

## **Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Schulausschusses vom 16.06.2020**

---

Öffentlicher Teil

**TOP .      Schulentwicklungsplanung 2020 ff für die Stadt Hagenmündlicher Bericht  
der Verwaltung**

### **Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:**

Herr Becker stellt in einem mündlichen Bericht den Schulentwicklungsplan (SEP) vor. Herr Simon weist darauf hin, dass die Anträge Grundschule und FESH auch von den Bürgern für Hohenlimburg/ Piraten gestellt werden, dies sei teilweise in den Anträgen nicht vollständig benannt.

Da es sich um vier Anträge handelt, werden sie in folgender Reihenfolge besprochen und beschlossen:

1. Grundschulen
2. FESH
3. Gymnasien
4. Gesamtschule

Zu 1: Es wird eine Diskussion geführt über die unterschiedlichen Vorschläge der politischen Fraktionen. Weiterhin über die Fragen der SPD Fraktion zu dem Planungsvorhaben Terra 1, bei denen es um die Berücksichtigung der Stadtschulpflegschaft, sowie um Zufahrtswege der Eltern geht. An der Diskussion beteiligt sind Frau Kaufmann, Herr Hermann, Herr Walter, Herr Dr. Geiersbach, Herr Rudel, Herr Mechnich, Frau Graf und Frau Fischbach,

Frau Neuhaus regt an, dass zur Sitzung im September die GWG bezüglich der Gestaltung eingeladen werden soll. Sie stellt den geänderten Antrag zur Abstimmung.

Hinweis Schriftführung:

(Da Frau Engelhardt um 18:30 Uhr geht, nimmt sie somit an der Abstimmung zu diesem und weiteren TOP nicht mehr teil.)

(Herr Pütz geht um 19.00 Uhr.)

(Da Herr Löher um 19.25 Uhr geht, nimmt er somit an der Abstimmung zu diesem und weiteren TOP nicht mehr teil.)

Zu 2: Es wird der Antrag zur Abstimmung gestellt, da es keine Wortmeldung gibt.

Sitzungsunterbrechung (Pause) um 19:45 Uhr bis 19:55 Uhr

Zu 3: Es wird eine Diskussion über die Zukunft aller Hagener Gymnasien geführt. An der Diskussion beteiligen sich Herr Dr. Geiersbach, Frau Pfefferer, Herr Walter, Herr Rudel, Frau Fischbach, Frau Graf und Herr Römer.  
Frau Neuhaus stellt den Antrag zur Abstimmung.

Zu 4: Es soll eine vierzügige städtische Gesamtschule im Bezirk Mitte geben. SPD und CDU haben unterschiedliche Anträge gestellt. Frau Bartscher regt einen gemeinsamen Antrag an, dies erfolgt nicht.  
Frau Neuhaus stellt den Antrag der Allianz zur Abstimmung.

**Beschluss:**  
**Grundschulen**

1. Die Klassengröße im Primarbereich wird zukünftig unter Berücksichtigung des Sozialindexes gebildet.
2. Die Grundschule Goldberg wird gemäß den schon vorliegenden Planungen der Verwaltung um einen Zug erweitert. Somit entstehen bei 23 SuS pro Klasse insgesamt 92 zusätzliche Plätze.
3. Im Bildungszentrum auf dem Gelände Terra 1 entsteht gemäß Ratsbeschluss eine dreizügige Grundschule mit insgesamt 300 Plätzen bei einer Klassenstärke von 25 SuS und einem Lehrschwimmbecken.
4. Die Klassen- und Fachräume des Gebäudes der Hauptschule Hohenlimburg sollen in Zukunft für das Gymnasium Hohenlimburg und die Werkstatt-Schule genutzt werden. Daneben sollen Räume für die Grundschule Im Kley zur Verfügung gestellt werden.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, die bauliche Erneuerung der Pavillonanlage der Grundschule Im Kley am Teilstandort Reh zu prüfen. Weiterhin die Sanierung des alten Landschulgebäudes.
6. Die Verwaltung wird beauftragt, die Erweiterung der Grundschule Astrid-Lindgren in Eilpe vorzubereiten.
7. Bei allen Planungen im Primarbereich soll immer darauf geachtet werden, dass an dem jeweiligen Schulstandort zugleich ausreichend OGS-Plätze entstehen bzw. erhalten bleiben.

**Abstimmungsergebnis:**

	Ja	Nein	Enthaltung
SPD	4		
CDU	5		

Bündnis 90/ Die Grünen	2		
Hagen Aktiv	1		
Die Linke	1		
AfD	1		
FDP	1		
BfHo/Piraten Hagen	1		

☒ Einstimmig beschlossen

Dafür: 16  
Dagegen: 0  
Enthaltungen: 0

## F E S H

Der Schulausschuss beschließt, in einem gemeinsamen Gesprächstermin von Verwaltung, Politik und Vertretern der FESH die Perspektive der FESH auszuloten und mit den schulpolitischen Vorstellungen der Stadt abzustimmen.

### Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enthaltung
SPD	3		
CDU	5		
Bündnis 90/ Die Grünen	2		
Hagen Aktiv	1		
Die Linke	1		
AfD	1		
FDP	1		
BfHo/Piraten Hagen	1		

☒ Einstimmig beschlossen

Dafür: 15  
Dagegen: 0  
Enthaltungen: 0

## Gymnasien

Aufgrund der mittel- und langfristigen Entwicklung der Schülerzahlen in Hagen bleiben alle sechs städtischen Gymnasien bestehen.

### Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enthaltung
SPD		3	
CDU	5		
Bündnis 90/ Die Grünen	2		
Hagen Aktiv			
Die Linke			1
AfD	1		
FDP	1		
BfHo/Piraten Hagen	1		

☒ Mit Mehrheit beschlossen

Dafür: 10  
Dagegen: 3  
Enthaltungen: 1

## 4. Gesamtschule

Hagen richtet zeitnah eine vierzügige städtische Gesamtschule im Bezirk Mitte ein. Sie soll vorrangig im Schulzentrum Wehringhausen entstehen. Eine Entscheidung über den konkreten Standort der vierten Gesamtschule wird im Rahmen der Beratungen nach der Sommerpause getroffen.

### Abstimmungsergebnis:



**HAGEN**Stadt der FernUniversität  
Der Oberbürgermeister

	Ja	Nein	Enthaltung
SPD			3
CDU	5		
Bündnis 90/ Die Grünen	2		
Hagen Aktiv			
Die Linke	1		
AfD	1		
FDP	1		
BfHo/Piraten Hagen	1		

☒ Einstimmig beschlossen

Dafür: 11  
Dagegen: 0  
Enthaltungen: 3

- Anlage 1 Gesamtgutachten SEP  
Anlage 2 Niederschrift Kommission 12.02.2020  
Anlage 3 Niederschriftl Kommission 04.03.2020  
Anlage 4 Protokoll Werkstattgespräch 19.05.2020  
Anlage 5 GS - -SuS-Prognose u Raumangebot ges 20-05-2020

# Schulentwicklungsplanung

## **Stadt Hagen**

Fortschreibung des SEP von *biregio*,  
hier für die Schuljahre 2019/20 bis 2024/25  
mit einem ersten Ausblick bis zum Jahr 2032



**biregio**

Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn

Telefon: 0 228 - 35 55 12

0 228 - 36 30 04

Telefax: 0 228 - 36 30 01

E-Mail: [info@biregio.de](mailto:info@biregio.de)

Internet: [www.biregio.de](http://www.biregio.de)

**Stand: 05. März 2020**

**Wolf Krämer-Mandau**

Autor

[kraemer-mandau@biregio.de](mailto:kraemer-mandau@biregio.de)  
[info@biregio.de](mailto:info@biregio.de)



**Band I: Kernergebnisse, Schlussfolgerungen, Szenarien**

Legende	4
I. Zur Aufgabenstellungen dieses Gutachtens	6
II. Demografie, Bevölkerung sowie demografische Linien	9
III. Schulen und Schülerzahlen: Dokumentation der Entwicklung	17
IV. Aktuelle Befunde: Grund- und weiterführende Schulen	25
V. Trends der Förderschulen im Spannungsfeld der Inklusion	31
VI. Schülerzahlprognosen für die Grundschulen in der Stadt Hagen	33
VII. Übergänge von den Grund- in die weiterführenden Schulen	41
VIII. Die Analyse der Pendlerverflechtung zwischen den Kommunen	45
IX. Verbleib der Schüler in den angewählten weiterführenden Schulen	48
X. Schülerzahlprognosen für die weiterführenden Schulen	50
XI. Die Raumprogramme für die Schulen	61
XII. Abgleich von Raumbeständen und Musterraumprogrammen	64
XIII. Szenarien in der Entwicklung der Schulen und Alternativen	71
XIV. Baidssüberlegungen, aktuelle Anmeldungen und die Folgen	81
XV. Schlussbemerkungen	84

**Band II: Daten und Materialien**

Inhaltsverzeichnis / Legende	85
1. Vorbemerkungen	89
2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Hagen	115
3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Hagen	150
4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung in Nordrhein-Westfalen	176
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Hagen	179
6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Hagen	182
7. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe	211
8. Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik in der Stadt Hagen	241
9. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen	250
10. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Hagen	256
11. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe	292
12. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen	296
13. Die Raumprogramme für Neubauten von Schulen und die Kostenaspekte	331
14. Die Raumsituation in den Schulen in der Stadt Hagen	344



## Legende

## Legende

AHR	Allgemeine Hochschulreife
BB	Brandenburg
BBS	Berufsbildende Schule
BE	Berlin
BF/BFS	Berufsfachschule
BGF	Bruttogeschosfläche
BGY	Berufliches Gymnasium
BiBB	Bundesinstitut für Berufliche Bildung
BK	Berufskolleg
BS	Berufsschule
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
D	Deutschland
Dep.	Dependance
EK	Eingangsklassen
EGrS	Evangelische Grundschule
eRS	Erweiterte Realschule
ESE	Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung
FHR	Fachhochschulreife
FOR	Fachoberschulreife
FOS	Fachoberschule
FöS	Förderschule
FöSt	Förderstufe
FR	Fachraum/-räume
Freq.	Frequenz
FrS	Freie Schule
FS	Fachschule
FSP	Förderschwerpunkt
FWS	Freie Waldorfschule
GE	Gesamtschule
GE	Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
GGrS	Gemeinschaftsgrundschule
GHS	Grund- und Hauptschule
GL/GU	Gemeinsames Lernen (NRW)/Gemeinsamer Unterricht
GMS	Gemeinschaftsschule
GrS	Grundschule
GT	Ganztag
GU/GL	Gemeinsamer Unterricht/Gemeinsames Lernen (NRW)
GY	Gymnasium
HB	Hansestadt Bremen
HE	Hessen
HH	Hansestadt Hamburg
HK	Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
HNF	Hauptnutzfläche
HS	Hauptschule
IgS	Integrierte Sekundarschule
IGS	Integrierte Gesamtschule



Jg.	Jahrgang
JHP	Jugendhilfeplanung
KB	Förderschwerpunkt körperliche Beeinträchtigung
KfS	Kreisfreie Stadt
KGrS	Katholische Grundschule
KGS	Kooperative Gesamtschule
KHS	Katholische Hauptschule
KM	Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung
KMK	Kultusministerkonferenz
KR	Klassenraum/-räume
kW	kumulierter Wert
LE	Förderschwerpunkt Lernen
LK	Landkreis
MiS	Mittelschule
MSS	Mittelstufenschule
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NNF	Nebennutzfläche
nRS	Realschule mit Hauptschulteil/Hauptschulteil
NW	Nordrhein-Westfalen
ObS	Oberschule
OrS	Orientierungsstufe
ReS	Regelschule
RgS	Regionale Schule
RHS	Realschule mit Hauptschulteil
RP	Rheinland-Pfalz
RS	Realschule
SB	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SQ)
SE	Förderschwerpunkt Sehen
SeK	Sekundarschule (Schulform NRW)
Sek. I	Sekundarstufe I
Sek. II	Sekundarstufe II
SEP	Schulentwicklungsplan
SH	Schleswig-Holstein
SL	Sachsen-Anhalt
SN	Sachsen
SQ	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SB)
StS	Stadtteilschule
TH	Thüringen
VbS	Verbundschule (Schule mit Dependence)
WRS	Werkrealschule
Z	Zug/Züge



## **I. Zur Aufgabenstellungen dieses Gutachtens**

Die Stadt Hagen hat *biregio* damit beauftragt, einen Schulentwicklungsplan aus externer Hand zu erstellen. Durch die aufgezeigten möglichen Blickwinkel und benannten Alternativen soll es der Politik in der Stadt Hagen möglich sein, einmütig Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, stabile, ausreichende und wirtschaftliche Versorgung der Bürger mit Betreuungs- und zukunftsfähigen Bildungsangeboten zu erreichen. Das Gutachten ist ein Schulentwicklungsplan und zugleich eine Diskussionsgrundlage. Der Beteiligungsprozess am Gutachten sollte breit und umfassend gestaltet werden.

Zunächst erfolgt die Zusammenfassung der Kernergebnisse und Schlussfolgerungen aus dem Gutachten. Es folgt als Datenband gekennzeichnet die Langfassung des Gutachtens ab Seite 82 mit der kompletten Darlegung aller Daten und Ergebnisse.

Das Thema der Demografie und Bevölkerungsprognose soll die vorliegenden Prognosedaten berücksichtigen, mit ihr grundsätzlich abgestimmt sein und in die Schulentwicklungsplanung eingearbeitet werden (vgl. hierzu das Kapitel 6 im Datenband sowie die dortigen Ausführungen zur Bevölkerungsentwicklung im Vergleich). Außerdem sind die bisherigen Bevölkerungsentwicklungen in den Blick zu nehmen (vgl. hier auch die Kapitel 4 bis 6 im Datenband).

Bei den Schulen und Schülerzahlen erfolgt eine Dokumentation der historischen Schülerzahlentwicklung nach Schulformen sowie nach Standorten und insgesamt. Die Dokumentation der bisherigen Übergangszahlen wird pro Schulart, pro Standort und pro Gemeinde vorgelegt (vgl. hierzu das Kapitel 3 und vor allem das Kapitel 12 im Datenband).

Eingearbeitet werden nötige aktuelle Befunde zu den Klassenfrequenzen, zu der Geschlechterverteilung und zu dem Stand der Inklusion in den Schulen (hierzu und zu vielen anderen Aspekten vgl. das Kapitel 2 im Datenband).

Es folgt die Analyse der Entwicklung der Förderschulen in dem Spannungsverhältnis zwischen ihrem Angebot und der Inklusion (vgl. hierzu auch das spezielle Kapitel 8 im Datenband).

Die Schülerzahlprognose erfolgt mithilfe einer Darstellung der Schülerzahlentwicklung bis 2024/25 im Detail und bis 2030/31 in Summen nach Schularten bei den weiterführenden Schulen und bei den Grundschulen für die insgesamt Entwicklung (vgl. hierzu die Kapitel 7 und 12 im Datenband). Die Prognosen berücksichtigen dabei das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle Sekundarstufe I und II, die künftigen Übergänge aus den allgemeinbildenden weiterführenden Schulen, die Verteilung der Übergänge auf die Schulstandorte und Schulformen sowie die Ein- und Auspendler (vgl. hierzu das Kapitel 10 im Datenband).

Die Prognose beinhaltet die Berücksichtigung von Übergangsquoten (vgl. hierzu das Kapitel 12), die Veränderung von Schülerzahlen von Jahrgang zu Jahrgang (vgl. hierzu speziell das Kapitel 11 im Datenband), die Entwicklung der erzielten Abschlüsse, die Übergänge aus den Real- und Sekundarschulen in die Sekundarstufe II (vgl. hierzu das Kapitel 12 im Datenband) sowie die Neubaugebiete und deren Auswirkungen auf die einzelnen Schulstandorte (vgl. hierzu die Kapitel 6, 7 und 12 im Datenband).



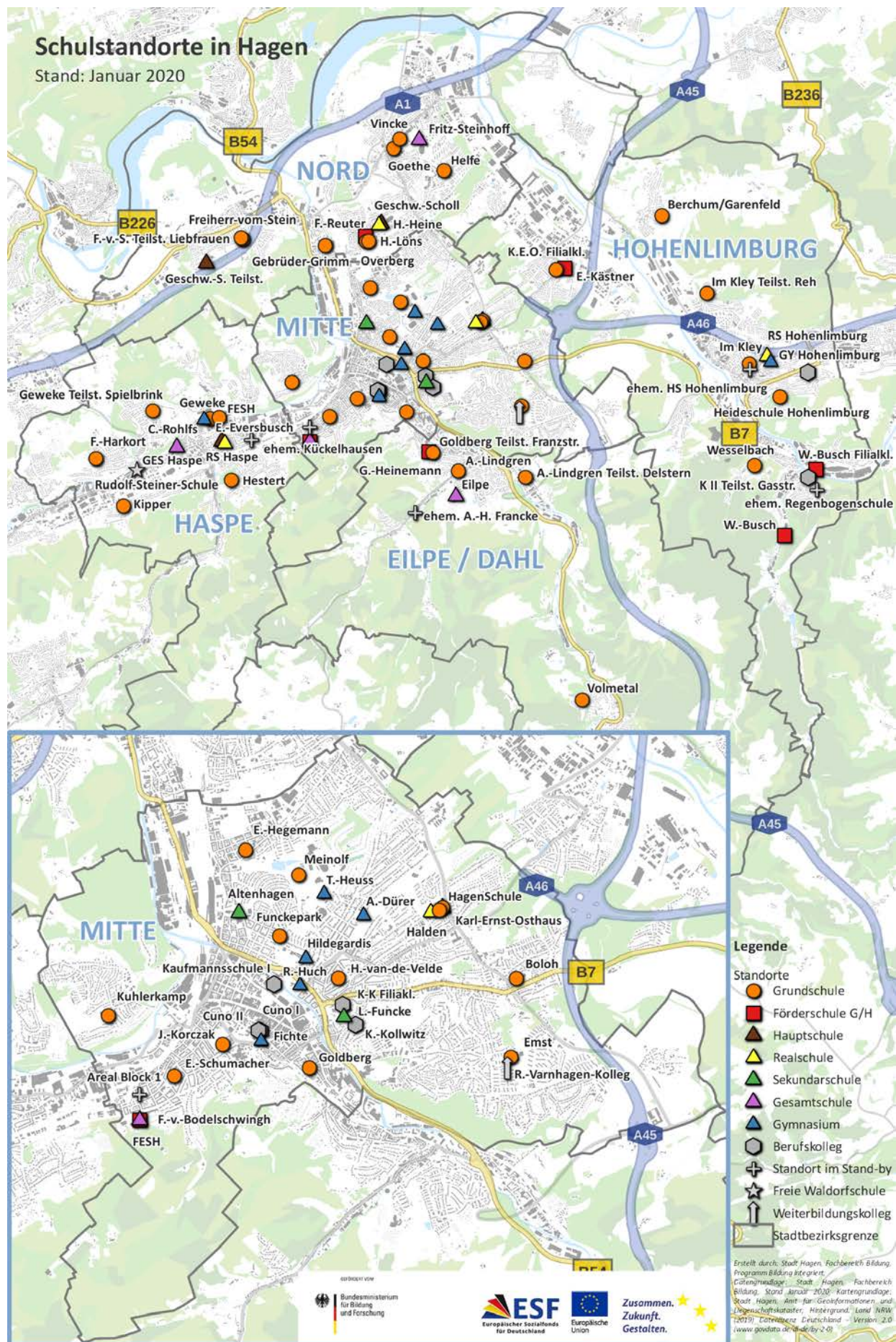
*biregio* hat für die Feststellung der räumlichen Belastung der Schulen (d.h. der möglichen Idealauslastung, der Unter- oder der Überlastung) spezifische Raumprogramme entwickelt und stellt sie in diesem Schulentwicklungsplan als Gradmesser vor. Dabei sind diese Raumprogramme ein fester Anhaltspunkt vor allem für Neubauten. Bei den bestehenden Schulbauten sind sie ein Anhaltspunkt für kleine, verändernde Entscheidungen (vgl. das Kapitel 12). Diese entworfenen und politisch als verbindliche Richtschnur festzulegenden Raumprogramme werden mit Blick auf die nötigen Raumarten sowie auf die nötigen Hauptnutzflächen mit den Beständen der einzelnen Schulen und der Schulformen abgeglichen.

Es sollen weiterhin Szenarien zu schulpolitischen Fragestellungen erstellt werden (vgl. hierzu vor allem diesen Band zu den Kernergebnissen). In diesen Szenarien sollen Ausführungen zu den Steuerungsmöglichkeiten des Trägers enthalten sein (vgl. hier aber auch die Kapitel 6, 7 und 12 im umfangreichen Datenband und vor allem diesen kurzgefassten Band mit den Kernergebnissen).

Vorausgeschickt wird ein Überblick über die Angebote der weiterführenden Schulen in der Stadt Hagen als ein "aktueller schulischer Ausgangspunkt". Verzeichnet sind folgende Schulformen und Standorte:







Kernergeb-  
nisse und  
Handlungs-  
optionen

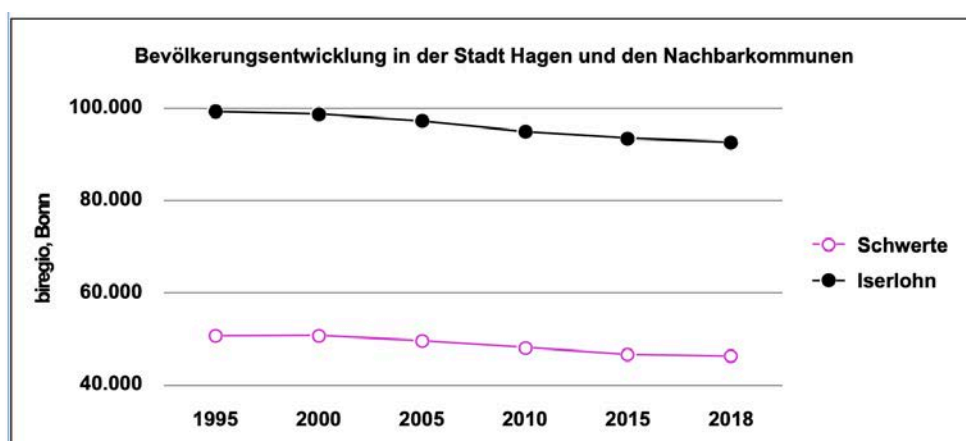
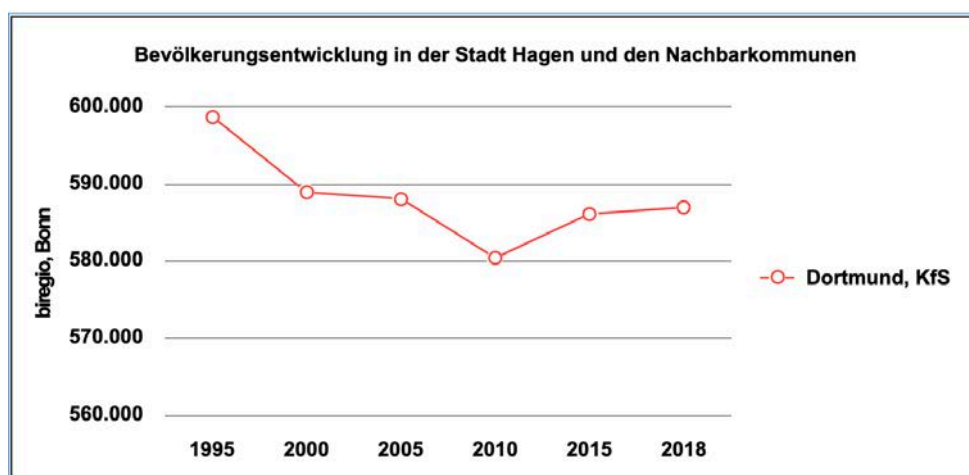
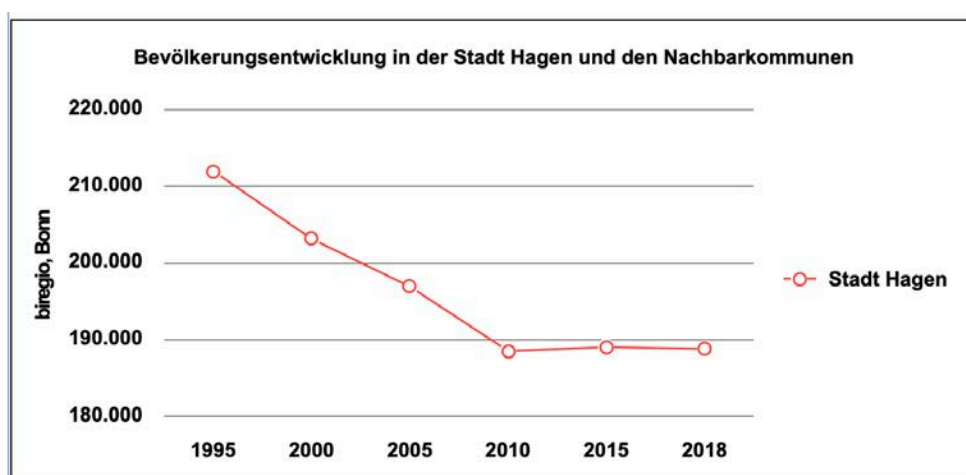


## II. Demografie, Bevölkerung, demografische Linien

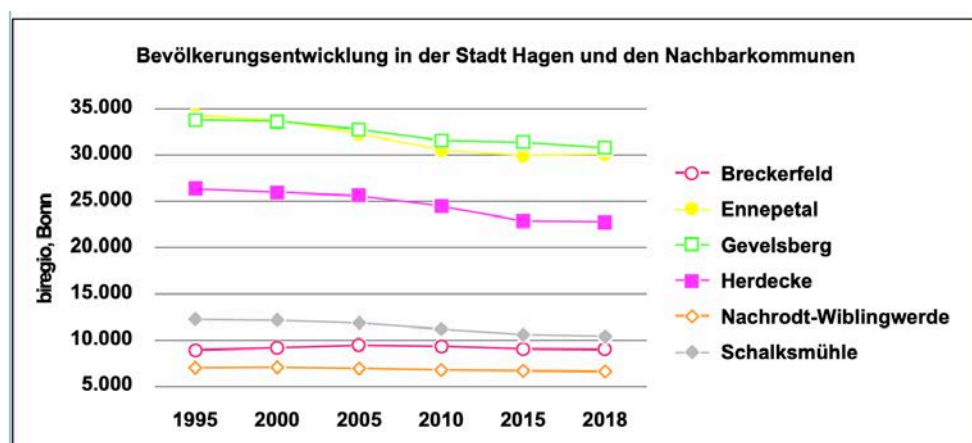
### Wohnbevölkerung vor Ort

Die Bevölkerungszahl in der Stadt Hagen ist wie in ihrem gesamten Umland deutlich abgesunken, und sie fiel weiter ab, wenn nicht auch derzeit in erheblichem Maße Migrationszuwanderer zu verzeichnen wären (hierzu vgl. die Kapitel 4 und 5 im Datenband).

Kernergebnisse und Handlungsoptionen



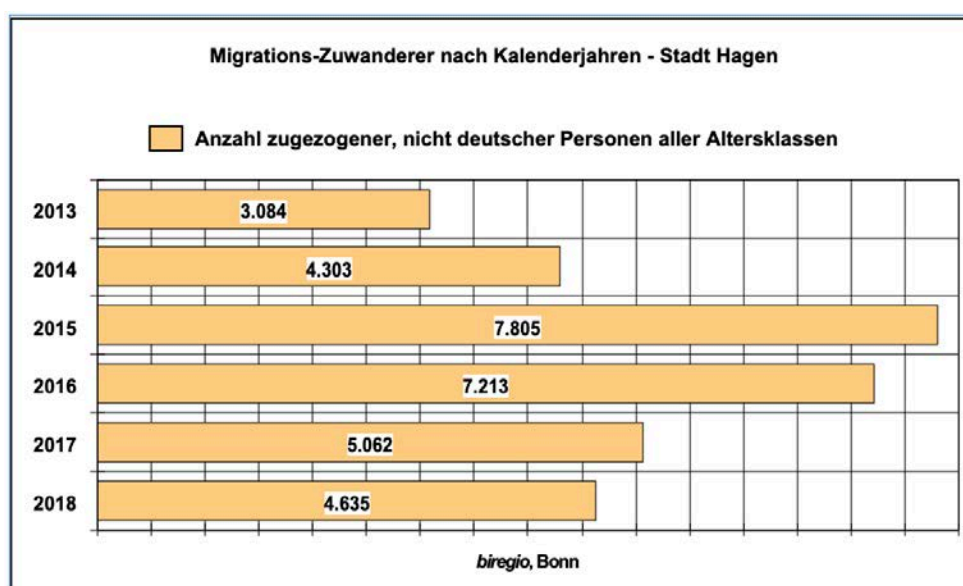




Kernergebnisse und Handlungsoptionen

Die Zahl der Migrationszuwanderer in die Stadt Hagen hat allein in den letzten sechs Jahren bei 3.000 bis fast 8.000 Menschen jährlich gelegen. Insgesamt sind es in diesen sechs Jahren rund 32.000 gewesen. Ohne diese erhebliche Zahl unerwarteter Zugänge sähe die Demografie der Stadt Hagen, die Versorgung mit Plätzen in den Kindertagesstätten und den Grundschulen sowie in den weiterführenden Schulen ganz anders aus. Bei den Sekundarschulen wäre die Wahl der weiterführenden Schulen durch die Eltern eine andere.

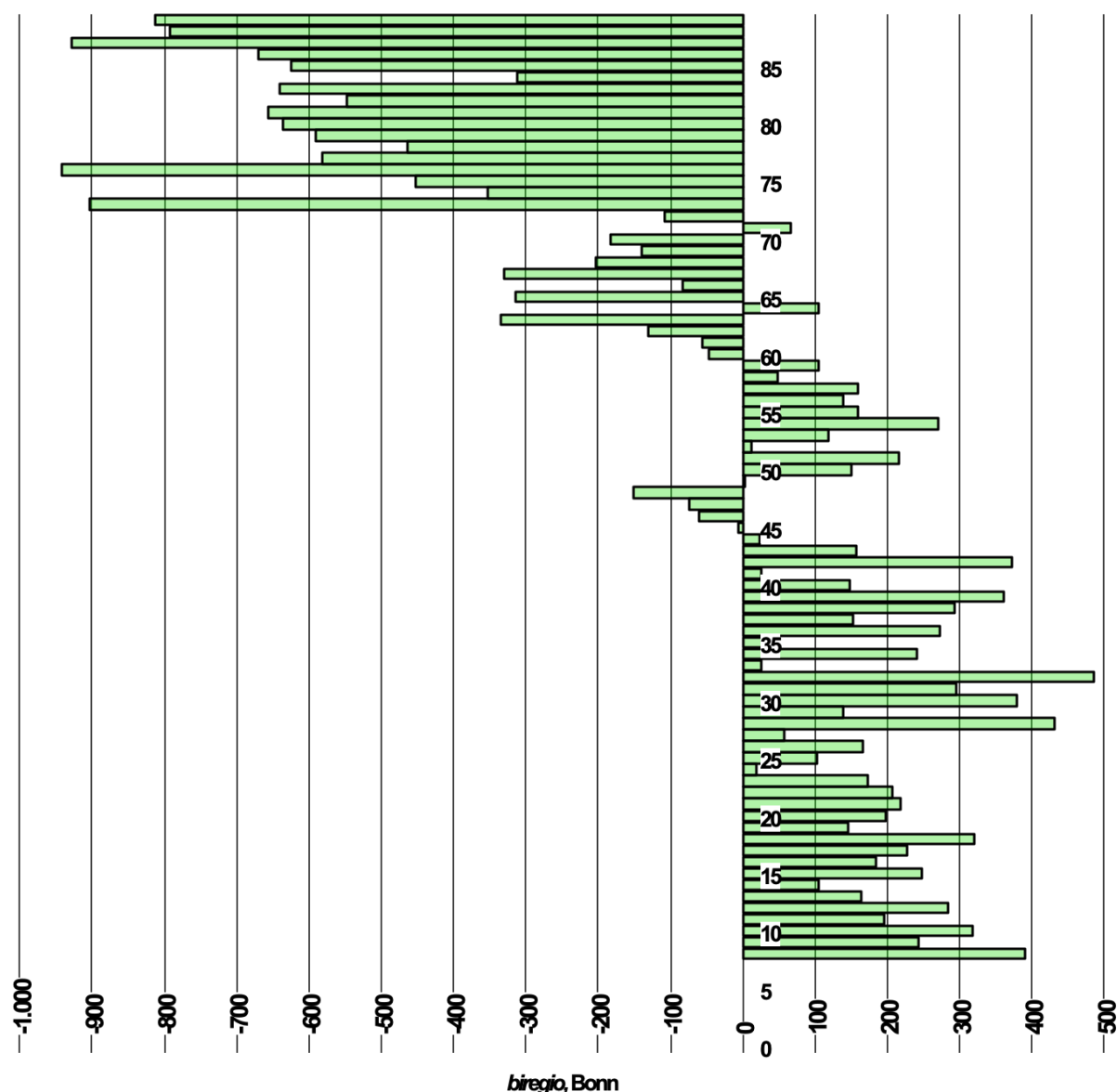
Dem muss die Stadt Hagen in mühevoller und finanziell (ausufernder) Art und Weise Rechnung tragen. Drei Denkstrukturen sind möglich: a. Es kommt zu einer nachhaltigen Verfestigung der Zuströme von außerhalb, b. die Ströme werden sich nicht eindämmen lassen, sich wohl aber in ihrem Umfang etwas mindern, weil die Lebenschancen vor Ort das nicht hergeben, c. viele dieser Neuzuwanderer kehren in ihre alten Heimaten zurück oder verlassen Hagen in andere Kommunen. Im Schulentwicklungsplan wird von der mittleren Annahme ausgegangen: Die Melderegister werden weiter mit Blick auf die vor Ort wohnende Bevölkerung stabiler sein, die Zugänge werden aber vor allem gegenüber den Jahren 2015 und 2016 gemindert verlaufen. Doch ist selbst diese Setzung ein 'worst case' für die daraus notwendigerweise resultierenden Ausgaben. Eine Kernfrage schließt sich an: Wird der Bedarf an dem Gymnasium somit wohl etwas sinken müssen, während der an den anderen Schulformen steigt?



Somit sind bei den Zugängen in die laufenden Jahrgänge/Zuzüge, 'in die Alterspyramiden hinein' enorme Verschiebungen zu verzeichnen. Diese werden hier grafisch aufgezeigt. Gegenüber den 2010 (dem Jahr des Beginns des letzten Schulentwicklungsplans) geborenen Kindern ist dieser Geburtsjahrgang nun um weit über 300 Kinder angestiegen. Bis hoch zu den heute 20-Jährigen sind in jedem Jahrgang zwischen 100 und über 300 Zugänge in der Bilanz der Zu- und Fortzüge zu vermerken. Bei den über 20-Jährigen sind es ebenfalls hohe Steigerungsanteile. Damit war (und ist) die Zuwanderung in die Stadt Hagen hinein 'jung' und erfolgt mit vielen kleinen Kindern:

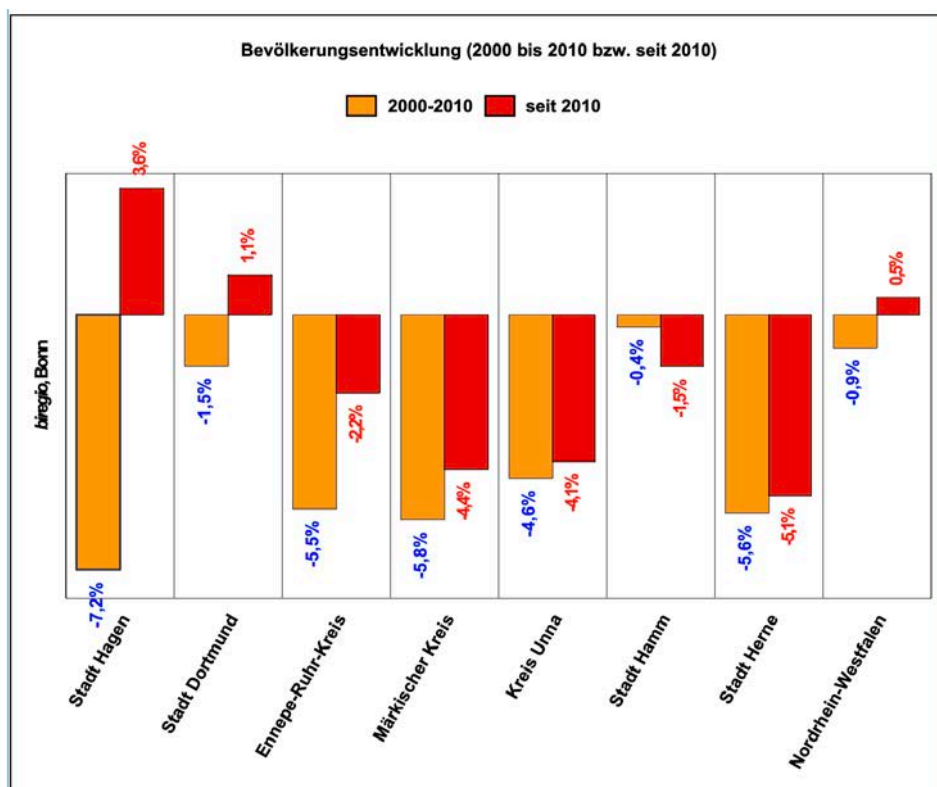
Kernergebnisse und Handlungsoptionen

**Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren: Veränderungen 2018 zu 2010 - Stadt Hagen**



Analog verläuft die Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Hagen und in der Stadt Dortmund (dort aber sicher noch wegen anderer Faktoren als den oben genannten) derzeit 'positiv' - d.h. mit beachtlichen Zugewinnen:





Kernergebnisse und Handlungsoptionen

### Demografische Linien

In der Stadt Hagen zeigt der gegenwärtige Altersaufbau der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den Rückgang der Geburtenzahlen in den siebziger Jahren; danach haben sich die Geburtenzahlen stabilisiert. Dies erfolgt nun verstärkt durch neue Zuzüge und die Geburtenzahlen steigen weiter an (vgl. das Kapitel 6 im Datenband). Die nachfolgend wiedergegebene Grafik zeigt die Gesamtzahl der Bürger (sowie Männer und Frauen) nach ihrem Alter in der Stadt Hagen.

Sichtbar ist eine Stabilisierung der Geburtenzahlen aufgrund der starken Jahrgangsbreiten der 30- bis 40-Jährigen. Über die weitere Entwicklung bei den 25- bis 30-Jährigen (das heißt den potenziellen künftigen 'Jungeltern') entscheiden zum einen die Verfügbarkeit von Bauland und zum anderen die wirtschaftliche Entwicklung vor Ort in der gesamten Region (vgl. das Kapitel 6 im Datenband). Ohne Zuzüge würden hohe Geburtenzahlen wegen der heute schwachen Zahl der um die 25-Jährigen in einigen Jahren abbrechen.

Mit Blick auf die mittlere Lebenserwartung der Bürger ist auf die große Zahl der rund 80-Jährigen zu verweisen, die nun generative Brüche in den Wohnarealen auslösen können. Hinzuweisen ist auf die große Zahl der "Babyboomer", die heute das Alter von 50 erreicht bzw. überschritten haben.

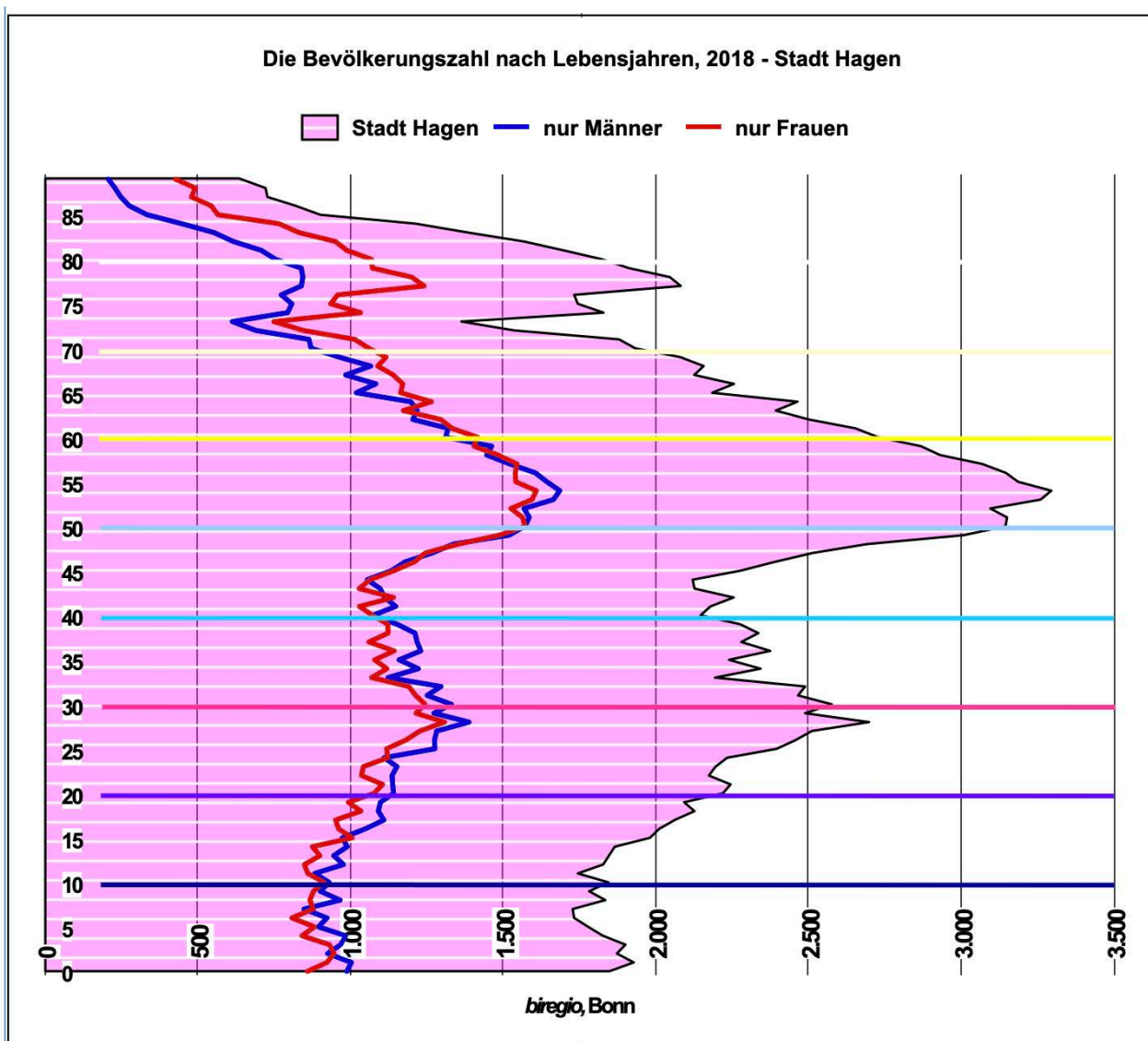
Deutlich ist der 'Einbruch' bei den Jahrgangsbreiten der Geburten bei den 45-Jährigen von gut 3.000 auf gut 2.000 Menschen pro Jahrgang durch den sogenannten "Pillenknicke". Und es sticht die eher sehr geringe Zahl der heute in der Stadt Hagen wohnenden über 20-Jährigen hervor. Deutlich wird auch, dass im Abgleich der Zu- und Wegzüge sowie des Verbleibs vor Ort vor allem im Alter von 20 bis 30 Jahren wohl viele junge Frauen aus der Stadt Hagen wegziehen (bzw. eher Männer zuziehen) bzw. bei jungen Menschen weniger stark vertreten sind und die Männer vor Ort verbleiben.

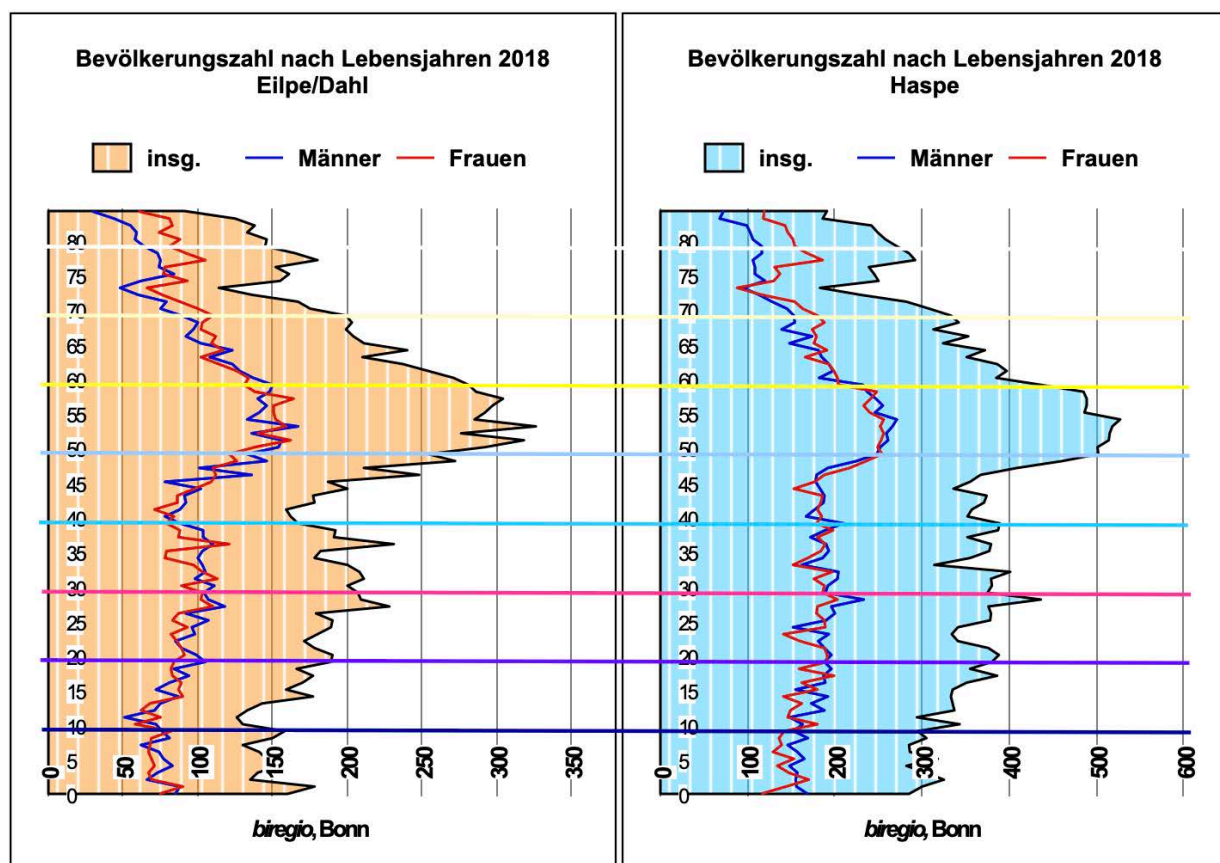
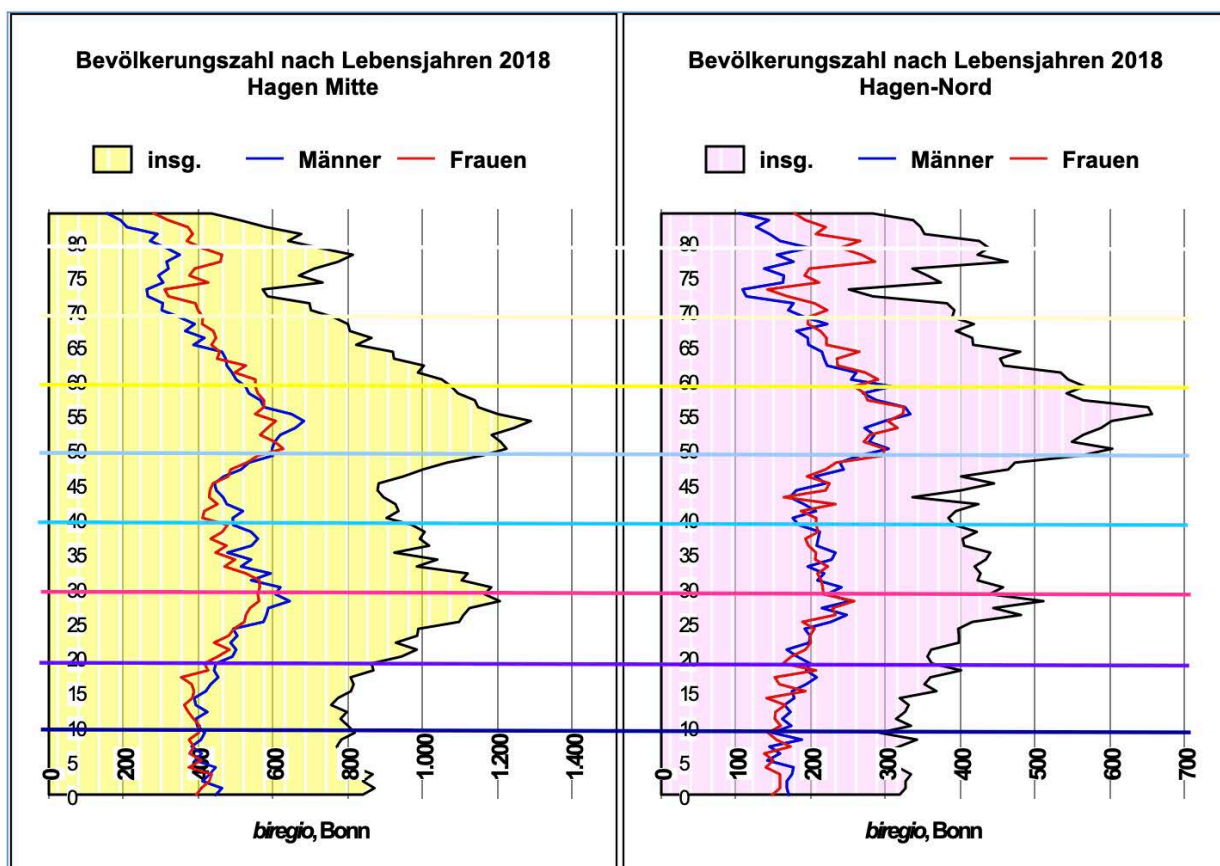


Die Werte für die heutige Generation in der Sekundarstufe II liegen bei über 2.000 im Jahrgang, die Zahlen für die Sekundarstufe I bei unter 2.000 und die in den Grundschulen sowie den Kindertagesstätten bei deutlich unter 1.700, sie sind jedoch vor allem durch die Migrationszuzüge (vgl. o) ansteigend! Daher sind die Baulandentwicklungen bzw. sind die Wohnraumverdichtungen auch im Umfeld der Stadt Hagen (die Trends im Umland bzw. den Umlandkreisen und der Stadt Dortmund werden hier ebenfalls mitgepiegelt; vgl. aber auch das ausführliche Kapitel 6 zu diesen Themen) und vor allem die Bauareale in der Stadt Hagen bzw. ihre Arreale für den Zuzug neben den derzeit stattfindenden 'Verdichtungen' beim Wohnraum für die weitere Entwicklung der Zahlen bei jungen Menschen und in den Schulen von hoher Bedeutung.

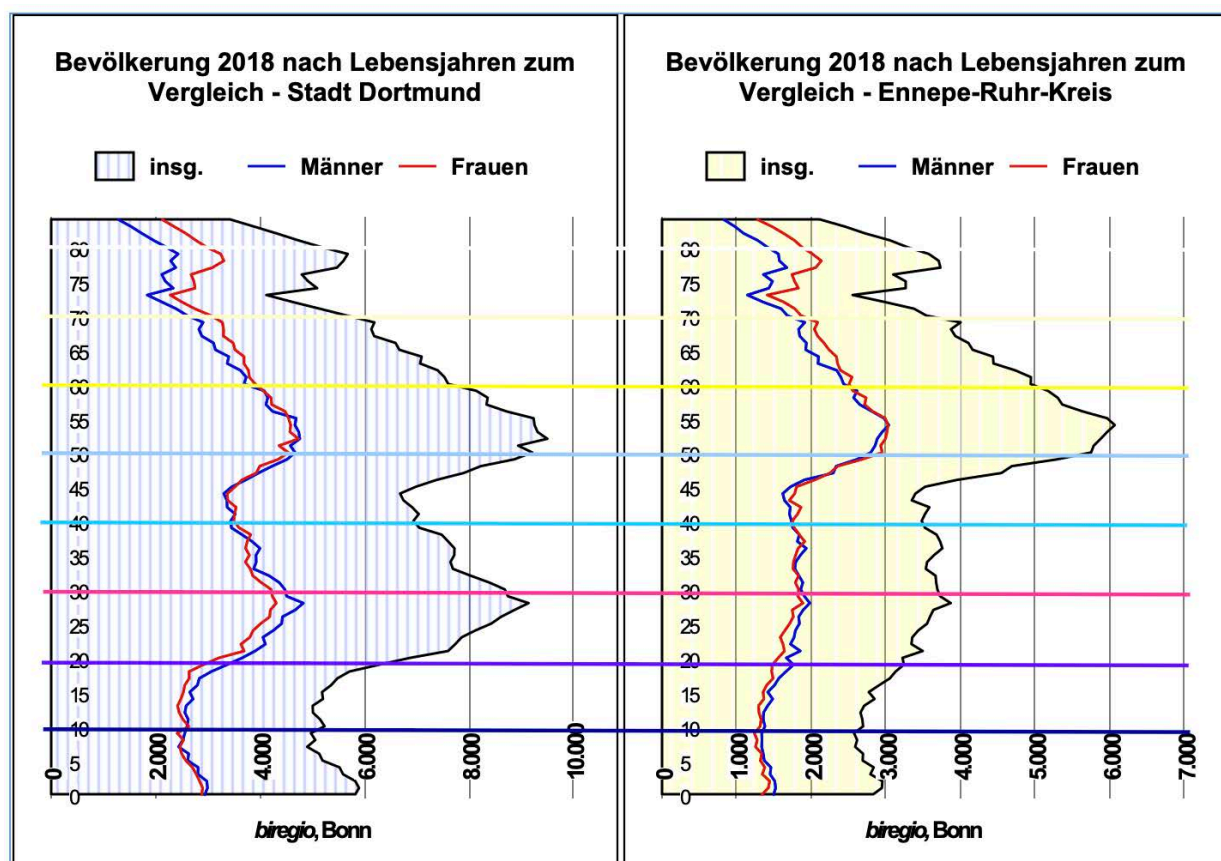
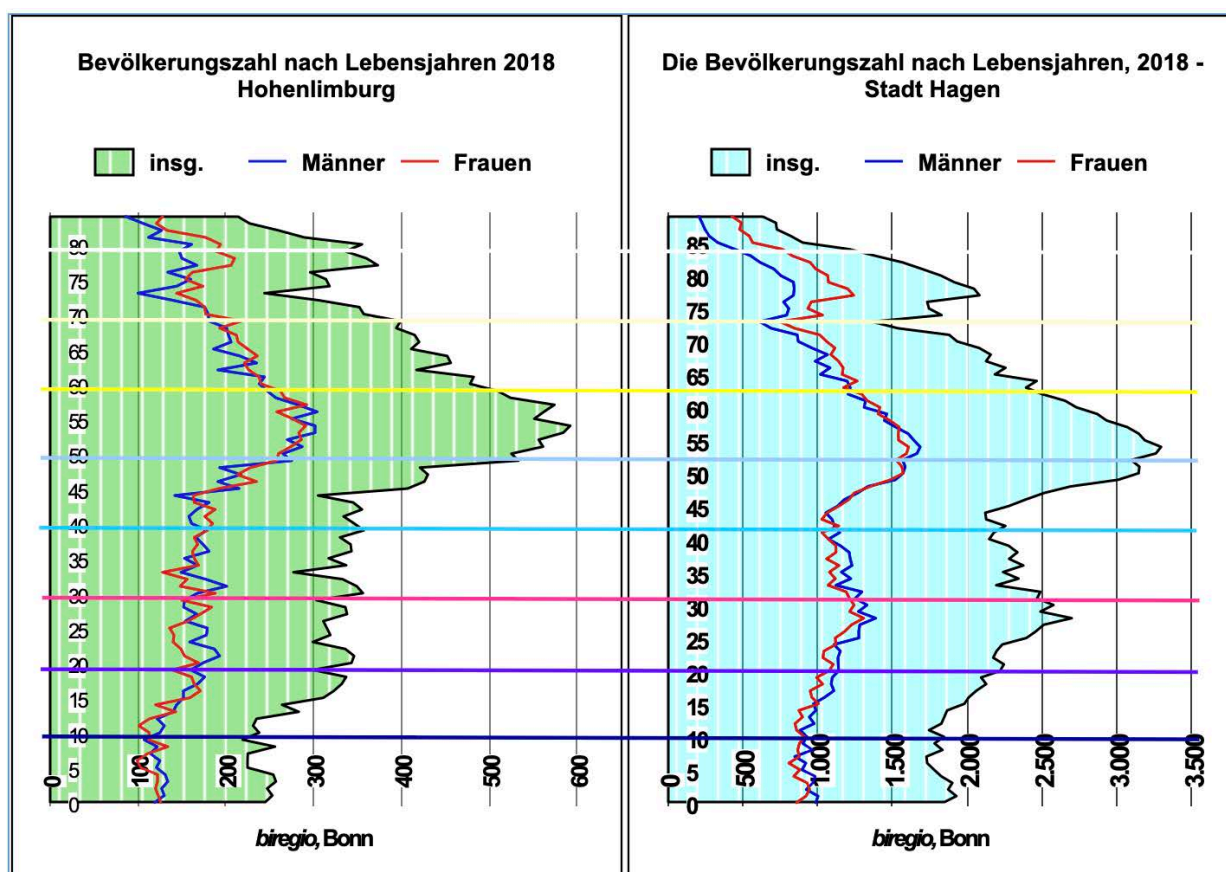
Skizziert werden hier und im Kapitel 6 die Entwicklungen in den Stadtteilen und - wie angekündigt - auch im Umland der Stadt Hagen:

Kernergebnisse und Handlungsoptionen

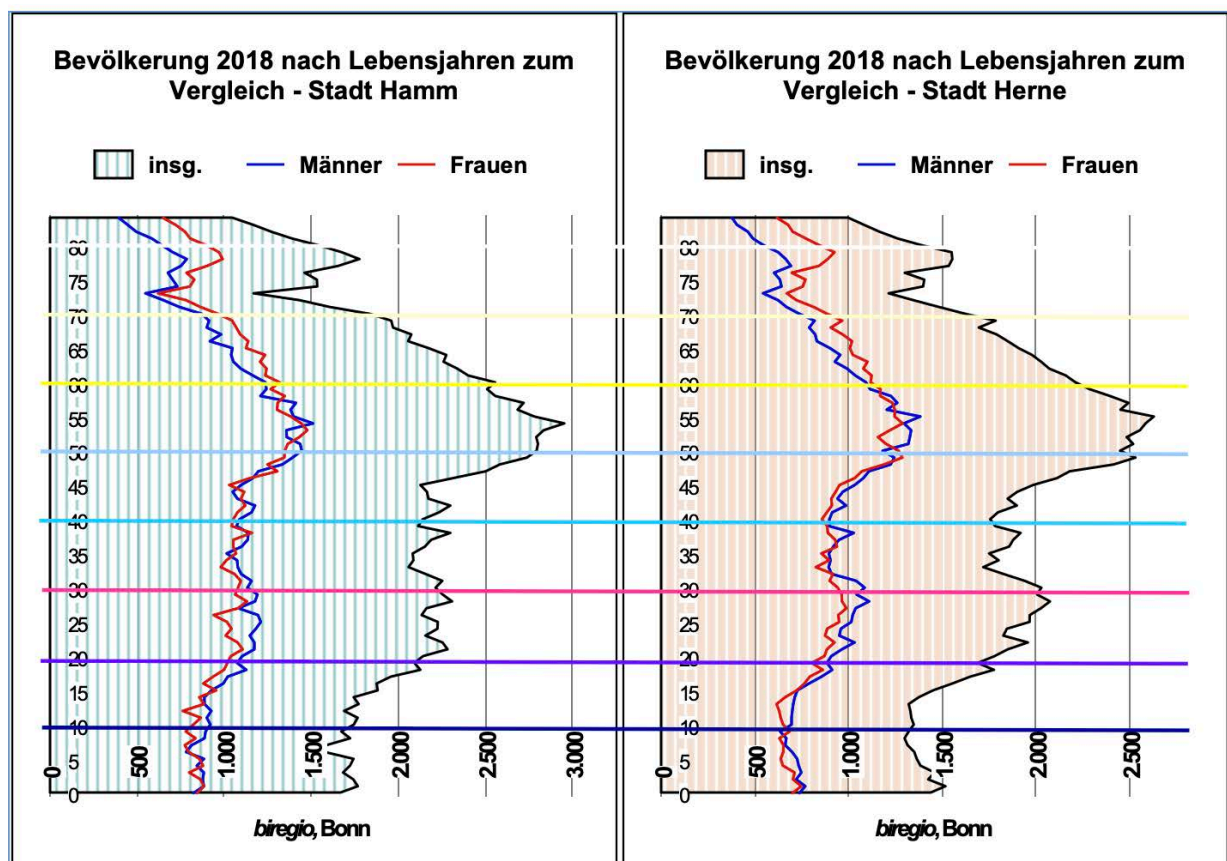
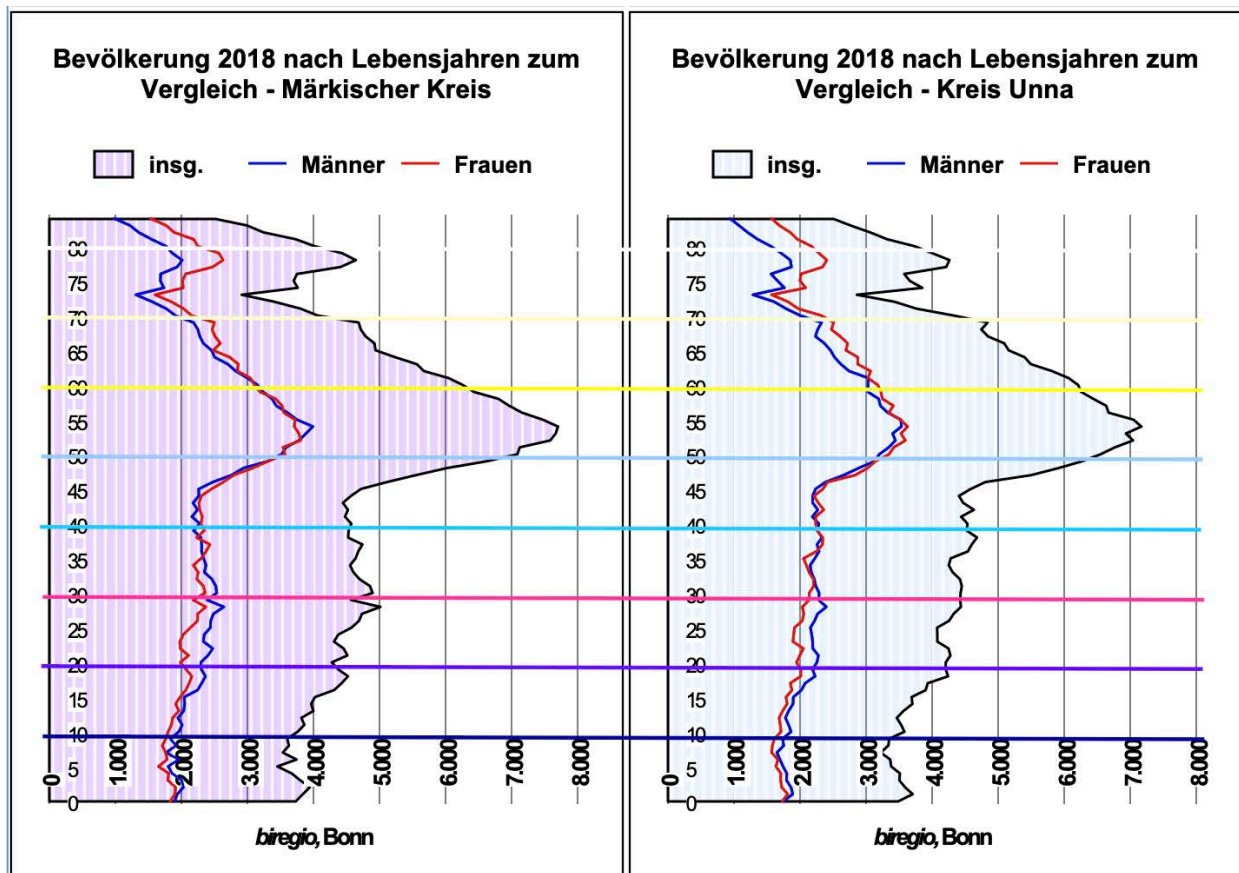












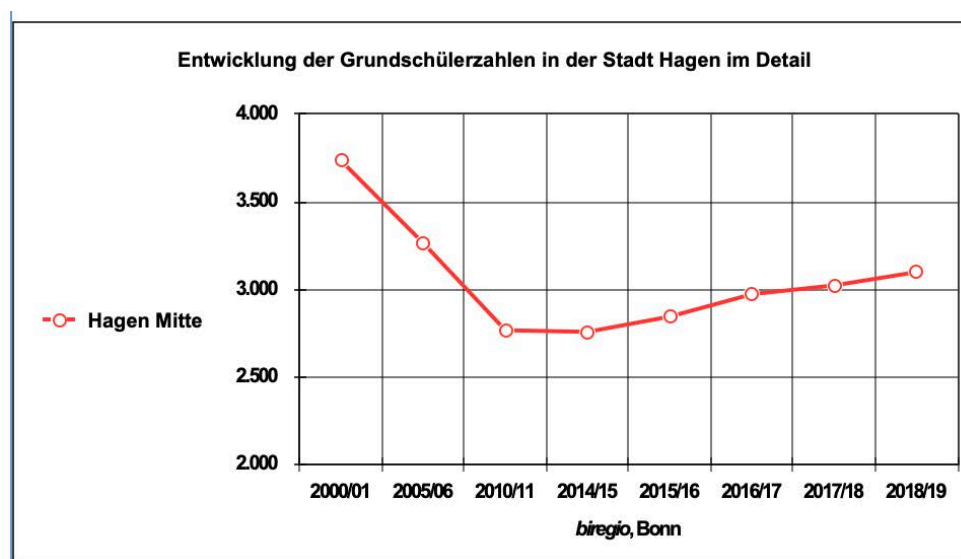
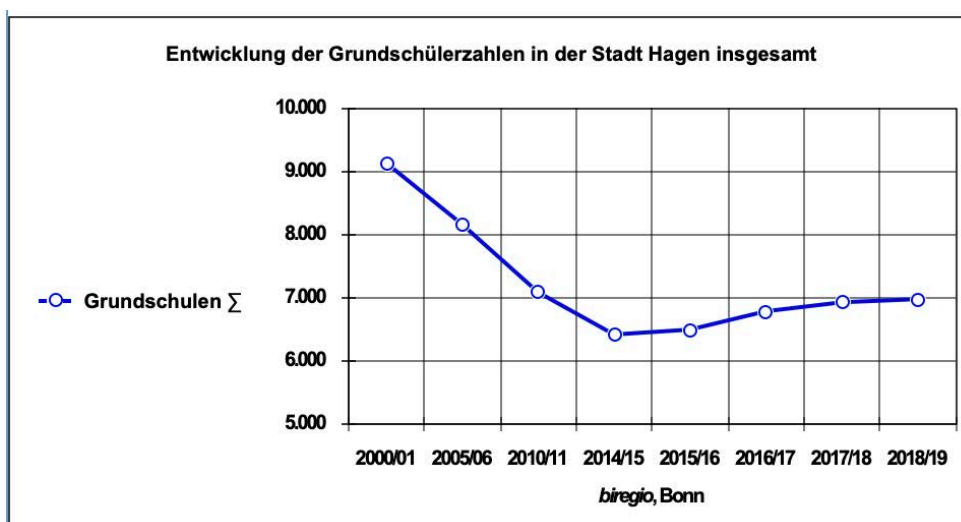
### III. Schulen und Schülerzahlen: Dokumentation der Entwicklung

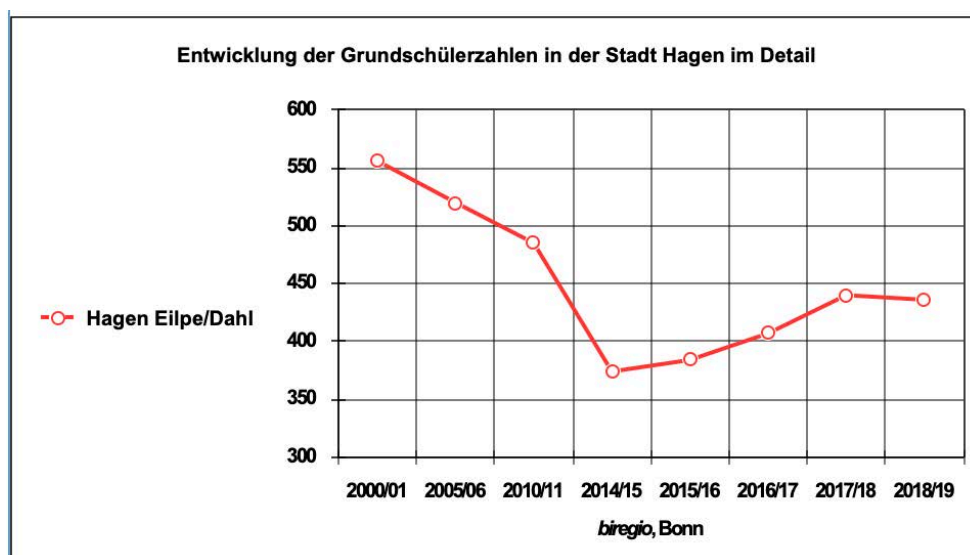
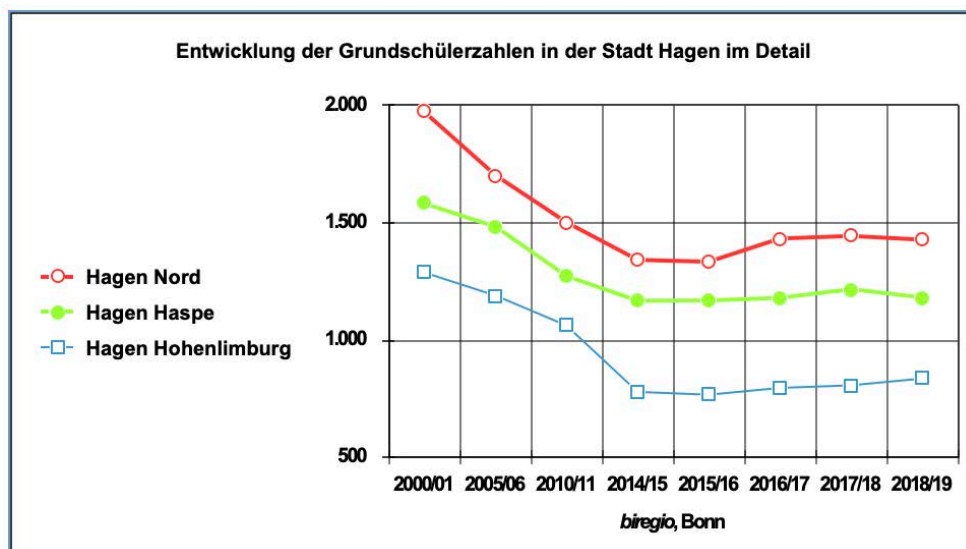
#### Grundschulen - bisherige Entwicklung

Die gesamten Grundschulen in der Stadt Hagen inklusive privater Angebote konnten die bisher erheblichen Rückgänge der Schülerzahlen (statt 9.000 im Schuljahr 2000/01 nun rund 7.000) und damit die sinkende Zahl der gebildeten Klassen teilweise in die Inklusion, in Ganztagsräume usw. umlenken (vgl. hierzu das Kapitel 3 im Datenband).

Diesen immensen Absenkungen der Schülerzahlen in den letzten knapp 20 Jahren und damit den Entlastungen im Bereich der weiterführenden Schulen sowie zeitversetzt in den Berufskollegs - neben dem demografischen Faktor der dort noch (!) hohen Jahrgangsbreiten (allerdings sind die Berufskollegs in diesem Schulentwicklungsplan kein Thema und werden hier thematisch nur am Rande gestreift) - werden künftig vor allem durch die hohe Zahl der Zuwanderungen wieder Anstiege der Zahlen in den Grundschulen folgen (dazu vgl. unten).

Kernergeb-  
nisse und  
Handlungs-  
optionen





### Weiterführende Schulen - bisherige Entwicklung

Die weiterführenden Schulformen haben sich in den letzten 20 Schuljahren wie folgt entwickelt: Die Gymnasien haben ihren Schülerstand nach dem Abbau der Orientierungsstufe (Anstieg) und der Aufgabe eines Jahrgangs (Abnahme der Schülerzahlen) im Wesentlichen konstant gehalten. Die Grafik zur Entwicklung der Schulformen in der gesamten Region verdeutlicht überaus eindrucksvoll, wie die Rolle des dann an einem eigenen Standort räumlich zusammengezogenen Gymnasiums zu einer zumindest numerischen Dominanz dieser Schulform geführt hat. Zur Region werden folgende Städte gezählt: Hagen, Dortmund, Schwerte, Iserlohn, Nachrodt-Wiblingswerde, Schalksmühle, Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Herdecke und Wetter.

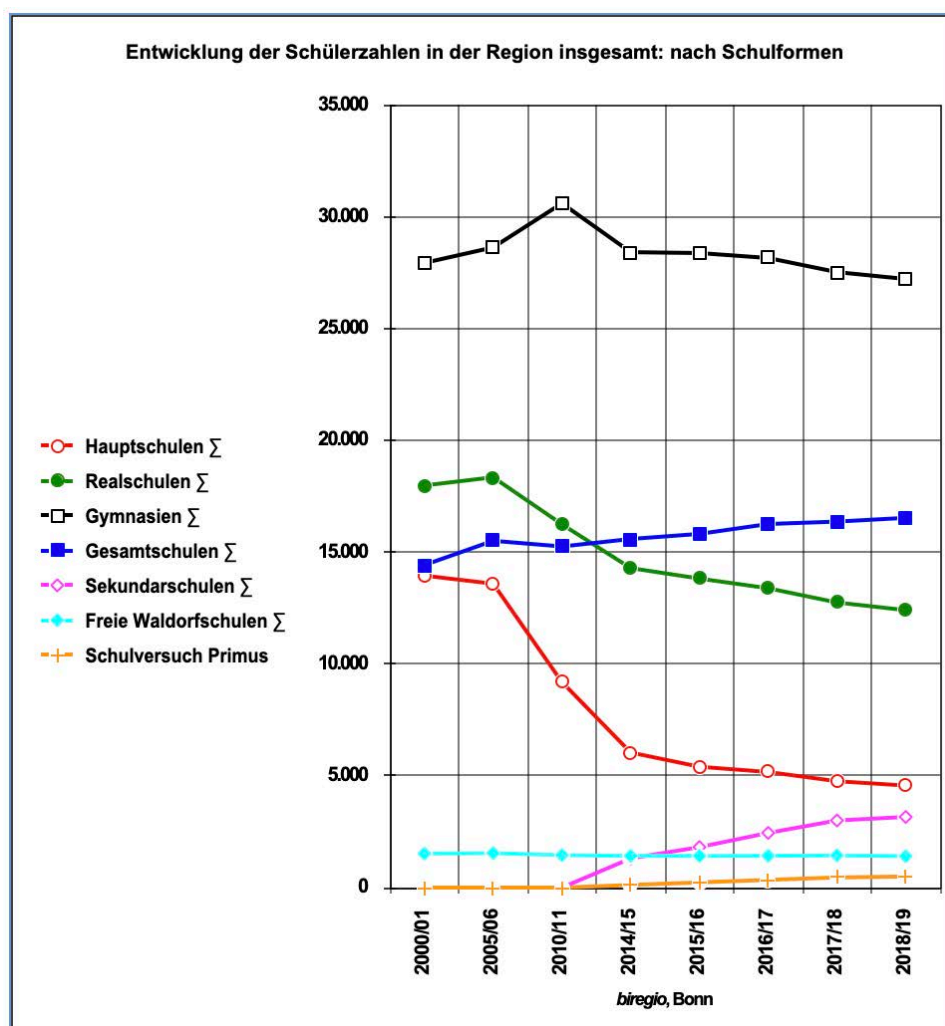
Sie bindet mit rund 27.000 Schülern nur etwas weniger Schüler als alle Realschulen und alle Gesamtschulen zusammen. Und die Realschulen und die Hauptschulen binden zusammen derzeit noch rund 17.000 Schüler. Schon seit Jahren ist die seinerzeit im Denken tief verwurzelte dreigliedrige schulische Landschaft in Nordrhein-Westfalen sowie auch in der Stadt Hagen einer Mehrgliedrigkeit gewichen. Diese scheint auf die Konkurrenz der

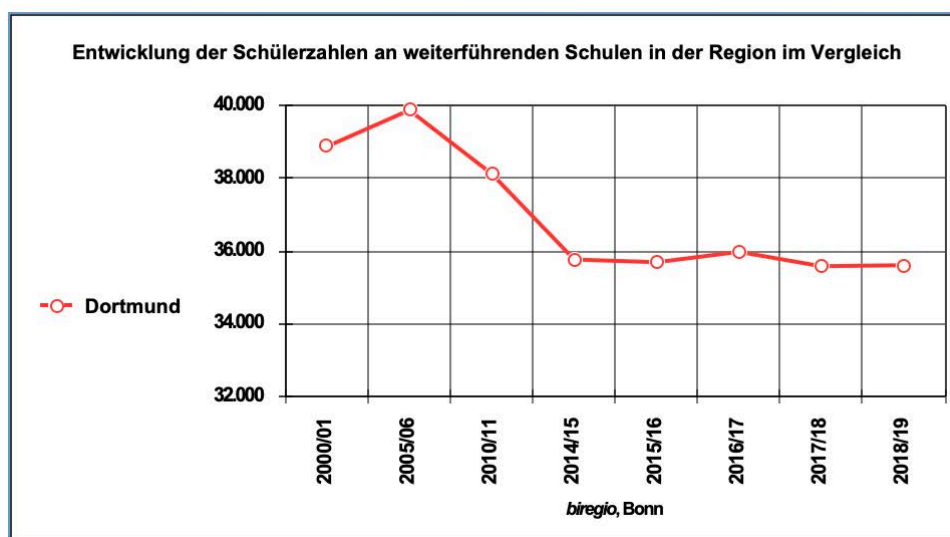
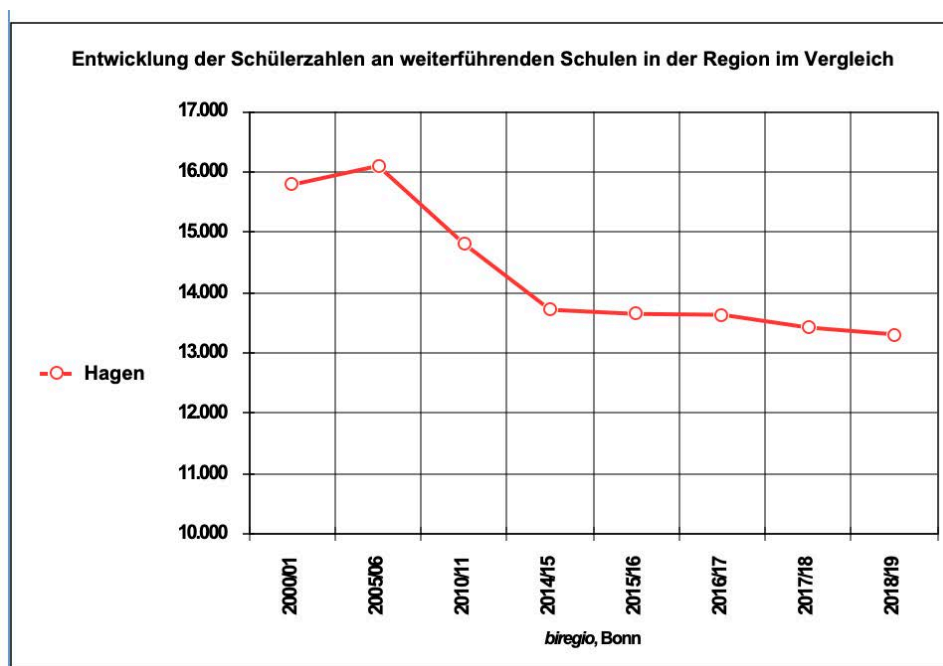


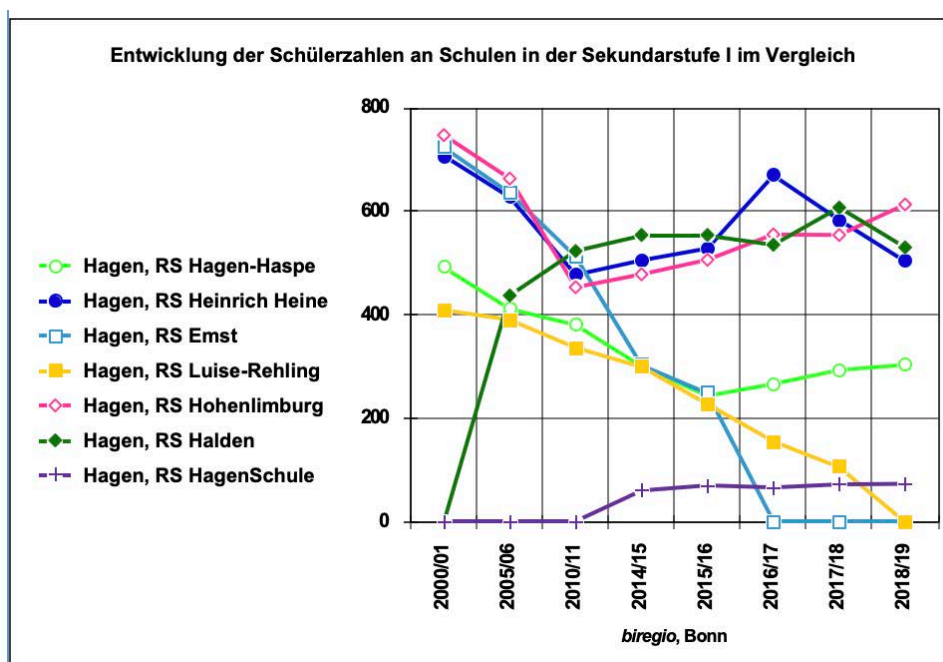
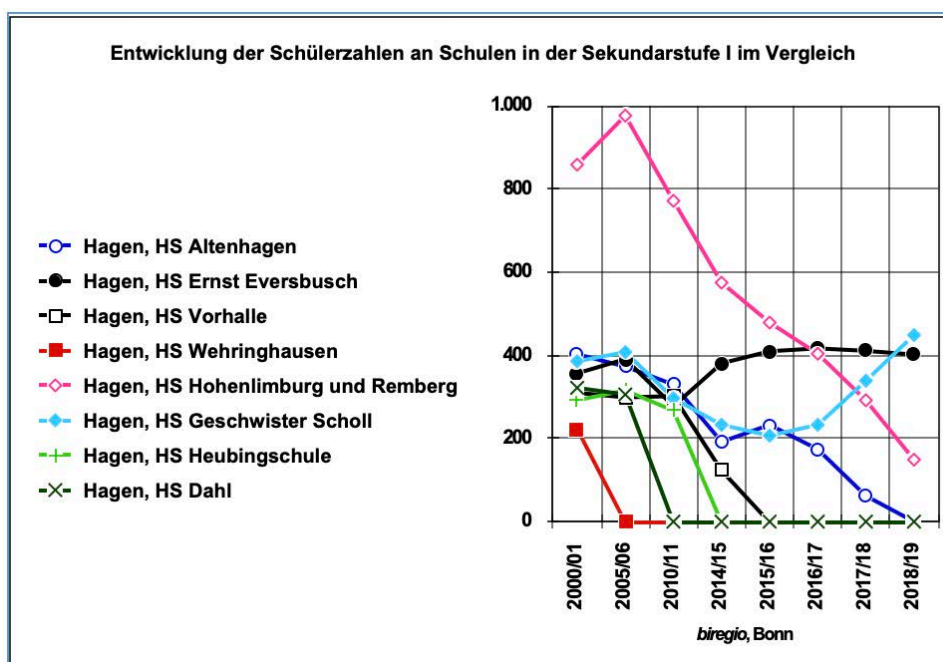
Schulen um Schüler angelegt zu sein, wenn man die Entscheidungen der Eltern kompetitiv interpretiert. Und mit der Sekundarschule bei den weiter bestehenden Schulformen der Haupt- und Realschule erscheinen die alten Denkstrukturen für die Übergänge und für die regional engen Zuordnungen von Schülerströmen aufgehoben.

Kernergebnisse und Handlungsoptionen

Die im Land Nordrhein-Westfalen neuere Schulform der Sekundarschule und ihre hier aus methodischen Gründen hinzuaddierten Vorläuferschulen verzeichnen derzeit in der Stadt Hagen und der Region steigende Schülerzahlen mit nun (d.h. im Schuljahr 2018/19) etwas über 3.000 Schülern (vgl. hierzu das Kapitel 3 im Datenband). Bei den Hauptschulen ist eine nur noch sehr geringe Schülerzahl von 4.500 zu verzeichnen. Bei den Realschulen liegen die Zahlen seit einigen Jahren bei deutlich unter 13.000. Derzeit scheinen sie sich jedoch etwas zu stabilisieren. Durch die Neugründung von Gesamtschulen und die 'aufsteigenden Effekte' der neuen Jahrgänge haben diese im Schuljahr 2018/19 die Grenze von 16.000 Schülern ganz klar überschritten. Ohne die Gründung neuer Gesamtschulen wird sich die Entwicklung künftig gleichbleibend darstellen. Die Schulform der Freien Waldorfschule tangiert wenige Eltern - und dies nicht gleichmäßig in allen Teilen der Region:

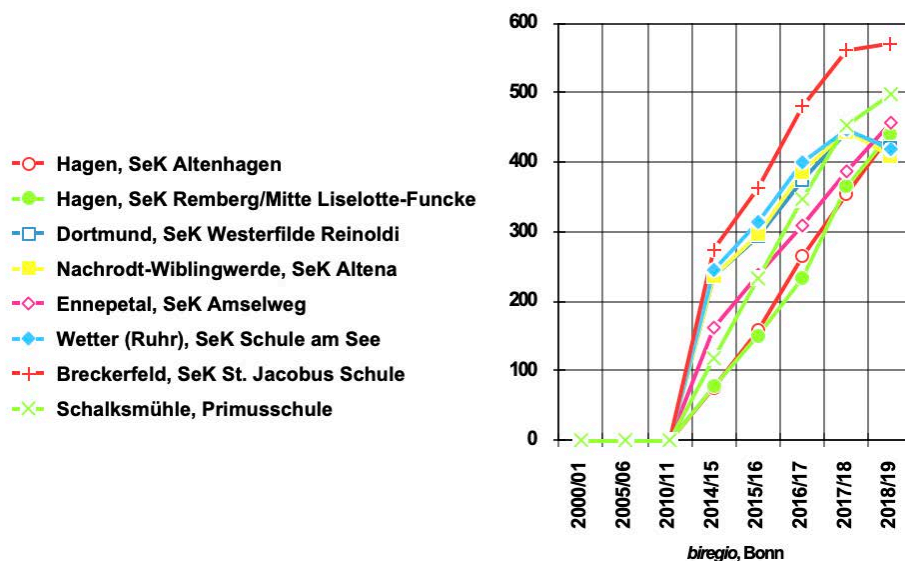




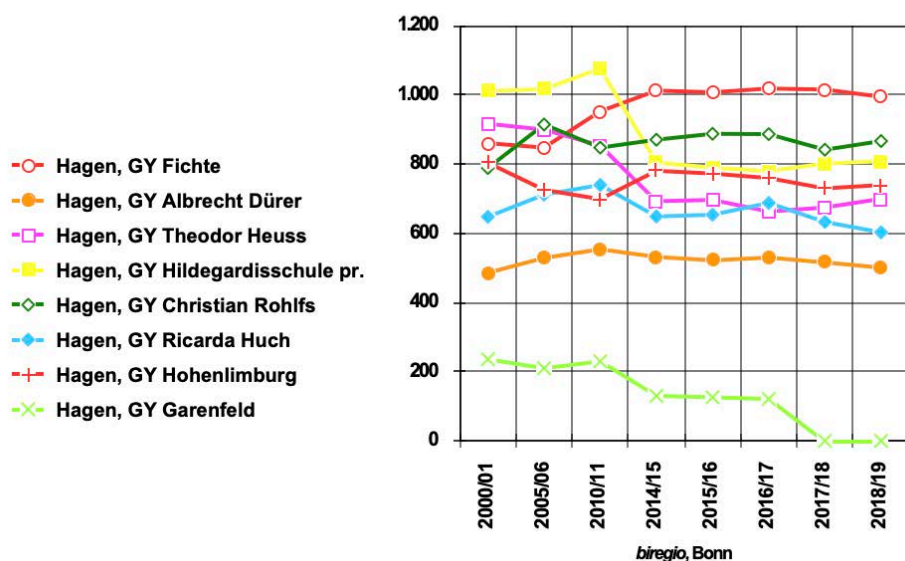


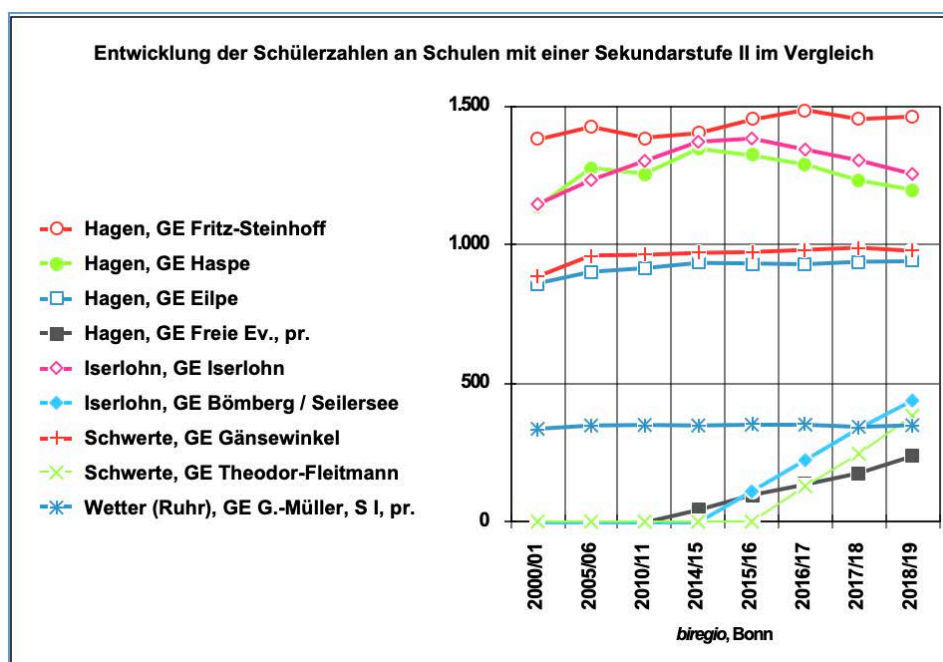


Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



Entwicklung der Schülerzahlen an Schulen mit einer Sekundarstufe II im Vergleich





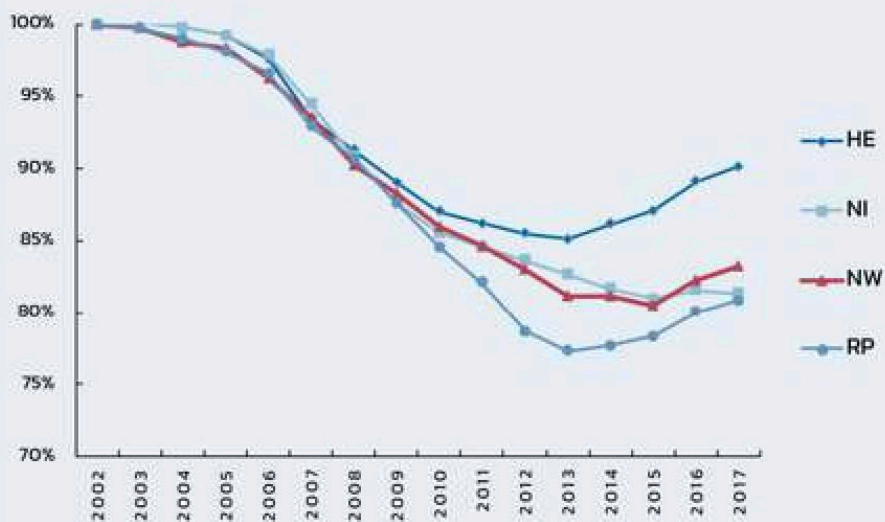
Kernergebnisse und Handlungsoptionen

Die Entwicklung der Einschulungen in den Grundschulen (vgl. dazu vor allem das Vorwort in dem umfangreichen Datenband) in Nordrhein-Westfalen sind seit der Wende des Jahrhunderts in markanter Art und Weise rückläufig - und damit ähnlich wie auch in dessen Nachbarländern:



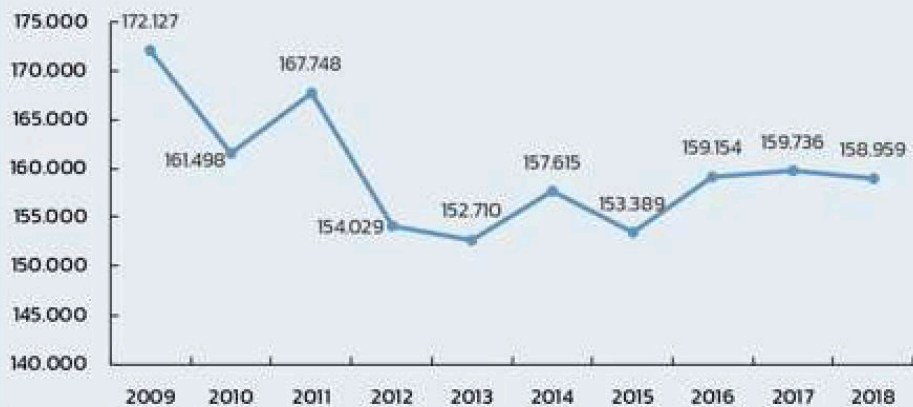


Veränderung der Schülerzahlen in der Primarstufe in ausgewählten Bundesländern bezogen auf das Jahr 2002



Quelle: KMK-Dok. 217  
© biregio, Bonn 2019

Einschulungen in den Primarbereich in Nordrhein-Westfalen



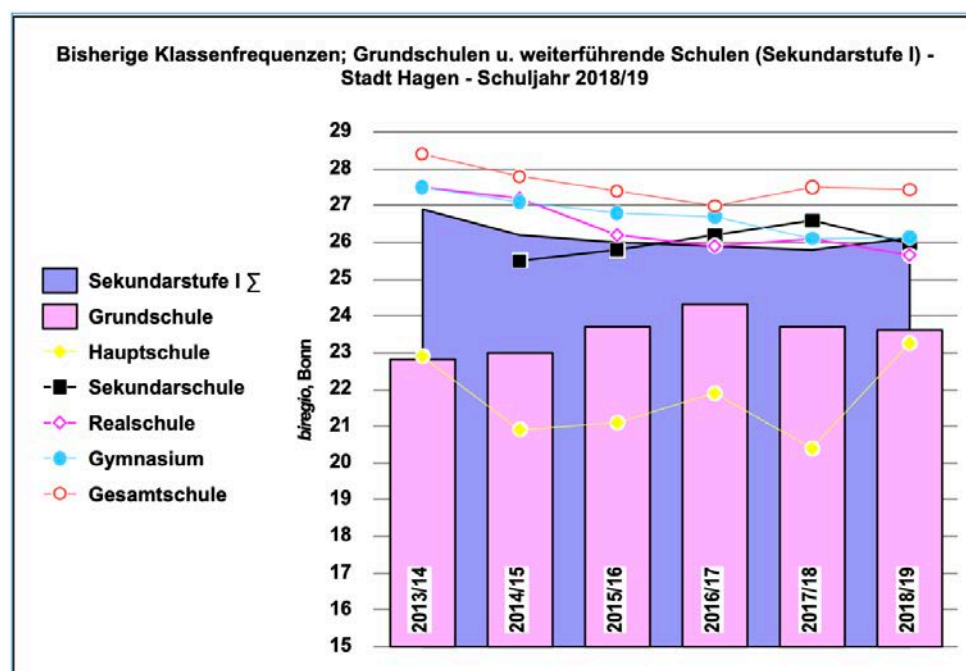
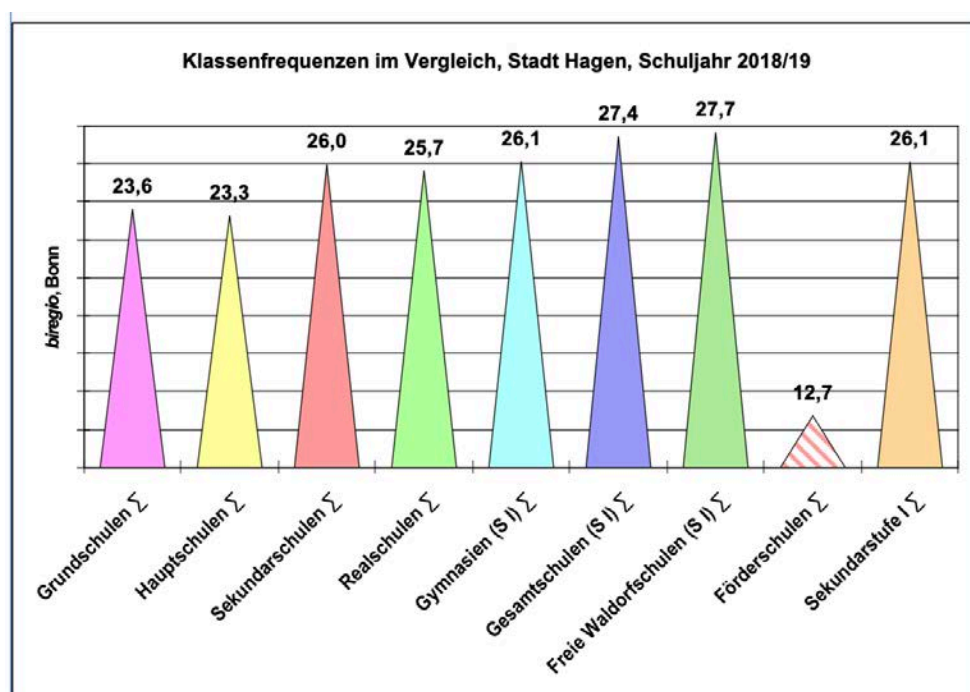
Quelle: Statistisches Bundesamt  
© biregio, Bonn, 2019



#### IV. Aktuelle Befunde: Grund- und weiterführende Schulen

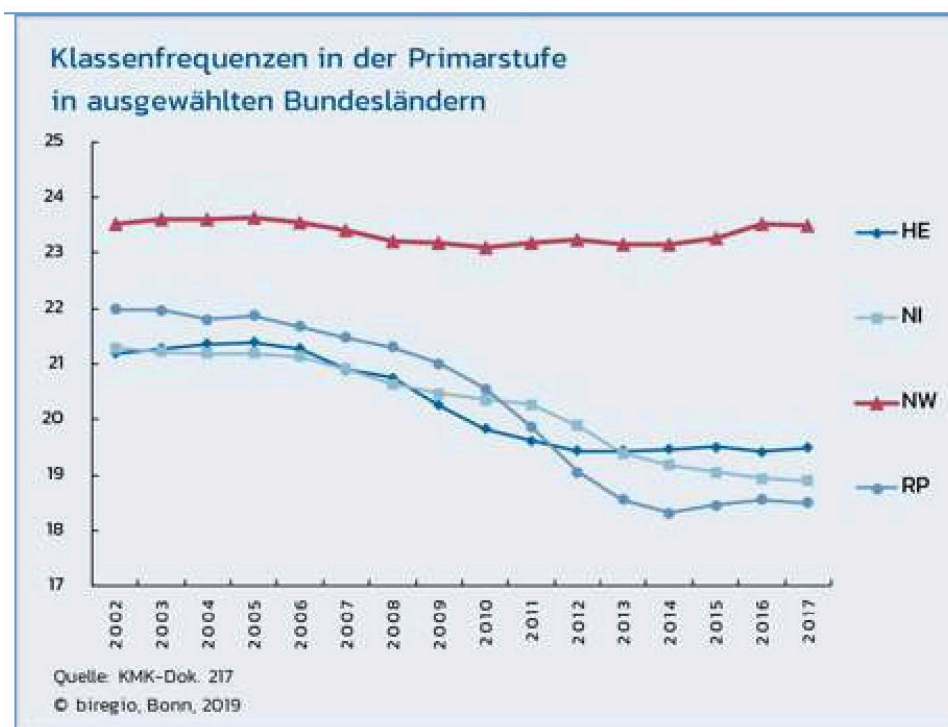
##### Klassenfrequenzen

Die Klassenfrequenzen in den Grund- und weiterführenden Schulen haben sich in den letzten Schuljahren verändert: In den Grundschulen wird nun in der Stadt Hagen im Schuljahr 2018/19 eine mittlere Klassenfrequenz von 23,6 erreicht (vgl. Kapitel 2 im Datenband). Die Hauptschule arbeitet mit einer von 23,3 Schülern im Schnitt. Die Sekundarschule bindet wie die Realschule rund 26 Schüler im Schnitt, das Gymnasium weist eine Frequenz von 26,1 auf und die Gesamtschule eine von 27,4; die Freie Waldorfschule eine von 27,7 und die Sekundarstufe I eine von 26,1 auf und die Gesamtschule eine von 27,4:

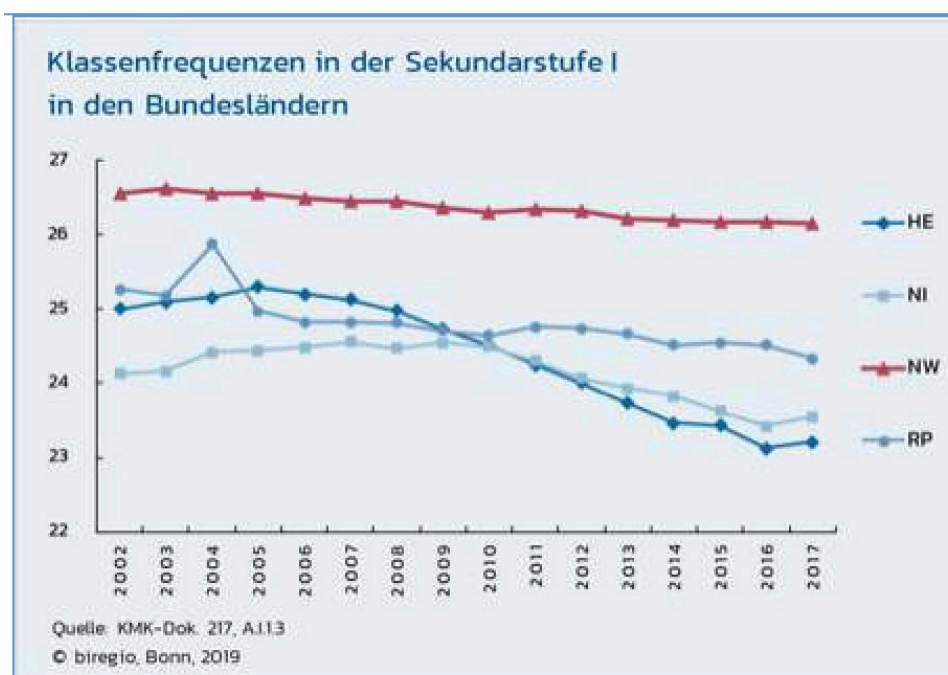


Die Klassenfrequenzen in den Grundschulen (vgl. das Vorwort im Datenband und das Kapitel 7) in Nordrhein-Westfalen (d.h. den unangefochten höchsten in allen Bundesländern) kommen denen in der Stadt Hagen nahe:

Kernergebnisse und Handlungsoptionen



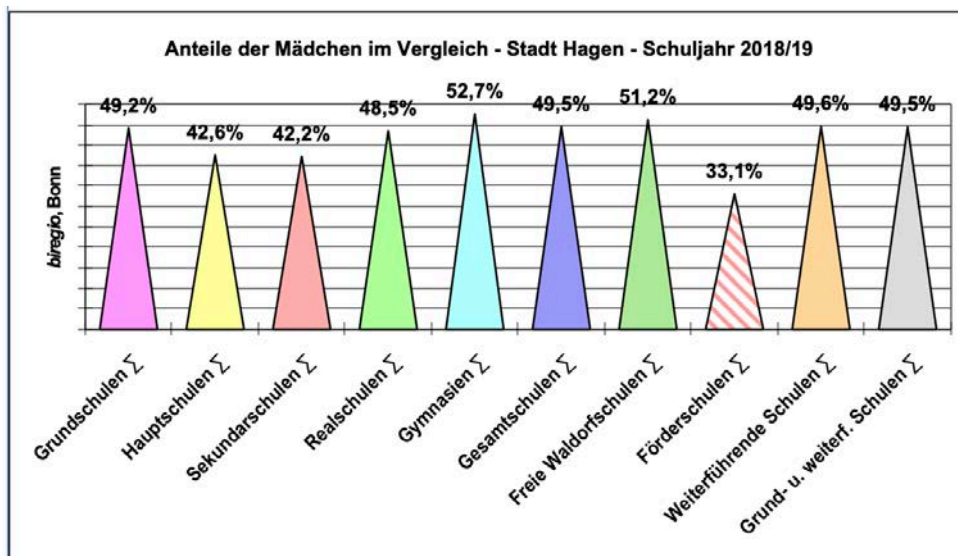
Die mittleren Klassenfrequenzen in den weiterführenden Schulen (vgl. auch hierzu das Vorwort in dem Datenband) liegen im Land Nordrhein-Westfalen bei nun deutlich über 26,0 Schülern pro Klasse der Schulformen insgesamt. Auch hier liegt Nordrhein-Westfalen im Spitzenbereich der Länder. Und in der Stadt Hagen sind es im Mittel ähnlich hohe Auslastungen der Klassen:



### Verteilung der Geschlechter auf die Schulformen

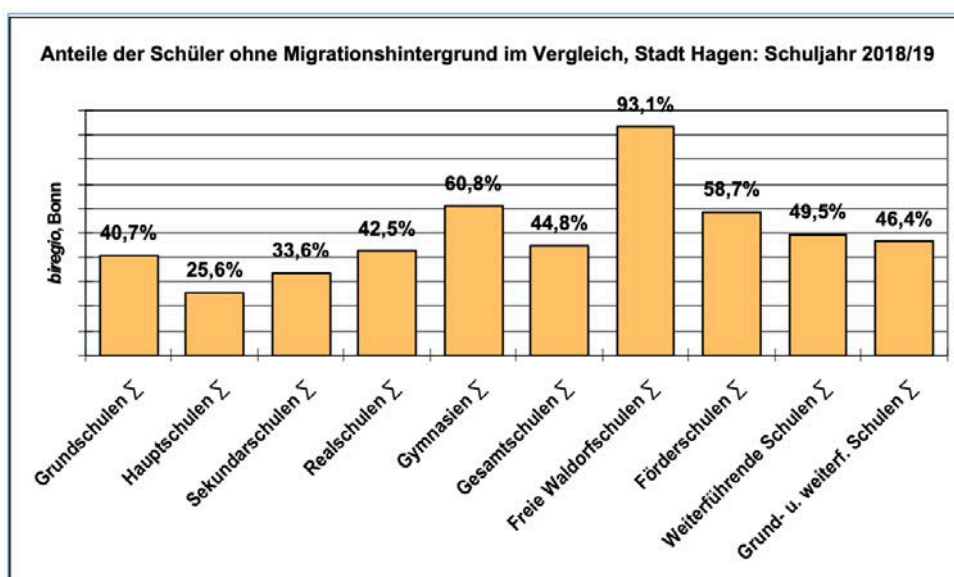
In den Grundschulen der Stadt Hagen liegt der Mädchenanteil im Schuljahr 2018/19 bei 49,2%, in den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt bei 49,5%. Unterschiede bestehen zwischen den Schulformen (vgl. Kapitel 2 im Datenband). Allgemein gesprochen entwickeln sich einige Schulformen in immer stärkerem Maße zu 'Jungenschulen'. In der Haupt- und Sekundarschule befinden sich nur noch rund 43% Mädchen, in der Realschule sind es 48,5%, während es in den Gesamtschulen ebenfalls 49,5% und den Gymnasien gar 52,7% sind:

Kernergebnisse und Handlungsoptionen



### Migratons hintergründe

Die Migratonsanteile in den Schulen zeigen die aktuellen Entwicklungen mit langfristigen Folgen: In den Grundschulen haben fast 60% der Schüler einen Migratons hintergrund. In den weiterführenden Schulen sind es mit knapp 50% noch fast 10% weniger. Die Entwicklung erreicht von den Grundschulen her die weiterführenden Schulen! Und in der Schulform Hauptschule haben in der Stadt Hagen fast 75% der Schüler einen Migrations hintergrund:

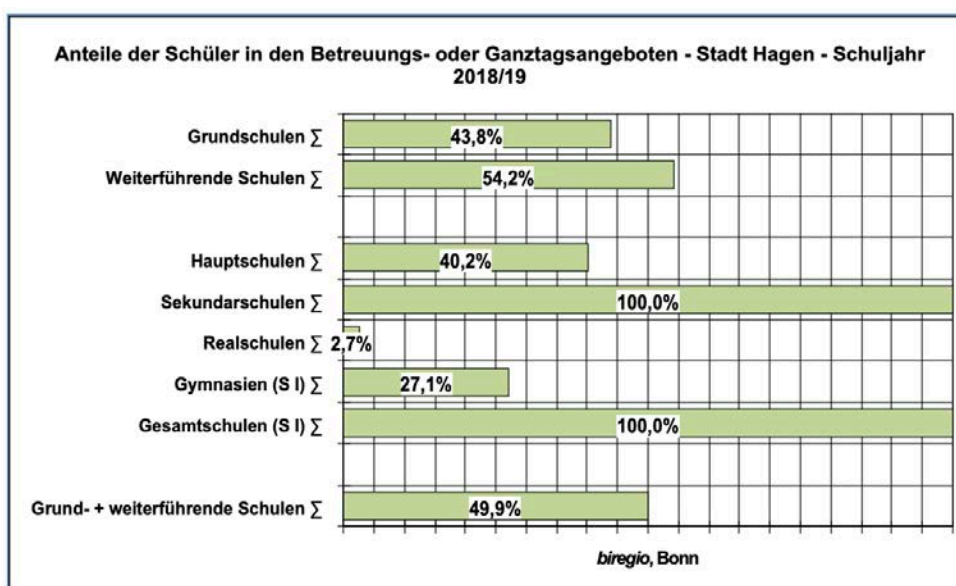
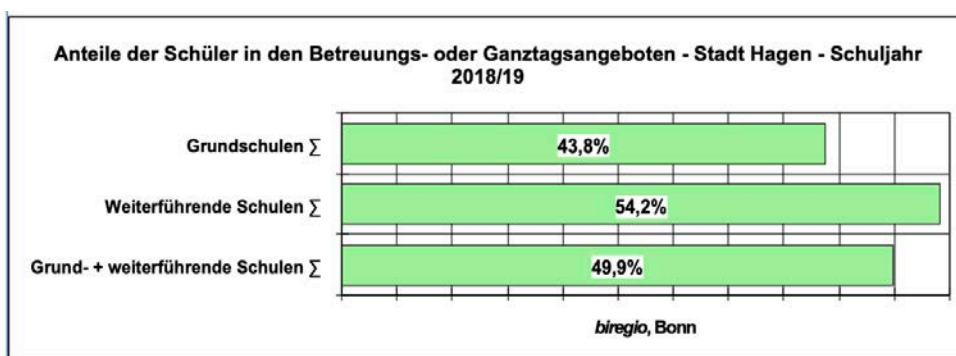




### Ganztag

Die Schulen in der Stadt Hagen als Gesamtheit entwickeln sich in rascher Weise zu Schulen, in denen die Betreuung und der Ganztag Fuß gefasst hat. Insgesamt beteiligen sich 49,9% der Schüler im Schuljahr 2018/19 an diesen Angeboten bzw. an den verpflichtenden Unterrichtsanteilen. Zwei der Schulformen befinden sich vor Ort noch in einer anderen Phase: Die Realschulen und die Gymnasien. Sicher wünschen sich viele Schulen Räume für die Betreuung und auch Cafeterien oder aber Mensen, ohne die Inhalte in einer schulisch klar organisierten Form abzudecken. Mit diesen Ansprüchen muss der Schulträger umgehen:

Kernergebnisse und Handlungsoptionen



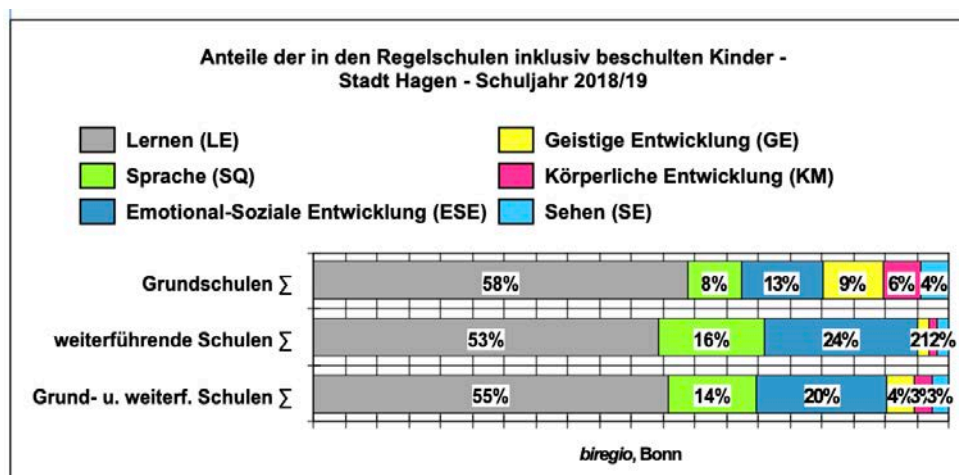
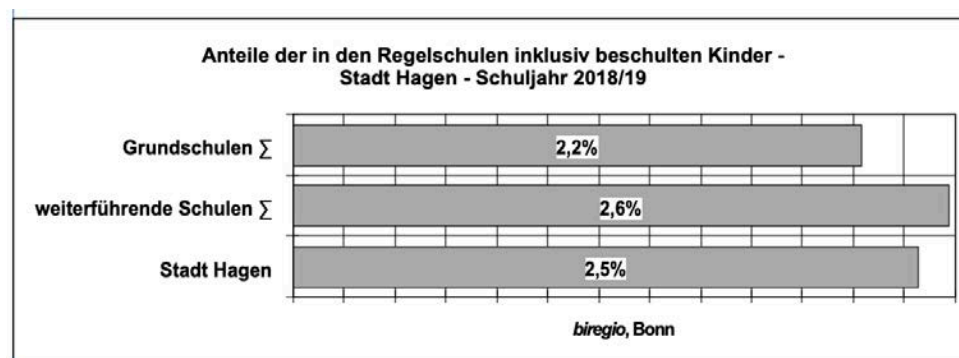
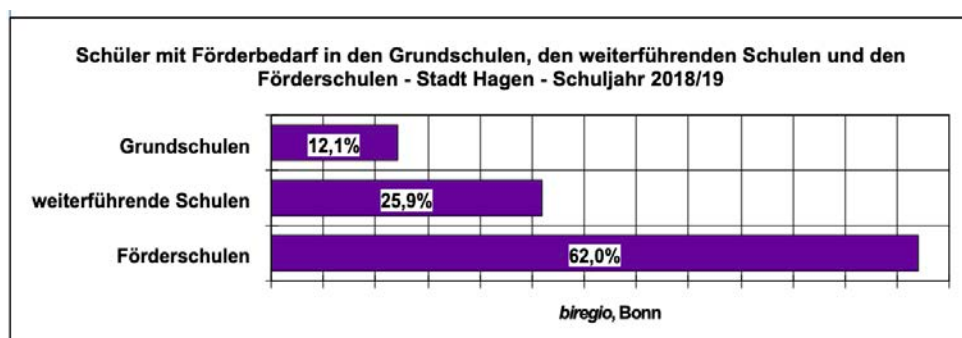
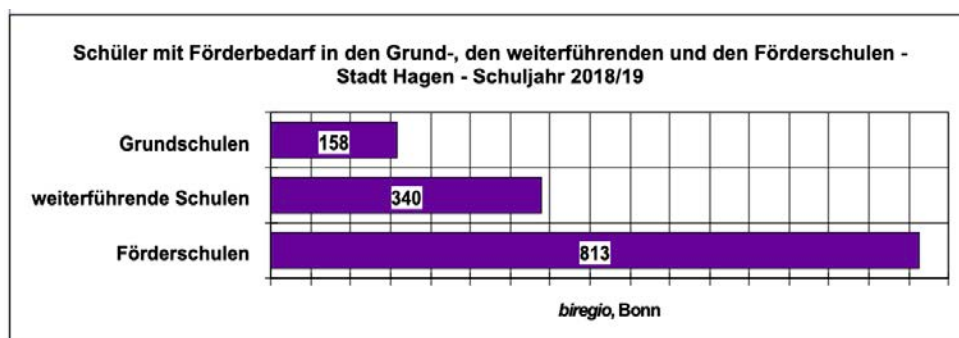
### Inklusion

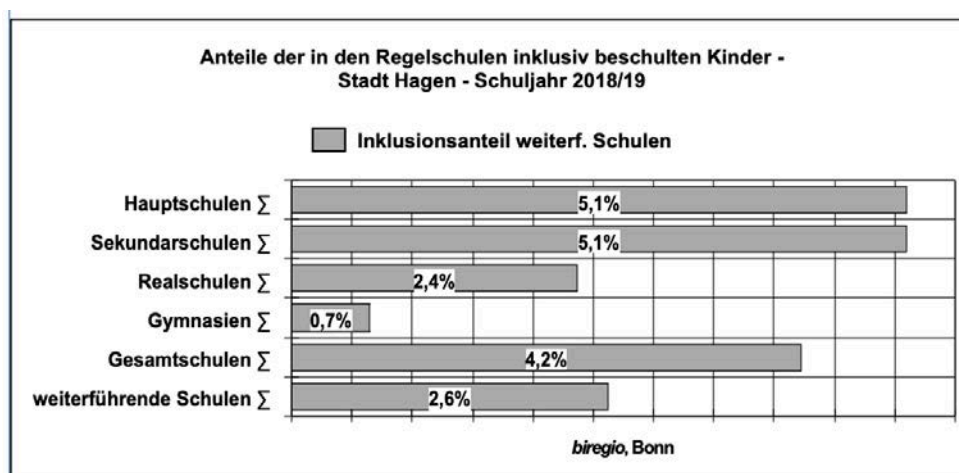
Die Inklusion in der Stadt Hagen (vgl. hierzu das Kapitel 2 im Datenband) hat mit noch 813 Schülern in Förderschulen im Schuljahr 2018/19 sowie 158 Schülern in den Grundschulen mit einem anerkannten Förderbedarf und 340 in den weiterführenden Schulen einen augenblicklichen Höhepunkt erreicht. In dem Fall der Grundschulen entspricht dies rund 2,2% aller Schüler und 2,6% in der Sekundarstufe. Damit ist die Inklusion in den weiterführenden Schulen stärker als in der Primarstufe ausgeprägt, was nicht den allgemeinen Erfahrungen entspricht.

Den größten Anteil der Schüler in den Regelschulen (in dem Primar- und im Sekundarbereich ähnlich) mit anerkannten Förderschwerpunkten stellen die



Schüler mit Unterstützungsbedarf im Bereich Lernen, gefolgt von denen im Bereich der emotional-sozialen Entwicklung und der Sprache (weitaus stärker in den weiterführenden als in den Grundschulen - anders aber bei der geistigen und der körperlich-motorischen Entwicklung). Doch verteilen sich die zu fördernden Schülern überaus ungleich auf die fünf Schulformen:





Gelingt es über die Landesebene Nordrhein-Westfalens nicht (anderenorts ist die Entwicklung ja ähnlich), hier eine andere Verteilung zu erreichen, könnte die Inklusion in Nordrhein-Westfalen scheitern oder aber auch den Charakter von einzelnen Regelschulen so verändern, dass diese erhebliche Probleme bekommen, um bei der Profilierung als konkurrierende Regelschulen ausreichend Anmeldungen zu bekommen.

In dieser extrem werdenden Lage sehen sich heute vor allem die Haupt- und Sekundarschulen und mit Abstrichen auch die Gesamtschulen, weil die Anteile an den anderen Schulformen in der Stadt Hagen geringer bis verschwindend gering sind. Die Haupt- und die Sekundarschulen binden heute (d.h. im Schuljahr 2018/19) im Mittel aller Schulen rund 5% ihrer Schüler mit einem anerkannten Förderbedarf (vgl. hierzu im Detail das Kapitel 2 im Datenband).



## V. Trends der Förderschulen im Spannungsfeld der Inklusion

Die Schülerzahlen in den Förderschulen haben sich im Zuge der Inklusion Landesweit entscheidend verändert - jedoch nicht in der Stadt Hagen. Hier ist ein besonderer, ungewöhnlicher Trend auszumachen, der zum Teil - aber ggf. nur eben zu einem Teil - mit der besonderen Zuwanderungsgeschichte vor Ort zusammenhängt.

Die sukzessive und dann in den Schuljahren 2015/16 bzw. 2016/17 völlige Auflösung der August-Hermann-Franke-Schule sowie der Pestalozzische Schule parallel zur Inklusion in den Regelschulen (dazu vgl. o.) gehen nicht mit einer kontinuierlichen Senkung der Zahlen in den Förderschulen insgesamt einher. Es gibt ein Phänomen (so etwas scheint sich zumindest klar abzuzeichnen): ein Ansteigen der Schülerzahlen in der 'Inklusion' und dazu parallel auch in der 'Exklusion'. Insgesamt sinken die Schülerzahlen in den Förderschulen (vgl. die Grafik) nicht mehr ab. Im Gegenteil: Sie könnten wieder in Richtung von eher 900 als 800 Schülern steigen.

Die Schule für Sprache (Erich-Kästner-Schule) und die für emotional-soziale Entwicklung (Wilhelm-Busch-Schule) verzeichnen insgesamt gesehen eher konstante Schülerzahlen. Die Schülerzahlen der Fritz-Reuter-Schule für den Förderschwerpunkt Lernen scheinen etwas anzusteigen. Noch völlig anders ist es bei zwei weiteren Schulen: Die Schülerzahl in der Gustav-Heinemann-Schule für die geistige Entwicklung und vor allem die der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule für das Lernen streben in zuvor nicht gekannte Sphären (vgl. hierzu das Kapitel 8 im Datenband).

Mit dem Blick auf das Verhältnis zwischen der 'Inklusion' (der Versorgung von Schülern mit einem anerkannten Förderbedarf in den Regelschulen) und der 'Exklusion' (Versorgung in den Förderschulen) ist die Zufriedenheit der Eltern mit ihren Kindern bei den von ihnen gewählten Wegen entscheidend. Daneben könnte (vgl. o.) auch die besondere Zuwanderungsgeschichte der letzten Jahre in die Stadt Hagen hinein - mit Kindern mit Förderbedarfen - eine Rolle spielen. Sollte das der Fall sein (vgl. u.a. das Kapitel 2 im Datenband zu der Herkunft der Zuzüge aus dem Ausland), wäre die Rolle, die Aufgabe und die künftige Positionierung der Förderschulen genauer zu untersuchen: mit dem Blick auf die Herkunft ihrer Schüler usw. Der Schulentwicklungsplan kann hier nur erste Hinweise geben.

Unterschätzt werden darf aber auch nicht, dass das Verhältnis der Schüler in den Regelschulen, die Lehrerversorgung und die Organisationsoptionen für den gemeinsamen Unterricht ausgeglichen gehalten werden muss. Dabei ist aber weniger der Stadt Hagen gefragt als das Land Nordrhein-Westfalen, das für eine ausgeglichene Verteilung der Schüler mit einem Förderbedarf auf die Regelschulen die Rahmen setzen müsste und muss.

Es folgt die numerische und grafische Darstellung der bisherigen und der von *biregio* prognostisch erwarteten künftigen Entwicklung der Schülerzahlen der Förderschulen in der Stadt Hagen. Die Prognosen der Schülerzahlen an den beiden Schulen Gustav-Heinemann-Schule und Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule enthält 'Setzungen' aus der allgemeinen und übertragenen Erfahrung: Die Zahlen im Bereich der geistigen Entwicklung könnten steigen, wenn die der Kinder in den Schulen mit nötigen Lernunterstützungen deutlich sinken; zwischen diesen beiden Schülergruppen gibt es Zusammenhänge.

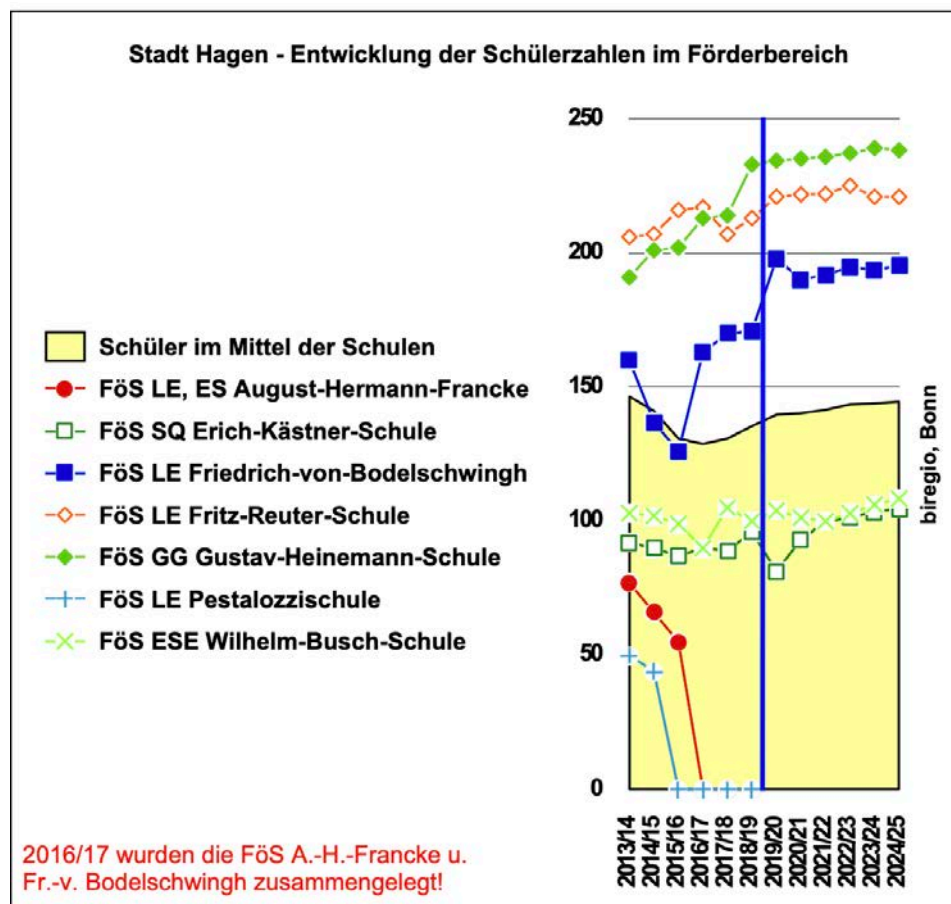
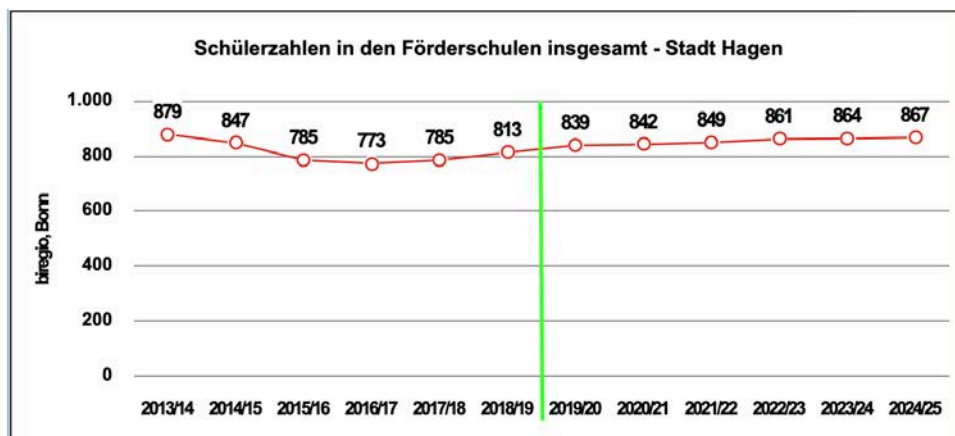
Wichtiger aber ist noch die folgende Setzung: Die immens steigenden Zahlen bei der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule werden hier planerisch bei rund





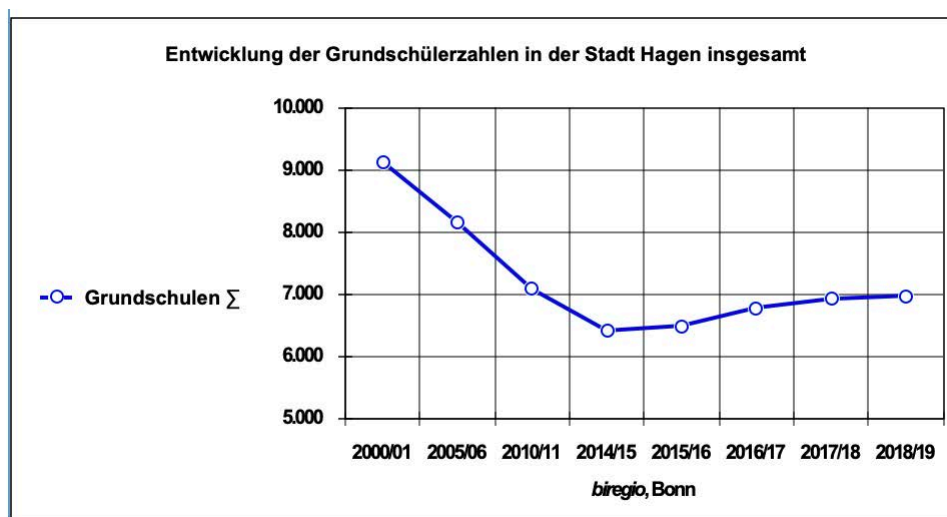
200 Schülern 'gedrosselt'. Weder kann die Schule räumlich diesen Zahlen standhalten noch sollte der bisherige Trend einfach 'fortgeschrieben' werden. Die Unsicherheit bei den o.a. Tendenzen besteht aber weiter!

Kernergebnisse und Handlungsoptionen



## VI. Schülerzahlprognosen für die Grundschulen in der Stadt Hagen

Die Entwicklung der Zahlen aller Grundschulen in der Stadt Hagen stellt sich wie folgt dar: Lagen sie vor 20 Jahren bei rund 9.100 Schülern waren es vor 10 Jahren rund 7.100. Nun befinden sich in dem Schuljahr 2019/20 knapp 7.200 Schüler in den gesamten Grundschulen der Stadt Hagen (vgl. hier die Kapitel 3 und 7 im Datenband).



Da die Grundschülerzahlen wesentlich die Entwicklung der weiterführenden Schulen bestimmen, ist darauf hinzuweisen, dass der Anstieg bereits in den nächsten fünf Jahren um rund 800 Schüler inklusive (vgl. o.) der besonderen Zuzugseffekte sowie der Baulandentwicklung und der bilanzierten Zu- und Wegzugstendenzen eine Verschiebung von rund 200 Schülern im Jahrgang ausmacht und somit von acht Parallelklassen à 25 Schüler im Jahrgang.

Bei der Prognose der Entwicklung der Grundschulen in der Stadt Hagen (stets inklusive der privaten Angebote!) mit noch höheren Werten gegen Ende des mittelfristigen Planungszeitraums wäre zu überlegen, ob sich der Träger bei der Raumfrage für die Grundschulen auf das Mittel der Jahre 2019 bis 2025 konzentriert oder ob er das Ende des Planungszeitraums mit den dann zu verzeichnenden Zügigkeiten als Gradmesser seiner Raumplanung wählt (dazu vgl. unten zur Raumfrage).

Die sich bisher schon immens verschiebenden Linien bei den Aufnahmen der weiterführenden Schulen werden somit nicht vorrangig durch die Demografie sondern vor allem durch das konkrete Schulformwahlverhalten der Eltern mit ihren Kindern (die Wahl der "richtigen weiterführenden Schule" für ihr eigenes Kind) ausgelöst. Die hiermit skizzierten demografischen Tendenzen unterstützen dann aber den Druck auf die bevorzugt angewählten Schulen.

Wollten sich von den acht zusätzlichen Parallelklassen 50 Prozent der Eltern allein für die Schulform der Gesamtschule entscheiden, wären dies vier neue (fehlende) Parallelklassen, die den ohnehin stattfindenden Anmeldedruck bei den Zugängen zu dieser Schulform begleiteten.

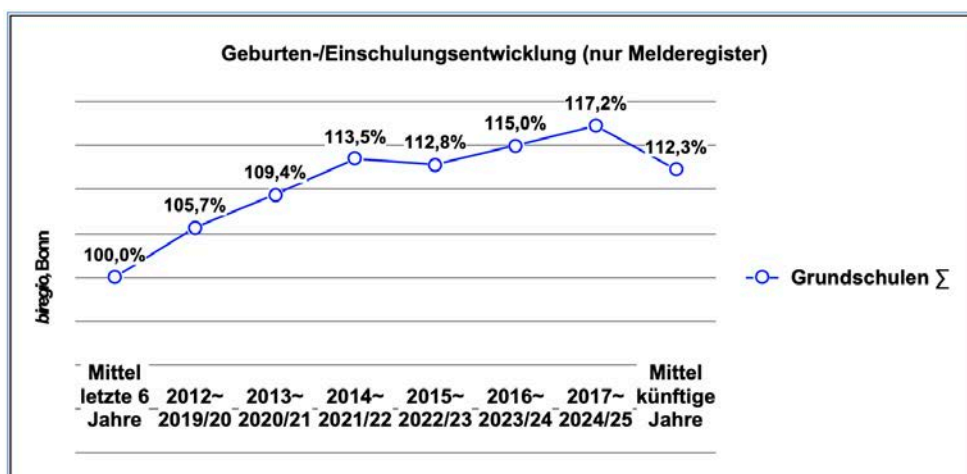
Nachfolgend findet sich zunächst die Grafik zu bisherigen Einschulungen in die Grundschulen in Nordrhein-Westfalen, die zu den aktuellen Melderegistern (auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik im Einschulungsrhythmus so noch ohne die Ef-

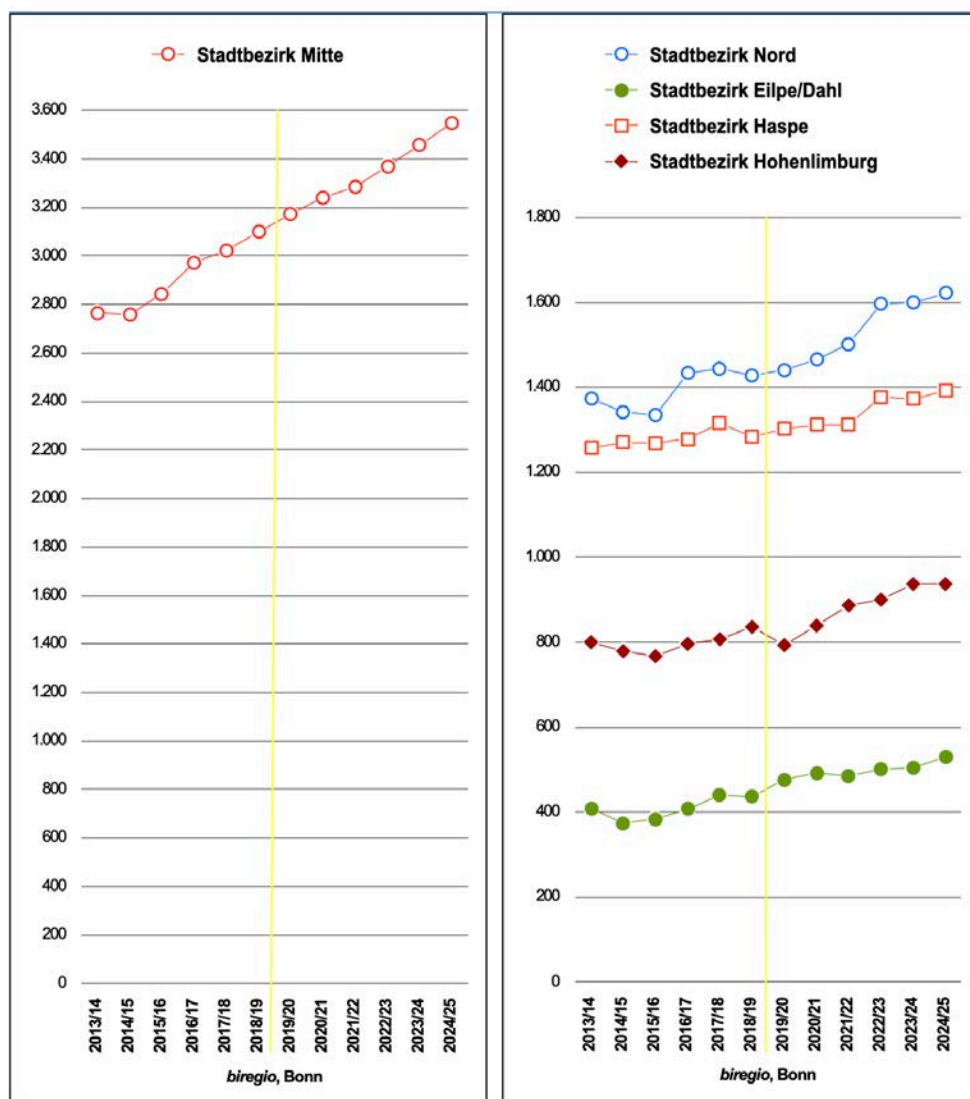


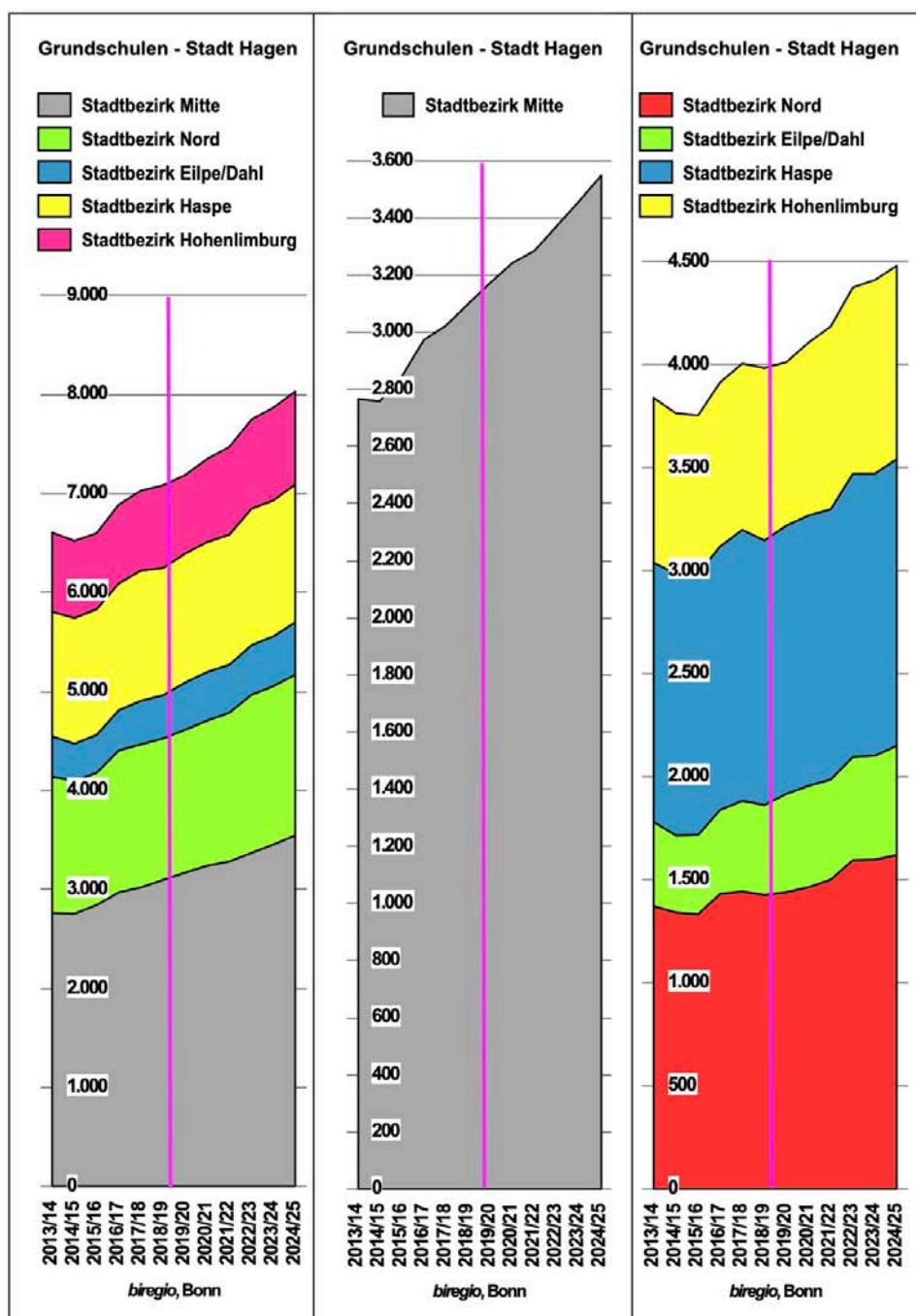
fekte der Neubaugebiete und Wanderungsbewegungen) und dann eine dritte Grafik zu der Entwicklung in den einzelnen Stadtregionen und der Einzelschulen in der Stadt Hagen.

Dabei fällt auf, dass der Stadtbezirk Mitte im Primarbereich bisher bei einer Steigerung der Schülerzahlen seit dem Schuljahr 2013/14 um 400 auf 3.200 im Schuljahr 2019/20 sowie erneut um 400 auf rund 3.600 bis zu dem Schuljahr 2024/25 umwälzend betroffen ist. Anpassungen bei einzelnen Schulen oder Zu- und Neubauten in einem größeren Umfang scheinen sich aufzudrängen.

In der Stadtregion Eilpe/Dahl kann auf die größeren räumlichen Ressourcen im IST zurückgegriffen werden. In den drei Stadtbezirken Nord, Haspe und Hohenlimburg könnten Zügigkeitsbegrenzungen als Form der Steuerung der Zugänge zu den Grundschulen eher eine Rolle spielen (vgl. hierzu weiter nachfolgend die Überlegungen zur räumlichen Situation). Generell hat die Stadt Hagen aufgrund immenser Migrationszuzüge Versorgungsaufgaben, die vor etlichen Jahren in dieser Form nicht im Ansatz abzusehen waren. Da sich die Befunde verfestigt haben, muss die Stadt Hagen auf die Entwicklungen zeitlich nachgeordnet reagieren, obgleich die Zahlen für die Einschulungen in Nordrhein-Westfalen eine andere Sprache zu sprechen scheinen:

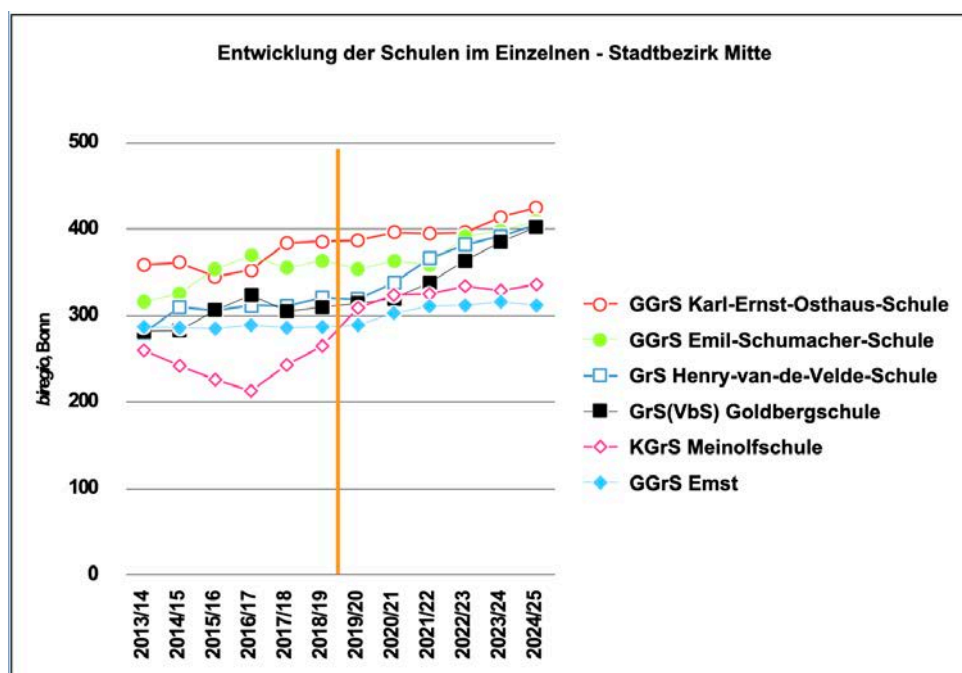
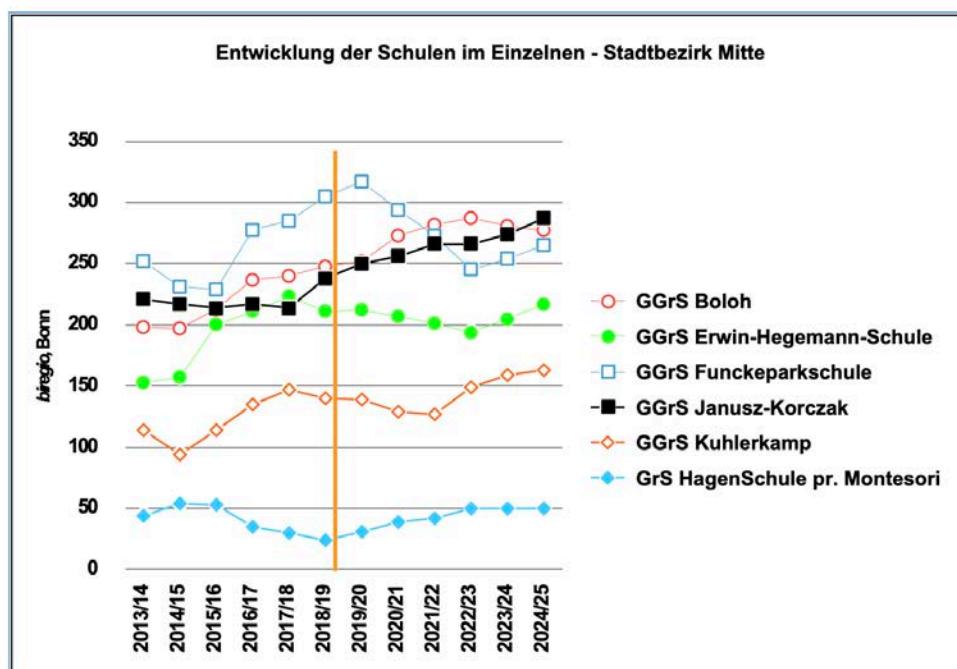


Kernergeb-  
nisse und  
Handlungs-  
optionen

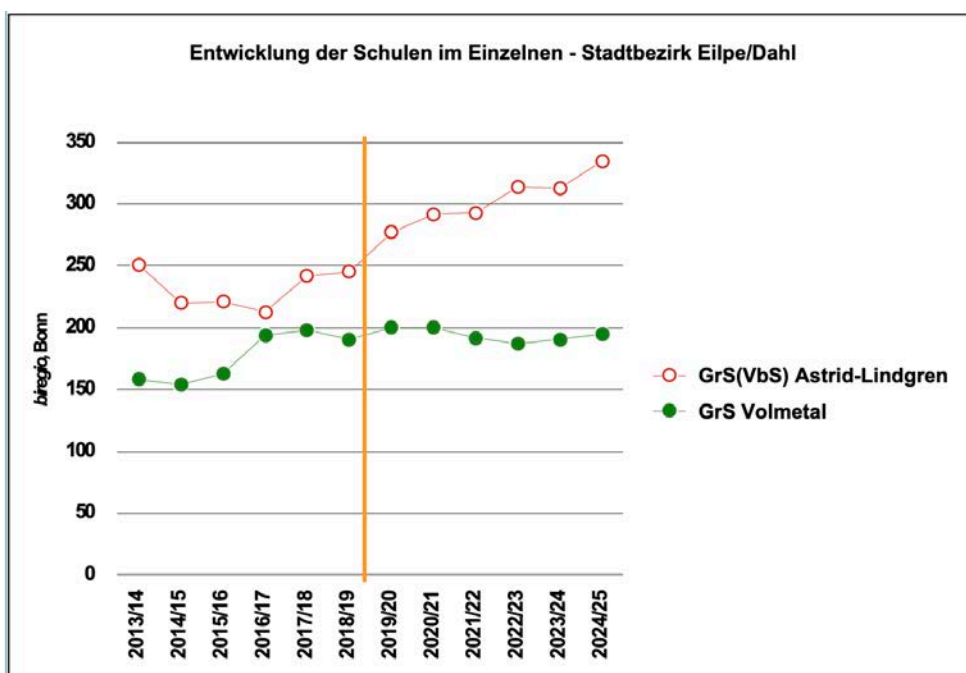
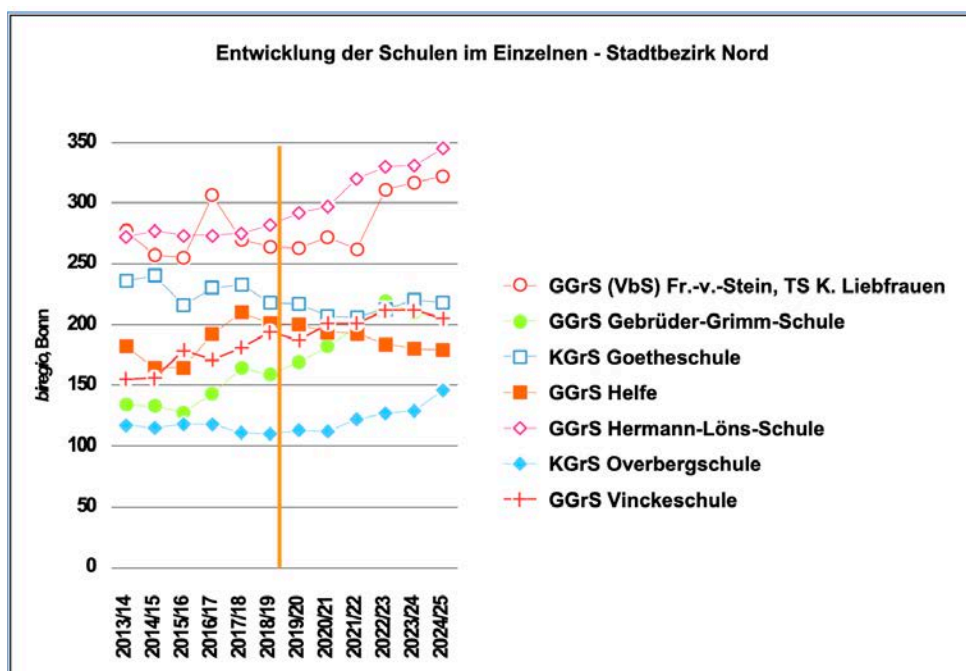


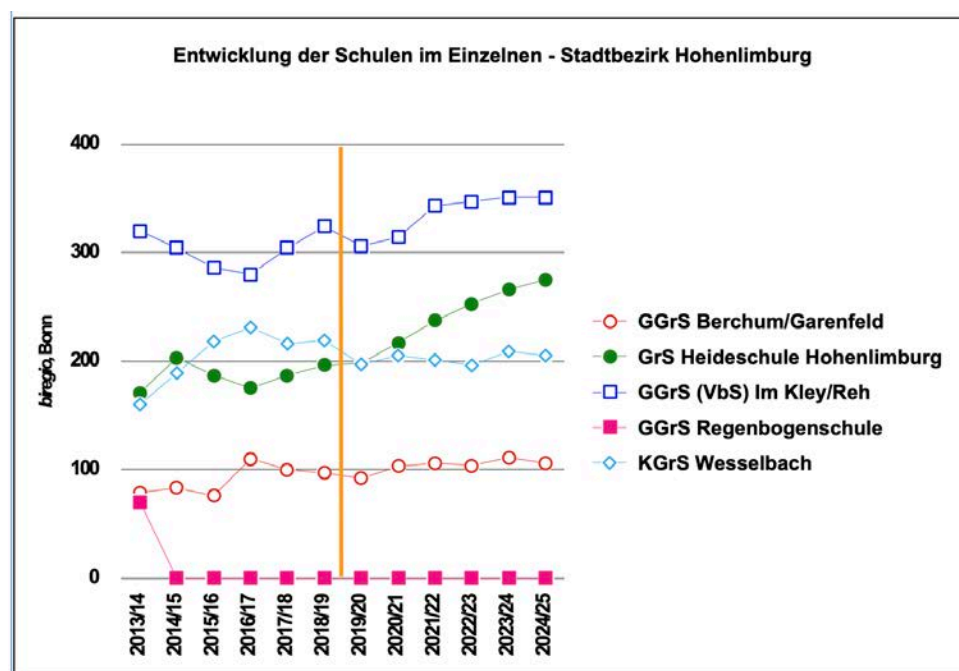
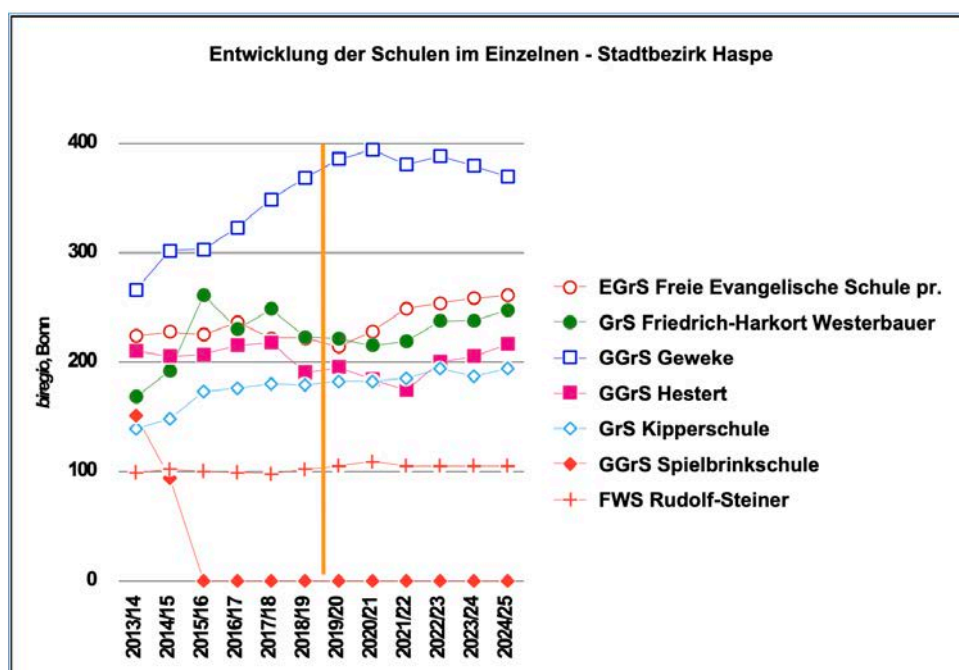
Kernergeb-  
nisse und  
Handlungs-  
optionen







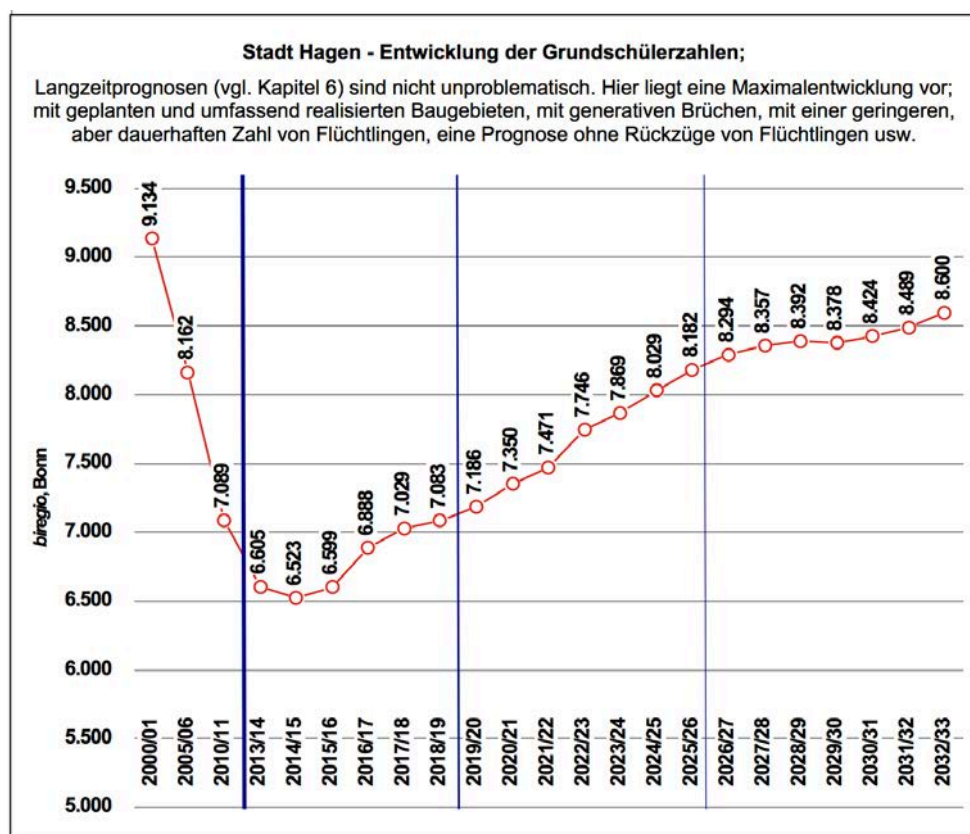




Eine weitere Grafik schließt sich an: die zu der langfristigen Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe in der Stadt Hagen. Dabei wird wie obenstehend skizziert von einer hohen Variante ausgegangen (die Höhe der Zuwanderung wird sich nicht generell 'aufheben' lassen, doch wird sich diese in ihrem Umfang etwas mindern, weil die Lebenschancen vor Ort wahrscheinlich keine weitere Entwicklung wie um 2015 erlauben). Sollten sich die Zuzugsbewegungen anders verhalten, Zugezogene die Stadt wieder verlassen oder auch Wohnungsbauvorhaben nicht realisiert werden, müsste von einer geminderten Variante ausgegangen werden. Auf die Folgen einer geringeren Entwicklung wird im Kapitel XIV. gesondert eingegangen. Die hohe Variante ist hier grafisch skizziert:







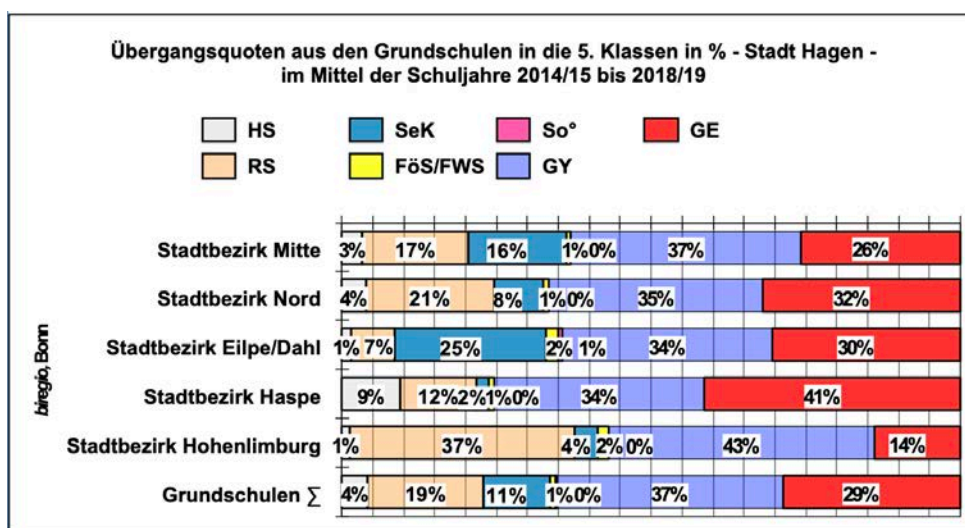
Kernergebnisse und Handlungsoptionen



## VII. Übergänge von den Grundschulen in die weiterführenden Schulen

Bei der Wahl der Schulformen in der Stadt Hagen unterscheiden sich die Elternwünsche in den einzelnen Stadtbezirken generell und auch aufgrund der regional dominanten Angebote. Die Hauptschule wird vor allem noch im Stadtbezirk Haspe angewählt (9%). Die Schulform der Realschule bindet vor allem dort, wo sie angeboten wird, ihre Schüler - ebenso wie die Schulform der Sekundarschule. Sehr unterschiedlich binden Gesamtschulen in gewisser Abhängigkeit von der regionalen Vorhaltung in den Stadtbezirken ihre Schüler (zwischen 14% und 41% im Mittel der letzten Schuljahre). Die Zugangsbegrenzungen (d.h. die festgelegten Züge) der Gesamtschulen sichern den 'anderen Schulformen neben dem Gymnasium' höhere Übergänge. Das Gymnasium ist im Mittel der letzten Jahre für 34% bis 43% die Zielschule für die Eltern und ihre Kinder gewesen (vgl. im Detail das Kapitel 9 im großen Datenband).

Hier liegt sicherlich eine Herausforderung für die künftige schulische Planung in der Stadt Hagen: Wird die Wahl der Schulform der Schüler und ihrer Eltern von den Angeboten bestimmt oder aber bestimmt die Nachfrage der Schüler und ihrer Eltern die Angebote an Schulen in der Stadt Hagen?



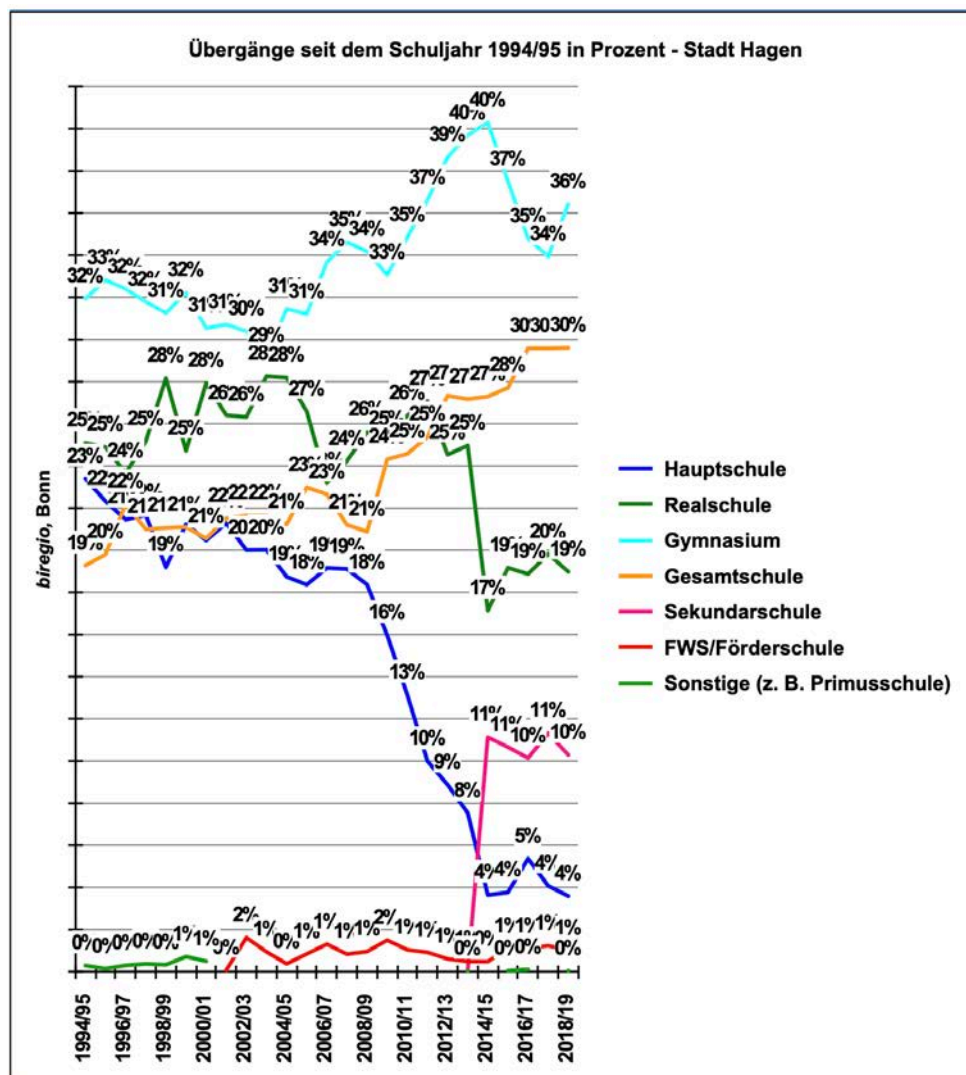
Die Gymnasien hatten ihre Schüleranteile bei den Übergängen allein aus den Grundschulen in der Stadt Hagen in den letzten Schuljahren von rund 30% auf 40% erhöht. Wohl parallel zu den besonderen Migrationszuzügen ist diese Entwicklung abgebrochen. Statt wie noch im Schuljahr 2014/15 rund 650 Grundschüler aus der Stadt Hagen wechseln nun (in den Schuljahren 2016/17 bis 2018/19) rund 550 Schüler in die Gymnasien. Die Hauptschulen liegen nur bei rund 55 Übergängen, die Sekundarschulen bei rund 160, die Realschulen bei 300 und die Gesamtschulen bei 460 Übergängen in die fünften Klassen.

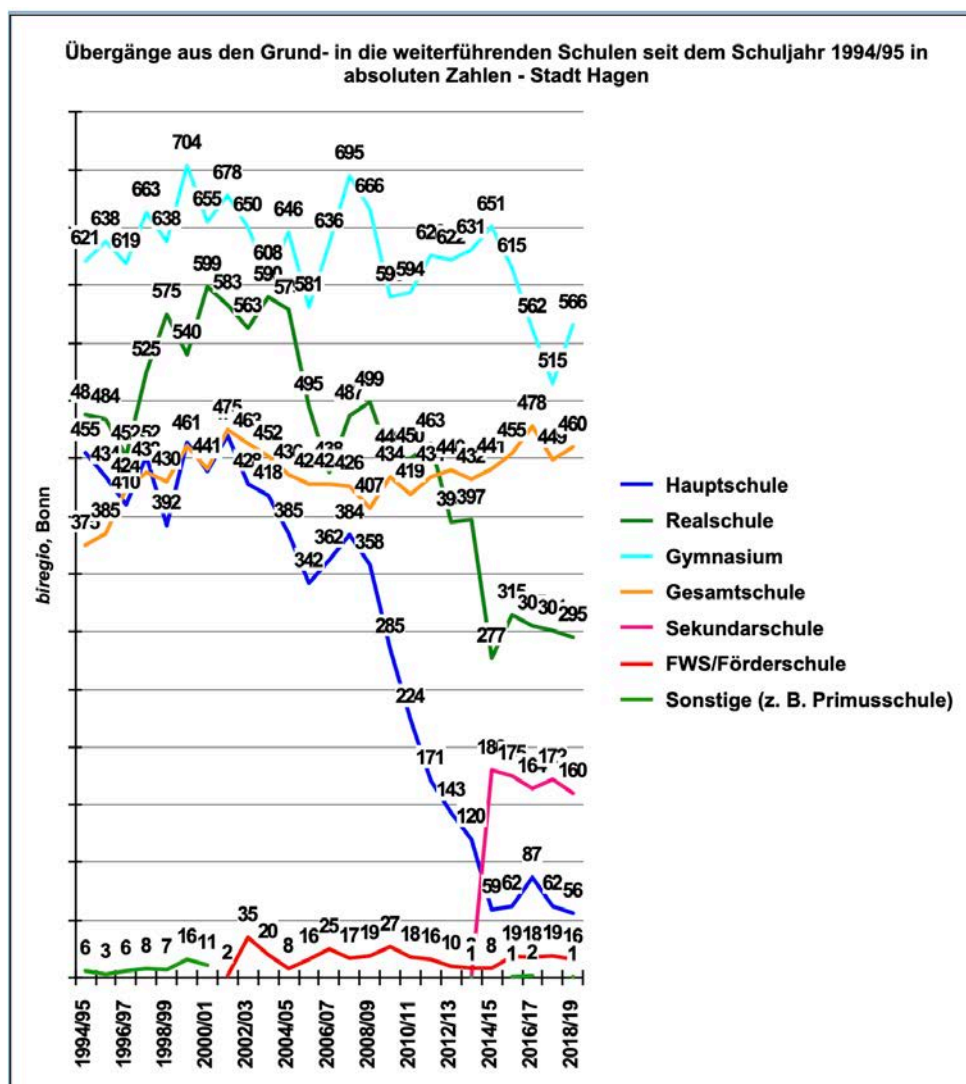
Durch die Begrenzung der Gesamtschule bei den Zügen und bei konstanten Zahlen bei den Übergängen liegen die Anteile der Schulform nun konstant bei rund 30% und die Aufnahmezahlen der öffentlichen Angebote bei rund 460 Schülern. Hinzu kommen die Pendler. Da die Gesamtschulen einen starken Anmeldeüberhang verzeichnen, würden die Übergänge deutlich höher liegen, wenn die Schulen mehr Schüler aufnehmen könnten. Steigen die aus der Primarstufe kommenden Übergangszahlen in den nächsten Jahren (vgl.



die Prognose für die Trends der Grundschulen) an, können die Gesamtschulen aufgrund ihrer Begrenzung weniger Schüleranteile eines Altersjahrgangs aufnehmen. Damit werden sich die Abweisungszahlen erhöhen.

Kernergebnisse und Handlungsoptionen



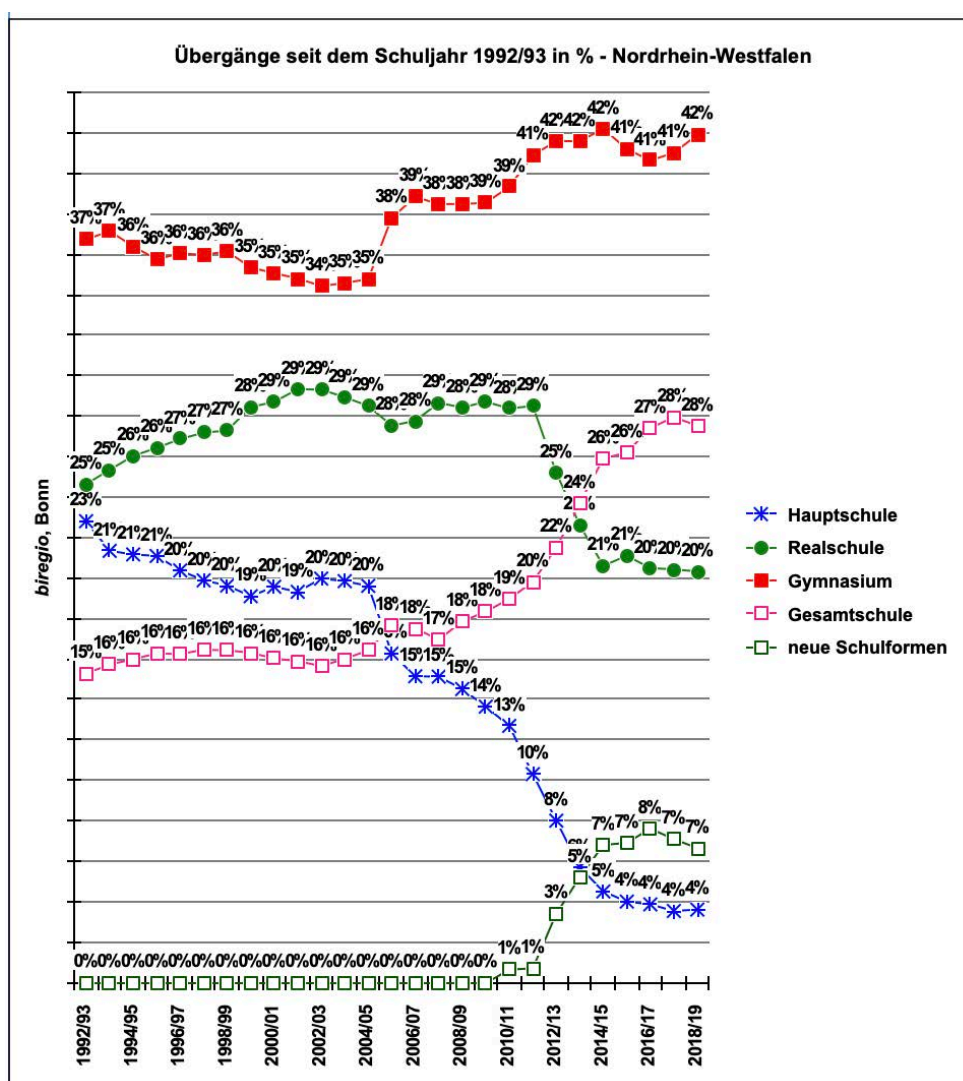


Kernergebnisse und Handlungsoptionen

Die Schulform Hauptschule bindet aus den Grundschulen in der Stadt Hagen nur noch wenige Schüler (eine Viertlung in den letzten zehn Jahren), zurzeit 4%. Die Übergangsanteile der Realschulen sind durch die Sekundarschulen von rund 25 auf rund 20% gesunken. Die Sekundarschulen binden nur 10% der Übergänge aus den Grundschulen. Die Werte meinen stets die Abgänge aus den gesamten Grundschulen in der Stadt Hagen ohne Berücksichtigung der Ein- und Auspendler (hierzu vgl. im Detail das Kapitel 9 in dem Datenband; zu den Pendlern vgl. das Kapitel 10). Auf die Werte der Gymnasien und der Gesamtschulen ist bereits verwiesen worden.

Zum Vergleich zu den Trends in der Stadt Hagen wird die Entwicklung bei den Übergängen in Nordrhein-Westfalen seit dem Schuljahr 1992/93 hier grafisch aufgearbeitet. Die Freigabe des Elternwillens, die Entscheidung für die Achttjährigkeit des Abiturs, die Rücknahme dieser Setzung, die wieder nötige Vorlage der Zeugnisse bei den Anmeldungen zur weiterführenden Schule ... im Fluss der Entscheidungen der Eltern für die 'richtige' weiterführende Schule für ihr Kind scheinen solch wichtig erscheinende politische Zäsuren weniger einschneidend als möglicherweise vermutet verlaufen zu sein:





Kernergeb-  
nisse und  
Handlungs-  
optionen

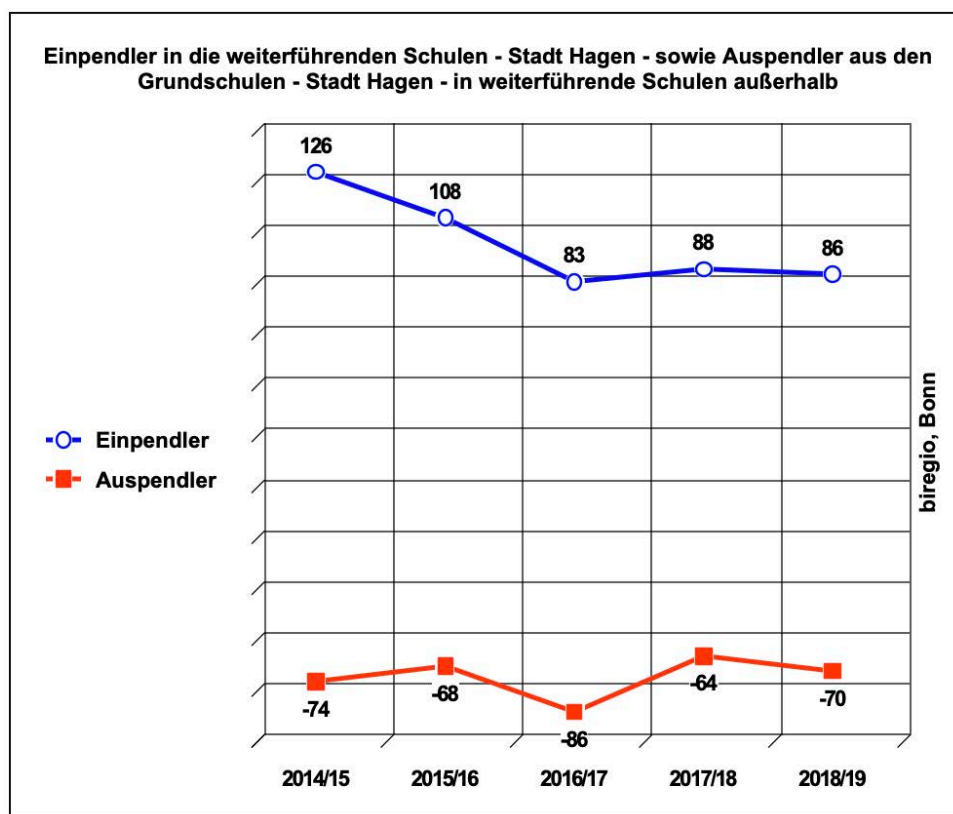




### VIII. Die Analyse der Pendlerverflechtung zwischen den Kommunen

Die Schulen in der Stadt Hagen binden in ihren 5. Klassen im trendgewichteten Mittel der letzten Jahre lediglich 88 Einpendler (im Schuljahr 2018/19 waren es rund 80 mit einer leicht abnehmenden Tendenz gegenüber den Schuljahren zuvor), also Schüler aus benachbarten Kommunen; in der Regel stammen diese aus Gevelsberg und Ennepetal oder waren als Zuzüge zu berücksichtigen.

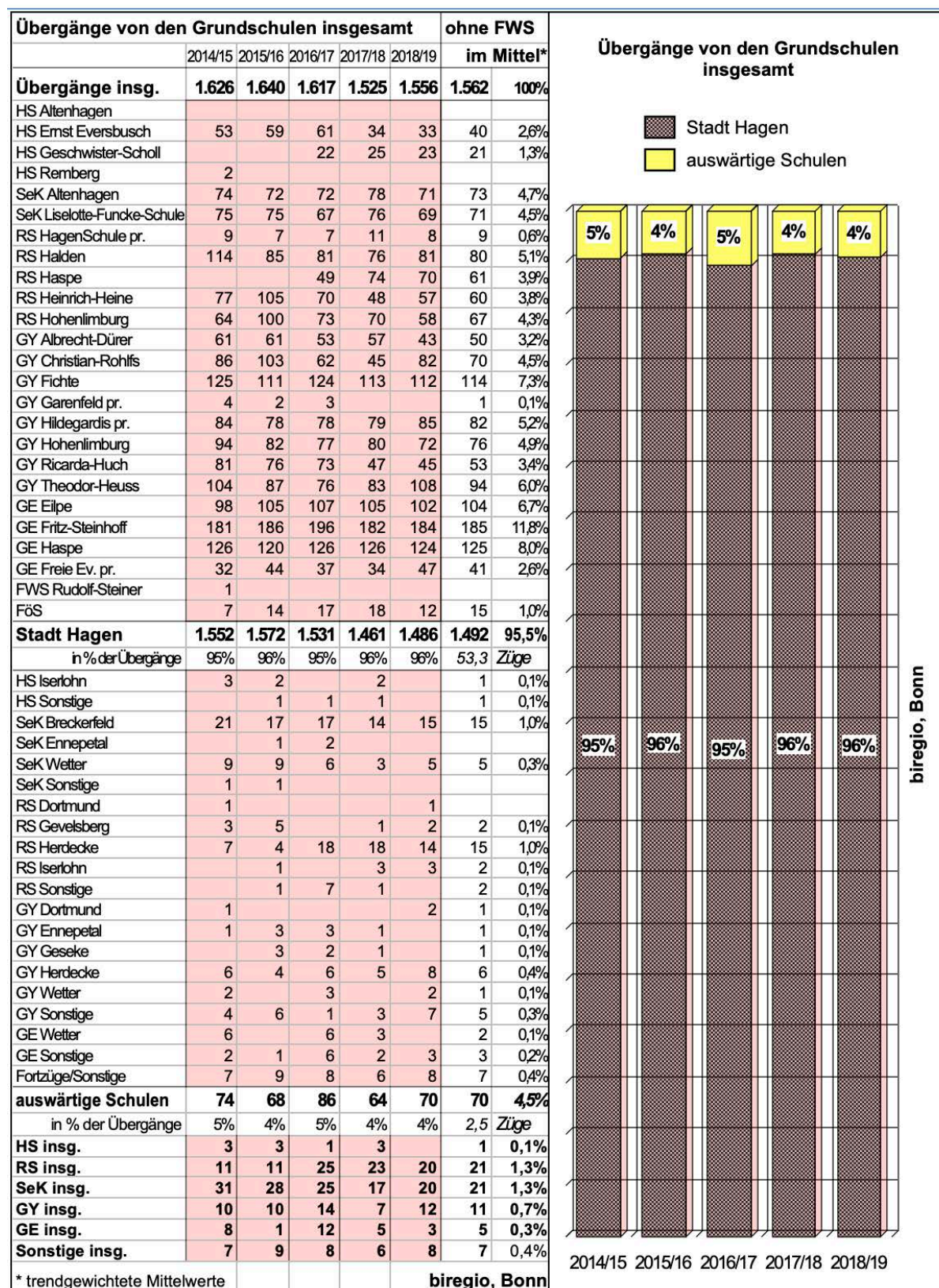
Die Grundschulen geben parallel nur kontinuierlich rund 70 Schüler an die Schulen in ihrer Nachbarschaft ab - rund 20 jedes Jahr an Realschulen und Sekundarschulen und rund 10 an Gymnasien (vgl. hierzu das Kapitel 10 im Datenband). Da sich die wenigen Einpendler sowie die wenigen Auspendler fast die Balance halten, ist dieser Effekt planerisch eher zu vernachlässigen. Daher werden die Daten als planerisch erkannt bearbeitet und dokumentiert, hier nicht aber intensiv diskutiert. Die Entwicklungen sollten beobachtet werden, vorrangig wird die Stadt Hagen in Zukunft aufgrund der steigenden Kinderzahlen jedoch noch stärker ihre eigenen Schüler versorgen müssen.



Es folgt die Darstellung der Pendler auf der Gesamtebene: wie viele Schüler pendeln aus der Stadt Hagen in die fünften Klassen an welchen weiterführenden Schulen aus und wie viele besuchen außerhalb wohnend die fünften Klassen in der Stadt Hagen (vgl. im Detail das Kapitel 10). Bei den 'Auspendlern' handelt es sich um eine Nacherfassung derjenigen Schüler, die vom Kreis in der Schülerbeförderung verzeichnet sind. Damit sind diese Zahlen zwar sehr wichtig, aber nicht ganz vollständig! Hierauf sei hingewiesen:







Kernergebnisse und Handlungsoptionen

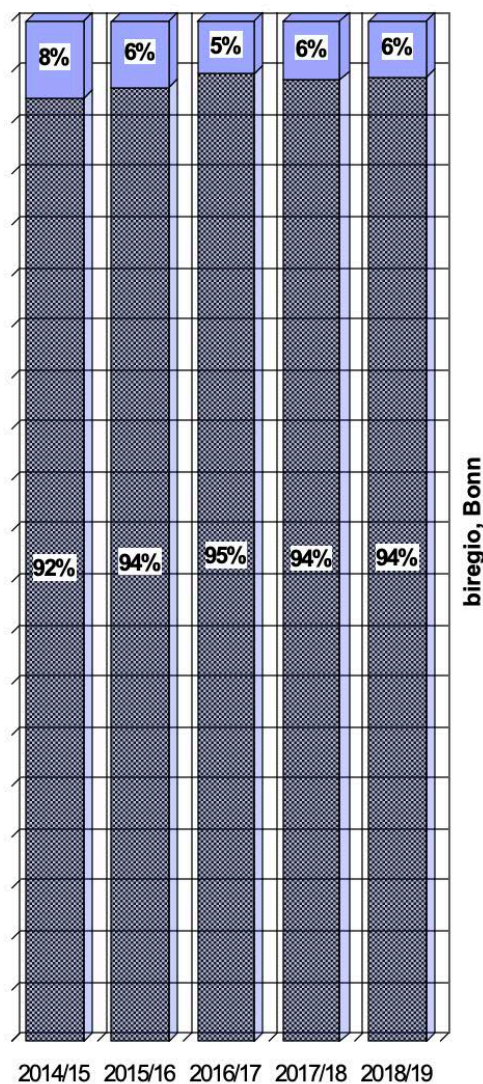




Aufnahmen der Sekundarstufenschulen insgesamt							
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>1.664</b>	<b>1.662</b>	<b>1.597</b>	<b>1.527</b>	<b>1.560</b>	<b>1.567</b>	<b>100%</b>
GrS (VbS) Astrid-Lindgren	69	55	51	49	33	43	3%
GGrS Berchum/Garenfeld	20	22	19	24	22	22	1%
GGrS Boloh	54	45	52	51	48	49	3%
GGrS Emil-Schumacher	50	69	88	50	55	60	4%
GGrS Ernst	67	85	61	76	62	68	4%
GGrS Erwin-Hegemann	42	24	41	42	47	43	3%
GGrS (VbS) Fr.-v.-Stein inkl. TS	42	53	47	51	54	52	3%
EGrS Freie Evangelische pr.	50	62	43	39	53	48	3%
GrS Friedrich-Harkort Westerb.	42	43	73	49	72	63	4%
GGrS Funckeparkschule	66	56	48	67	61	60	4%
GGrS Gebrüder-Grimm	36	40	29	26	33	31	2%
GGrS Geweke	49	56	62	81	71	71	5%
KGrS Goetheschule	57	68	52	46	58	54	3%
GrS (VbS) Goldbergsschule	67	55	69	77	63	68	4%
GrS HagenSchule pr. Montesor	8		7	11	8	8	1%
GrS Heideschule Hohenlimburg	34	55	56	32	39	41	3%
GGrS Hilfe	56	47	52	33	47	44	3%
GrS Henry-van-de-Velde	64	86	66	74	79	76	5%
GGrS Hermann-Löns	62	63	63	58	59	60	4%
GGrS Hestert	51	52	52	42	55	50	3%
GGrS (VbS) Im Kley/Reh	81	80	77	76	56	67	4%
GGrS Janusz-Korczak	57	49	52	47	44	47	3%
GGrS Karl-Ernst-Osthaus	89	106	76	72	94	85	5%
GrS Kipperschule	34	35	47	26	44	38	2%
GGrS Kuhlerkamp	33	28	29	29	24	27	2%
KGrS Meinolfschule	57	53	67	58	46	54	3%
KGrS Overbergsschule	29	26	26	25	26	26	2%
GGrS Regenbogenschule	36					1	0%
GGrS Spielbrinkschule	47	44				4	0%
GGrS Vinckeschule	40	24	40	49	43	43	3%
GrS Volmetal	25	33	29	27	37	32	2%
KGrS Wesselbach	24	40	40	52	41	44	3%
FWS Rudolf-Steiner							
<b>Stadt Hagen</b>	<b>1.538</b>	<b>1.554</b>	<b>1.514</b>	<b>1.439</b>	<b>1.474</b>	<b>1.479</b>	<b>94%</b>
in % der Übergänge	92%	94%	95%	94%	94%	52,8	Züge
GrS in Breckerfeld	10	8	3	10	5	6	0%
GrS in Dortmund	5	8	2			1	0%
GrS in Ennepetal	18	19	11	13	9	11	1%
GrS in Gevelsberg	39	17	37	28	28	29	2%
GrS in Herdecke	5	8	3	2	2	3	0%
GrS in Iserlohn	5	6	2		1	1	0%
GrS in Nachrodt-Wiblingwerde	12	5	1	4	8	6	0%
GrS in Schwerte	9	9	5		3	3	0%
GrS in Wetter	4	14	4	7	8	7	0%
Zuzüge/Sonstige	19	14	15	24	22	21	1%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>126</b>	<b>108</b>	<b>83</b>	<b>88</b>	<b>86</b>	<b>88</b>	<b>6%</b>
in % der Übergänge	8%	6%	5%	6%	6%	3,1	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

Aufnahmen der Sekundarstufenschulen insgesamt

 Stadt Hagen  
 auswärtige Schulen



Kernergebnisse und Handlungsoptionen



## IX. Verbleib der Schüler in den angewählten weiterführenden Schulen

Der Blick auf die Rückschulungen, die Rückläufer bzw. die Schulformwechsler ist von hoher Wichtigkeit, weil diese Schüler die Zügigkeit z.B. von Haupt- und Realschulen sowie Sekundarschulen oder auch von Gymnasien in hohem Maße beeinflussen können. Entweder auf der einen Seite durch Klassenteilungen oder auf der anderen durch Klassenzusammenlegungen. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Schulen einer Schulform können immens sein.

Die erkennbaren Effekte der letzten Schuljahre werden in diesem Plan für die Berechnung der künftigen Entwicklung herangezogen. In dieser Zusammenfassung geht es zunächst nur darum, die Unterschiede zwischen den Schulformen ganz konkret in der Stadt Hagen zu erkennen - und nicht die zwischen den Schulen einer Schulform (hierzu vgl. aber das Kapitel 11 im Datenband).

Die Schulform der Hauptschule bindet gegenüber der eher geringen Zahl der Aufnahmen rund 30% mehr Schüler in den aufsteigenden Jahrgängen 7 bis 9 (vor allem nach dem 6. Jahrgang); und viele Schüler gehen nach der Klasse 9 von ihr ab. Die Realschulen insgesamt (vgl. aber auch die einzelnen Schulen im Datenband) halten ihre Schülerzahlen durch ebenso viele Abgänge wie Zugänge in den aufsteigenden Jahrgangsstufen relativ konstant und können dabei gegenüber den Aufnahmen in der Jahrgangsstufe 5 eher mit einer geringen und kontinuierlichen Schülerzahl in den aufsteigenden Jahrgängen 7 bis 9 rechnen, bevor ein Teil der Schüler vor der 10. Klasse abgeht.

Hingegen muss nun die Schulform der Sekundarschule in allen Jahrgängen bis zu ihrer 9. Klasse Schüler integrieren, die die Schulform wechseln (oder die auch wohnungsbezogen zuziehen; der Effekt der Zu- und Wegzüge geht bei allen weiterführenden Schulen in diese Bilanzierungen ein). Nach dem Jahrgang 9, in dem knapp 17% mehr Schüler als in dem Jahrgang 5 versorgt werden, verlassen über 25% der Schüler die Sekundarschule.

Bei der Schulform Gesamtschule bestimmen die festgelegten Zügigkeiten über die Zugänge in die laufenden Klassen: Wer diese Schulform nicht ab der Klasse 5 gewählt hat und aufgenommen worden ist, hat kaum eine Option, als Rückläufer oder Zuzug in die von Anfang an vollen Klassen aufgenommen zu werden (nur rund 10% bis Klasse 9 - hier aber inklusive der Freien Waldorfschule; vgl. die Darstellung der Einzelschulen in dem Datenband, Kapitel 11).

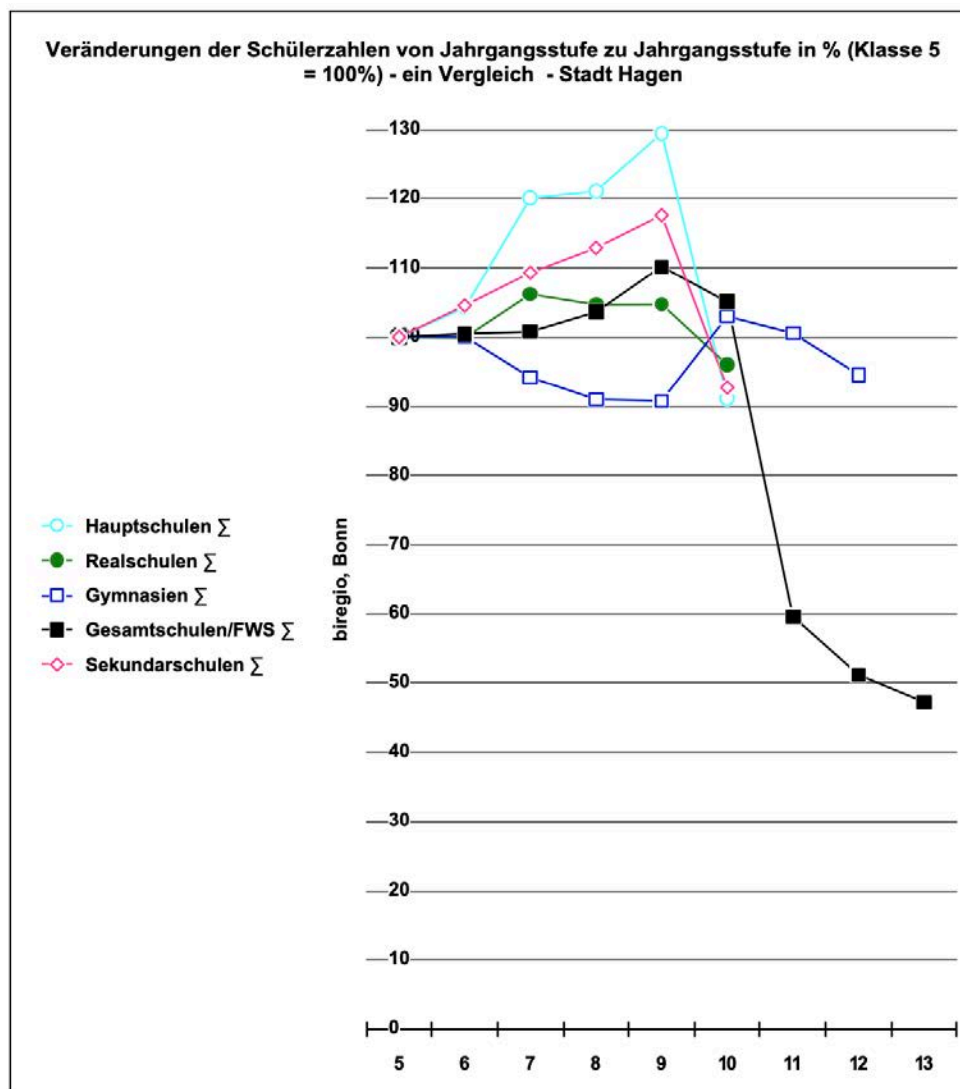
Fast alle Schüler (in der kumulativen Bilanz der Zu- und Abgänge!) erreichen die Jahrgangsstufe 10; die Abgänge nach dieser werden durch Zugänge vor allem von Haupt-, Real- und Sekundarschulen nicht im Ansatz ausgeglichen (vgl. das Kapitel 11 im Datenband und zu den Unterschieden zwischen den Gesamtschulen). Im Jahrgang 11 liegt die Zahl der Schüler gegenüber dem Aufnahmejahrgang bei rund 60%. Nach dem Jahrgang 12 und 13 verlassen insgesamt gesehen nur wenige Schüler die Oberstufen.

Bei den Gymnasien insgesamt ist folgendes zu konstatieren: Die Schulform Gymnasium 'verliert' nicht einmal 10% ihres Schülervolumens bis zu ihrem neunten Jahrgang, was ein außergewöhnlicher Wert auf der Ebene einer Kommune insgesamt ist. Die Zugänge in die Klasse zehn in der Achtjährigkeit gleichen die Abgänge nach dieser wieder mehr aus (plus gut 10%). Auffallend ist der schwache Verlust des Gymnasiums nach dem Übergang in die Oberstufe: nur wenige verlassen die Schulform nach dem Jahrgang 11 oder 12.



Hat also ein Gymnasium theoretisch mit 100 Schülern in den 5. Klassen begonnen, sitzen in den 9. Klassen immer noch über 90% der Schüler, im Jahrgang 10 sind es rund 100% und rund 95% aller aufgenommenen Schüler treten in den Abschlussjahrgang ein (kumuliert: die Zu- sowie die Wegzüge, die Wiederholungen usw. sind Teil der Bilanzen!).

Bei beispielsweise 115 Schülern im 5. Jahrgang und vier Klassen ist so die Wahrscheinlichkeit, dass auch in dem aufsteigenden Jahrgang neun, vier Klassen zu beschulen sind, überaus hoch. In der Sekundarstufe II sind bei den fordernden und zugleich fördernden Schulen dieser Schulform (obgleich sie heute in Nordrhein-Westfalen schon weit über 40% der Schüler eines Altersjahrgangs binden) mehr Bänder zu planen, als dies bei den 'Gymnasien der alten Art' der Fall gewesen wäre:



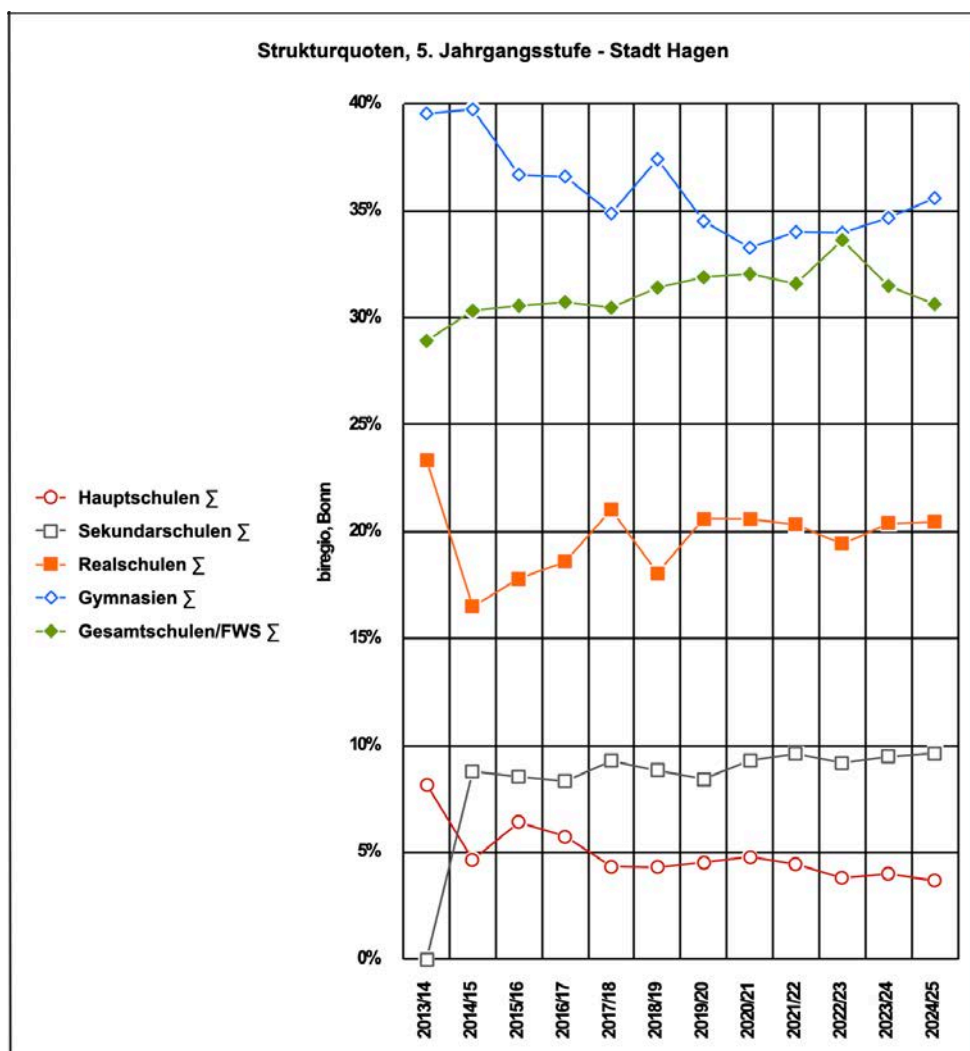


## X. Schülerzahlprognosen für die weiterführenden Schulen

### *Die bisherige Verteilung der Schüler auf die fünften Klassen der Schulformen*

Die bisherige Verteilung der Schüler auf die fünften Klassen der Schulformen in der Stadt Hagen ist vom Schuljahr 2013/14 bis zum Schuljahr 2018/19 ebenso wie die Prognose für die Schuljahre 2019/20 bis 2024/25 abzulesen. Das Schuljahr 2019/20 benennt dabei schon den Ist-Stand der Schulstatistik. Die Bindungsanteile der Hauptschule liegen nur noch bei wenigen Prozent. Die der Realschulen erscheinen auf unter 20% begrenzt, die der Sekundarschule auf unter 10%. Die Gesamtschule, die als bewusste Setzung eine begrenzt wählbare Schulform ist - hält ihre Anteile noch mittelfristig, bevor steigende Übergangszahlen die Bindungsanteile 'drücken' müssen.

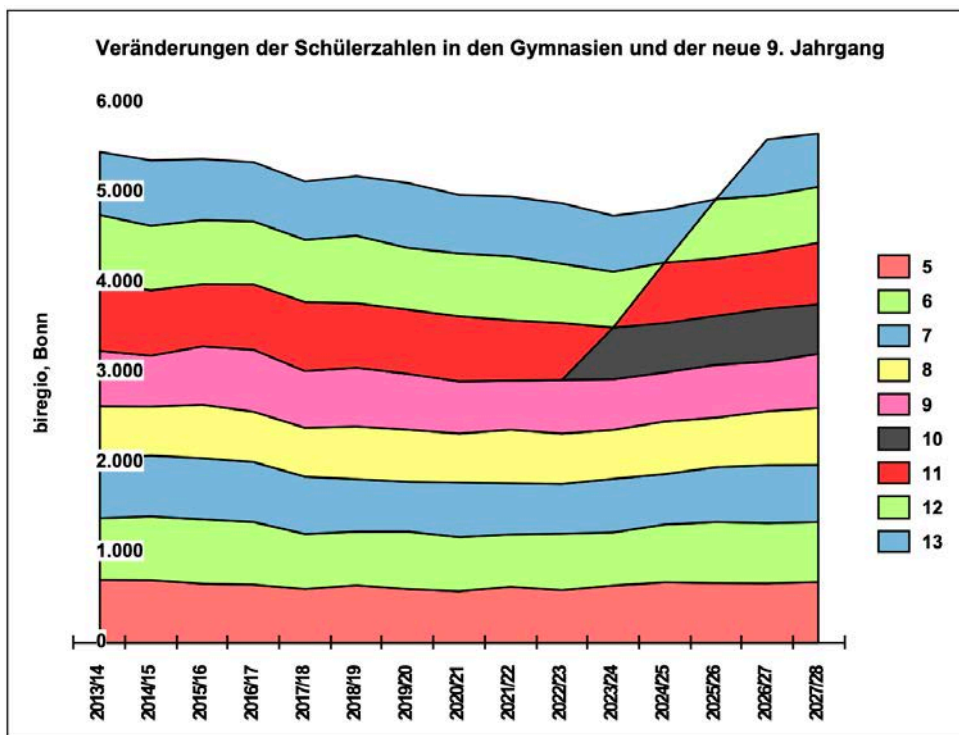
Die Gymnasien, die vor wenigen Jahren 40% aller Fünftklässler gebunden haben, liegen nun bei Übergangsanteilen von 35%. Es scheint, als habe die Zusammensetzung der Schülerschaft durch die starken Migrationszugänge bei den Schülerzahlen Auswirkungen (vgl. den Datenband, das Kapitel 12). So scheint die Schullandschaft in der Stadt Hagen erheblich in Bewegung zu sein, was planerisch in die Zukunft hin gedacht werden muss. Die Steuerung durch das Angebot (unterschiedlich angewählte Gymnasien, begrenzte Platzzahlen in den Sekundarschulen und Gesamtschulen) wird bestimmend:



### Der Effekt der Rückkehr zum G9-Gymnasium

Wenig Effekte 'hin zu den Gymnasien' und höheren Schülerzahlen werden durch Effekte erwartet, die das G9-Gymnasium bzw. seine Wiedereinführung auslöst. Die Steigerung der Übertrittsquoten zu dieser Schulform sind im Land Nordrhein-Westfalen vor allem in den letzten 15 Jahren sukzessive verlaufen: unbenommen von der G8-Einführung oder der G9-Wiedereinführung.

Der tiefgreifende Effekt einer 'verlorenen' Jahrgangsstufe (vgl. hierzu auch die Grafik im Kapitel 3 zu den Gymnasien in den letzten zwei Jahrzehnten) wird faktisch 'schlagartig' durch eine zusätzliche Jahrgangsstufe gekontert. Im Schuljahr 2026/27 erst wird der 'Einmaleffekt' mit erheblichen räumlichen Konsequenzen zu bewältigen sein. Der 'Druck' auf die fünften Klassen in den Gymnasien ist in der Stadt Hagen noch begrenzt (vgl. oben). Anderenorts wird die Wieder-Anpassung an G9 parallel von hohen Versorgungszahlen in den laufenden Jahrgängen begleitet.



Durch die geringe Zahl der 'Rückschulungen' (vgl. die Kompilation oben) entsprechen die aktuell zu erwartenden zusätzlich rund 26 Züge in der Sekundarstufe I á 26,5 Schüler 26 zusätzlich notwendigen Klassenräumen und entsprechenden 'Begleiträumen' bzw. 'Verdichtungen' bei den Fachräumen, der Verwaltung, den Sammlungen, den Ganztagsplätzen usw.

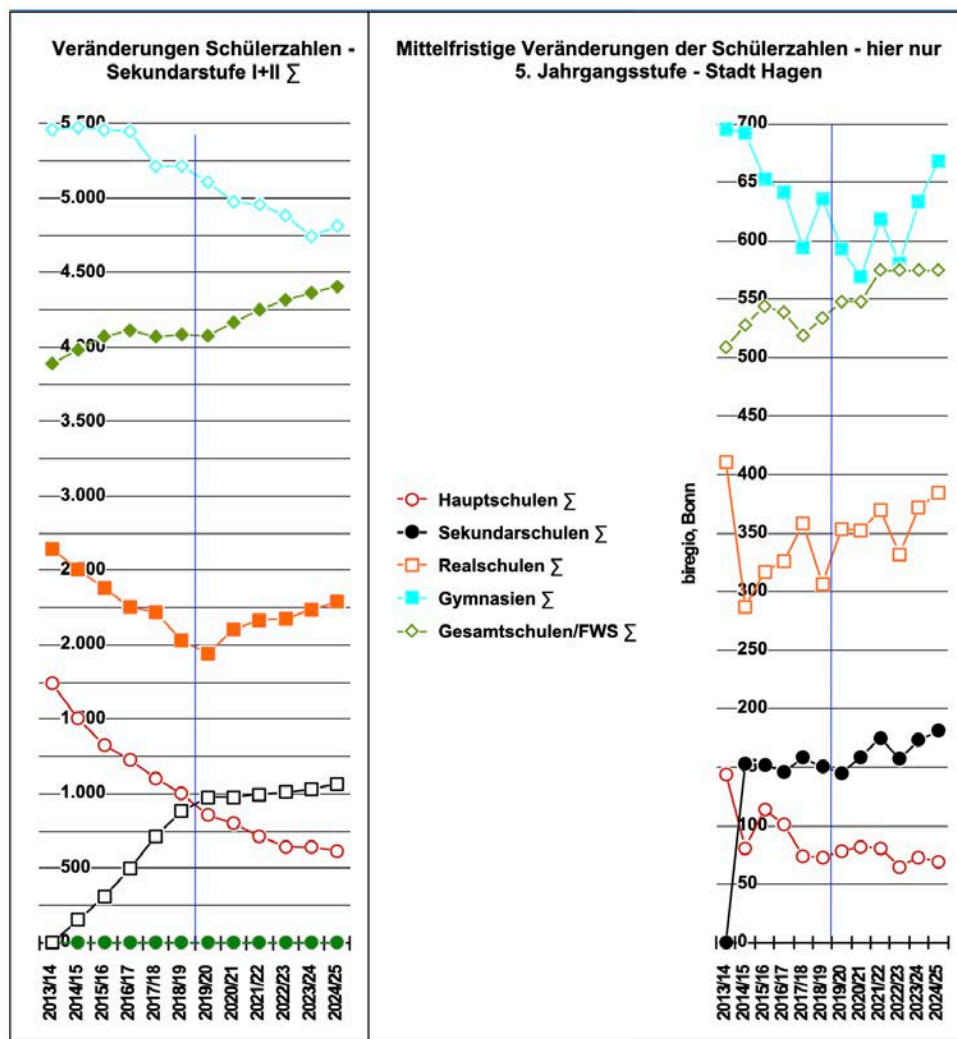
### Die Schülerzahl in den weiterführenden Schulen

Die Schülerzahl in den Sekundarstufen in der Stadt Hagen und inklusive der privaten Schulen ist vom Schuljahr 2013/14 von rund 13.700 auf rund 13.200 im Schuljahr 2019/20 nur leicht gesunken. Bis zum Schuljahr 2024/25 steigt sie vermutlich wieder leicht auf bis zu 13.400 Schüler an, um dann mit der Entwicklung der Grundschülerzahl und auch mit Blick auf die Neunjährigkeit des Abiturs am Gymnasium langfristig die Marke von 15.000 deutlich zu überschreiten (vgl. dazu das Kapitel 12 im Datenband - d.h. die mittel- und die





langfristigen Prognosen, wobei die Trends für die besonderen Migrationszuzüge für die nächsten zehn und mehr Jahre nicht umfassend und ausreichend seriös getroffen werden kann; Damit sind die nachfolgend benannten Werte zum Ende des Jahrzehnts nur ein erster Anhaltspunkt). Bei den mittelfristigen Werten sind 'Setzungen' enthalten. Die Werte der Gymnasien erreichen in den fünften Klassen nur wieder die von 2013/14, wenn die Plätze in den Gesamtschulen bis auf den Eilpe-Effekt begrenzt bleiben usw. ...



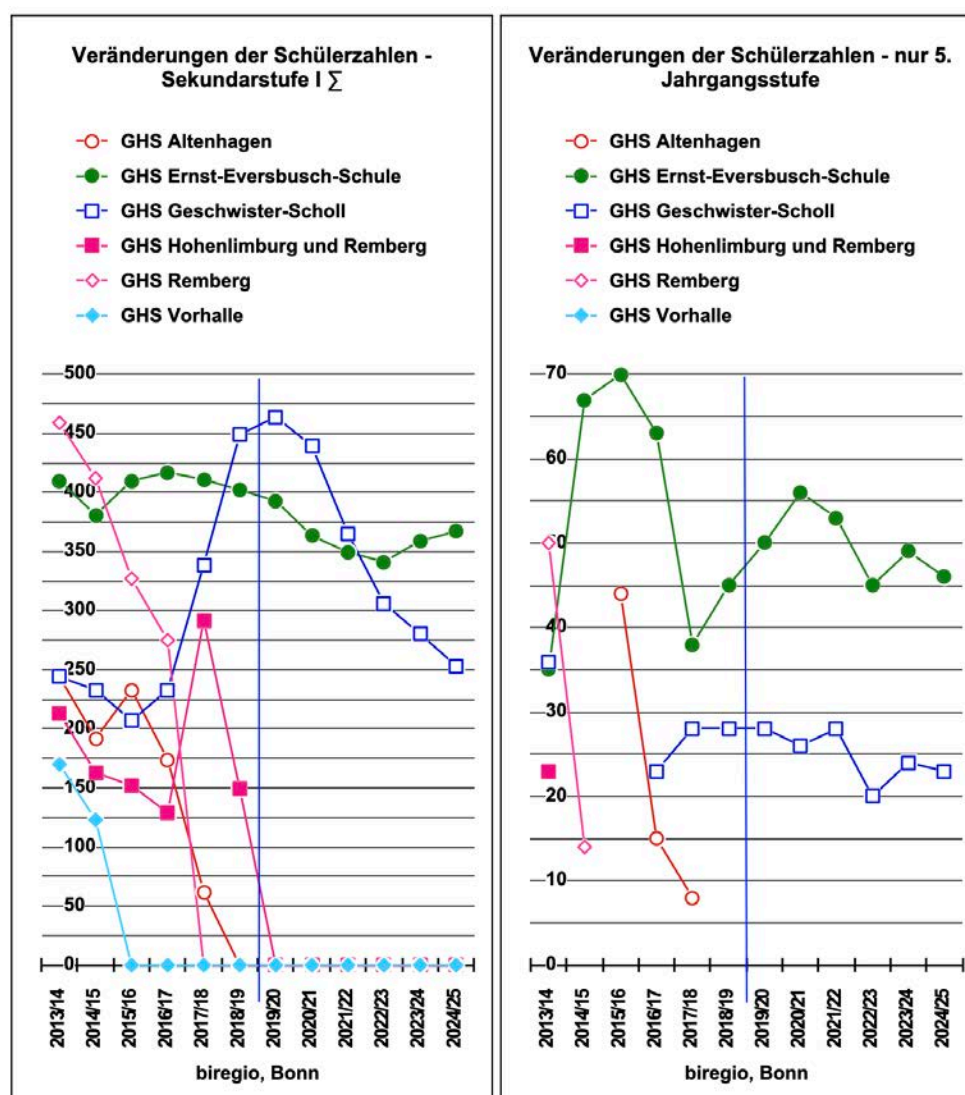
Die Schülerzahl in den fünften Klassen der Hauptschule wird wohl bei Werten von unter 75 liegen (wie im Schuljahr 2019/20). Bei den Realschulen liegen sie dauerhaft bei 350. Die Sekundarschulen könnten gut 150 Schüler in den fünften Klassen binden. Die Gymnasien haben vor einigen Jahren 700 Fünftklässler gebunden. Nun sind es 600; in wenigen Jahren könnten es - vgl. aber oben - wieder 100 mehr sein. Die Gesamtschulen nehmen derzeit durch die Zügigkeitsbegrenzung künftig rund 550 und durch den zusätzlichen Eilper Zug dann rund 575 Schüler auf. Die private Gesamtschule und die Freie Waldorfschule binden zusammen rund 75 Schüler in ihren fünften Klassen.



## a. Hauptschule

Die Hauptschule Ernst-Eversbusch hat vor wenigen Jahren 400 Schüler gebunden. Jetzt sind es rund 395. Die Anmeldezahlen haben in den letzten Jahren sehr geschwankt: zwischen 70 und 40. Sie werden sich wohl in die Richtung von über 40 Schülern stabilisieren (zu den Rückläufern vgl. oben sowie das Kapitel 11 im Datenband, zu den Schülerzahlen im Detail das Kapitel 12 im Datenband). Bei der Geschwister-Scholl-Hauptschule sind besondere Zugänge in allen Jahrgangsstufen herauszuheben - bei Anmeldezahlen von unter 30 Schülern. Diese Schule wächst in den aufsteigenden Jahrgängen durch Rückläufer stark auf.

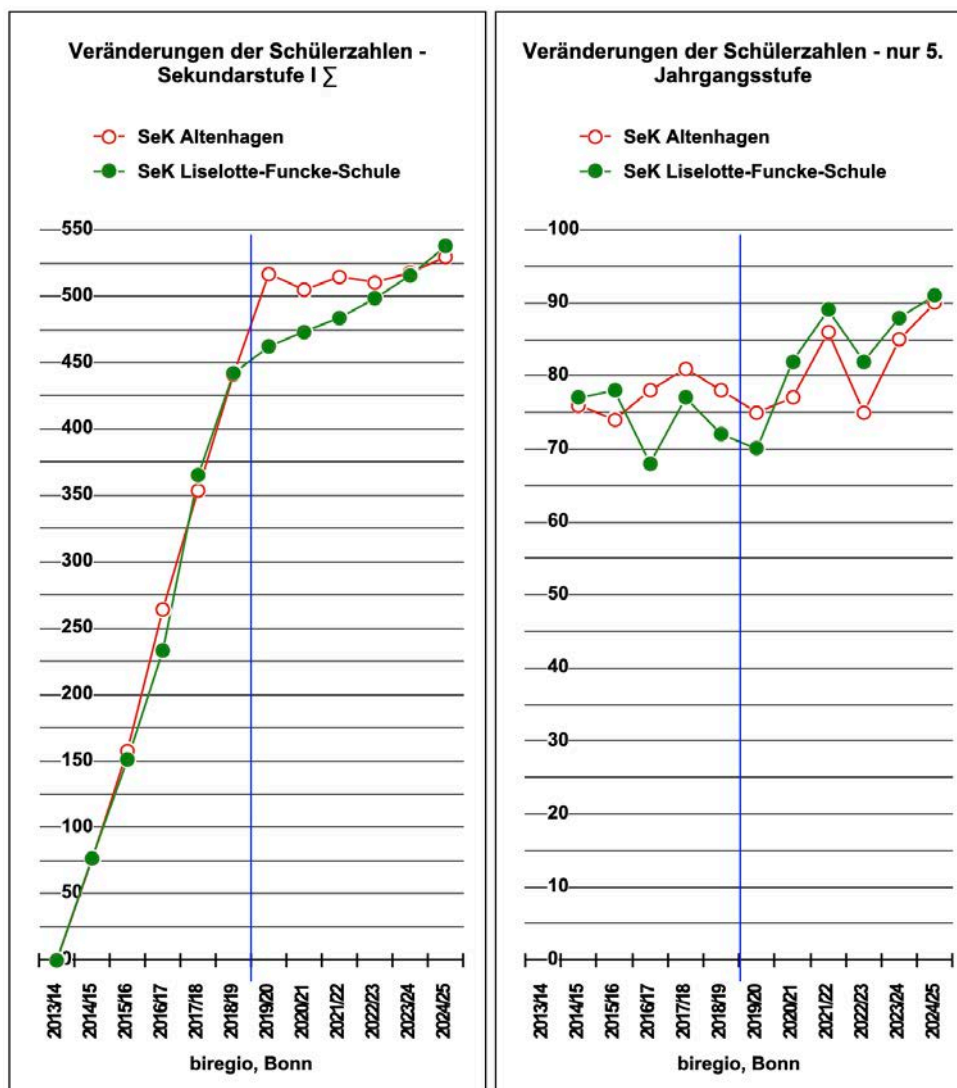
Kernergebnisse und Handlungsoptionen



## b. Sekundarschulen

Die Sekundarschulen binden in großer Regelmäßigkeit 70 bis 80 Schüler und werden mittelfristig eher an die Grenze von 90 Anmeldungen aufsteigen. Inklusive der Rückläufer wären sie dann eher dreieinhalbzügig (zu den Schülerzahlen im Detail vgl. das Kapitel 12 im Datenband).

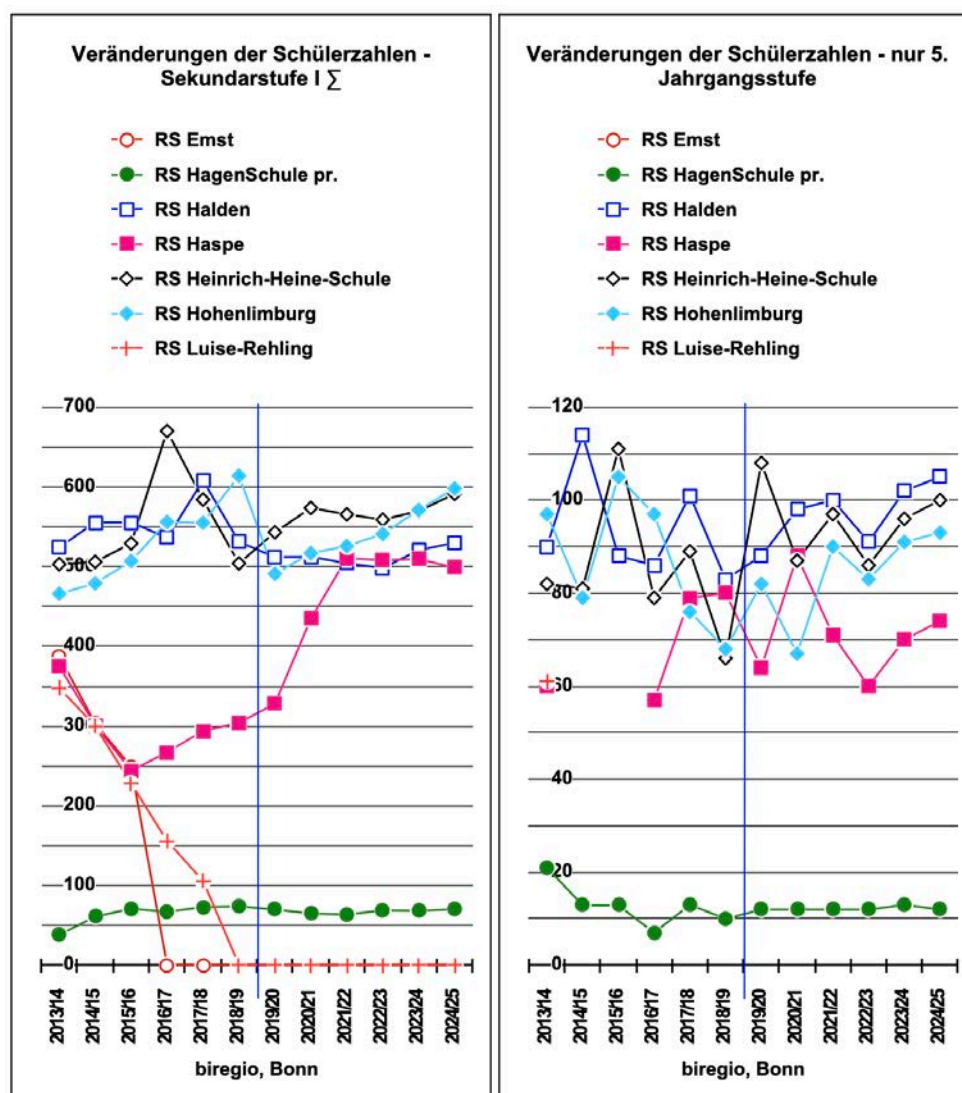
Kernergebnisse und Handlungsoptionen



## c. Realschulen

Die Realschule Halden bindet in ihren fünften Klassen bisher eher über 90 und künftig eher 90 Schüler. Bei der Realschule Haspe ist mittelfristig mit gut 70 Anmeldungen zu rechnen. In Hohenlimburg sind gut 80 Anmeldungen in den nächsten sechs Jahren zu erwarten. Und rund 100 sind es bei der Heinrich-Heine-Schule (zu den Schülerzahlen im Detail vgl. Kapitel 12 im Datenband).

Kernergebnisse und Handlungsoptionen

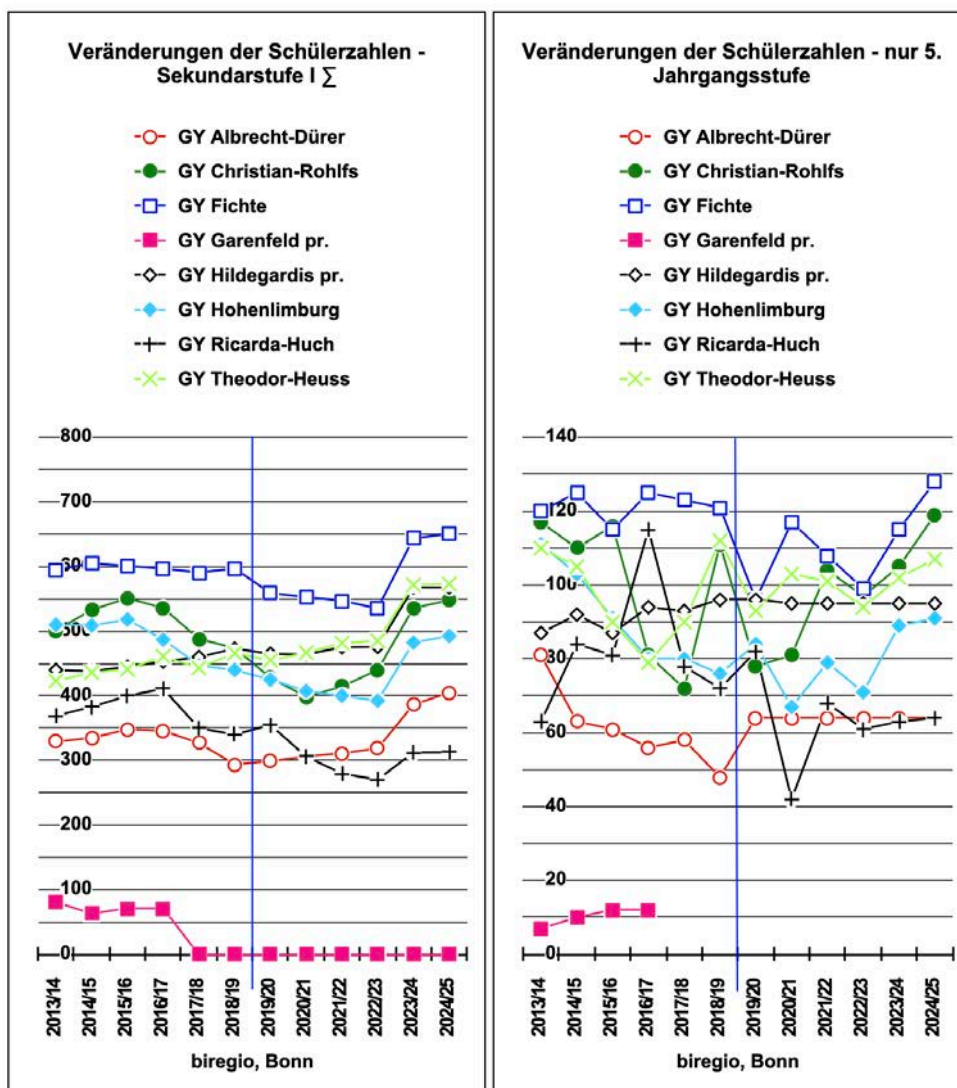


## d. Gymnasien

Die Gymnasien in der Stadt Hagen verzeichnen unterschiedliche Anmelde- und Aufnahmezahlen, die durch den sehr unterschiedlichen Elternwillen bei der Wahl des Gymnasiums und die erhebliche Steuerung des Elternwillens (d.h. durch die Schülerlenkungen). Die Anmeldewünsche bzw. vorhandenen Anmeldekapazitäten schwanken einschließlich des privaten Gymnasiums in den fünften Klassen zwischen 60 Schülern und über 150 Anmeldungen - eine Zahl, die das betroffene Gymnasium raumkapazitiv gar nicht aufnehmen kann.

Daher sind die Anmeldezahlen/-kapazitäten und vor allem die Setzungen des Schulträgers, der Stadt Hagen, bestimmend (zu den Schülerzahlen im Detail vgl. auch das Kapitel 12 im Datenband). Belässt sie den Status quo der Angebote bei den Gymnasien und errichtet sie keine neue Gesamtschule werden die Lenkungen gegen den Elternwillen zunehmen und langfristig (zu der Härte der Langzeitprognosen speziell in der Stadt Hagen vgl. oben) muss sie dennoch die Kapazitäten erweitern. Parallel sind dann die Wege zum Abitur in einer Gesamtschule und das in dem in den Augen vieler Eltern für ihr Kind 'richtigen Gymnasium' begrenzt:

Kernergebnisse und Handlungsoptionen



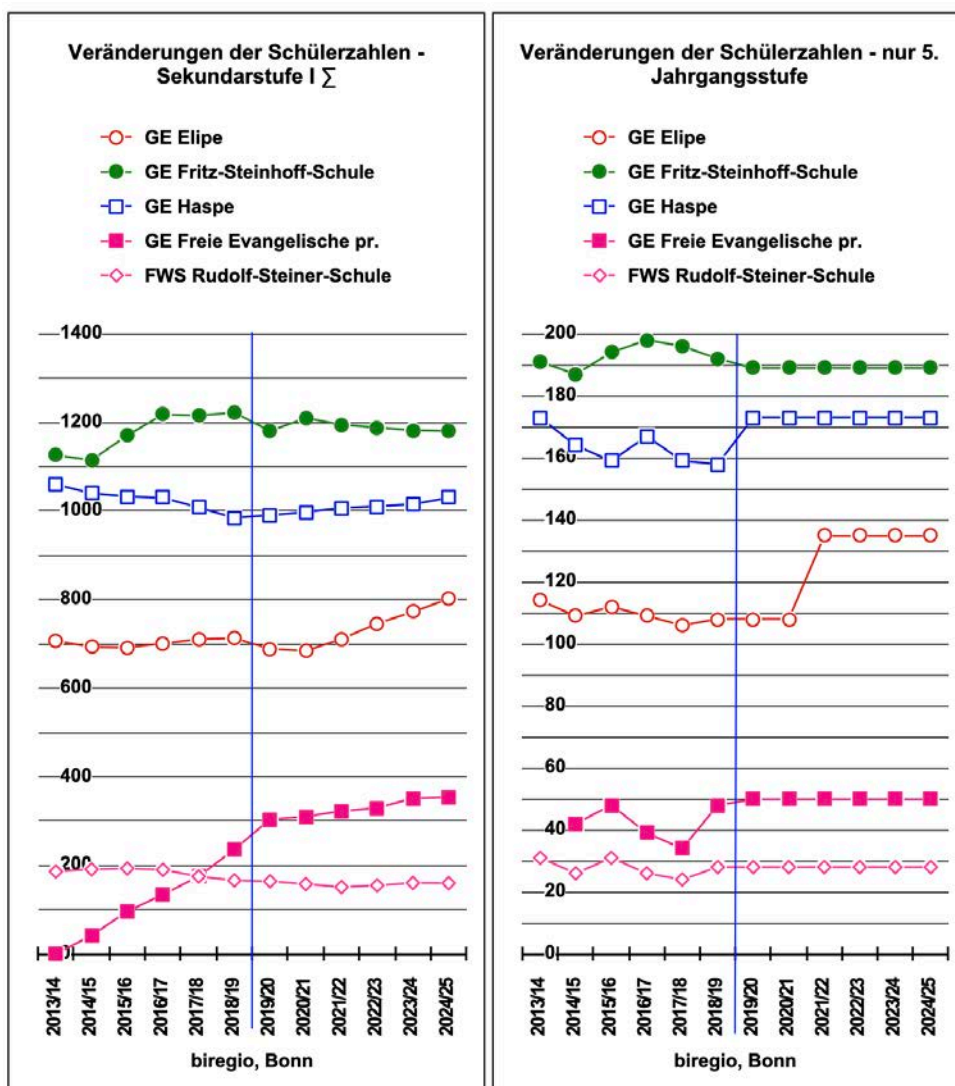


## e. Gesamtschulen

Die Gesamtschulen werden mit Blick auf die Inklusion und die Festsetzung der Zügigkeit mit einer definierten Aufnahmezahl gesehen. So wird für alle drei öffentlichen Schulen vorgegangen. Bei der privaten Schule und der FWS wird das Aufnahmeverhalten der letzten Jahre für die Prognose zugrunde gelegt. Alle öffentlichen Gesamtschulen werden bei den Plätzen begrenzt gesehen; und die Ablehnung von Schülern in den fünften Klassen aufgrund kapazitiver Setzungen wird hier, der politischen Setzung folgend, 'übergangen'.

Dabei sollte folgende Erfahrung Berücksichtigung finden. Je mehr Ablehnungen Gesamtschulen aussprechen, desto stärker wird die Durchmischung der Schülerpotentiale bzw. umso 'gymnasialer' könnten sie werden. Damit würde eine neue Gesamtschule die Gymnasien entlasten können; und sie würde die Realschulen und Sekundarschulen gleichermaßen tangieren. Die Errichtung einer weiteren Gesamtschule würde den Druck auf die Gymnasien mindern helfen.

Kernergebnisse und Handlungsoptionen



Dabei fehlt es den weiterführenden Schulen in der Stadt Hagen insgesamt gesehen an Plätzen in den von den Eltern bevorzugt angewählten Systemen, dem Gymnasium und der Gesamtschule!

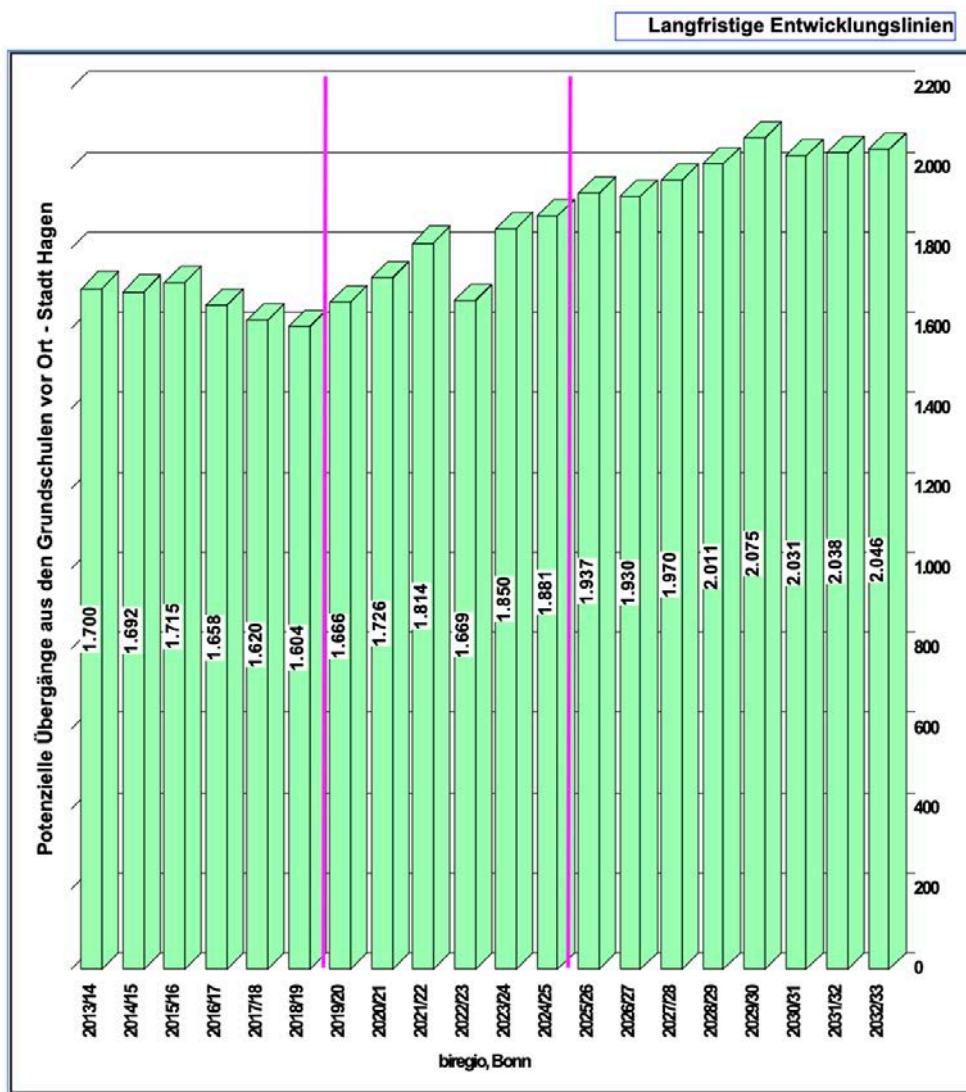




### Der langfristige Blick auf die Übergänge aus den Grundschulen

Mit dem langfristigen Blick auf die Übergänge aus den Grundschulen wird sich der Druck auf die Schulen in wenigen Jahren noch erhöhen. Dabei ist, die weitere Begrenzung der Gesamtschulen bei den Kapazitäten vorausgesetzt, davon auszugehen, dass die Anmeldungen bei den Gymnasien trotz der veränderten sozialen Zusammensetzung in der Stadt Hagen und mit dem entsprechenden Effekt der Gymnasien (heute weisen nur 68% der Schüler dieser Schulform eine uneingeschränkte Empfehlung vor) wieder ansteigen werden, weil sich der Abiturwunsch nur so scheinbar auf dem 'direkten Weg' erreichen lässt. Die Begrenzung der Gesamtschulplätze zieht die Abkehr der Übergänge von den 'bis zum Abitur führenden Schulen' nach.

Kernergebnisse und Handlungsoptionen



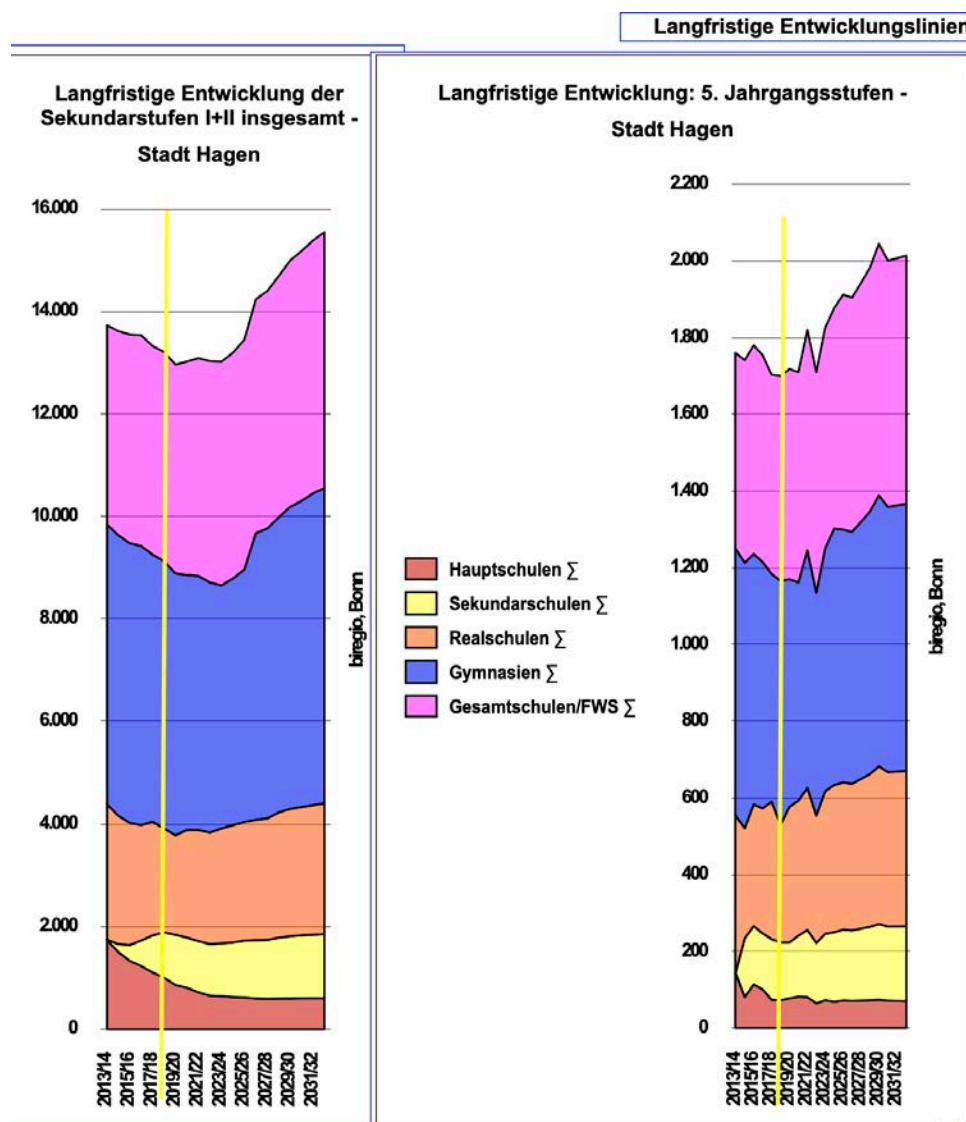
Es folgt die Darstellung der künftigen Übergänge aus den Grundschulen zu den weiterführenden Schulen und eine erste langfristige Prognose, bei der die Platzzahl bei den Gesamtschulen und der FWS nach 2025/26 nicht als streng definiert gefasst wird.

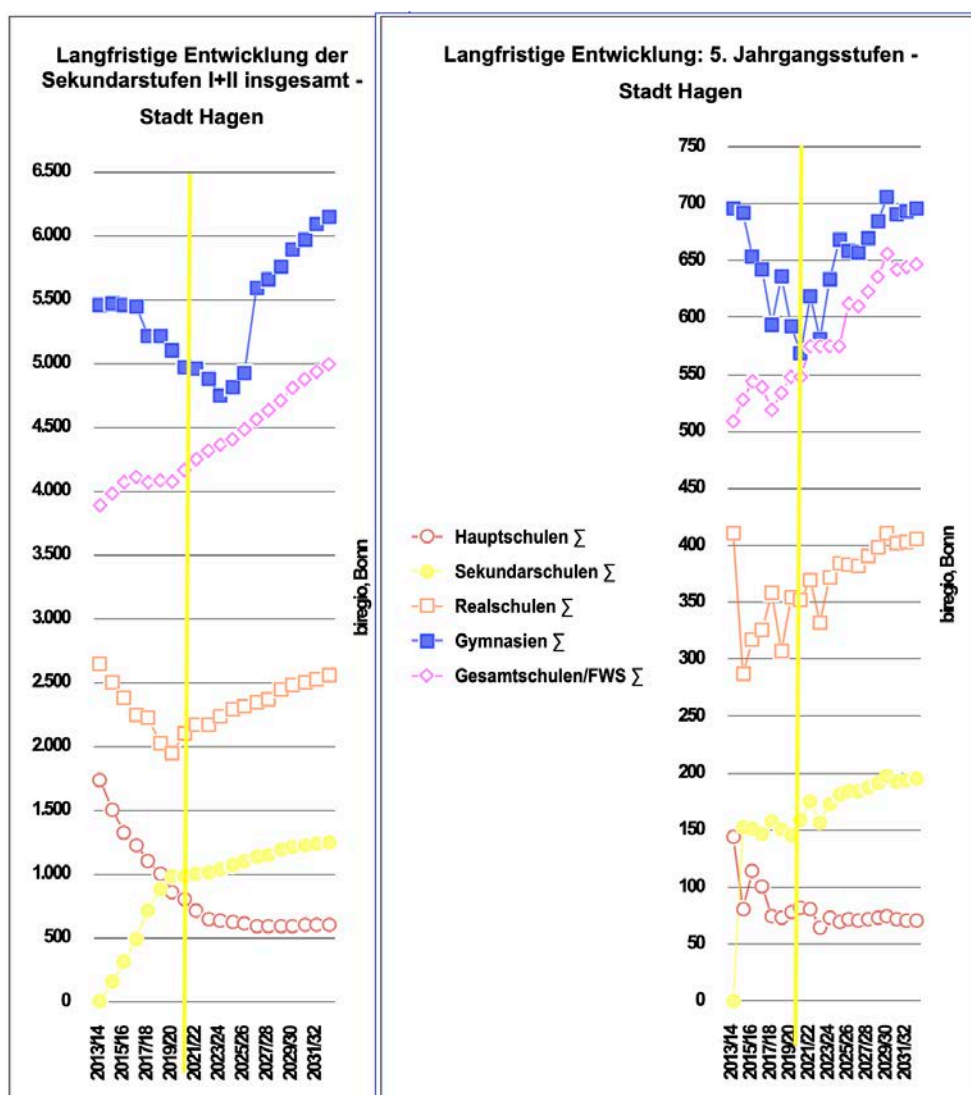
Diese erste langfristige Prognose verdeutlicht die Grundannahme im Gutachten: 1. Im Status quo marginalisiert das Gymnasium die anderen Schulformen. 2. Die Plätze in den aus der Sicht der Eltern bevorzugt angewählten



Schulformen erschöpfen sich. 3. Der Schulträger muss im Status quo immer mehr Schüler auf Schulformen neben den Gymnasien und Gesamtschulen lenken - bis auch diese überfüllt sind:

Kernergebnisse und Handlungsoptionen





Kernergeb-  
nisse und  
Handlungs-  
optionen



## XI. Die Raumprogramme für die Schulen

Die Bilanzierung des Raumbedarfes orientiert sich an voraussichtlichen Zügigkeiten der Schulen und den Raumprogrammen, die allerdings oft - wenn überhaupt in den Ländern vorhanden - keine differenzierte Aufschlüsselung der differenzierteren Raumflächen bieten, sondern dies den Schulträgern im Rahmen der in der Verwaltungsvorschrift festgelegten Grenzen freistellt. Im Spannungsfeld von Raumvorhaltung, -bedarf und -erhaltung ist der Kostenspekt von Wichtigkeit. Hier ist prinzipiell zu berücksichtigen, dass jeder Schülerplatz dem Träger Kosten verursacht - unabhängig davon, ob dieser Platz besetzt wird oder ob er unbesetzt bleibt.

Laufende Kosten schlagen insbesondere dann zu Buche, wenn der real vorhandene Raum zwar benutzt, aber gemäß dem amtlichen Raumprogramm nicht alle Räume so weit als möglich ausgenutzt werden können. Ein nicht oder ein nur wenige Stunden pro Woche benutzter Klassenraum kostet den Träger ebenso wie ein von einer Klasse benutzter Raum nach alten, hier nun hochgerechneten Erhebungen in den beiden Ländern Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen im Jahr rund 2.200€ pro Schülerplatz.

Die nun seit rund 10 Jahren nicht mehr bestehenden Landesrichtlinien für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung des Schulhausbaus seitens der kommunalen Träger waren verbindliche Richtlinien bei der Errichtung neuer Schulen. Das pädagogisch zu erbringende Unterrichtsvolumen (d. h. die zu berücksichtigenden Kontingentstundentafeln) lag ihnen zugrunde.

Für die bestehenden Schulen waren sie zunächst lediglich eine unverbindliche, für die räumliche Bilanz zwischen IST und SOLL herangezogene und für die Schulen sicherlich als günstig zu bezeichnende Orientierungslinie. Dies sollte im vorliegenden Schulentwicklungsplan, der versucht, zum einen den Ganztag und zum anderen neue pädagogische Inhalte und Formen sowie die Differenzierung und die Inklusion zu berücksichtigen, auch nicht anders verstanden werden. Die hier nun nachfolgend dargestellten vorgeschlagenen Raumprogramme berücksichtigen auf der einen Seite die Notwendigkeiten und auf der anderen doppelte Raumnutzungsoptionen und die angenommene Förderfähigkeit seitens der Träger (vgl. dazu das umfassende Kapitel 13 im Datenband).

In der Stadt Hagen wird für alle Schulen im Vorgriff auf die künftig erwartete Situation so gerechnet, als wären sie heute schon Ganztageseinrichtungen. Das ist weniger ein "Hagener Sonderweg" als eine Abschätzung der Risiken in einer Stadt mit steigendem Raumbedarf: Jeder Ausbau ohne einen Ganztag könnte sich in wenigen Jahren als eine fatale und teure Fehleinschätzung (eine "zweite Bauphase") herausstellen.

Das vorliegende Raumprogramm orientiert sich an einem Raumprogramm für Schulneubauten, ist de facto demnach oftmals in Bestandsschulen nicht mehr eins zu eins zu ermöglichen. Ziel sollte es dennoch sein, die Schulen so gut es geht an eine Optimalversorgung mit Räumen, wie sie ein solches Raumprogramm vorgibt, heranzuführen. Außerdem wird eine Vergleichbarkeit unter den Schulformen geschaffen. Am Beispiel der Grundschulen wird das vorgeschlagene Raumprogramm hier vorgestellt. Für alle weiteren Schulformen im Detail vgl. das Kapitel 13 im Datenband.



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen										
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	1	Zug	2	Züge	3	Züge	4	Züge		
<b>Grundschule</b>	<b>8</b>	<b>ø 883</b>	<b>14</b>	<b>ø 1.509</b>	<b>20</b>	<b>ø 2.101</b>	<b>26</b>	<b>ø 2.705</b>		
<b>Klasse</b>	<b>4</b>	<b>75 300</b>	<b>8</b>	<b>75 600</b>	<b>12</b>	<b>75 900</b>	<b>16</b>	<b>75 1.200</b>		
Gruppe/Differenzierung/Inklusion	1	36 36	2	36 72	3	36 108	4	36 144		
Zuschlag (in Fläche $\Sigma$ enthalten)	1	36	1	36	1	36	1	36		
<b>Fachunterrichtsraum</b>	<b>2</b>	<b>166</b>	<b>3</b>	<b>257</b>	<b>4</b>	<b>332</b>	<b>5</b>	<b>407</b>		
davon:										
Mehrzweckraum (MU/KU/EDV)	2	75 150	3	75 225	4	75 300	5	75 375		
+Nebenraum	1	16 16	2	16 32	2	16 32	2	16 32		
Lehrerbereich	1	40 40	1	80 80	1	120 120	1	160 160		
Schulleiter	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24		
Stellvertreter			1	18 18	1	18 18	1	18 18		
Sekretariat	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18		
Elternsp./Kranken-/Arztzimmer	1	18 18	1	18 18	1	18 18	2	18 36		
Hausmeisterdienstzimmer	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12		
Lehrmittel	1	66 66	1	80 80	1	94 94	1	102 102		
<b>Ganztag <math>\Sigma</math></b>	<b>2</b>	<b>167</b>	<b>3</b>	<b>294</b>	<b>4</b>	<b>421</b>	<b>5</b>	<b>548</b>		
davon:										
Ganztagsräume (inkl. SLZ/Bibliothek)	1	75 75	2	75 150	3	75 225	4	75 300		
Mensa*	1	42 42	1	84 84	1	126 126	1	168 168		
Mensa Küche+Nebenräume*	1	50 50	1	60 60	1	70 70	1	80 80		
planrelevante Räume/alle Flächen										
Klassen	4	300	8	600	12	900	16	1.200		
Inklusion/Differenzierung		72		108		144		180		
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	2	166	3	257	4	332	5	407		
Lehrer u Verwaltung, Informationsb.		178		250		304		370		
Ganztag	2	167	3	294	4	421	5	548		
<b>insg.</b>	<b>8</b>	<b>883</b>	<b>14</b>	<b>1.509</b>	<b>20</b>	<b>2.101</b>	<b>26</b>	<b>2.705</b>		
<b>Große Räume je Klasse:</b>		<b>2,00</b>		<b>1,75</b>		<b>1,67</b>		<b>1,63</b>		

biregio, Bonn

Das hier von *biregio* vorgeschlagene Raumprogramm für die Grundschulen fokussiert sich zunächst auf große Räume, also die für den Unterricht zwingend relevanten Flächen, d. h. Klassenräume, Fach- bzw. Mehrzweckräume und Räume für den Ganztag. Die Raumzahlen orientieren sich an den vorausgesetzten Zügigkeiten. Analog hierzu wird auch für die weiterführenden Schulen im Kapitel 13 des Datenbands vorgegangen.

Für die Grundschulen der Stadt Hagen bedeutet dies zunächst je Zug 4 große Klassenräume (optimalerweise rund 75qm). Die Klassenraumgröße soll den Schulen die Möglichkeit geben, 'im Raum beweglich zu sein', beispielsweise Raum für einen Stuhlkreis oder Ähnliches zu haben. Für jede Sonderklasse einer Schule sollte zudem ein großer Klassenraum vorgehalten werden.

Als weitere große Räume an den Grundschulen empfiehlt *biregio* zunächst einen großen Mehrzweck- oder Fachraum und je Zug einen weiteren Raum dieser Art (z.B. für Mehrzwecknutzung, Musik, Kunst, Computerraum etc.).





Für den Ganzttag wird im Grundschulbereich eine Mensa bzw. ein Speiseraum benötigt, der als erster großer Ganztagsraum im Raumprogramm enthalten ist. Mit einer steigenden Zahl der Züge steigt auch die Raumgröße des vorzuhaltenden Speiseraums / der Mensa (1 Zug = 42qm, 2 Züge = 84qm ...). Zusätzlich empfiehlt das Raumprogramm einen Ganztagsraum je Zug, so dass eine einzügige Grundschule 2 Ganztagsflächen vorhalten sollte (1 Speiseraum + 1 weiteren großen Raum). Die Abdeckung der Ganztagsbedarfe ist mit rund 80% Belegung im Raumprogramm inkludiert. Konzeptabhängig können die Schulen größere oder kleinere Raumbedarfe haben, die Nutzung von Klassenräumen am Nachmittag für den Ganzttag könnte bei Bedarf als Alternativlösung in den Blick genommen werden.

Insgesamt sieht das Raumprogramm für die Grundschulen somit für eine einzügige Grundschule 8 große Räume vor, für 2 Züge dem beschriebenen Raster folgend 14 große Räume, bei 3 Zügen 20 große Räume und bei 4 Zügen 26 große Räume.

Zu den Räumen müssen weitere Flächen eingerechnet werden. Es werden ausreichend Differenzierungsräume empfohlen. Je Zug sollte ein Differenzierungsraum eingeplant werden, um den steigenden Anforderungen an die Inklusionsarbeit zukunftsgerichtet nachkommen zu können. Den ersten Differenzierungsraum empfiehlt *biregio* ebenfalls als großen Raum (72qm), alle weiteren als 36qm-Räume.

Außerdem sind die Verwaltungsflächen vorzuhalten, die im Raumprogramm insgesamt bei einer einzügigen Grundschule mit 178qm bemessen werden, bei einer zweizügigen mit 250qm, bei einer dreizügigen mit 304qm und bei einer vierzügigen mit 370qm.

So ergibt sich ein insgesamt breites Raumprogramm, das den Grundschulen der Stadt Hagen einen vergleichenden Blick auf alle Schulen erlaubt, der die steigenden Herausforderungen an Differenzierung, an Inklusion, Ganzttag, an Deutsch als Zweitsprache und die pädagogischen Konzepte der Schulen gleichzeitig zu vereinen versucht.

Deutlich herauszuheben ist in Bezug auf die bestehenden Grundschulen der Stadt Hagen, dass dieses Raumprogramm speziell in puncto der Größe der vorgeschlagenen Räume einen Optimalwert darstellt, der in fast allen heute bestehenden Schulen im Bestand nicht mehr abgebildet werden kann.

Viele Hagener Schulen haben Raumgrößen von im Mittel rund 60qm, oftmals liegen die Raumgrößen auch darunter. Im Flächenabgleich der Schulen stellen sich die Bilanzen deshalb gelegentlich negativer dar, als die Bilanz der Anzahl der Räume, da sich viele kleinere Abweichungen in der Raumgröße zu einem großen Flächenminus aufaddieren können.

In der Einzelfallbetrachtung sollte deshalb neben der Anzahl der Räume auch die Raumgröße eine Rolle spielen. *biregio* zählt daher in der nachfolgend angeführten Raumbilanz lediglich Räume, die eine gewisse Größe, abhängig von Raumnutzung und Schulform, nicht unterschreiten. Und alle zu kleinen Unterrichts- oder Fach- oder Ganztagsräume werden lediglich als Gruppen- oder Differenzierungsräume dokumentiert.





## XII. Abgleich von Raumbeständen und Musterraumprogrammen

Die Berechnungsbasis für die Raumunter- bzw. Raumüberhänge bilden die skizzierten Raumprogramme für Schulneubauten und so das vom Land pädagogisch begründete Optimum an Räumen. Generell wird bei den privaten Schulen das IST dem SOLL gleichgesetzt (d. h. vorausgesetzt wird eine ausgeglichene Raumbilanz; KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganztags). Ebenso wird bei Schulen verfahren, für die keine Angaben vorliegen. Generell ist zu vermerken: Alle in die Richtung Realisierung geplanten Maßnahmen zur Schulerweiterung werden in dem Raum-IST berücksichtigt. Pavillons, bei denen der Abriss bereits beschlossen ist, werden in dem Plan grundsätzlich nicht mehr als Bestand berücksichtigt - anders als funktionstüchtige temporäre Modulklassen, die mitgezählt werden.

Grundschulen werden bei den Grundschulen unter Berücksichtigung ihrer künftigen Größe Räume für die Betreuung, den Aufenthalt und den Ganztags zugeschrieben. Auch bei den weiterführenden Schulen wird dies (im Maße des realen Angebots bzw. unter den u.a. Richtlinien) berücksichtigt. Denn, die Betreuung oder der Ganztags werden künftig wohl auch in den Realschulen und den Gymnasien strukturbegleitend. Angeführt werden sollte auch, dass der 'mittlere Blick' auf alle Schulen, der auf vergleichbare Situationen abzielt, in den Augen einiger Schulen als nicht tragfähig und in den Augen anderer als überaus umfassend empfunden werden könnte.

Dies sind jedoch planerische Vorschläge, die politisch abzusichern wären. Die Raumaussagen beziehen also den Ganztagsbedarf ein, womit die Elemente der Schulsozialarbeit räumlich auch in den Schulen zu verankern wären, wenn die Arbeit nicht je eigene Räume beansprucht, sondern sich in die Schulen einfügt. Die Aussagen folgen, dort wo es möglich ist, streng einer schulzentrischen Linie. Die Räume von Dependancen werden generell den Haupthäusern zugerechnet. Die Analyse des Raumbestands aller Schulen ist den vorliegenden Unterlagen entnommen.

Den erläuternden Vorbemerkungen folgen Raumbilanzen. Sie basieren auf der mittelfristigen Entwicklung. Mittelfristig zu erwartende Zügigkeiten werden für die Berechnung nötiger Räume gerundet/'glättet'. So werden 'Höhen und Tiefen' in Einzeljahren ausgeglichen. Die mittelfristige Entwicklung basiert auf der in den vorangegangenen Kapiteln durchgeführten Status Quo-Prognose, die durch die vielen Unwägbarkeiten im Wanderungsverhalten in der Stadt Hagen als eine Maximalprognose zu verstehen ist. Zunächst werden die vorhandenen Räume (IST) mit dem SOLL inklusive Ganztags und Inklusion (!) verglichen.

Dem Abgleich folgt eine Flächen-Bilanzierung von IST und SOLL. Für alle Schulen wird der gleiche Blickwinkel gewählt. Wie oben angedeutet können Bestandsschulen den Anforderungen des Raumprogramms bezüglich der Raumgrößen nicht entsprechen, wodurch die Flächenbilanz negativer ausfallen kann, als die Bilanz der Anzahl der Räume.

Der Abgleich der großen Räume (ohne kleine Differenzierungsräume! und nicht der Abgleich der Flächen; zu diesem vgl. den Datenband, Kapitel 14!) zeigt bei dem 'Klassen versus Raum' für die gesamten Grundschulen 1,58 große Räume pro im mittelfristigen Zeitraum zu bildenden Klassen. Mit einem Wert von 1,62 weist das "SOLL" pro Klasse einen höheren Wert aus. Zudem sind noch neben den großen Räumen die Differenzierungsräume zu berücksichtigen (vgl. auch dazu im Detail das Kapitel 14 im Datenband).



## Schulraumbilanzen im mittelfristigen Erwartungshorizont - Grundschulen

Kernergebnisse und Handlungsoptionen

Schulraumbilanzen													
Stadt Hagen													
Grundschulen (1,2,3)													
Status quo: mittelfristige Entwicklung													
zuk. Entwick.				IST: Räume				SOLL: Räume				Abgleich	
Züge	Sonderkl.	Schule		Ist KR	Ist FR	Ist GT	Ist Diff	Soll KR	Soll FR	Soll GT	Soll Diff	ohne Diff.!	Kl. vs. Raum*
78,5	12	Grundschulen $\Sigma$		335	65	116	71	326	101	100	81	-11	1,58
		GrS Mitte $\Sigma$		143	26	58	18	152	45	45	37	-15	1,49
		GrS Nord $\Sigma$		63	12	18	31	58	17	17	15	1	1,60
		GrS Haspe $\Sigma$		48	6	14	2	45	16	16	11	-9	1,51
		GrS Eilpe/Dahl $\Sigma$		28	10	9	5	22	7	7	6	11	2,14
		GrS Hohenlimburg $\Sigma$		42	9	15	10	41	13	12	10		1,61
* zu bildende Klassen versus insgesamt vorgehaltene größere Räume													
													biregio, Bonn

Der Abgleich der Raumzahlen erfolgt auf Grundlage der mittelfristig zu erwartenden (d. h. bis 2025/26) Züge in den Grund- und den weiterführenden Schulen. Für den Grundschulbereich werden insgesamt 78,5 Züge erwartet, die in den unterschiedlichen Grundschulregionen versorgt werden müssen.

Im Primarbereich erfolgt ein erster Abgleich für die Regionen (Kapitel 14 im Datenband vgl. für die detaillierte Betrachtung der Einzelschulen). Der Blick ist zunächst auf die Gesamtversorgung zu richten. Welche Schule in der jeweiligen Region Schüler versorgt, ist in einer angespannten Lage mit stark steigenden Schülerzahlen insofern nebenrangig, als die Gewährleistung der Beschulung im Primarbereich insgesamt gesichert sein sollte. Hier sollten durch Zügigkeitsbegrenzungen, Lenkungen und dem Ausschöpfen der Raumpotenziale alle Schulen 'in die Pflicht' genommen werden.

Festzuhalten ist nun die räumliche Lage der Schulen. Hinzuweisen ist darauf, dass der Abgleich nach der Prognose der mittleren Schülerzahlen erfolgt, ungeachtet der eigentlichen Möglichkeiten der jeweiligen Schulen, diese Zügigkeiten überhaupt aufnehmen zu können. Es handelt sich hier also um eine rein mathematische Betrachtung. Außerdem folgt die Prognose der bereits beschriebenen Maximalprognose, welche Auswirkungen eine abgeschwächte Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Hagen auch auf die räumliche Situation haben könnte, soll im Kapitel XIV. der Szenarien thematisiert werden, ebenso wie man ggf. Bedarfe kurzfristig auffangen oder umlenken könnte.

Zunächst wird die räumliche Situation dargestellt. In weiteren Kapiteln folgen alternative Szenarien. Insgesamt gesehen werden den Grundschulen in der Stadt Hagen allein in der Region Mitte mittelfristig (bei größeren Unter- und kleinen Überhängen an den jeweiligen Schulen) rund 15 Räume fehlen. Zu beachten ist, dass man nicht von einer hundertprozentigen Auslastung der Räume an allen Schulen ausgehen kann, was den theoretischen Bedarf ggf. weiter nach oben verschieben könnte. Die genauen Bedarfe müssen an den betroffenen Schulen im Einzelfall geprüft werden. Auch gibt es starke Unterschiede zwischen den Regionen.



Den größten Bedarf gibt es in der Region Mitte. Hier fehlt es (vgl. auch oben) in der theoretischen Bilanzierung an 15 großen Räumen, da in dieser Region auch mit den größten Schülerzuwächsen zu rechnen ist. Aber auch in Haspe haben die Schulen insgesamt ein Minus von 9 Räumen zu verzeichnen (und dies in einer Gesamtbilanz mit den möglichen Überhängen bei der einen und damit noch größeren Unterhängen bei anderen Schulen).

Die Region Nord hingegen käme in der Bilanz mit +1 Raum gerade mit den vorhandenen Räumen, vorausgesetzt die Schüler würden entsprechend zwischen den Schulen optimal aufgeteilt unterrichtet werden und alle Räume wären auslastend genutzt. Hier sind die Standorte und ihre Anmeldezahlen immer wieder zu überprüfen.

Dasselbe gilt für die Region Hohenlimburg, die in der Bilanz der gesamten Räume - nicht aber bei der Betrachtung der Einzelstandorte bei +/-0 steht.

Lediglich in Eilpe/Dahl ist mit +11 Räumen eine etwas entspanntere Situation zu beobachten. Allerdings liegen die nach dem vorgeschlagenen Programm für die Räume 'überzähligen' Räume (diese Sicht wird die Schule ggf. nicht teilen) alle in der GrS Volmetal (+15), die aber viel zu weit von der GrS (VbS) Astrid-Lindgren (-4) entfernt liegt, um Schülerströme einfach steuern zu können. Überlegungen hierzu folgen ebenfalls.

#### Schulraumbilanzen - weiterführende Schulen

Schulraumbilanzen															
Stadt Hagen															
Weiterführende Schulen, Förderschulen (1,2,3)										Status quo: mittelfristige Entwicklung					
zuk. Entwick.		IST: Räume				SOLL: Räume				Abgleich					
Züge	+/-	Schule	Ist KR	Ist FR	Ist GT	Ist Diff	Soll KR	Soll FR	Soll GT	Soll Diff	ohne Diff.!	Kl. vs. Raum*	SOLL insg.	Kl. bei SOLL*	
5,0	3	Hauptschulen $\Sigma$	47	23	3	13	33	18	7	5	15	2,21	58	1,76	
13,5		Realschulen $\Sigma$	84	39	10	13	81	43	17	14	-8	1,64	141	1,74	
7,0		Sekundarschulen $\Sigma$	49	28	4	7	42	22	8	8	9	1,93	72	1,71	
20,5	24,0	Gymnasien $\Sigma$	177	81	9	15	196	79	31	22	-39	1,36	306	1,56	
18,0	10,5	Gesamtschulen $\Sigma$	158	82	12	9	140	72	24	18	16	1,80	236	1,69	
64,0	34,5	3 weiterführende Schulen $\Sigma$	515	253	38	57	492	234	87	67	-7	1,64	813	1,65	
7,1	-1	Förderschulen $\Sigma$	67	34	16	38	70	23	19	20	5	1,67	112	1,60	
		allgemeinbildende Schulen $\Sigma$	868	324	166	159	846	336	198	160	-22	1,61	1.380	1,63	
* zu bildende Klassen versus insgesamt vorgehaltene größere Räume															
															biregio, Bonn

Für die weiterführenden Schulen wurden hier die Räume nach Schulformen bilanziert. Es findet sich eine ausführliche Betrachtung der Einzelschulen in Kapitel 14 des Datenbands. Zu beachten ist auch hier, dass die bilanzierten Räume von den in der Prognose erwarteten mittelfristigen Schülerzahlen ausgehend dargestellt sind. Räumliche Möglichkeiten an den Standorten über das IST hinaus, die Lenkung zwischen den Schulen und Schulformen und/oder ein möglicher größerer Eingriff in die Schullandschaft würden die Raumbedarfe entsprechend stark verändern. Dennoch sind die Bilanzen als Diskussionsgrundlage über die räumliche Situation der Hager Schulen ein wichtiger Impuls für die weitere Planung.



Für die Hauptschulen besteht ein Überhang von 15 Räumen, wobei die GHS Ernst-Eversbusch (-9) ein Raumminus vorweist, die GHS Geschwister Scholl mit ihrer Dependance (+24) - inklusive der vielen Zugänge in die laufenden Klassen berechnet (!) - ein großes Plus.

Den Realschulen fehlen in der theoretischen Betrachtung 8 Räume, vor allem an der RS Haspe (-9) und der RS Heinrich-Heine (-7), während die RS Halden (+2) und die RS Hohenlimburg (+6) positive Bilanzen aufweisen (die Zählung der Räume, die der Zuschreibung des IST auf die Hauptgebäude folgt, ist in dem Kapitel 14 bei den Raumbilanzen dokumentiert).

Die Sekundarschulen sind in einer prognostizierten 3,5-Zügigkeit mittelfristig räumlich gut aufgestellt, der Einbezug der SeK Liselotte-Funcke in eventuelle Maßnahmen im Bereich der weiterführenden Schulen könnte den Druck auf die SeK Altenhagen erhöhen, sofern der Elternwunsch nach der Schulform einer Sekundarschule und die Anmeldungen das dann geringere Angebot übersteigen würden.

Im Bereich der Gymnasien kommt es zu einer Raumunterdeckung von 39 Räumen. Dies ist auch in der mittelfristigen Prognose bedingt, an der sich die Bilanz orientiert, in der die Gesamtschulen in ihren Aufnahmen begrenzt sind, und die Übergänge der Schüler somit auf die anderen Schulen, darunter auch das Gymnasium, verteilt werden. Bei den Gymnasien ist die hohe Quote der Übergänge zu dieser Schulform eine Art von 'Sicherheitsberechnung', weil die besonderen Bevölkerungszugänge in die Stadt Hagen hinein die Quoten seit einigen Jahren nach unten weisen lassen.

Bei den Gesamtschulen verhält es sich anders. Durch die 'Deckelung' der Zügigkeiten/d. h. durch die Setzung von Zügigkeiten durch die vorhandenen Ressourcen und auch durch die Schulaufsicht zum Beispiel mit dem Blick auf die Fritz-Steinhoff-Gesamtschule sind die Gesamtschulen insgesamt mit einem Raumplus von 16 Räumen bilanziert. Sie könnte ohne die bestehende Begrenzung mehr Schüler aufnehmen (Fritz-Steinhoff-Gesamtschule).

Zuletzt werden hier auch die Förderschulen betrachtet. Insgesamt arbeiten diese mit 5 Räumen im Plus (was für diese Schulform kaum bedeutend ist). Nur die stark wachsende FöS LE Friedrich-von-Bodelschwingh weist eine Bilanz von -8 Räumen auf, wobei Überlegungen mit der freien evangelischen Schule noch nicht einmal in diese Bilanz eingegangen sind.

#### *Flächenbilanzierung im Status Quo*

Zur Verdeutlichung der Unterschiede der Flächen zwischen den einzelnen Grund- und weiterführenden Schulen wird die aktuelle und noch nicht einmal die künftig in der Regel weitaus höhere Zahl der Schüler mit den heute in den Einzelschulen vorhandenen Hauptnutzflächen (dazu vgl. auch die Liste der Erklärungen in Kapitel 14 des Datenbandes wie zur Zählung von Räumen in Dependancen usw.!) abgeglichen. Der Abgleich für die Schulformen und die Regionen insgesamt erscheint aus der Sicht des Trägers deutlich wichtiger, als der auf die Einzelschulen, weil er ja auch mit Zügigkeitsbegrenzungen, Umschneidungen usw. reagieren und somit 'regional denken' und entscheiden kann. Daher werden die Werte für die Schulformen zunächst dokumentiert. Ihnen folgen dokumentarisch dann die für die Einzelschulen.

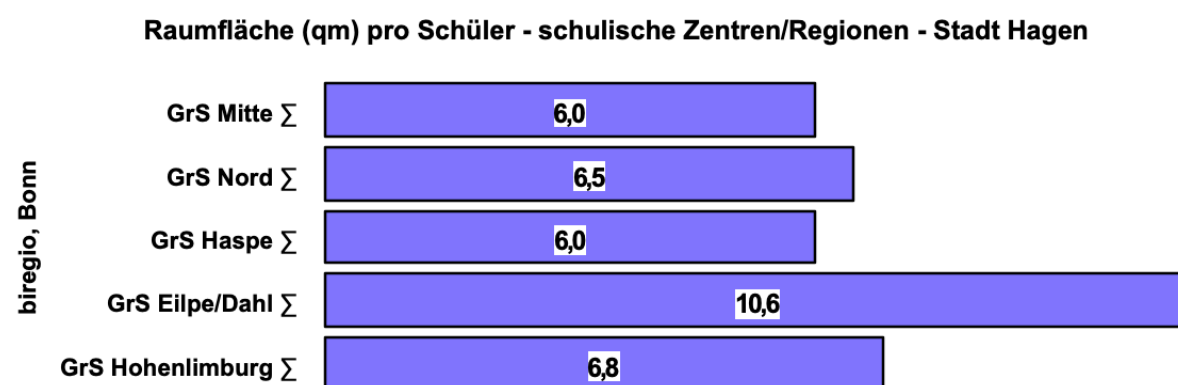
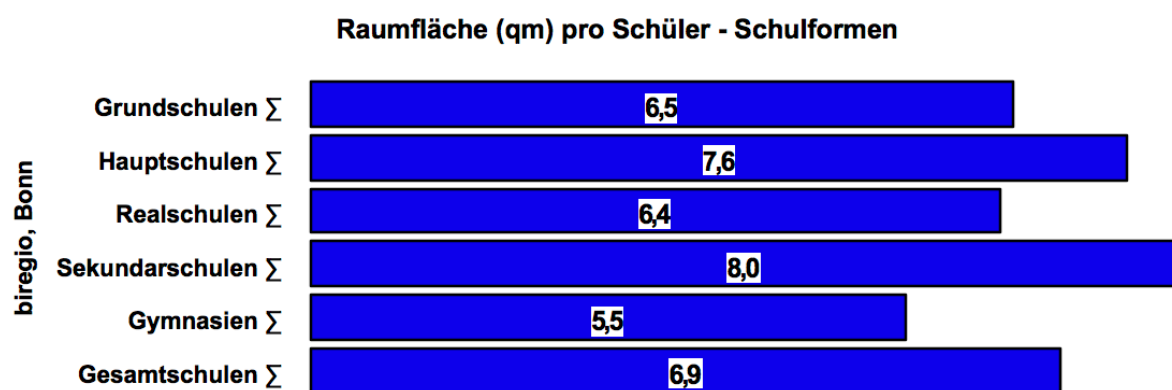
In der Schulform Grundschule stehen jedem Schüler im Schuljahr 2018/19 im Schnitt 6,5qm Raumfläche (hier nur die Hauptnutzflächen!) zur Verfügung. In der Hauptschule sind es 7,6qm, in der Realschule 6,4qm, in der Sekundar-

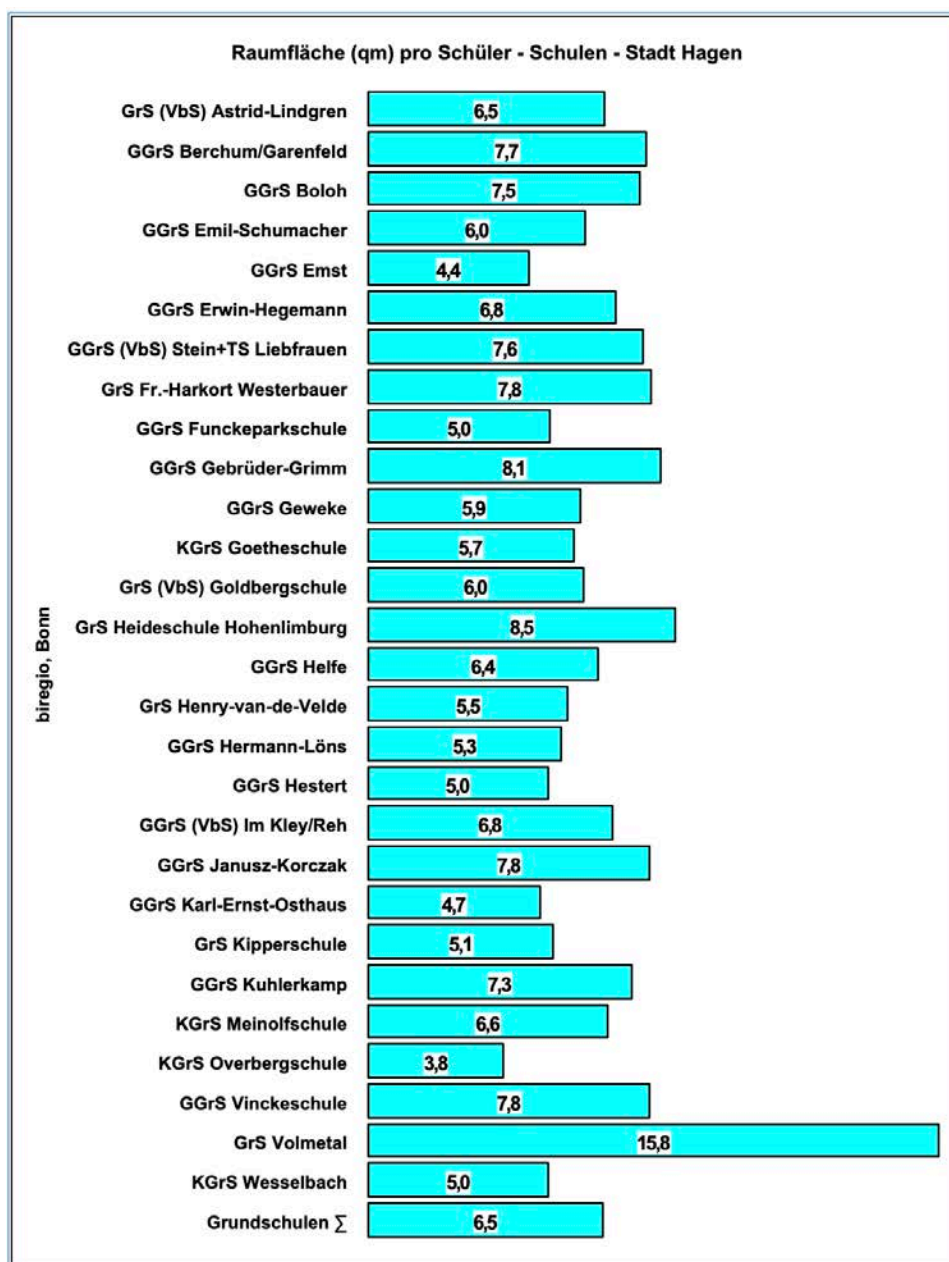




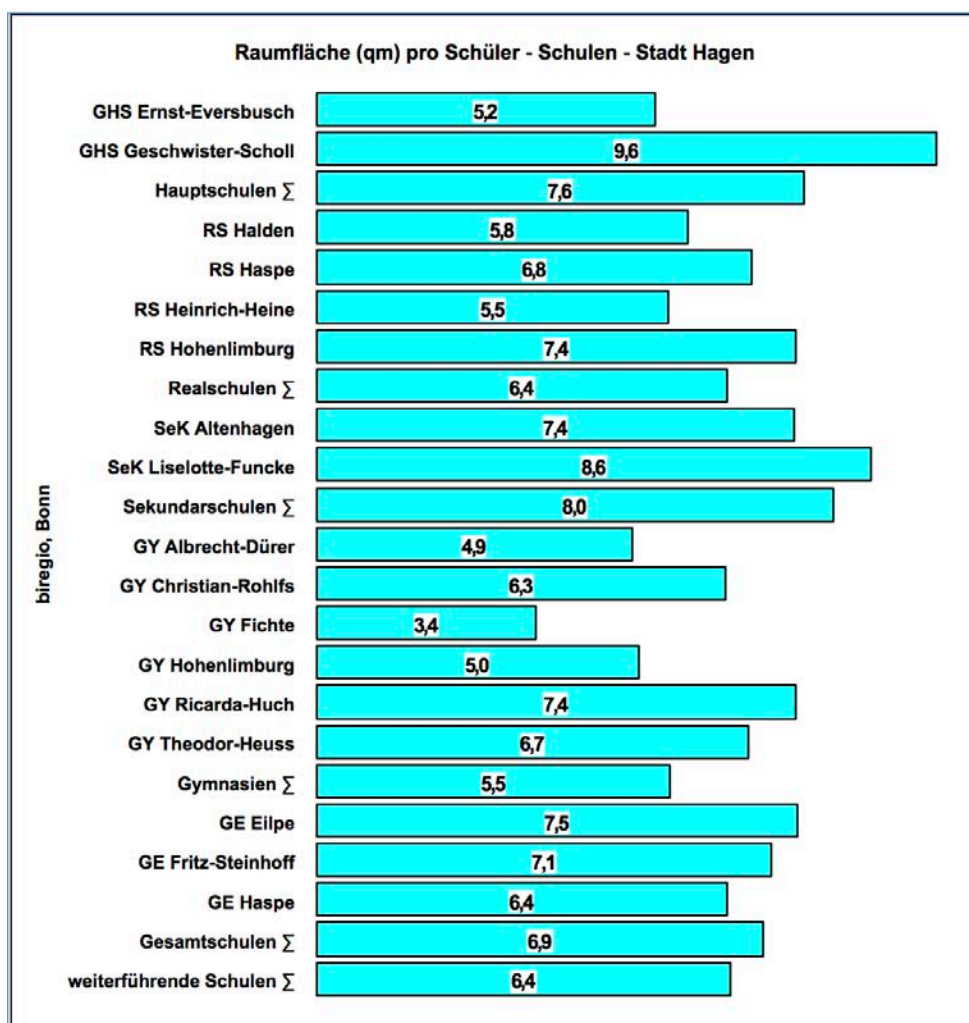
schule 8,0qm, im Gymnasium hingegen sind es 5,5qm, in der Gesamtschule 6,9qm. Der Wert für die weiterführenden Schulen in der Stadt Hagen insgesamt liegt bei 6,4qm. In den Förderschulen sind es (mit dem Blick auf die Schulen außerhalb der Stadt Hagen vergleichsweise nur) 12,5qm. Dieser Abgleich fehlt bewusst in der vergleichenden Grafik: Ihre Bedingungen sind aufgrund ihrer Struktur mit wenig Schülern und vielen Klassen und Fachräumen naturgemäß andere. Festzuhalten ist: Die Förderschulen in der Stadt Hagen sind vor allem mit Blick auf die Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule raum- und flächenschwach.

Kernergebnisse und Handlungsoptionen









Kernergeb-  
nisse und  
Handlungs-  
optionen



### XIII. Szenarien in der Entwicklung der Schulen und Alternativen

Die in den vorangegangenen Kapiteln thematisierten Entwicklungen im Bereich der Grund- und der weiterführenden Schulen sowie der Förderschulen in der Stadt Hagen zeigen Handlungsbedarfe auf, für die es nun ermöglicht werden soll, entlang der Bedürfnisse und Herausforderungen der Schulen einmütige, finanziell machbare und bezüglich des Ganztags, der Inklusion und des Elternwillens treffende Entscheidungen und Veränderungen herbeizuführen.

Im Bereich der Grundschulen sollte es zunächst zielführend sein die Bedarfe nicht nach Einzelschulen, sondern nach Regionen zu betrachten und neben der Schaffung von weiterem Schulraum einen Ausgleich zwischen Schulen herzustellen, beispielsweise durch Zügigkeitsbegrenzungen oder mit Hilfe der Schulen gezielte Lenkungen als Steuerungselement. Hier besteht ein dringender Handlungsbedarf in den Stadtteilen. Zudem sind wohl ganz klare Zügigkeiten wünschenswert. Eine Lenkung aufgrund räumlicher Situationen könnte immer wieder Halbzügigkeiten zur Folge haben. Folgend sollen einige Möglichkeiten dargelegt werden, auf die Entwicklungen zu reagieren.

#### *Grundschulen Mitte*

Wie aufgezeigt haben die Grundschulen im Stadtbezirk Mitte den größten Anstieg der Schülerzahlen zu erwarten. Es ist eine Steigerung der Zahlen um 400 Schüler in den nächsten fünf Jahren zu erwarten. Dies entspricht vier vollen Zügen. Auch die Raumbilanz hat offengelegt, dass mindestens 15 große Räume in der Stadtmitte fehlen, um die kommenden Bedarfe zu decken. Dies setzt immer eine Optimalauslastung der Räume voraus, weshalb eher davon auszugehen ist, dass einige Räume mehr benötigt werden.

Den größten Bedarf hat die GrS Henry-van-de-Velde mit rund 11 Räumen. Hier besteht die Möglichkeit an der Schule eine bauliche Erweiterung um einen Zug zu ermöglichen. Außerdem könnte eine Lenkung zur nahegelegenen GrS Funckepark für Entlastung sorgen, die in der Bilanz aber nur einen Raum mehr als nach dem Raumprogramm unbedingt nötig hat. Dennoch wird die GrS Henry-van-de-Velde nicht alle Schülerzuwächse abbilden können; es bedarf somit weiteren Alternativen oder Lenkungen in der Stadtmitte.

Die GrS Ernst mangelt es an 3 Räumen. Ebenso die GrS Karl-Ernst-Osthaus. In relativer Nähe zu beiden liegt die GrS Boloh, die in ihrer prognostizierten Zügigkeit wohl 2 Räume mehr auslasten könnte. Eine Lenkung zwischen den Schulen wäre ein erster Ansatz, reichte jedoch nicht ganz aus. An allen drei Schulen könnten Erweiterungsmöglichkeiten geprüft werden. Auch die RS Halden in direkter Nähe der GrS Karl-Ernst-Osthaus hat aus der vergleichenden Sicht (!) voraussichtlich 2 Räume zu viel, so dass auch hier eine Option bestehen könnte, die räumliche Situation der Grundschule zu verbessern. Derartige Überlegungen werden geäußert, weil der bisher möglicherweise etwas vernachlässigte Druck auf die Grundschulen eine Notsituation herbeiführt: Die Pflicht zu ausreichend Räumen.

Die GrS Erwin-Hegemann weist ein leichtes Raumminus aus (-1), das die GrS Meinolf mit einem Raumplus (+5) abfangen könnte. Doch macht die Lage der GrS Meinolf eine Lenkung schwierig, obwohl ggf. Raumreserven bestehen würden. Diese Option sollte noch einmal geprüft werden.

Der GrS (VbS) Goldbergschule fehlen mit ihrem Teilstandort 3 Räume, die sie für Ihre prognostizierte 4,0-Zügigkeit nach dem Raumprogramm bräuchte. Am Teilstandort in der Franzstraße könnte ein Neubau auf einem städtischen



Grundstück für die FöS Gustav-Heinemann und einen GrS-Zug entstehen. Dieser würde sowohl die Goldbergschule entlasten, als auch die GrS (VbS) Astrid-Lindgren, die wie der Teilstandort Franzstraße im Stadtteil Eilpe/Dahl liegt. Durch die direkte Nähe würde die Region Mitte entlastet, wenn nach Eilpe/Dahl gelenkt werden könnte. Selbst technisch scheinende Optionen sollten geprüft werden, weil die Situationen prekär erscheinen.

Für die Schulen im Westen des Stadtteils Mitte, die GrS Emil-Schumacher und GrS Kuhlerkamp, besteht jeweils ein Minus von 2 Räumen. Ein Ausgleich kann durch einen Neubau auf dem Areal Block 1 mit langfristigem Blick auf die Stadtmitte entstehen, in dem zwei bis drei GrS-Züge entstehen könnten. Neben der Entlastung der Mitte wäre auch eine für die Schulen des angrenzenden Stadtteils Haspe möglich, wenn entsprechend gelenkt wird.

### *Grundschulen Haspe*

In Haspe gibt es zwei Schulen, die mittelfristig ein größeres Minus vorweisen. Die GGrS Hestert hat bei einer 2-Zügigkeit 4 Räume zu wenig und die GrS Kipperschule 5, soll das Raumprogramm vollumfänglich umgesetzt werden. Zum einen bietet sich für die GGrS Hestert eine eventuelle Lenkung zum Areal Block 1 an. Zum anderen könnte für die GrS Kipperschule eine Alternative in der GE Haspe ins Gespräch gebracht werden. Hier sind die Raumbedarfe genauestens zu prüfen, laut Raumbilanz hätte sie 7 Räume mehr als unbedingt notwendig zur Verfügung (vgl. die Hinweise zur Notsituation; hier ist das Fachamt gefragt, die räumlichen Abgleiche detailliert zu verifizieren).

### *Grundschulen Nord*

Drei Grundschulen in der Stadtregion Nord haben voraussichtlich in Zukunft zu wenige Räume: Die GGrS Gebrüder-Grimm (-1), die GGrS Hermann-Löns (-3) und die KGrS Overbergschule. Die KGrS nutzt bereits 2 Räume dauerhaft in der GGrS Hermann-Löns für die OGS. Da aber auch diese räumlich nicht ausreichend aufgestellt ist, sollte nach Alternativen gesucht werden.

Im Stadtteil Nord sind vor allem die Gebäude der GHS Geschwister-Scholl als Alternativen in die Diskussion einzubringen. Beispielsweise ließe sich der Ganztags der Grundschulen dorthin auslagern. Wahrscheinlich hätten auch die KGrS Goetheschule (+3) und die GGrS Vinckeschule (+5) noch Reserven, die sich für eine Umlenkung der Schüler anbieten könnten, auch wenn diese etwas weiter von den von Raumdefiziten betroffenen Schulen als die GHS entfernt sind.

### *Grundschulen Eilpe/Dahl*

Auf eine mögliche Lösung für die GrS (VbS) Astrid-Lindgren wurde bereits in der Stadtmitte hingewiesen. Die GrS Volmetal hat ausreichend viele Räume (+15), doch wären aufgrund ihrer sehr peripheren Lage Lenkungen hier nicht ratsam.

### *Grundschulen Hohenlimburg*

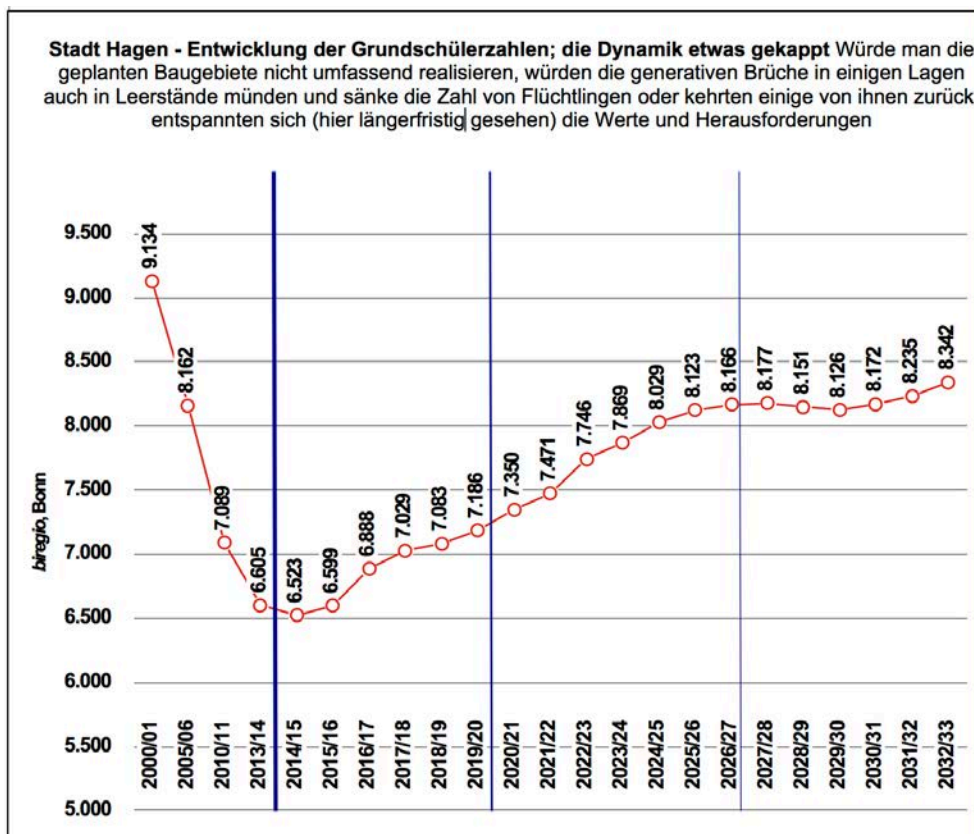
Die Grundschulen in Hohenlimburg sind insgesamt räumlich gerade ausreichend aufgestellt. Allerdings besteht ein Minus (-3) bei der GrS Heideschule und ein Plus (+3) bei der GGrS (VbS) Im Kley/Reh. Es sollte versucht werden, Raumdefizite auszugleichen. Alternativ wären Erweiterungsmöglichkeiten zu prüfen. Hier ist das Fachamt für die Bauten bei allen Details zu involvieren.



### Szenario etwas schwächerer Entwicklungen im Grundschulbereich

Das Gutachten geht in der Prognose der Grundschülerzahl, und somit auch in der Prognose der Zahlen an den weiterführenden Schulen, von einer starken Bevölkerungsentwicklung aus, die voraussetzt, dass diese Zuzugseffekte (in leicht abgeschwächter Form) weiter bestehen bleiben, das Wohneinheiten wie erwartet umgesetzt werden und altersbedingt freigezogene Wohnungen wieder besetzt werden und zu generativen Brüchen führen (vgl. Kapitel 7). Folgend wäre eine alternative Entwicklung aufzuzeigen, die in ihrer Dynamik etwas abgeschwächt ist und somit auch die Bedarfe verändern würde:

Kernergebnisse und Handlungsoptionen



Mittelfristig unterschiede sich die Prognose kaum von der vorherigen, da die Kinder bereits in der Stadt Hagen leben und ein eklatanter Wegzug der ansässigen Familien wohl nicht zu erwarten ist. Stärkere Effekte zeigten sich erst längerfristig, sodass man ab 2026 zunächst rund 100 Schüler (1 Zug) weniger erwarten könnte, langfristig 2030 dann sogar rund 250 weniger (2,5 Züge). Diese Entwicklungen würden sich zeitverzögert auch in die weiterführenden Schulen übertragen.

Für die Planung der Stadt Hagen bedeutet dies, dass die beengte räumliche Situation in den Grundschulen sich etwas (!) entspannen würde. Bei der Planung weiterer Grundschulplätze sollten die Prognosezahlen ständig, von Jahr zu Jahr, überprüft werden, um ggf. auf gegenteilige Entwicklungen zu reagieren. Die Demografie und die Schullandschaft in der Stadt Hagen wird in den kommenden Jahren in einer ständigen Dynamik sein, die unvorhersehbare Einflussfaktoren (seien es politische, wirtschaftliche, demografische ...) tangieren können. Eine eindeutige Aussage über den Verlauf ist somit nur zu vermuten, eine ständige Prüfung dringend zu empfehlen.



*Förderschulen*

Für die Förderschulen der Stadt Hagen ergeben sich folgende Aussagen und Alternativen: Die Förderschulen haben steigende Schülerzahlen, während parallel (!) die Zahlen der Kinder mit einem anerkannten Förderbedarf in den Regelschulen, also in der Inklusion, steigen. Dieser Entwicklung muss nun Rechnung getragen werden.

Die Förderschulen sind in großen Teilen mit Blick auf die Zahl der Räume gut aufgestellt. Die einzige Schule, für die ein größeres Raumminus (eines von 8 Räumen) besteht, ist die FöS LE Friedrich-von-Bodelschwingh.

Für die Förderschule könnte die Lösung in einer Verlagerung des kompletten Standorts in das Gebäude der alten HS Hohenlimburg bestehen. Dies hätte den gewinnbringenden Kollateraleffekt, dass die Stadt Hagen somit 12 große Räume im Schulzentrum Wehringhausen zur Verfügung hätte. Diese ließen sich für das Aufwachsen der FESH und so eine Entlastung im Gesamtschulbereich (der später noch thematisiert wird) sowie parallel für eine 2-zügige Grundschule nutzen, um auch die Grundschulversorgung in der Stadtmitte voranzubringen. Außerdem wäre diese Variante überaus rasch und somit auch frist- und bedarfsgemäß sowie zudem mit wenig finanziellen Mitteln zu bewerkstelligen. Sie hätte zudem den großen Effekt in den unterschiedlichen Bereichen.

Alternativ könnte die FöS Friedrich-von-Bodelschwingh für Lernen auch im Gebäude der ehemaligen FöS August-Hermann-Francke untergebracht werden. Hierzu müsste allerdings das Gebäude in Selbecke ertüchtigt und erweitert werden, was einen finanziell wesentlich größeren Aufwand bedeuten würde.

*Förderschule Friedrich-von-Bodelschwingh und FESH*

Auf jeden Fall werden diese beiden Schulen (d.h. zum einen die FESH und zum anderen die FöS Friedrich-von-Bodelschwingh) als 'am beweglichsten' erscheinende Schulen mit dem Blick auf ihren notwendigen Standort in der Diskussion sein müssen. (alle Förderschulentypen werden nur ein Mal in der Stadt Hagen und dabei nicht derzeit zentral vorgehalten!) Sie haben einen stadtweiten Einzugsbereich und sind eher 'disponibel'.

Und ihre Anforderungen an ein faires Raumprogramm sind anders als das beispielsweise einer großen vier-oder gar sechszügigen Gesamtschule auch an nicht unbegrenzt vielen, aber mehreren anderen Standorten umzusetzen. Somit erscheint ihre Lage in der Stadt Hagen 'austauschbarer' als die vieler anderer Schulen. Bei einer neuen Gesamtschule wäre aufgrund bisheriger Angebote in der Stadt Hagen in den Stadtregionen gerade eine zentrale Lage in der Stadtmitte unabdingbar.

*Vorbemerkungen weiterführende Schulen -  
Status Quo und Auswirkungen einer vierten Gesamtschule*

Die Ergebnisse des Gutachtens haben aufgezeigt, dass die Schullandschaft der weiterführenden Schulen sich weiterentwickeln muss. Kernelemente, die dabei neben vielen anderen Beachtung finden sollten, sind zum einen die Herausforderung, grundsätzlich ausreichenden Schulraum für die zu erwartenden Übergänge aus den Grundschulen zu schaffen, und zum anderen die Berücksichtigung des Elternwillens bezüglich der Schulwahl. Diese Veränderungen sind dann mit der dargestellten Raumsituation vor Ort in Einklang





zu bringen. Die oben für die Grundschulen skizzierte Schülerzahlentwicklung wird schon kurzfristig die weiterführenden Schulen der Stadt Hagen einholen, so dass nun konkrete Maßnahmen auf den Weg gebracht werden sollten. Doch sind die Anpassungen im Primarbereich zunächst 'die Pflicht'. Die im Sekundarbereich wären in ihrer zeitlichen Notwendigkeit noch (!) die "Kür".

Eine die bisherige Diskussion bestimmende Maßnahme ist dabei die Einrichtung einer Gesamtschule - wenn möglich in der Stadtmitte. Die bisherigen Gesamtschulangebote sind dezentral platziert. Die Grundschülerzahlen in der Stadtmitte steigen am stärksten, parallel dazu scheint die Nachfrage nach Gesamtschulplätzen weiter zu steigen.

Die Schaffung weiterer Gesamtschulplätze in der Mitte würde dem Elternwillen somit stark entgegenkommen. Es sollten jedoch auch die Folgen einer vierten Gesamtschule in der Stadt Hagen überdacht werden. Welchen Einfluss hätte die Einrichtung auf die anderen Schulformen? Welche Schulformen würden entlastet? Welche Schulformen würden aufgrund der allgemein steigenden Schülerzahlen und trotz der Einrichtung einer Gesamtschule in Zukunft ebenfalls stärker nachgefragt, als es Angebote gibt?

Zunächst sind die Probleme im Status Quo mithilfe einer Modellrechnung darzustellen. Anschließend werden Szenarien thematisiert, wie eine vierte Gesamtschule möglich wäre (im Bestand, außer es wären die Mittel und vor allem Flächen für einen Neubau vorhanden), und welche Folgen diese hätte. Fakt ist jedoch, dass sowohl die vorgestellte Variante I als auch die Variante II von weiteren Maßnahmen flankiert werden muss, um insgesamt eine ausreichende Versorgung mit Schulplätzen im Bereich der weiterführenden Schulen zu gewährleisten. Diese ist aber auch im Status quo nicht bewältigen, so dass auf verändernde Alternativen gar nicht verzichtet werden kann.

Die Modellrechnung ist als theoretische Entscheidungshilfe zu verstehen. Die Schullandschaft und die Übergangsdynamiken zwischen Grund- und weiterführenden Schulen sind zu komplex, um ganz präzise und detaillierte Aussagen über die Zukunft zu treffen. Die Schülerzahlen an sich sollten dabei jedoch als relativ valide betrachtet werden, da diese Schüler bereits in der Stadt Hagen wohnen (Zu- und Wegzüge sind dabei nur in geringerem Maße additiv vorauszusehen, das Eintreffen der erwarteten Entwicklungen wird vorausgesetzt). Ihre Verteilung hingegen ist nicht verlässlich prognostizierbar.

#### *Weiterführende Schulen - Entwicklung im Status quo*

Nun wird das Angebot weiterführender Schulen quantitativ dargestellt. Es werden Plätze und Übergänge im zeitlichen Verlauf und so die zu erwartende Nachfrage gegenüber gestellt. Skizziert werden Übergangsquoten im Status Quo (bereinigt: ohne Pendler) und mögliche Übergangsquoten bei einer vierten Gesamtschule betrachtet (Variante I und II). Grün markierte Felder bedeuten, dass in der Modellrechnung die Plätze unter den getroffenen Annahmen ausreichen würden. Rote Felder bedeuten, dass die Plätze nicht ausreichen.

Diese *Modell*-Rechnung (z.B. mit als derzeit hoch zu bezeichnenden Gymnasialquoten mit derzeit und langfristig 35% und aus der aktuellen Sicht extrem schwachen Gesamtschulquoten - wegen der Setzung bei den Zügen in den fünften Klassen mit rund 32% - nach den heutigen Anmeldewünschen heraus wäre es eher über 42%) soll lediglich dazu dienen, Probleme und Engpässe im Bereich der weiterführenden Schulen in Varianten darzustellen.



Modellrechnung Übergangsquoten ohne Pendler!		Status Quo		2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	Mittel 2020-30
Übergänge aus den Grundschulen:				1.666	1.726	1.814	1.669	1.850	1.881	1.937	1.930	1.970	2.011	2.075	2.031	1.899
<u>Vorhande Plätze im Status Quo:</u>																
Hauptschule					125	125	125	125	125	125	125	125	125	125	125	125
Realschule					376	376	376	376	376	376	376	376	376	376	376	376
Sekundarschule					156	156	156	156	156	156	156	156	156	156	156	156
Gymnasium					616	616	616	616	616	616	616	616	616	616	616	616
Gesamtschule					554	582	582	582	582	582	582	582	582	582	582	579
Insgesamt					1.827	1.855	1.855	1.855	1.855	1.855	1.855	1.855	1.855	1.855	1.855	
<u>Schülerzahlen mit Übergangsquoten wie im Status Quo!</u>																
Hauptschule bei	4,7%	4,1%		78	70	74	68	75	76	79	78	80	82	84	83	77
Realschule bei	21,3%	20,6%		354	356	374	344	382	388	400	398	407	415	428	419	392
Sekundarschule bei	8,7%	8,1%		145	139	146	135	149	152	156	156	159	162	167	164	153
Gymnasium bei	35,6%	35,0%		593	604	634	584	647	658	677	675	689	703	726	710	664
Gesamtschule bei	32,9%	32,3%		548	557	585	539	597	607	625	623	636	649	670	655	613
Insgesamt:	103,2%	100,0%			1.726	1.814	1.669	1.850	1.881	1.937	1.930	1.970	2.011	2.075	2.031	1.899
					100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	

Kernergebnisse und Handlungsoptionen

Die obenstehende Tabelle zeigt die langfristig zu erwartenden Übergänge aus den Grundschulen in den nächsten Jahren. 2019 sind zunächst 1.666 Schüler aus den Grundschulen allein in der Stadt Hagen in weiterführende Schulen übergegangen. Die Zahl wird sich bei einer Annahme der bisherigen immens hohen Trends bei den Zuwanderungen (vgl. oben) mittelfristig (1.937 im Jahr 2025) und langfristig (2.031 im Jahr 2030) sukzessive erhöhen.

Im Status Quo befinden sich rund 125 Plätze an den beiden Hauptschulen, 376 Plätze an den 5 Realschulen, 156 an den beiden Sekundarschulen, 616 an den 7 Gymnasien sowie 554 Plätze an den Gesamtschulen und der Freien Waldorfschule. In dem Jahr 2021 erhöht sich die Zahl der Gesamtschulplätze durch das Aufwachsen der GE Eilpe auf 582.

Insgesamt stehen den Schülern und dem Schulträger in dem Status Quo demnach 1.855 Plätze zur Verfügung. Diese reichen lediglich bis zum Jahr 2024 aus, um alle vorhandenen Schüler, die aus den Grundschulen kommen, zu versorgen. Mit weiter steigenden Übergangszahlen wächst auch die Versorgungslücke im Sekundarbereich weiter an. Festzustellen ist demnach zunächst ein generelles Versorgungsproblem.

In dem unteren Tabellenblock sieht man eine theoretische Betrachtung der Versorgung mit Plätzen in den einzelnen Schulformen. Es werden die bisherigen Übergangsquoten zugrunde gelegt und in den folgenden Jahren weitergeführt. Diese Übergangsquoten sind als reine Annahme zu verstehen, die ein Szenario darstellen, um Probleme zu verdeutlichen. Die genauen Übergangsquoten, die zudem nicht gleichbleibend, sondern von Jahr zu Jahr dynamisch sind, können nicht präzise abgebildet werden.

In der Modellrechnung Status Quo reichen bei einer theoretischen Beibehaltung der aktuellen Übergangsquoten die vorgehaltenen Gesamtschulplätze bei weitem nicht aus. Dies deckt sich auch mit den Anmeldeüberhängen, die in den Gesamtschulen in der Stadt Hagen auch im aktuellen Schuljahr wieder registriert wurden. Auch am Gymnasium kommt es im Jahr 2021 erstmals und ab 2023 dauerhaft zu einer Unterdeckung. Die Realschulplätze sind im



Status Quo ab 2023 nicht mehr ausreichend. In den Sekundarschulen würden die Plätze theoretisch bis 2027 ausreichen, wenn es bei einer Übergangsquote von lediglich 8% bliebe.

Da aber die anderen Schulformen räumlich voll ausgelastet sind, würden sich die Bedarfe verteilen. Ab spätestens 2024 wären auch bei der unwahrscheinlichen Annahme, dass alle Schulsysteme voll besetzt sind, die insgesamt verfügbaren Plätze im Status Quo nicht mehr aus.

Es ist festzustellen, dass die Stadt Hagen sowohl bei der Bereitstellung von Schulraum insgesamt, als auch der von Plätzen in besonders nachgefragten Schulformen vor großen Herausforderungen steht, die sie im Status quo nicht mehr lösen kann. Daher sind alle (!) Überlegungen zu einer Abhilfe - und seien es additive Maßnahmen bis hin zur gegenseitigen Raumhilfe zwischen Grund- und weiterführenden Schulen - in den Blick zu nehmen.

Zudem gibt es Diskrepanzen innerhalb der Schulformen. Manche Schulen sind stärker angewählt als andere, haben jedoch nicht ausreichend Plätze. Viele Schüler besuchen deshalb eine andere Schule derselben Schulform, obwohl die Wunschschule eine andere ist. Dies betrifft zurzeit vor allem die Schulformen Gymnasium und Gesamtschule. Auch diese Problematik sollte eine mögliche Anpassung der Schullandschaft in den Blick nehmen.

#### *Weiterführende Schulen - Variante I*

Ausgehend von den Annahmen im Status Quo hat *biregio* versucht, einige Optionen aufzuzeigen, die zumindest teilweise eine Alternative zur Beibehaltung des Status Quo bedeuten können, und somit ein erster Schritt zu einer bedarfsgerechteren Umstrukturierung der Hagener Schullandschaft bedeuten könnten.

Ein Kernelement dieser Überlegungen ist die Einrichtungen einer weiteren Gesamtschule, im Optimalfall in der Region Stadtmitte - am stärksten von den Schüler Zuwächsen betroffen. Flankiert werden diese ersten Überlegungen von weiteren Maßnahmen.

In der hier vorgestellten Variante I sind folgende Maßnahmen enthalten:

1. Das GY Albrecht-Dürer übernimmt das Gebäude des GY Ricarda-Huch und kann so der starken Nachfrage mit 4,0 statt 2,0 Zügen entgegenkommen. Das GY Ricarda-Huch wäre somit aufgelöst.
2. Das Gebäude des GY Albrecht-Dürer wird mit der SeK Liselotte-Funcke zu einer 4-zügigen Gesamtschule umgewandelt. Die Sekundarschule gibt somit 3 Züge ab, das Gesamtschulangebot wird in der Mitte erweitert und es kann somit dem Elternwunsch stärker entsprochen werden. Die Sekundarschule könnte noch 78 Plätze an der SeK Altenhagen vorhalten, die Gesamtschule würde in der Kombination mit dem dritten hier genannten Punkt auf 719 Plätze erweitert.
3. Die private Gesamtschule Freie Evangelische bekommt einen weiteren Zug zugestanden - in Verbindung mit der oben erläuterten Variante der FöS Friedrich-von-Bodelschwingh, da die FESH Räume für einen weiteren Zug benötigt.
4. Sowohl das GY Theodor-Heuss als auch das GY Hohenlimburg werden auf vier volle Züge erweitert, auch im Hinblick auf G9. Hierzu wären baulichen





und raumorganisatorische Voraussetzungen zu schaffen. Die zwei neuen gymnasialen Züge würden die wegfallenden Züge in dem ersten Punkt ersetzen; insgesamt verblieben die Gymnasien somit bei 616 Plätzen.

Kernergebnisse und Handlungsoptionen

Modellrechnung		4. GE														Mittel	
Übergangsquoten ohne Pendler!		Variante 1	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2020-30		
Übergänge aus den Grundschulen:			1.666	1.726	1.814	1.669	1.850	1.881	1.937	1.930	1.970	2.011	2.075	2.031	1.899		
Vorhande Plätze bei 4. GE in Variante 1:																	
Hauptschule			125	125	125	125	125	125	125	125	125	125	125	125	125		
Realschule			376	376	376	376	376	376	376	376	376	376	376	376	376		
Sekundarschule			78	78	78	78	78	78	78	78	78	78	78	78	78		
Gymnasium			616	616	616	616	616	616	616	616	616	616	616	616	616		
Gesamtschule			691	719	719	719	719	719	719	719	719	719	719	719	716		
Insgesamt			1.886	1.914	1.914	1.914	1.914	1.914	1.914	1.914	1.914	1.914	1.914	1.914			
Schülerzahlen mit Übergangsquoten wie im Status Quo!																	
Hauptschule bei			4,7%	4,1%	78	70	74	68	75	76	79	78	80	82	84	83	77
Realschule bei			21,3%	20,6%	354	356	374	344	382	388	400	398	407	415	428	419	392
Sekundarschule bei			8,7%	8,1%	145	139	146	135	149	152	156	156	159	162	167	164	153
Gymnasium bei			35,6%	35,0%	593	604	634	584	647	658	677	675	689	703	726	710	664
Gesamtschule bei			32,9%	32,3%	548	557	585	539	597	607	625	623	636	649	670	655	613
Insgesamt:			103,2%	100,0%		1.726	1.814	1.669	1.850	1.881	1.937	1.930	1.970	2.011	2.075	2.031	1.899
						100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	
Schülerzahlen mit ggf. zu erwartenden Übergangsquoten! (Szenario der Übergänge)																	
Hauptschule bei			4,0%		69	73	67	74	75	77	77	79	80	83	81	76	
Realschule bei			21,0%		362	381	350	389	395	407	405	414	422	436	427	399	
Sekundarschule bei			4,5%		78	82	75	83	85	87	87	89	90	93	91	85	
Gymnasium bei			32,5%		561	590	542	601	611	630	627	640	654	674	660	617	
Gesamtschule bei			38,0%		656	689	634	703	715	736	733	749	764	789	772	722	
Insgesamt:			100,0%		1.726	1.814	1.669	1.850	1.881	1.937	1.930	1.970	2.011	2.075	2.031	1.899	
					100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	

Diese Verschiebungen zögen folgende Effekte nach sich: Insgesamt gäbe es dann 1.914 Plätze in den weiterführenden Schulen, im Status Quo sind es nur 1.855. Eine Unterdeckung entstünde erst ein Jahr später (1.937 Übergänge im Jahr 2025, 1.930 im Jahr 2026). Insgesamt jedoch würde das Angebot erweitert und es gäbe die vielleicht einmalige Möglichkeit, eine Gesamtschule in der Mitte zu realisieren, wenn man keine neu bauen kann - aus finanziellen Gründen oder aus denen der vorhandenen kommunalen Flächen in der Stadtmitte der Stadt Hagen. Das Ergebnis der Modellrechnung zeigt jedoch auch, dass wie im Status quo ergänzende Maßnahmen in anderen Schulformen erfolgen müssen. Und: Der Elternwille ist schwer vorauszusagen, jedoch sind spätestens ab 2025 weitere Bedarfe im Realschul- und im Gymnasialbereich wahrscheinlich.

Gleichzeitig verschafft die Variante I jedoch auch ein Jahr mehr Zeit, es wird durch die Gesamtschule stärker auf den Elternwillen eingegangen, ohne die Zahl der gymnasialen Plätze zu verändern und es ist eine Überlegung, die für die Einrichtung einer Gesamtschule ohne größere Bauten auskommt (nur mit einzelnen Umbauten verbunden ist) und so die finanzielle Belastung zunächst und wohl auch längerfristig so gering wie möglich hält. Ergänzende Bauten müssten jedoch für die Erweiterung der beiden Gymnasien auf jeweils vier Züge durchgeführt werden.



*Weiterführende Schulen - Variante II*

In der zweiten vorgeschlagen Variante unterscheiden sich die vorgeschlagenen Maßnahmen etwas von der ersten Variante:

1. Das Gebäude des GY Ricarda-Huch wird zusammen mit der Gebäude der SeK Liselotte-Funcke zu einer 6-zügigen Gesamtschule umgewandelt. Die Sekundarschule gibt somit 3 Züge ab, das Gesamtschulangebot wird in der Mitte erweitert und es kann somit dem Elternwunsch stärker entsprochen werden. Die Schulform der Sekundarschule hätte noch 78 Plätze an der SeK Altenhagen zur Verfügung, die Gesamtschule würde in der Kombination mit dem dritten Punkt auf 775 Plätze erweitert. Und: Das GY Ricarda-Huch würde aufgelöst.

2. Die private Freie Evangelische Gesamtschulen kann einen weiteren Zug bilden, in Verbindung mit der oben erläuterten Variante der FÖS Friedrich-von-Bodelschwingh, da die FESH Räume für einen weiteren Zug benötigt.

3. Sowohl das GY Theodor-Heuss als auch das GY Hohenlimburg würden parallel jeweils auf vier volle Züge erweitert, auch im Hinblick auf G9. Die baulichen und raumorganisatorischen Voraussetzungen müssten geschaffen werden. Die zwei neuen gymnasialen Züge würden die vier wegfallenden Züge (in dem Punkt eins benannt) nur zu einem Teil ersetzen; insgesamt würden die Gymnasien somit auf 560 Plätze im Bestand sinken.

Kernergebnisse und Handlungsoptionen

Modellrechnung Übergangsquoten ohne Pendler!	4. GE		2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	Mittel		
	Variante 2														2020-30		
Übergänge aus den Grundschulen:			1.666	1.726	1.814	1.669	1.850	1.881	1.937	1.930	1.970	2.011	2.075	2.031	1.899		
<u>Vorhande Plätze bei 4. GE in Variante 2:</u>																	
Hauptschule				125	125	125	125	125	125	125	125	125	125	125	125		
Realschule				376	376	376	376	376	376	376	376	376	376	376	376		
Sekundarschule				78	78	78	78	78	78	78	78	78	78	78	78		
Gymnasium				560	560	560	560	560	560	560	560	560	560	560	560		
Gesamtschule				747	775	775	775	775	775	775	775	775	775	775	772		
Insgesamt				1.886	1.914	1.914	1.914	1.914	1.914	1.914	1.914	1.914	1.914	1.914			
<u>Schülerzahlen mit Übergangsquoten wie im Status Quo!</u>																	
Hauptschule bei			4,7%	4,1%	78	70	74	68	75	76	79	78	80	82	84	83	77
Realschule bei			21,3%	20,6%	354	356	374	344	382	388	400	398	407	415	428	419	392
Sekundarschule bei			8,7%	8,1%	145	139	146	135	149	152	156	156	159	162	167	164	153
Gymnasium bei			35,6%	35,0%	593	604	634	584	647	658	677	675	689	703	726	710	664
Gesamtschule bei			32,9%	32,3%	548	557	585	539	597	607	625	623	636	649	670	655	613
Insgesamt:			103,2%	100,0%		1.726	1.814	1.669	1.850	1.881	1.937	1.930	1.970	2.011	2.075	2.031	1.899
						100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	
<u>Schülerzahlen mit ggf. zu erwartenden Übergangsquoten! (Szenario der Übergänge)</u>																	
Hauptschule bei			4,0%		69	73	67	74	75	77	77	79	80	83	81	76	
Realschule bei			21,0%		362	381	350	389	395	407	405	414	422	436	427	399	
Sekundarschule bei			4,5%		78	82	75	83	85	87	87	89	90	93	91	85	
Gymnasium bei			32,5%		561	590	542	601	611	630	627	640	654	674	660	617	
Gesamtschule bei			38,0%		656	689	634	703	715	736	733	749	764	789	772	722	
Insgesamt:			100,0%		1.726	1.814	1.669	1.850	1.881	1.937	1.930	1.970	2.011	2.075	2.031	1.899	
					100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	





Diese Variante schafft noch mehr Gesamtschulplätze in der Mitte, jedoch stärker auf Kosten des gymnasialen Angebots. Doch wäre Versorgung mit Gesamtschulplätzen damit in noch höherem Maße sichergestellt, im Bereich der Gymnasien bestünde bei Umsetzung dann eine stärkere Unterdeckung und ein akuter Handlungsbedarf. Da auch in dieser Variante die Gesamtzahl der Plätze lediglich auf 1.914 steigen würde, besteht auch hier eine Unterversorgung ab 2025 und es sind weitere Maßnahmen, speziell im gymnasialen Bereich, jedoch auch im Realschulbereich notwendig und zu prüfen.

Die Folgen einer vierten Gesamtschule, ob in Variante I oder II, wären wie folgt einzuschätzen: Der Elternwunsch nach Gesamtschulplätzen ist schon im Status quo stärker als das Angebot. Für 2020/21 gibt es 633 Anmeldungen für die Gesamtschulen! Mit insgesamt weiter steigenden Schülerzahlen wird auch die Nachfrage nach Gesamtschulplätzen weiter steigen.

Die Gesamtschule in der Mitte würde sich zum größten Teil von den Schülern aus der wegfällenden Sekundarschule, aber durch die zentrale Lage auch von potenziellen Haupt- und Realschülern, aber auch gymnasial orientierten Schülern speisen (die direkten Empfehlungen von Schülern, die heute in der Stadt Hagen ein Gymnasium besuchen, liegt bei unter 70 Prozent).

Eine schon kurzfristige Entlastung der Schulformen Realschule und Gymnasium wäre die Folge. Mit steigenden Schülerzahlen würde sich der Druck auf diese Schulformen wieder erhöhen (bei den Gymnasien, wenn die Quoten der Übergänge wieder anstiegen!).

Alternativen sind wie erwähnt auch in diesen Bereichen notwendig, damit in allen Systemen das Angebot die Nachfrage bedienen kann. Sollte es nun der Politik und dem Schulträger gelingen, durch klare, 'mutige', das gesamte Wohl im Blick habende Beschlüsse weitere Alternativen herzustellen, und mit rund 2.050 Plätzen insgesamt in die Richtung der zu erwartenden Übergänge zu kommen, könnte im Optimalfall die Lage entstehen, dass alle Schulformen nahezu optimal ausgelastet sind. Hierzu bedarf es einer Entscheidung, die alle Wirkungszusammenhänge in den Blick nimmt.

Eine Grundbedingung dafür wäre der Beibehalt eines Schulsystems im Land mit fünf Schulformen: Hauptschule, Realschule, Sekundarschule, Gymnasium und Gesamtschule - und in der Stadt Hagen eigentlich noch der privaten Gesamtschule und der Freien Waldorfschule. Aus der politischen Sicht könnte eine solche Vielfalt auch einmal einen Zweier- oder Dreiersystem an Angeboten weichen. Das würde viele der heutigen Überlegungen verändern.



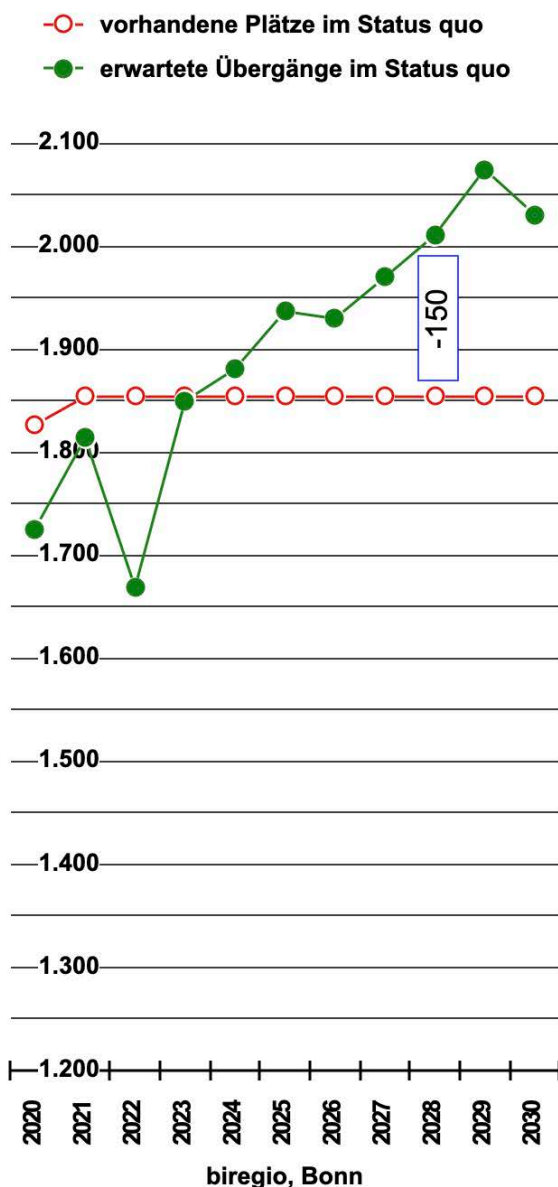
#### XIV. Basisüberlegungen, aktuelle Anmeldungen und die Folgen

Die vorhandene Platzzahl bei den weiterführenden Schulen insgesamt und dabei inklusive der Haupt- und Realschulen wird in wenigen Jahren nicht mehr ausreichen, um die Übergänge aus den Grundschulen in der Stadt Hagen aufzunehmen.

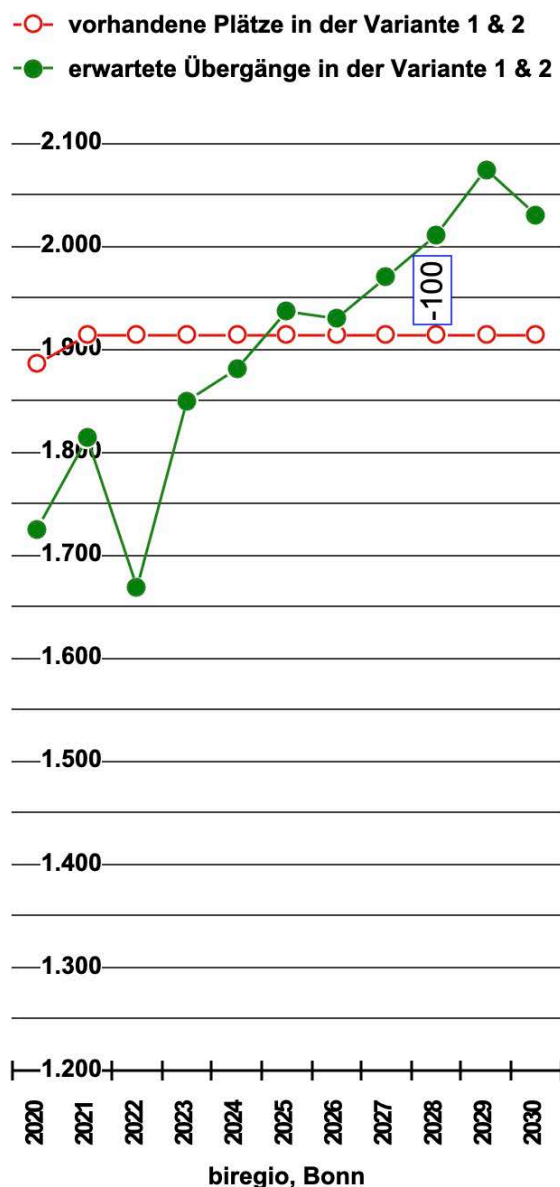
Daher sind im Schulentwicklungsplan die Diskussion mit den Varianten 1 und 2 vorgestellt worden, die das Defizit reduzieren, die Wahlfreiheit für die Gesamtschule erhöhen. Durch flankierende bauliche Erweiterungen, z.B. am GY Theodor-Heuss und Hohenlimburg wird zudem die Gesamtzahl der Plätze gesteigert.

Kernergebnisse und Handlungsoptionen

**Veränderungen Schüler-und Platzzahlen in den 5. Klassen bei kaum 'gebremsten' Zahlen in den Grundschulen**



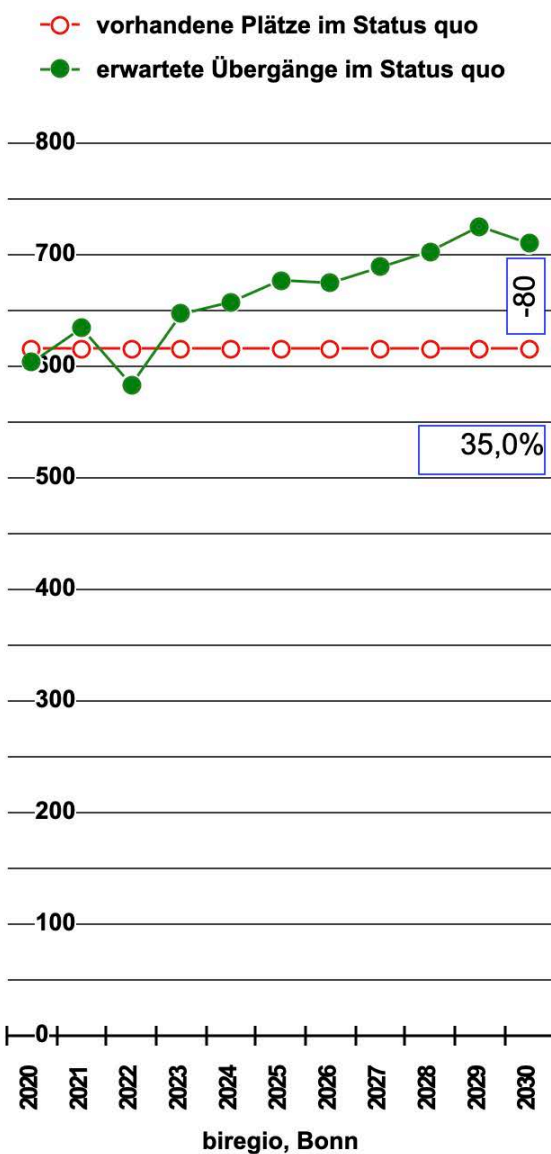
**Veränderungen Schüler-und Platzzahlen in den 5. Klassen bei kaum 'gebremsten' Zahlen in den Grundschulen**



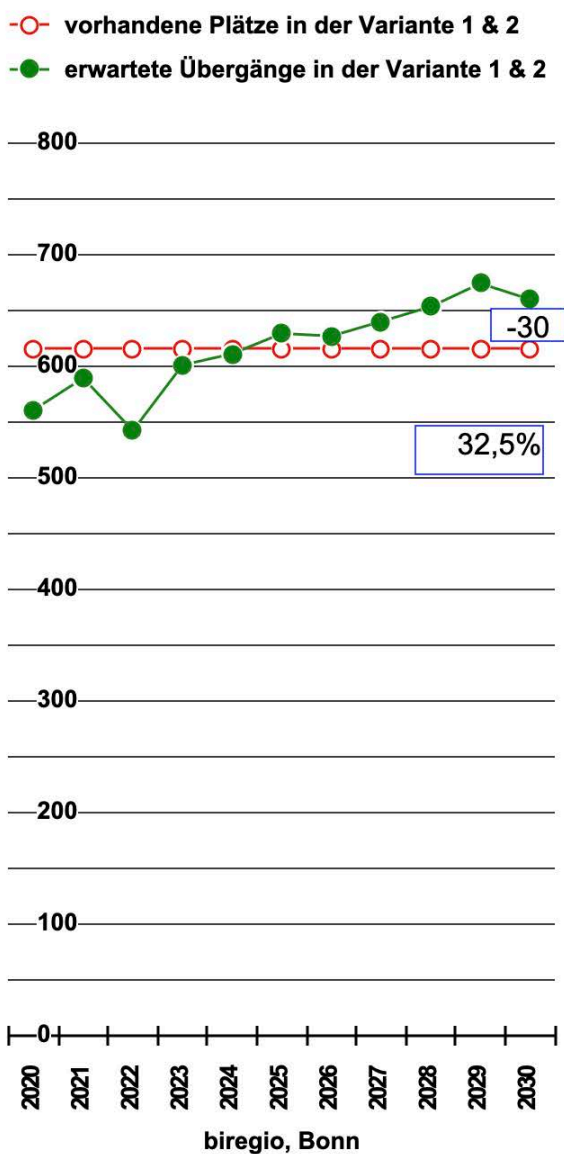
Die in der Modellrechnung genannten Anmeldezahlen bei den Gymnasien von 35% (derzeit werden diese Quoten aber nicht erreicht) würden in der Status quo-Variante in wenigen Jahren nicht mehr befriedigt werden können. Bei den aktuellen Anmeldezahlen und -quoten wie zum Schuljahr 2020/21 würde die Platzzahl bei den Gymnasien länger ausreichen.

Mit einer neuen vorgeschlagen Gesamtschule und einer Gymnasialquote von nur 32,5% wie in Variante 1 und 2 würde das Defizit bei den Gymnasien radikal absinken.

**Veränderungen Schüler- und Platzzahlen in den 5. Klassen der Gymnasien bei kaum 'gebremsten' Zahlen in den Grundschulen**



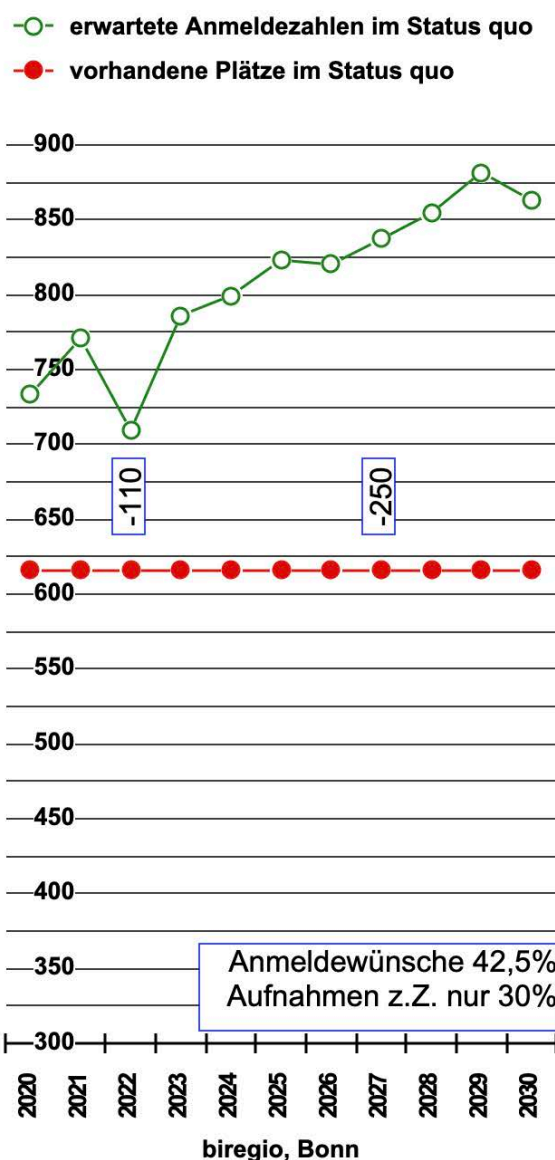
**Veränderungen Schüler- und Platzzahlen in den 5. Klassen der Gymnasien bei kaum 'gebremsten' Zahlen in den Grundschulen**



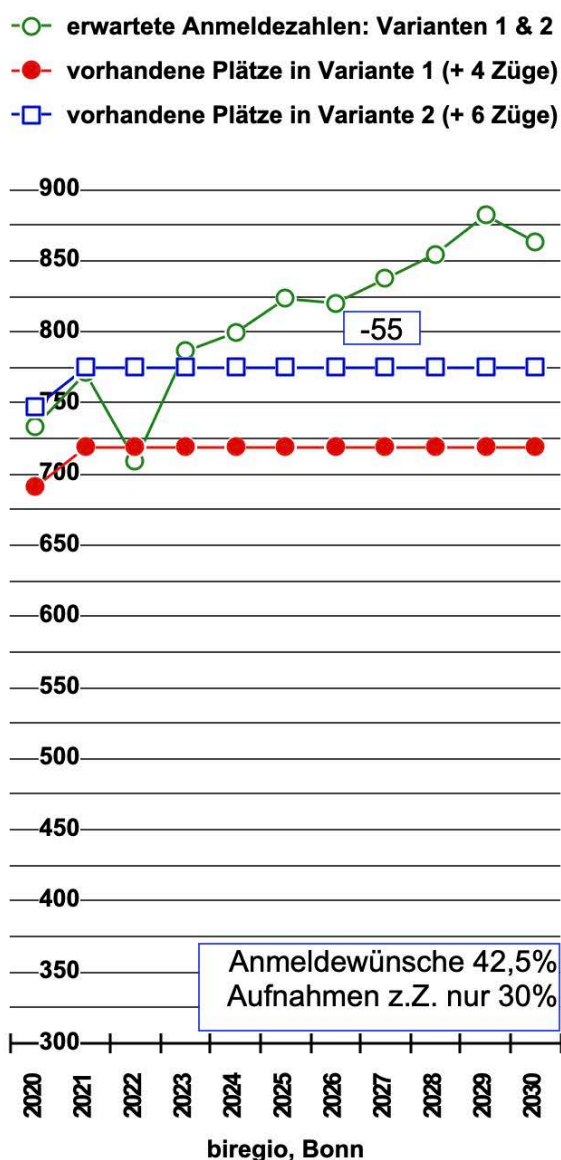
Nimmt man die Anmeldewünsche ernst (derzeit liegen die Anmeldezahlen um rund 150 über den Anmeldeoptionen (den Plätzen der Gesamtschulen), dann würden die Fehlplätze bei den Gesamtschulen schon in gut fünf Jahren die Zahl von 250 fast erreichen. Bei einer sechszügigen Gesamtschule als vierte Gesamtschule der Stadt Hagen und damit als erweiterndes Angebot würde das Defizit nicht auf Null sinken, aber auf deutlich unter 100 ...

Eine neue Gesamtschule erscheint aus planerischer Sicht als unabdingbar, wenn der Elternwille in der Stadt Hagen eine Rolle spielen soll - auch für die Schulform der Gesamtschule:

**Veränderungen Anmelde- und Platzzahlen in den 5. Klassen der Gesamtschulen bei kaum 'gebremsten' Zahlen in den Grundschulen**



**Veränderungen Schüler- und Platzzahlen in den 5. Klassen der Gesamtschulen bei kaum 'gebremsten' Zahlen in den Grundschulen**



## XV. Schlussbemerkungen

Ein Satz, der sich auf den Vorseiten schon einmal findet, ist zu wiederholen: Es ist festzustellen, dass die Stadt Hagen bei den Grundschulen markant zu wenig Räume vorhält (auch zeitlich sind dies Aufgaben 'in der Pflicht'). Die Stadt trägt zudem bei der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule für Lernen ein immenses Problem mit sich. Sie steht parallel im Sekundarbereich bei der Bereitstellung von Schulraum insgesamt als auch bei der Bereitstellung von Schulplätzen parallel in besonders nachgefragten Schulformen vor großen Herausforderungen.

Alle diese Herausforderungen kann sie in dem Status quo nicht mehr lösen. Daher sind alle (!) Überlegungen zu einer temporären Abhilfe (sei es Schulen mit vielen Räumen, die alle Räume behalten wollen, recht oder nicht) in den Blick zu nehmen und zu prüfen - selbst dann, wenn es viele kleine, helfende additive Maßnahmen bis hin zu einer gegenseitigen Raumhilfe zwischen den Grund- und weiterführenden Schulen sind. Die Alternativen zu einer - wenn vergleichbar und fair (!) möglich - objektiv begründeten Gesamtverantwortung der Schulen sind Bauprogramme an Schulen, die alle Mittel der Stadt Hagen binden.

Nun ist anders als bisher das Fachamt für die Schulbauten bei den Prüfungen (Raumdetails, Bebauungsvorgaben, Erweiterungsmöglichkeiten, Optionen für Aufstockungen usw.) in den Blick zu nehmen. Das Gutachten kann die Alternativen nur in den Blick nehmen, die Prüfung muss nun im Detail erfolgen.





**Inhaltsverzeichnis Datenband**Inhaltsver-  
zeichnis

Legende	86
1. Vorbemerkungen	89
2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Hagen	115
3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Hagen und in ihrer Umgebung	150
4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung in Nordrhein-Westfalen	176
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Hagen	179
6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Hagen	182
7. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe	211
8. Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik in der Stadt Hagen	241
9. Die Wahl der Schulform in der Stadt Hagen	250
9.1 Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Stadt Hagen	250
9.2 Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in Nordrhein-Westfalen	255
10. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Hagen	256
11. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe	292
12. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen	296
13. Die Raumprogramme für Neubauten von Schulen und die Kostenaspekte	331
14. Die Raumsituation in den Schulen in der Stadt Hagen	344



## Legende

## Legende

AHR	Allgemeine Hochschulreife
BB	Brandenburg
BBS	Berufsbildende Schule
BE	Berlin
BF/BFS	Berufsfachschule
BGF	Bruttogeschossfläche
BGY	Berufliches Gymnasium
BiB	Bibliothek
BK	Berufskolleg
BS	Berufsschule
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
D	Deutschland
Dep.	Dependance
EK	Eingangsklassen
EGrS	Evangelische Grundschule
eRS	Erweiterte Realschule
ESE	Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung
FHR	Fachhochschulreife
FOR	Fachoberschulreife
FOS	Fachoberschule
FöS	Förderschule
FöSt	Förderstufe
FR	Fachraum/-räume
Freq.	Frequenz
FrS	Freie Schule
FS	Fachschule
FSP	Förderschwerpunkt
FWS	Freie Waldorfschule
GE	Gesamtschule
GE	Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
GGrS	Gemeinschaftsgrundschule
GHS	Grund- und Hauptschule
GL/GU	Gemeinsames Lernen (NRW) / Gemeinsamer Unterricht
GMS	Gemeinschaftsschule
GrS	Grundschule
GT	Ganztag
GU/GL	Gemeinsamer Unterricht / Gemeinsames Lernen (NRW)
GY	Gymnasium
HB	Hansestadt Bremen
HE	Hessen
HH	Hansestadt Hamburg



HK	Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
HNF	Hauptnutzfläche
HS	Hauptschule
IgS	Integrierte Sekundarschule
IGS	Integrierte Gesamtschule
Jg.	Jahrgang
JHP	Jugendhilfeplanung
KB	Förderschwerpunkt körperliche Beeinträchtigung
KfS	Kreisfreie Stadt
KGrS	Katholische Grundschule
KGS	Kooperative Gesamtschule
KHS	Katholische Hauptschule
KM	Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung
KMK	Kultusministerkonferenz
KR	Klassenraum/-räume
kW	kumulierter Wert
LE	Förderschwerpunkt Lernen
LK	Landkreis
MiS	Mittelschule
MSS	Mittelstufenschule
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NNF	Nebennutzfläche
nRS	Realschule mit Hauptschulteil/Hauptschulteil
NW	Nordrhein-Westfalen
ObS	Oberschule
OrS	Orientierungsstufe
ReS	Regelschule
RgS	Regionale Schule
RHS	Realschule mit Hauptschulteil
RP	Rheinland-Pfalz
RS	Realschule
SB	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SQ)
SE	Förderschwerpunkt Sehen
SeK	Sekundarschule (Schulform NRW)
Sek. I	Sekundarstufe I
Sek. II	Sekundarstufe II
SEP	Schulentwicklungsplan
SH	Schleswig-Holstein
SL	Sachsen-Anhalt
SLZ	Selbstlernzentrum (Bibliothek)
SN	Sachsen
SQ	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SB)
StS	Stadtteilschule



TH	Thüringen
VbS	Verbundschule (Schule mit Dependance)
WRS	Werkrealschule
Z	Zug/Züge



## 1. Vorbemerkungen

### *Aufgabenstellung*

Der Elternwille, die Tragfähigkeit der Schulangebote sowie die kommunalen, die interkommunalen bzw. die kreislichen Interessenslagen müssen in der Balance gehalten werden. Dies verlangt eine intensive planerische Vorsorge. Hierbei geht es vorrangig darum, sich anhand der zukünftig zu erwartenden Schülerzahlen die absehbaren Entwicklungen zu vergegenwärtigen und die nötigen Schulstandorte, die wirklich tragfähigen Schulangebote sowie die dafür erforderlichen Gebäude in der notwendigen Größenordnung zu sichern. Dies kann auch bedeuten, den Status quo zu verlassen und einschneidende Veränderungen in den Blick zu nehmen.

Nachgedacht werden sollte - neben der reinen Unterbringung der Schüler im Zuge einer Schulentwicklungsplanung - über die Setzung von Bildungs-, Förder- und Abschlusszielen sowie über die Wahrnehmung vor allem von Bildungschancen auch in der Stadt Hagen. Hierbei ist auch, aber nicht allein, der Bereich der Kinder mit Migrationshintergrund von Bedeutung.

Für Träger ist festzuhalten, dass mit den Zukunftsaufgaben jährlich Millionenbeträge u. a. für die Gebäudeunterhaltung aufzubringen sind. Dramatisch erhöhen sich die Summen, wenn Schulen angesichts steigender Jahrgangsbreiten erweitert werden müssen oder aber in Relation zu den versorgten Klassen, Räume teilweise leer stehen. Es sollte den Schulträgern gelingen, die vorhandenen Schulräume optimal, gleichmäßig sowie entsprechend den Nutzungsvorgaben aus den Curricula auszulasten.

Aus Sicht des Schulentwicklungsplaners kann ein detaillierter und in seiner Datenlage exakt abgestimmter Schulentwicklungsplan entscheidend dazu beitragen, die richtigen, langfristig tragfähigen und zugleich kostengünstigen und finanzierbaren Entscheidungen für die zukünftige Schullandschaft in der Stadt Hagen und zugleich für seine Umgebung zu fällen.

Dabei müssen sich bildungspolitische und ökonomische Überlegungen und solche der Tragfähigkeit von Angeboten (d.h. auch notwendige Mindestzügigkeiten zur Aufrechterhaltung reichhaltiger, differenzierter und leistungsfähiger Angebote für die Schüler) zwingend ergänzen, damit die Schulträger angesichts der absehbaren finanziellen Entwicklungen künftig in der Lage sind, die Mittel auskömmlich einsetzen zu können.

Die Ausstattung von Kreisen und Kommunen mit schulischen Angeboten ist ebenso ein Standortfaktor wie deren Ausstattung mit kulturellen Angeboten und sozialen Einrichtungen. Die Frage, welche und wie viele Angebote eine Stadt wie die Stadt Hagen vorhalten muss, hängt von verschiedenen Einflussgrößen ab: der aktuellen und künftigen demografischen Entwicklung, regionalen Spezifika des Arbeitsmarktes oder sozio-demografischen Merkmalen der Bevölkerung vor Ort. Mit Blick auf die nötige Vorhaltung weiterführender Schulen in der Stadt Hagen werden bewusst Vergleiche der Systeme im Bund, im Land und vor Ort zusammengestellt, um Vergleiche zu erlauben.

Im Zuge der im Bildungssektor von den 16 Ländern großzügig experimentell ausgelegten Länderhoheit schließt die Wahl eines Landes bzw. Wohnorts zwangsweise die Wahl eines Schulsystems ein. Die für die Eltern mit ihren Kindern bei Wohnortwechsel nötige Kompatibilität der Systeme ist durch die bildungspolitische 'Kleinstaaterei' immer weniger gegeben.



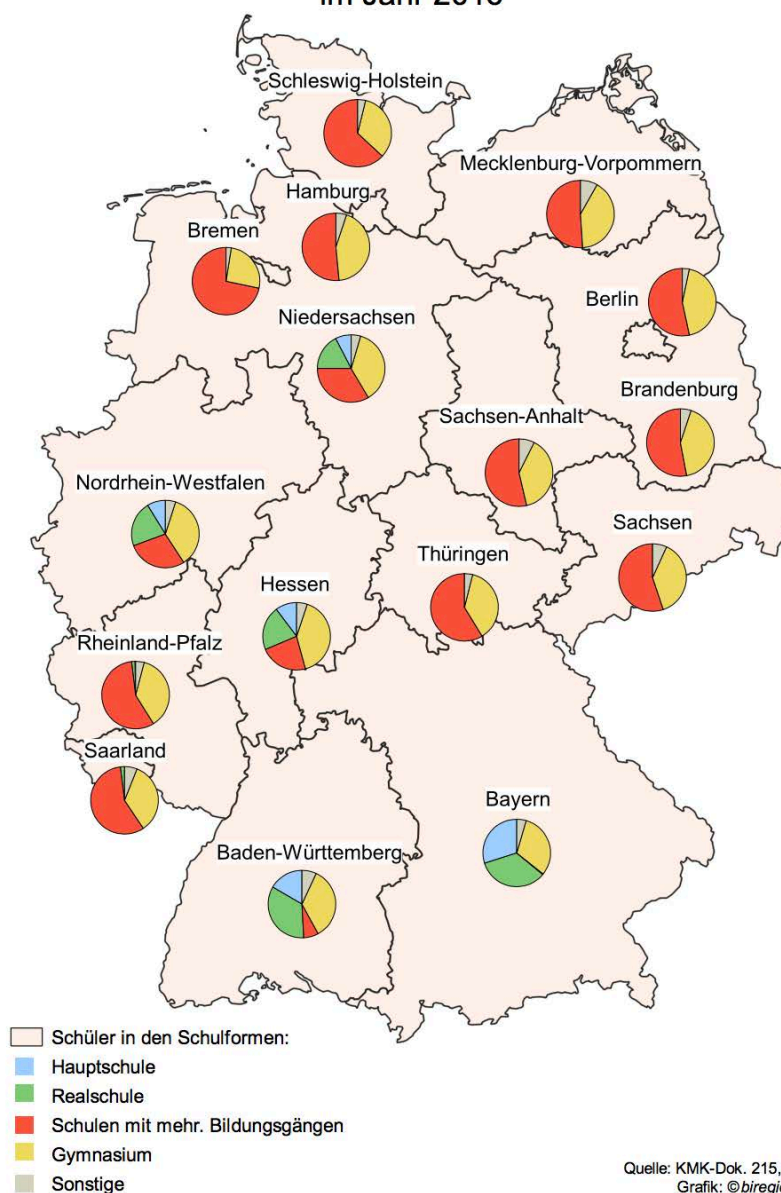


Eltern müssen gewappnet sein, sich für die Kinder je nach Bundesland neue Begriffe und dahinterstehende Spezifika sowie die Abschlusswege und Anknüpfungsbahnen anzueignen: Hauptschule, Regelschule, Regionalschule, Werkrealschule, Verbundschule, Mittelstufenschule, Mittelschule, G8-/G9-Gymnasium oder im Sonderweg von Rheinland-Pfalz mit den 8,5 Jahren, Sekundarschule, Gemeinschaftsschule, Integrierte Sekundarschule, RealschulePlus, RealschulePlus mit Fachoberschule, kooperativ oder integrativ arbeitende Schularten bzw. -formen, Integrierte Gesamtschule auf der einen und auf der anderen Seite Kooperative Gesamtschule.

### Die Schulsysteme im Vergleich

Eine Grafik und eine Übersicht zeigen an, welche Vielfalt an Schulsystemen derzeit die Länder prägt. Die Vielfalt erschwert Vergleiche zwischen ihnen. Es gibt wenig klare Trends.

### Anteile der Schüler in den verschiedenen Schulformen im Jahr 2016



Schulsysteme in den Ländern															Stand: 2014		
	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	
Dauer der Grundschule	4	4	6 (4)	6	6	4	4	4(6)	4	4	4	4	4	4	4	4	
Entscheidung Übergang nach Grundschule	El-tern	Not e/ Test	Elte rn	Not e/ Gut.	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	Not e/ Test	Not e/ Test	El-tern	Not e/ Test	
Schulstruktur	HS WRS RS nRS GMS GY	HS MiS RS 		ObS ObS IGS 	ObS ObS 	StS 	HS MSS RS IGS 	RgS 	ObS RS IGS 	HS SeK RS GE 		GmS 		SeK GmS IGS KGS 	GemS ReS 		
Abitur nach ...	GY 8/9 GM S 9	GY9 GY8	GY8 IgS9	GY8 IGS 9	GY8 ObS 8/9	GY8 StS9	GY8 IGS/ KGS 9	GY IGS KGS 8	GY9 ObS IGS KGS 9	GE9 GY9 IGS GY8 KGS 9		GY 8/9 IGS/ KGS 9		GY8 GE9	GY8 GE9	GY 8/9 Gm S 9	GY+ Gm S 8 IGS 9
eRS = Erweiterte Realschule	HS = Hauptschule						MSS = Mittelstufenschule					RS = Realschule					
GE = Gesamtschule	IgS = Integrierte Sekundarschule						ObS = Oberschule					SeK = Sekundarschule					
GMS = Gemeinschaftsschule	IGS = Integrierte Gesamtschule						OrS = Orientierungsstufe					StS = Stadtteilschule					
GrS = Grundschule	KGS = Kooperative Gesamtschule						ReS = Regelschule					WRS = Werkrealschule					
GY = Gymnasium	MiS = Mittelschule						RgS = Regionale Schule					nRS = Real- mit Hauptschule					
biregio, Bonn																	

## Anmerkungen:

1. Baden-Württemberg - GMS-Gründungswelle; künftig auch die 'neue' Realschule: RS mit HS als eine Schule, integrativ (Differenzierung nur in einigen Kernfächern)
2. Bayern - fast alle HS werden zu MiS; G9 wieder ab 2018 (G8 als Teil eines GY möglich)
3. Berlin - die GmS ist ein Pilotprojekt
4. Brandenburg - keine weiteren Besonderheiten
5. Bremen - keine weiteren Besonderheiten
6. Hamburg - keine weiteren Besonderheiten
7. Hessen - keine weiteren Besonderheiten
8. Mecklenburg-Vorpommern - nach der GrS gibt es eine zweijährige OrS
9. Niedersachsen - G9 ist wieder flächendeckend eingeführt
10. Nordrhein-Westfalen - nun wieder G9; G8 in Schulen prinzipiell noch möglich
11. Rheinland-Pfalz - an einer Reihe RS+ ist eine FOS mit drei Profilen möglich
12. Saarland - GE und eRS (zuvor HS und RS) sind zu GmS geworden
13. Sachsen - Weiterentwicklung MiS zu ObS in Umsetzung
14. Sachsen-Anhalt - GmS entstehen neben den SeK und GY. Einige IGS und KGS werden vorgehalten
15. Schleswig-Holstein - nur noch GemS, die eine Sek. II haben können, und GY
16. Thüringen - neu sind GmS möglich, Jahrgang 1-10, 5-12 oder 1-12



### Öffentliche und private Schulen

Vorbe-  
merkungen

Die Diskussion über private Schulen wird in der Regel so geführt, als könne man über 'die' privaten Schulen als ein klares Angebot sprechen. Dabei ist der Anteil der gesamten Schüler in allgemeinbildenden privaten Schulen mit rund 7% 2006 nur auf rund 9% 2016 gestiegen, während er sich in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt sowie Sachsen jedoch nahezu verdoppelt hat (und dies in nur 10 Jahren!). In dem Land Schleswig-Holstein besuchen 2016 mit unter 5% die wenigsten Schüler eine private Schule. Eine offene Analyse der Gründe wäre wohl eine - überfällige - Herausforderung.

Dass in Bayern (als das Land mit den höchsten Anteilen), in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Berlin jeweils mehr als 10% der dortigen Eltern für ihr Kind eine private Schule einer öffentlichen vorziehen (und dies in steigendem Ausmaß), sollte den öffentlichen Schulen mit dem entsprechenden Hintergrund/Spielraum, den Schulträgern sowie vor allem den Ländern zu denken geben.



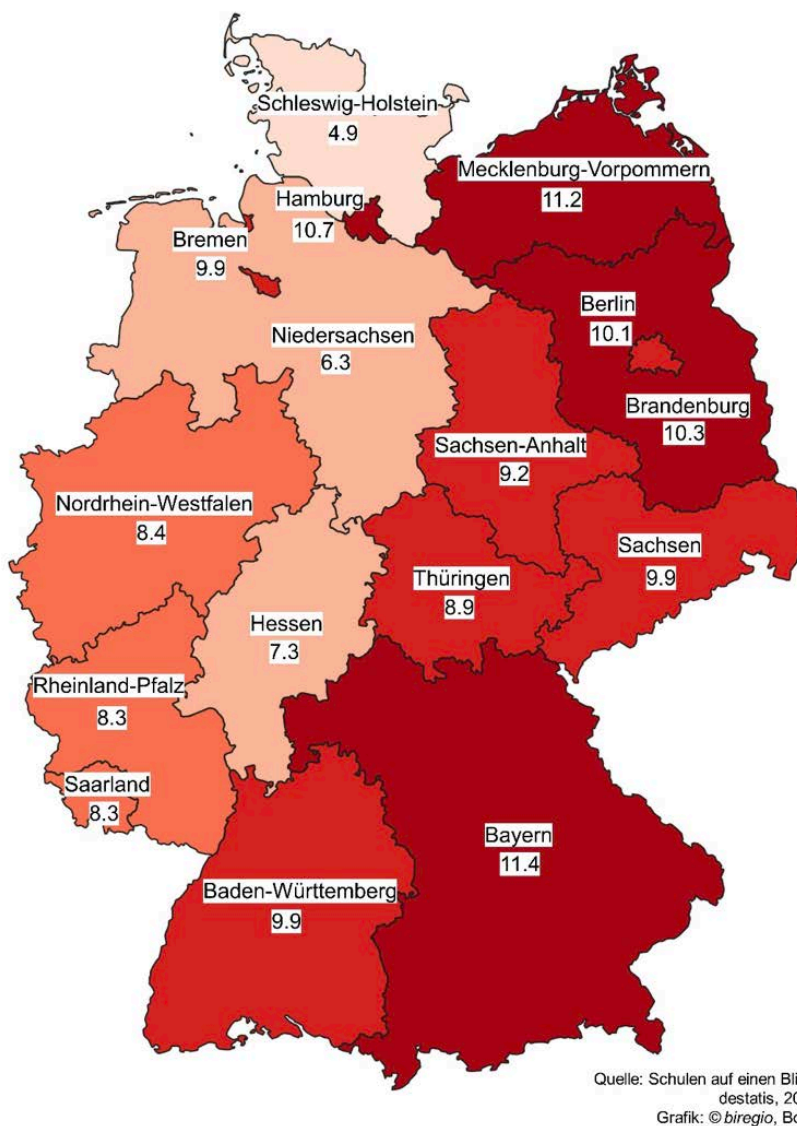
Mehr als jedes 10. Kind in Bayern besucht eine private Schule - in einem Land mit einem Schulsystem, das bundesweit als vorbildlich und als leistungsstark gilt. Die sich in der Entwicklung von nur 10 Jahren in einigen Ländern deutlich abzeichnenden Trends bringen die Tektonik des öffentlichen Schulsystems und der Systeme in den Ländern in Bewegung. Die Asynchronität der Trends in den Ländern wäre ein Ansatzpunkt für eine fundierte Untersuchung, mit der nicht gewartet werden sollte. Die Privatschulen brauchen ggf. nicht einmal fünf Jahre, um die Schwelle von 10% in ganz Deutschland zu überschreiten.



Es scheint zuweilen, als grenzten die Länder die Diskussion über die Trends und die möglichen Versäumnisse bei dem Vertrauensverlust ihrer Systeme bei den Eltern aus. In den Ländern scheinen sogar private Schulen bei den Genehmigungen oft noch den öffentlichen vorgezogen zu werden (mit dem Blick auf die Bedingungen, Untergrenzen, Formalia usw.).

Vorbe-  
merkungen

### Anteil der Schüler an privaten allgemeinbildenden Schulen in Prozent im Jahr 2016

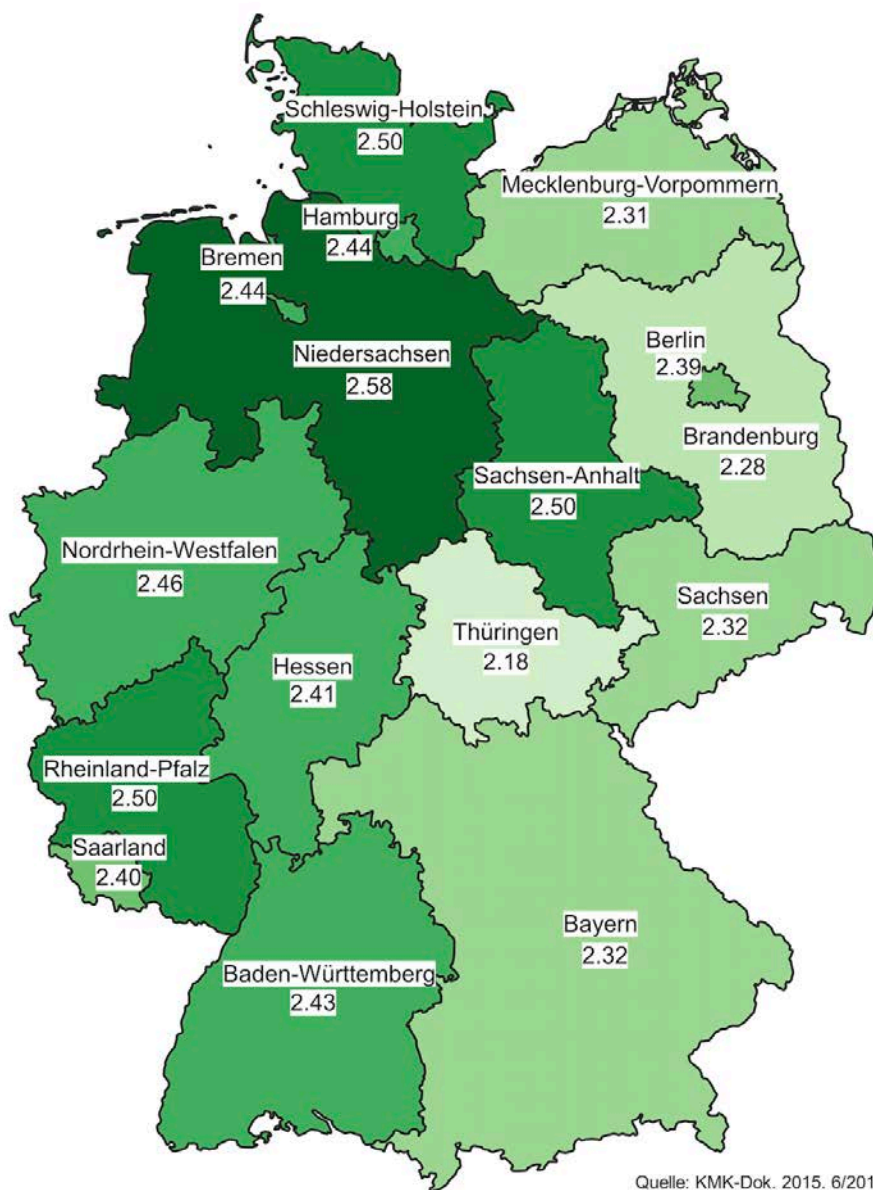


### Das Relativum der Abschlüsse

Das Abitur berechtigt zum Studium an Hochschulen und Universitäten in Deutschland. Viele Studienplätze werden immer noch über den Durchschnitt der Noten des Abiturs vergeben. Die folgende Grafik deutet an, wie unterschiedlich Chancen auf einen begehrten Studienplatz sind, je nach Wohnort der Bewerberin oder des Bewerbers. 'Abitur' ist - nicht nur inhaltlich, sondern auch in der Bewertung und den Bewertungsmaßstäben - nicht gleich 'Abitur'.



## Abiturnoten-Durchschnitt im Jahr 2016



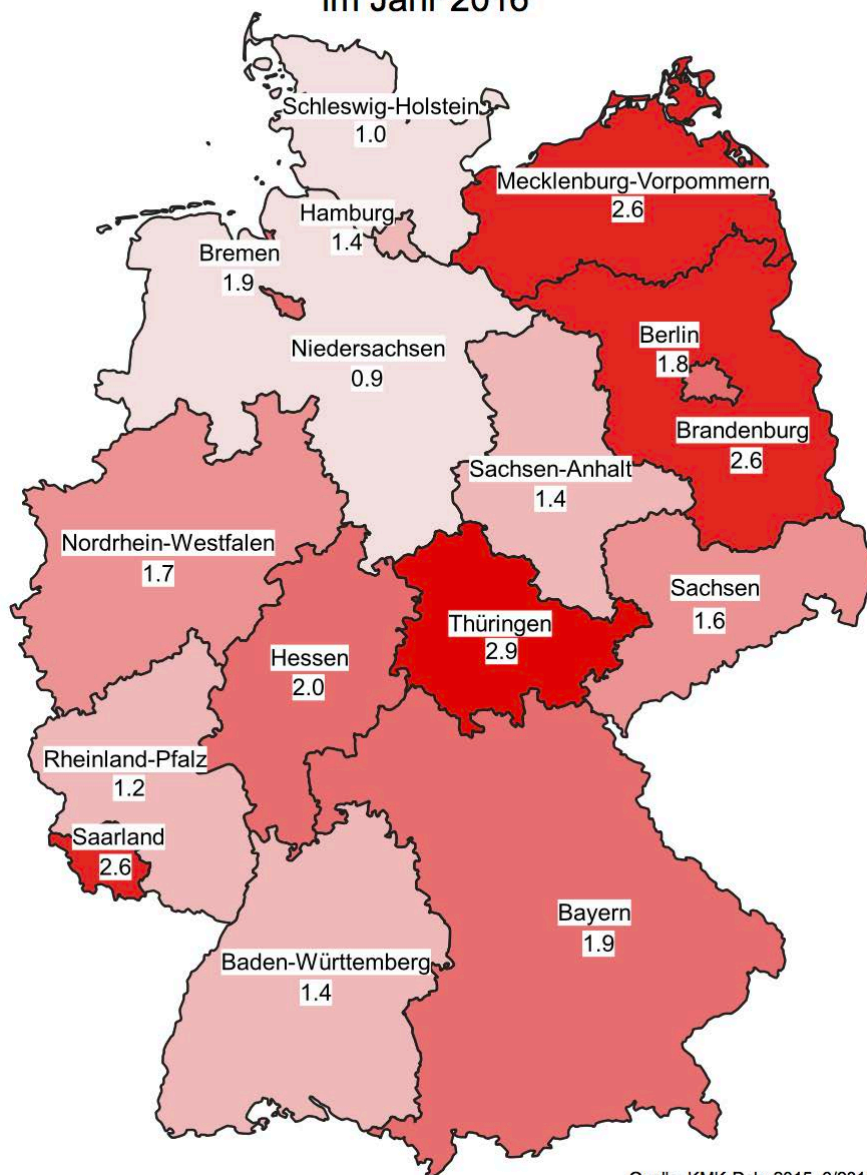
Quelle: KMK-Dok. 2015. 6/2018  
Grafik: © biregio, Bonn

Noch deutlicher werden die Unterschiede, schaut man sich die relevanten Noten für die begehrtesten Studienplätze der Medizin (wie z. B. Tiermedizin, Zahnmedizin) an. Es besteht zur Zeit, in Thüringen wohnend, eine dreifach höhere Chance eine '1,0' als Abiturnote zu erhalten - im Vergleich zu einem in Niedersachsen die Schule besuchenden Abiturienten. Denn in Thüringen erhalten 2,9% aller Abiturienten als Abschlussnote eine 1,0, während in Niedersachsen diese Note nur in 0,9% aller Fälle vergeben wird. Die Abiturnotenvergleiche, die hier grafisch aufgearbeitet wurden, sind nur ein Indiz für die sicher auch in anderen Schulformen von Bundesland zu Bundesland sehr verschiedenen Bewertungsmaßstäbe. Dabei arbeitet die Kultusministerkonferenz ständig daran, dass zumindest die Inhalte vergleichbar sind.





### Anteil der Abiturnote "1,0" in Prozent im Jahr 2016



Quelle: KMK-Dok. 2015, 6/2018  
Grafik: © biregio, Bonn

Das Relative der Noten/Notenvergabe und damit möglicherweise auch der Chancengleichheit wie bei der Wahl eines Studienplatzes oder einer Anstellung zeigt sich beim bundesweiten Vergleich der Einfachheit halber bei sogenannten Einser-Abituren mit dem hohen Anteil von 38% in Thüringen und dagegen nur 17% in Schleswig-Holstein. Die Werte vergleichen allein die Abschlüsse der Schüler in den gesamten gymnasialen Oberstufen. Relativierend ist eine Grafik angefügt, die die Anteile der Jugendlichen, die nun ein Einser-Abitur erreichen bzw. 2008 eines ausweisen konnten, in Relation zur Gesamtbevölkerung gleichen Alters stellt. Aus der Grafik ist abzulesen, dass die Schüler in Thüringen nicht allein die besten Abiture ablegen. Und sie stellen zugleich den höchsten Anteil von Schülern eines Altersjahrgangs, der das Abitur mit der Note eins vor dem Komma erreicht.

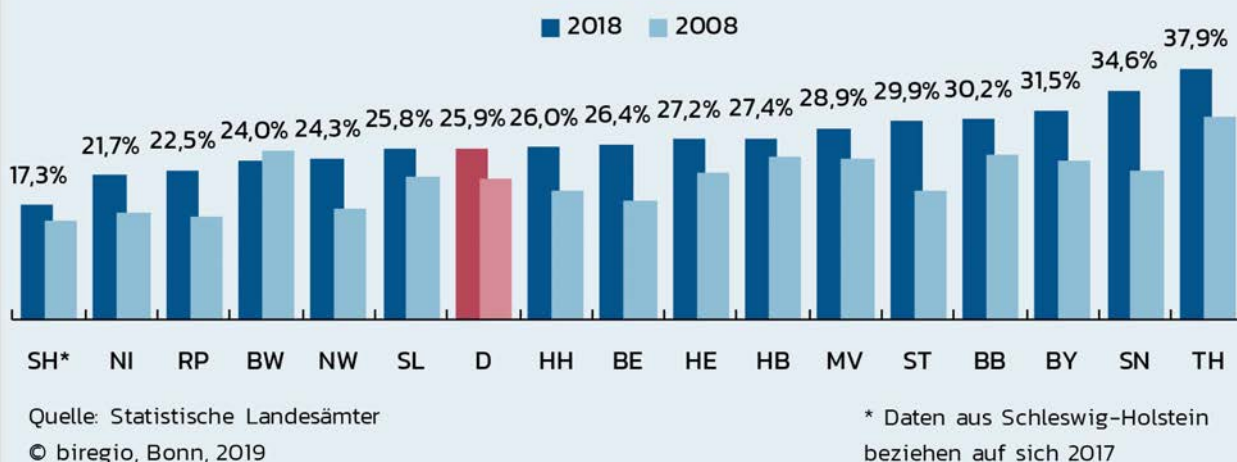
In Schleswig-Holstein hingegen erreichen nun die wenigsten Jugendlichen ihrer Altersgruppe ein Einser-Abitur; innerhalb der gymnasialen Oberstufen



liegen sie mit dem geringsten Prozentsatz am Ende der Skala. In Bayern scheint der *Anteil* der Einser-Abiture sehr hoch zu sein; bezogen auf die *Anzahl* der Schüler, die tatsächlich ein Abitur ablegen, ist die aber im Bundesvergleich unterdurchschnittlich einzustufen. Die Anteile der notenbesten Abiture Nordrhein-Westfalens befinden sich leicht unter dem bundesweiten Schnitt und der Anteil der Jugendlichen mit einem solchen Abschluss liegt auf der Höhe des Bundesschnittes:

Vorbe-  
merkungen

### "Einser-Abi" aus dem Jahr 2018 und im Vergleich zu 2008



### "Einser-Abi" bezogen auf den Anteil an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung – 2018



#### G8-Gymnasium und/oder G9-Gymnasium

Mit dem G8-Gymnasium, das das 'G9' mit Nachdruck zunächst verdrängt hat, und einer 9-jährigen Gesamtschule 'trennen' sich die allgemeinbildend zum Abitur führenden Wege. So haben die beiden Schulformen zwar keinen anderen 'Weg' genommen, aber ein anderes Lerntempo angeschlagen und ein eigenes Profil entwickeln müssen. In den neuen Ländern entstand nach der 'Wende' kein G9-Gymnasium. Die Tradition der erweiterten Oberstufe (Jahrgang 11 und 12) ist aufrechterhalten worden. In Ländern wie Schleswig-Hol-



stein und Baden-Württemberg ist mit der Gemeinschaftsschule eine Schule entstanden, die an einigen Standorten auch zum Abitur führen kann.

Die alten Länder, bis auf Rheinland-Pfalz mit der 'Achteinhalbjährigkeit' (Abitur in Stufe 13.1; doch gibt es auch 19 8-jährige Gymnasien), wechselten zum G8. Kontingentierte Gymnasien in Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein, Hessen, Nordrhein-Westfalen blieben. Umfassend zum G9 zurückgekehrt ist Niedersachsen. Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen folgen.

Bayern, das seinerzeit als einer der stärksten G8-Befürworter gelten konnte, stellt die Gymnasien 2018 wieder auf G9 um; sie müssen aber bei Bedarf G8 anbieten. Die weitere Entwicklung in scheinbar 'festen G8-Ländern' wie Baden-Württemberg (dort arbeitet jedoch ein festes Kontingent von Gymnasien 'versuchsweise' als G9-Schule) ist mit Spannung abzuwarten, auch wenn es derzeit keine Anzeichen für eine Änderung der Lage zu geben scheint.

#### *Veränderung der Geburtenzahlen, der Zahlen in Kindertagesstätten sowie der Schüler- und der Klassenfrequenzen im Vergleich - Grundschulen*

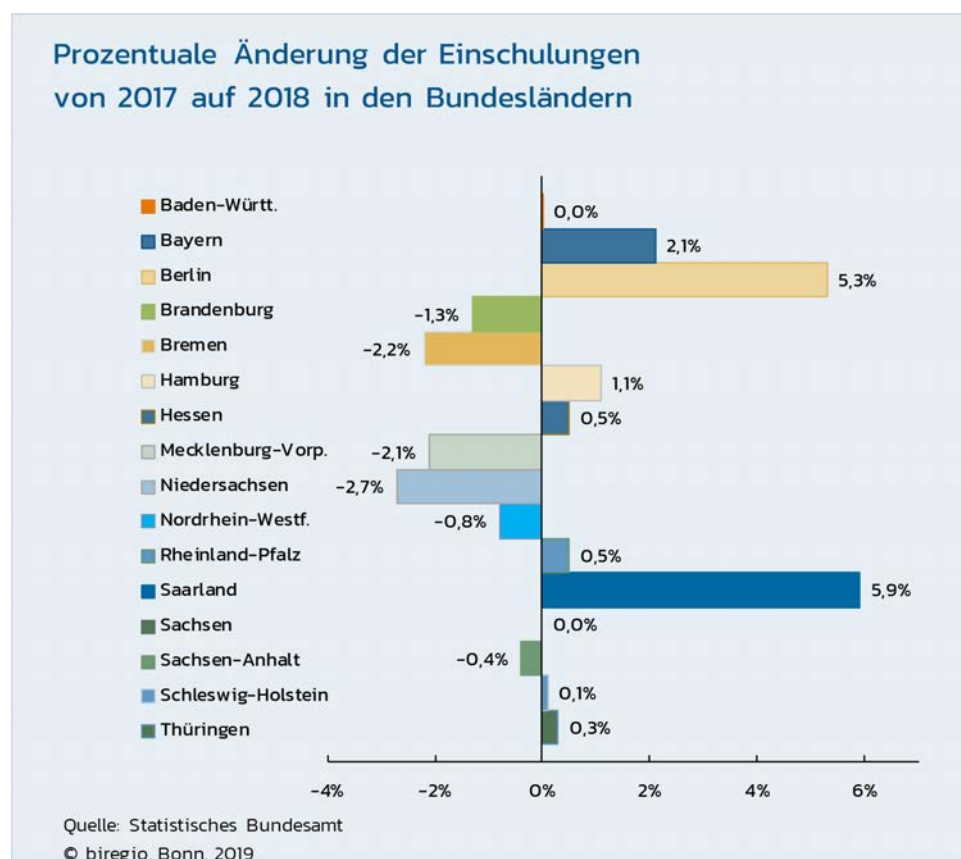
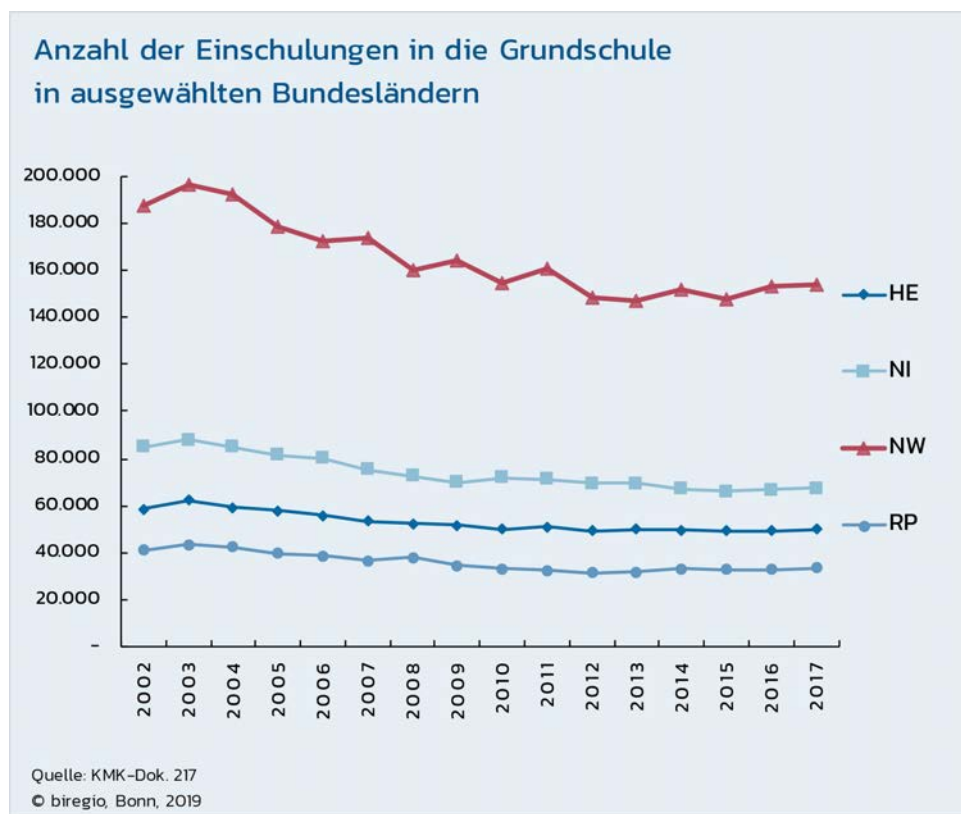
Der Rückgang der Schülerzahlen in den Grundschulen noch zu Beginn des aktuellen Jahrzehnts ist seit einigen Jahren geringer geworden. Bundesweit stabilisieren sich die Zahlen nicht nur seit etwa vier Jahren, sie steigen mittlerweile wieder deutlich an. In den neuen Bundesländern gibt es inzwischen nun schon seit mehreren Jahren einen kontinuierlichen Anstieg (demografiebedingt nach dem starken Abfall der Geburtenzahlen in diesen Ländern bzw. dem erheblichen Wegzug junger Menschen aus diesen Ländern nach der Maueröffnung; zur demografischen Entwicklung vgl. generell das Fachkapitel), der aber seit etwa 2015 auch in Nordrhein-Westfalen zu beobachten ist.

Die Geburtenrate in Deutschland ist seit den Jahren 2007/08 auch in den alten Bundesländern wieder angestiegen. So ist es folgerichtig, dass in den Kindertagesstätten und dann zeitversetzt natürlich auch in den Grundschulen eine steigende Schülerzahl zu registrieren ist. In Nordrhein-Westfalen gibt es, wie in vielen anderen Bundesländern auch, einen starken Anstieg der Geburten vom Jahr 2012 bis zum Jahr 2017. Aktuell stagniert die Geburtenzahl auf einem um rund 10% höheren Niveau, im 10-Jahresvergleich.

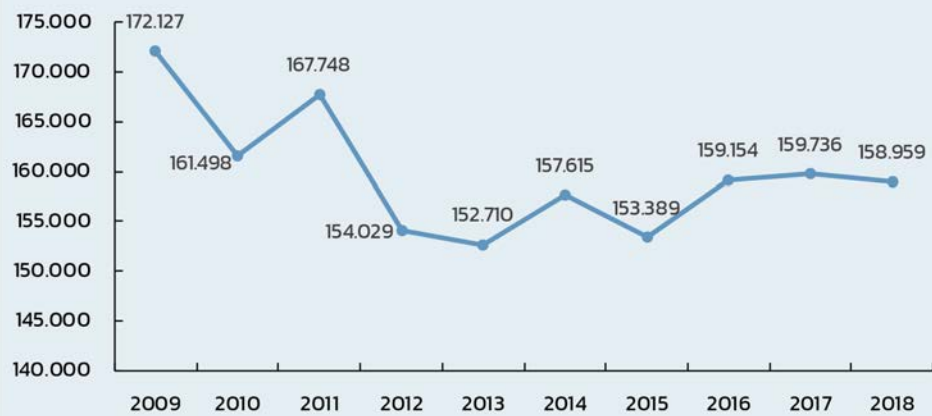
Spätestens seit 2012 steigen die Zahlen der Kinder, die in Kindertagesstätten betreut werden, kontinuierlich an. Dieser Anstieg liegt nachgewiesenermaßen nicht allein an der Quote der Betreuung, die ist bei den unter 3-Jährigen leicht angestiegen, bei der großen Zahl der 3-6-Jährigen ist die Quote konstant hoch. Festzuhalten ist: Es gibt inzwischen tatsächlich mehr Kinder. Diese sind mittlerweile in den Grundschulen angekommen und oft werden die Klassenfrequenzen erhöht, damit die Kinder beschulbar (mit Blick auf den seit langem klar absehbaren, aber nun erst offen eingestandenen, erheblichen Lehrermangel) bleiben. Die Klassenfrequenzen in den Grundschulen sind im Land Baden-Württemberg im letzten Jahrzehnt kaum zurückgegangen. Muss (so die Befürchtung von *biregio*) vor allem in den Städten, dann aber auch im ländlichen Raum wieder mit höheren Klassenfrequenzen gerechnet werden, weil die Lehrerressourcen nicht reichen?

Da die Zahl der Einschulungen im Primarbereich in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen hat und die Geburtenrate auf einem relativen hohen Niveau angekommen ist, ist damit zu rechnen, dass nicht nur die Schülerzahlen in den Grundschulen hoch bleiben, sondern dass sich auch die Zahlen in der Sekundarstufe I+II entsprechend des Zeitversatzes erhöhen werden.



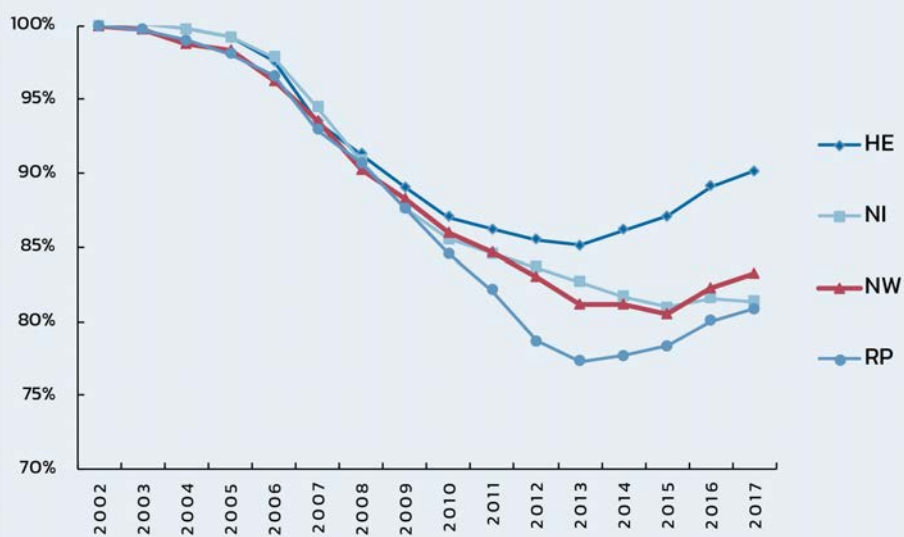


### Einschulungen in den Primarbereich in Nordrhein-Westfalen



Quelle: Statistisches Bundesamt  
© biregio, Bonn, 2019

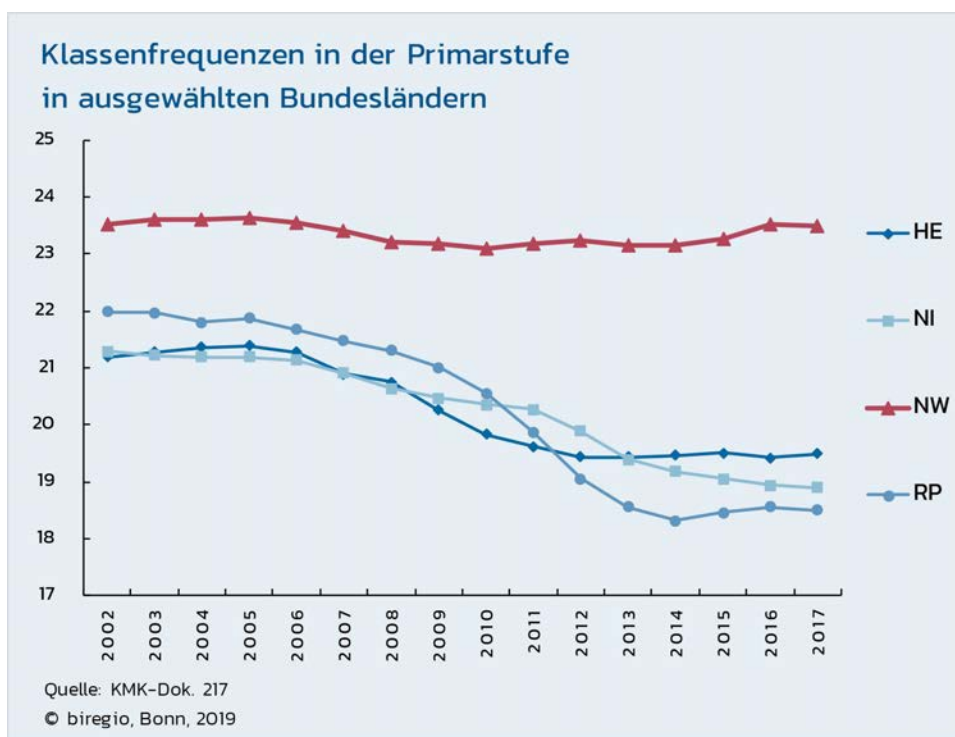
### Veränderung der Schülerzahlen in der Primarstufe in ausgewählten Bundesländern bezogen auf das Jahr 2002



Quelle: KMK-Dok. 217  
© biregio, Bonn 2019







Die Klassenfrequenzen im Mittel der Grund- und weiterführenden Schulen in Rheinland-Pfalz gehören heute zu den tiefsten innerhalb der Länder:

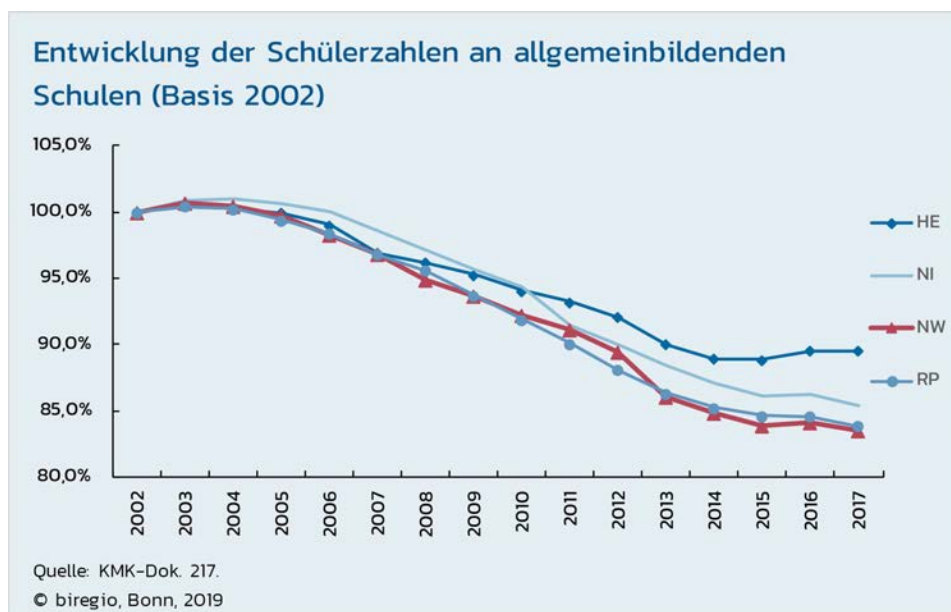


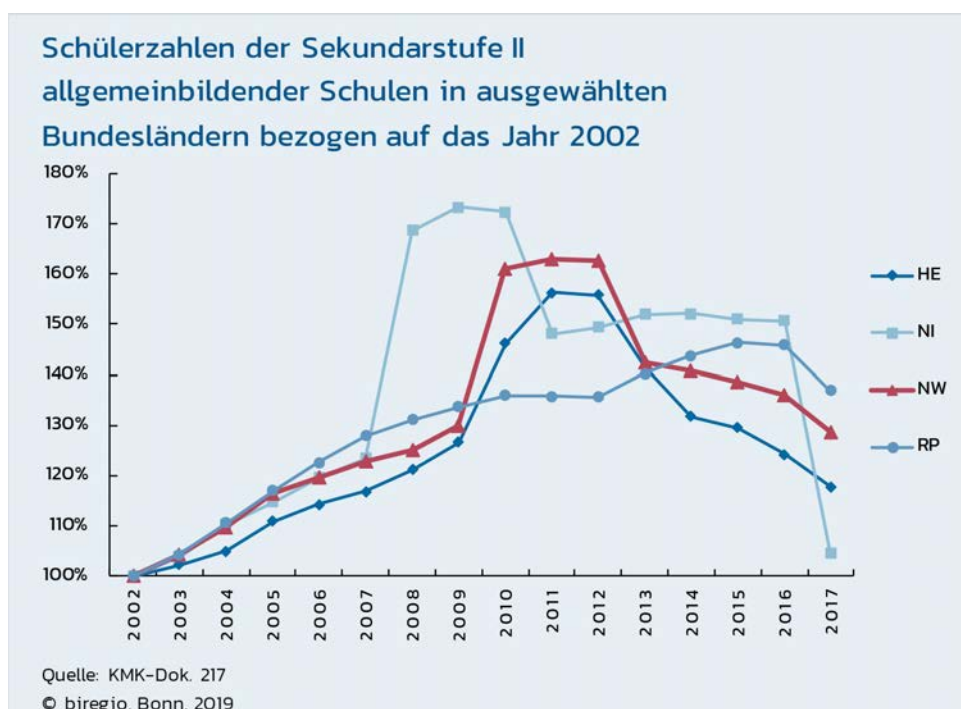
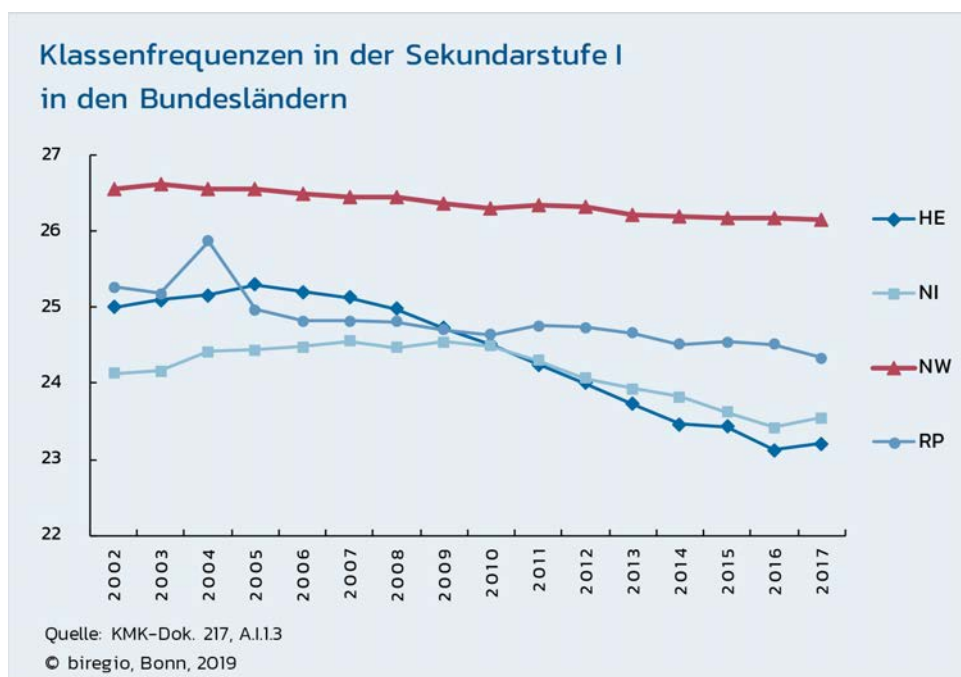
### Veränderung der Schülerzahlen und der Klassenfrequenzen im Vergleich - weiterführende Schulen

Vorbe-  
merkungen

Wie die Tabellen zu den Grundschulen lassen sich die zu den weiterführenden Schulen lesen. Der Rückgang der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen hat in Nordrhein-Westfalen auf der Höhe der Rückgänge in ganz Deutschland gelegen. Demografie- und politikbedingt (Öffnung der Mauer, vgl. oben) unterscheiden sich die neuen Länder von den alten, während die Entwicklung in den Stadtstaaten weniger abgesunken ist und die Tendenzen dort wieder stark in Richtung 'Anstieg' deuten. Die drei Stadtstaaten sind Magneten der Entwicklung junger Menschen (wie auch der älteren Menschen) hin zu den großen, interessanten Städten.

Wiederum zum Teil demografie-, aber auch schulwahlspezifisch (stärker in die Richtung allgemeinbildende Oberstufensysteme) sind die Schülerzahlen der Sekundarstufen II in den allgemeinbildenden Schulen in den alten Ländern in der Regel konstant geblieben. Auch die Klassenfrequenzen sind in Deutschland im Mittel konstant. Wieder gibt es zwischen den alten und den neuen Ländern erhebliche Unterschiede. Eine Forschung zu der Frage, wie sich die Zusammenhänge der Frequenzen und der Lernleistungen in den Ländern erklären lassen, wäre interessant. Die permanente Hervorhebung der Aussage, dass die Frequenzen nichts an den Lernergebnissen verändern würden, stößt zumindest bei Pädagogen auf ein gewisses Unverständnis.





#### Anteile der Schüler in den achten Jahrgängen der weiterführenden Schulen

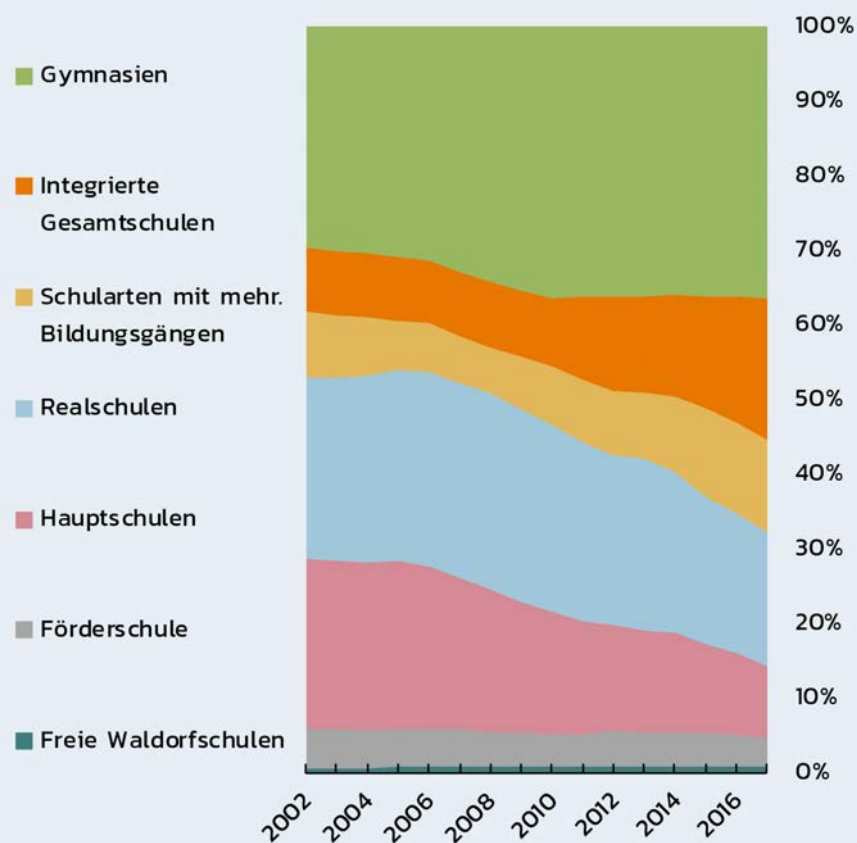
Die Anteile der Schüler in den 8. Jahrgängen der weiterführenden Schulen sind ein Indikator für die Trends und die Verschiebungen des Interesses der Schüler an den Schulformen (und indirekt erlauben sie einen Rückschluss auf die von den Schulen bzw. Eltern und Schülern gesehenen Begabungen; zur Objektivität der Sichtweisen der Eltern und den Aufnahmen bzw. der guten Benotung durch die Schulen bei permanent steigenden Überganganteilen zur Schulform Gymnasium ist hier keine Spekulation angezeigt). In Deutschland insgesamt vollzieht sich die Entwicklung in einem enorm starken Trend der Veränderung 'unterhalb des Gymnasiums' in den Schulformen mit mehr-



ren Bildungsgängen usw.: Alle Schulformen bis auf das Gymnasium, das in dieser Jahrgangsstufe eher stabil besucht wird, befinden sich in Verdrängungs- und in Ablösungsprozessen:

Vorbe-  
merkungen

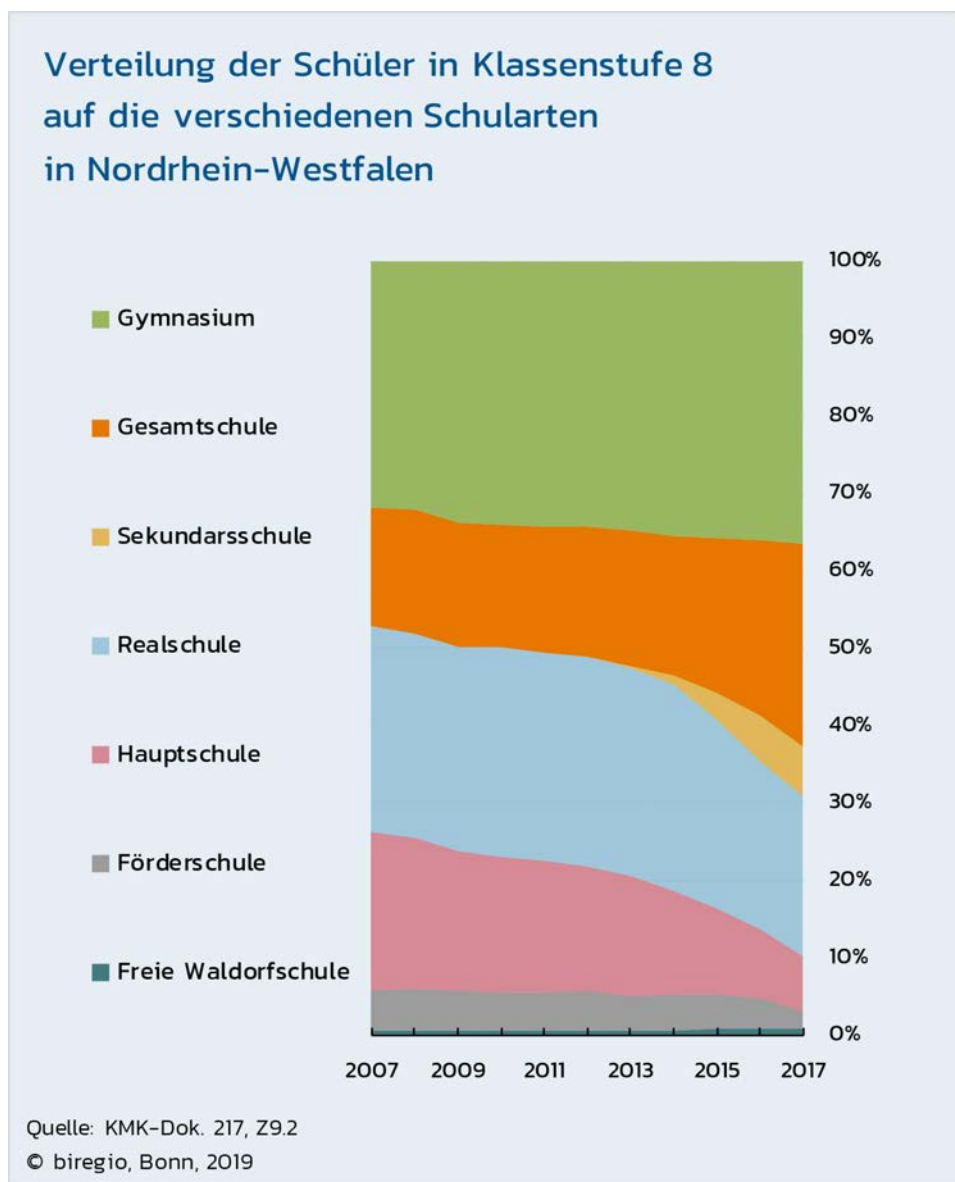
### Verteilung der Schüler in Klassenstufe 8 auf die verschiedenen Schularten in Deutschland



Quelle: KMK-Dok. 217, Z9.1

© biregio, Bonn, 2019





### *Studium oder Berufsausbildung*

Der Trend zu immer höheren Studierendenzahlen, der vor dem Jahr 2011 die Entwicklung dominiert hat, stagniert nun seit einigen Jahren schon. Ab dem Jahr 2011 ist die Zahl der Studienanfänger nicht mehr signifikant gestiegen. Im Vergleich dazu ist die duale Berufsausbildung in den letzten Jahren offensichtlich deutlich attraktiver geworden. Abnehmenden Zahlen in den Jahren von 2007 bis etwa 2013 wurden durch leicht ansteigende Zahlen neu abgeschlossener dualer Ausbildungsverhältnisse abgelöst.

Eine Berufsausbildung inklusive einer auch möglichen Doppelqualifizierung erscheint für Absolventen des allgemeinbildenden Schulsystems mit einer erworbenen Hochschulreife eine attraktive Alternative zu sein; denn trotz bundesweit steigender Absolventenzahlen mit Hochschulreife, nimmt nicht die Zahl der Studierenden zu, sondern die Zahl der dualen Ausbildungsverhältnisse.

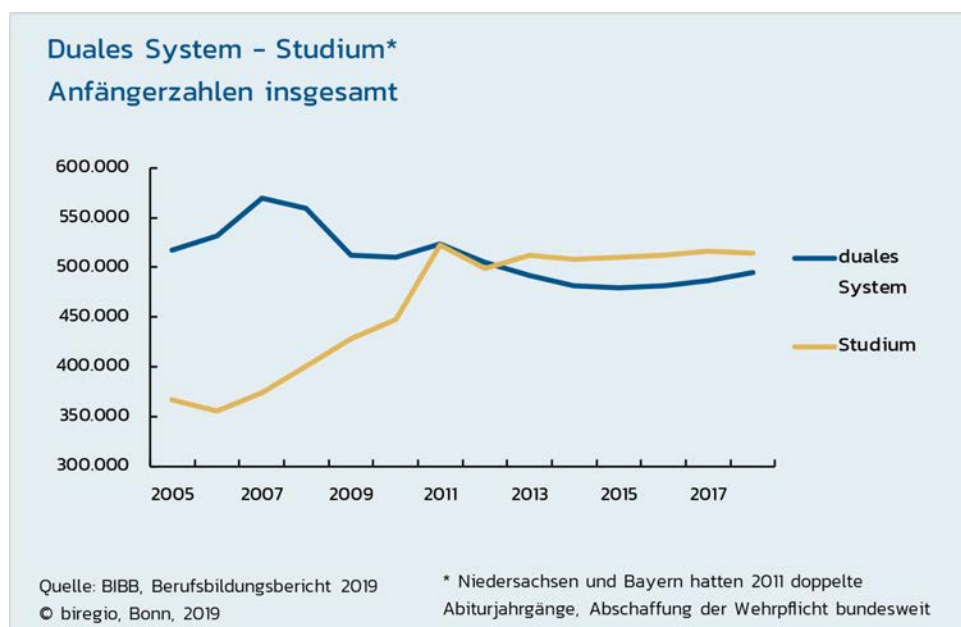
Besonders vor dem Hintergrund der stark zurückgehenden Ausbildungsverhältnisse im Bereich der Wirtschaft und Verwaltung (so zum Beispiel in dem





Sektor der Banken) ist dies eine ebenso erstaunliche wie bemerkenswerte Entwicklung und ein Indiz dafür, dass mittlerweile Ausbildungsverhältnisse im Handwerk, dem sozialpädagogischen Berufsfeld sowie in der Industrie eine sinnvolle und attraktive Alternative für viele junge Berufsanfänger sind.

Die angebotene Zahl von Ausbildungsplätzen in fast allen Ausbildungsbereichen ist in den letzten Jahren ständig gestiegen, sodass das in der Vergangenheit oft bemühte Szenario der fehlenden Passung mittlerweile weniger relevant zu sein scheint. Eine genaue, hier leider nicht leistbare Analyse dieser Entwicklung - mit der besonderen Beachtung des dualen Studiums und einer auf die Länder mit den sehr unterschiedlichen Traditionen, Schulformen und Bedingungen für die allgemein- und die berufsbildenden Systeme - könnte zu interessanten Erkenntnissen führen. Ob dieser Trend mit der Novellierung des Berufsbildungsgesetzes ab dem 01.01.2020 stabilisiert werden kann, bleibt abzuwarten.

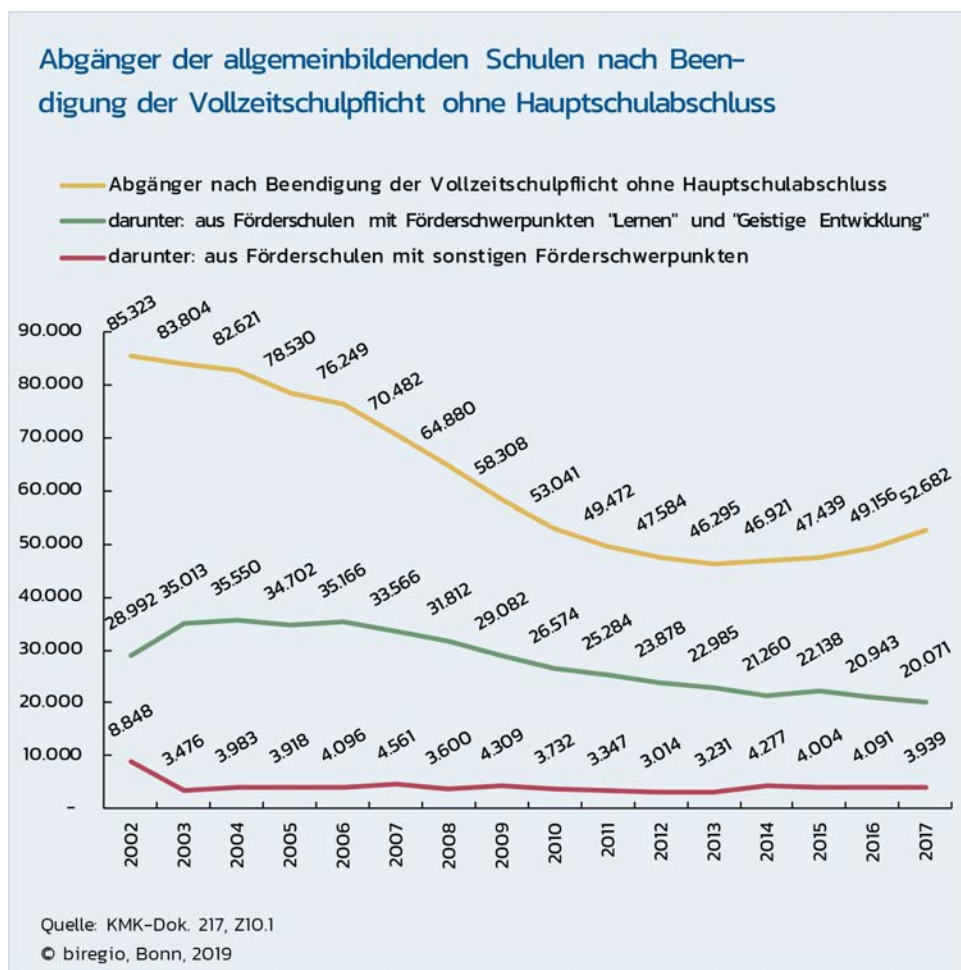


### *Abgänger aus den weiterführenden Schulen ohne Hauptschulabschluss*

Es ist sicherlich auch notwendig, den Blick auf die Ergebnisse der schulischen Impulse und die Effekte der besonderen, vielfältigen, erheblichen Ressourcen bindenden Förderprogramme zu richten, die die Abschlusssicherheiten für mehr Schüler eines Altersjahrgangs erhöhen sollen. Die Zahl der Abgänger aus den allgemeinbildenden Schulen nach der Beendigung der Vollzeitschulpflicht (Primar- und Sekundarstufe I) ohne einen Hauptschulabschluss hat sich (so der erste Blick allein auf die Zahlen) seit 2002 halbiert. Es verlassen aber immer noch jedes Jahr rund 50.000 junge Menschen unser allgemeinbildendes Schulsystem ohne jeden Abschluss.

Die Anteile der Schüler, die die Schule ohne Hauptschulabschluss verlassen, ist trotz aller Anstrengungen und trotz der dagegen verwendeten finanziellen Ressourcen in den meisten Ländern in den letzten 10 Jahren (von 2006 bis 2015) zwar gesunken, doch erscheinen die Erfolge nun nicht mehr steigerungsfähig zu sein - und dies bei Werten von weit über 5 % eines Altersjahrgangs und damit bei mehr als jedem 20. Schüler.



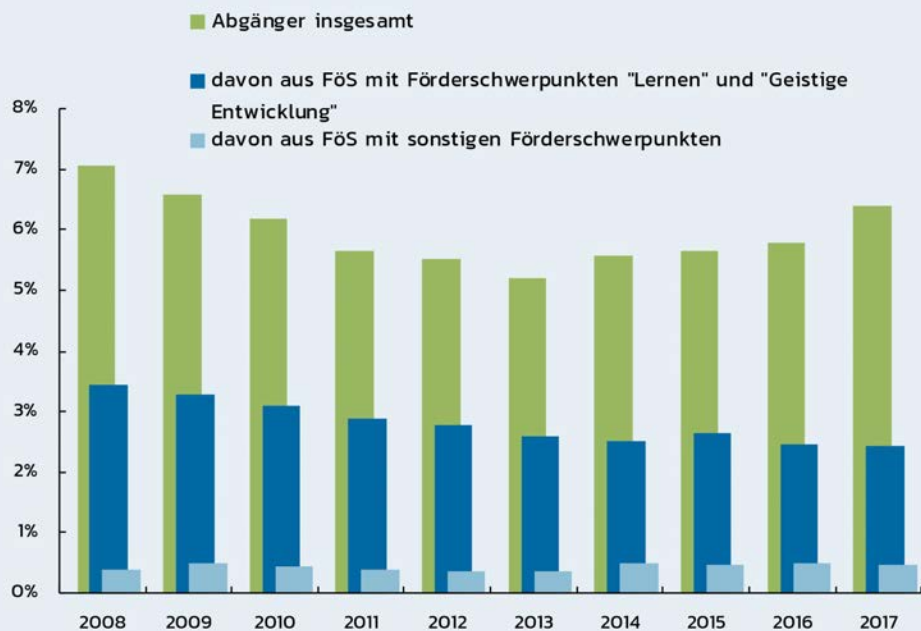


Vielmehr kehren sich die skizzierten Trends in einigen Ländern gerade um: Ohne die Auswirkungen der die negative Entwicklung nicht beeinflussenden Flüchtlingsbewegungen usw. (und damit ohne sachliche 'Entschuldigung') liegt der Anteil der Jugendlichen in allgemeinbildenden Schulen 2015 ohne den Hauptschulabschluss in Berlin sowie in Sachsen-Anhalt wieder bei weit über 10%.

Die sinkende Tendenz seit Beginn der 2000er Jahre ist vor rund 5 Jahren nicht nur zu einem Stillstand gekommen, sie hat sich gar umgekehrt. Mittlerweile verlassen wieder mehr Kinder ohne Hauptschulabschluss das Schulsystem. Auch wenn eine Quote mit rund 6 % in der Genese der letzten Jahre dann schon niedrig erscheint, so zeigen die absoluten und die prozentualen Werte jedoch, welche soziale Brisanz in diesem Bereich der Bildungspolitik und damit zeitversetzt in der sozialen Wirklichkeit dieser Gesellschaft jedes Jahr aufs Neue entsteht:



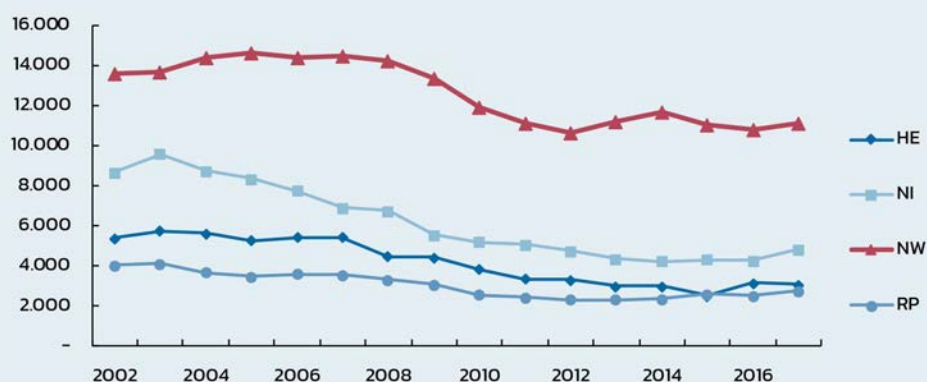
### Quote der Abgänger der allgemeinbildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss in Deutschland



Quelle: KMK-Dok. 217, Z10.1

© biregio, Bonn, 2019

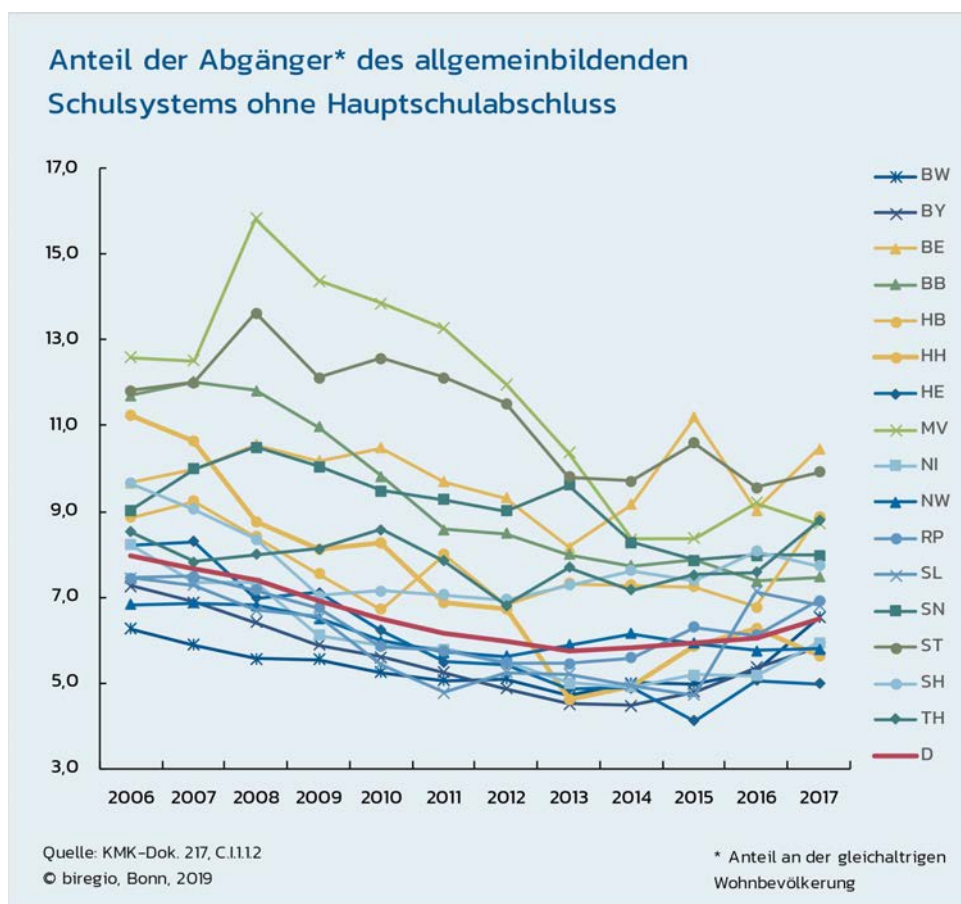
### Abgänger allgemeinbildender Schulen ohne Hauptschulabschluss in ausgewählten Bundesländern



Quelle: KMK-Dok. 217, C.1112

© biregio, Bonn, 2019





### *Die Inklusion als ein Kernthema der schulischen Veränderungen*

Ein weiteres wichtiges ehemaliges Zukunftsthema (durch die UN-Konvention ist es ein 'Gegenwartsthema' geworden) stellt sich den Schulen (inhaltlich und raumplanerisch) und parallel den Trägern (Veränderung der Standorte, Bereitstellung von Differenzierungsflächen, Umsetzung der Behindertengerechtigkeit der Standorte, Investition in Schulen, freie Förderschulgebäude usw.) mit der Inklusion.

Wurden vor rund 20 Jahren nur 12% der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Regelschulen unterrichtet (integriert), waren es vor rund 10 Jahren über 20% integrierte bzw. inkludierte Schüler. Die Länder haben sich schon vor 10 Jahren laut der Erhebung des Statistischen Bundesamts immens voneinander unterschieden. Am weitesten hatten sich seinerzeit die Länder bzw. Stadtstaaten Schleswig-Holstein, Berlin, Bremen, Brandenburg in die inklusive Richtung bewegt, wobei Berlin und Bremen auch schon vor 20 Jahren eine führende Stellung eingenommen hatten:





Weitere rund 20 Jahre später stellt sich die Entwicklung weiterhin zwischen den Ländern extrem anders verlaufend dar: Der Anteil der Kinder mit einem anerkannten Förderbedarf in der Inklusion (also in der Regelschule) bewegt sich im Jahr 2017 zwischen 30% (Hessen) und 85% (Bremen) aller Schüler.

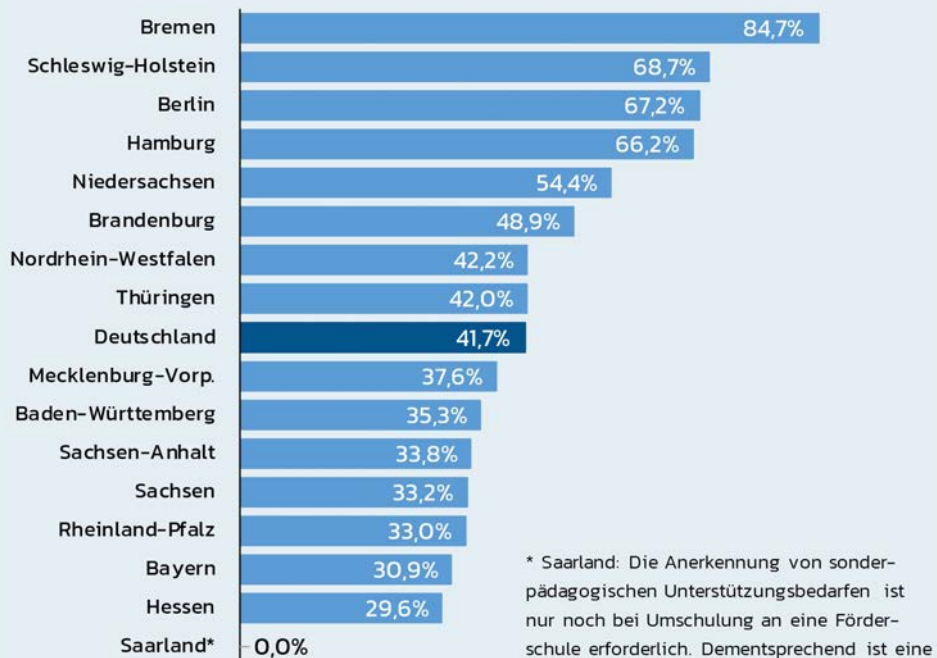
Diese erheblichen Spreizungen geben zu erkennen, dass die Inklusion und deren konkretes Angebot bzw. die Nachfrage nach ihr in den Ländern sehr unterschiedliche Stände aufweist (Der Anerkennungs-Sonderweg im Saarland ist bedauerlich und macht Vergleiche zwischen allen 16 Ländern unmöglich!). Generell gilt: Die Inklusion scheint bevorzugt in den nördlichen Ländern Deutschlands Fuß gefasst zu haben.

Es kann damit nicht von "der Inklusion" gesprochen werden, weil diese je nach Land (und analog zu den Erfahrungen von *biregio* auch nach Regionen in einem Land) sehr unterschiedlich aufgestellt erscheint. Im Bund insgesamt besuchen (so im Jahr 2017) 42% der Kinder mit einem anerkannten Förderbedarf eine Regelschule:





### Quote der Förderschüler mit anerkanntem Förderbedarf in Regelschulen – Klassen 1 bis 10

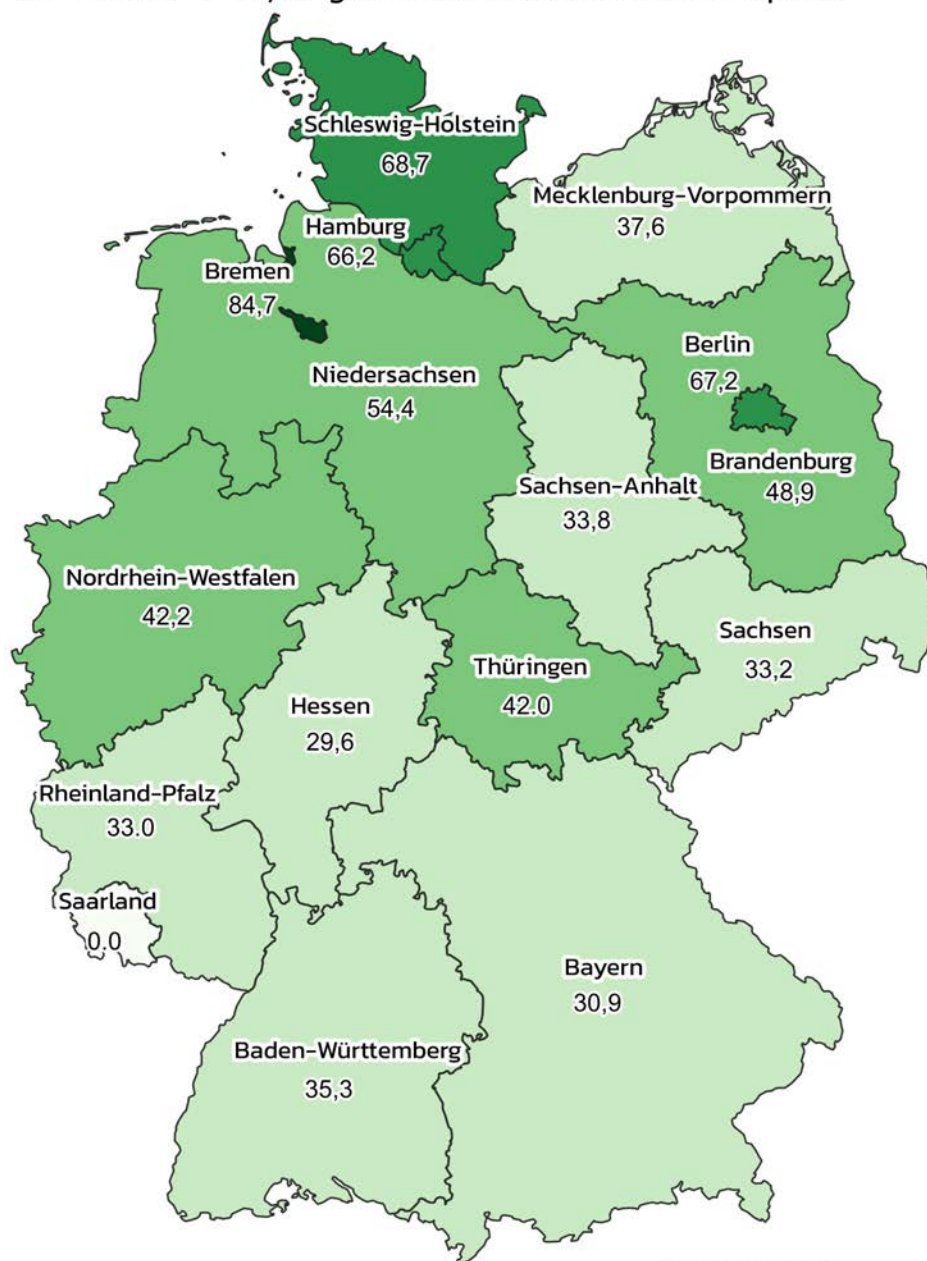


Quelle: KMK-Dok. 217  
© biregio, Bonn, 2019

\* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden SchülerInnen an den Regelschulen nicht möglich.



### Anteil der Förderschüler in allgemeinbildenden Regelschulen der Klassen 1-10, Angaben in Prozent: Inklusionsquote\*



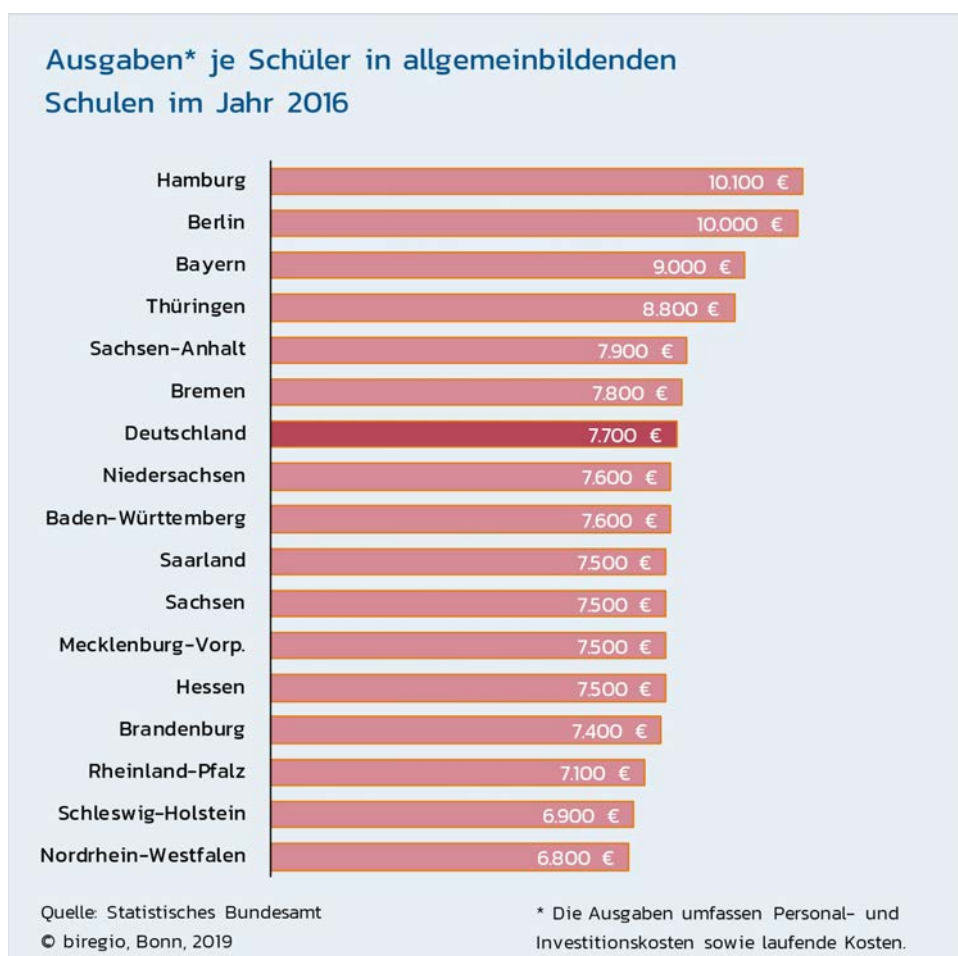
Quelle: Statistisches Bundesamt  
© biregio, Bonn, 2019

\* Datenstand: 2017,  
Saarland ohne Angaben

### Ausgaben für die Bildung in den Schulen

Oft werden Kommunen dazu gedrängt mehr 'Geld für die Bildung' bereitzustellen. Dies ist vor Ort nicht anders. Hier soll der vergleichende Blick auf die Ausgaben der Länder gelenkt werden. Die Differenz zwischen Summen von fast 10.000 Euro und weit unter 7.000 Euro als Ausgabe auf der Landesebene für jeden Schüler in den allgemeinbildenden Schulen erscheint länderspezifisch erklärungsbedürftig. Angesichts der Kosten der Schulträger pro Schülerplatz und der aufgezeigten Defizite erschiene eine Erhöhung der Investitionen der Länder angezeigt:





### *Integrative Momente der Planung, Unterstützungsbedarf und Mobilitäten*

Dieser Absatz stammt aus der Feder des Fachamts der Stadt Hagen und wird hier unverändert übernommen:

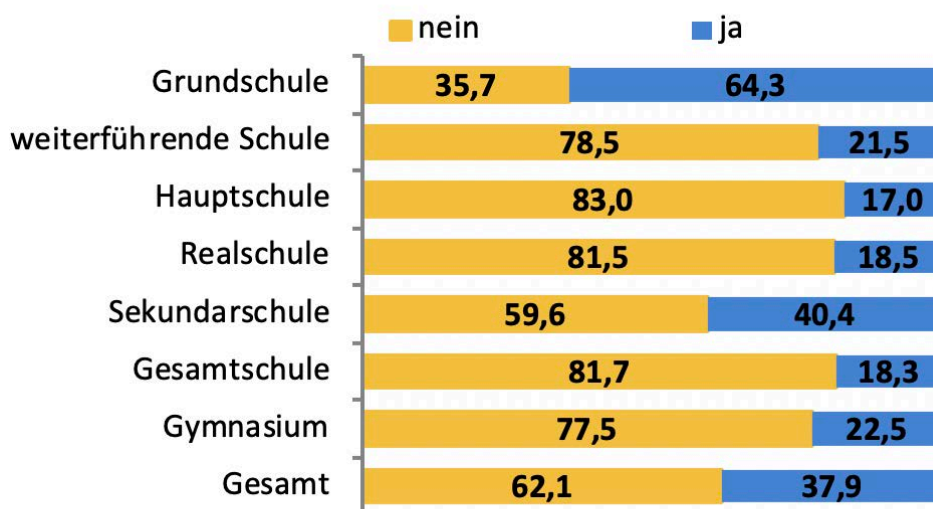
Das von dem Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Programm "Bildung integriert" der Stadt Hagen bietet eine kontinuierliche datengestützte Information über Rahmenbedingungen, Verlaufsmerkmale, Ereignisse und Ergebnisse der Bildungslandschaft in Hagen in Form kurzer, allgemeinverständlicher Berichte, sogenannter short reports.

Zentrales Produkt ist der zweifach fortgeschriebene Sozialraumindex für die Stadt Hagen. Mittels eines statistischen Verfahrens werden auf Grundlage von Indikatoren zur Integration und der sozialen Lage die 23 Hagener Sozialräume im Hinblick auf ihre „bildungsrelevante soziale Belastung“ in 5 Typen eingeordnet.

Auf dieser Grundlage können dann Bildungsdaten unter Berücksichtigung der sozialen Bedingungen, in denen Kinder und Jugendliche aufwachsen, in den Blick genommen werden. In weiteren short reports untersuchte das Team von 'Bildung integriert' mittels Daten zu Schulformempfehlungen die Schülerströme innerhalb der Stadt Hagen. Die Ergebnisse verdeutlichen die bereits im Grundschulalter ansteigende Mobilität der Kinder und Jugendlichen mit einem über 30%igen Anteil von Schülerinnen und Schülern, die nicht im eigenen Sozialraum zur Schule gehen.



### Schulbesuch im **eigenen Sozialraum** nach Schulformen, Schuljahr 2018/19 (in %)



Quelle: Fachbereich Bildung, Schülerwohnortabfrage; eigene Aufbereitung und Darstellung, Stichtag: 15.10.2019

Eine systematische Analyse des Unterstützungsbedarfs an den Schulen in der Stadt Hagen kann also nur gelingen, wenn neben Faktoren des Schulstandortes selbst die soziale Herkunft der Schülerinnen und Schüler in den Sozialräumen mit einbezogen wird.

Diese Synthese gelang im Hagener Schulsozialindex mit dem Titel: „Steigender Unterstützungsbedarf an Hagener Schulen“, in dem mit Hilfe schulspezifischer Schülerwohnortdaten die „bildungsrelevante soziale Belastung“ in den Herkunftsozialräumen der Schülerinnen und Schüler in die Berechnung des so entstandenen Schul-Indexes einbezogen werden konnte. Zusätzlich wurden im Dialog mit Vertretern der Schulformen zwei weitere Indikatoren, der Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund und mit nicht-deutscher Verkehrssprache in der Familie, hinzugezogen. Der Schulsozialindex wurde separat für Grund- und weiterführende Schulen veröffentlicht.

Ziel der Veröffentlichung ist es, den momentanen Unterstützungsbedarf der Schulen zur verbesserten, datenbasierten Planung und Steuerung von Unterstützungsmaßnahmen abbilden zu können.

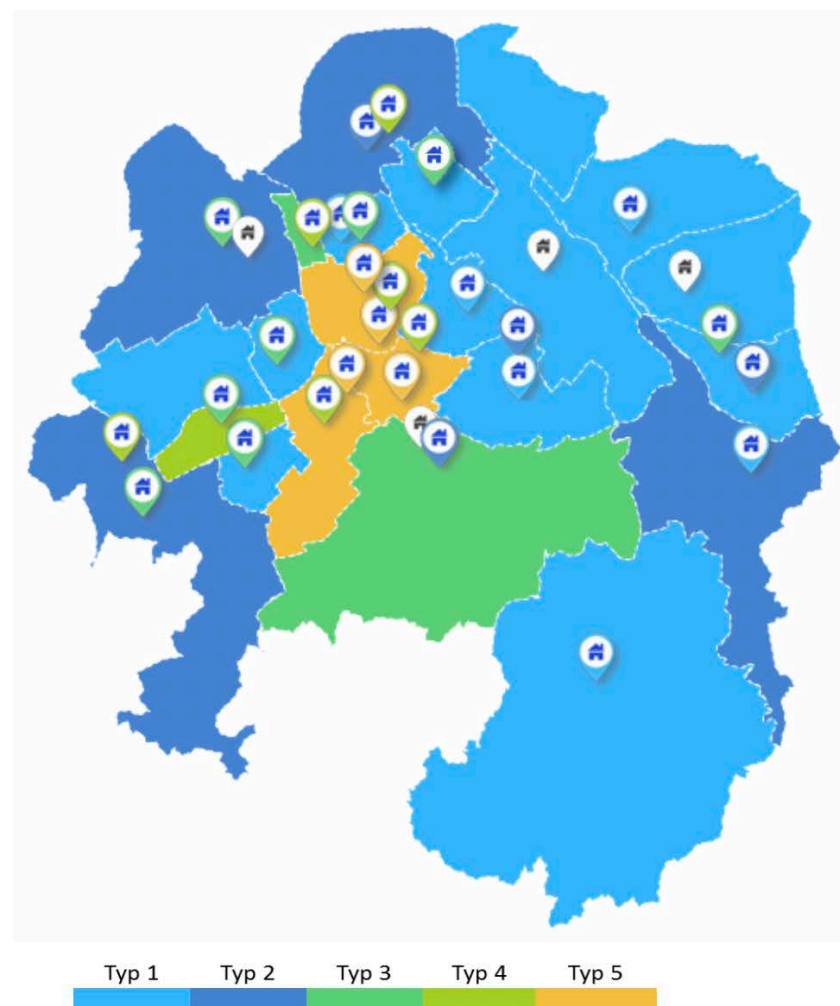
Sämtliche Veröffentlichungen stehen auf der Homepage der Stadt Hagen unter [www.hagen.de/bildung](http://www.hagen.de/bildung) integriert zur Verfügung.



### Grundschulen nach Schulsozialindex- Typ in Sozialräumen der Stadt Hagen

Sozialraum: Typ 1 geringe, Typ 5 hohe bildungsrelevante soziale Belastung

Schulsozialindex: Typ 1 = geringer, Typ 5 = hoher Unterstützungsbedarf



Quelle: Fachbereich Bildung, Schülerwohnortabfrage; eigene Aufbereitung und Darstellung

#### Aufgabenstellungen dieses Gutachtens

Die Stadt Hagen hat *biregio* mit Blick auf die systemische Aufstellung und numerische Entwicklung in den Schulen erneut beauftragt: Welche Bedarfe sind gegeben, wie viel Plätze sind nötig, für welche Zügigkeiten sind Perspektiven auszuloten, für wann? Durch aufgezeigte Blickwinkel und Alternativen soll es der Politik der Stadt Hagen möglich sein, Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, ausreichende und wirtschaftliche Versorgung der Bürger mit Betreuungs- und zukunftsfähigen Bildungsangeboten zu erreichen. Das Gutachten ist Schulentwicklungsplan *und* Diskussionsgrundlage zugleich. Der Beteiligungsprozess sollte breit und umfassend gestaltet werden.

Projektgruppe BILDUNG und REGION, *biregio*,  
Bonn-Bad Godesberg





## 2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Hagen

Zunächst werden im Überblick Daten zusammengetragen: Schülerzahlen, die Zahl gebildeter Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, Angaben zum Ganzttag sowie der Inklusion usw. Die Aufarbeitung der Parameter der Schulentwicklung für das Schuljahr 2018/19 ermöglicht Vergleiche. Folgende Schulformen werden in der Stadt Hagen vorgehalten: Grundschule (GrS), Hauptschule (HS), Sekundarschule (SeK), Realschule (RS), Gymnasium (GY), Gesamtschule (GE), Förderschule (FöS), Freie Waldorfschule (FWS) sowie Berufsschule (BBS).

### Schülerzahlen und Klassenzahlen in der Stadt Hagen

In den Grundschulen der Stadt Hagen werden im Schuljahr 2018/19 7.083 Schüler unterrichtet (in dieser Tabelle finden sich nur diejenigen Schüler, die eine Regelklasse besuchen). Die Hauptschule bindet nun 1.000 Schüler, die Sekundarschule 883, die Realschule 2.027 und in der Sekundarstufe I das Gymnasium 3.084 sowie die Gesamtschule 3.156. In der Freien Waldorfschule sind es 166 Kinder. In der Sekundarstufe II unterrichtet das Gymnasium 2.131 Schüler, die Gesamtschule 680 und die Freie Waldorfschule 82. In der Förderschule werden insgesamt 813 Kinder beschult.

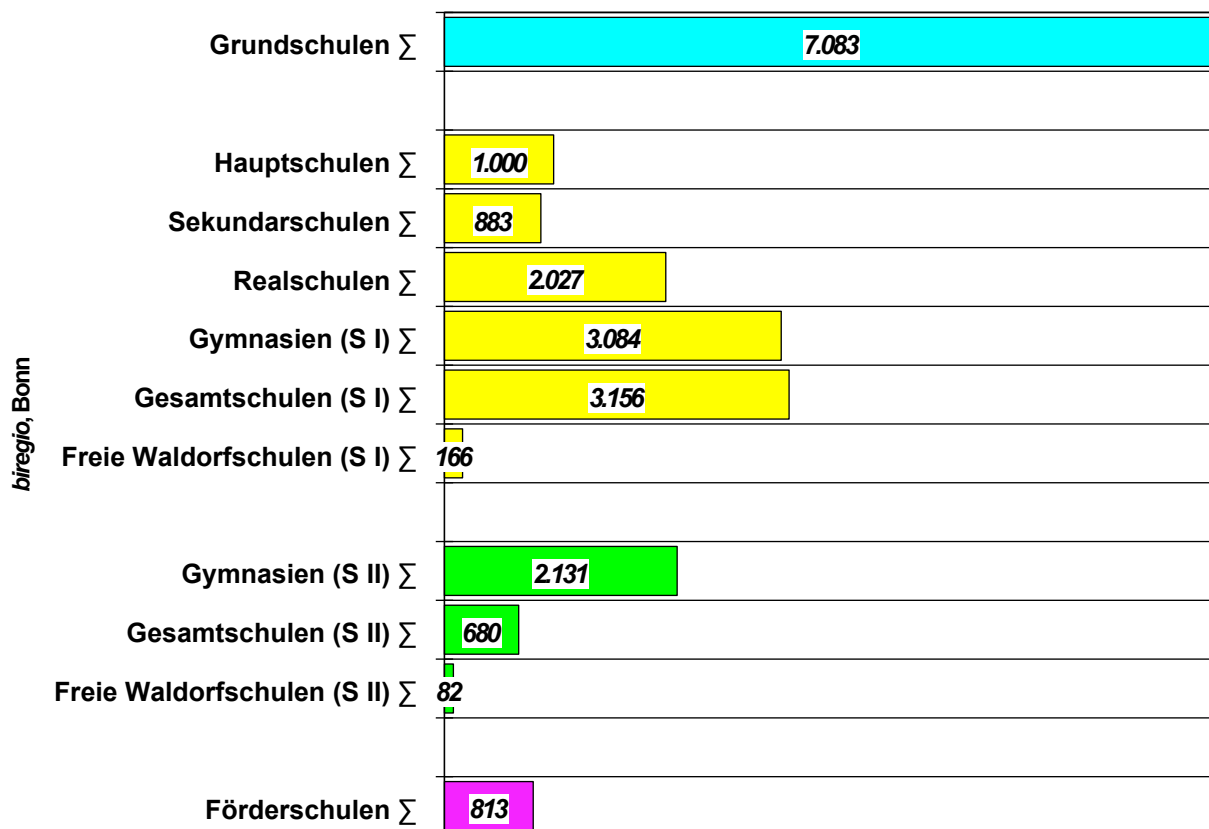
Schulangebot  
vor Ort

vergleichende  
Betrachtun-  
gen

Schülerzahlen im Vergleich*					2018/19
<b>Stadt Hagen</b>					
	Schüler	Klassen	Klassenfrequenz	Strukturquote**	Anteile an Σ
<b>Grundschulen Σ</b>	<b>7.083</b>	<b>300</b>	<b>23,6</b>		<b>33,6%</b>
Hauptschulen Σ	1.000	43	23,3	9,7%	4,7%
Sekundarschulen Σ	883	34	26,0	8,6%	4,2%
Realschulen Σ	2.027	79	25,7	19,6%	9,6%
Gymnasien (S I) Σ	3.084	118	26,1	29,9%	14,6%
Gesamtschulen (S I) Σ	3.156	115	27,4	30,6%	15,0%
Freie Waldorfschulen (S I) Σ	166	6	27,7	1,6%	0,8%
<b>Sekundarstufe I Σ</b>	<b>10.316</b>	<b>395</b>	<b>26,1</b>	<b>100,0%</b>	<b>48,9%</b>
Gymnasien (S II) Σ	2.131			73,7%	10,1%
Gesamtschulen (S II) Σ	680			23,5%	3,2%
Freie Waldorfschulen (S II) Σ	82			2,8%	0,4%
<b>Sekundarstufe II Σ</b>	<b>2.893</b>			<b>100,0%</b>	<b>13,7%</b>
<b>Förderschulen Σ</b>	<b>813</b>	<b>64</b>	<b>12,7</b>		<b>3,9%</b>
<b>allgemeinbildende Schulen Σ</b>	<b>21.105</b>				<b>100,0%</b>
* Grundschulen hier ohne Sonderklassen o.ä.					
** Strukturquoten (Anteil der Schüler in der Sekundarstufe I bzw. II)					<b>biregio, Bonn</b>



## Schülerzahlen im Vergleich (exkl. Sonderklassen o.ä.) - Stadt Hagen - Schuljahr 2018/19

Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen**Primarstufe**

Die folgende Tabelle ermöglicht einen detaillierten Überblick über die einzelnen Grundschulen in der Stadt Hagen. Im Schuljahr 2018/19 konnten insgesamt 300 Klassen mit einer durchschnittlichen Klassenfrequenz von 23,6 gebildet werden. Dabei ist anzumerken, dass die Klassenfrequenz zwischen den einzelnen Standorten stark voneinander abweichen (so z. B. bei der GGrS Hestert bei 21,1 liegt, während die KGrS Overbergschule im Mittel 27,5 Schüler pro Klasse führt).

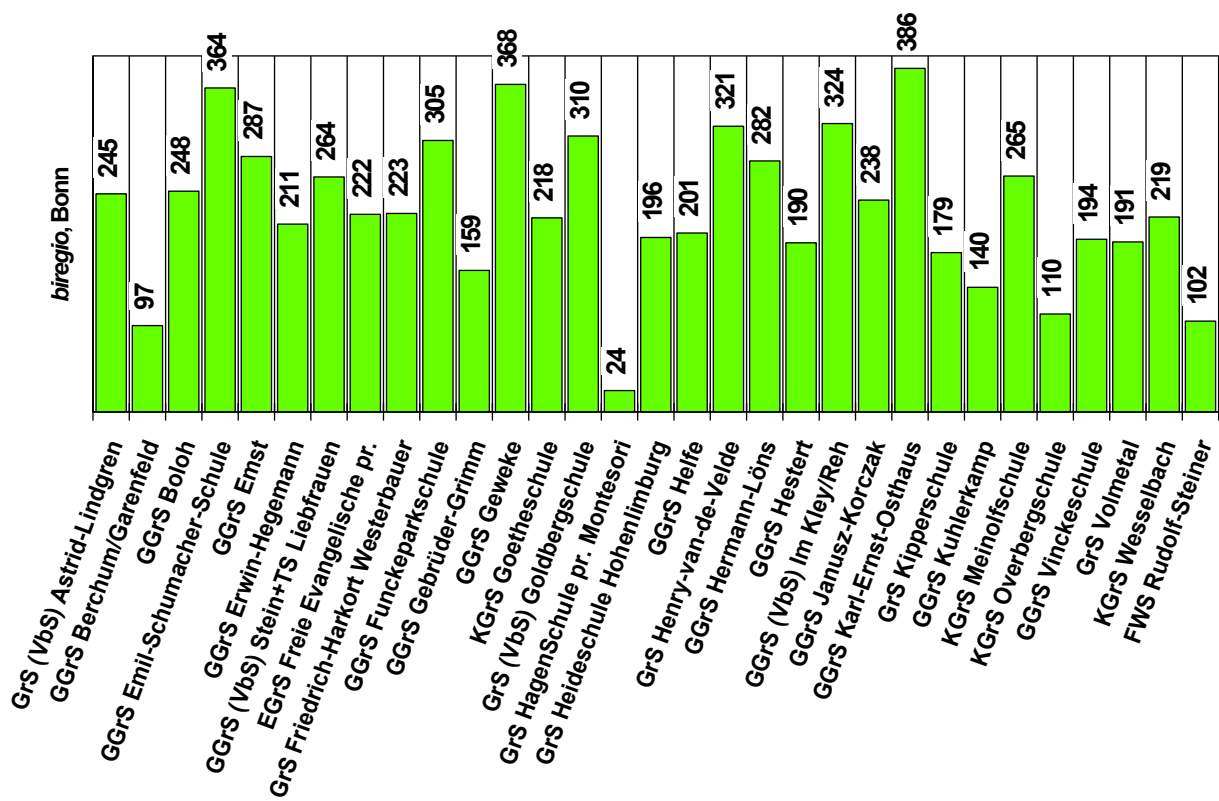
Besonders hervorzuheben ist, dass die GGrS Karl-Ernst-Osthaus mit 386 Schülern etwas bereits jetzt 5,4% der Primarschüler der Stadt Hagen führt und andere Schulen rund 1%.



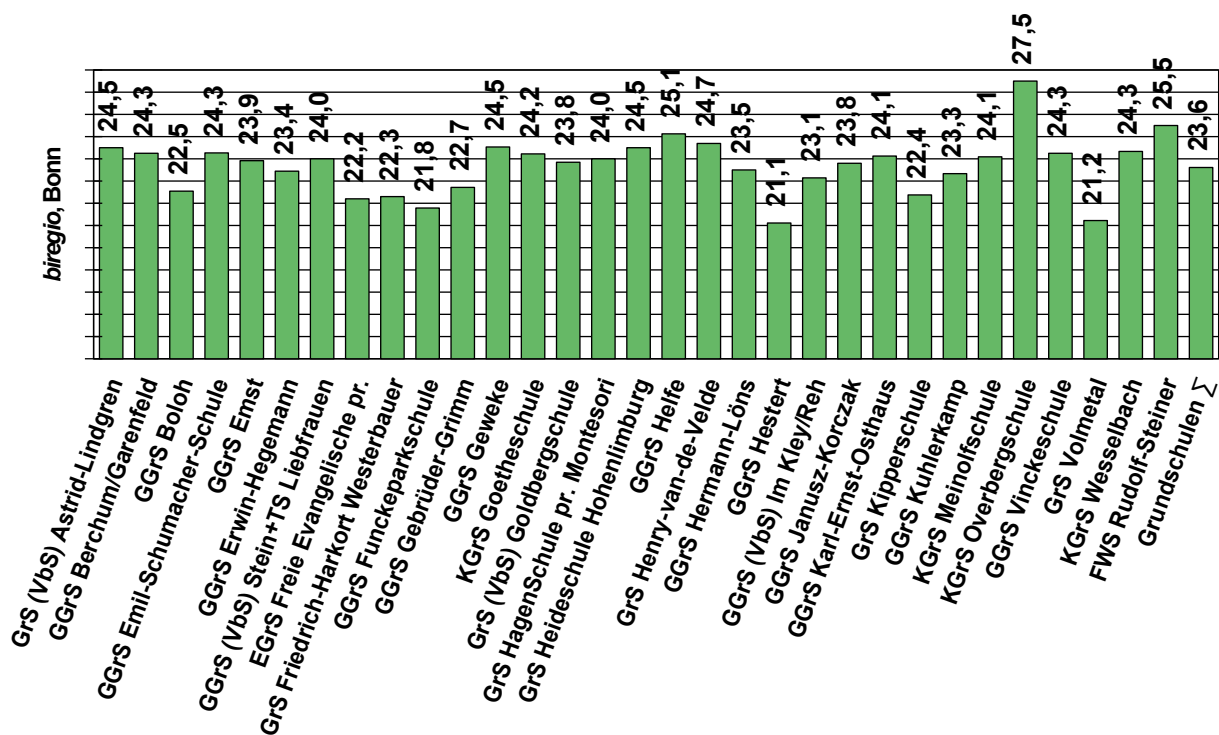
Schülerzahlen im Vergleich: Grundschulen					2018/19
Stadt Hagen					
	Spezifika	Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an $\Sigma$
GrS (VbS) Astrid-Lindgren		245	10	24,5	3,5%
GGrS Berchum/Garenfeld		97	4	24,3	1,4%
GGrS Boloh		248	11	22,5	3,5%
GGrS Emil-Schumacher-Schule		364	15	24,3	5,1%
GGrS Emst		287	12	23,9	4,1%
GGrS Erwin-Hegemann		211	9	23,4	3,0%
GGrS (VbS) Stein+TS Liebfrauen		264	11	24,0	3,7%
EGrS Freie Evangelische pr.	pr.	222	10	22,2	3,1%
GrS Friedrich-Harkort Westerbauer		223	10	22,3	3,1%
GGrS Funckeparkschule		305	14	21,8	4,3%
GGrS Gebrüder-Grimm		159	7	22,7	2,2%
GGrS Geweke		368	15	24,5	5,2%
KGrS Goetheschule		218	9	24,2	3,1%
GrS (VbS) Goldbergschule		310	13	23,8	4,4%
GrS HagenSchule pr. Montessori	pr.	24	1	24,0	0,3%
GrS Heideschule Hohenlimburg		196	8	24,5	2,8%
GGrS Hilfe		201	8	25,1	2,8%
GrS Henry-van-de-Velde		321	13	24,7	4,5%
GGrS Hermann-Löns		282	12	23,5	4,0%
GGrS Hestert		190	9	21,1	2,7%
GGrS (VbS) Im Kley/Reh		324	14	23,1	4,6%
GGrS Janusz-Korczak		238	10	23,8	3,4%
GGrS Karl-Ernst-Osthaus		386	16	24,1	5,4%
GrS Kipperschule		179	8	22,4	2,5%
GGrS Kuhlerkamp		140	6	23,3	2,0%
KGrS Meinolfschule		265	11	24,1	3,7%
KGrS Overbergschule		110	4	27,5	1,6%
GGrS Vinckeschule		194	8	24,3	2,7%
GrS Volmetal		191	9	21,2	2,7%
KGrS Wesselbach		219	9	24,3	3,1%
FWS Rudolf-Steiner		102	4	25,5	1,4%
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>		<b>7.083</b>	<b>300</b>	<b>23,6</b>	<b>100,0%</b>
					<i>biregio, Bonn</i>

Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen

Schülerzahlen in den Grundschulen - Stadt Hagen - Schuljahr 2018/19

Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen

Klassenfrequenzen im Vergleich, Grundschulen - Stadt Hagen - Schuljahr 2018/19



Unterteilt man die Primarschulen in der Stadt Hagen in Regionen ergibt sich folgendes Bild: Im Stadtbezirk Mitte besuchen mehr Schüler die Grundschulen als in allen anderen Stadtbezirken (mit weit über 40% nahezu die Hälfte). Dies ist unter anderem der unterschiedlichen demografischen Situation vor Ort geschuldet. Zu einer detaillierten demografischen Analyse der einzelnen Schulen und Regionen vgl. das Kapitel 6 *Prognose der zukünftigen demografischen Entwicklung*, in dem für jede einzelne Grundschulregion die Bevölkerungszusammensetzung dokumentiert wird. Die Klassenfrequenzen in den fünf großen Stadtregionen haben sich einander stark angenähert:

Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen

Schülerzahlen im Vergleich Stadt Hagen				2018/19
	Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an $\Sigma$
<b>Grundschulregionen <math>\Sigma</math></b>	<b>7.083</b>	<b>300</b>	<b>23,6</b>	<b>100,0%</b>
<b>Stadtbezirk Mitte <math>\Sigma</math></b>	3.099	131	23,7	<b>43,8%</b>
<b>Stadtbezirk Nord <math>\Sigma</math></b>	1.428	59	24,2	<b>20,2%</b>
<b>Stadtbezirk Eilpe/Dahl <math>\Sigma</math></b>	436	19	22,9	<b>6,2%</b>
<b>Stadtbezirk Haspe <math>\Sigma</math></b>	1.284	56	22,9	<b>18,1%</b>
<b>Stadtbezirk Hohenlimburg <math>\Sigma</math></b>	836	35	23,9	<b>11,8%</b>
				<b>biregio, Bonn</b>

Die Unterteilung der Grundschulen nach Regionen erfolgt seitens *biregio* und ist rein aus planerischer Perspektive zu betrachten. Die Bündelung von Grundschulen in sogenannten "Regionen" soll das Verständnis der Schülerströme vor Ort erhöhen.

### Sekundarstufe

Die folgende Tabelle ermöglicht einen detaillierten Überblick über die einzelnen weiterführenden Schulen in der Stadt Hagen. Im Schuljahr 2018/19 besuchen 10.316 Schüler die Sekundarstufe I in 395 Regelklassen. Dem gegenüber stehen 2.893 Schüler in der Sekundarstufe II (in der Stadt Hagen ist diese allgemeinbildend zusammengesetzt aus Schülern in den Schulformen Gymnasium, Gesamtschule und Freie Waldorfschule). Insgesamt werden in der Stadt Hagen 13.209 Schüler in den weiterführenden Schulen beschult.

In den letzten Jahren ist es zu einer Abnahme der Hauptschülerzahlen gekommen, sodass aktuell in allen Hauptschulen momentan nur mehr 1.000 Schüler ihren Platz haben. Die verbliebenen 5 Realschulen (inklusive des privaten Angebots) verzeichnen in der abnehmenden Tendenz (nicht aber in der Höhe!) ein ähnliches Bild, binden aber im Schuljahr 2018/19 noch 2.027 Schüler.

Die Gymnasien halten ihre Zahlen insgesamt stabil und führen momentan 5.215 Schüler pädagogisch. Es vereint 39% aller Sekundarstufenschüler in seinen Klassen und Kursen. Die Schulform Gymnasium kann so in seinen beiden Sekundarstufen prozentual mehr Schüler binden als die Schulformen Hauptschule, Realschule und Sekundarschule (mit heute 883 Schülern) in der Stadt Hagen insgesamt. Bei den Gesamtschulen sind es nun gut 3.800 Schüler. Eine ausführlichere Dokumentation, Analyse sowie prognostizierte Weiterentwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen findet sich im Kapitel 12 *Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen*.



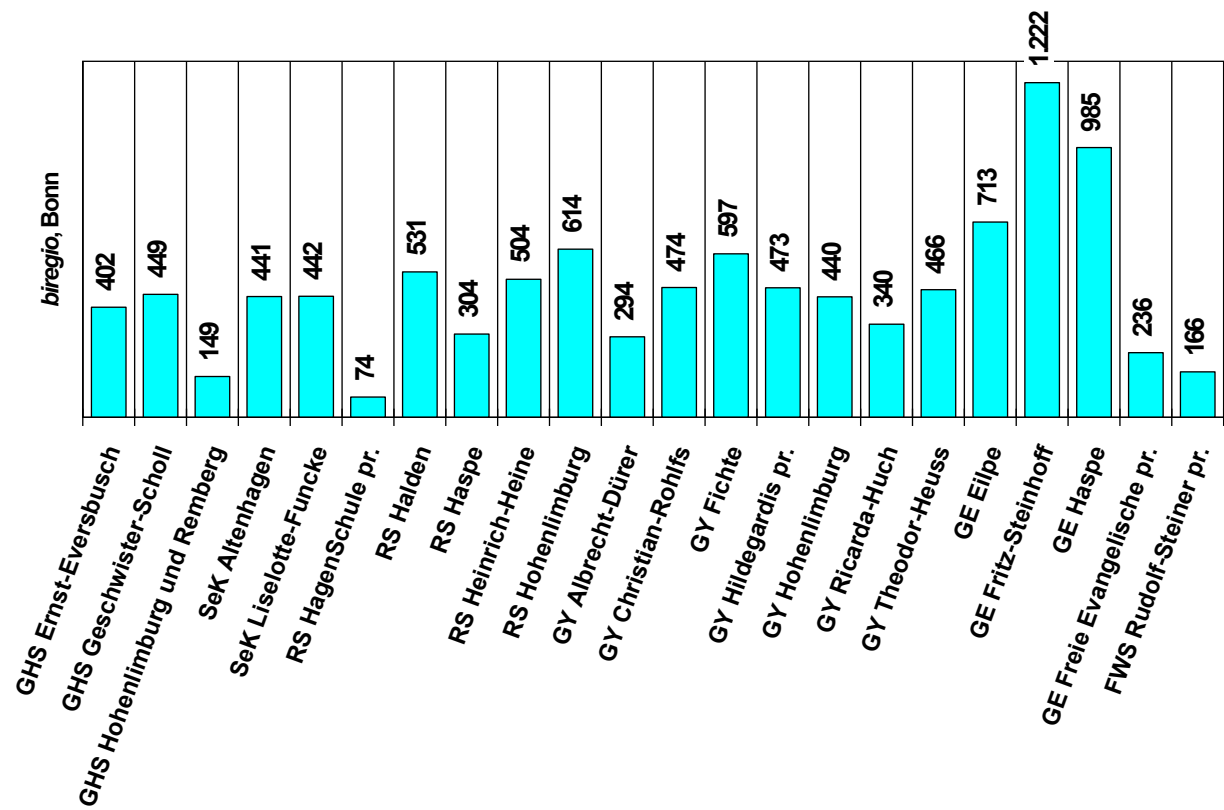


Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen

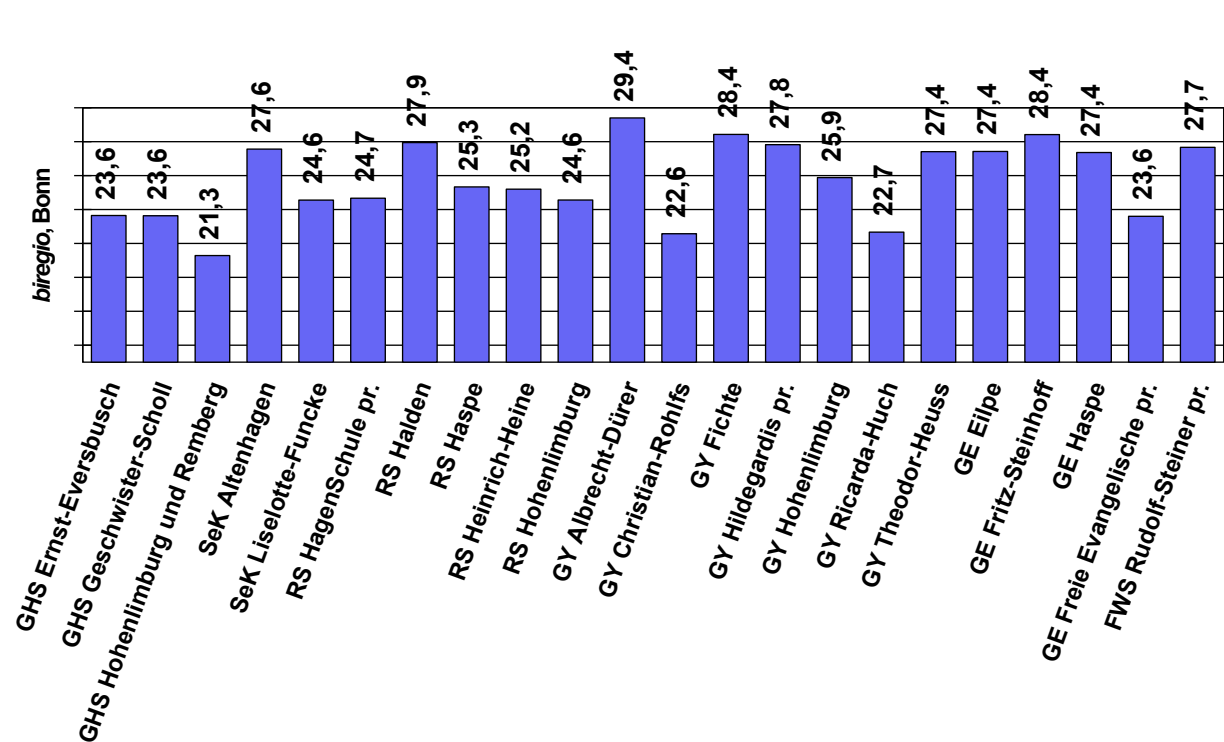
Schülerzahlen im Vergleich: weiterführende Schulen Stadt Hagen						2018/19			
	Spezifika	Schüler S I	Klassen	Frequenz	Anteil	Schüler S II	Anteil	Schüler Σ	Anteil an Σ
		Sekundarstufe I				Sekundarstufe II			
GHS Ernst-Eversbusch		402	17	23,6	3,9%			402	3,0%
GHS Geschwister-Scholl		449	19	23,6	4,4%			449	3,4%
GHS Hohenlimburg und Remberg		149	7	21,3	1,4%			149	1,1%
SeK Altenhagen		441	16	27,6	4,3%			441	3,3%
SeK Liselotte-Funcke		442	18	24,6	4,3%			442	3,3%
RS HagenSchule pr.	pr.	74	3	24,7	0,7%			74	0,6%
RS Halden		531	19	27,9	5,1%			531	4,0%
RS Haspe		304	12	25,3	2,9%			304	2,3%
RS Heinrich-Heine		504	20	25,2	4,9%			504	3,8%
RS Hohenlimburg		614	25	24,6	6,0%			614	4,6%
GY Albrecht-Dürer		294	10	29,4	2,8%	207	7,2%	501	3,8%
GY Christian-Rohlf's		474	21	22,6	4,6%	393	13,6%	867	6,6%
GY Fichte		597	21	28,4	5,8%	398	13,8%	995	7,5%
GY Hildegardis pr.	pr.	473	17	27,8	4,6%	336	11,6%	809	6,1%
GY Hohenlimburg		440	17	25,9	4,3%	300	10,4%	740	5,6%
GY Ricarda-Huch		340	15	22,7	3,3%	263	9,1%	603	4,6%
GY Theodor-Heuss		466	17	27,4	4,5%	234	8,1%	700	5,3%
GE Eilpe		713	26	27,4	6,9%	227	7,8%	940	7,1%
GE Fritz-Steinhoff		1.222	43	28,4	11,8%	240	8,3%	1.462	11,1%
GE Haspe		985	36	27,4	9,5%	213	7,4%	1.198	9,1%
GE Freie Evangelische pr.	pr.	236	10	23,6	2,3%		0,0%	236	1,8%
FWS Rudolf-Steiner pr.	pr.	166	6	27,7	1,6%	82	2,8%	248	1,9%
<b>Hauptschulen Σ</b>		<b>1.000</b>	<b>43</b>	<b>23,3</b>	<b>9,7%</b>	<b>0</b>	<b>0,0%</b>	<b>1.000</b>	<b>7,6%</b>
<b>Sekundarschulen Σ</b>		<b>883</b>	<b>34</b>	<b>26,0</b>	<b>8,6%</b>	<b>0</b>	<b>0,0%</b>	<b>883</b>	<b>6,7%</b>
<b>Realschulen Σ</b>		<b>2.027</b>	<b>79</b>	<b>25,7</b>	<b>19,6%</b>	<b>0</b>	<b>0,0%</b>	<b>2.027</b>	<b>15,3%</b>
<b>Gymnasien Σ</b>		<b>3.084</b>	<b>118</b>	<b>26,1</b>	<b>29,9%</b>	<b>2.131</b>	<b>73,7%</b>	<b>5.215</b>	<b>39,5%</b>
<b>Gesamtschulen Σ</b>		<b>3.156</b>	<b>115</b>	<b>27,4</b>	<b>30,6%</b>	<b>680</b>	<b>23,5%</b>	<b>3.836</b>	<b>29,0%</b>
<b>Freie Waldorfschulen Σ</b>		<b>166</b>	<b>6</b>	<b>27,7</b>	<b>1,6%</b>	<b>82</b>	<b>2,8%</b>	<b>248</b>	<b>1,9%</b>
<b>Weiterführende Schulen Σ</b>		<b>10.316</b>	<b>395</b>	<b>26,1</b>	<b>100,0%</b>	<b>2.893</b>	<b>100,0%</b>	<b>13.209</b>	<b>100,0%</b>
biregio, Bonn									



Schülerzahlen in der Sekundarstufe I im Vergleich - Stadt Hagen - Schuljahr 2018/19

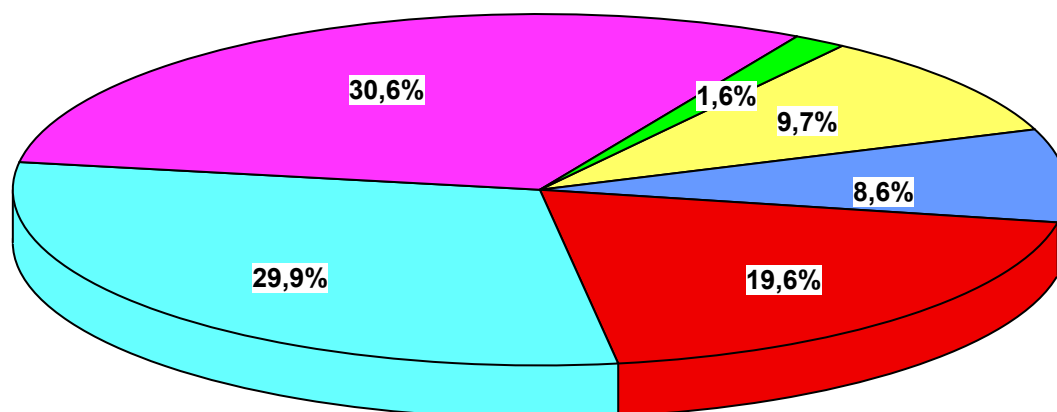
Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen

Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I im Vergleich - Stadt Hagen - Schuljahr 2018/19



### Schüleranteile an den weiterführenden Schulen, hier Sekundarstufe I - Stadt Hagen - Schuljahr 2018/19

■ Hauptschulen  $\Sigma$       ■ Realschulen  $\Sigma$       ■ Gesamtschulen  $\Sigma$   
■ Sekundarschulen  $\Sigma$       ■ Gymnasien  $\Sigma$       ■ Freie Waldorfschulen  $\Sigma$



### Förderschulen

Die Förderschulen in der Stadt Hagen beschulen im Schuljahr 2018/19 813 Schüler in 64 Klassen. Die durchschnittliche Frequenz liegt (inkl. Werkstufe o.ä.) mit 12,7 Schülern pro Klasse unter dem Wert anderer Schulformen. Die Schüler der Förderschulen machen rund 3,9% aller Schüler der allgemeinbildenden Schulen der Stadt Hagen aus. Unter den Förderschulen gibt es jedoch enorme Unterschiede bei den Schülerzahlen; so kann die FöS GE Gustav-Heinemann-Schule 233 Schüler binden und die Förderschulen mit dem Schwerpunkt Sprache nur 96. Dies entspricht völlig dem landesweiten Trend und sollte vom Schulträger im Rahmen einer langfristigen Entwicklung der Förderschullandschaft auch weiterhin aufmerksam beobachtet werden.

Schülerzahlen im Vergleich: Förderschulen Stadt Hagen					2018/19
	Spezifika	Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an $\Sigma$
<b>Förderschulen <math>\Sigma</math></b>		<b>813</b>	<b>64</b>	<b>12,7</b>	<b>100,0%</b>
FöS LE Friedrich-von-Bodelschwingh		171	12	14,3	21,0%
FöS LE Fritz-Reuter-Schule		213	15	14,2	26,2%
FöS SQ Erich-Kästner-Schule		96	9	10,7	11,8%
FöS ESE Wilhelm-Busch-Schule		100	9	11,1	12,3%
FöS GE Gustav-Heinemann-Schule		233	19	12,3	28,7%
					<i>biregio, Bonn</i>

Im Schuljahr 2018/19 werden an den Förderschulen 66,9% Jungen und nur 33,1% Mädchen unterrichtet. Dieses Missverhältnis entspricht ebenfalls dem landes- und bundesweiten Trend, sollte jedoch im Sinne einer gezielten und früh ansetzenden Jungenförderung seitens der Schulen entgegengewirkt werden. Ebenfalls hoch sind die Anteile der Schüler mit Migrationshintergrund und der ausländischen Schüler in den Förderschulen. Eine detaillierte

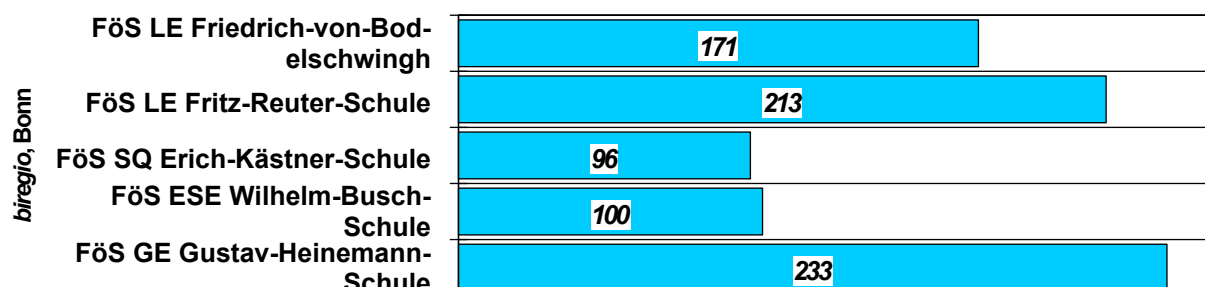


Dokumentation und Prognose der Förderschullandschaft findet sich im Kapitel 8: *Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik.*

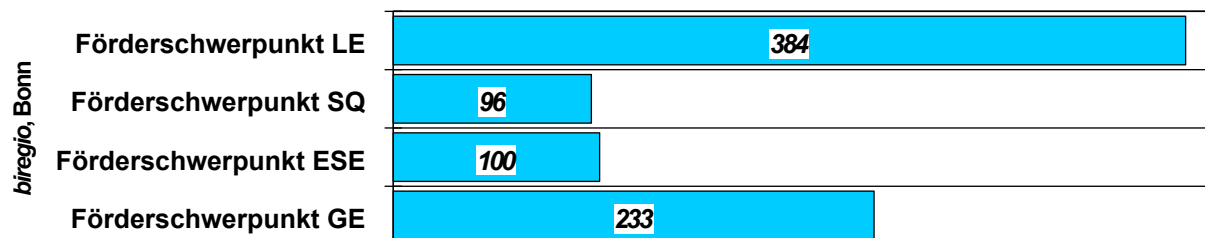
Schulangebot  
vor Ort

vergleichende  
Betrachtungen

### Schülerzahlen der Förderschulen im Vergleich - Stadt Hagen - Schuljahr 2018/19



### Schülerzahlen der Förderschulen nach Förderschwerpunkten, Stadt Hagen: Schuljahr 2018/19



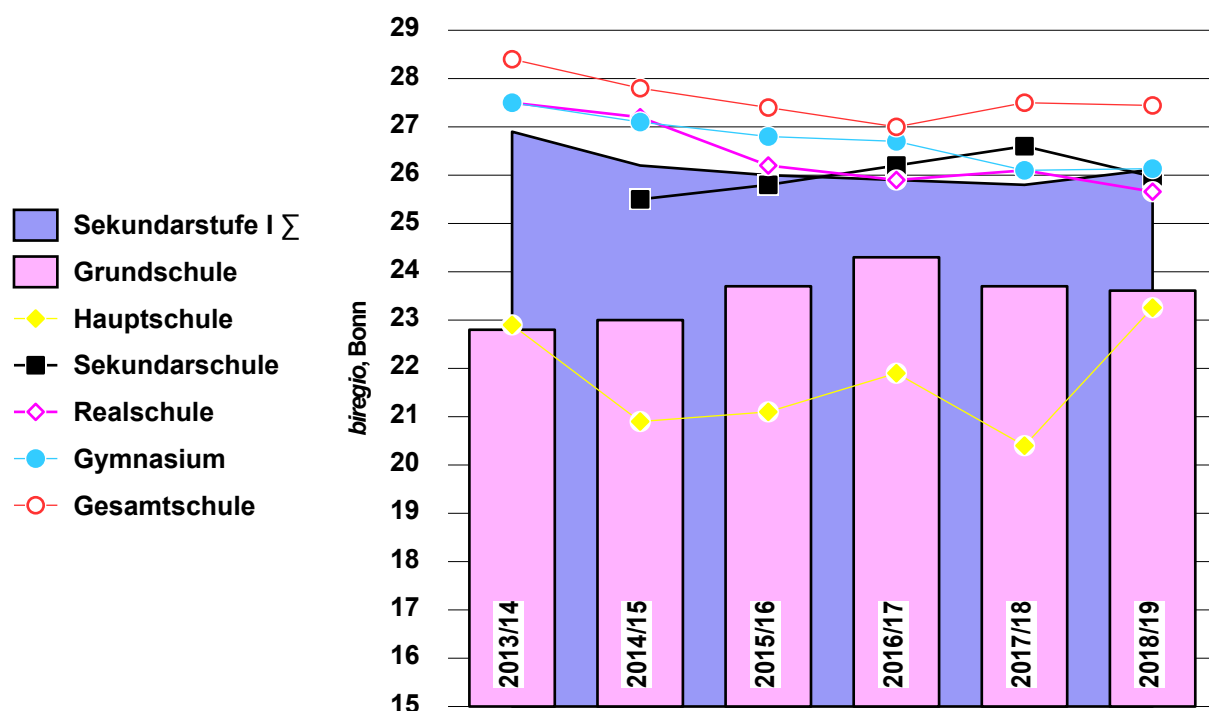
### Klassenfrequenzen

Die Klassenfrequenzen in den Grund- und weiterführenden Schulen vor Ort haben sich in den letzten Jahren verändert: Die Grundschulen überschreiten derzeit im Schnitt der Schulen eine mittlere Klassenfrequenz von 23,7. Die Hauptschule arbeitet 2018/19 mit der Frequenz von 23,3 Schülern im Schnitt. Die Sekundarschule arbeitet mit durchschnittlich 26,0 Schülern. Die Realschule bindet heute im Schnitt 25,7 Schüler pro Klasse, das Gymnasium weist eine Frequenz von 26,1 auf und die Gesamtschule eine von 27,4; die weiterführenden Schulen insgesamt binden 26,1 Schüler pro Klasse im laufenden Schuljahr; 26,0 im trendgewichteten Mittel der letzten 6 Jahre:

Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren	Klassen 1-4 bzw. 5-10						Mittel*
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	
Grundschule	22,8	23,0	23,7	24,3	23,7	23,6	23,7
Hauptschule	22,9	20,9	21,1	21,9	20,4	23,3	21,9
Sekundarschule		25,5	25,8	26,2	26,6	26,0	25,9
Realschule	27,5	27,2	26,2	25,9	26,1	25,7	26,0
Gymnasium	27,5	27,1	26,8	26,7	26,1	26,1	26,3
Gesamtschule	28,4	27,8	27,4	27,0	27,5	27,4	27,4
Freie Waldorfschule	31,0	31,8	32,2	31,7	29,2	27,7	29,5
Sekundarstufe I $\Sigma$	26,9	26,2	26,0	25,9	25,8	26,1	26,0
*trendgewichtet						bieregio, Bonn	



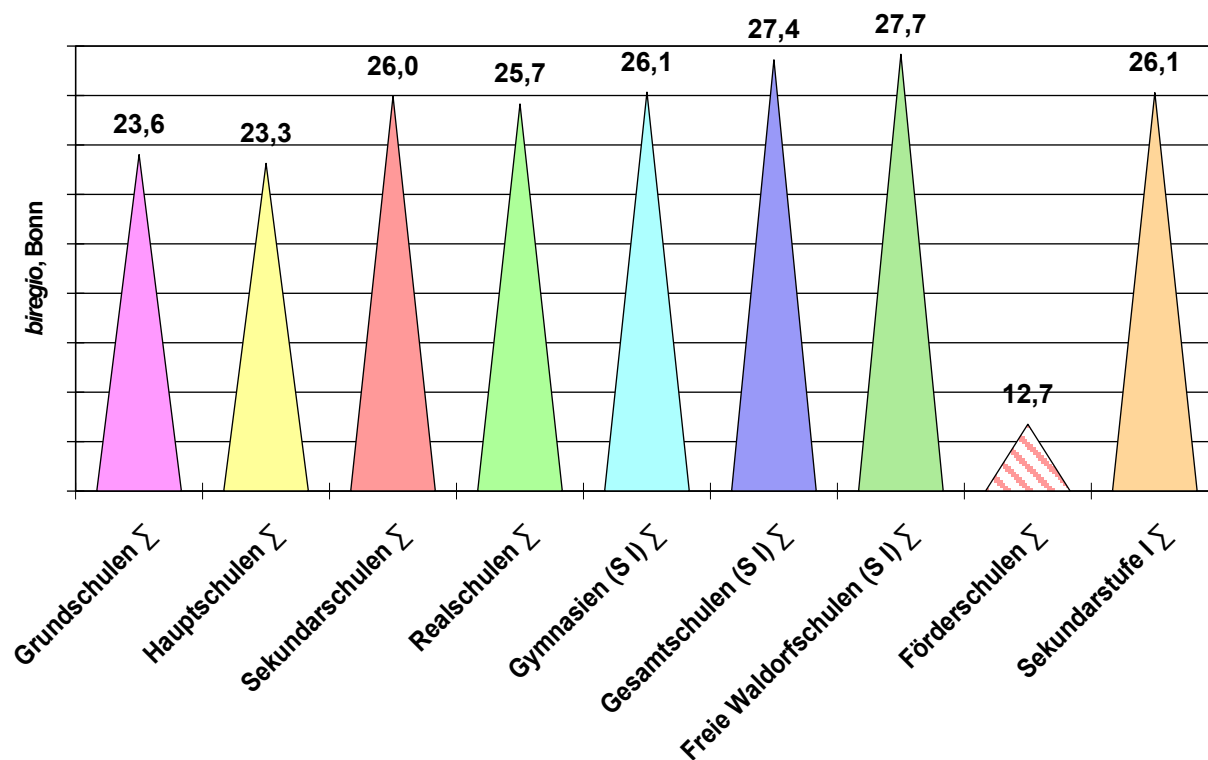
Bisherige Klassenfrequenzen; Grundschulen u. weiterführende Schulen (Sekundarstufe I) - Stadt Hagen - Schuljahr 2018/19



Schulangebot  
vor Ort

vergleichende  
Betrachtun-  
gen

Klassenfrequenzen im Vergleich, Stadt Hagen, Schuljahr 2018/19





### Anteile der Schüler nach Geschlecht und Herkunft

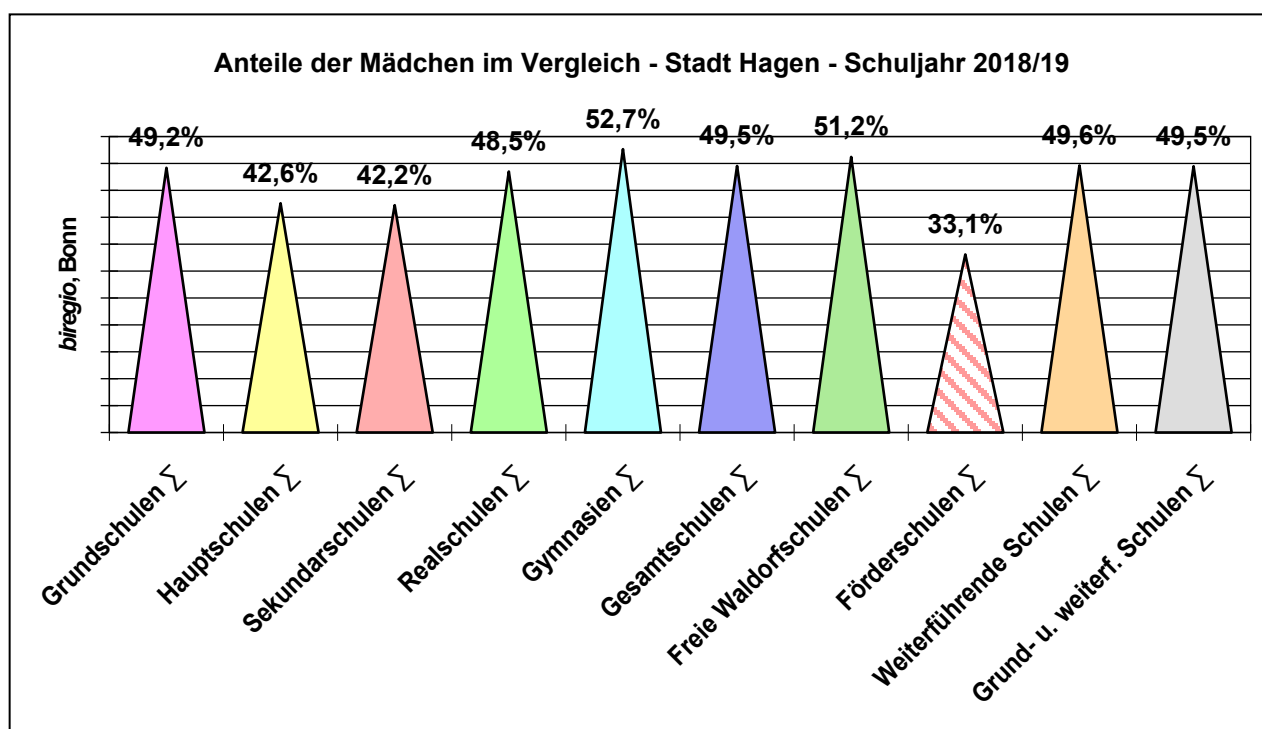
Mit Blick auf die besonderen Schulstrukturen und die Schülerverteilungen werden die Anteile der Mädchen und Jungen sowie der Schüler nach ihrer Herkunft (Deutsche/Ausländer bzw. mit Migrationshintergrund) aufgezeigt.

Obwohl sich im Primar- und im Sekundarbereich insgesamt die Verteilung von Jungen und Mädchen ähnelt (strukturell werden allerdings mehr Jungen geboren), zeigen sich Unterschiede. Diese sind im Bereich der weiterführenden Schulen von den Angeboten vor Ort und vor allem auch vom Pendlerverhalten abhängig, weil Mädchen in der Regel höhere Bildungslaufbahnen bevorzugen und zu den entsprechenden Schulen ein- bzw. auspendeln.

In den gesamten Grundschulen vor Ort liegt der Mädchenanteil bei 49,2%, in den weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I und II insgesamt) bei 49,6% und in den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt bei 49,5%. Unterschiede bestehen zwischen den einzelnen Schulen und Schulformen. Allgemein gesprochen entwickeln sich einige Schulformen (und zumeist die, die nicht "nahtlos" bis zum Abitur führen können) und vor allem die Förderschule in immer stärkerem Maße zu "Jungenschulen".

Schulangebot  
vor Ort

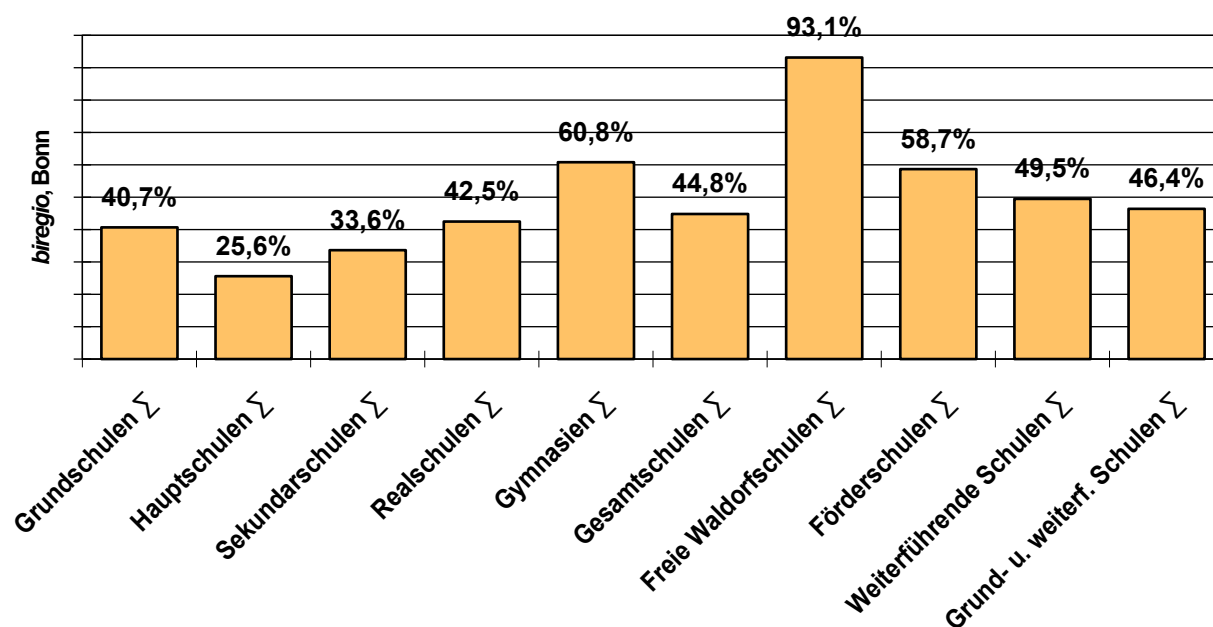
vergleichende  
Betrachtungen



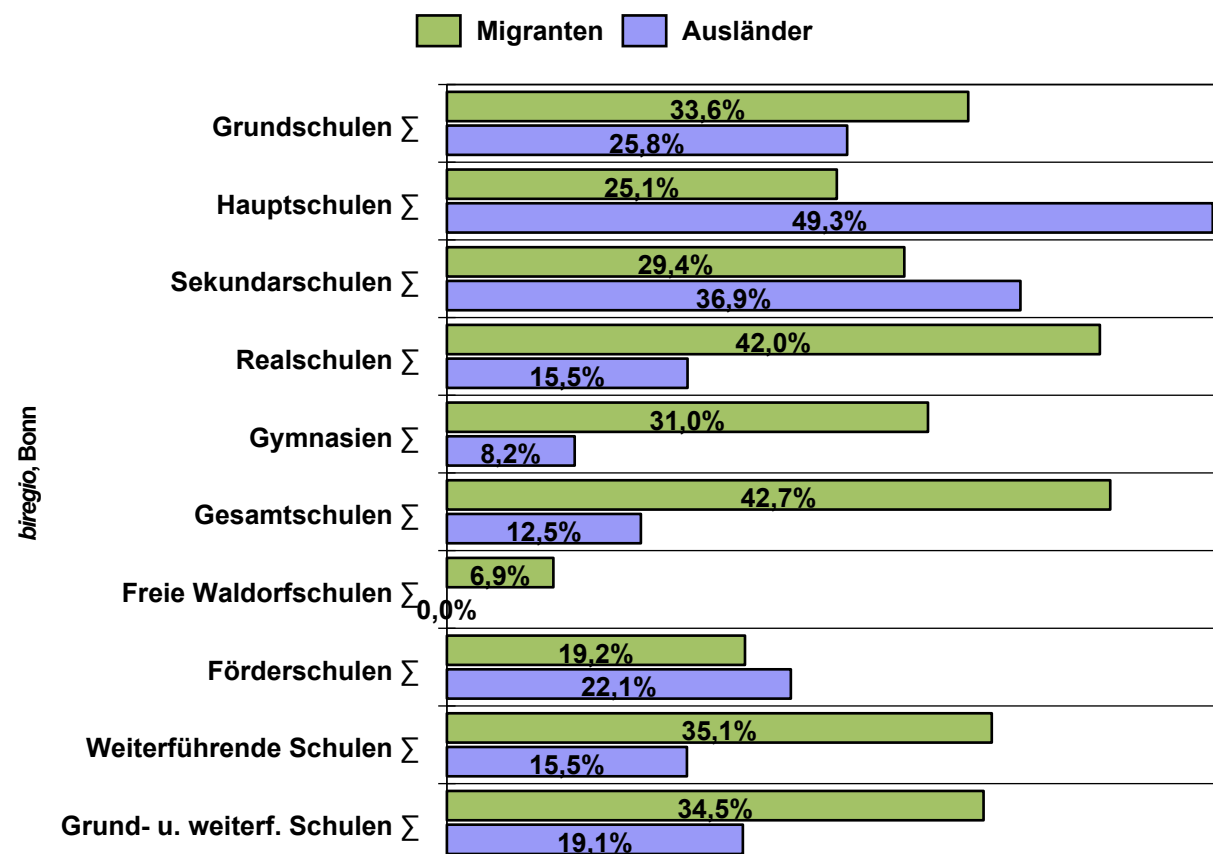
Die Grundschulen in der Stadt Hagen unterrichten zu 25,8% Kinder mit nicht-deutschen Pässen und zu 33,6% Kinder mit Migrationshintergrund. Im Sekundarbereich besteht die Krise einiger Schulformen allgemein auch darin, dass sie in geringerem Maße von deutschen Schülern besucht werden und einen höheren Anteil ausländischer Schüler oder Schüler mit einem Migrationshintergründen versorgen (s. beispielsweise Haupt- und Förderschulen). In der Stadt Hagen versorgen die Schulen insgesamt (Primar- und Sekundarstufe) im Schuljahr 2018/19 einen Anteil von 46,4% deutschen Schülern ohne Migrationshintergrund; der Anteil ausländischer Schüler beträgt 19,1%; bei 34,5% der Schüler handelt es sich um Deutsche mit Migrationshintergrund.



Anteile der Schüler ohne Migrationshintergrund im Vergleich, Stadt Hagen: Schuljahr 2018/19

Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen

Anteile der Ausländer und Migranten im Vergleich - Stadt Hagen - Schuljahr 2018/19



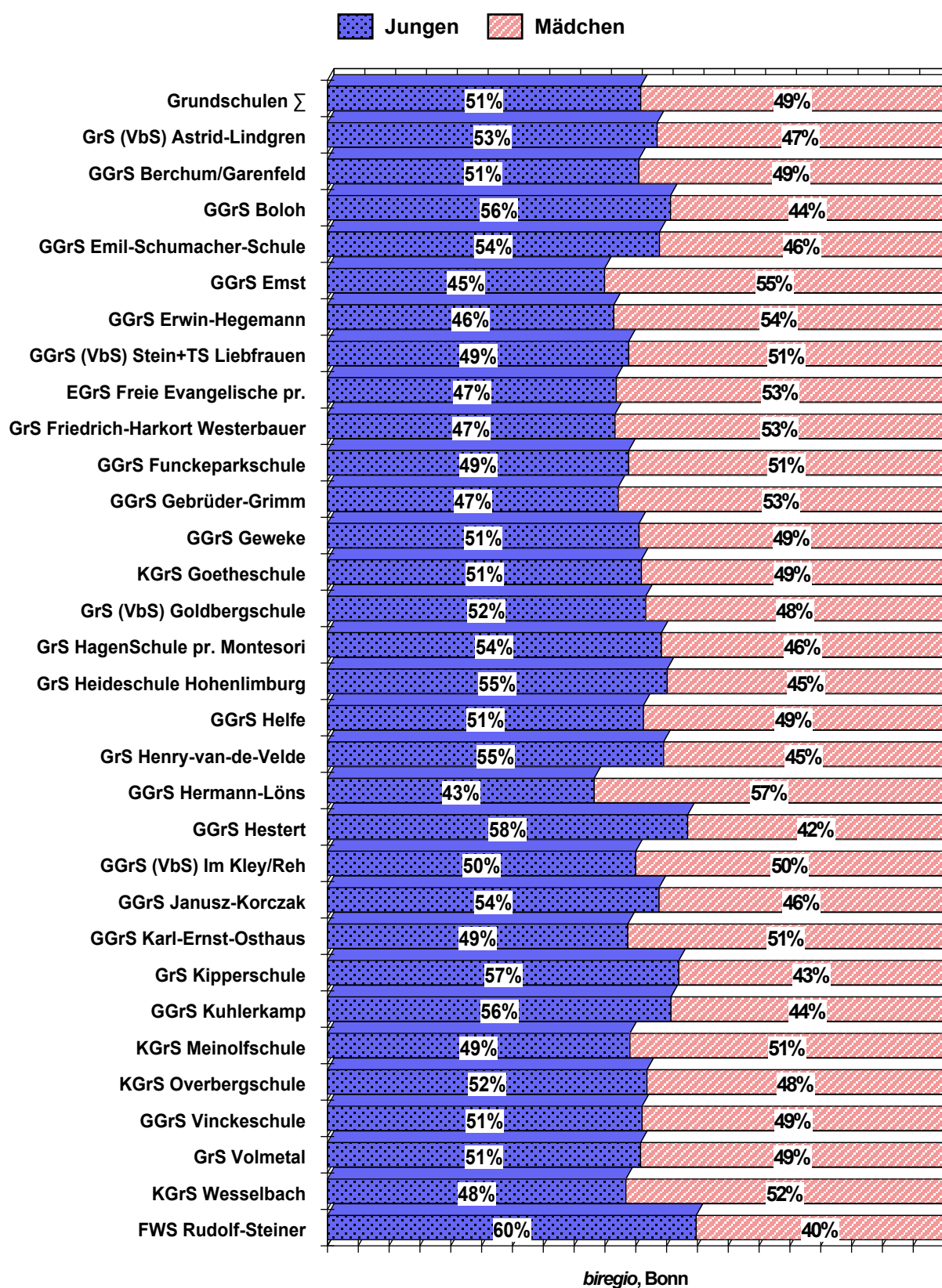
Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen

<b>Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: Grundschulen</b>											
<b>Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund</b>											<b>2018/19</b>
	<b>Jungen</b>		<b>Mädchen</b>		<b>Deutsche*</b>		<b>Migrations- hintergrund**</b>		<b>Ausländer</b>		<b>insg.</b>
<b>Grundschulen ∑</b>	<b>3.599</b>	<b>50,8%</b>	<b>3.484</b>	<b>49,2%</b>	<b>2.881</b>	<b>40,7%</b>	<b>2.377</b>	<b>33,6%</b>	<b>1.825</b>	<b>25,8%</b>	<b>7.083 100%</b>
GrS (VbS) Astrid-Lindgren	131	53,5%	114	46,5%	126	51,4%	72	29,4%	47	19,2%	<b>245 3,5%</b>
GGrS Berchum/Garenfeld	49	50,5%	48	49,5%	67	69,1%	12	12,4%	18	18,6%	<b>97 1,4%</b>
GGrS Boloh	138	55,6%	110	44,4%	151	60,9%	72	29,0%	25	10,1%	<b>248 3,5%</b>
GGrS Emil-Schumacher-Sch	196	53,8%	168	46,2%	103	28,3%	70	19,2%	191	52,5%	<b>364 5,1%</b>
GGrS Emst	129	44,9%	158	55,1%	186	64,8%	89	31,0%	12	4,2%	<b>287 4,1%</b>
GGrS Erwin-Hegemann	98	46,4%	113	53,6%	15	7,1%	91	43,1%	105	49,8%	<b>211 3,0%</b>
GGrS (VbS) Stein+TS Liebfr.	129	48,9%	135	51,1%	98	37,1%	100	37,9%	66	25,0%	<b>264 3,7%</b>
EGrS Freie Evangelische pr.	104	46,8%	118	53,2%	148	66,7%	57	25,7%	17	7,7%	<b>222 3,1%</b>
GrS Friedrich-Harkort Weste	104	46,6%	119	53,4%	48	21,5%	107	48,0%	68	30,5%	<b>223 3,1%</b>
GGrS Funckeparkschule	149	48,9%	156	51,1%	52	17,0%	108	35,4%	145	47,5%	<b>305 4,3%</b>
GGrS Gebrüder-Grimm	75	47,2%	84	52,8%	25	15,7%	65	40,9%	69	43,4%	<b>159 2,2%</b>
GGrS Geweke	186	50,5%	182	49,5%	125	34,0%	90	24,5%	153	41,6%	<b>368 5,2%</b>
KGrS Goetheschule	111	50,9%	107	49,1%	104	47,7%	107	49,1%	7	3,2%	<b>218 3,1%</b>
GrS (VbS) Goldbergschule	160	51,6%	150	48,4%	4	1,3%	201	64,8%	105	33,9%	<b>310 4,4%</b>
GrS HagenSchule pr. Monte	13	54,2%	11	45,8%	22	91,7%	1	4,2%	1	4,2%	<b>24 0,3%</b>
GrS Heideschule Hohenlimb.	108	55,1%	88	44,9%	10	5,1%	95	48,5%	91	46,4%	<b>196 2,8%</b>
GGrS Hilfe	103	51,2%	98	48,8%	171	85,1%	9	4,5%	21	10,4%	<b>201 2,8%</b>
GrS Henry-van-de-Velde	175	54,5%	146	45,5%	91	28,3%	127	39,6%	103	32,1%	<b>321 4,5%</b>
GGrS Hermann-Löns	122	43,3%	160	56,7%	105	37,2%	131	46,5%	46	16,3%	<b>282 4,0%</b>
GGrS Hestert	111	58,4%	79	41,6%	83	43,7%	39	20,5%	68	35,8%	<b>190 2,7%</b>
GGrS (VbS) Im Kley/Reh	162	50,0%	162	50,0%	110	34,0%	149	46,0%	65	20,1%	<b>324 4,6%</b>
GGrS Janusz-Korczak	128	53,8%	110	46,2%	35	14,7%	93	39,1%	110	46,2%	<b>238 3,4%</b>
GGrS Karl-Ernst-Osthaus	188	48,7%	198	51,3%	275	71,2%	96	24,9%	15	3,9%	<b>386 5,4%</b>
GrS Kipperschule	102	57,0%	77	43,0%	58	32,4%	59	33,0%	62	34,6%	<b>179 2,5%</b>
GGrS Kuhlerkamp	78	55,7%	62	44,3%	52	37,1%	55	39,3%	33	23,6%	<b>140 2,0%</b>
KGrS Meinolfschule	130	49,1%	135	50,9%	84	31,7%	111	41,9%	70	26,4%	<b>265 3,7%</b>
KGrS Overbergschule	57	51,8%	53	48,2%	71	64,5%	39	35,5%			<b>110 1,6%</b>
GGrS Vinckeschule	99	51,0%	95	49,0%	52	26,8%	61	31,4%	81	41,8%	<b>194 2,7%</b>
GrS Volmetal	97	50,8%	94	49,2%	143	74,9%	17	8,9%	31	16,2%	<b>191 2,7%</b>
KGrS Wesselbach	106	48,4%	113	51,6%	174	79,5%	45	20,5%			<b>219 3,1%</b>
FWS Rudolf-Steiner	61	59,8%	41	40,2%	93	91,2%	9	8,8%			<b>102 1,4%</b>
*Deutsche ohne Migrationshintergrund **Deutsche mit Migrationshintergrund											<b>biregio, Bonn</b>

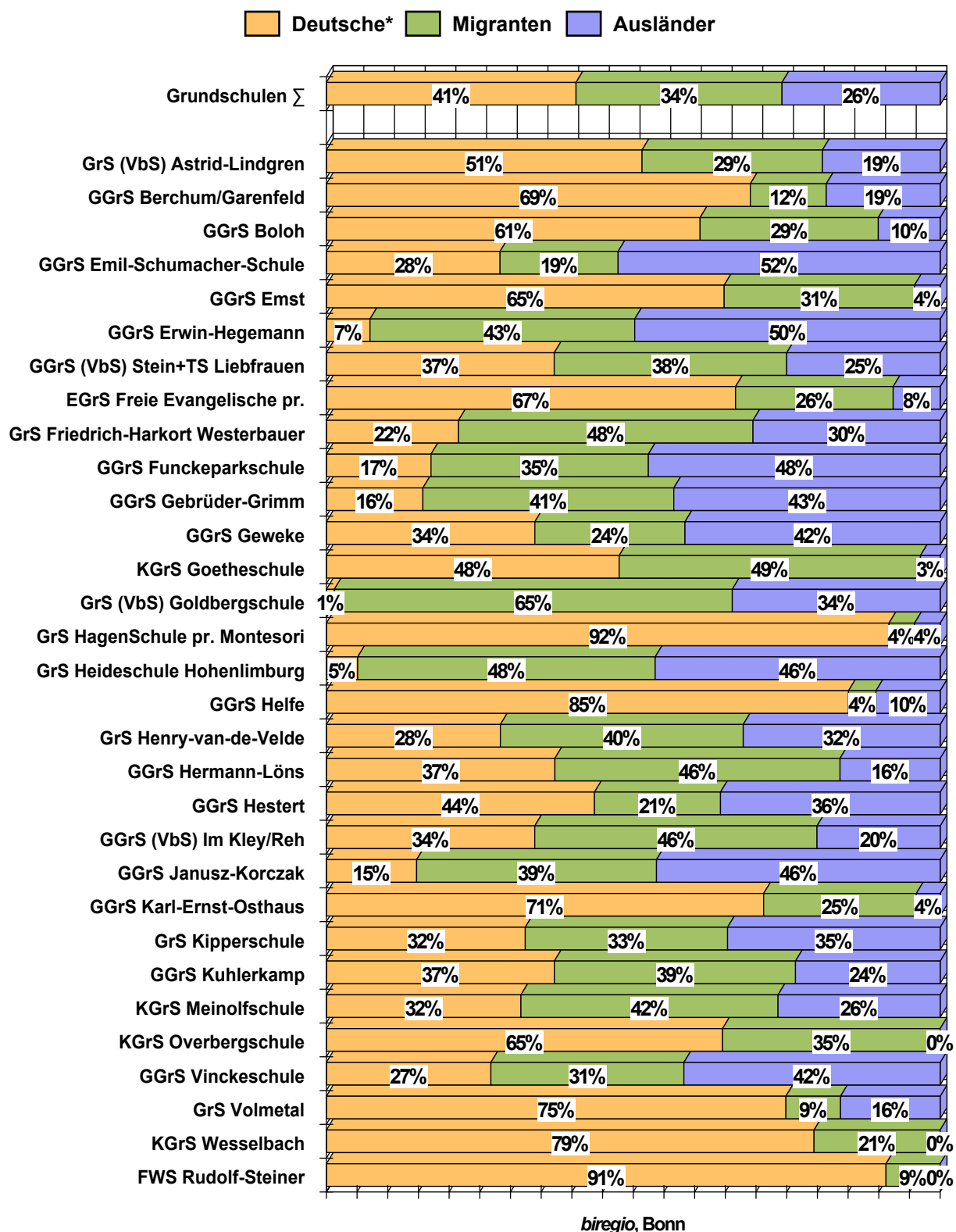
Die GHS Hohenlimburg und Remberg versorgt mit 67,8% (neben der RS HagenSchule pr.) den höchsten Anteil an Jungen in der Stadt Hagen. Auffallend ist auch, dass in den GrS (VbS) Goldbergschule und GGrS Erwin-Hegemann die höchsten Anteile an Schülern mit Migrationshintergrund und ausländischen Schülern unterrichtet werden (64,8% und 33,9% bzw. 43,1% und 49,8%). Solche Werte können für Schulen, wenn entsprechende Sprachkenntnisse bei den Schülern fehlen, zu großen Belastungen werden. Dies festzustellen ist allerdings nicht Aufgabe des Gutachtens und sollte in fachkundigen Gesprächen vor Ort und erörtert werden. Unter anderem aus städteplanerischer Perspektive sollte diese Entwicklung vom Schulträger genauestens beobachtet werden.



## Jungen- und Mädchenanteile in den Grundschulen - Stadt Hagen - Schuljahr 2018/19

Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen

### Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Grundschulen - Stadt Hagen - Schuljahr 2018/19

Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen



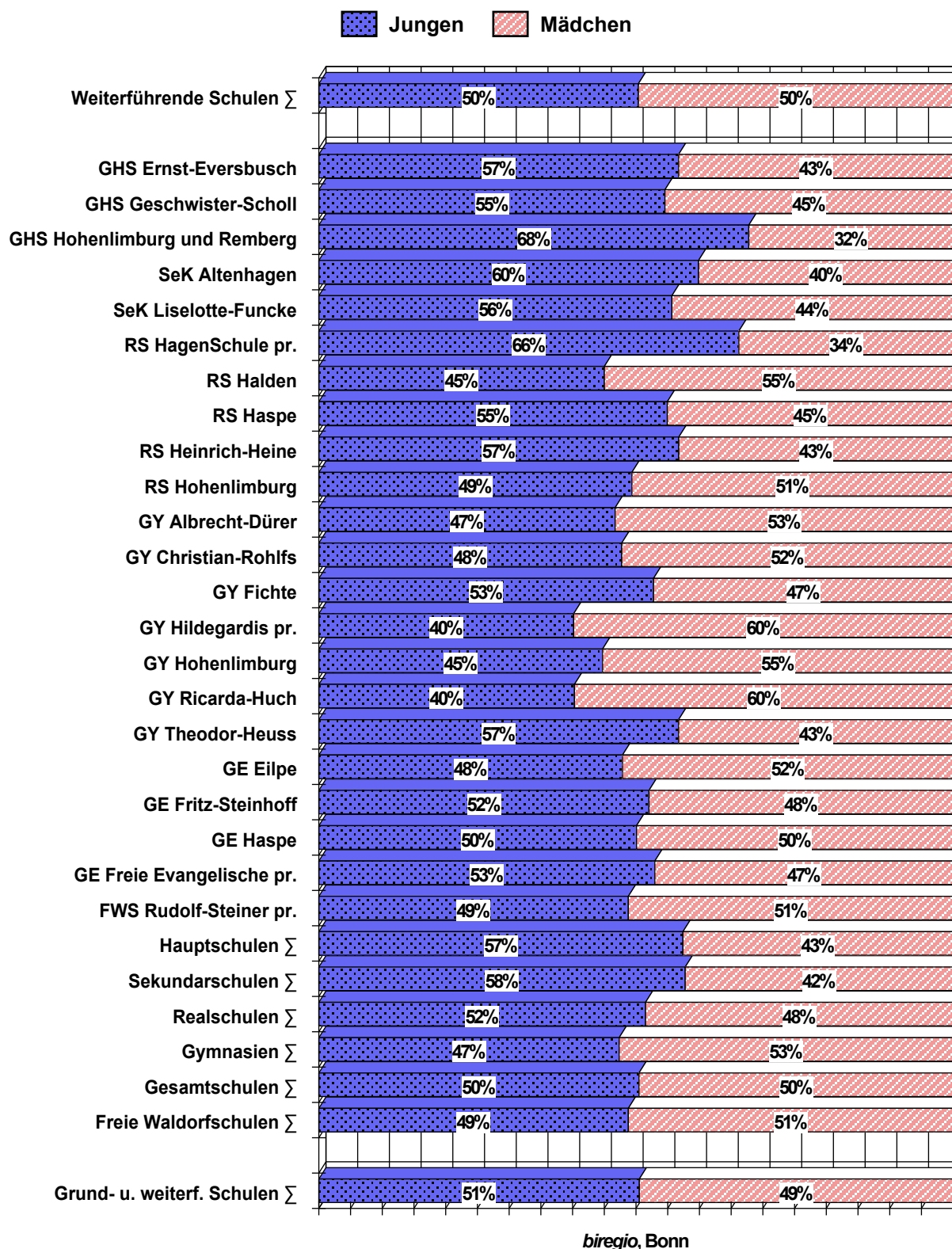
Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen

Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: weiterführende Schulen											2018/19	
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund												
	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrations- hintergrund**		Ausländer		insg.	
<b>Weiterführende Schulen ∑</b>	<b>6.654</b>	<b>50,4%</b>	<b>6.555</b>	<b>49,6%</b>	<b>6.535</b>	<b>49,5%</b>	<b>4.633</b>	<b>35,1%</b>	<b>2.041</b>	<b>15,5%</b>	<b>13.209</b>	<b>100%</b>
GHS Ernst-Eversbusch	228	56,7%	174	43,3%	64	15,9%	158	39,3%	180	44,8%	402	3,0%
GHS Geschwister-Scholl	245	54,6%	204	45,4%	157	35,0%	57	12,7%	235	52,3%	449	3,4%
GHS Hohenlimburg und Ren	101	67,8%	48	32,2%	35	23,5%	36	24,2%	78	52,3%	149	1,1%
SeK Altenhagen	264	59,9%	177	40,1%	173	39,2%	114	25,9%	154	34,9%	441	3,3%
SeK Liselotte-Funcke	246	55,7%	196	44,3%	124	28,1%	146	33,0%	172	38,9%	442	3,3%
RS HagenSchule pr.	49	66,2%	25	33,8%	58	78,4%	14	18,9%	2	2,7%	74	0,6%
RS Halden	239	45,0%	292	55,0%	260	49,0%	244	46,0%	27	5,1%	531	4,0%
RS Haspe	167	54,9%	137	45,1%	129	42,4%	116	38,2%	59	19,4%	304	2,3%
RS Heinrich-Heine	286	56,7%	218	43,3%	167	33,1%	244	48,4%	93	18,5%	504	3,8%
RS Hohenlimburg	303	49,3%	311	50,7%	247	40,2%	234	38,1%	133	21,7%	614	4,6%
GY Albrecht-Dürer	234	46,7%	267	53,3%	387	77,2%	95	19,0%	19	3,8%	501	3,8%
GY Christian-Rohlf's	414	47,8%	453	52,2%	388	44,8%	368	42,4%	111	12,8%	867	6,6%
GY Fichte	525	52,8%	470	47,2%	630	63,3%	292	29,3%	73	7,3%	995	7,5%
GY Hildegardis pr.	325	40,2%	484	59,8%	746	92,2%			63	7,8%	809	6,1%
GY Hohenlimburg	331	44,7%	409	55,3%	458	61,9%	240	32,4%	42	5,7%	740	5,6%
GY Ricarda-Huch	243	40,3%	360	59,7%	180	29,9%	336	55,7%	87	14,4%	603	4,6%
GY Theodor-Heuss	397	56,7%	303	43,3%	382	54,6%	284	40,6%	34	4,9%	700	5,3%
GE Eilpe	450	47,9%	490	52,1%	523	55,6%	298	31,7%	119	12,7%	940	7,1%
GE Fritz-Steinhoff	761	52,1%	701	47,9%	557	38,1%	704	48,2%	201	13,7%	1.462	11,1%
GE Haspe	600	50,1%	598	49,9%	484	40,4%	564	47,1%	150	12,5%	1.198	9,1%
GE Freie Evangelische pr.	125	53,0%	111	47,0%	155	65,7%	72	30,5%	9	3,8%	236	1,8%
FWS Rudolf-Steiner pr.	121	48,8%	127	51,2%	231	93,1%	17	6,9%			248	1,9%
<b>Hauptschulen ∑</b>	<b>574</b>	<b>57,4%</b>	<b>426</b>	<b>42,6%</b>	<b>256</b>	<b>25,6%</b>	<b>251</b>	<b>25,1%</b>	<b>493</b>	<b>49,3%</b>	<b>1.000</b>	<b>7,6%</b>
<b>Sekundarschulen ∑</b>	<b>510</b>	<b>57,8%</b>	<b>373</b>	<b>42,2%</b>	<b>297</b>	<b>33,6%</b>	<b>260</b>	<b>29,4%</b>	<b>326</b>	<b>36,9%</b>	<b>883</b>	<b>6,7%</b>
<b>Realschulen ∑</b>	<b>1.044</b>	<b>51,5%</b>	<b>983</b>	<b>48,5%</b>	<b>861</b>	<b>42,5%</b>	<b>852</b>	<b>42,0%</b>	<b>314</b>	<b>15,5%</b>	<b>2.027</b>	<b>15,3%</b>
<b>Gymnasien ∑</b>	<b>2.469</b>	<b>47,3%</b>	<b>2.746</b>	<b>52,7%</b>	<b>3.171</b>	<b>60,8%</b>	<b>1.615</b>	<b>31,0%</b>	<b>429</b>	<b>8,2%</b>	<b>5.215</b>	<b>39,5%</b>
<b>Gesamtschulen ∑</b>	<b>1.936</b>	<b>50,5%</b>	<b>1.900</b>	<b>49,5%</b>	<b>1.719</b>	<b>44,8%</b>	<b>1.638</b>	<b>42,7%</b>	<b>479</b>	<b>12,5%</b>	<b>3.836</b>	<b>29,0%</b>
<b>Freie Waldorfschulen ∑</b>	<b>121</b>	<b>48,8%</b>	<b>127</b>	<b>51,2%</b>	<b>231</b>	<b>93,1%</b>	<b>17</b>	<b>6,9%</b>			<b>248</b>	<b>1,9%</b>
<b>Grund- u. weiterf. Schulen ∑</b>	<b>10.253</b>	<b>50,5%</b>	<b>10.039</b>	<b>49,5%</b>	<b>9.416</b>	<b>46,4%</b>	<b>7.010</b>	<b>34,5%</b>	<b>3.866</b>	<b>19,1%</b>	<b>20.292</b>	
*Deutsche ohne Migrationshintergrund **Deutsche mit Migrationshintergrund											biregio, Bonn	

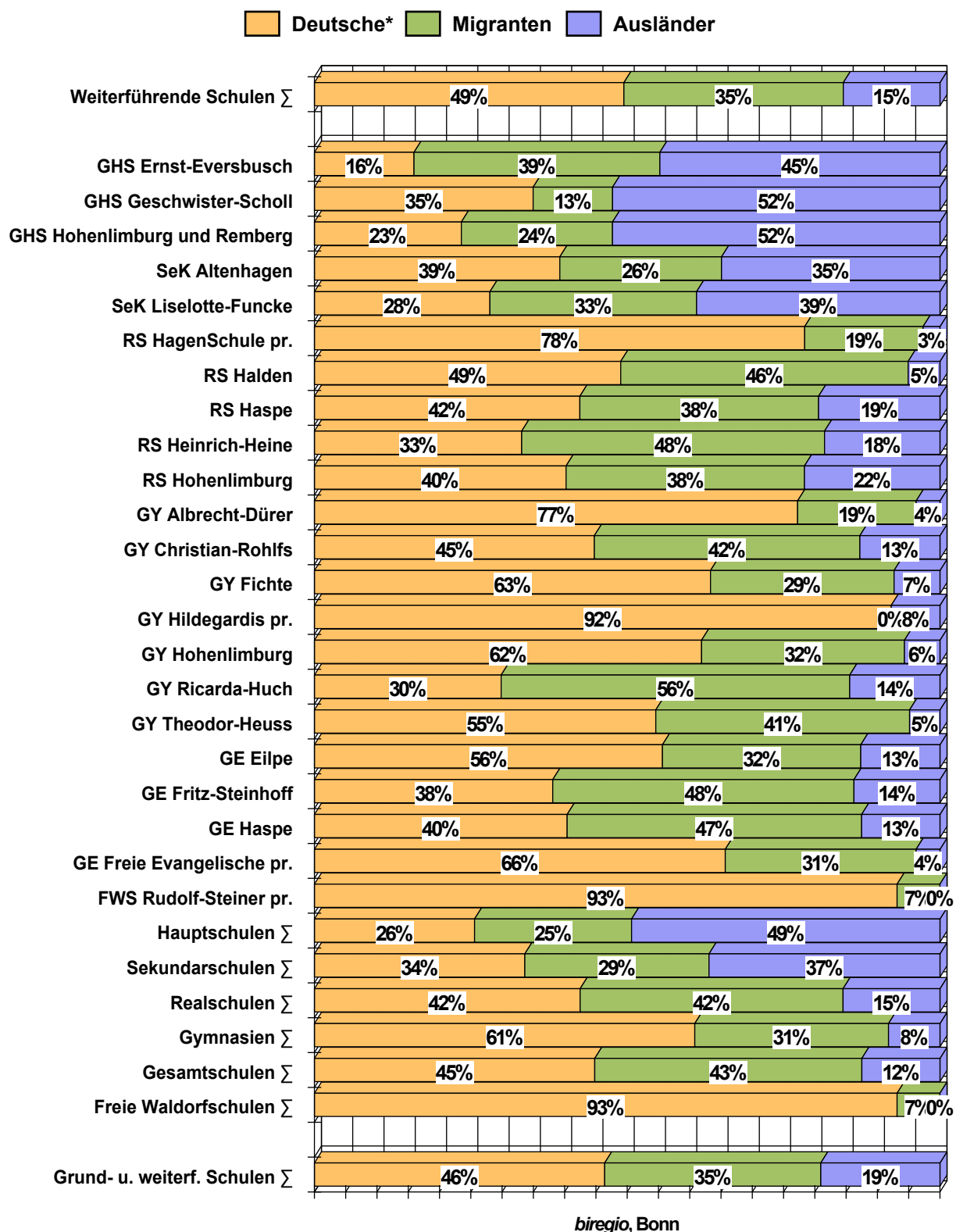
Bei der Betrachtung der weiterführenden Schulen in der Stadt Hagen fällt die ungleiche Verteilung der Geschlechter nach Schulformen auf. Die Hauptschulen versorgen bereits mit 57,4% hohe Anteile männlicher Schüler. Bei den Sekundarschulen sind es 57,8%, bei den Realschulen 51,5%. Hingegen versorgen die Gymnasien nur 47,3% Jungen. Die Gesamtschulen jedoch haben eine sehr ausgewogene Geschlechteraufteilung (50,5% zu 49,5%). Die RS HagenSchule pr. als ehemalige private Mädchenrealschule hat heute einen auffallend hohen Anteil an Jungen (66,2%). Seitens des Schulträgers sollte verstärkt darauf geachtet werden, dass in der Stadt Hagen die beiden Schulformen Hauptschule und Sekundarschule nicht zu "Migrantenschulen" werden. Dies ist vor allem eine soziokulturelle Überlegung, die es im Zweifelsfalle mit der weiteren Stadtplanung abzustimmen gilt.



### Jungen- und Mädchenanteile in den weiterführenden Schulen Stadt Hagen - Schuljahr 2018/19

Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen

### Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den weiterführenden Schulen - Stadt Hagen - Schuljahr 2018/19



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



**Zuwanderungssituation in der Stadt Hagen**

Aus der nachfolgenden Tabelle ist die Anzahl der Zuwanderer verschiedener Nationalitäten nach Altersklassen pro Jahr seit 2013 ablesbar. Erfasst sind hierbei Personen aller Nationen, bei denen mehr als 50 Zu- und Wegzüge im entsprechenden Kalenderjahr registriert sind. Festzustellen ist eindeutig, dass die Zahlen der Zuzüge außerordentlich hoch sind und sich seit Jahren auf einem überaus hohen Niveau bewegen.

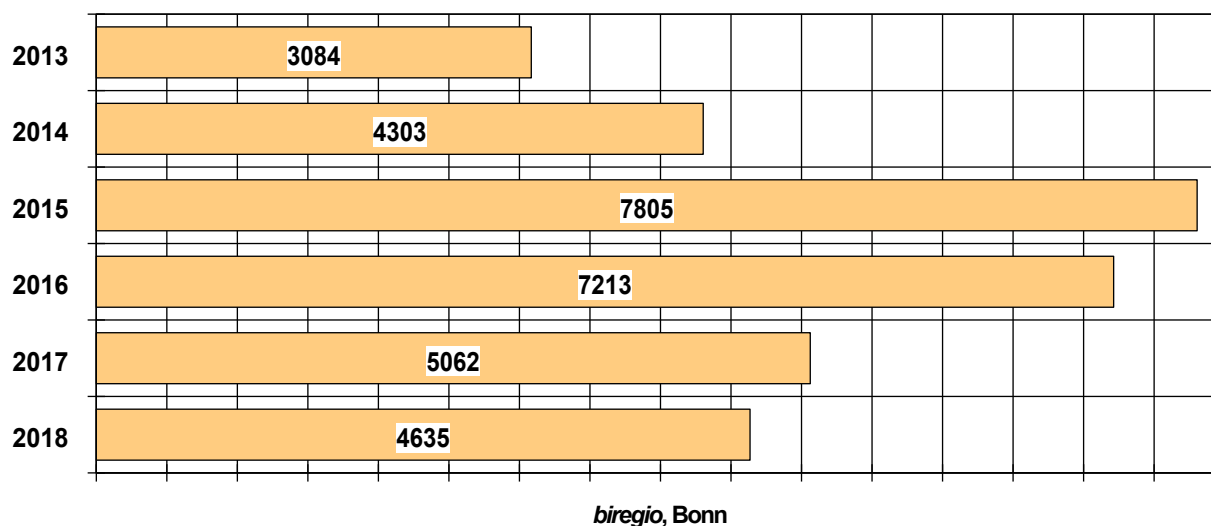
Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtungen

Ausländische Zuzüge in die Stadt Hagen in den Kalenderjahren 2013-2018*																		
	Alter	Afghanistan	Bulgarien	Griechenland	Italien	Polen	Rumänien	Russland	Syrien	Türkei	USA	Afrika <sup>1</sup>	Asien <sup>2</sup>	Irak/Iran/Libanon	Sonst. EU-Ausland <sup>3</sup>	Sonst. Europa <sup>4</sup>	Ungeklärt	Σ
2013	0-<10		41	33	29	56	45	19	5	10	5	11			46	55		355
	0-<20		27	44	28	58	50	8	16	27	6	3			21	51		339
	20 +		204	240	214	570	260	42	51	224	28	48			322	187		2.390
	Σ		272	317	271	684	355	69	72	261	39	62			389	293		3.084
	Σ		9%	10%	9%	22%	12%	2%	2%	8%	1%	2%			13%	10%		100%
2014	0-<10		70	40	38	63	202	4	50	11		32			71	71		652
	0-<20		48	35	34	48	126	7	44	27		9			45	85		508
	20 +		284	236	302	560	564	26	194	252		118			325	282		3.143
	Σ		402	311	374	671	892	37	288	290		159			441	438		4.303
	Σ		9%	7%	9%	16%	21%	1%	7%	7%		4%			10%	10%		100%
2015	0-<10	45	124	38	29	59	721	7	238	1		20	4	57	77	124	3	1.547
	0-<20	75	104	39	36	54	440	2	240	27		20	9	52	40	124	5	1.267
	20 +	116	431	238	247	593	1048	28	743	231		186	107	246	350	397	30	4.991
	Σ	236	659	315	312	706	2209	37	1221	259		226	120	355	467	645	38	7.805
	Σ	3%	8%	4%	4%	9%	28%	0%	16%	3%		3%	2%	5%	6%	8%	0%	100%
2016	0-<10	38	95	30	29	38	421	13	401	7	2	29	1	75	59	40	6	1.284
	0-<20	87	96	38	22	39	270	9	370	23	6	64	1	85	55	40	13	1.218
	20 +	78	339	200	216	405	854	35	1065	250	26	310	35	278	355	233	32	4.711
	Σ	203	530	268	267	482	1545	57	1836	280	34	403	37	438	469	313	51	7.213
	Σ	3%	7%	4%	4%	7%	21%	1%	25%	4%	0%	6%	1%	6%	7%	4%	1%	100%
2017	0-<10	9	62	34	33	21	321	4	189	8		19	8	31	51	35	10	835
	0-<20	8	68	27	33	30	190	3	148	23		45	8	56	45	30	7	721
	20 +	24	339	224	199	442	647	24	395	225		155	61	124	385	235	27	3.506
	Σ	41	469	285	265	493	1158	31	732	256		219	77	211	481	300	44	5.062
	Σ	1%	9%	6%	5%	10%	23%	1%	14%	5%		4%	2%	4%	10%	6%	1%	100%
2018	0-<10	5	106	29	24	29	234	5	113	16		28		13	48	63	4	717
	0-<20	7	72	45	27	23	167	3	82	22		15		6	55	36	7	567
	20 +	19	384	226	228	428	611	32	320	265		138		33	359	281	27	3.351
	Σ	31	562	300	279	480	1012	40	515	303		181		52	462	380	38	4.635
	Σ	1%	12%	6%	6%	10%	22%	1%	11%	7%		4%		1%	10%	8%	1%	100%
1: Algerien, Eritrea, Ghana, Guinea, Lybien, Marokko, Nigeria																		
2: Bangladesh, China, Indien, Pakistan																		
3: Kroatien, Litauen, Portugal, Spanien, Ungarn																		
4: Albanien, Bosnien und Herz., Georgien, Kosovo, Nordmazedonien, Serbien, Ukraine																		
* Erfasst sind nur Nationen mit einer Summe von > 49 bei Zuzügen und Wegzügen im Kalenderjahr 2018																		
biregio, Bonn																		

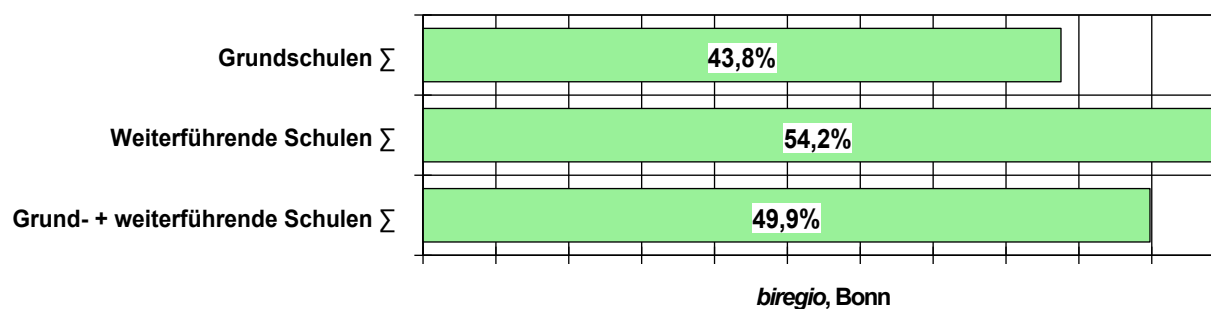


**Migrations-Zuwanderer nach Kalenderjahren - Stadt Hagen**

■ Anzahl zugezogener, nicht deutscher Personen aller Altersklassen

**Anteile der Schüler in der Betreuung und in den Betreuungsformen**

Die folgenden Grafiken und Tabellen geben zu erkennen, welche Schulen im Schuljahr 2018/19 Angebote im Rahmen der Betreuung und des Ganztags unterbreiten. In den Grundschulen werden 43,8% aller Schüler analog betreut und in den weiterführenden Schulen 54,2%. In den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt sind es 49,9%:

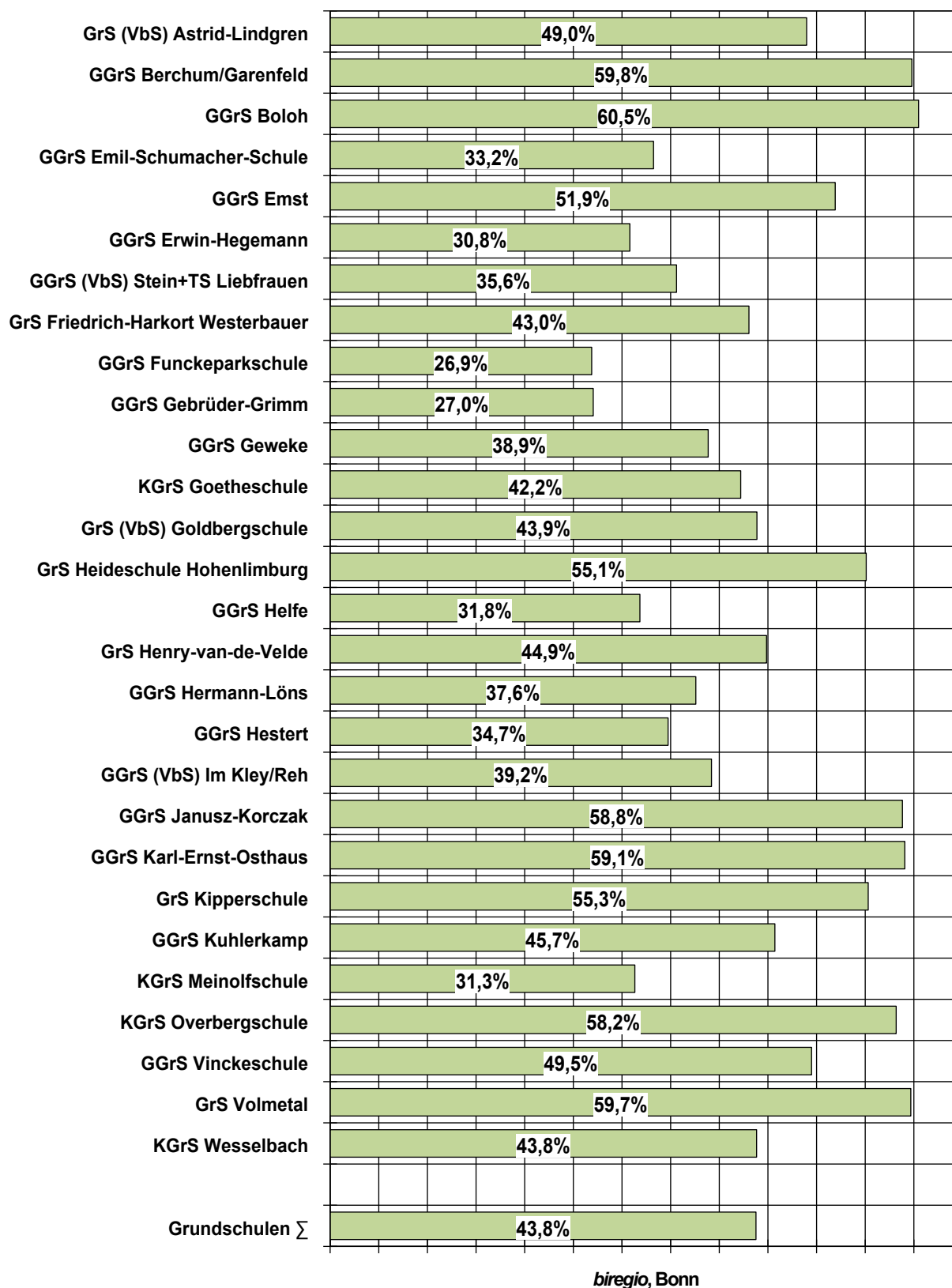
**Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten - Stadt Hagen - Schuljahr 2018/19**



Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: Grundschulen						2018/19	
Schülerzahl und Anteile							
	Schüler insg.	gesicherte Halbtagsbe- treuung	offener Ganztag	"Acht bis eins"	AGs und sons. Be- treuung	Betreuung & GT insg.	Anteil an Schülern $\Sigma$
GrS (VbS) Astrid-Lindgren	245	39	81			120	49,0%
GGrS Berchum/Garenfeld	97	27	31			58	59,8%
GGrS Boloh	248	42	108			150	60,5%
GGrS Emil-Schumacher-Schule	364	15	106			121	33,2%
GGrS Emst	287	89	60			149	51,9%
GGrS Erwin-Hegemann	211	15	50			65	30,8%
GGrS (VbS) Stein+TS Liebfrauen	264	13	81			94	35,6%
GrS Friedrich-Harkort Westerbaue	223	6	90			96	43,0%
GGrS Funckeparkschule	305	3	79			82	26,9%
GGrS Gebrüder-Grimm	159	15	28			43	27,0%
GGrS Geweke	368	15	128			143	38,9%
KGrS Goetheschule	218	40	52			92	42,2%
GrS (VbS) Goldbergschule	310	15	121			136	43,9%
GrS Heideschule Hohenlimburg	196	27	81			108	55,1%
GGrS Hilfe	201			64		64	31,8%
GrS Henry-van-de-Velde	321	14	130			144	44,9%
GGrS Hermann-Löns	282	37	69			106	37,6%
GGrS Hestert	190	16	50			66	34,7%
GGrS (VbS) Im Kley/Reh	324	19	108			127	39,2%
GGrS Janusz-Korczak	238	15	125			140	58,8%
GGrS Karl-Ernst-Osthaus	386	120	108			228	59,1%
GrS Kipperschule	179	18	81			99	55,3%
GGrS Kuhlerkamp	140	12	52			64	45,7%
KGrS Meinolfschule	265	30	53			83	31,3%
KGrS Overbergschule	110	12	52			64	58,2%
GGrS Vinckeschule	194	15	81			96	49,5%
GrS Volmetal	191	36	78			114	59,7%
KGrS Wesselbach	219	42	54			96	43,8%
Grundschulen $\Sigma$	6.735	747	2.137	64		2.948	43,8%
(Doppelzählungen sind bei den Angaben möglich: Schüler, die an der Kernzeit- und zusätzlich der flexiblen Nachmittagsbetreuung teilnehmen, können doppelt aufgeführt sein. So reduzierten sich Anteile der betreuten Schüler. Offensichtliche Doppelzählungen hat die Datenübernahme herausgenommen.)							
Durchschnitt der Schüler geteilt durch 5 Wochentage!						biregio, Bonn	

Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen

### Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten: Grundschulen - Stadt Hagen - Schuljahr 2018/19



Schulangebot  
vor Ort

vergleichende  
Betrachtun-  
gen

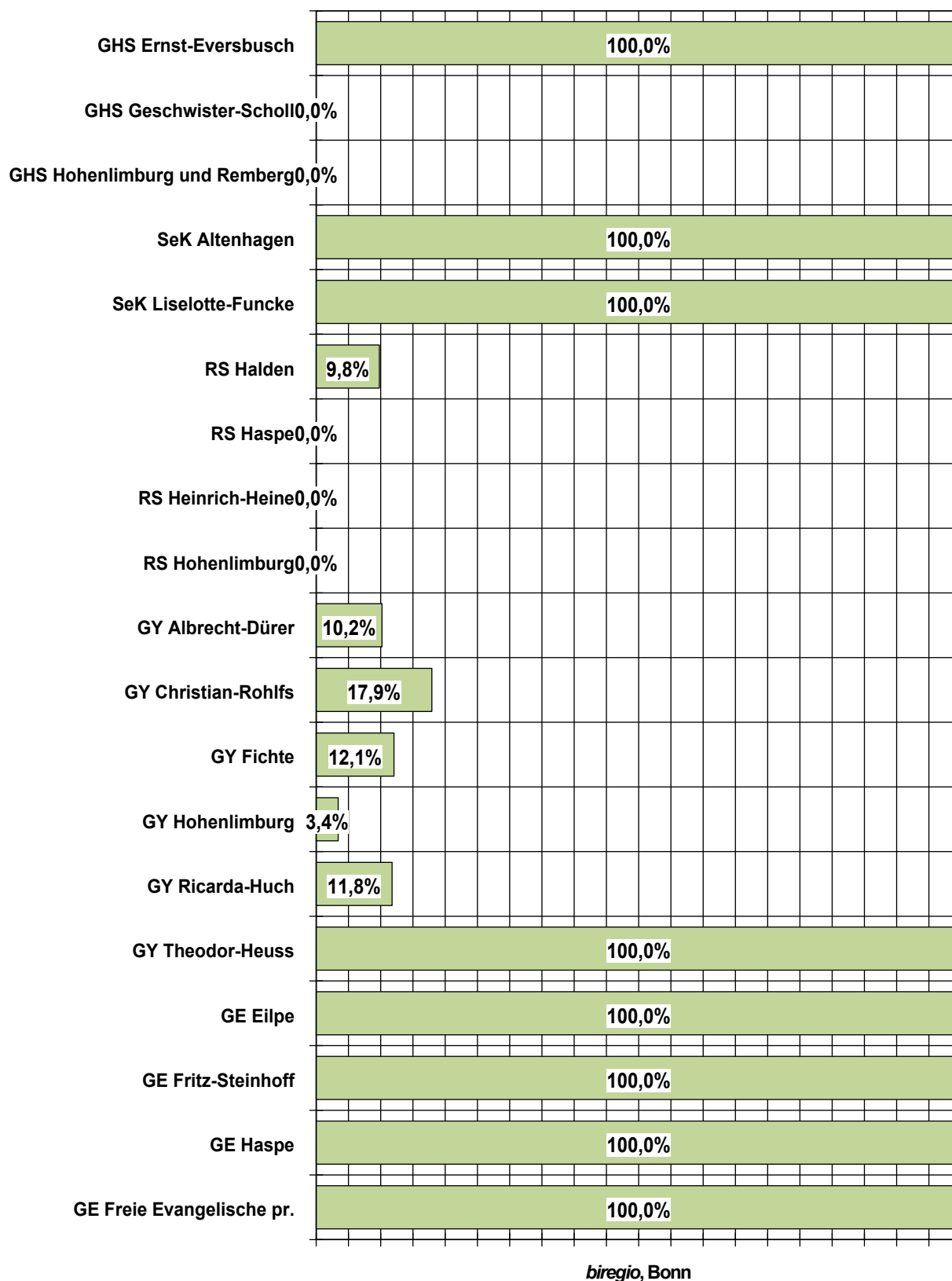


Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen

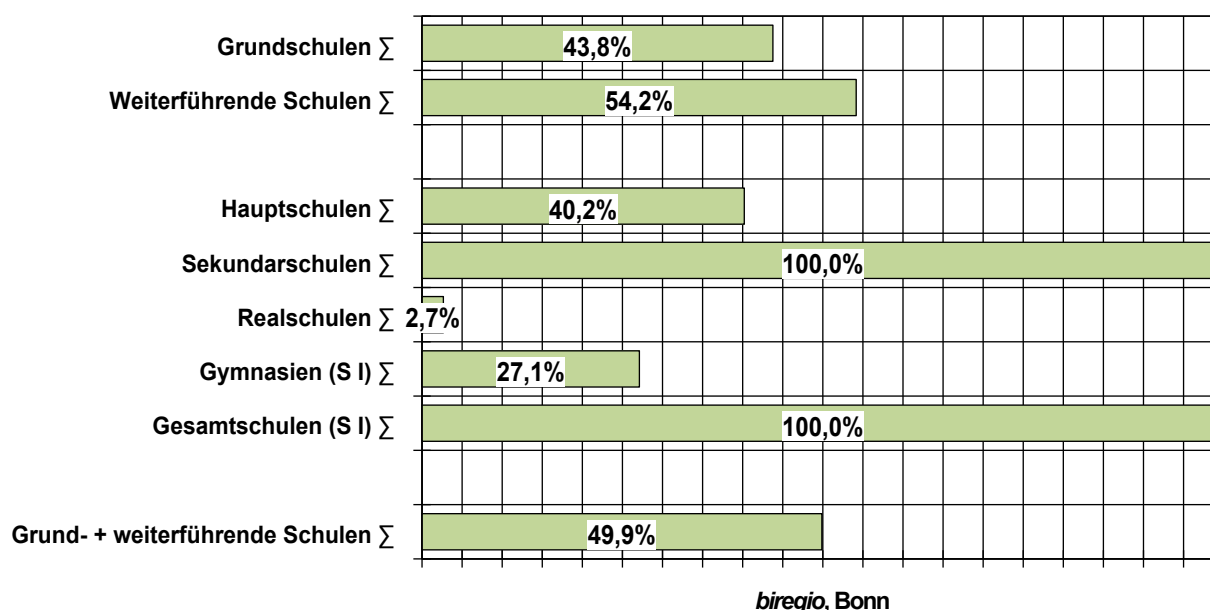
Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: weiterführende Schulen						2018/19	
Schülerzahl und Anteile (Sekundarstufe I)							
	Schüler insg.	gebundener/ verpfl. Ganz- tag	offener Ganztage/ teilgeb. GT	Hausaufga- benbe- treuung	AGs und sons. Be- treuung	Betreuung & GT insg.	Anteil an Schülern $\Sigma$
GHS Ernst-Eversbusch	402	402				402	100,0%
GHS Geschwister-Scholl	449						
GHS Hohenlimburg und Remberg	149						
SeK Altenhagen	441	441				441	100,0%
SeK Liselotte-Funcke	442	442				442	100,0%
RS Halden	531			40	12	52	9,8%
RS Haspe	304						
RS Heinrich-Heine	504						
RS Hohenlimburg	614						
GY Albrecht-Dürer	294			10	20	30	10,2%
GY Christian-Rohlf's	474		85		19	85	17,9%
GY Fichte	597		72			72	12,1%
GY Hohenlimburg	440		15			15	3,4%
GY Ricarda-Huch	340				40	40	11,8%
GY Theodor-Heuss	466	466			142	466	100,0%
GE Eilpe	713	713				713	100,0%
GE Fritz-Steinhoff	1.222	1.222				1.222	100,0%
GE Haspe	985	985				985	100,0%
GE Freie Evangelische pr.	236	236				236	100,0%
Weiterführende Schulen $\Sigma$	9.603	4.907	172	50	233	5.201	54,2%
Hauptschulen $\Sigma$	1.000	402	0	0	0	402	40,2%
Sekundarschulen $\Sigma$	883	883	0	0	0	883	100,0%
Realschulen $\Sigma$	1.953	0	0	40	12	52	2,7%
Gymnasien (S I) $\Sigma$	2.611	466	172	10	221	708	27,1%
Gesamtschulen (S I) $\Sigma$	3.156	3.156	0	0	0	3.156	100,0%
Grund- + weiterführende Schulen $\Sigma$	16.338	5.654	2.309	114	233	8.149	49,9%
*GHS Hohenlimburg und Remberg hat den Schulbetrieb im Juli 2019 eingestellt!							
(Doppelzählungen sind bei den Angaben möglich: Schüler, die an der Kernzeit- und zusätzlich der flexiblen Nachmittagsbetreuung teilnehmen, können doppelt aufgeführt sein. So reduzierten sich Anteile der betreuten Schüler. Offensichtliche Doppelzählungen hat die Datenübernahme herausgenommen.)							
Durchschnitt der Schüler geteilt durch 5 Wochentage!						biregio, Bonn	



### Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten: weiterführende Schulen - Stadt Hagen - Schuljahr 2018/19

Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen

### Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten - Stadt Hagen - Schuljahr 2018/19



### Die Anteile der Schüler mit einem anerkannten Förderbedarf in den Regelschulen

Die Analyse der Schülerzahl mit Förderbedarf der verschiedensten Art in den Regelschulen zeigt: 2,2% der Schüler in Grundschulen haben im Schuljahr 2018/19 einen anerkannten Förderbedarf und werden mit diesem Hilfebedarf inklusiv unterrichtet. Im Bereich weiterführender Schulen sind es 2,6% sowie in den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt 2,5%.

58,2% der Schüler in den Grundschulen mit einem Förderbedarf haben ihren Förderschwerpunkt im Bereich Lernen, 8,2% im Bereich Sprache, 12,7% im Bereich emotional-soziale und 9,5% im Bereich geistige sowie 5,7% im Bereich körperliche Entwicklung und 4,4% weitere im Bereich Sehen bzw. 1,3% im Bereich Hören und Kommunikation.

52,9% der Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf in den weiterführenden Schulen haben den Schwerpunkt im Bereich Lernen, 16,2% in der Sprache, 23,5% in der emotional-sozialen Entwicklung, 1,8% in der geistigen Entwicklung, 1,2% in der körperlichen Entwicklung, 1,8% im Sehen, 2,6% im Hören und der Kommunikation.

In allen Grund- und weiterführenden Schulen der Stadt Hagen werden 498 Kinder mit einem anerkannten Förderbedarf inklusiv unterrichtet. Davon werden 272 (54,6%) mit dem Förderschwerpunkt Lernen unterrichtet, 68 (13,7%) mit dem der Sprache, 100 (20,1%) mit dem der emotional-sozialen Entwicklung, 21 (4,2%) mit dem der geistigen Entwicklung, 13 (2,6%) mit dem der körperlichen Entwicklung, 13 (2,6%) mit dem des Sehens und 11 (2,2%) mit dem des Hörens und der Kommunikation.

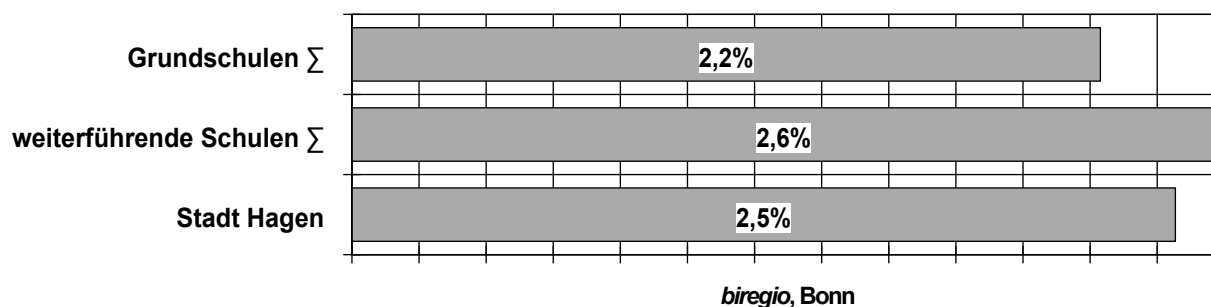


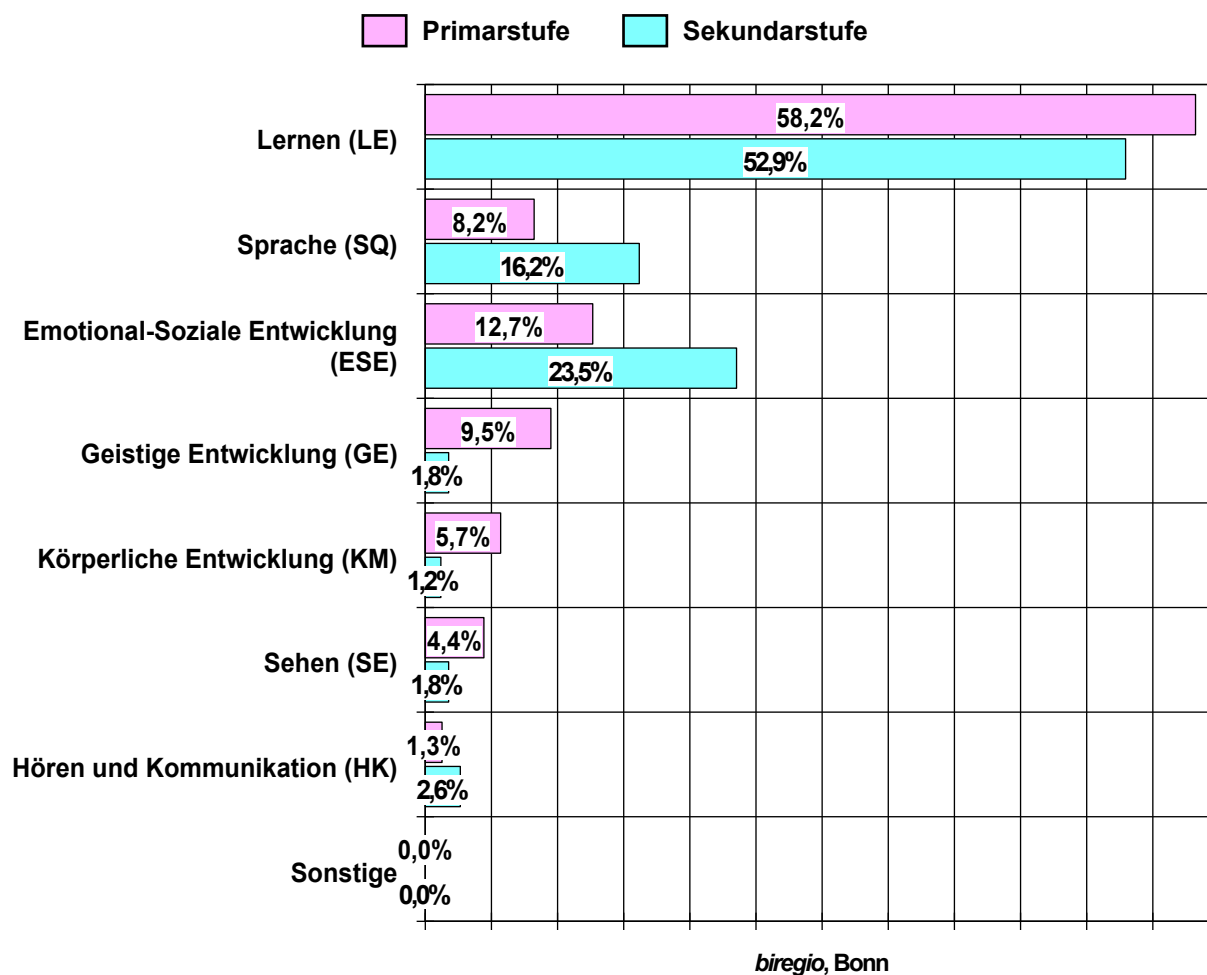
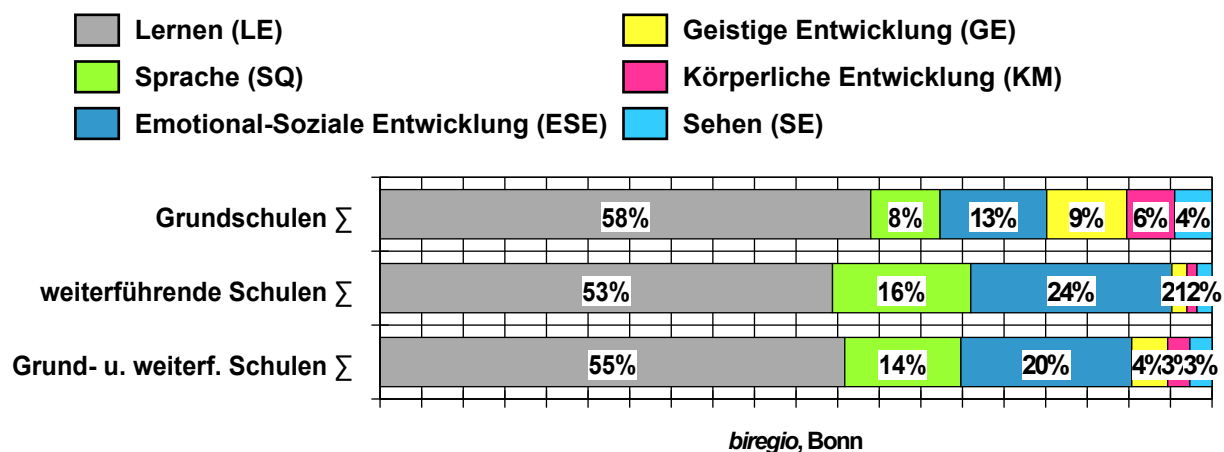


Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen

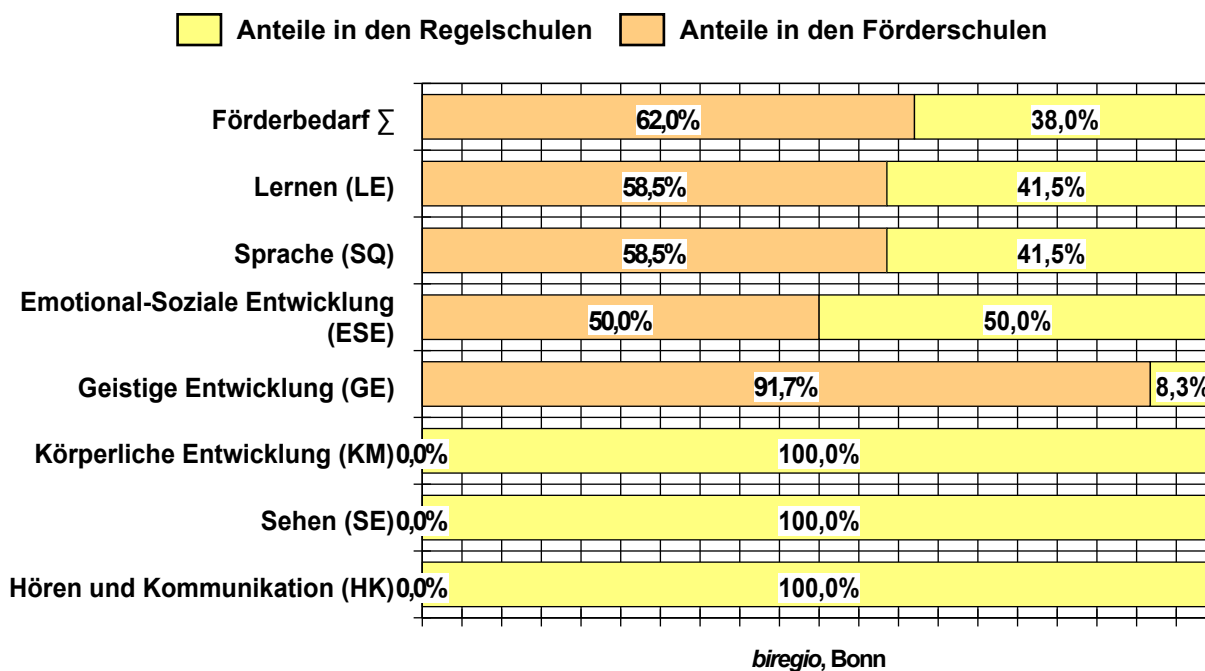
Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen											2018/19
	Schüler $\Sigma$	Förderbedarf $\Sigma$	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional-Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige	Anteil $\Sigma$
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>	7.083	158	92	13	20	15	9	7	2	0	<b>2,2%</b>
Anteile an Inklusion $\Sigma$			58,2%	8,2%	12,7%	9,5%	5,7%	4,4%	1,3%	0,0%	
<b>weiterführende Schulen <math>\Sigma</math></b>	13.209	340	180	55	80	6	4	6	9		<b>2,6%</b>
Anteile an Inklusion $\Sigma$			52,9%	16,2%	23,5%	1,8%	1,2%	1,8%	2,6%		
<b>Grund- u. weiterf. Schulen <math>\Sigma</math></b>	20.292	498	272	68	100	21	13	13	11		<b>2,5%</b>
Anteile an Inklusion $\Sigma$			54,6%	13,7%	20,1%	4,2%	2,6%	2,6%	2,2%		
<b>Förderschüler:</b>	813	813	384	96	100	233				0	<b>100,0%</b>
Anteil an Förderbedarf $\Sigma$			47,2%	11,8%	12,3%	28,7%				0,0%	
			38,0%	41,5%	41,5%	50,0%	8,3%	100,0%	100,0%	100,0%	
			62,0%	58,5%	58,5%	50,0%	91,7%				
<i>biregio, Bonn</i>											

Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder -  
Stadt Hagen - Schuljahr 2018/19

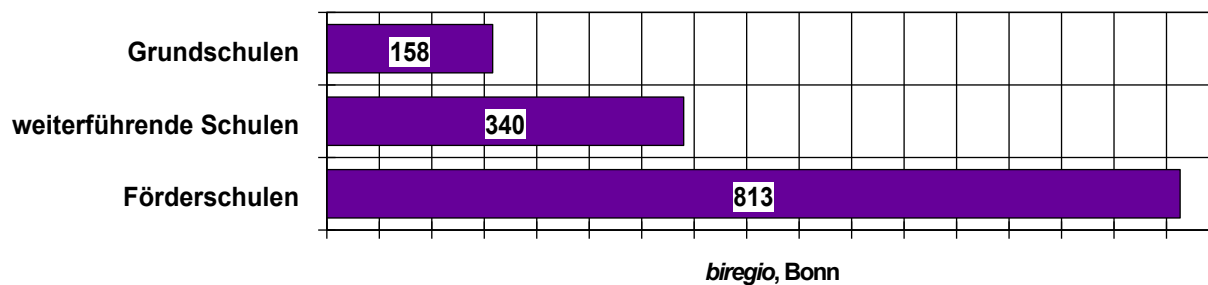


Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
genVerteilung der Förderschwerpunkte der inklusiv beschulten Kinder - Stadt Hagen -  
Schuljahr 2018/19Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder -  
Stadt Hagen - Schuljahr 2018/19

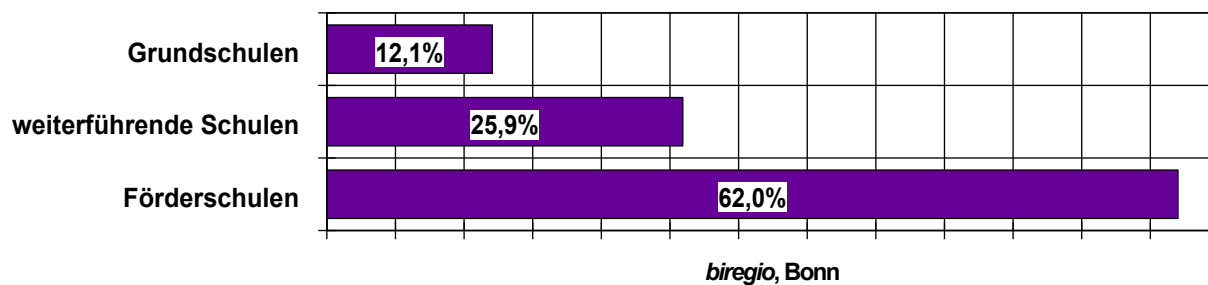
## Anteile der Förderschüler in den beiden Systemen - Stadt Hagen - Schuljahr 2018/19

Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen

## Schüler mit Förderbedarf in den Grund-, den weiterführenden und den Förderschulen - Stadt Hagen - Schuljahr 2018/19



## Schüler mit Förderbedarf in den Grundschulen, den weiterführenden Schulen und den Förderschulen - Stadt Hagen - Schuljahr 2018/19

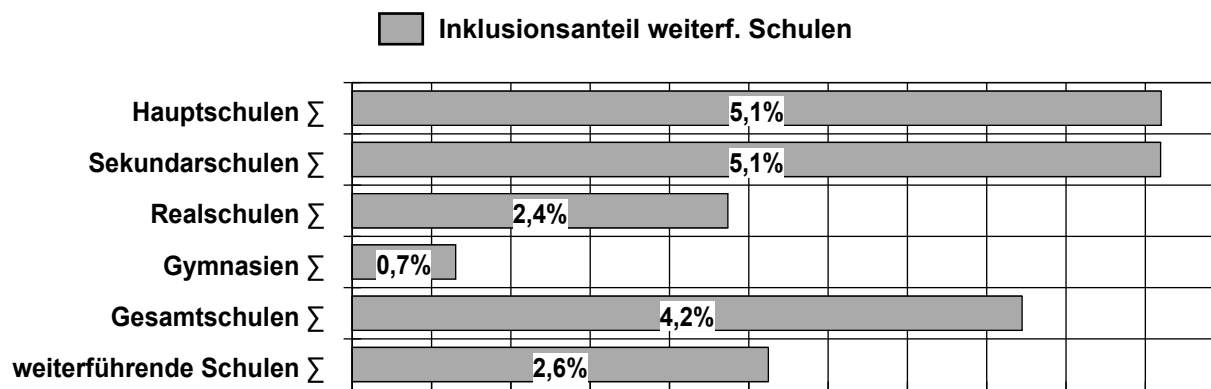


In der Schulform Hauptschule haben 5,1% der Schüler einen anerkannten Förderbedarf, in der Sekundarschule 5,1%, in der Realschule 2,4%, nur 0,7% im Gymnasium und in der Gesamtschule 4,2%. Die Anteile der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf erreichen mit 2,2% in den Grund- und 2,6% in den Sekundarstufen hohe Versorgungsquoten. Insgesamt 813 Schüler unterrichten die Förderschulen. Dies entspricht 62,0% der Schüler mit anerkanntem Förderbedarf. Somit liegt die Stadt Hagen in Nordrhein-Westfalen bei den Kommunen mit breiteren inklusiven Angeboten.

Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtungen

Inklusiv beschulte Schüler in den weiterführenden Schulformen											2018/19
	Schüler Σ	Förderbedarf Σ	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional- Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige	Anteil Σ
<b>Hauptschulen Σ</b>	1.000	51	25	2	22			1	1		<b>5,1%</b>
Anteile an Inklusion Σ			49,0%	3,9%	43,1%			2,0%	2,0%		
<b>Sekundarschulen Σ</b>	883	45	33	6	5			1			<b>5,1%</b>
Anteile an Inklusion Σ			73,3%	13,3%	11,1%			2,2%			
<b>Realschulen Σ</b>	2.027	48	24	5	13	2	3		1		<b>2,4%</b>
Anteile an Inklusion Σ			50,0%	10,4%	27,1%	4,2%	6,3%		2,1%		
<b>Gymnasien Σ</b>	5.215	34	27		5	2					<b>0,7%</b>
Anteile an Inklusion Σ			79,4%		14,7%	5,9%					
<b>Gesamtschulen Σ</b>	3.836	162	71	42	35	2	1	4	7		<b>4,2%</b>
Anteile an Inklusion Σ			43,8%	25,9%	21,6%	1,2%	0,6%	2,5%	4,3%		
<b>weiterführende Schulen Σ</b>	<b>12.961</b>	<b>340</b>	<b>180</b>	<b>55</b>	<b>80</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>2,6%</b>
Anteile an Inklusion Σ			<b>52,9%</b>	<b>16,2%</b>	<b>23,5%</b>	<b>1,8%</b>	<b>1,2%</b>	<b>1,8%</b>	<b>2,6%</b>	<b>0,0%</b>	
biregio, Bonn											

Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder -  
Stadt Hagen - Schuljahr 2018/19



biregio, Bonn



Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen: Grundschulen									
	Förderbedarf $\Sigma$	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional- Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige
GrS (VbS) Astrid-Lindgren	7	5			1		1		
GGrS Berchum/Garenfeld	1				1				
GGrS Boloh	6	4		1		1			
GGrS Emil-Schumacher-Schule	15	10	1	1	3				
GGrS Emst	3	3							
GGrS Erwin-Hegemann	5	4			1				
GGrS (VbS) Stein+TS Liebfrauen	17	10	1	4	2				
EGrS Freie Evangelische pr.*	0								
GrS Friedrich-Harkort Westerbaue	5		2				3		
GGrS Funckeparkschule	5	2		1	1			1	
GGrS Gebrüder-Grimm	2	1					1		
GGrS Geweke	11	6	2	2		1			
KGrS Goetheschule	0								
GrS (VbS) Goldbergschule	10	7		1	1	1			
GrS HagenSchule pr. Montessori	0								
GrS Heideschule Hohenlimburg	10	5		3	1		1		
GGrS Hilfe	3	3							
GrS Henry-van-de-Velde	10	6	1	1	1	1			
GGrS Hermann-Löns	8	2		2	1	2		1	
GGrS Hestert	7	2	4			1			
GGrS (VbS) Im Kley/Reh	15	11	1	1	2				
GGrS Janusz-Korczak	1			1					
GGrS Karl-Ernst-Osthaus	2	1					1		
GrS Kipperschule	1	1							
GGrS Kuhlerkamp	2	2							
KGrS Meinolfschule	2		1			1			
KGrS Overbergschule	0								
GGrS Vinckeschule	2	2							
GrS Volmetal	5	3		1		1			
KGrS Wesselbach	3	2		1					
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>158</b>	<b>92</b>	<b>13</b>	<b>20</b>	<b>15</b>	<b>9</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	
<b>Anteile an Inklusion <math>\Sigma</math></b>		<b>58,2%</b>	<b>8,2%</b>	<b>12,7%</b>	<b>9,5%</b>	<b>5,7%</b>	<b>4,4%</b>	<b>1,3%</b>	
* keine Angabe								<b>biregio, Bonn</b>	





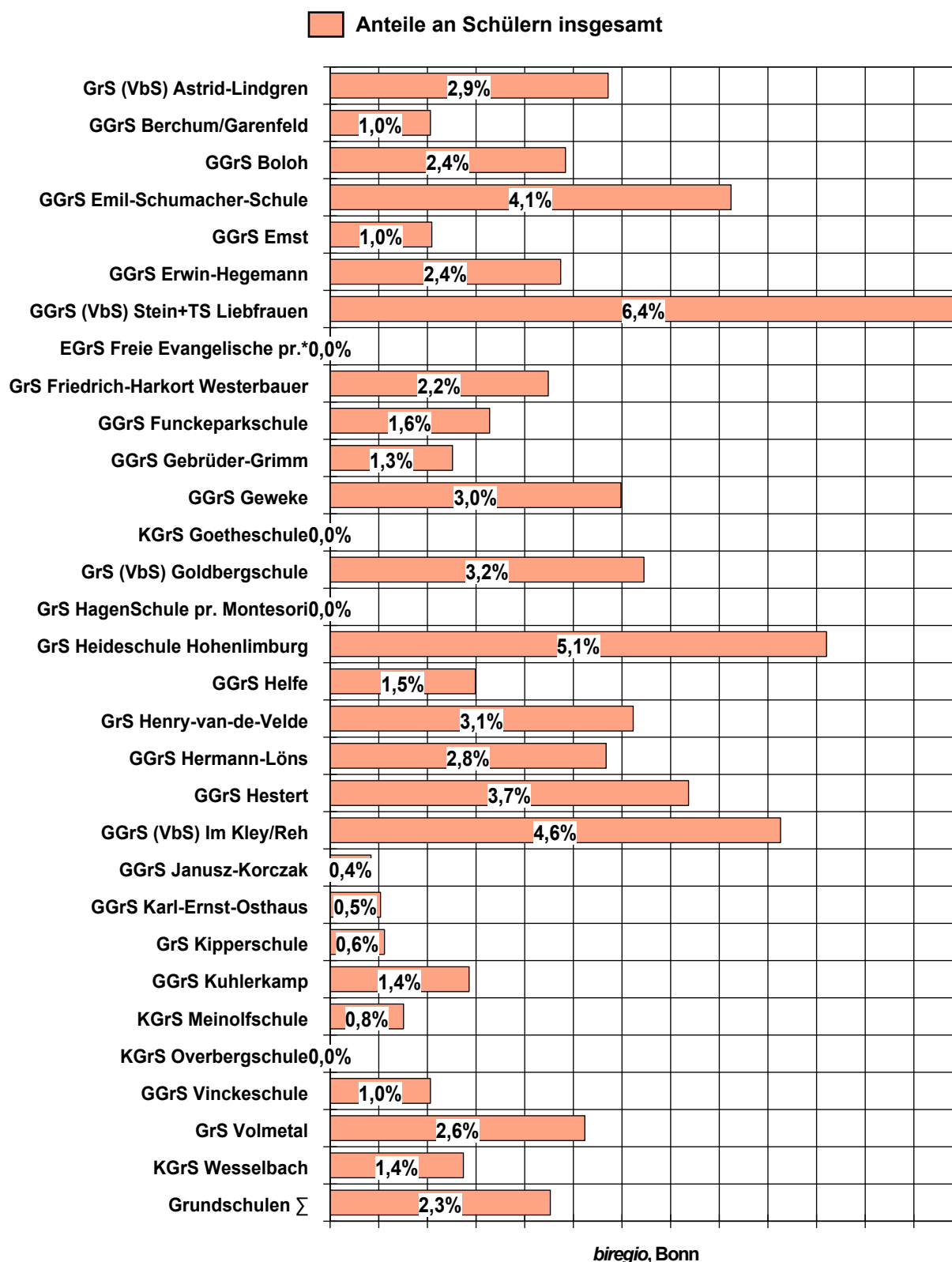
Inklusion: Grundschulen		2018/19	
	Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf $\Sigma$	Schüler $\Sigma$	Anteil an Schülern $\Sigma$
GrS (VbS) Astrid-Lindgren	7	245	2,9%
GGrS Berchum/Garenfeld	1	97	1,0%
GGrS Boloh	6	248	2,4%
GGrS Emil-Schumacher-Schule	15	364	4,1%
GGrS Ernst	3	287	1,0%
GGrS Erwin-Hegemann	5	211	2,4%
GGrS (VbS) Stein+TS Liebfrauen	17	264	6,4%
EGrS Freie Evangelische pr.*	0	222	0,0%
GrS Friedrich-Harkort Westerbauer	5	223	2,2%
GGrS Funckeparkschule	5	305	1,6%
GGrS Gebrüder-Grimm	2	159	1,3%
GGrS Geweke	11	368	3,0%
KGrS Goetheschule	0	218	0,0%
GrS (VbS) Goldbergschule	10	310	3,2%
GrS HagenSchule pr. Montessori	0	24	0,0%
GrS Heideschule Hohenlimburg	10	196	5,1%
GGrS Hilfe	3	201	1,5%
GrS Henry-van-de-Velde	10	321	3,1%
GGrS Hermann-Löns	8	282	2,8%
GGrS Hestert	7	190	3,7%
GGrS (VbS) Im Kley/Reh	15	324	4,6%
GGrS Janusz-Korczak	1	238	0,4%
GGrS Karl-Ernst-Osthaus	2	386	0,5%
GrS Kipperschule	1	179	0,6%
GGrS Kuhlerkamp	2	140	1,4%
KGrS Meinolfschule	2	265	0,8%
KGrS Overbergschule	0	110	0,0%
GGrS Vinckeschule	2	194	1,0%
GrS Volmetal	5	191	2,6%
KGrS Wesselbach	3	219	1,4%
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>158</b>	<b>6.981</b>	<b>2,3%</b>
* keine Angabe			<i>biregio, Bonn</i>

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



### Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder: Grundschulen - Stadt Hagen - Schuljahr 2018/19

Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen

Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen: weiterführende Schulen									
	Förderbedarf $\Sigma$	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional-Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige
GHS Ernst-Eversbusch	29	15	2	11			1		
GHS Geschwister-Scholl	13	3		9				1	
GHS Hohenlimburg und Remberg	9	7		2					
SeK Altenhagen	19	11	4	3			1		
SeK Liselotte-Funcke	26	22	2	2					
RS HagenSchule pr.	0								
RS Halden	7	3	1	2				1	
RS Haspe	1			1					
RS Heinrich-Heine	24	15	2	5	1	1			
RS Hohenlimburg	16	6	2	5	1	2			
GY Albrecht-Dürer	0								
GY Christian-Rohlf's	5	4		1					
GY Fichte	0								
GY Hildegardis pr.	0								
GY Hohenlimburg	15	12		1	2				
GY Ricarda-Huch	2	1		1					
GY Theodor-Heuss	12	10		2					
GE Eilpe	42	23	5	8	1		4	1	
GE Fritz-Steinhoff	54	28	13	9	1	1		2	
GE Haspe	66	20	24	18				4	
GE Freie Evangelische pr.*	0								
<b>weiterführende Schulen <math>\Sigma</math></b>	<b>340</b>	<b>180</b>	<b>55</b>	<b>80</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	<b>0</b>
<b>Anteil an Inklusion <math>\Sigma</math></b>		<b>52,9%</b>	<b>16,2%</b>	<b>23,5%</b>	<b>1,8%</b>	<b>1,2%</b>	<b>1,8%</b>	<b>2,6%</b>	
<b>Hauptschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>51</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
<b>Sekundarschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>45</b>	<b>33</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Realschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>48</b>	<b>24</b>	<b>5</b>	<b>13</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
<b>Gymnasien <math>\Sigma</math></b>	<b>34</b>	<b>27</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>162</b>	<b>71</b>	<b>42</b>	<b>35</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>0</b>
* keine Angabe									<i>biregio, Bonn</i>

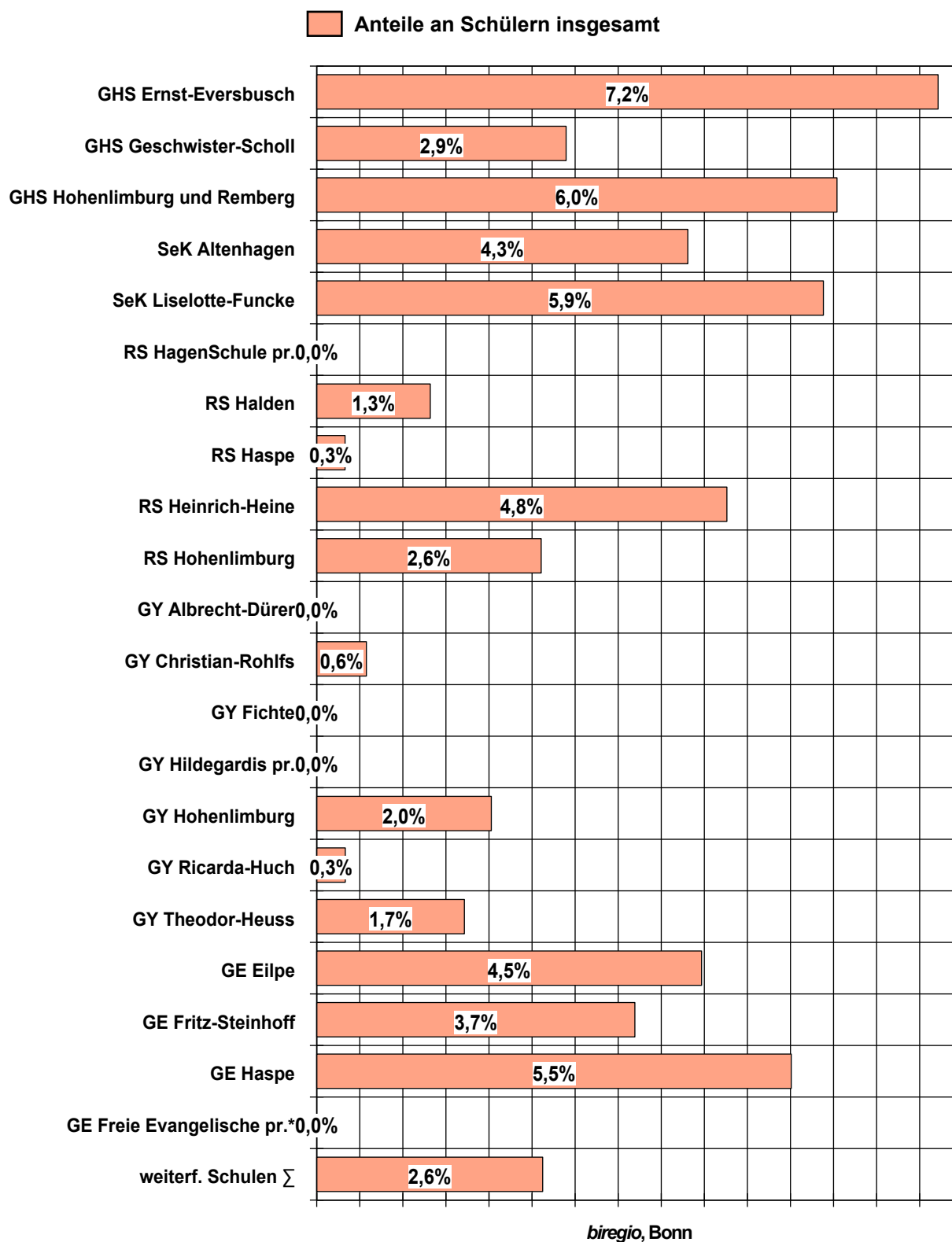


Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen

Inklusion: weiterführende Schulen		2018/19	
	Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf $\Sigma$	Schüler $\Sigma$	Anteil an Schülern $\Sigma$
GHS Ernst-Eversbusch	29	402	7,2%
GHS Geschwister-Scholl	13	449	2,9%
GHS Hohenlimburg und Remberg	9	149	6,0%
SeK Altenhagen	19	441	4,3%
SeK Liselotte-Funcke	26	442	5,9%
RS HagenSchule pr.	0	74	0,0%
RS Halden	7	531	1,3%
RS Haspe	1	304	0,3%
RS Heinrich-Heine	24	504	4,8%
RS Hohenlimburg	16	614	2,6%
GY Albrecht-Dürer	0	501	0,0%
GY Christian-Rohlf's	5	867	0,6%
GY Fichte	0	995	0,0%
GY Hildegardis pr.	0	809	0,0%
GY Hohenlimburg	15	740	2,0%
GY Ricarda-Huch	2	603	0,3%
GY Theodor-Heuss	12	700	1,7%
GE Eilpe	42	940	4,5%
GE Fritz-Steinhoff	54	1.462	3,7%
GE Haspe	66	1.198	5,5%
GE Freie Evangelische pr.*	0	236	0,0%
<b>weiterführende Schulen <math>\Sigma</math></b>	<b>340</b>	<b>12.961</b>	<b>2,6%</b>
<b>Hauptschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>51</b>	<b>1.000</b>	<b>5,1%</b>
<b>Sekundarschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>45</b>	<b>883</b>	<b>5,1%</b>
<b>Realschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>48</b>	<b>2.027</b>	<b>2,4%</b>
<b>Gymnasien <math>\Sigma</math></b>	<b>34</b>	<b>5.215</b>	<b>0,7%</b>
<b>Gesamtschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>162</b>	<b>3.836</b>	<b>4,2%</b>
* keine Angabe			<b>biregio, Bonn</b>



### Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder: weiterführende Schulen - Stadt Hagen - Schuljahr 2018/19

Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen

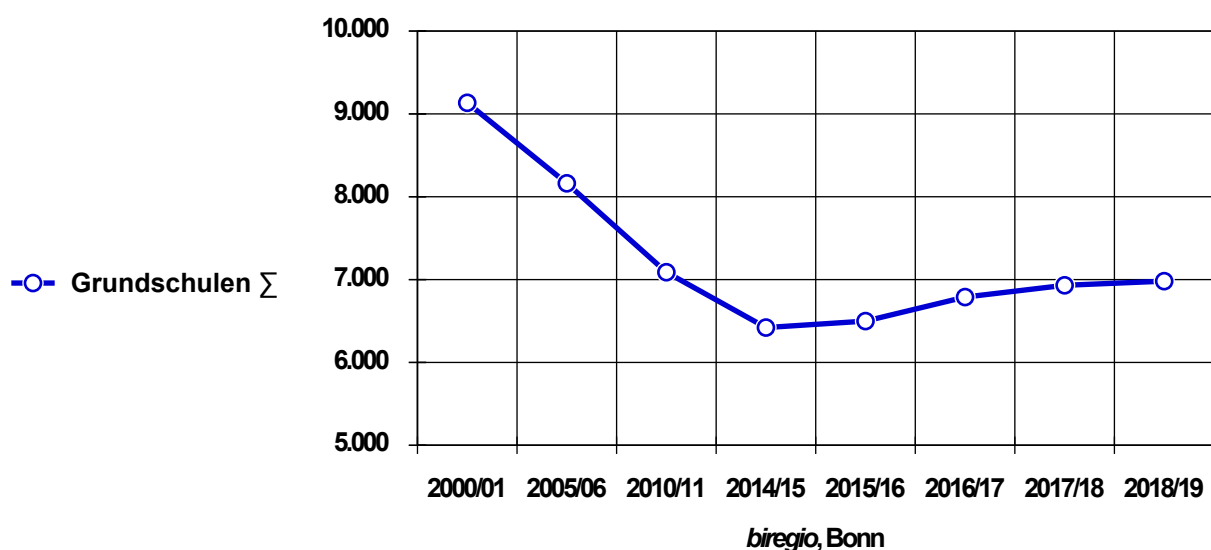


### 3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Hagen und in ihrer Umgebung

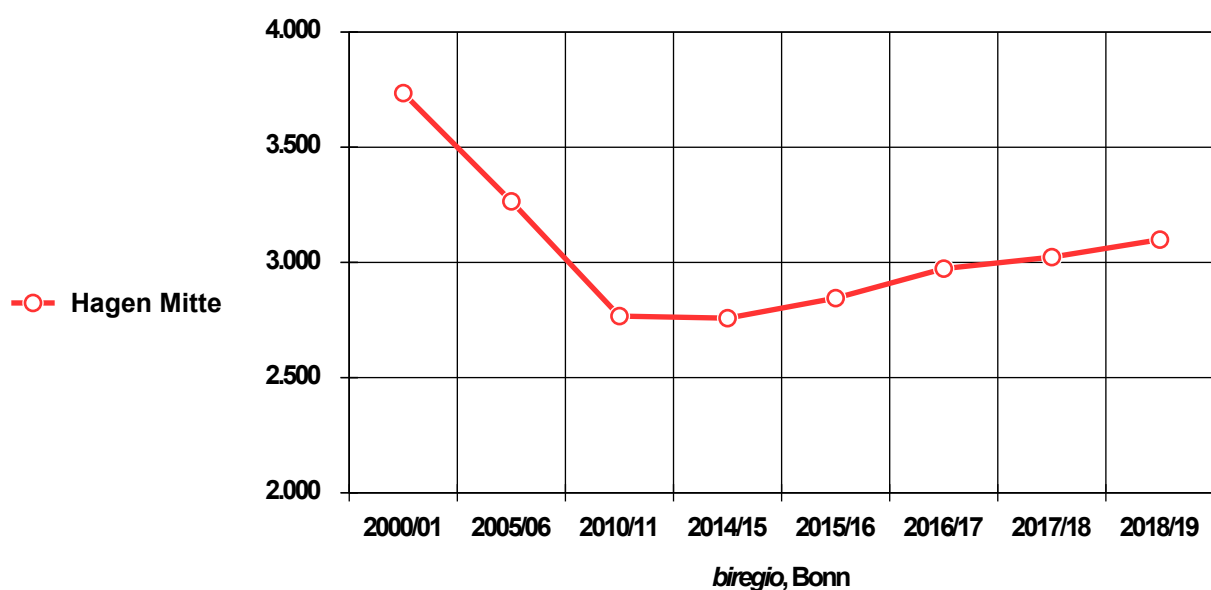
Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region

Zu Schulangeboten und der Nachfrage zeigen tabellarische und grafische Zeitreihen Vergleiche. Skizziert wird (für die Grund- und die weiterführenden Schulen; bei den weiterführenden Schulen sind es die Nachbarkommunen) die Schülerzahlentwicklung in den Schuljahren 2000/01 bis 2018/19: Das Absinken der Primarschülerzahl in der Stadt Hagen bis zum Schuljahr 2018/19 (seit dem Schuljahr 2000/01) um 2.153 (-23,6%) zeigt, dass es scheint, dass diese Schulen den Zenit höchster Werte zunächst überschritten haben:

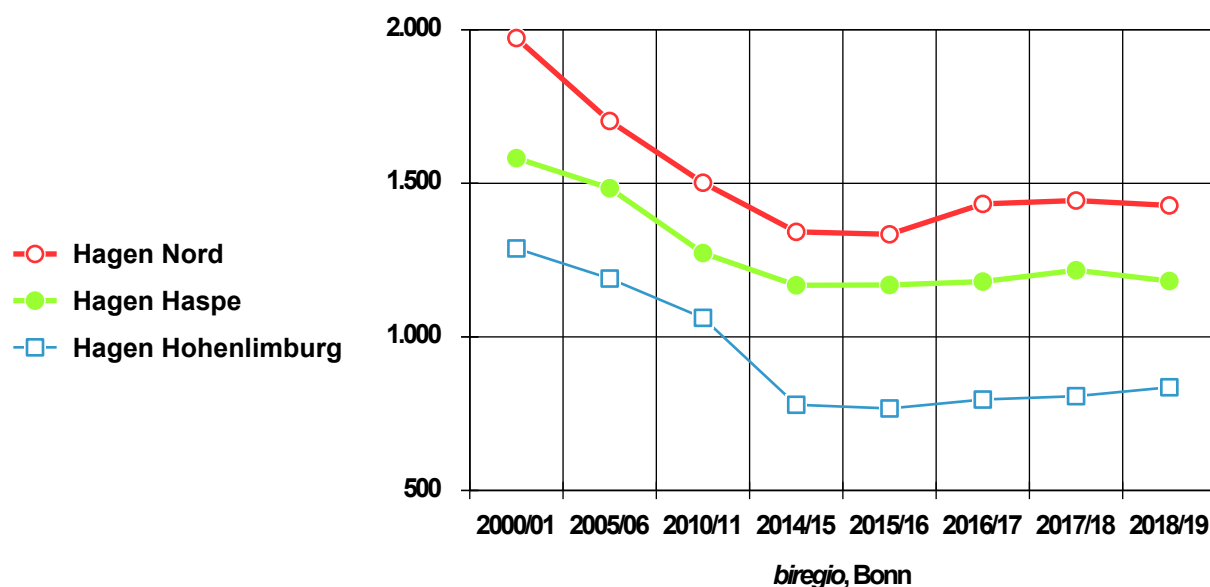
Entwicklung der Grundschülerzahlen in der Stadt Hagen insgesamt



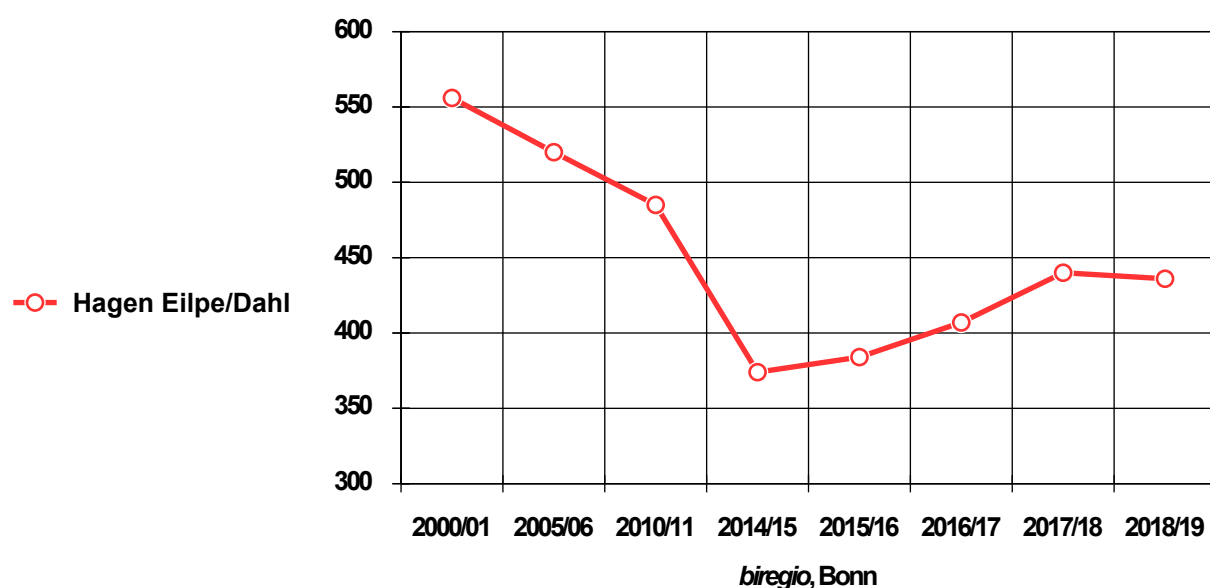
Entwicklung der Grundschülerzahlen in der Stadt Hagen im Detail



Entwicklung der Grundschülerzahlen in der Stadt Hagen im Detail



Entwicklung der Grundschülerzahlen in der Stadt Hagen im Detail



Nachfolgend wird die Entwicklung der Grundschülerzahlen im zeitlichen Verlauf dargestellt. Der Vergleich zwischen 2000/01 und 2018/19 zeigt, dass alle Grundschulen weniger Schüler beschulen, als vor rund 20 Jahren. Dennoch sind viele Schulen ausgelastet, da sich die räumlichen und pädagogischen Anforderungen durch Differenzierungsarbeit, Inklusion und Ganzttag erhöht haben. Betrachtet man lediglich die letzten 5 Jahre, ist insgesamt sogar ein Anstieg der Schülerzahlen von 6421 Schülern im Jahr 2014/15 auf 6981 Schüler im Jahr 2018/19 zu beobachten (+8,7%).



Grundschülerzahlen vor Ort	Stadt Hagen								2000/01 vs. 2018/19	
	2000/01	2005/06	2010/11	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	abs.	in %
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>9.134</b>	<b>8.162</b>	<b>7.089</b>	<b>6.421</b>	<b>6.499</b>	<b>6.789</b>	<b>6.931</b>	<b>6.981</b>	<b>-2.153</b>	<b>-23,6%</b>
GGrS Boloh	354	254	216	197	213	237	240	248	-106	-29,9%
GGrS Emil Schumacher	459	380	331	326	354	369	355	364	-95	-20,7%
GGrS Ernst	315	301	277	286	285	289	286	287	-28	-8,9%
GGrS Erwin-Hegemann	273	246	167	157	200	211	223	211	-62	-22,7%
GGrS Funckepark	356	321	236	231	229	278	285	305	-51	-14,3%
GrS (VbS) Franzstr./Goldberg	422	346	302	283	306	324	305	310	-112	-26,5%
GrS Henry-van-de-Velde	320	273	257	310	306	312	311	321	1	0,3%
GGrS Janusz Korczak	266	294	214	217	214	217	214	238	-28	-10,5%
GGrS Karl Ernst Osthaus	442	369	364	361	345	353	384	386	-56	-12,7%
GGrS Kuhlerkamp	220	170	133	94	114	135	147	140	-80	-36,4%
KGrS Meinolfschule	308	311	270	242	226	213	243	265	-43	-14,0%
GrS HagenSchule pr. Montessori	0	0	0	54	53	35	30	24	24	
GGrS Eckesey, Geb.-Grimm	175	191	140	133	128	143	164	159	-16	-9,1%
KGrS Goetheschule	330	287	262	240	216	230	233	218	-112	-33,9%
GGrS Hilfe	294	259	239	164	165	192	210	201	-93	-31,6%
GGrS Hermann Löns	296	228	271	277	273	273	275	282	-14	-4,7%
KGrS Overberg	120	111	115	115	118	118	111	110	-10	-8,3%
GrS (VbS) Stein inkl. Liebfrauen	464	401	323	257	255	306	270	264	-200	-43,1%
GGrS Vinckeschule	294	226	152	156	179	171	181	194	-100	-34,0%
GrS Friedrich Harkort Westerbauer	317	249	187	192	261	230	248	223	-94	-29,7%
GGrS Geweke	278	243	265	302	303	323	349	368	90	32,4%
GGrS Hestert	211	202	214	205	207	215	218	190	-21	-10,0%
GrS Kipperschule	187	178	139	148	173	176	180	179	-8	-4,3%
GGrS Kückelhausen	269	280	145	0	0	0	0	0	-269	-100,0%
GGrS Spielbrink	204	119	98	94	0	0	0	0	-204	-100,0%
EGrS Freie Evangelische pr.	116	213	225	227	225	236	222	222	106	91,4%
GrS (VbS) Astrid Lindgren	307	295	300	220	221	213	242	245	-62	-20,2%
GrS Volmetal	249	225	185	154	163	194	198	191	-58	-23,3%
GGrS Berchum/Garenfeld	146	148	115	83	76	110	100	97	-49	-33,6%
GrS Heide Hohenlimburg	240	195	209	203	187	175	187	196	-44	-18,3%
GGrS Im Kley / Reh (VbS)	497	485	454	304	286	280	304	324	-173	-34,8%
GGrS Regenbogen	153	135	124	0	0	0	0	0	-153	-100,0%
KGrS Wesselbach	252	227	160	189	218	231	216	219	-33	-13,1%
FWS Rudolf-Steiner-Schule*	*	135	117	102	100	99	98	102		

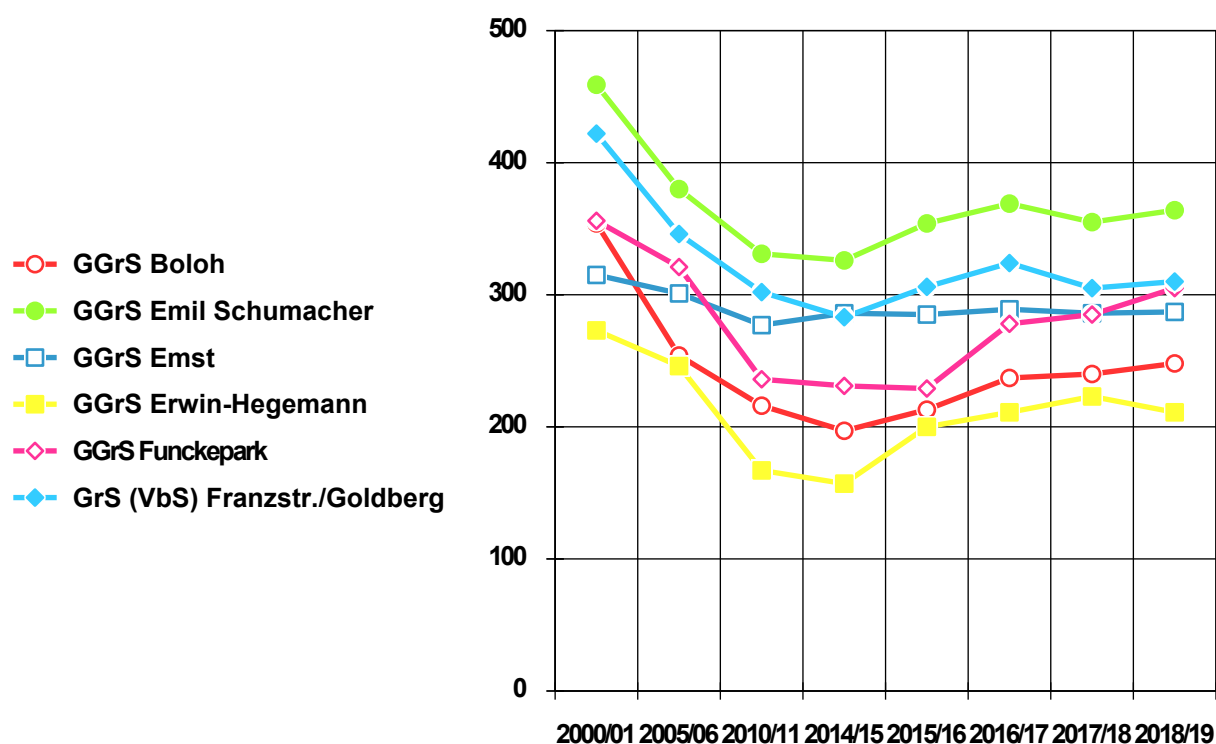
Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region

\*Nur Klasse 1 bis 4. Für die FWS liegen die Daten für 2000/01 nur insgesamt (Klasse 1-13) vor.

biregio, Bonn

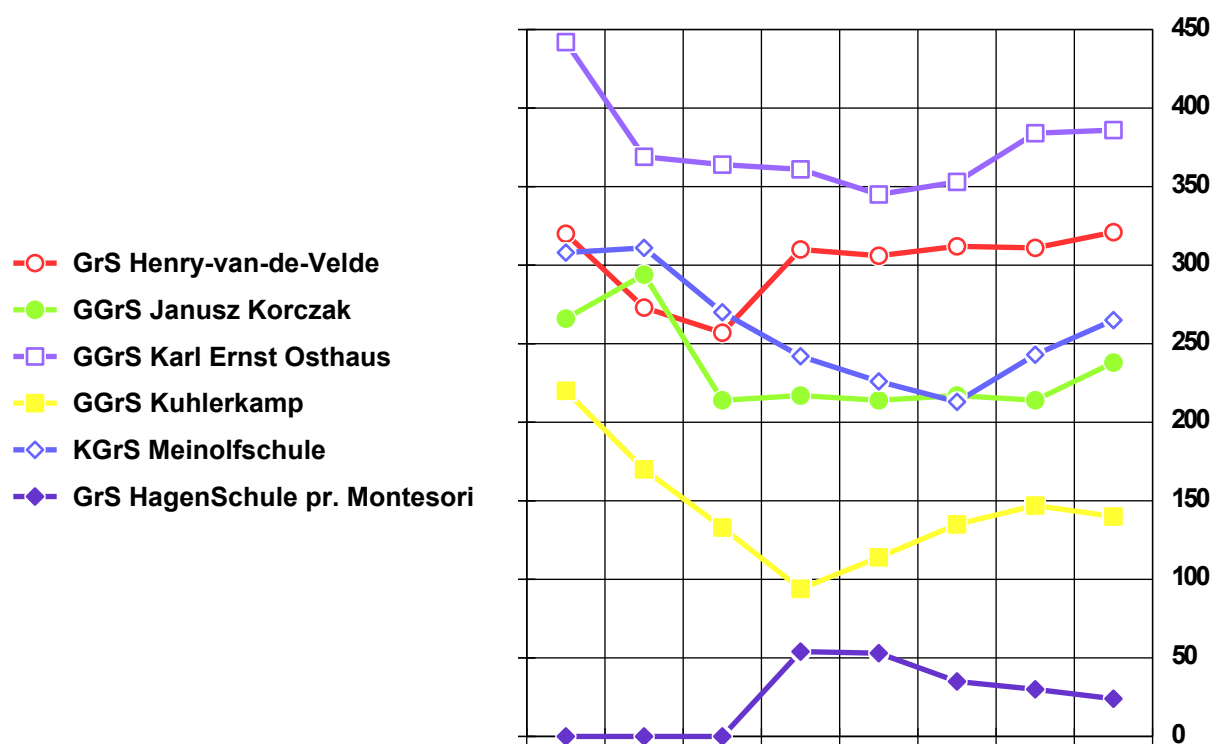


Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundschulen - Stadt Hagen - Mitte

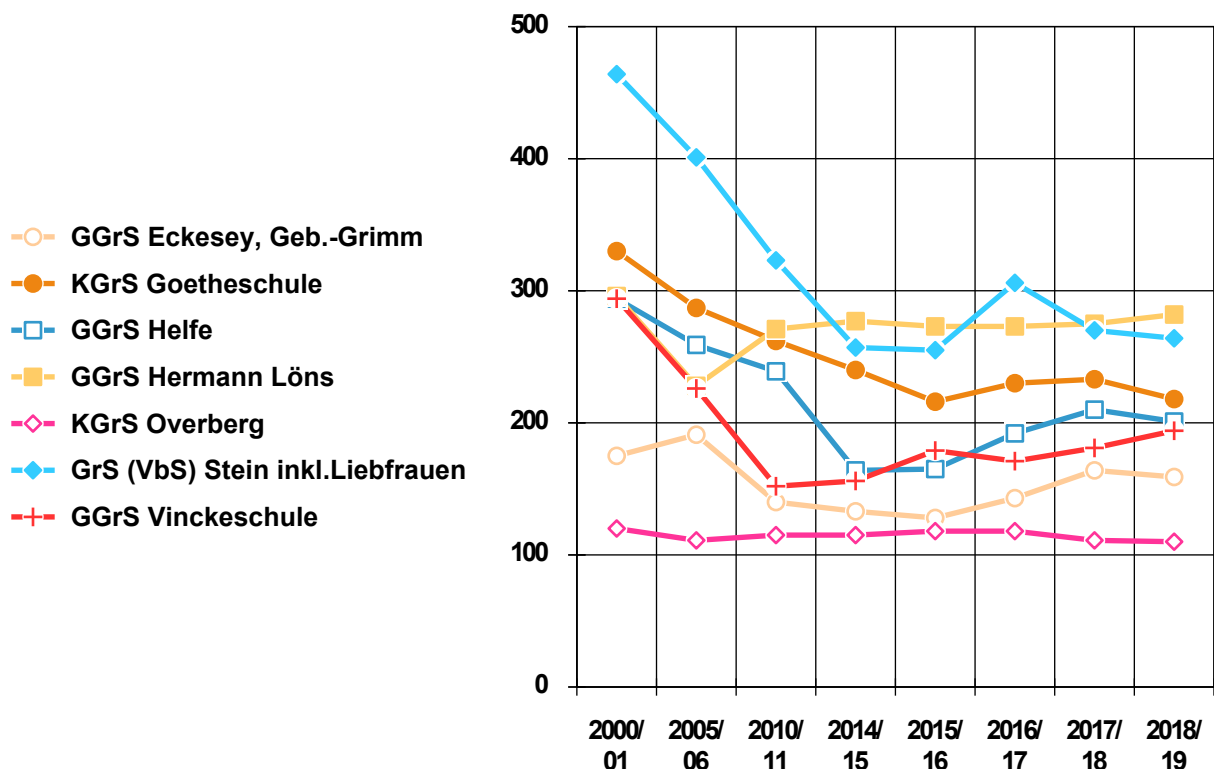


Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region

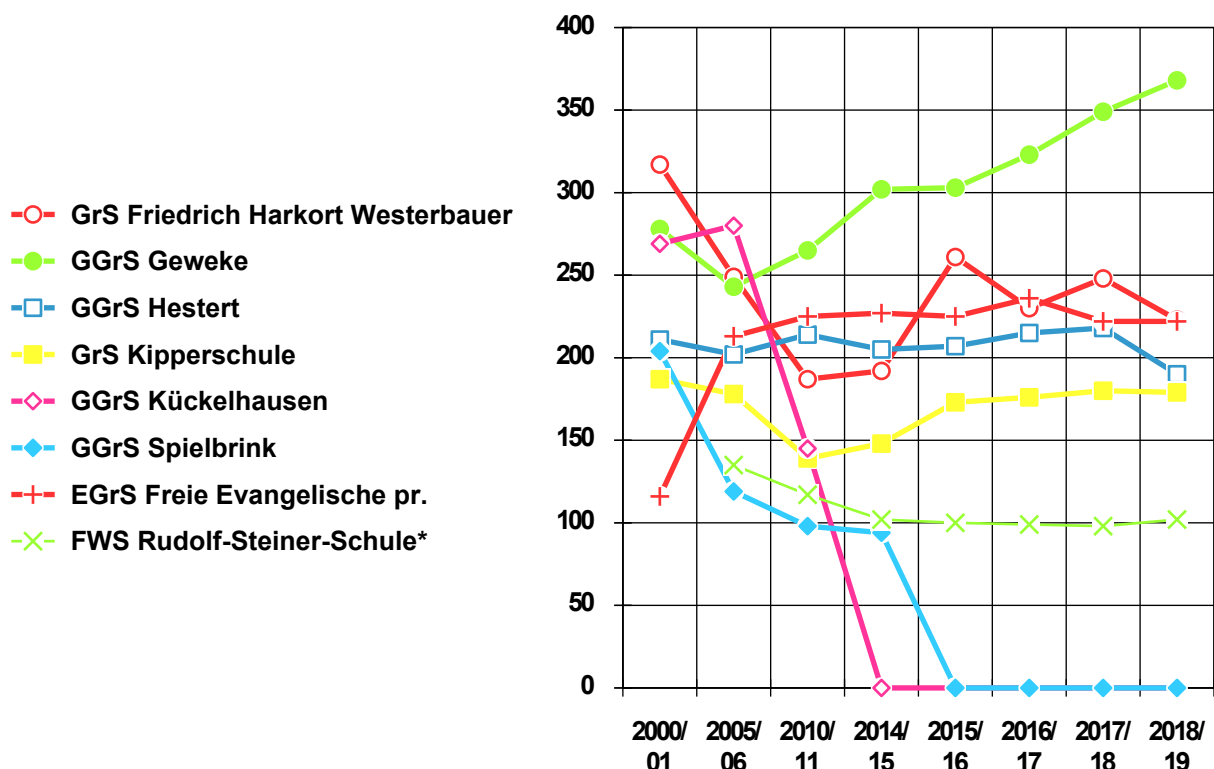
Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundschulen - Stadt Hagen - Mitte



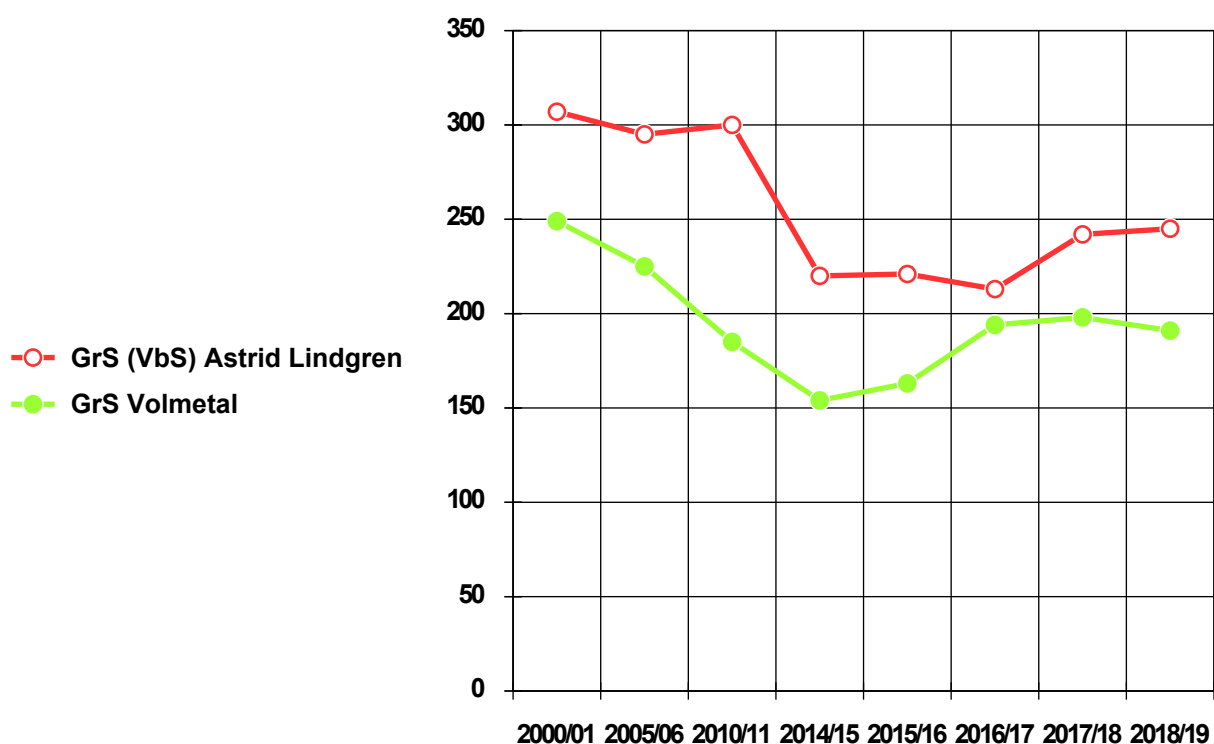
Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundschulen - Stadt Hagen - Nord

Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundschulen - Stadt Hagen - Haspe

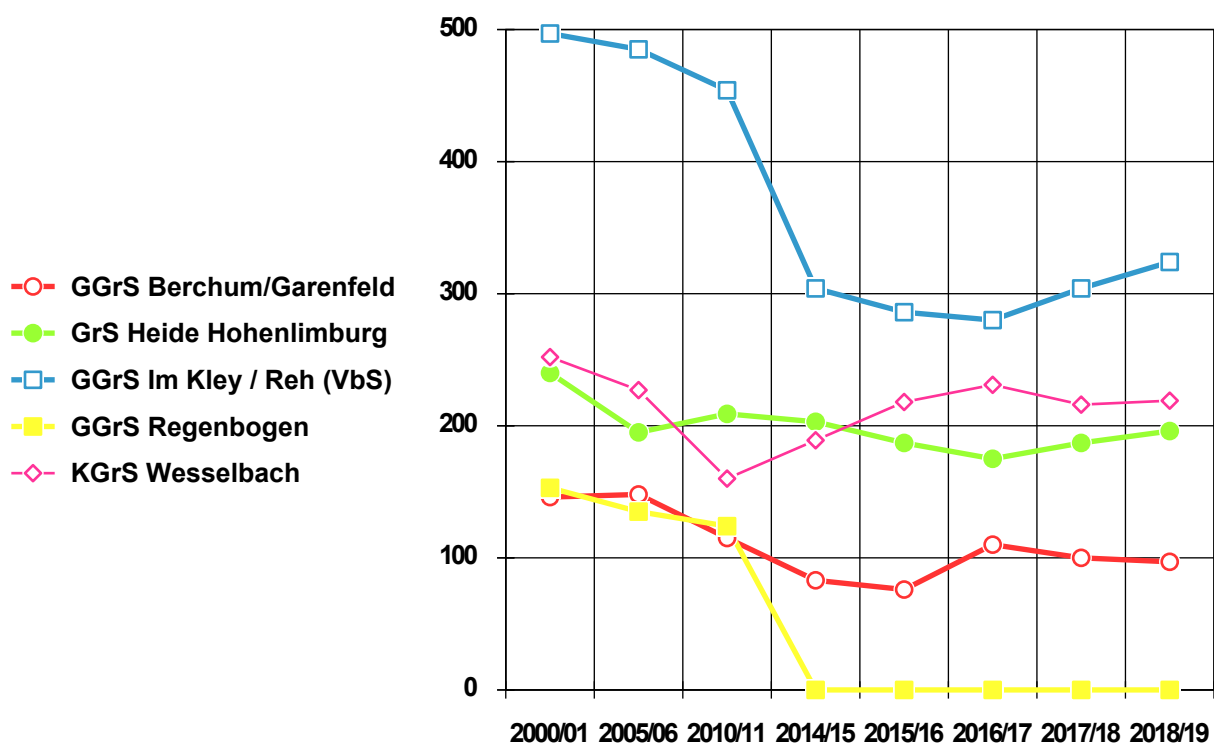


Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundschulen - Stadt Hagen - Eilpe/Dahl



Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundschulen - Stadt Hagen - Hohenlimburg





Gespiegelt wird die Schülerzahlentwicklung der weiterführenden Schulen in der Stadt Hagen und der Umgebung (u. a. Breckerfeld, Dortmund, Ennepetal, Gevelsberg, Herdecke, Iserlohn, Nachrodt-Wiblingwerde, Schalksmühle, Schwerte sowie Wetter. Diese große Region (dazu vgl. unten) verfügt über viele weiterführende Schulen {gewählte Abkürzungen: Hauptschulen (HS), Realschulen (RS), Gymnasien (GY), Gesamtschulen (GE), Sekundarschulen (SeK), einen Schulversuch (S 1-10) mit einer Primusschule und Freie Waldorfschulen (FWS)}.

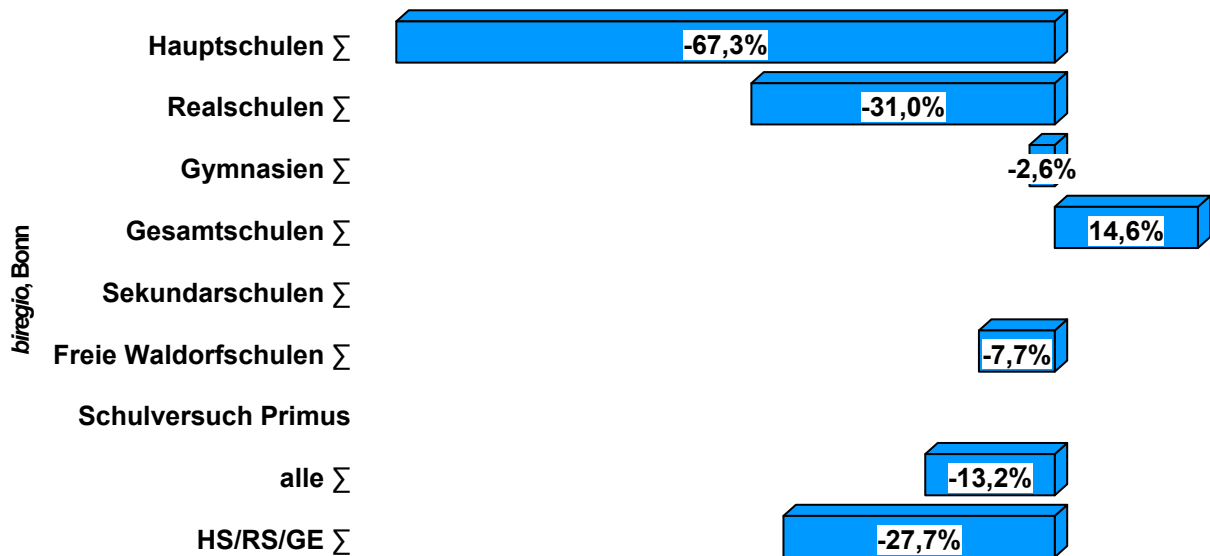
Haben die Schulen dieser Region im Schuljahr 2000/01 noch 75.856 Schüler versorgt, sind es im Schuljahr 2018/19 mit 65.817 Schülern 10.039 weniger (-13%). Die Schulform Hauptschule unterrichtet 9.392 Schüler weniger (-67%), die Realschule 5.578 weniger (-31%), das Gymnasium 721 weniger (-3%) und die Gesamtschule 2.111 Schüler mehr (15%). Die eingeführte Sekundarschule bindet nunmehr 3.161 Schüler und der Schulversuch 498. Die Freie Waldorfschule unterrichtet 118 Schüler (-8%) weniger.

Die Gegenüberstellung der Schülerzahlen für die gesamten Schulen sowie für die einzelnen Schulformen in zwei ausgewählten Schuljahren (hier die Schuljahre 2018/19 vs. 2000/01) für die Stadt Hagen und ihre Region zeigt: Die Schülerzahlen in den Hauptschulen und Realschulen nehmen deutlich bis dramatisch ab. Auch die Gymnasien haben zwischen den hier ausgewählten zwei Schuljahren 2000/01 und 2018/19 an Schülern verloren, ebenso die Freien Waldorfschulen. Anteilig jedoch haben die Gymnasien hinzugewonnen und auch unter Anbetracht der Umstellung auf G8, durch den ein ganzer Jahrgang weggefallen ist, ist dieser leichte Verlust als Gewinn zu lesen. Lediglich die Gesamtschulen haben deutlich mehr Schüler als 2000/01. Die Sekundarschule wurde als Schulform neu eingeführt und hat 2018/19 insgesamt 3161 Schüler in der Region und ebenfalls der neue Schulversuch hat insgesamt 498 Schüler. Deutlich wird der starke Rückgang der Haupt- und Realschulen im zeitlichen Verlauf, während die Gesamtschulen und die Sekundarschulen große Anteile dieser Schulformen übernommen haben.

Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen in der Region insgesamt im Vergleich°						
Nordrhein-Westfalen						
	2000/01		2018/19		+/- in %	
	Schüler	Anteil	Schüler	Anteil		
<b>Hauptschulen</b> ∑	13.958	18%	4.566	7%	<b>-9.392</b>	<b>-67%</b>
<b>Realschulen</b> ∑	17.992	24%	12.414	19%	<b>-5.578</b>	<b>-31%</b>
<b>Gymnasien</b> ∑	27.951	37%	27.230	41%	<b>-721</b>	<b>-3%</b>
<b>Gesamtschulen</b> ∑	14.432	19%	16.543	25%	<b>2.111</b>	<b>15%</b>
<b>Sekundarschulen</b> ∑	0	0%	3.161	5%	<b>3.161</b>	
<b>Freie Waldorfschulen</b> ∑	1.523	2%	1.405	2%	<b>-118</b>	<b>-8%</b>
<b>Schulversuch Primus</b>	0	0%	498	1%	<b>498</b>	
<b>alle</b> ∑	<b>75.856</b>	<b>100%</b>	<b>65.817</b>	<b>100%</b>	<b>-10.039</b>	<b>-13%</b>
<b>HS/RS/GE</b> ∑	46.382	61%	33.523	51%	<b>-12.859</b>	<b>-28%</b>
°ohne Sonstige						<i>biregio, Bonn</i>

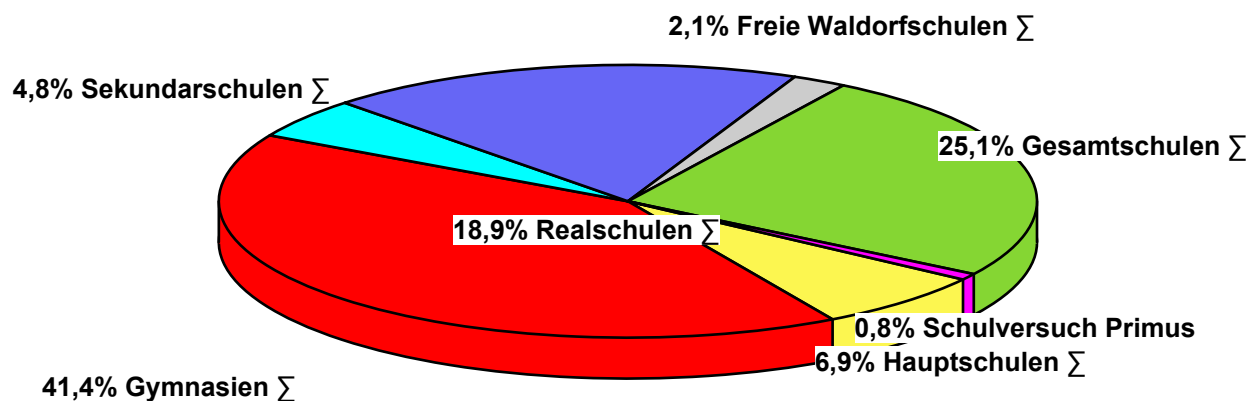


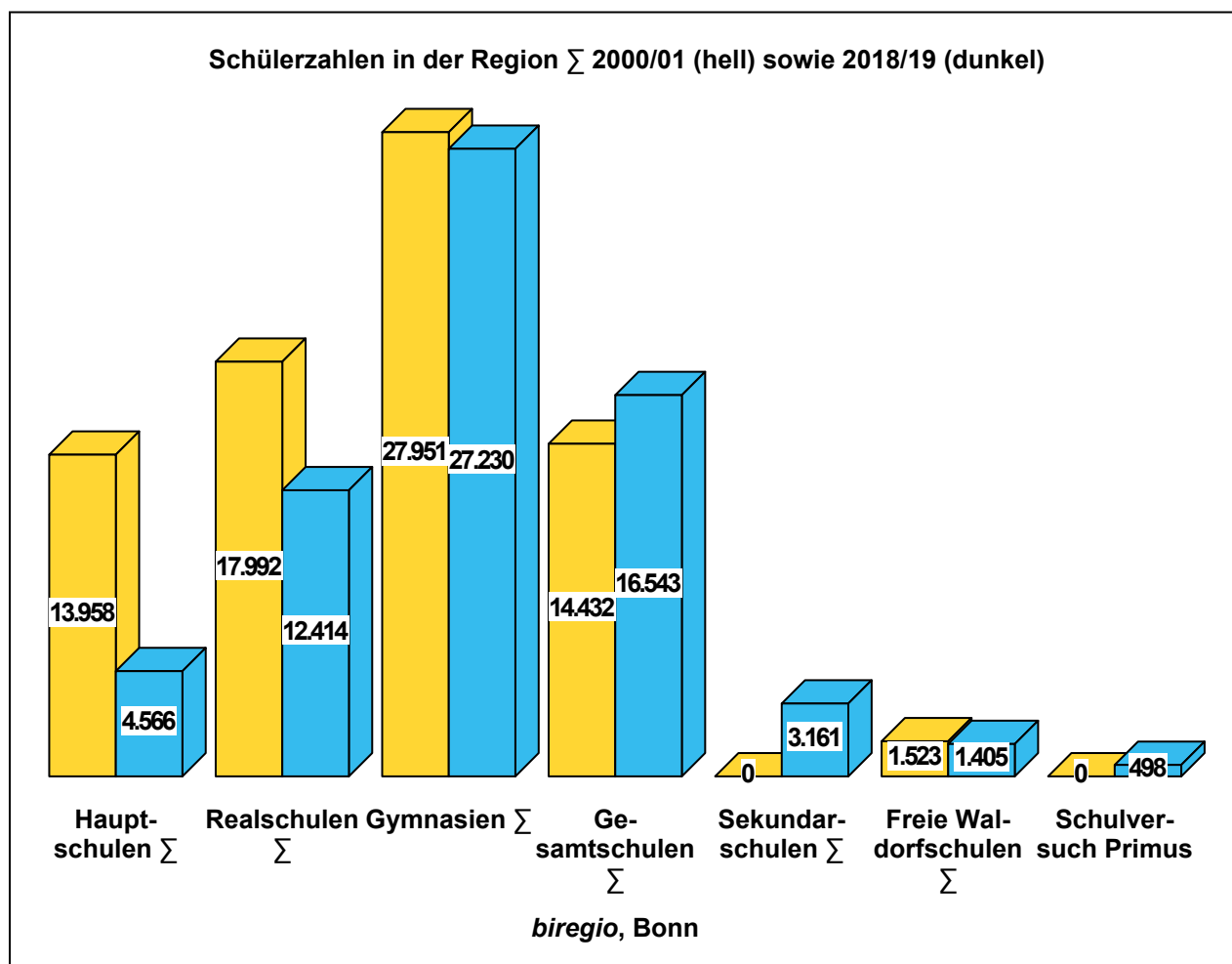
Schülerzahlentwicklung zwischen 2000/01 und 2018/19  
nach Schulformen in der Region insgesamt



Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region

Strukturquoten in der Region insgesamt -  
Anteile der Schulformen an den Schülern in Prozent, Schuljahr 2018/19



Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region

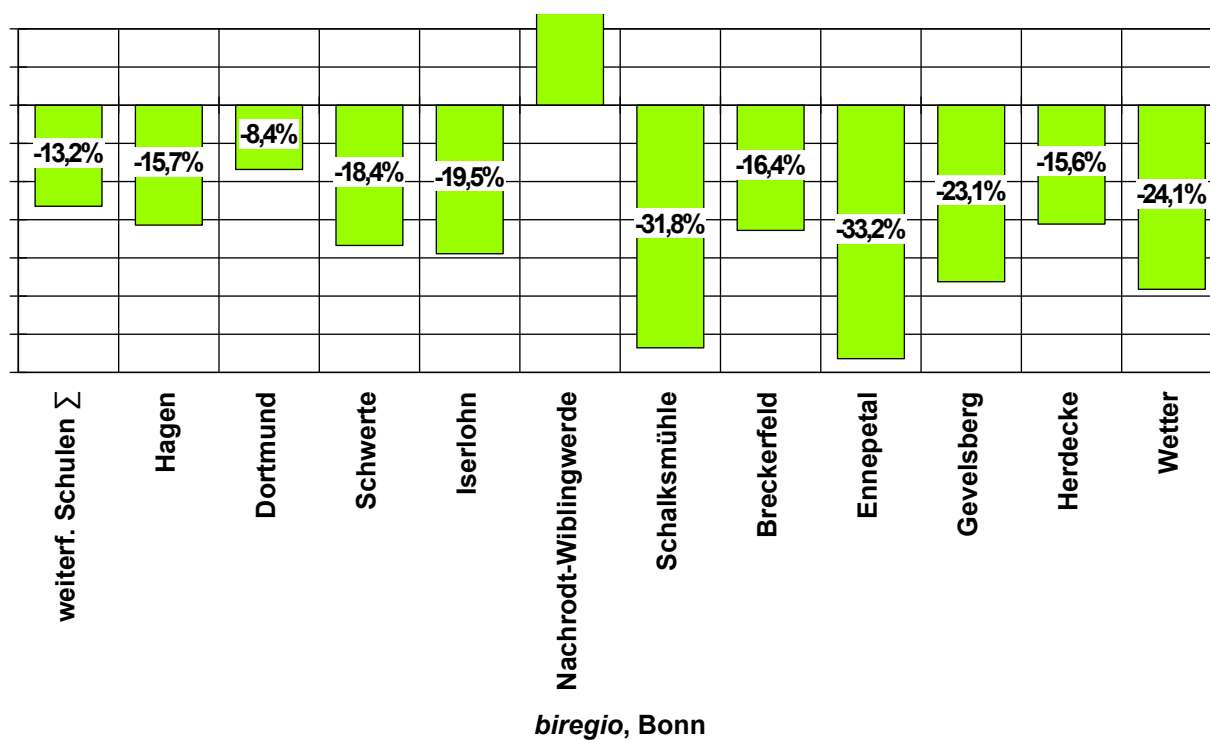
Einen Überblick über die Schülerzahlentwicklung in der Stadt Hagen und den Kommunen (vgl. diese unten in der Tabelle) der Umgebung lenkt der Blick auf die Region insgesamt; diesem folgt die Entwicklung der Einzelschulen:

Schülerzahlen in ausgewählten Schulstandorten									Veränderungen	
in der Sekundarstufe I+II										
	2000/01	2005/06	2010/11	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	abs.	in %
<b>weiterf. Schulen <math>\Sigma</math></b>	<b>75.856</b>	<b>77.657</b>	<b>72.782</b>	<b>67.211</b>	<b>66.914</b>	<b>67.216</b>	<b>66.328</b>	<b>65.817</b>	<b>-10.039</b>	<b>-13,2%</b>
Hagen	15.791	16.103	14.810	13.719	13.650	13.636	13.425	13.311	-2.480	-15,7%
Dortmund	38.879	39.879	38.124	35.765	35.689	35.975	35.579	35.607	-3.272	-8,4%
Schwerte	3.936	3.932	3.728	3.508	3.428	3.327	3.277	3.213	-723	-18,4%
Iserlohn	7.874	7.969	7.560	6.719	6.657	6.609	6.472	6.342	-1.532	-19,5%
Nachrodt-Wiblingwerde	200	157	134	301	338	387	445	409	209	104,5%
Schalksmühle	730	783	443	228	290	371	453	498	-232	-31,8%
Breckerfeld	683	693	699	630	591	581	561	571	-112	-16,4%
Ennepetal	2.021	2.151	2.107	1.788	1.664	1.640	1.515	1.350	-671	-33,2%
Gevelsberg	2.102	2.182	1.841	1.590	1.662	1.747	1.672	1.616	-486	-23,1%
Herdecke	1.612	1.678	1.531	1.324	1.324	1.332	1.348	1.361	-251	-15,6%
Wetter	2.028	2.130	1.805	1.639	1.621	1.611	1.581	1.539	-489	-24,1%
									<i>biregio, Bonn</i>	

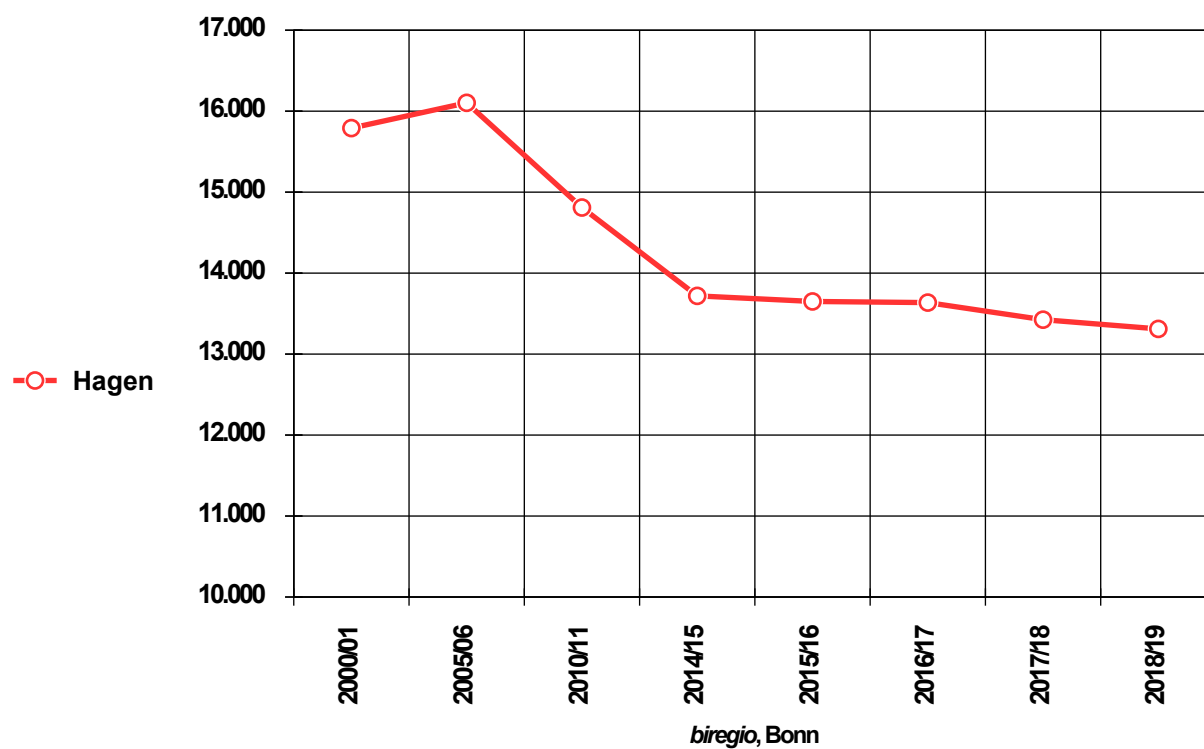


Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region

Veränderung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen  
nach Schulstandorten - 2000/01 versus 2018/19

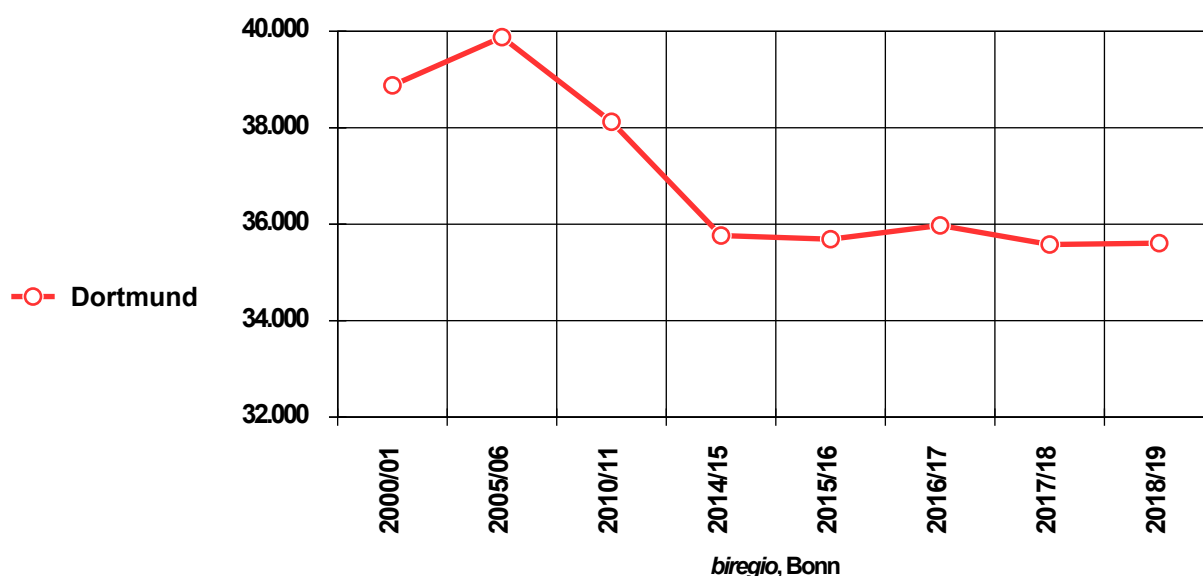


Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



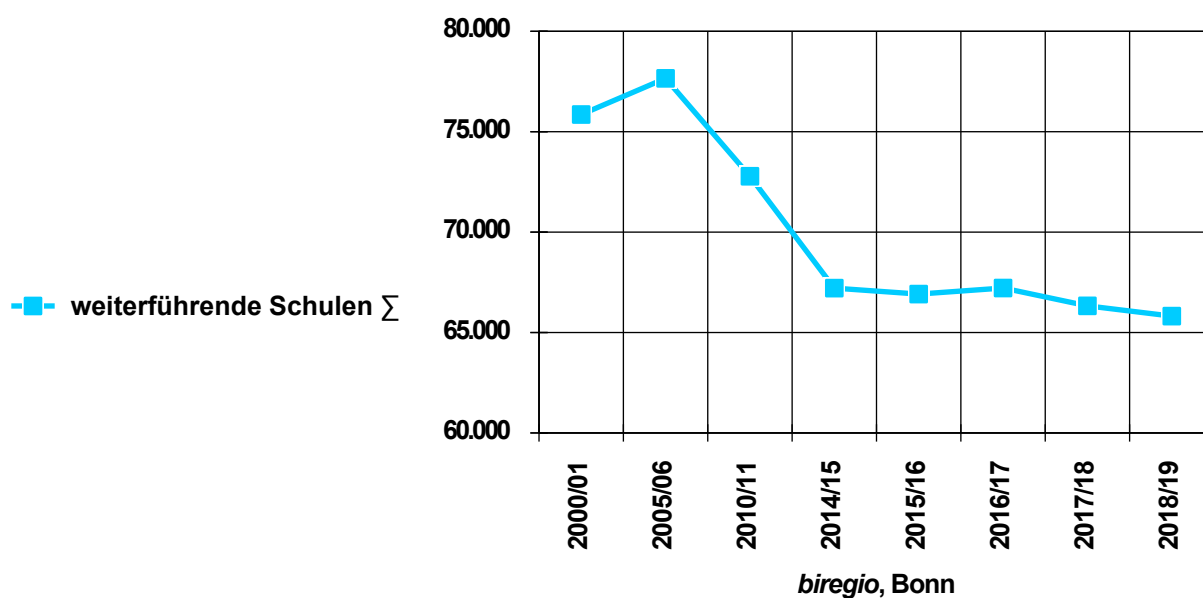
Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



Die folgende Grafik zeigt die Schülerzahl der weiterführenden Schulen in der gesamten zu behandelnden Region im Verlauf der Schuljahre von 2000/01 (75.856 Schüler) bis 2018/19 (65.817 Schüler):

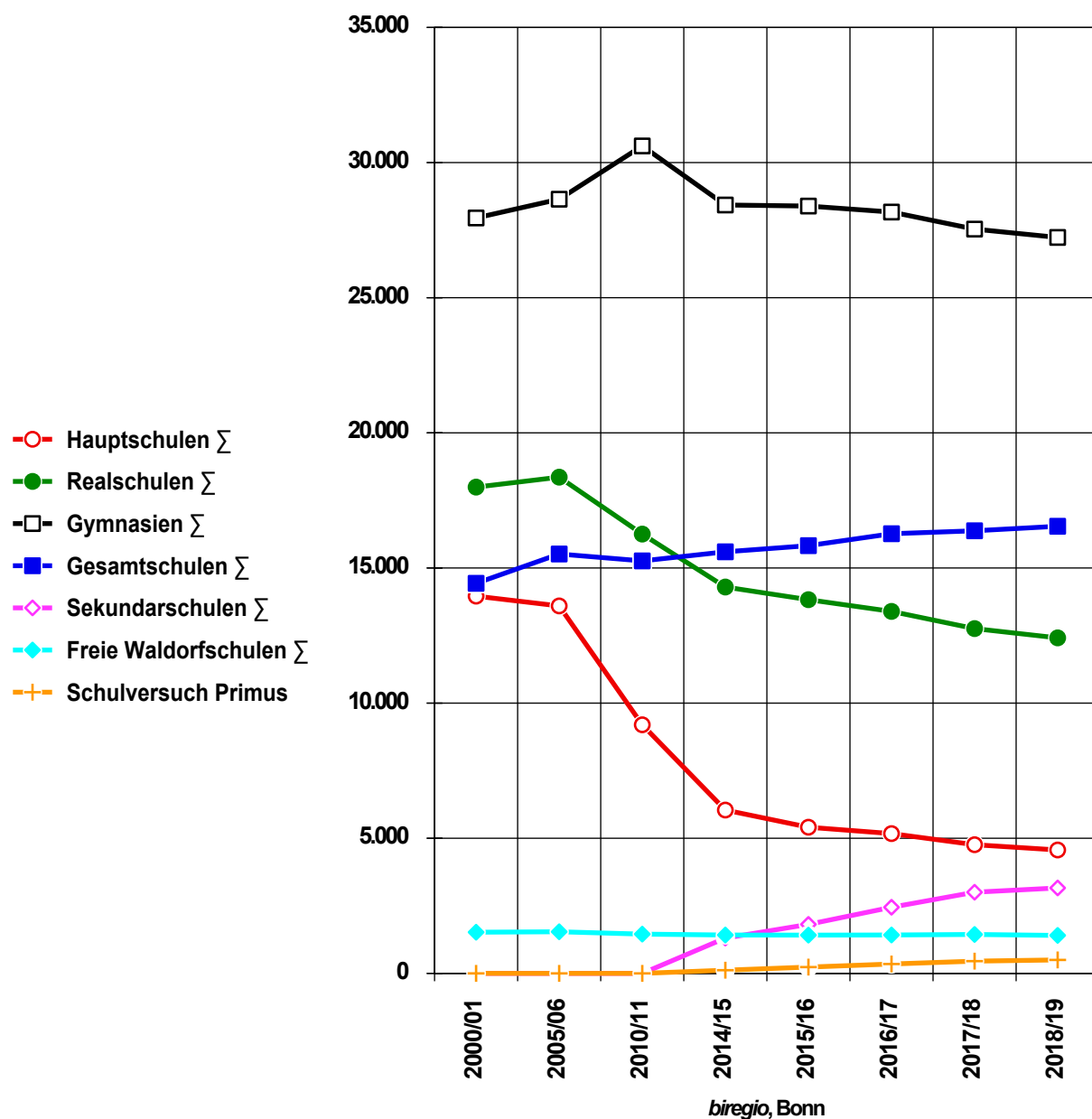
Entwicklung der Schülerzahlen in der Region insgesamt



Deutlich zeigt die folgende Grafik, welche Schulformen von den Eltern mit ihren Kindern stärker oder schwächer oder aber gleich stark in den Blick genommen worden sind:



Entwicklung der Schülerzahlen in der Region insgesamt: nach Schulformen



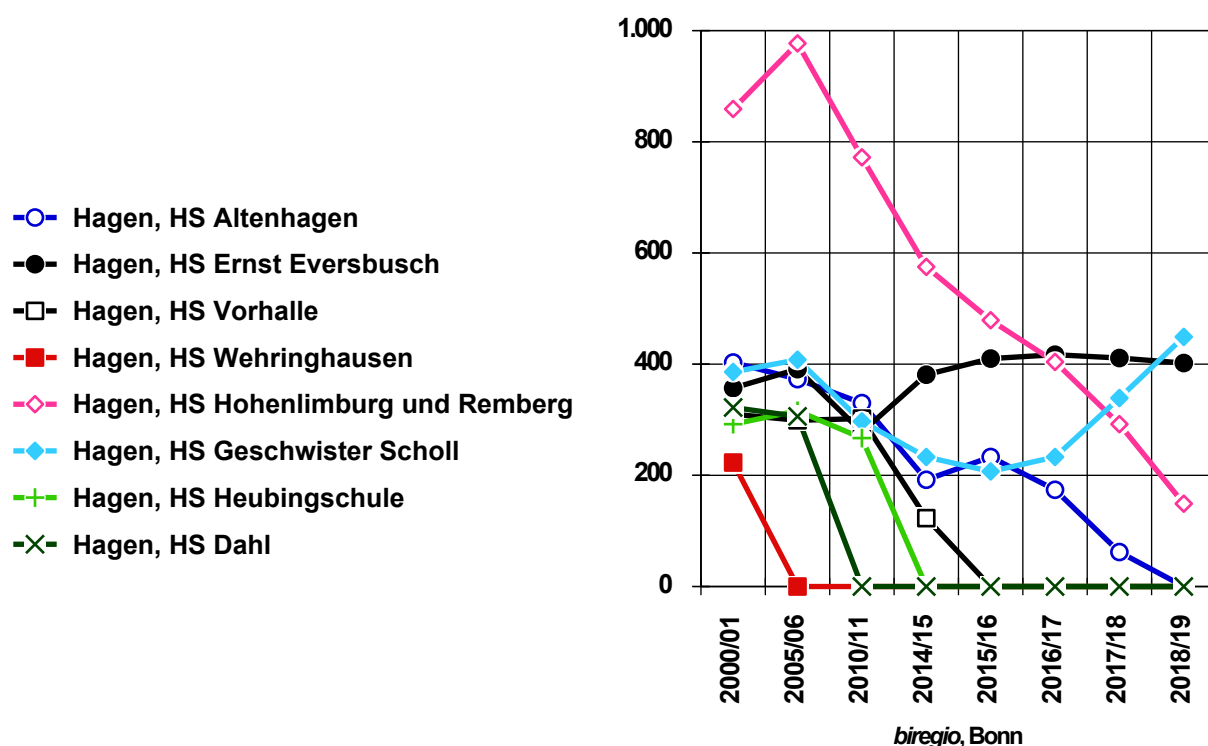
Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region

Fast alle ehemaligen Hauptschulen sind aufgelöst oder in Gesamtschulen umgewandelt worden. Die wenigen noch bestehenden oder ebenfalls auslaufenden Schulen werden grafisch zusammen gefasst. Schon heute scheint die Schulform Hauptschule ein Relikt zu sein. Es gibt schon Kommunen ohne Hauptschulen mit den entsprechenden Herausforderungen für Gesamtschulen und Realschulen, die nun 'offene' oder 'heimliche' Werkrealschulzüge führen müssen. Etliche Realschulen hingegen weisen (auch durch die Schwäche der Schulform Hauptschule) stabile Schülerzahlen auf. Die Gesamtschulen nehmen insgesamt gesehen eine stabile bis aufbauende Entwicklungslinie ein. Anders ist es bei den Gymnasien mit in der Regel stabilen, aber auch solche mit fallenden oder steigenden Schülerzahlen:

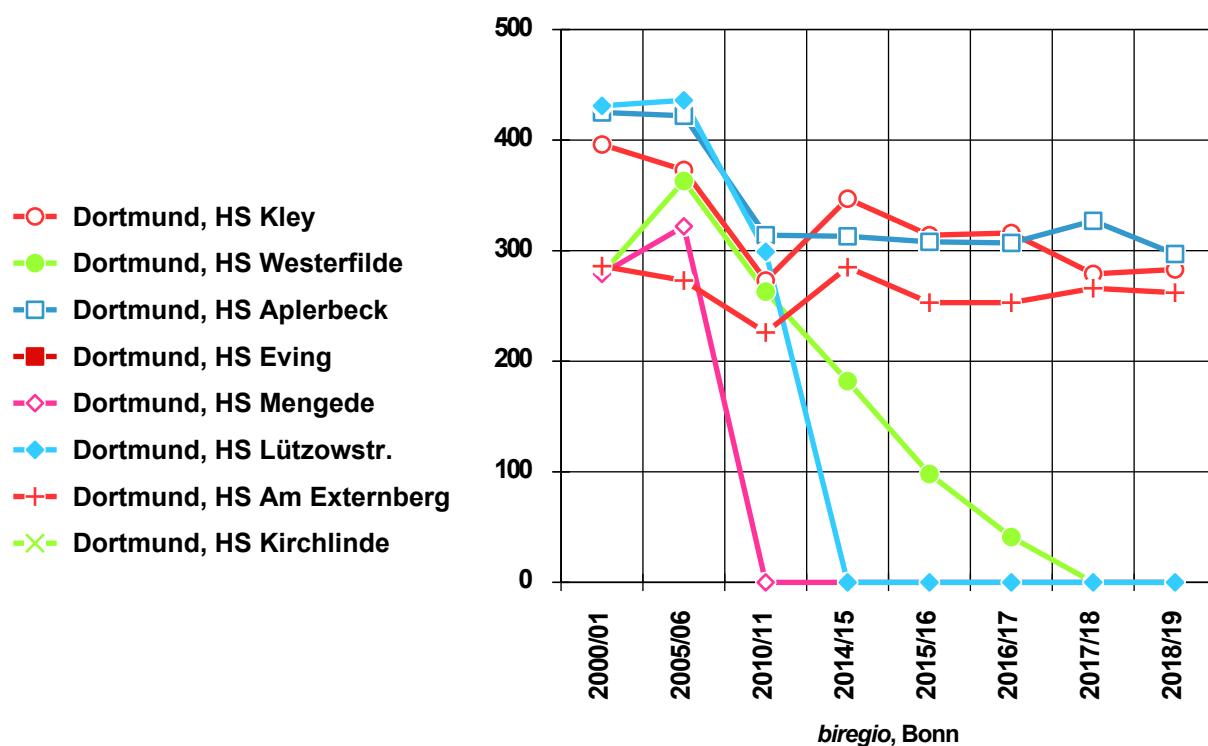




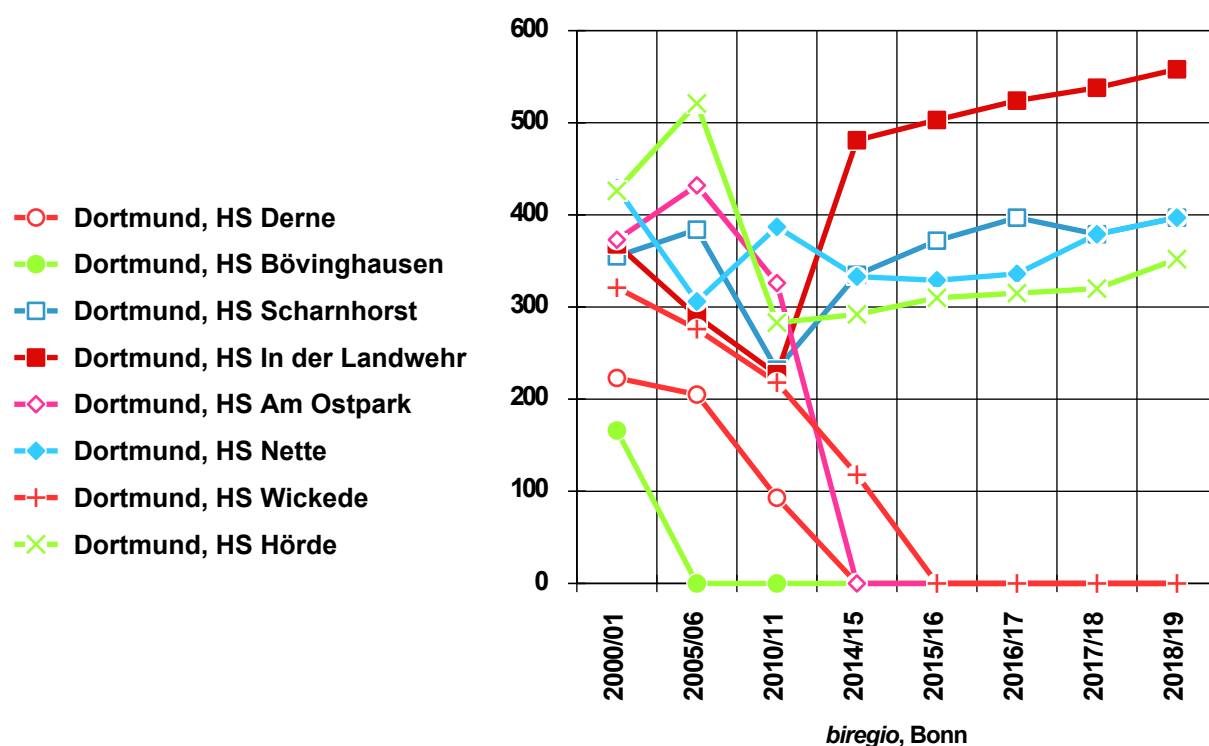
Entwicklung der Schülerzahlen an Schulen in der Sekundarstufe I im Vergleich

Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region

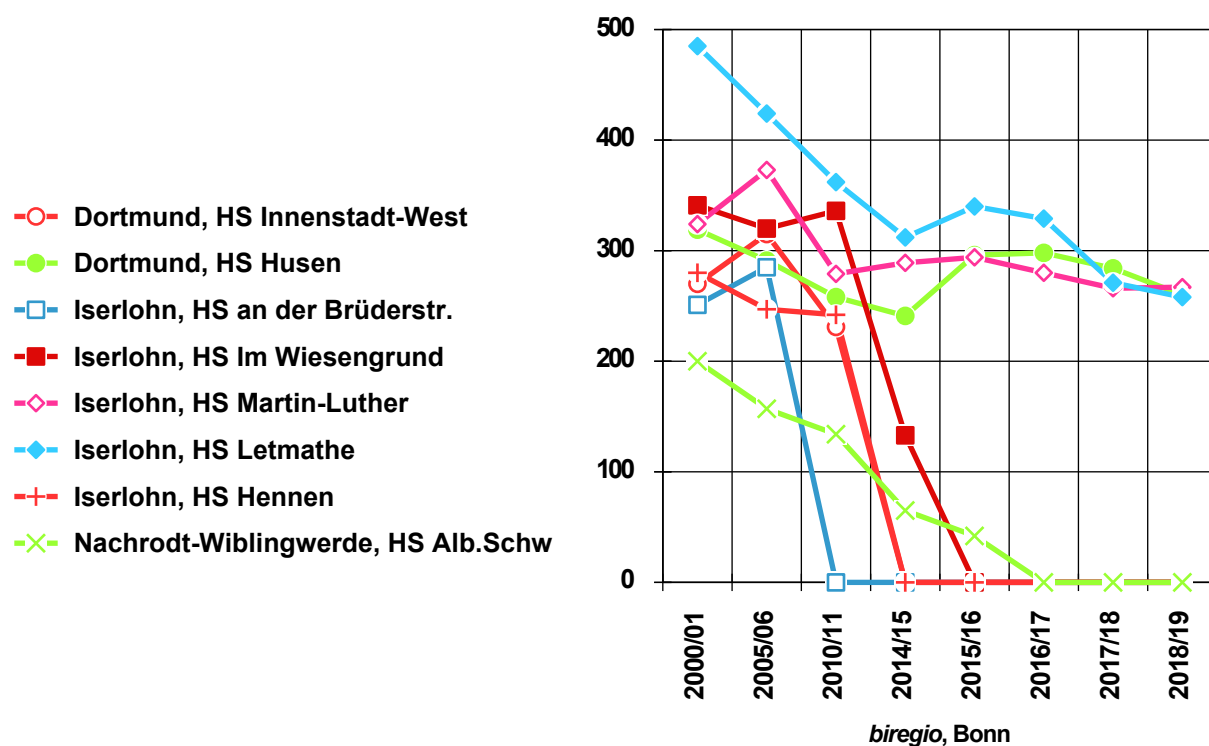
Entwicklung der Schülerzahlen an Schulen in der Sekundarstufe I im Vergleich



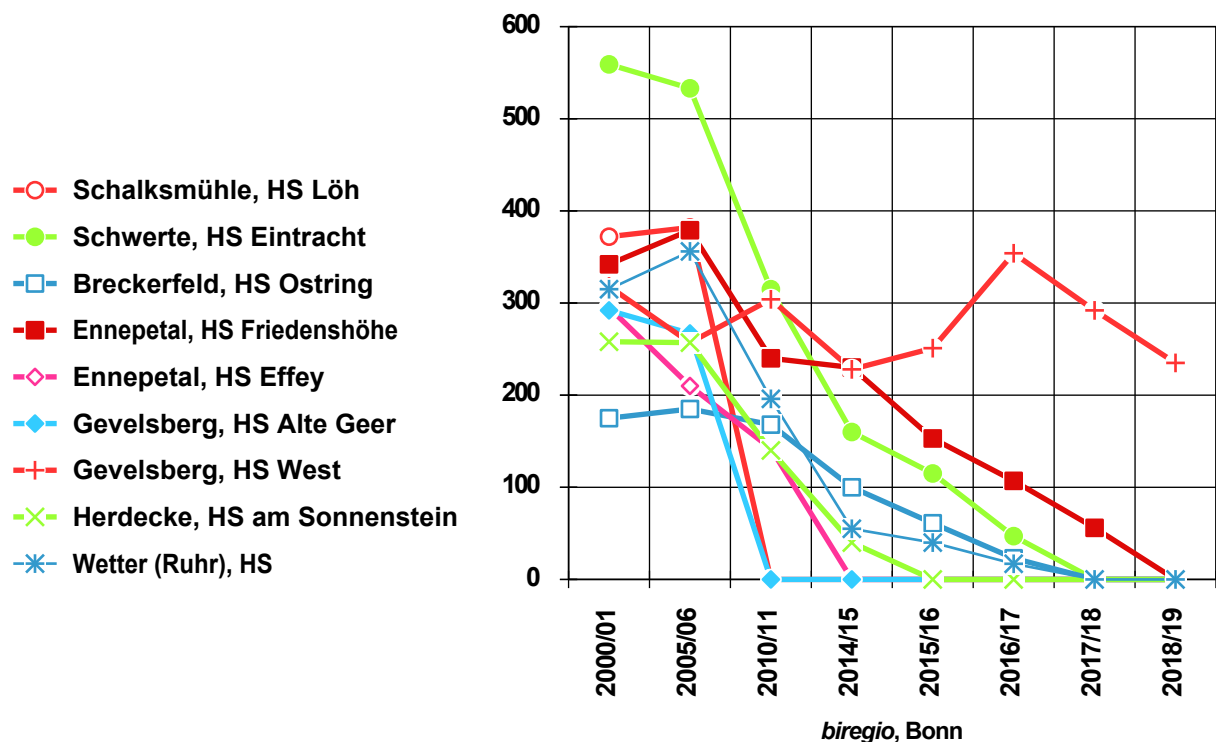
Entwicklung der Schülerzahlen an Schulen in der Sekundarstufe I im Vergleich

Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region

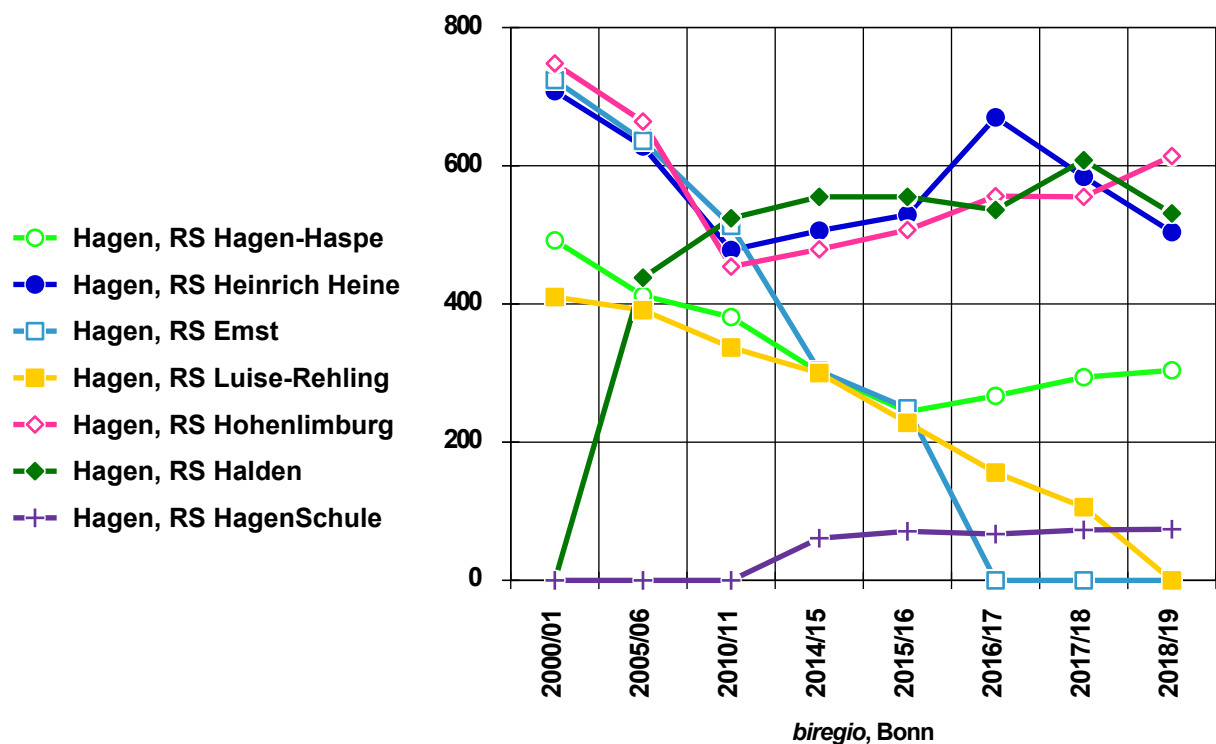
Entwicklung der Schülerzahlen an Schulen in der Sekundarstufe I im Vergleich



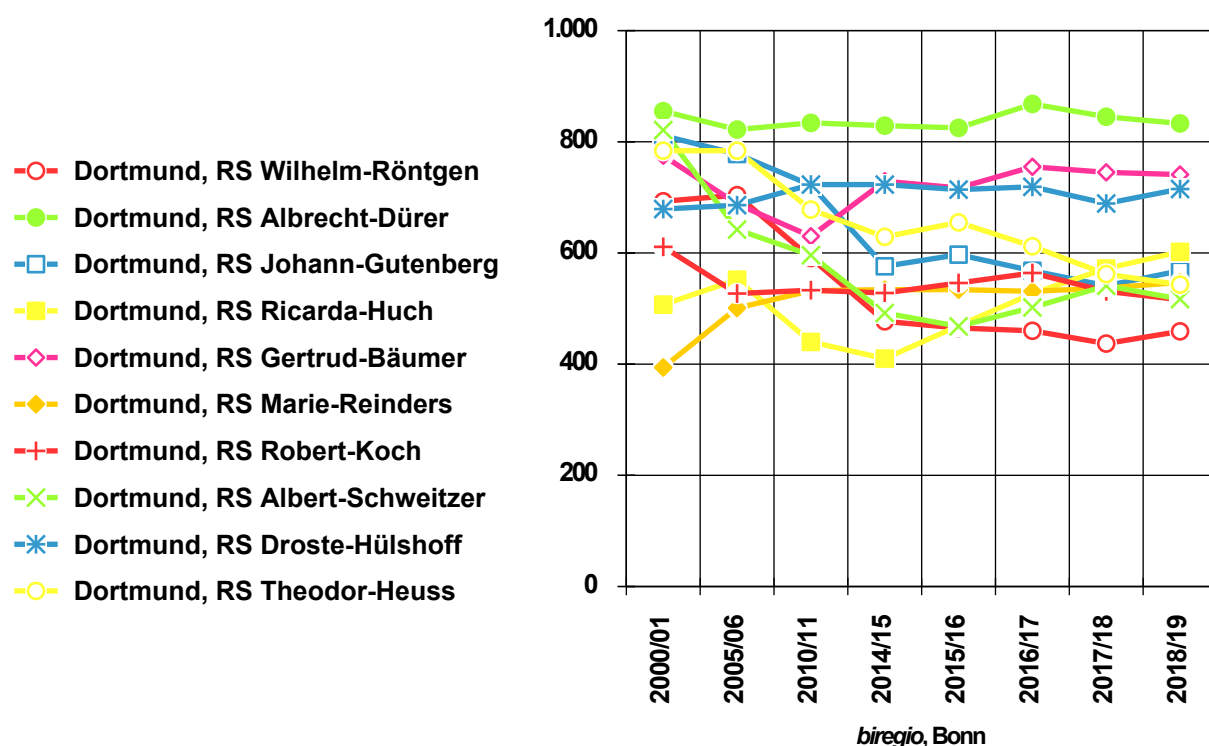
Entwicklung der Schülerzahlen an Schulen in der Sekundarstufe I im Vergleich

Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region

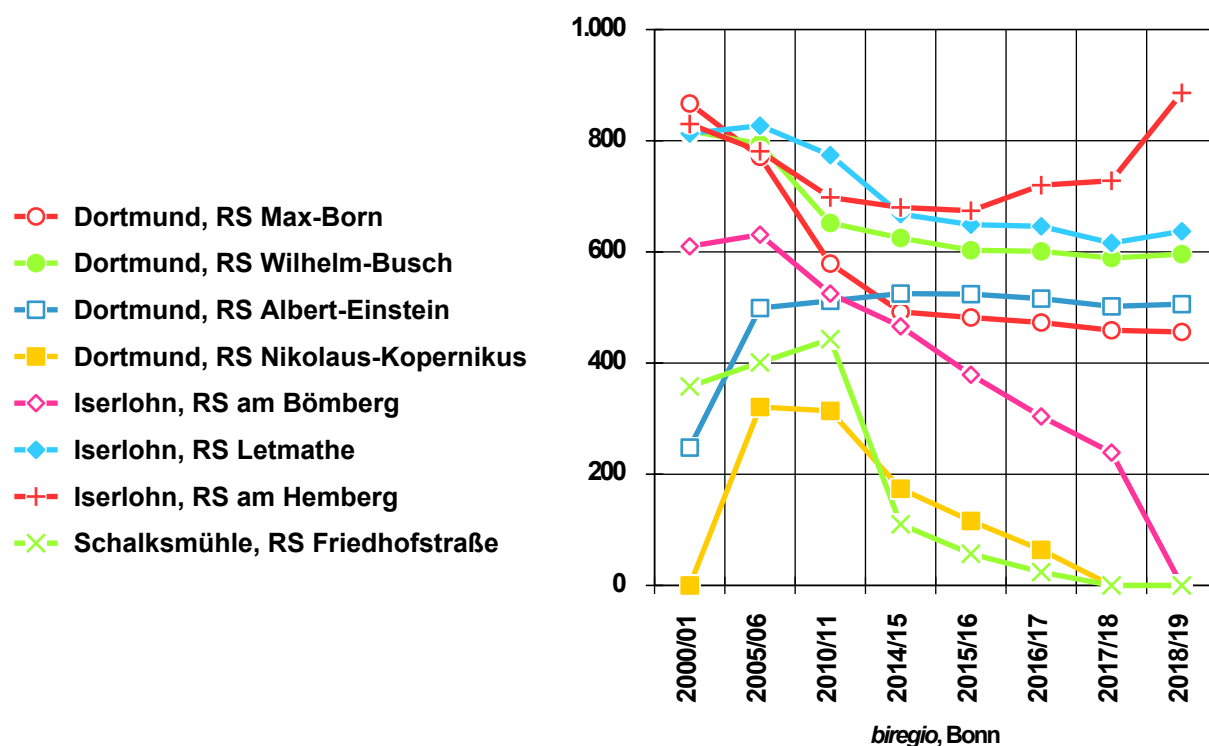
Entwicklung der Schülerzahlen an Schulen in der Sekundarstufe I im Vergleich



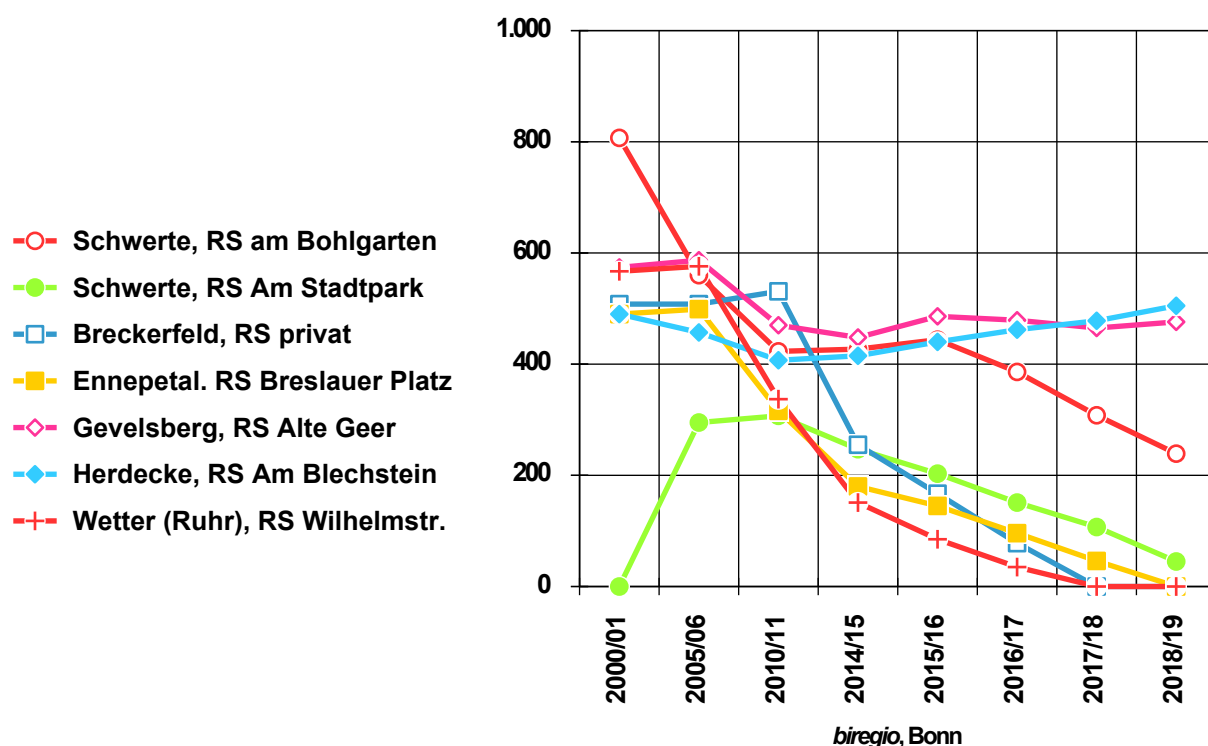
Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region

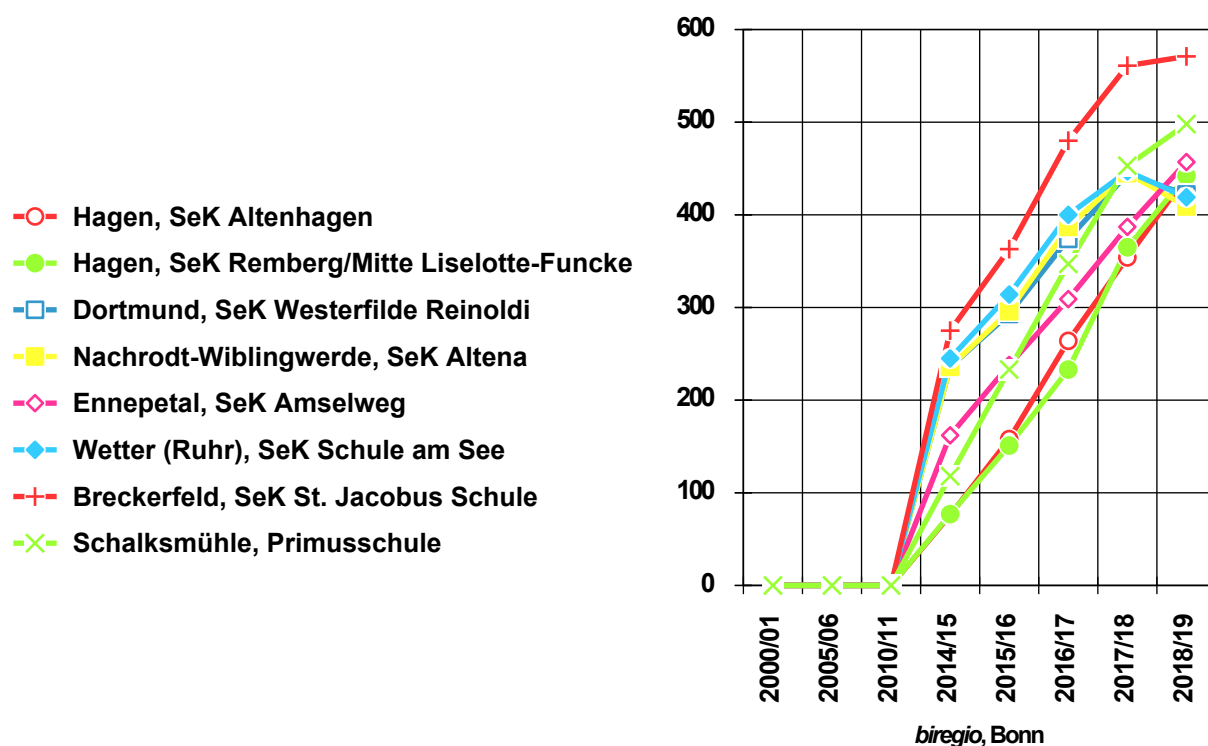
Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



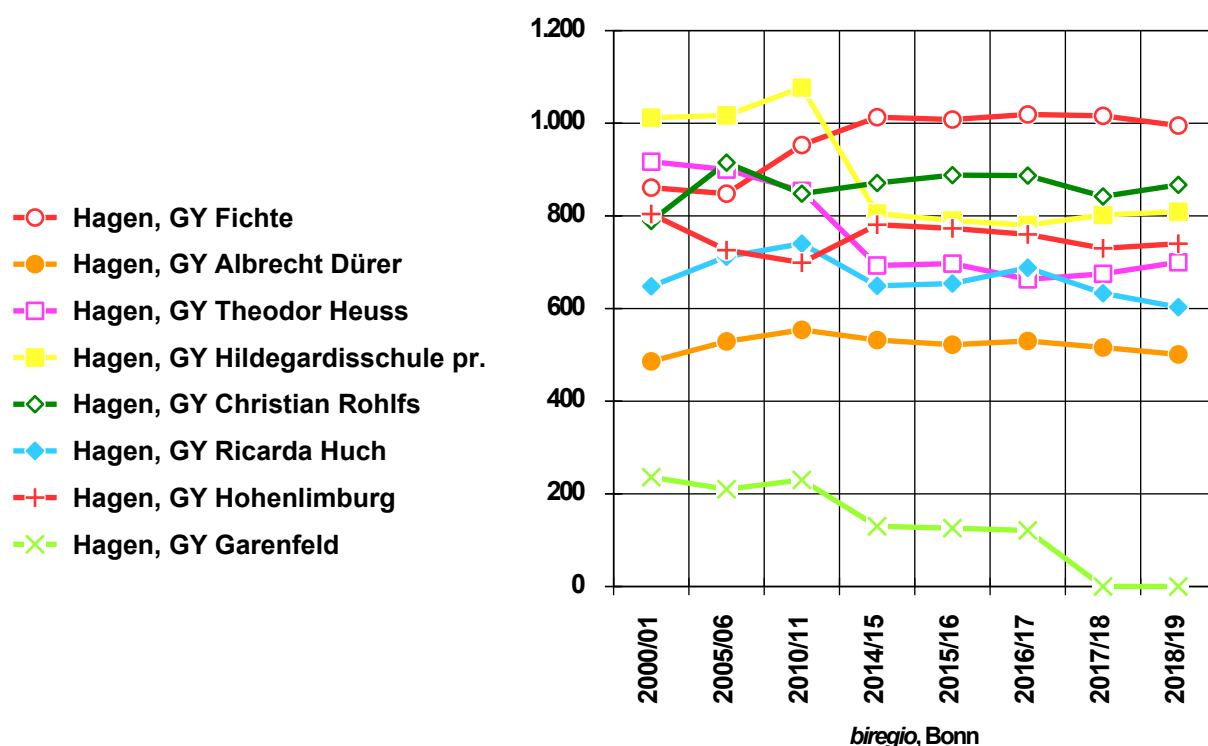
Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region

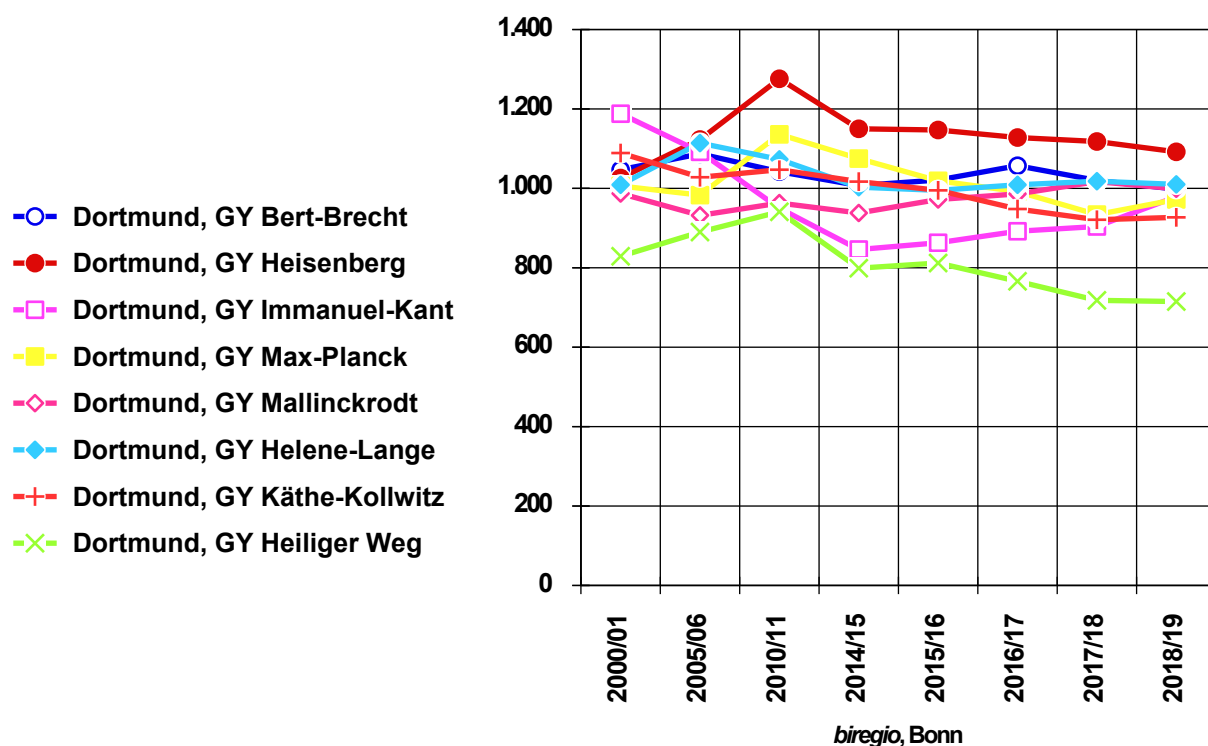
Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



Entwicklung der Schülerzahlen an Schulen mit einer Sekundarstufe II im Vergleich

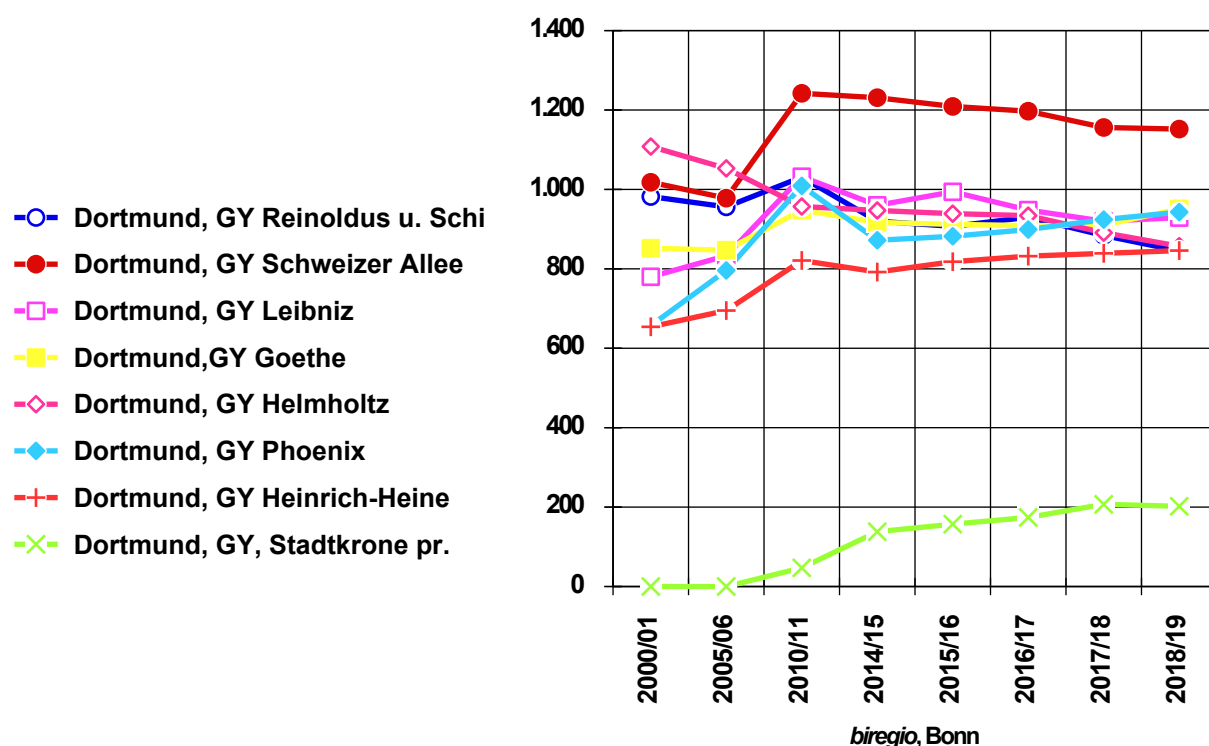
Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an Schulen mit einer Sekundarstufe II im Vergleich

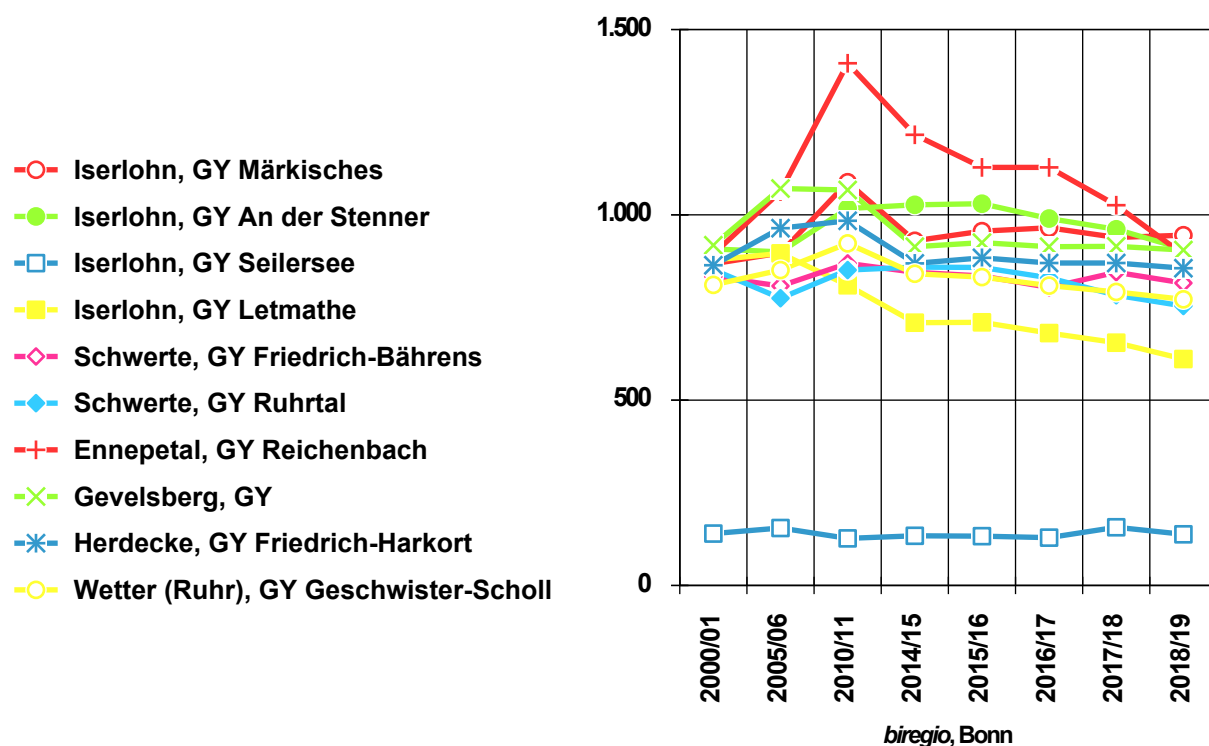




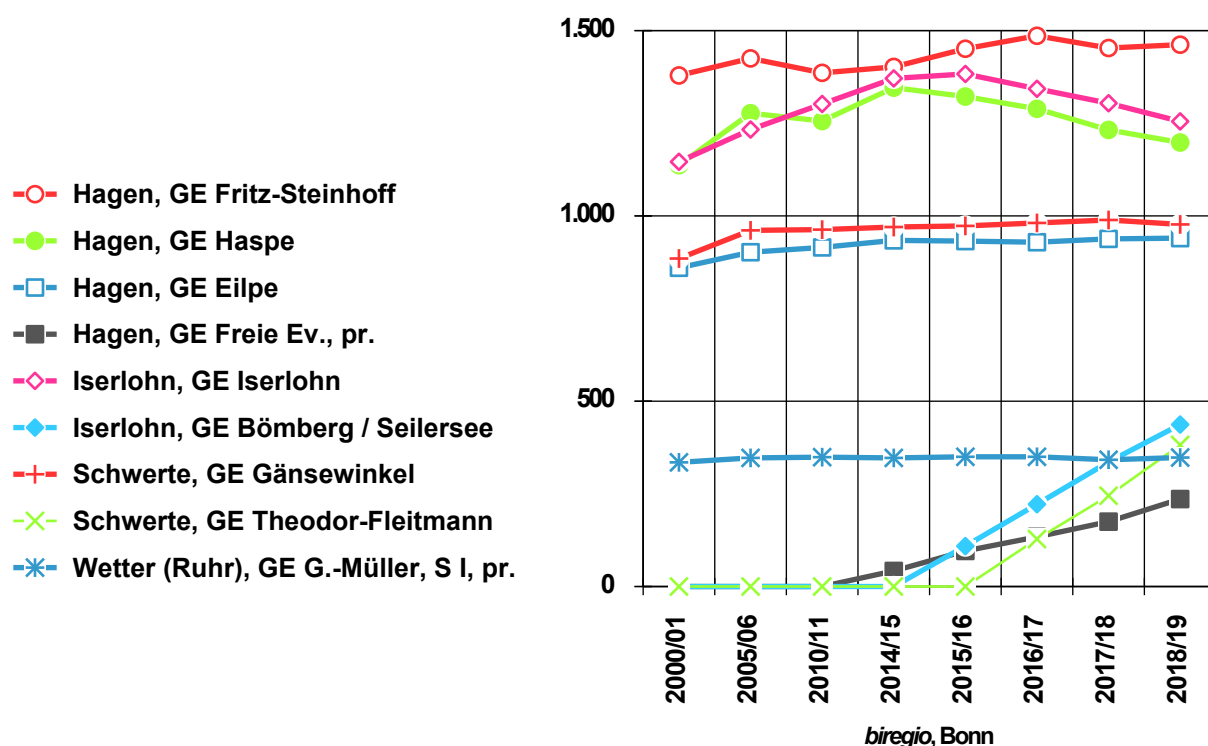
Entwicklung der Schülerzahlen an Schulen mit einer Sekundarstufe II im Vergleich



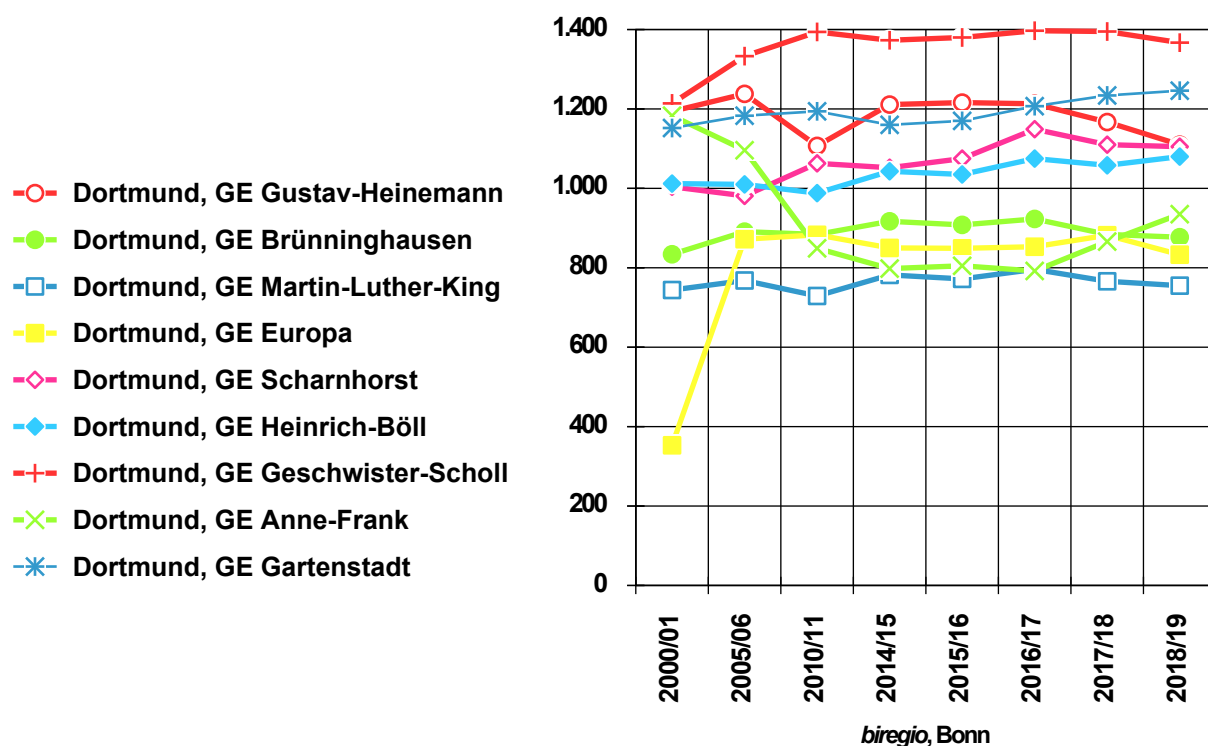
Entwicklung der Schülerzahlen an Schulen mit einer Sekundarstufe II im Vergleich



Entwicklung der Schülerzahlen an Schulen mit einer Sekundarstufe II im Vergleich

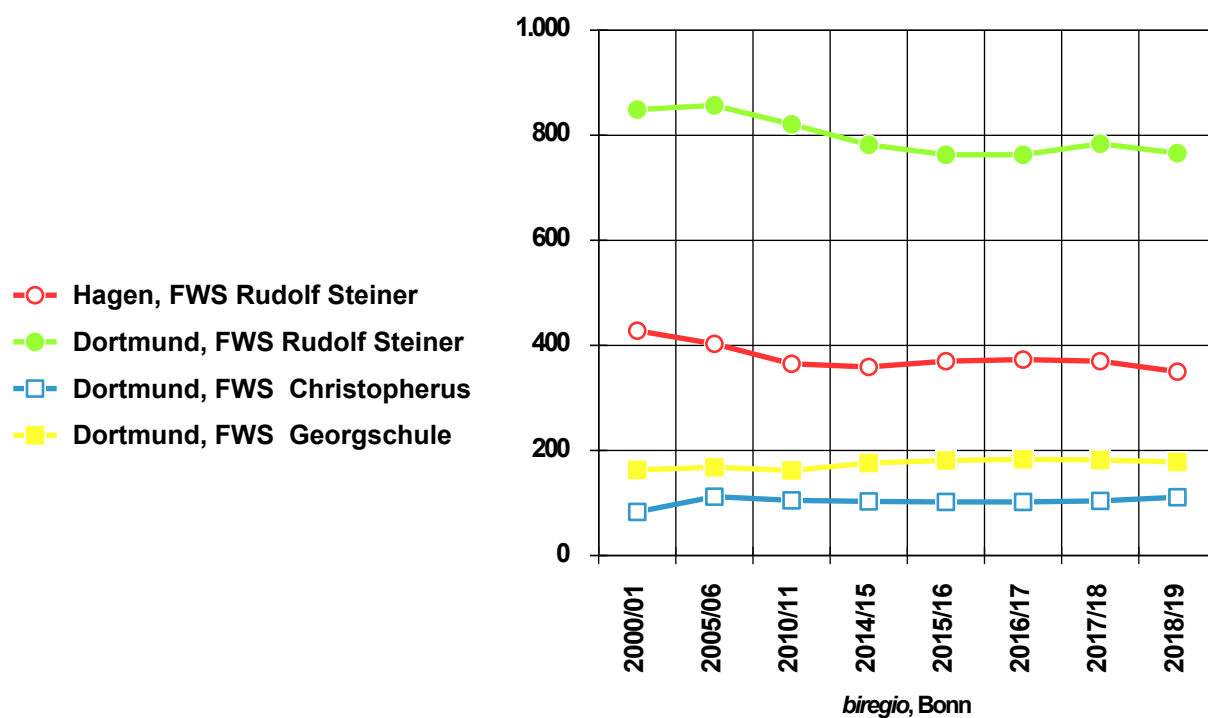
Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an Schulen mit einer Sekundarstufe II im Vergleich

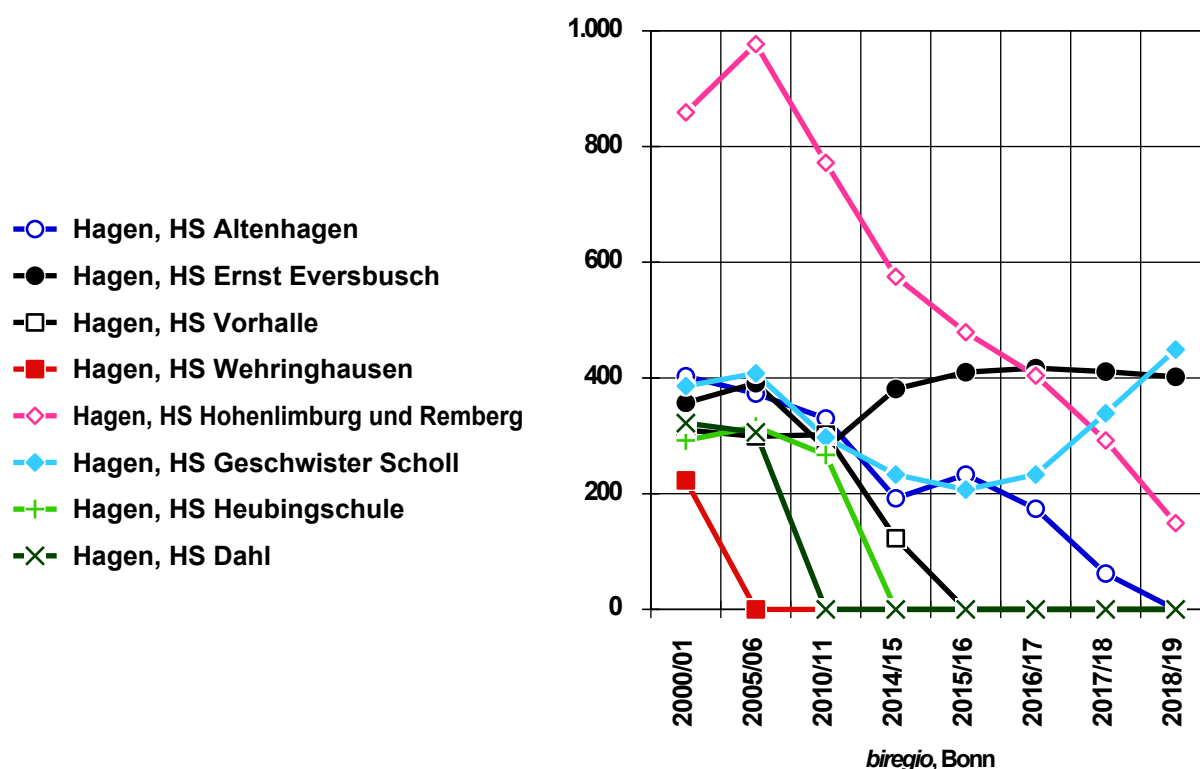


### Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich - Hier Freie Waldorfschulen Klasse 1-13

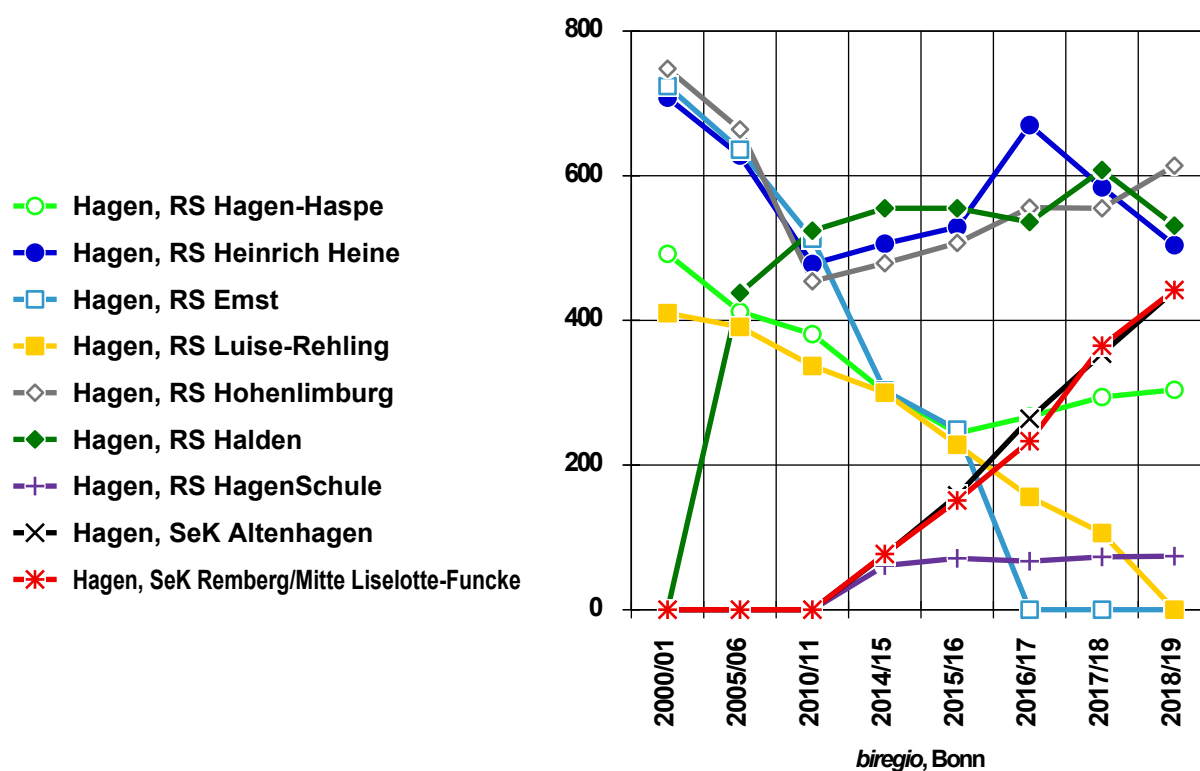
Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region



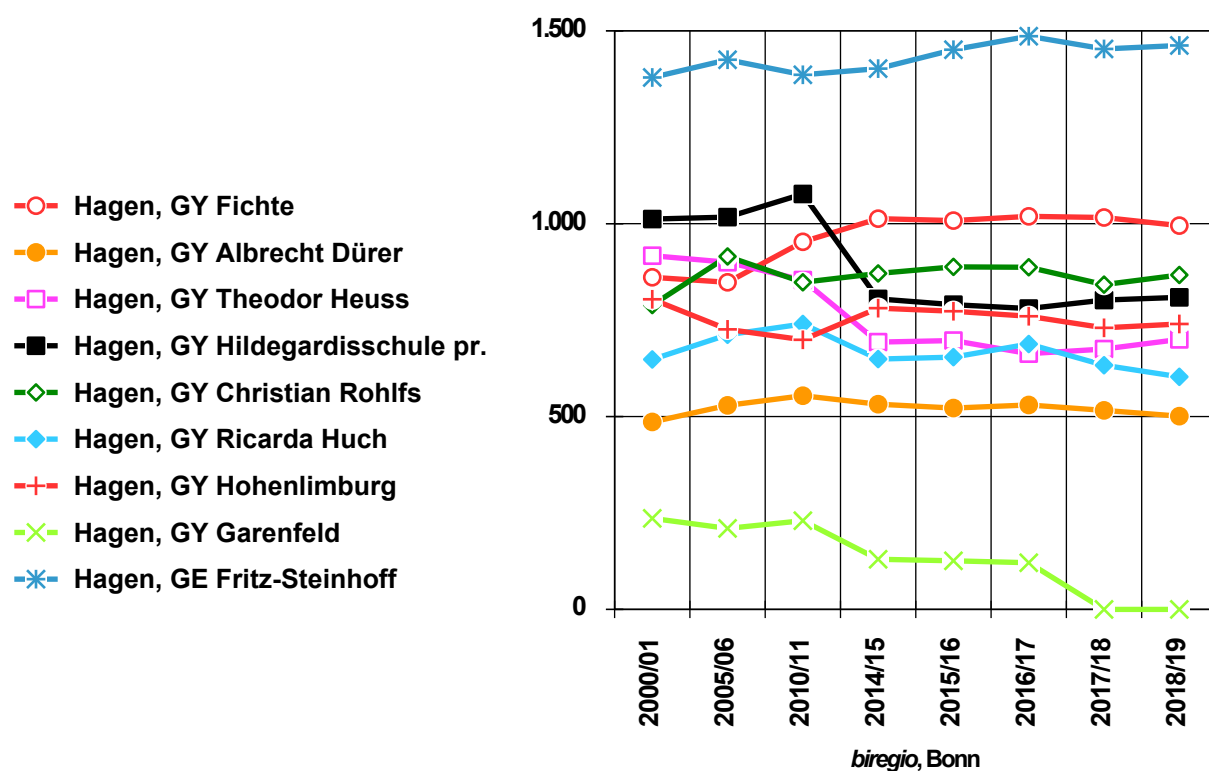
Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Stadt Hagen im Vergleich



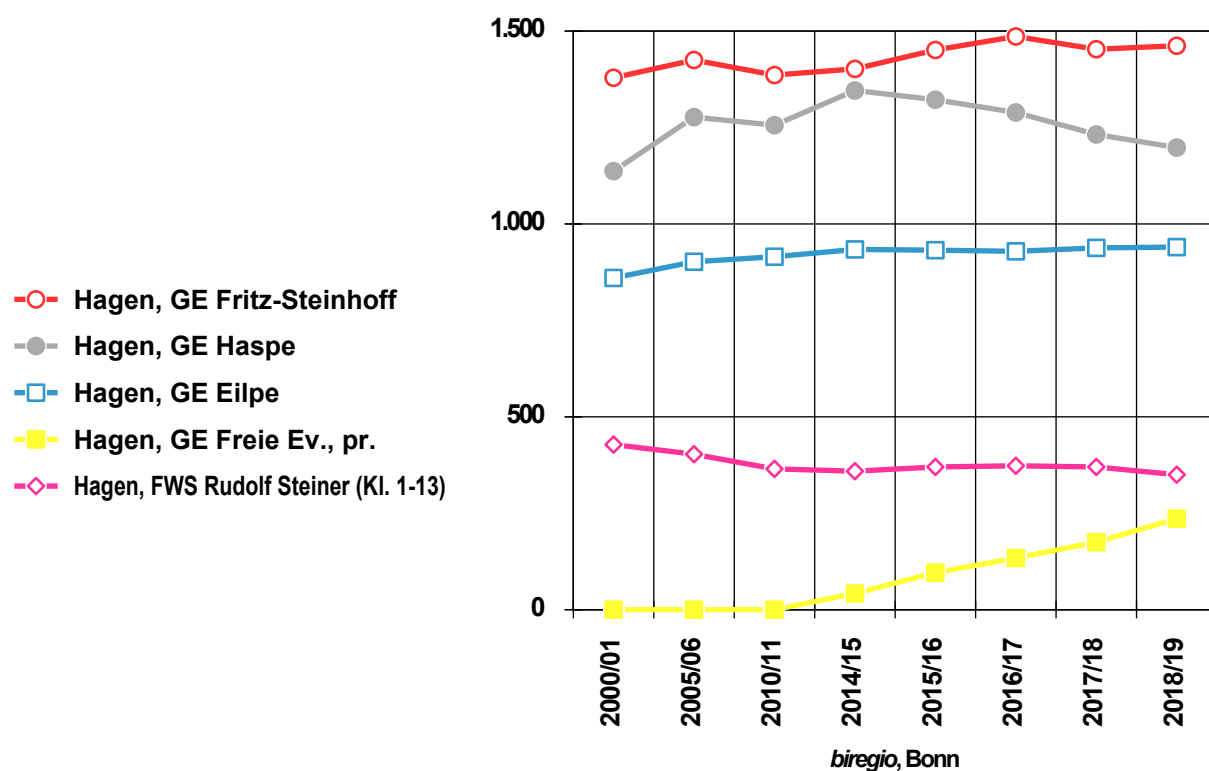
Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Stadt Hagen im Vergleich



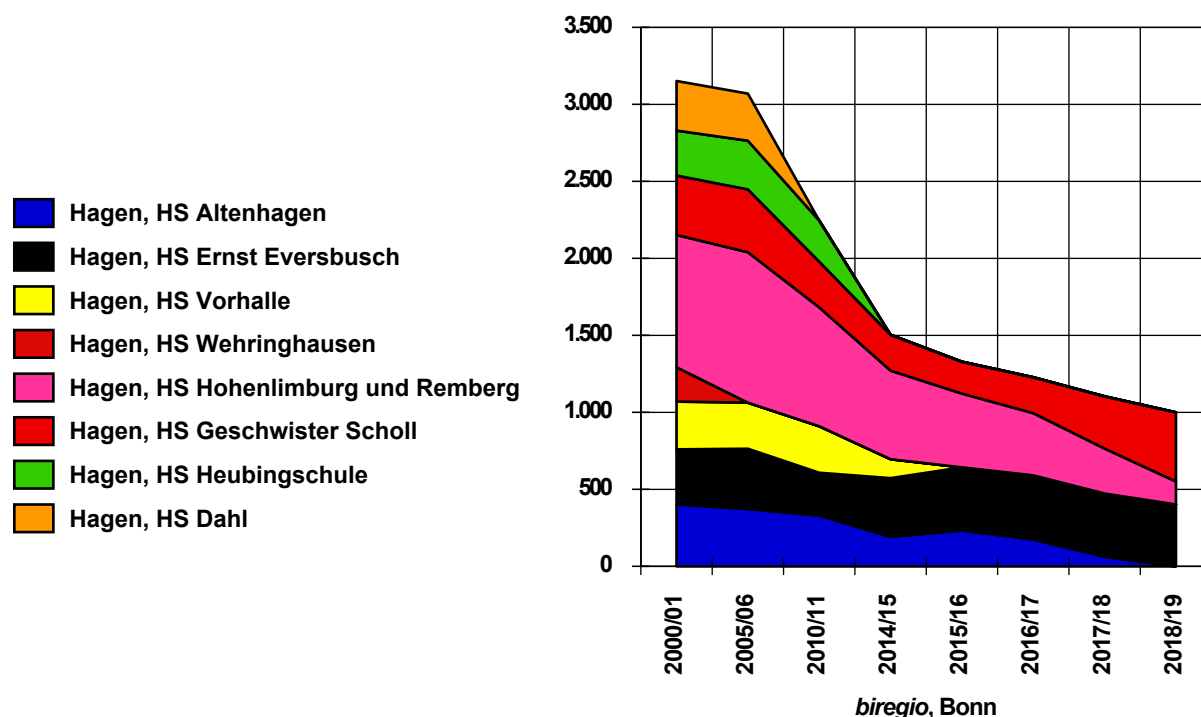
Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Stadt Hagen im Vergleich

Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region

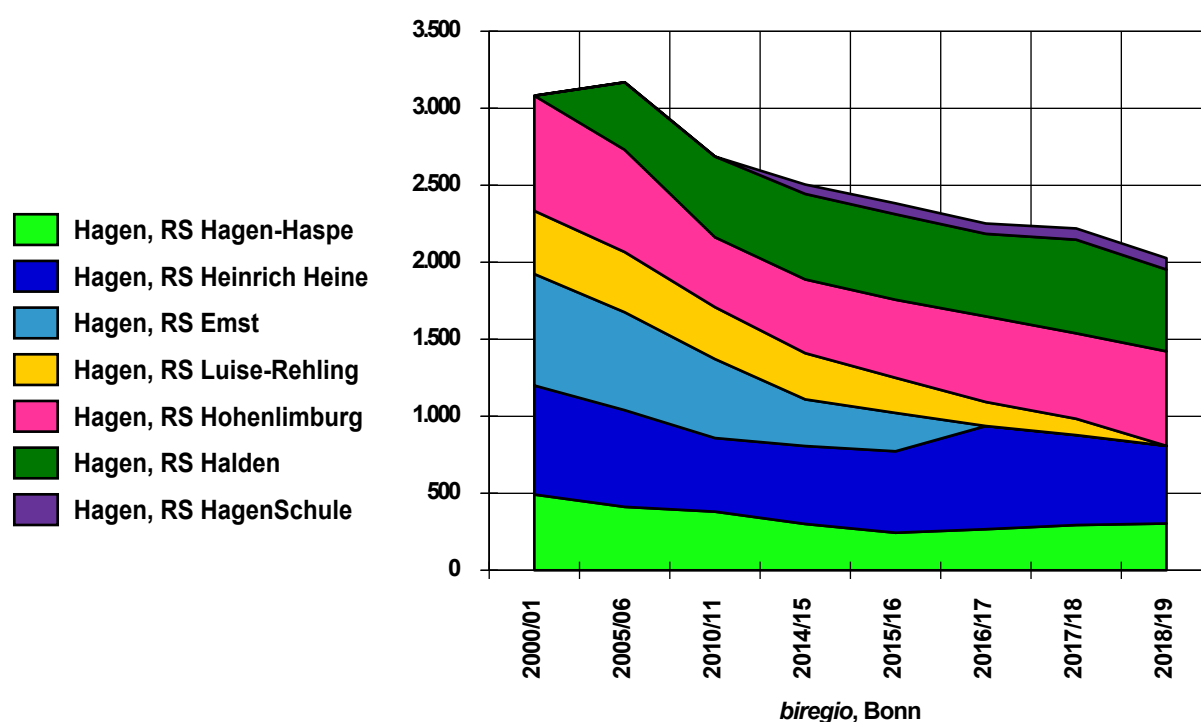
Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Stadt Hagen im Vergleich



## Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Stadt Hagen im Vergleich

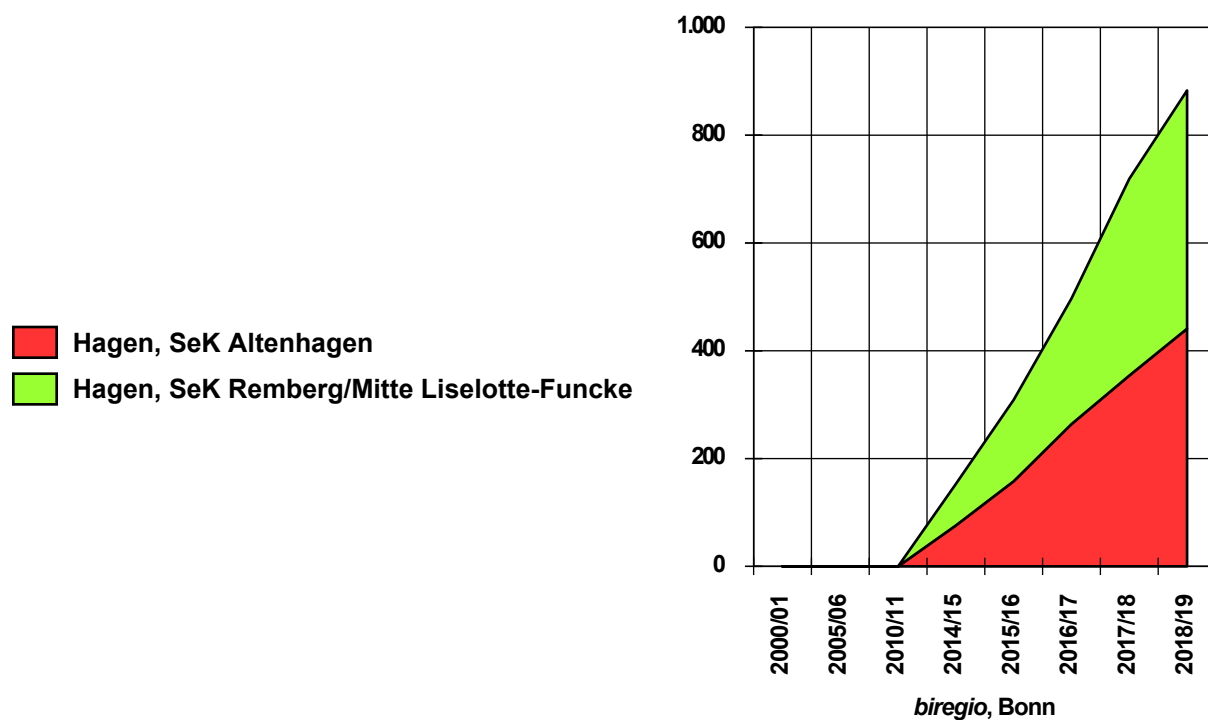
Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region

## Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Stadt Hagen im Vergleich

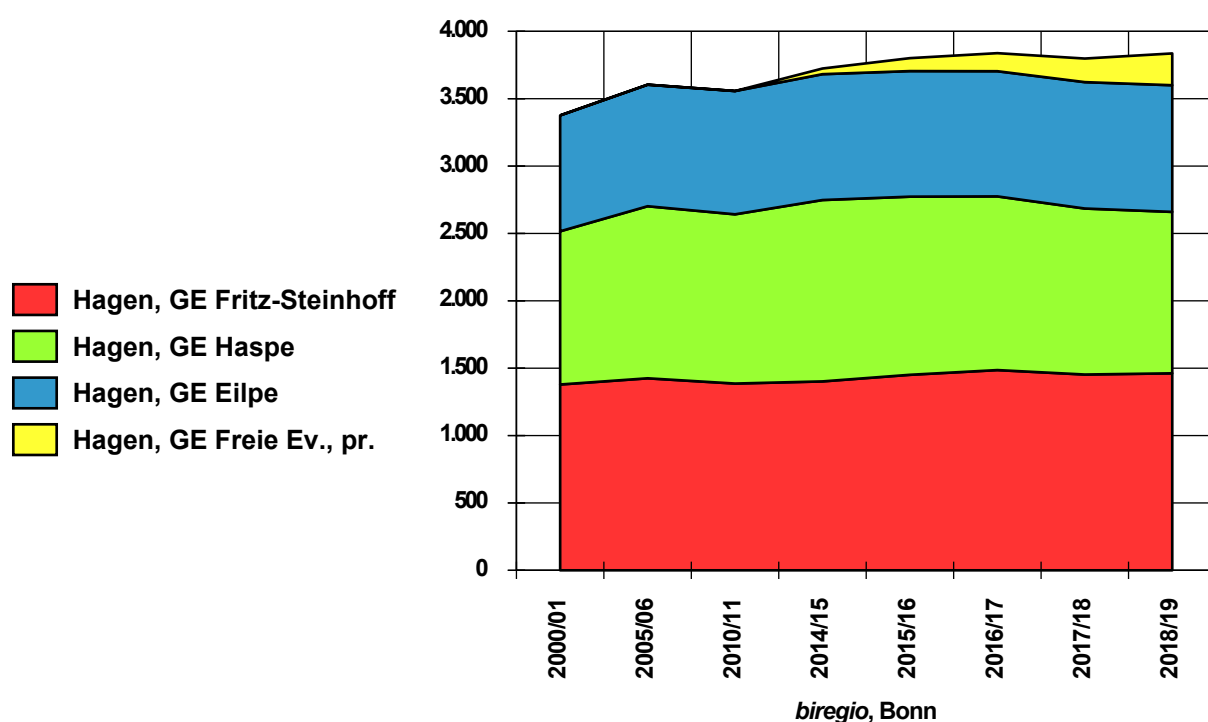




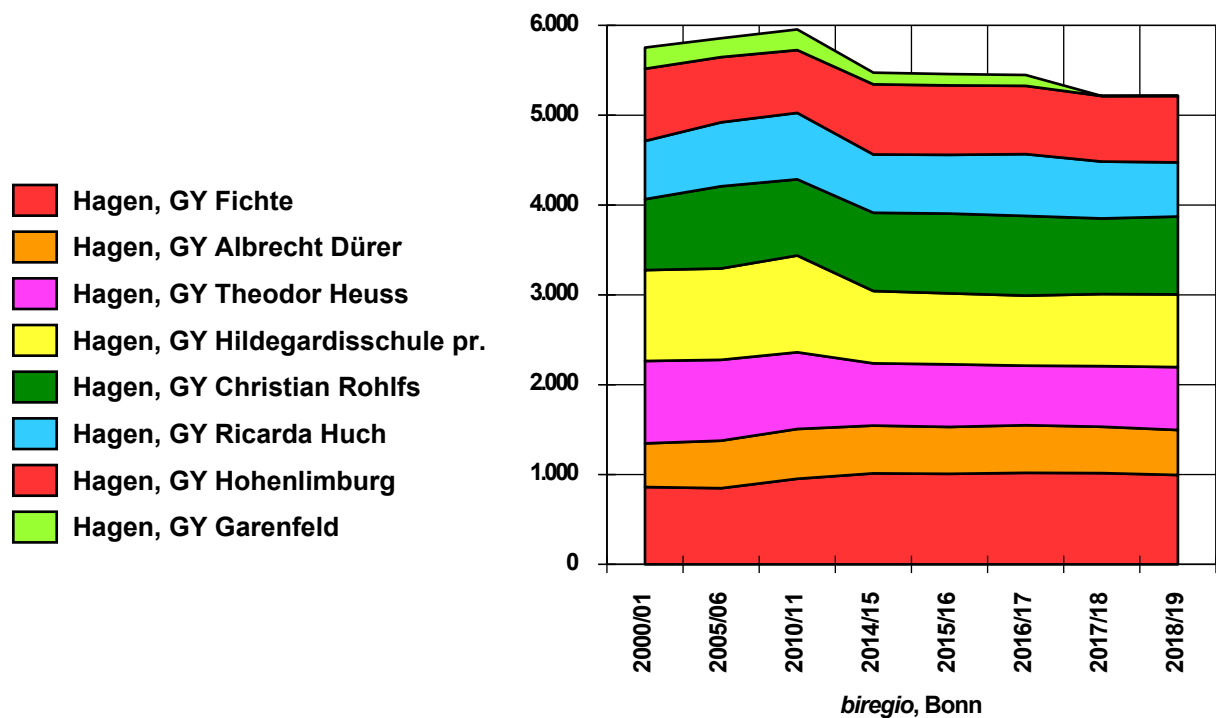
## Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Stadt Hagen im Vergleich

Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region

## Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Stadt Hagen im Vergleich



## Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Stadt Hagen im Vergleich

Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region

#### 4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen

Die Wohnbevölkerung in der Stadt Hagen ist in den letzten 23 Jahren von 212.003 auf 188.814 Einwohner gesunken - das heißt um -23.189 Einwohner. Mit einer Zuwachsrate von -10,9% unterbietet die Stadt Hagen den Landesschnitt in Nordrhein-Westfalen von 0,2% erheblich.

Bevölkerungsentwicklung im Land

Nordrhein-Westfalen

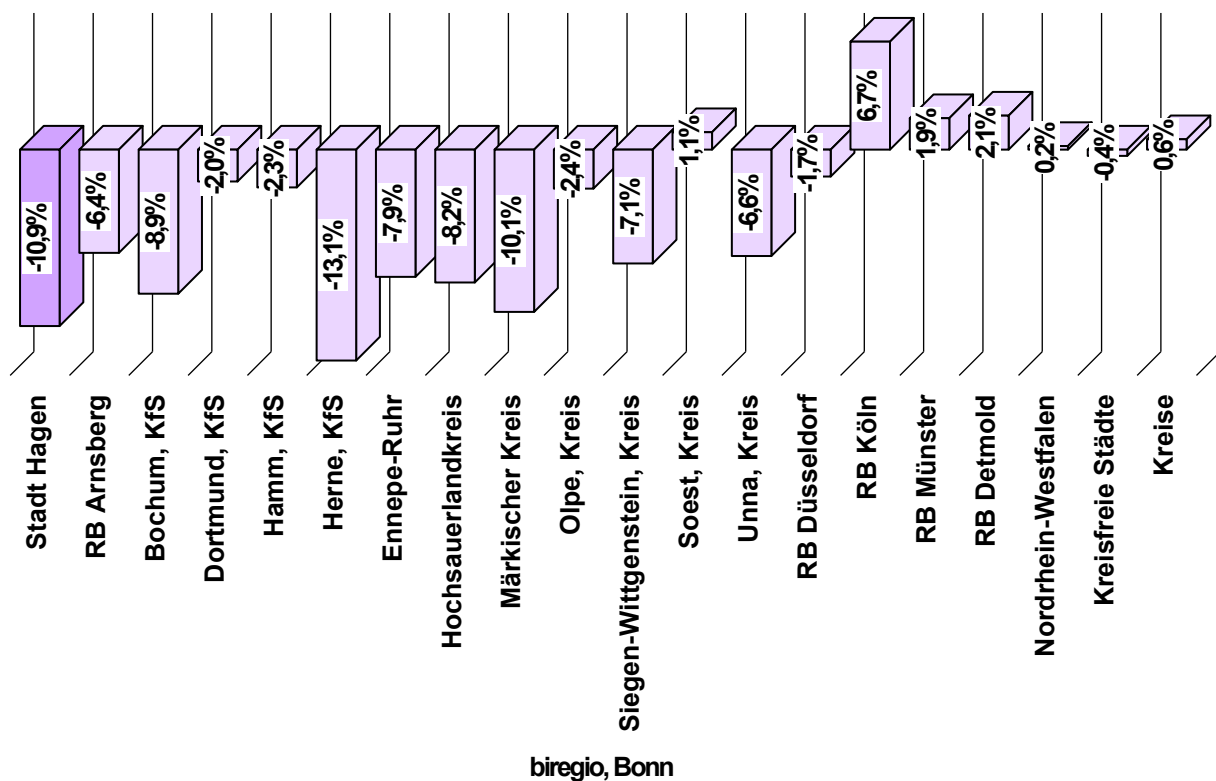
Bevölkerungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen							Veränderungen	
	1995	2000	2005	2010	2015	2018	absolut	relativ
RB Düsseldorf	5.290.584	5.254.317	5.226.648	5.161.782	5.173.623	5.202.321	-88.263	-1,7%
RB Köln	4.188.583	4.281.548	4.378.622	4.392.747	4.422.371	4.468.904	280.321	6,7%
RB Münster	2.573.490	2.612.301	2.622.623	2.594.291	2.614.229	2.623.619	50.129	1,9%
RB Detmold	2.012.908	2.055.795	2.069.758	2.038.323	2.057.996	2.055.310	42.402	2,1%
Bochum, KfS	400.395	391.147	385.626	374.737	364.742	364.628	-35.767	-8,9%
Dortmund, KfS	598.840	588.994	588.168	580.444	586.181	587.010	-11.830	-2,0%
Hagen, KfS	212.003	203.151	196.934	188.529	189.044	188.814	-23.189	-10,9%
Hamm, KfS	183.408	182.427	184.239	181.783	179.397	179.111	-4.297	-2,3%
Herne, KfS	179.897	174.529	170.992	164.762	155.851	156.374	-23.523	-13,1%
Ennepe-Ruhr	352.069	350.781	342.642	331.575	325.954	324.296	-27.773	-7,9%
Hochsauerlandkreis	283.857	281.830	277.219	267.601	263.762	260.475	-23.382	-8,2%
Märkischer Kreis	458.221	457.465	448.800	430.965	416.171	412.120	-46.101	-10,1%
Olpe, Kreis	138.115	141.207	141.776	138.961	136.365	134.775	-3.340	-2,4%
Siegen-Wittgenstein, Kreis	299.336	296.256	291.372	282.681	280.800	278.210	-21.126	-7,1%
Soest, Kreis	298.677	306.377	308.856	304.167	302.995	301.902	3.225	1,1%
Unna, Kreis	422.662	431.740	423.830	411.806	396.035	394.782	-27.880	-6,6%
RB Arnsberg	3.827.480	3.805.904	3.760.454	3.658.011	3.597.297	3.582.497	-244.983	-6,4%
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>17.893.045</b>	<b>18.009.865</b>	<b>18.058.105</b>	<b>17.845.154</b>	<b>17.865.516</b>	<b>17.932.651</b>	<b>39.606</b>	<b>0,2%</b>
Kreisfreie Städte	7.303.111	7.181.258	7.156.752	7.107.368	7.208.389	7.274.751	-28.360	-0,4%
Kreise	10.589.934	10.828.607	10.901.353	10.737.786	10.657.127	10.657.900	67.966	0,6%
<b>Stadt Hagen</b>	<b>212.003</b>	<b>203.151</b>	<b>196.934</b>	<b>188.529</b>	<b>189.044</b>	<b>188.814</b>	<b>-23.189</b>	<b>-10,9%</b>

Quelle: IT.NRW (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende: 31.12.; ab 2012 Basis: Zensus 2011)

**biregio, Bonn**



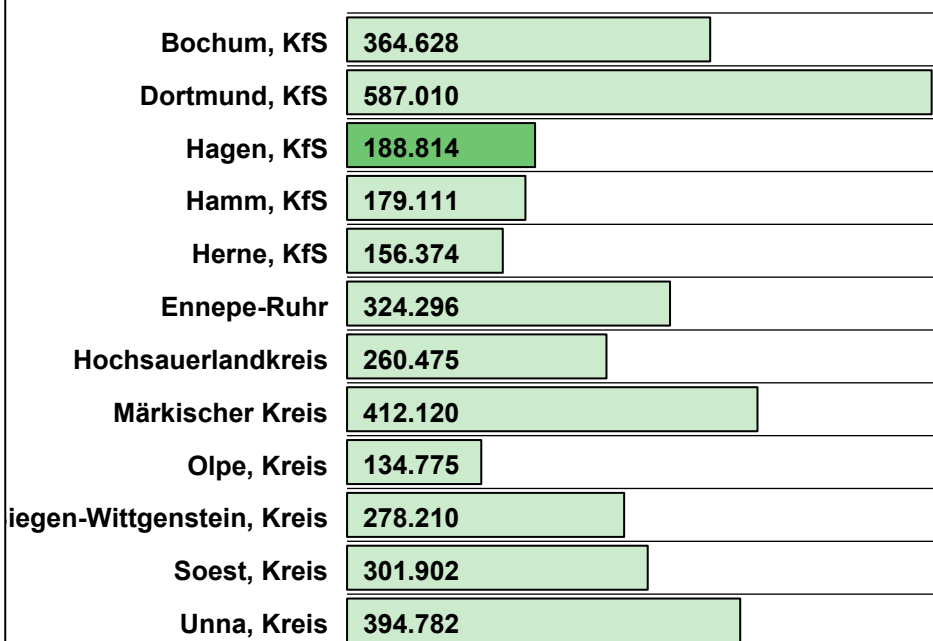
Bevölkerungsentwicklung 1995-2018 (Basis: Zensus 2011)



Bevölkerungsentwicklung im Land

Nordrhein-Westfalen

Bevölkerungszahlen im RB Arnsberg 2018 (Basis: Zensus 2011)



Ein weiterer demografischer Aspekt beleuchtet die Entwicklung im Land Nordrhein-Westfalen, in seinen Kreisen und kreisfreien Städten sowie vor allem auch vor Ort.

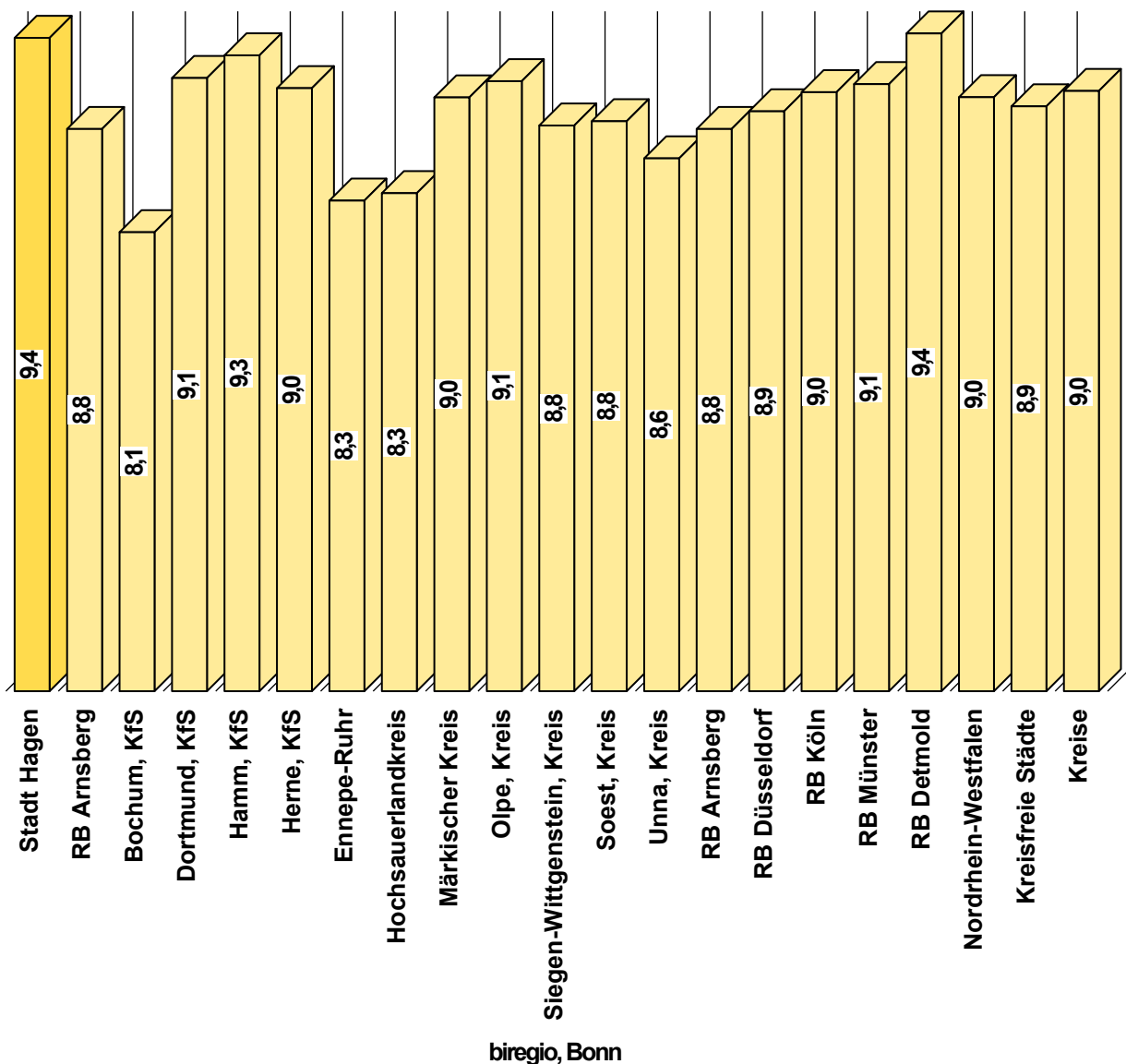
Die Stadt Hagen liegt bei dem relativen Anteil der Kinder pro Jahrgang an der Wohnbevölkerung landesweit im oberen Drittel. Mit 9,4 Kindern pro 1.000 Einwohner liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6-10-Jährigen über dem Landesschnitt (9,0 Kinder pro 1.000 Einwohner), über dem der kreisfreien Städte (8,9) und über dem der Kreise (9,0 Kinder).

Somit ist die Stadt Hagen (pro 1.000 Einwohner mit 9,4 Kindern in den vier Jahrgängen der Grundschule) viel 'kinderreicher' als ihr Regierungsbezirk (8,8 Kinder in der Grundschule pro 1.000 Einwohner) sowie die umliegenden Kreise und kreisfreien Städte aufgestellt.

Bevölkerungs-  
entwicklung im Land

Nordrhein-  
Westfalen

**Mittlerer Grundschülerjahrgang pro 1.000 Einwohner** (Basis: Zensus 2011)



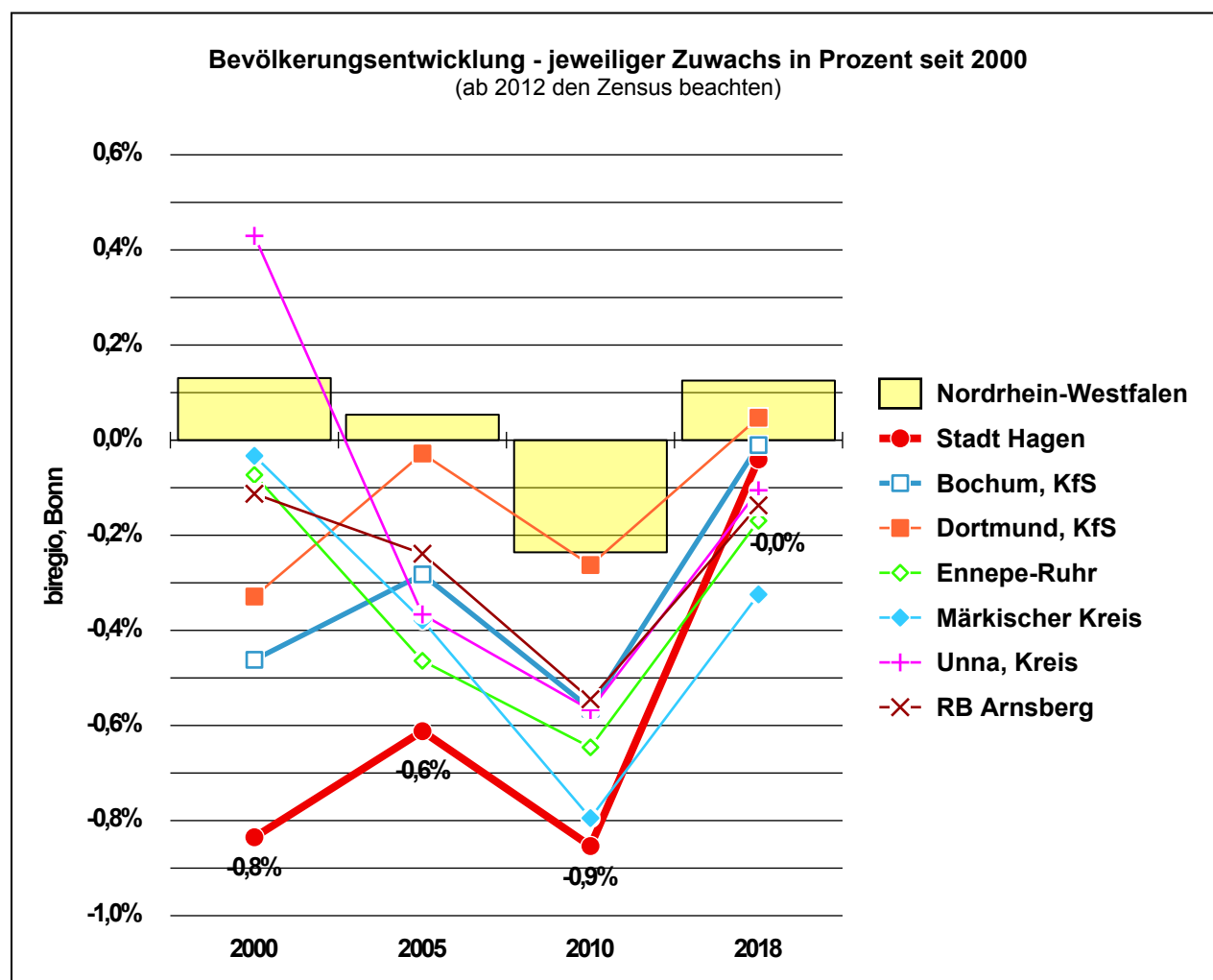
### 5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Hagen

In der Stadt Hagen ist die Wohnbevölkerung zwischen 1995 und 2000 jährlich um 0,8% gesunken. Ein solcher Rückgang liegt oberhalb der durchschnittlichen Raten im Land (0,1%). Nun steigen die Zahlen wieder an (natürlich auch durch die Flüchtlingsbewegungen bedingt). Hier werden nun die jährlichen Veränderungen der Bevölkerungszahlen vor Ort, in der Region und auf der Ebene des Landes dokumentiert.

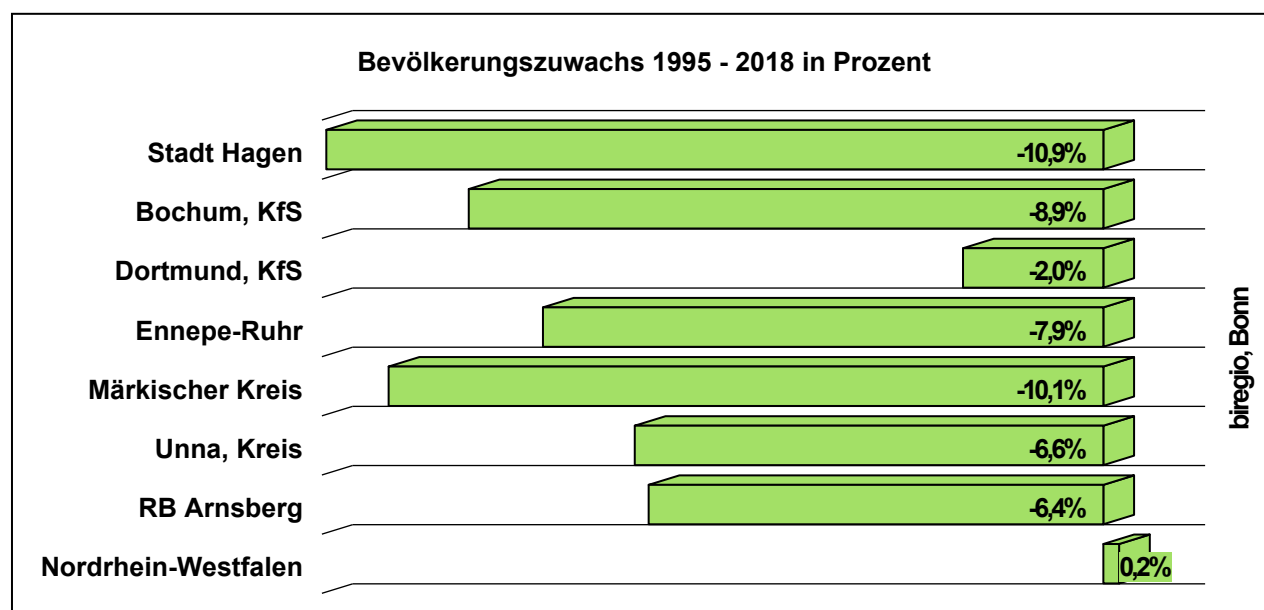
Bevölkerungs-  
entwicklung im Land

Region vor  
Ort

Einwohnerentwicklung																
	1995		+/-pa. in%	2005		+/-pa. in%	2010		+/-pa. in%	2015		+/-pa. in%	2018		+/-pa. in%	Veränderung 1995 - 2018
Stadt Hagen	212.003	203.151	-0,8%	196.934	-0,6%	188.529	-0,9%	189.044	0,1%	188.814	-0,0%	-23.189	-10,9%			
Bochum, KfS	400.395	391.147	-0,5%	385.626	-0,3%	374.737	-0,6%	364.742	-0,5%	364.628	-0,0%	-35.767	-8,9%			
Dortmund, KfS	598.840	588.994	-0,3%	588.168	-0,0%	580.444	-0,3%	586.181	0,2%	587.010	0,0%	-11.830	-2,0%			
Ennepe-Ruhr	352.069	350.781	-0,1%	342.642	-0,5%	331.575	-0,6%	325.954	-0,3%	324.296	-0,2%	-27.773	-7,9%			
Märkischer Kreis	458.221	457.465	-0,0%	448.800	-0,4%	430.965	-0,8%	416.171	-0,7%	412.120	-0,3%	-46.101	-10,1%			
Unna, Kreis	422.662	431.740	0,4%	423.830	-0,4%	411.806	-0,6%	396.035	-0,8%	394.782	-0,1%	-27.880	-6,6%			
RB Arnsberg	3.827.480	3.805.904	-0,1%	3.760.454	-0,2%	3.658.011	-0,5%	3.597.297	-0,3%	3.582.497	-0,1%	-244.983	-6,4%			
Nordrhein-Westfalen	17.893.045	18.009.865	0,1%	18.058.105	0,1%	17.845.154	-0,2%	17.865.516	0,0%	17.932.651	0,1%	39.606	0,2%			
Daten nach Statistischem Landesamt													biregio, Bonn			







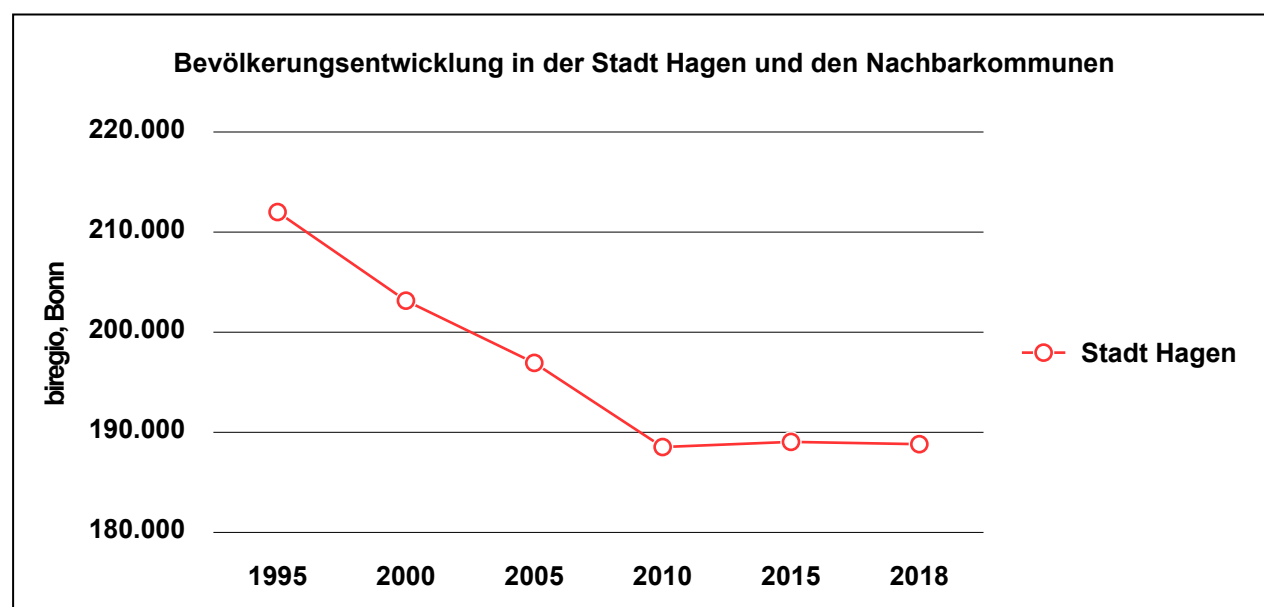
Bevölkerungsentwicklung im Land

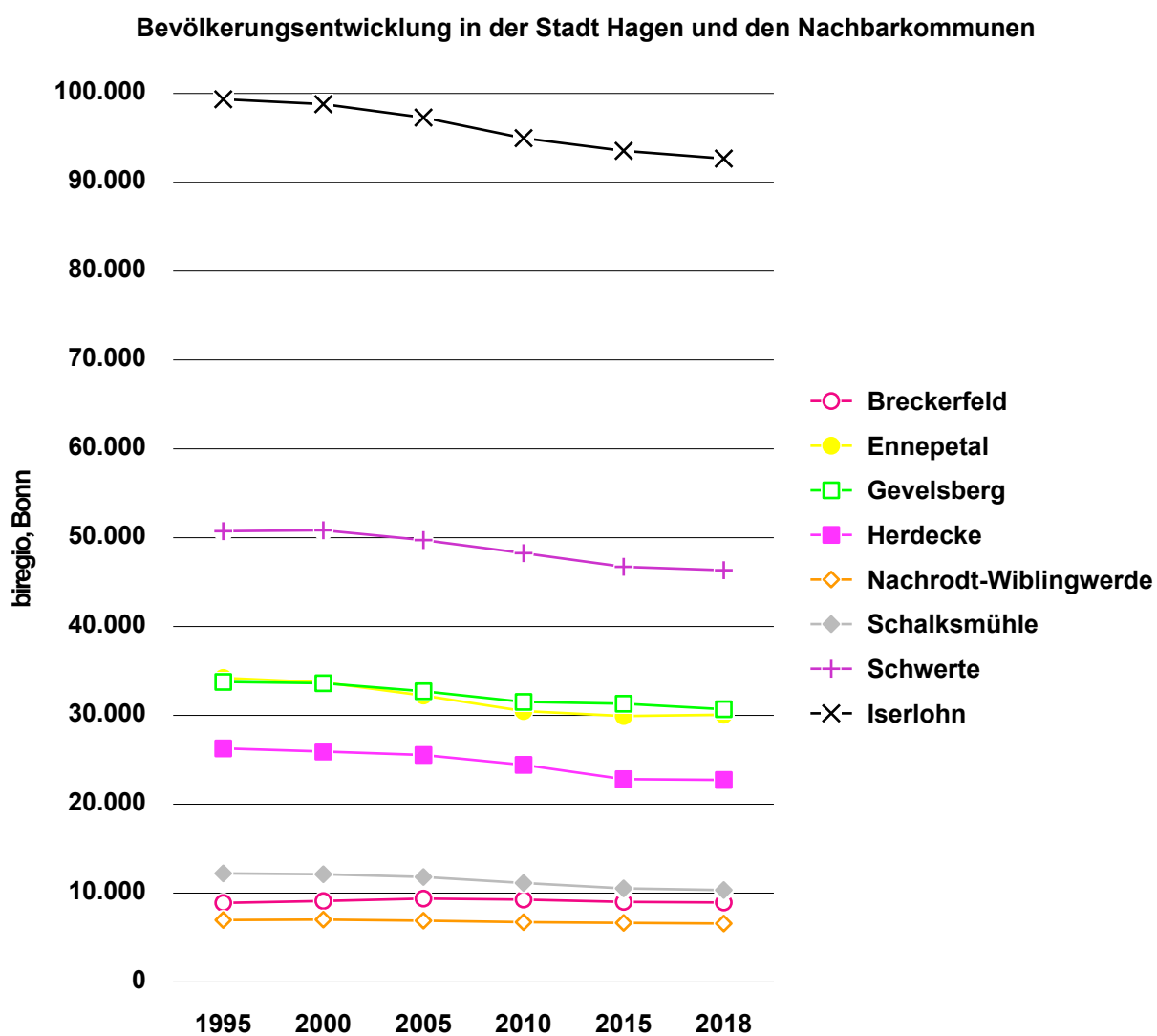
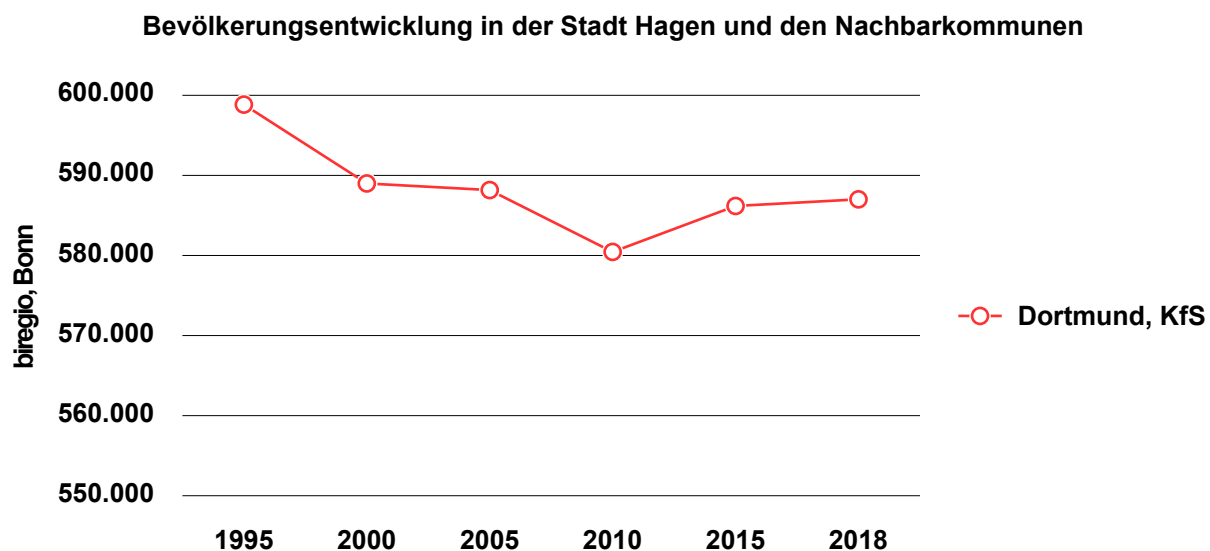
Region vor Ort

Bevölkerung der Nachbarstädte	1995	2000	2005	2010	2015	2018	Veränderung:	1995 bis 2018
Breckerfeld	8.892	9.108	9.378	9.265	9.004	8.938	46	0,5%
Dortmund, KfS	598.840	588.994	588.168	580.444	586.181	587.010	-11.830	-2,0%
Ennepetal	34.224	33.725	32.234	30.486	29.926	30.075	-4.149	-12,1%
Gevelsberg	33.769	33.621	32.719	31.518	31.315	30.695	-3.074	-9,1%
Herdecke	26.278	25.928	25.538	24.428	22.818	22.733	-3.545	-13,5%
Iserlohn	99.341	98.790	97.285	94.966	93.537	92.666	-6.675	-6,7%
Nachrodt-Wiblingwerde	6.964	7.011	6.890	6.724	6.644	6.573	-391	-5,6%
Schalksmühle	12.218	12.121	11.813	11.135	10.528	10.341	-1.877	-15,4%
Schwerte	50.734	50.834	49.730	48.259	46.723	46.340	-4.394	-8,7%
Wetter (Ruhr)	29.331	29.851	29.011	28.113	27.822	27.441	-1.890	-6,4%
<b>Stadt Hagen</b>	<b>212.003</b>	<b>203.151</b>	<b>196.934</b>	<b>188.529</b>	<b>189.044</b>	<b>188.814</b>	<b>-23.189</b>	<b>-10,9%</b>

Quelle: IT.NRW, ab 2012 Basis Zensus 2011

biregio, Bonn



Bevölkerungs-  
entwicklung im LandRegion vor  
Ort

## 6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Hagen

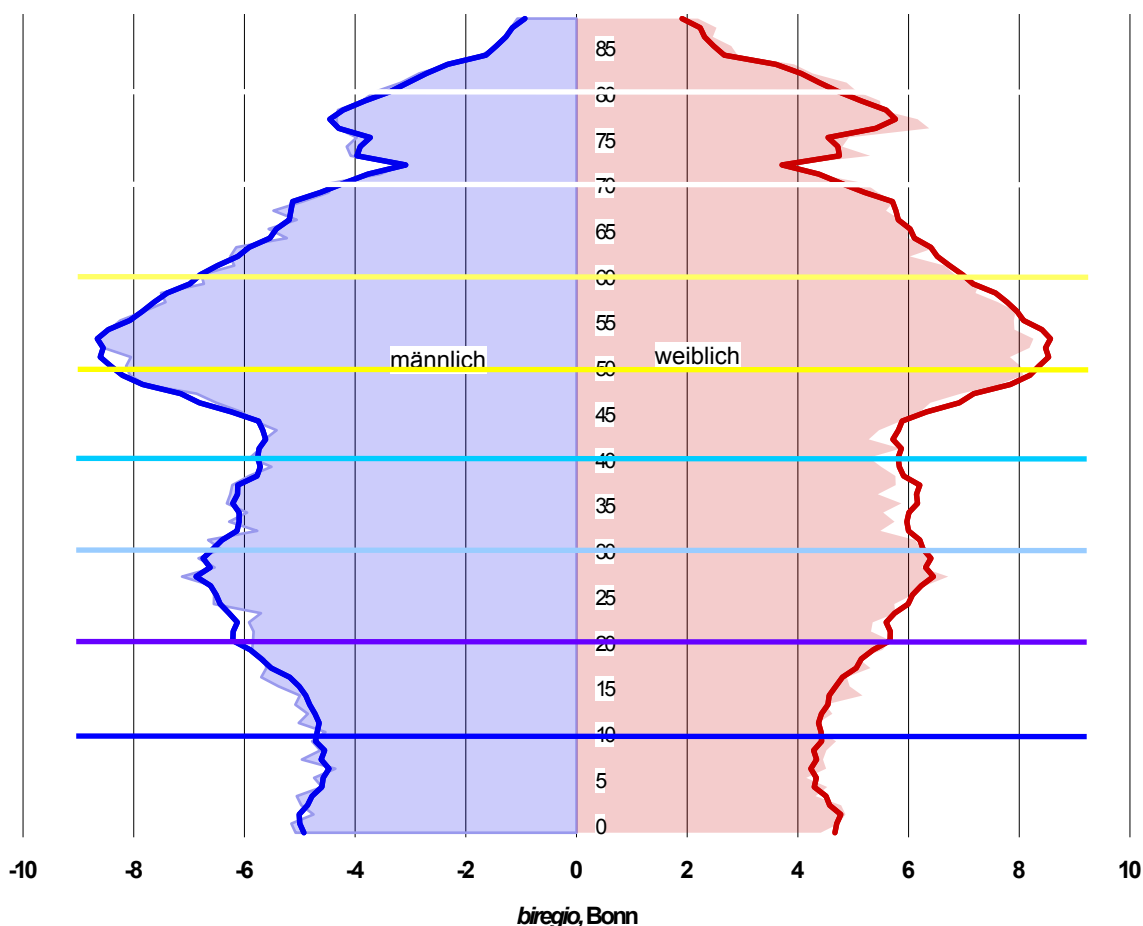
Prognose  
zukünftige  
Entwicklung

### Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort

Demografie  
vor Ort

Die Altersstruktur der Bevölkerung entspricht gegenläufigen Wellenbewegungen. Im Wechsel befinden sich geburtenstarke Jahrgänge während oder gegen Ende ihrer Erwerbstätigkeit, geburtenschwächere am Anfang derselben, um dann wieder von Jahrgängen mit einer höheren Anzahl an Geburten abgelöst zu werden, welche aus den weiterführenden Schulen herauswachsen, wobei diesen die Grundschulkinder der letzten, geburtenschwächeren Jahrgänge folgen. Die Ursachen sind in einfachen Gesetzmäßigkeiten zu sehen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen erbracht, welche die heutige Elterngeneration der herauswachsenden Schülergeneration bilden. Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurück-zuführen war (der 'Pillenknick'). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer sind dann die Besonderheiten der Entwicklung vor Ort einzuschätzen:

**Altersaufbau der Wohnbevölkerung in Promille: Stadt Hagen (Fläche) - 2018  
(zum Vergleich: Linie Nordrhein-Westfalen 2018)**

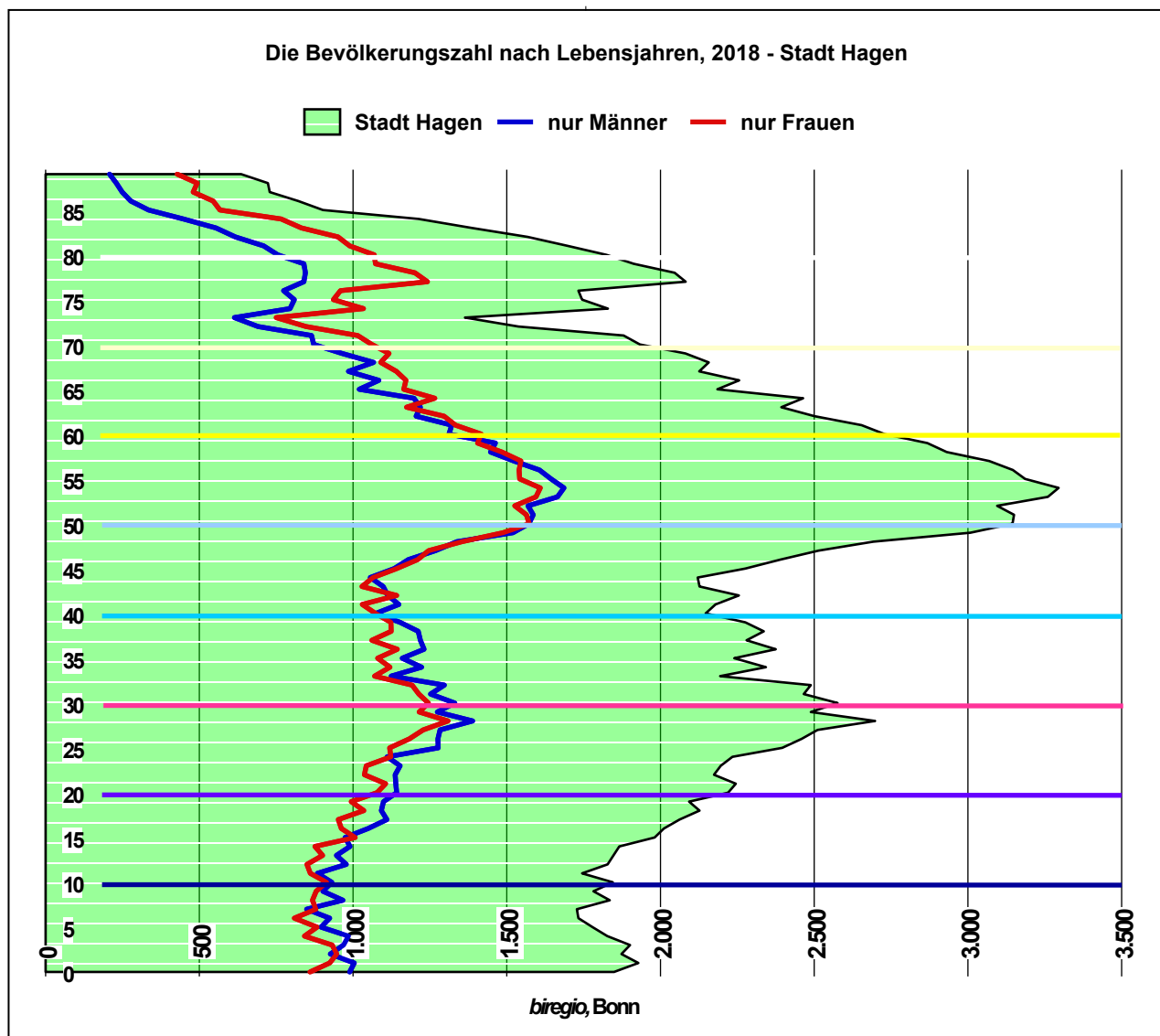


Erst allmählich haben sich die Geburtenzahlen wieder aufgrund stärker besetzter Elternjahrgänge (bis in die 1990er Jahre) erhöht. Mit den wieder schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den 1970er Jahren Geborenen gehen auf absehbare Zeit erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. In der Regel zeigen die gegenwärtigen Altersaufbauten der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den 1970er Jahren; danach haben sich die Geburtenzahlen stabilisiert (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land; Datenstand: 31.12.2018).

Die Altersstammbäume in Deutschland verdeutlichen, dass die Zahl der rund 50-jährigen Bürger (die "Babyboomer" nach dem Krieg) zumeist die höchste Anzahl an Bürgern stellen. Ihre Nachkommen befinden sich zumeist im Alter Sekundarstufe II. Die künftigen Elterngenerationen in Deutschland - und damit die nachwachsenden Kindergenerationen - sind dagegen weitaus schwächer vertreten. Das gegenwärtige Durchschnittsalter der Bevölkerung vor Ort beträgt 43,7 Jahre und im Land 43,6 Jahre. Der Männeranteil vor Ort liegt bei 49,1% und im Land bei 49,1%. Die Zahl der Bürger in der Stadt Hagen in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik:

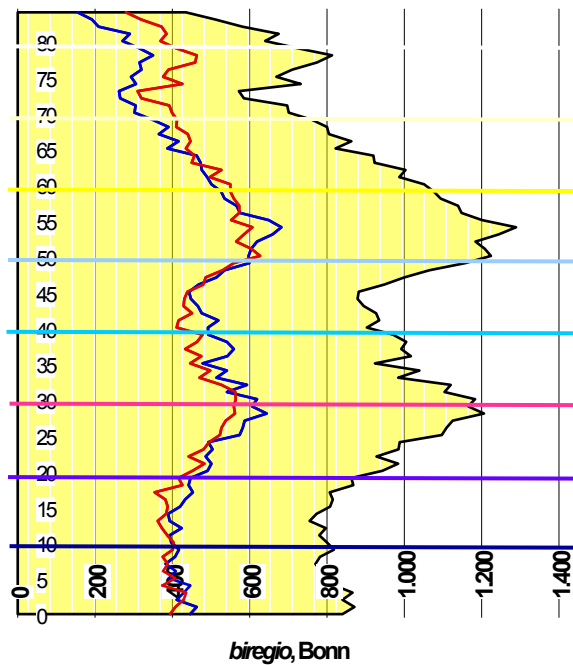
Prognose  
zukünftige  
Entwicklung

Demografie  
vor Ort

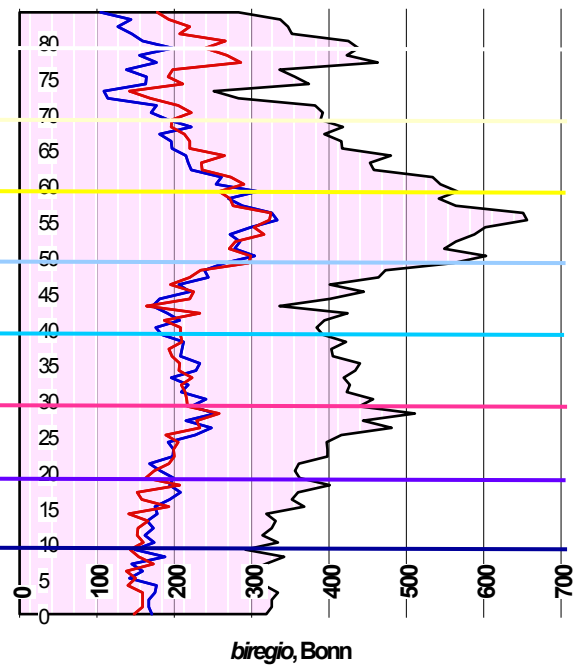


Prognose  
zukünftige  
EntwicklungDemografie  
vor OrtBevölkerungszahl nach Lebensjahren 2018  
Hagen Mitte

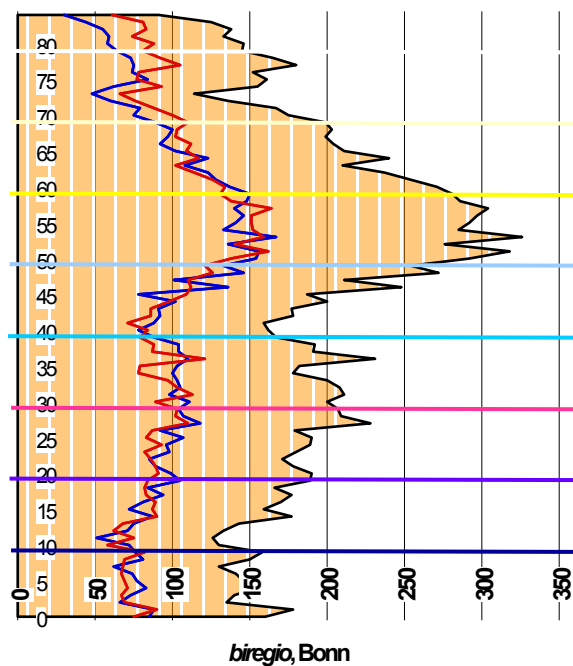
insg. Männer Frauen

Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2018  
Hagen-Nord

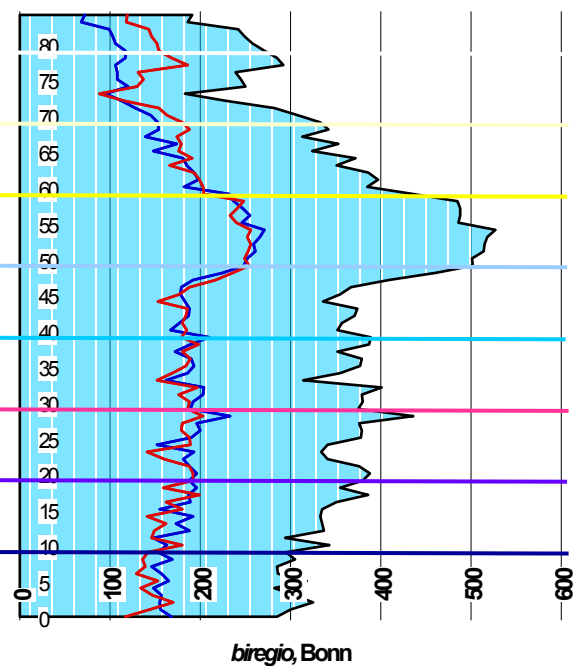
insg. Männer Frauen

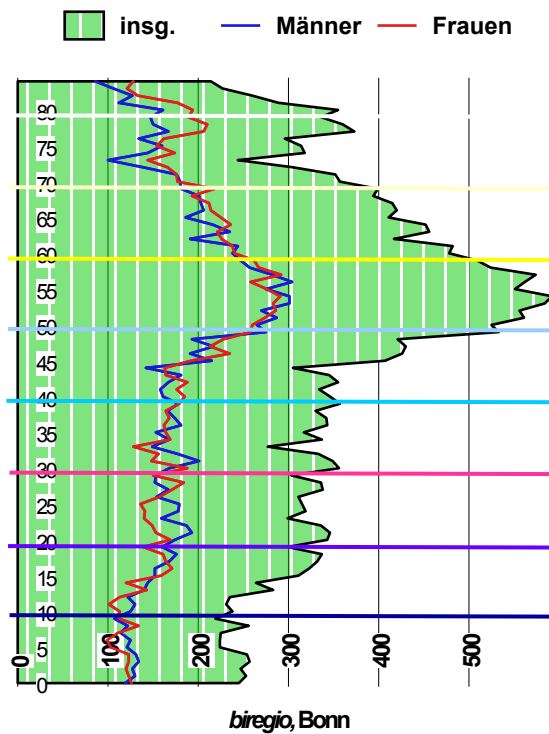
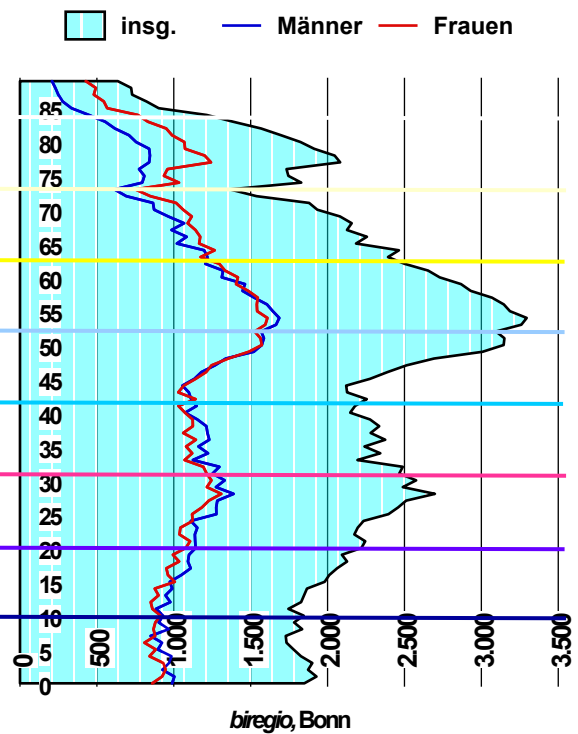
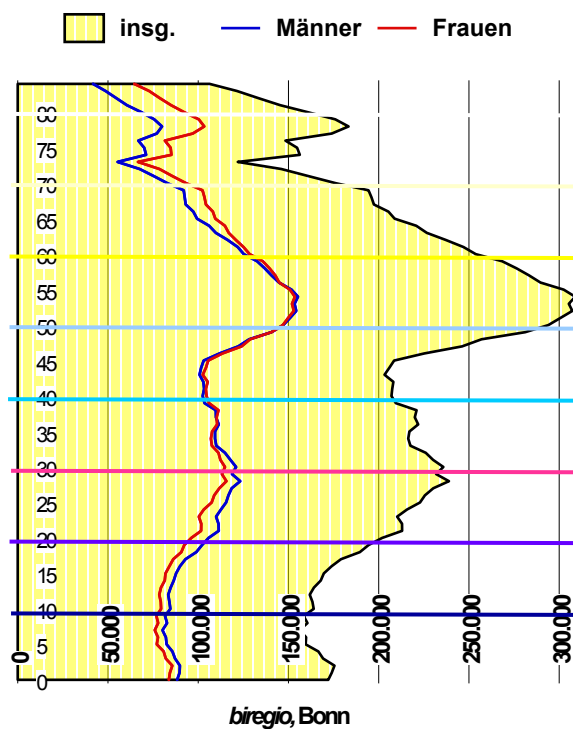
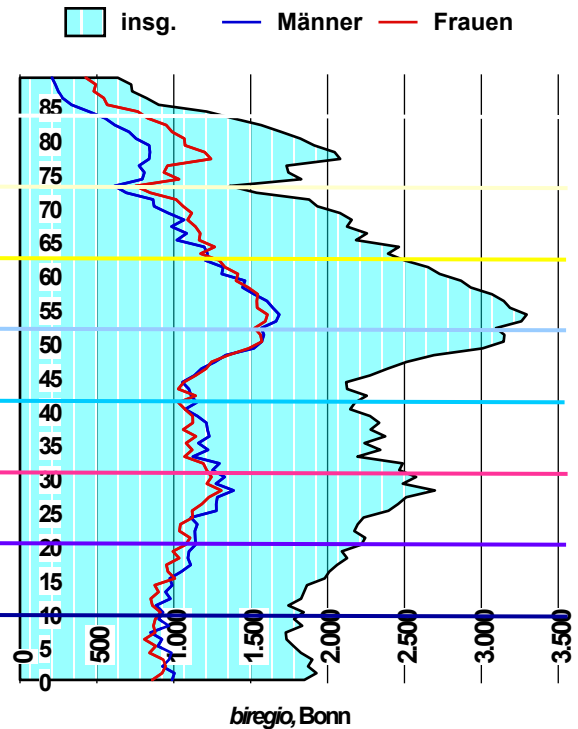
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2018  
Eilpe/Dahl

insg. Männer Frauen

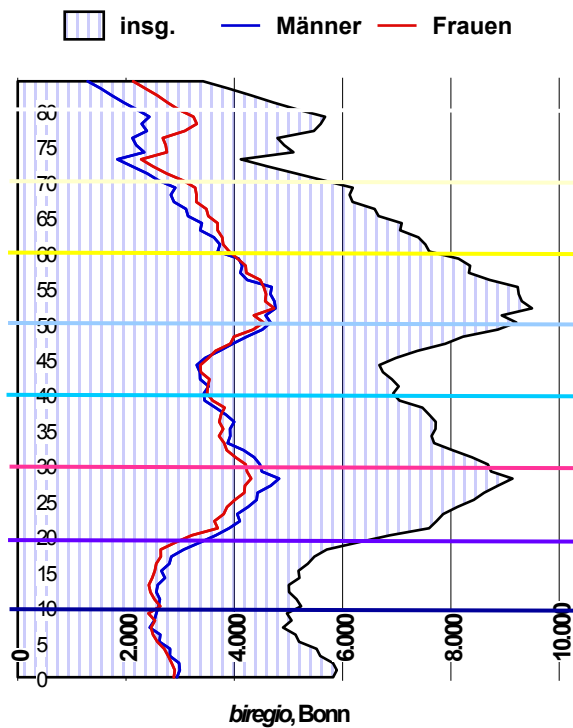
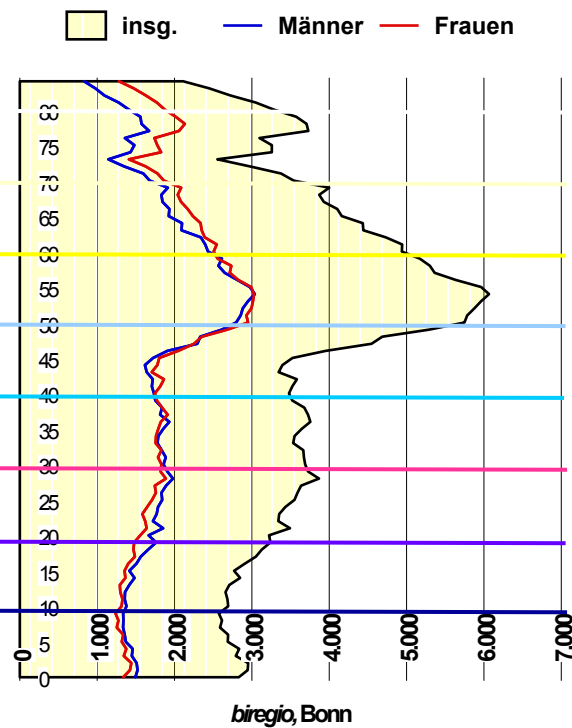
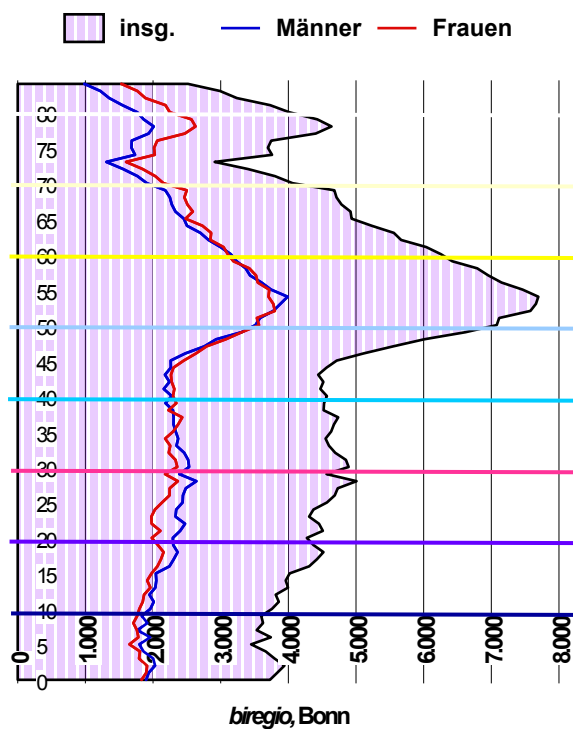
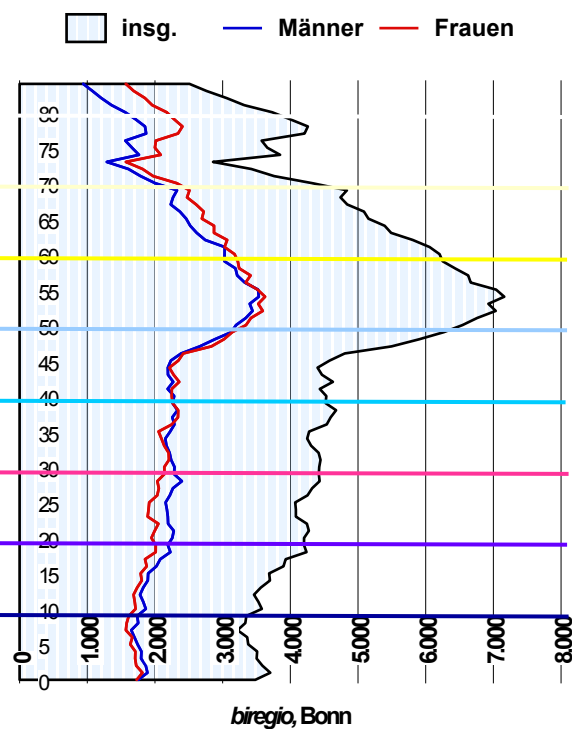
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2018  
Haspe

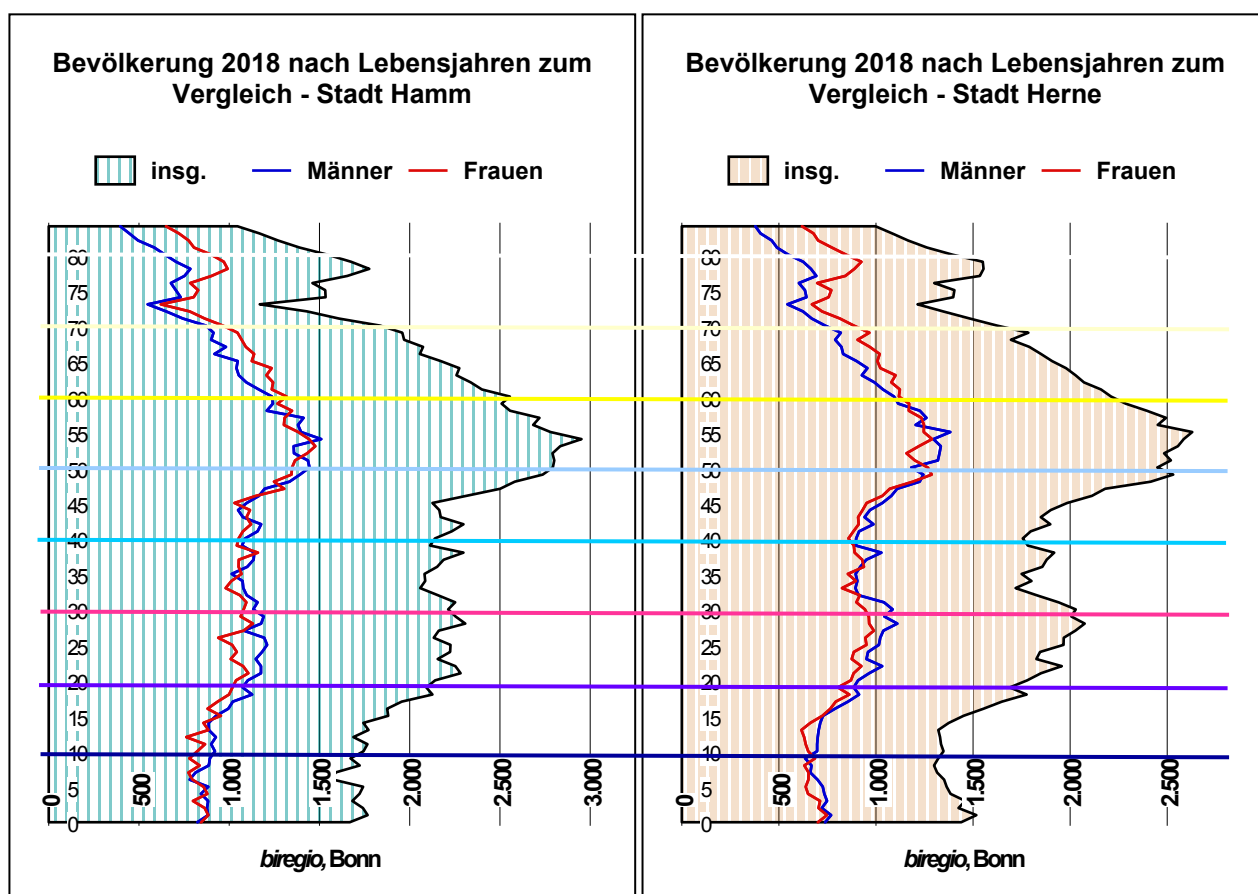
insg. Männer Frauen



Prognose  
zukünftige  
EntwicklungDemografie  
vor OrtBevölkerungszahl nach Lebensjahren 2018  
HohenlimburgDie Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2018 -  
Stadt HagenBevölkerung 2018 nach Lebensjahren zum  
Vergleich - Nordrhein-WestfalenDie Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2018 -  
Stadt Hagen

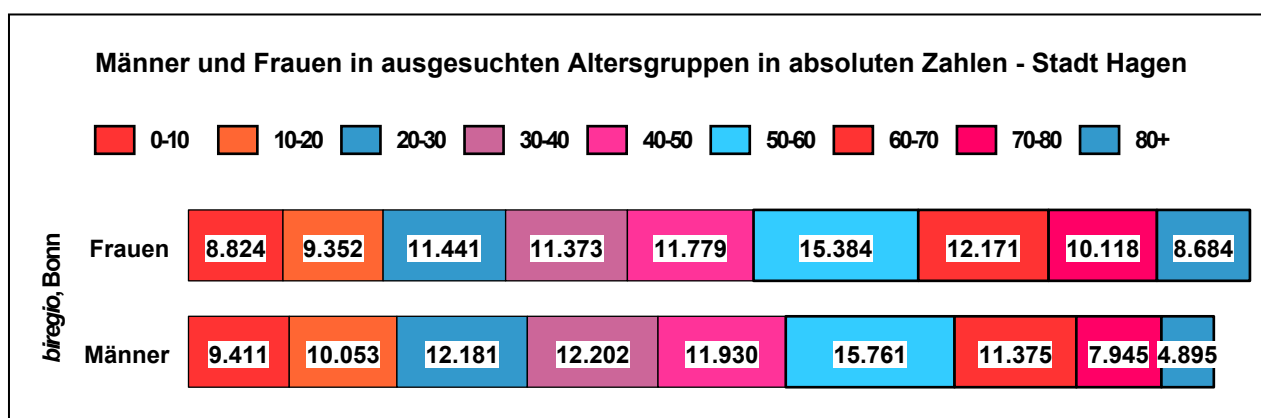


Prognose  
zukünftige  
EntwicklungDemografie  
vor OrtBevölkerung 2018 nach Lebensjahren zum  
Vergleich - Stadt DortmundBevölkerung 2018 nach Lebensjahren zum  
Vergleich - Ennepe-Ruhr-KreisBevölkerung 2018 nach Lebensjahren zum  
Vergleich - Märkischer KreisBevölkerung 2018 nach Lebensjahren zum  
Vergleich - Kreis Unna

Prognose  
zukünftige  
EntwicklungDemografie  
vor Ort

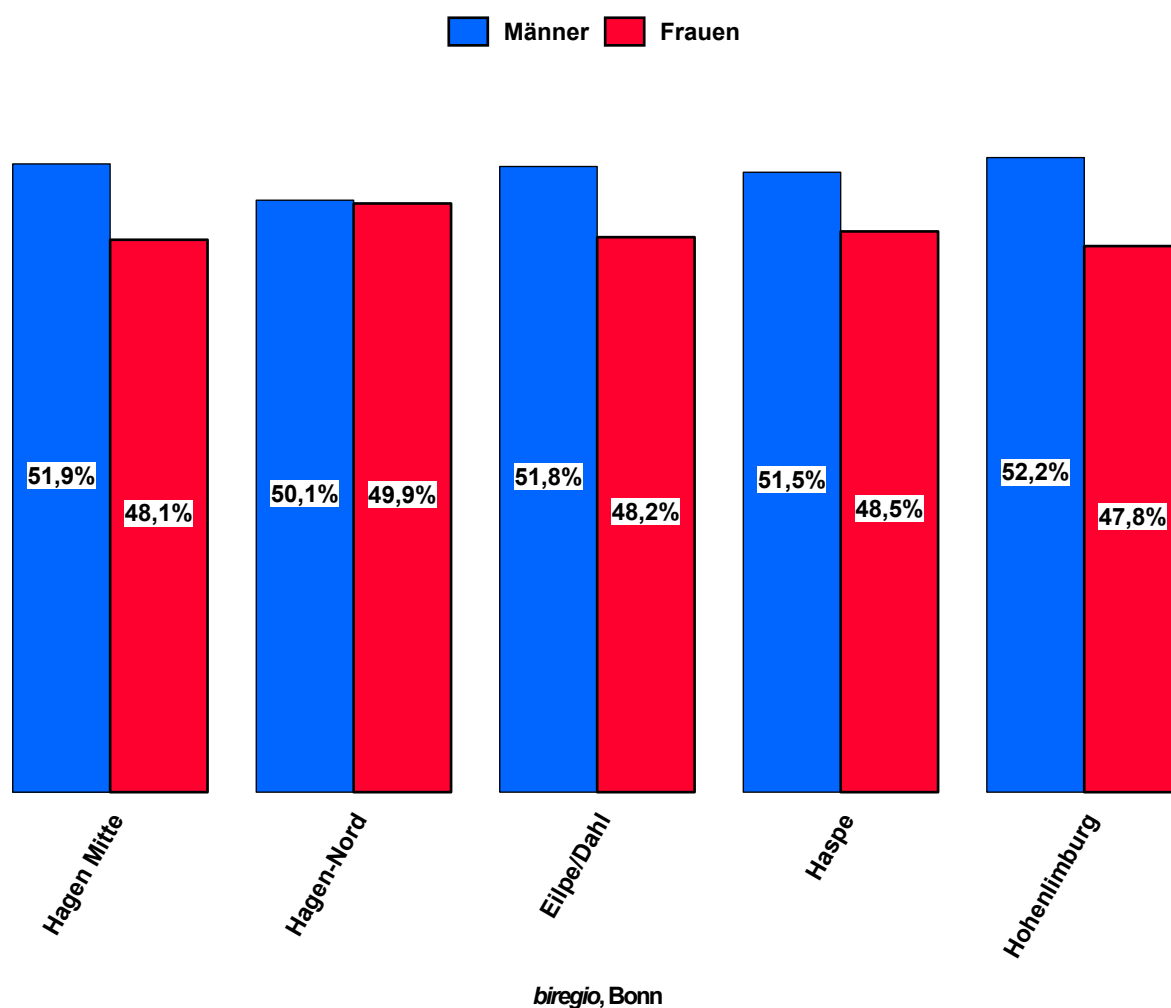
### Gender

Die Verteilung der Bevölkerung in der Stadt Hagen zwischen 20 und 30 sowie 30 und 40 Jahren auf die Geschlechter stellt sich wie folgt dar: Bei den in erster Linie 'potenziellen künftigen Jungeltern' (zwischen 20 und 30) sind die Frauen mit 48,4% vertreten, bei den in erster Linie 'aktuellen Jungeltern' (zwischen 30 und 40) sind sie es mit 48,2%:

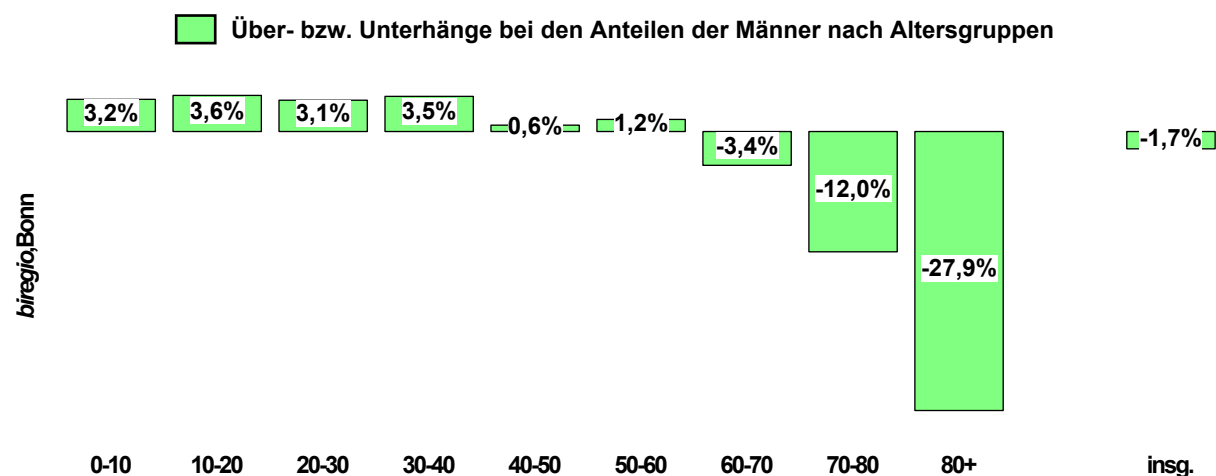


Prognose  
zukünftige  
EntwicklungDemografie  
vor Ort

Anteile Männer und Frauen zwischen 20 und 30 Jahren, Regionen, Stadt Hagen



Differenz zwischen der Zahl der Männer und Frauen nach Alter in % - Stadt Hagen



### ***Einflussgrößen der Bevölkerungsentwicklung***

Die demografische Entwicklung bestimmen hauptsächlich von Geburten und Sterbefällen der ortsansässigen Wohnbevölkerung. Weitere Einflüsse sind Binnen- und Außenwanderungsbewegungen der 90er Jahre. Prognosen zur künftigen Entwicklung der Geburtenzahlen sind Abschätzungen. Entscheidende Variablen sind die Geburtenziffern und Wanderungsbewegungen.

Denkbar sind vielfältige Szenarien: Steigen die allgemein niedrigen, nun aber wieder höheren Geburtenziffern weiter an (s. u.), versiegt die Binnen- und Außenwanderung von Ost nach West, öffnen sich die Grenzen weiter für die Region Osteuropa, bleibt die Zahl der Asylbewerber bzw. Flüchtlinge stabil oder steigt sie noch einmal an oder gar über das Maß des Jahres 2015 hinaus ...? Vieles hängt also letztlich von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Deutschland, von regionalen sowie von lokalen Perspektiven ab.

Innerhalb Deutschlands ist zudem auf die weiter gravierenden Unterschiede zwischen den alten und neuen Ländern hinzuweisen. Nach den Zahlen des Statistischen Bundesamts ist die Zahl der Bürger der ostdeutschen Länder und Berlins von 1990 bis 2017 um 2 Millionen (-11%) auf 16,2 gesunken, während die der alten um 5 Millionen auf 66,6 Millionen gestiegen ist (+8,2%). Heute leben 80% der Deutschen im Westen und nur 20% im Osten.

### ***Kinderzahlen in Deutschland***

Die Kinderzahl pro Familie in Deutschland ist seit Jahren relativ unverändert. 26% aller Kinder sind Einzelkinder; 30% der Kinder sind dies in den Städten und 24% der Kinder sind es auf dem Land; 34% sind es in den neuen und 25% in den alten Bundesländern. 47% haben im Jahr 2014 ein Geschwisterkind und 27% mehrere Geschwister. 1996 waren es 24% Einzelkinder, 48% mit einem Geschwisterkind und 28% mit mehreren Geschwistern.

Generell ist bei dem Thema der Kinderzahlen insgesamt darauf hinzuweisen, dass sie in den letzten fast 30 Jahren erheblichen Schwankungen ausgesetzt gewesen sind. Gab es nach den Angaben des Statistischen Bundesamts 2018 (IW) im Jahr 1990 noch 5,34 Millionen Kinder unter sechs Jahren, waren es in der Tiefphase der Werte 2011 mit 4,07 Millionen 1,27 Millionen weniger und damit fast 25% weniger. 2017 waren es wieder 4,58 - zwar weit unter den Werten von 1990 und zugleich auch weit oberhalb der Werte von 2011.

### ***Fertilität, Neubaugebiete, generative Brüche und Kinderzahlen***

Die Fertilitätsrate in der Bundesrepublik liegt 2015 bei einem Wert von 1,50 (vgl. unten). Da sie die Zahl der Lebendgeborenen auf Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahren angibt, kann eine solche Zahl nur eine aktuelle Entwicklung beschreiben. Je bevölkerungsschwächer ein zu untersuchendes Gebiet ist, umso weniger darf die Prognose auf eine 'feste' Fertilitätsrate zurückgreifen.

Die Kinder- bzw. Geburtenzahlen 2018 in der Stadt Hagen liegen in den Einzeljahrgängen bei den unter 6-Jährigen bei 1.779 Kindern (5 Jahre alt), 1.827 (4 Jahre), 1.901 (3 Jahre), 1.873 (2 Jahre), 1.928 (1 Jahr) sowie 1.849 (0 Jahre alt!). Der Faktor für gebärfähige Frauen im Verhältnis zu realen Geburten liegt in der Stadt Hagen (allein!) im Jahr 2018 bei einem Wert von 1,60.

Für eine Entwicklung der Bevölkerung, die durch Neubauten ansteigt, spielt daneben viel stärker der Faktor der angenommenen Besetzung der neuen Wohneinheiten mit den Kindern im entsprechenden, planungsrelevanten Le-

Prognose  
zukünftige  
Entwicklung

Demografie  
vor Ort



bensalter eine Rolle. Da Neubauten sukzessive errichtet werden und einen unterschiedlichen Zuschnitt für Nutzergruppen aufweisen, ergibt sich planerisch eine Art Mischung von Jahr zu Jahr. Außerdem sind generative Brüche zu erwarten, die selbst in der Nullvariante (sie meint ja nur 0 Neubaugebiete) zu berücksichtigen wären. In der Stadt Hagen waren zum Stichtag 23.098 Menschen ab 75 Lebensjahre aufwärts gemeldet: 14.095 Frauen und 9.003 Männer (13.579 von den 23.098 Bürgern sind 80 Jahre alt und älter!).

Wegen der drei sich ergänzenden und zeitlich überschneidenden sowie sich letztlich dann addierenden Faktoren benennt *biregio* keinen 'festen Faktor' für Berechnungen (absehbar sind die sich verändernden Bevölkerungs- und Kinderzahlen). Es sind additive Effekte von Geburten der ortsansässigen jungen Bevölkerung, der Neubaugebiete (wenn auch etliche mit kleineren Wohneinheiten) und des generativen Austauschs.

Wenn die aktuellen Geburtenzahlen in der Stadt Hagen überraschen sollten, ist auf die folgende, zunächst indirekt zusammenhängende Relation hinzuweisen: Die Zahl der Frauen zwischen 35 und 45 Jahren liegt bei 10.871 Personen, die der 30 bis 40-Jährigen bei 11.373 und die der heute 25- bis 35-Jährigen bei 11.895. Die Zahl Jungen und Mädchen der 10- bis 15-Jährigen liegt bei 9.131, die der 5- bis 10-Jährigen bei 8.857, die der unter 5-Jährigen bei 9.378. Diese Zahlenreihen deuten auf mehr als Stabilität im Status quo hin. Schon in einer Nullvariante stiegen die Grundschülerzahlen an: verzeichnet werden 7.078 6- bis 10-Jährige (1.770 im Jahrgang) gegenüber 11.157 unter 6-Jährigen (1.860 im Jahrgang).

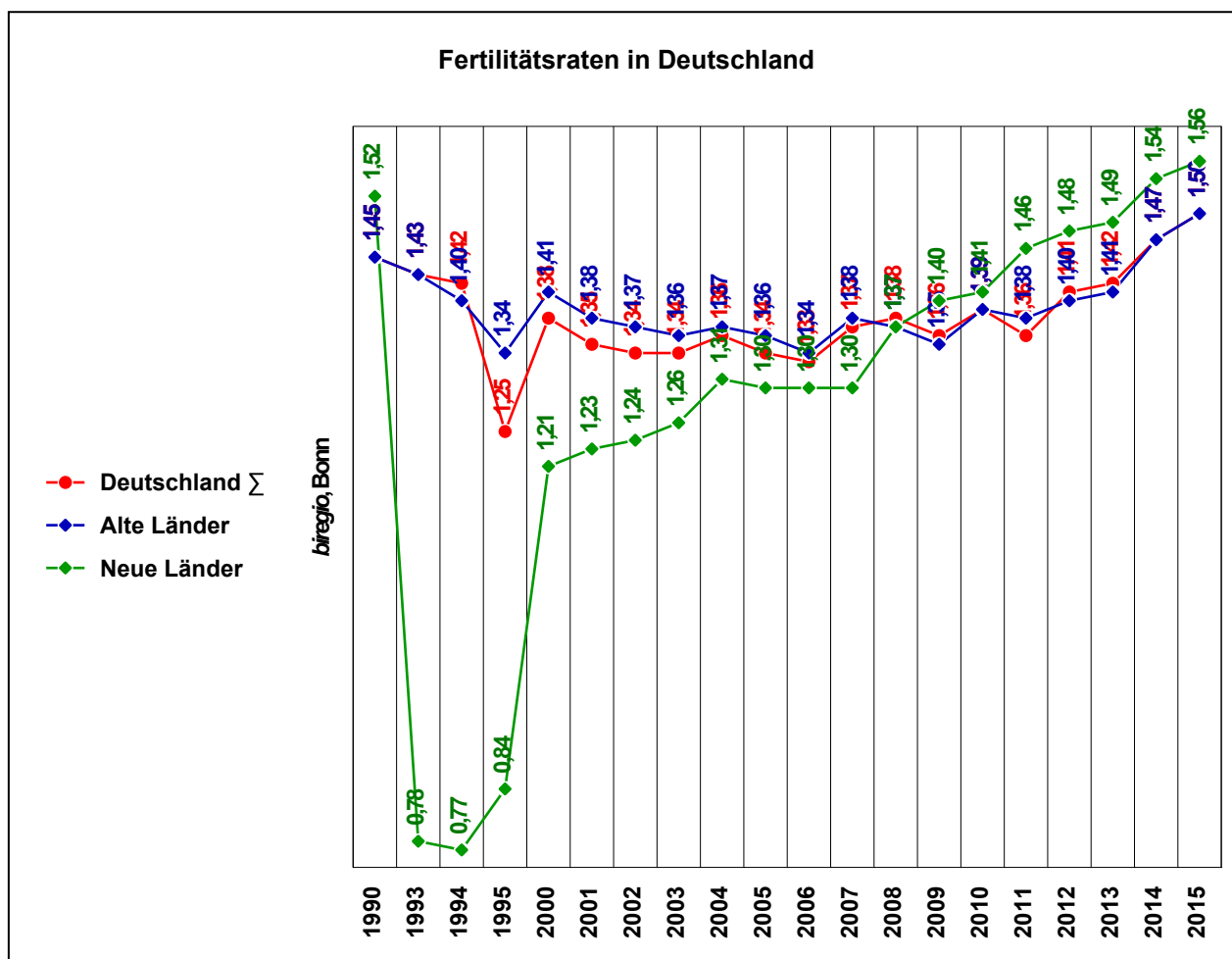
### **Fertilität**

Die Fertilitätsraten in Deutschland hatten sich über viele Jahre hinweg kaum verändert. Im Zuge der Wiedervereinigung waren diese gesunken; die Ursachen hierfür lagen in veränderten Lebensdispositionen, dem Wegzug junger Menschen aus der ehemaligen DDR, welche damals auch eine wesentlich höhere Geburtenrate im Vergleich zu Westdeutschland in Kombination mit einem niedrigen Alter für die Empfängnis eines ersten Kindes hatte. Die Geburtenhäufigkeit ist mittlerweile wieder nahezu ausgeglichen (2015: West 1,5; Ost 1,56) und steigt seit 2012 an. Im Jahr 2015 beträgt sie 1,5 Kinder pro Frau mit deutscher Staatsangehörigkeit (2013: 1,37; 2014: 1,42) und bei ausländischen Frauen 1,95 (2013: 1,80; 2014: 1,86):

Prognose  
zukünftige  
Entwicklung

Demografie  
vor Ort





Prognose  
zukünftige  
Entwicklung

Demografie  
vor Ort

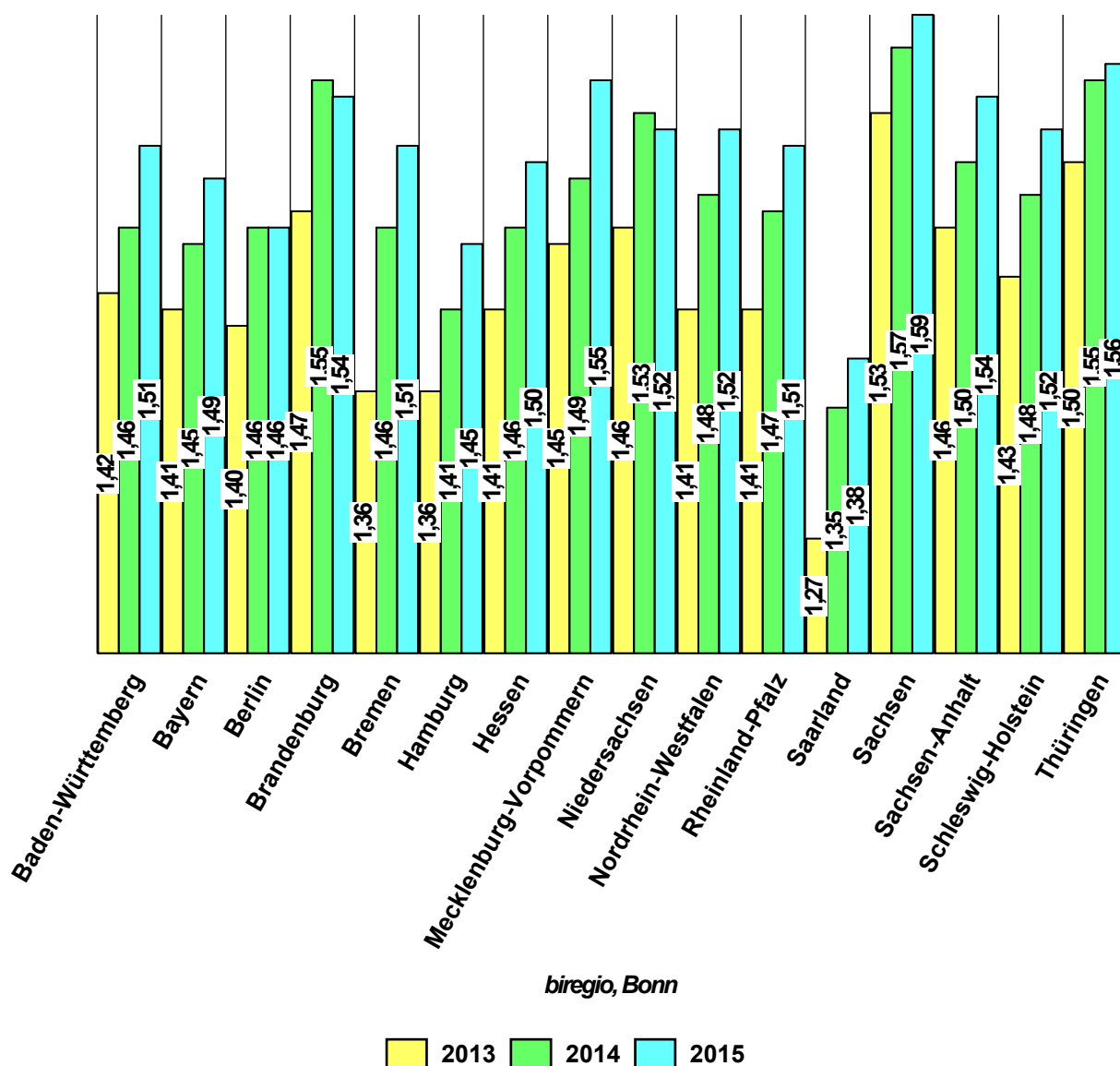
Die Geburtenrate ist derzeit in Bewegung und differiert innerhalb der Länder (vgl. z. B. Saarland und Sachsen): Baden-Württemberg 1,51, Bayern 1,49, Berlin 1,46, Brandenburg 1,54, Bremen 1,51, Hamburg 1,45, Hessen 1,50, Mecklenburg-Vorpommern 1,55, Niedersachsen 1,52, Nordrhein-Westfalen 1,52, Rheinland-Pfalz 1,51, Saarland 1,38, Sachsen 1,59, Sachsen-Anhalt 1,54, Schleswig-Holstein 1,52, Thüringen 1,56 - so die Werte für das Jahr 2015. In der Bundesrepublik liegt die Ziffer 2016 nun bereits bei 1,59 Kindern pro gebärfähiger Frau und in den neuen leicht höher als in den alten Ländern. (Quellen: Statistisches Bundesamt und de.statista.com).





Prognose  
zukünftige  
EntwicklungDemografie  
vor Ort

Geburtenraten in Deutschland 2013 bis 2015 nach Bundesländern



### Mutterschaft und Qualifizierungsgrad

Eine negative Korrelation zwischen Qualifizierungsgrad einer Frau und ihrer Kinderanzahl ist leicht erkennbar. Frauen mit einem Hochschulabschluss bleiben zu 30% kinderlos und gebären im Schnitt 1,29 Kinder. Frauen ohne jeden beruflichen Abschluss bringen dagegen 1,78 Kinder zur Welt und nur 17,4% bleiben kinderlos. Bei 32% sind drei oder mehr Kinder in der Familie. Die historische Entwicklung ab 1865 mit einem Wert von 4,7 Kindern pro Frau, 1965 mit 1,55 Kindern pro Frau und der heutigen Anzahl zeigt, dass sich die Entwicklung der Fertilitätsrate über 40 Jahren kaum verändert hatte, mit Ausnahme des einschneidenden Ereignisses der deutschen Grenzöffnung.

Nun - nach 2013 - ist die Entwicklung aber in einer rasanten Bewegung. Längst ist dabei die Gleichung von Kindern als notwendige Absicherung im Alter, die zu einer Bereitschaft führt, Kinder zu bekommen, aufgehoben.



### Alter der Mütter bei der Geburt

Die Zahl der Spätgeburten in Deutschland hat extrem zugenommen. Dieser Trend ist derzeit dauerhaft: 1981 entfiel jede 16. Geburt auf eine Mutter von 35 Jahren oder älter, heute ist es jede vierte. Diesem Trend bzw. dieser Tatsache wird bereits in den von *biregio* vorgelegten Bevölkerungs- und Geburtenprognosen Rechnung getragen. 61% der 1968 bis 1995 geborenen Frauen sind verheiratet und haben Kinder. 7,7% der Ehen in Deutschland sind kinderlos (in den neuen Ländern 4% und knapp 8% in den alten). Im Osten werden über 50% der Kinder von Unverheirateten zur Welt gebracht. Nur 25% der ostdeutschen Singles ohne Partner im Haushalt sind kinderlos - knapp die Hälfte allerdings im Westen. 24% der Geburtsjahrgänge 1965 bis 1968 im Westen sind kinderlos, nur die Hälfte dagegen im Osten.

In West- wie in Ostdeutschland galt 2010, dass mit dem zunehmenden Alter der Mütter auch der Abstand zwischen den Geburten größer wird - sowohl der Abstand zwischen dem ersten und zweiten als auch zwischen dem zweiten und dritten Kind (in einer Ehe). Bei den unter 25-jährigen Müttern lag der Abstand zwischen dem ersten und zweiten Kind im Jahr 2010 deutschlandweit bei zweieinhalb Jahren (West: 2,5, Ost: 2,6). Bei 30 bis 34 Jahre alten Müttern waren es schon 3,7 Jahre (West: 3,5, Ost: 4,5) und bei den 40- bis 49-jährigen Müttern steigt der Abstand schließlich auf 5,1 Jahre (West: 4,9, Ost: 7,5).

Der Abstand zwischen dem zweiten und dritten Kind lag 2010 bei den unter 25-jährigen Müttern in Deutschland bei 2,3 Jahren (West: 2,3, Ost: 2,2 Jahre). Bei den 30 bis 34 Jahre alten Müttern steigt der Abstand auf 4,4 Jahre (West: 4,4, Ost: 4,5 Jahre). Am größten ist der Abstand zwischen der Geburt des zweiten und dritten Kindes bei der Gruppe der 40- bis 49-jährigen. 2010 lag er deutschlandweit bei 6 Jahren und 8 Monaten (West: 6,5, Ost: 8,1 Jahre).

In Deutschland entfiel die höchste Geburtenhäufigkeit 2010 auf die Gruppe der 30- bis 34-jährigen. An zweiter Stelle standen die 25- bis 29-Jährigen. Im Westen ging die Geburtenhäufigkeit der 20- bis 24-Jährigen in den 1970er Jahren sehr stark zurück. Von 1974 bis 2001 gebaren 25- bis 29-Jährige die meisten Kinder. 2002 lösten sie die 30- bis 34-Jährigen ab, bei denen die Geburtenhäufigkeit im Vergleich zu den 1970er Jahren stark angestiegen ist.

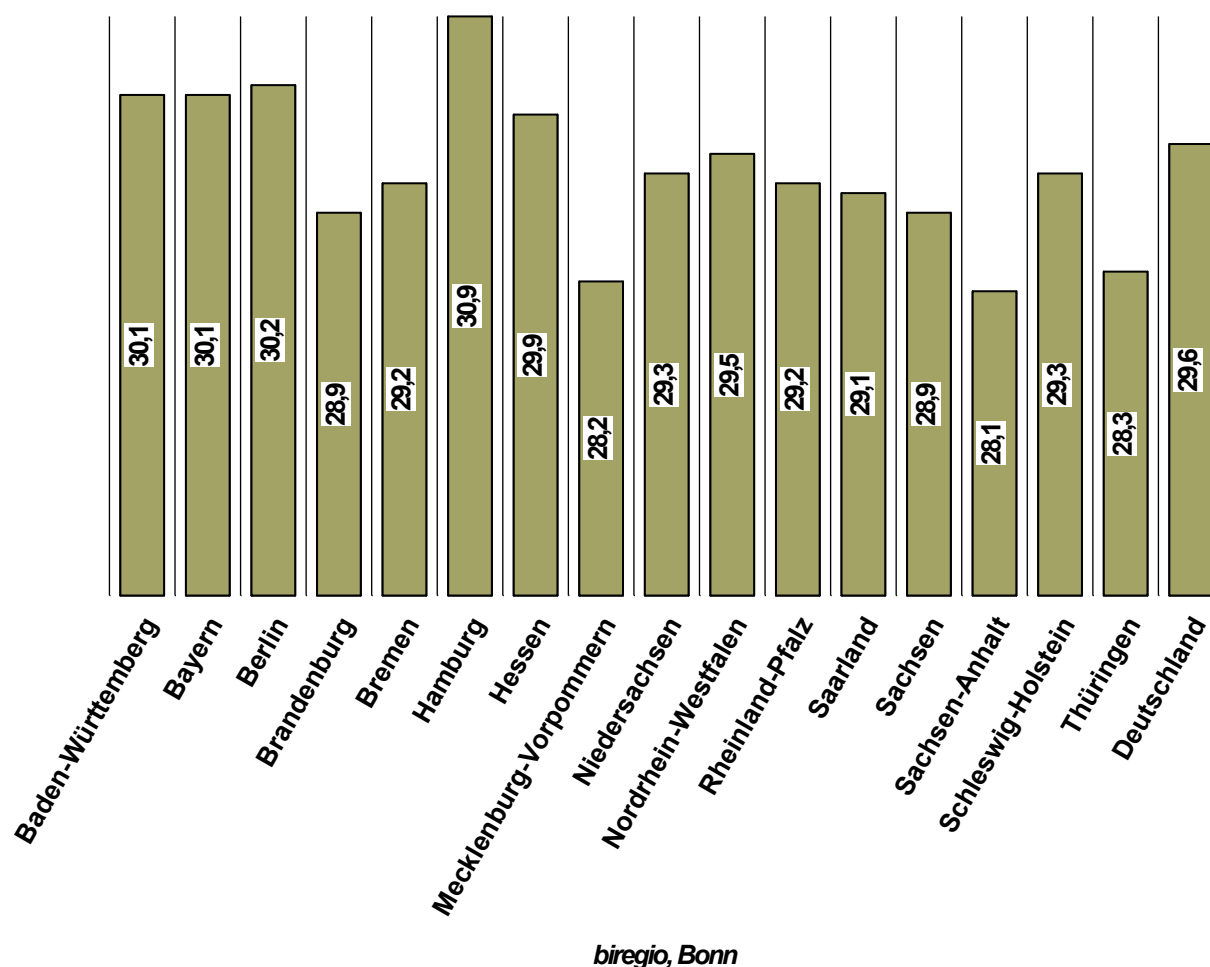
Im Osten lag die Geburtenhäufigkeit 20- bis 24-jähriger Frauen bis Anfang der 1990er Jahre am höchsten. Erst nach 1989 traten deutliche Verschiebungen zwischen den Altersgruppen auf. Der Wiederanstieg der Geburtenhäufigkeit ab Mitte der 1990er-Jahre ging hier vor allem auf die 25- bis 34-jährigen Frauen zurück, wobei die Geburtenhäufigkeit der 30- bis 34-Jährigen auch nach 2000 weiter gestiegen ist und 2010 über der der 25- bis 29-Jährigen lag.

Nach extremen Verschiebungen des Alters der Erstgebärenden gegenüber der DDR-Tradition sind die Gebärenden in den neuen Ländern nun ähnlich alt wie die in den alten. Das Alter der Erstgebärenden in Deutschland liegt 2016 bereits bei 29,6 Jahren (1970 waren es in den alten Ländern 23,4 Jahre, 1977 in der DDR 21,8 und 1989 22,9. 2010 waren es 29,2 in den alten Ländern und 27,4 in den neuen, von 22,9 auf 27,4: plus 4,5 Jahre in gut 20 Jahren!).

Prognose  
zukünftige  
Entwicklung

Demografie  
vor Ort



Prognose  
zukünftige  
EntwicklungDemografie  
vor Ort**Durchschnittliches Alter der Mütter bei der Geburt 1. Kind (biologische Geburtenfolge 2016)**

Zudem steigt der Anteil der Mehrlingsgeburten in Deutschland. Rund 11.500 Zwillinge, Drillinge oder Vierlinge kamen 2011 zur Welt. Jedes 29. Baby ist dem Statistischen Bundesamt zufolge inzwischen ein Mehrlingskind. Vor 20 Jahren kam nur jedes 42. Kind mit einem oder mehreren Geschwistern zur Welt. Bei 98 Prozent aller Mehrlingsgeburten handelte es sich 2011 um Zwillinge. 230-mal wurden Drillinge geboren, 6-mal Vierlinge. Bei den Mehrlingsgeburten waren die Eltern zudem häufiger verheiratet als bei den Einzelgeburten. Drei Viertel der Mehrlingskinder hatten miteinander verheiratete Eltern. Bei den Einzelgeborenen waren dies dagegen nur etwa zwei Drittel.

Ökonomische Bedingungen und analoge Dispositionen spielen stark in die Kinderplanung hinein: Viele Mütter im alten Bundesgebiet gehen Teilzeitjobs nach. Knapp 47% der Frauen in Beziehungen, in denen beide Partner in Vollzeit arbeiten, sind kinderlos. Im Osten gilt dies nur für 8%, sodass dort die Doppelberuflichkeit im Kontext der Kinderwünsche eine andere Rolle spielt.

Eine weitere wichtige Konstituente ist der Wohnort: In größeren Städten leben deutlich mehr Kinderlose als in kleineren, weil größere Städte zumeist mehr Jobs für Hochqualifizierte bieten. Dort ist das Alter der Gebärenden höher (die ältesten Mütter finden sich im Großraum München und im Rhein-Main-Gebiet, die Jüngsten in Pirmasens). Generell erscheint die Rolle der Arbeit, die der dafür notwendigen Betreuungsmaßnahmen sowie das sozial-



kulturelle 'Klima' und vor allem im Westen Deutschlands wenig befriedigend 'synchronisiert'. Dies zeigt der Vergleich mit anderen europäischen Ländern.

Abhängig von der gesellschaftlichen Stellung und Vorstellung der Rollen von Frauen und Männern in Kombination mit der Nachfrage an Frauenarbeit deutet sich ein neuer Trend an. Wiesen 1980 noch die europäischen Länder tendenziell geringere Nachwuchsquoten auf, in denen viele Frauen berufstätig waren (Deutschland lediglich 50% bei einer Kinderzahl pro Frau von unter 1,5; Skandinavien 62 bis 74%; 1,6 bis 1,7 Kinder pro Frau), kommen in den Ländern mehr Kinder pro Frau zur Welt, in denen den Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf besser erscheint - wie in den skandinavischen Ländern {68 bis 73% berufstätig; Fertilität: 1,75 Finnland, 1,86 Norwegen, 1,88 Schweden; Deutschland ca. 62%, 1,49 (2016; CIA Factbook 2016; vgl. auch UN 2010-2015, World Population Prospects)}.

In einigen Ländern bestimmen die familiären und sozialen Traditionen stärker als die ökonomischen Faktoren die Kinderzahl. Mit hoher Wahrscheinlichkeit entsprechen die Erwartungen an die Fertilität, die die nachfolgende Tabelle wiedergibt, nicht den persönlichen Erwartungen. Länder wie die Türkei liegen auf der gleichen Höhe wie Irland, Island, das Vereinigte Königreich und die USA. Und Länder wie Italien, Polen sowie Spanien liegen noch deutlich hinter Ländern wie Deutschland sowie Österreich.

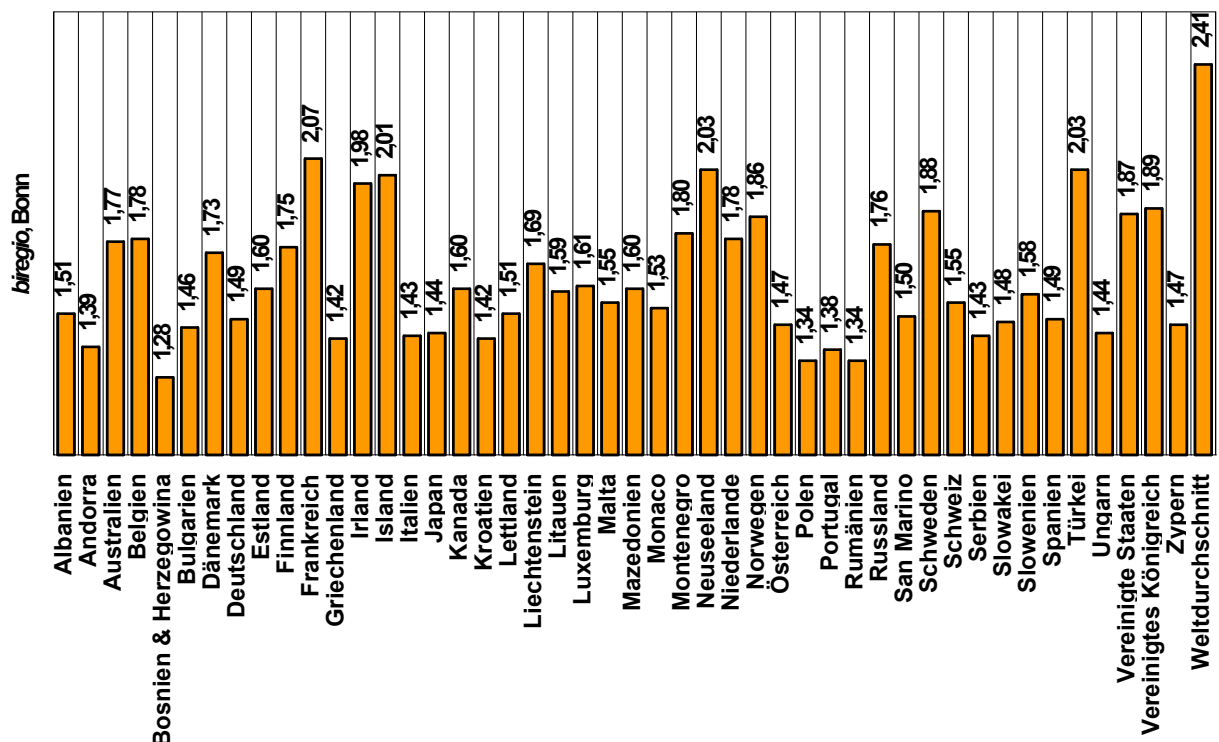
Der Weltdurchschnitt (Quelle: CIA Factbook 2016, vgl. dazu aber auch die UN 2010-2015, World Population Prospects) liegt bei einem Wert von nur noch 2,41. Die immensen Veränderungen hin zu weniger Kindern beleuchten die folgenden Zahlen: Lagen die Werte für den Durchschnitt aller Länder der Welt im Zeitraum 1950 bis 1955 bei 4,96 Kindern pro gebärfähiger Frau (Deutschland 2,13) und 1960 bis 1965 bei 5,04 (2,47) waren es in den Jahren 1970 bis 1975 nur noch 4,46 (1,71), 1980 bis 1985 nur noch 3,60 (1,46), dann 1990 bis 1995 3,02 (1,30), 2000 bis 2005 2,83 (1,35) sowie 2010 bis 2015 lediglich noch 2,47 (1,43). Die Zahl der Geburten pro 1.000 Einwohner ist damit ebenfalls gesunken. Sie liegt im Weltdurchschnitt lediglich noch bei 19,3 (in Deutschland sind es 2016 8,5 Kinder):

Prognose  
zukünftige  
Entwicklung

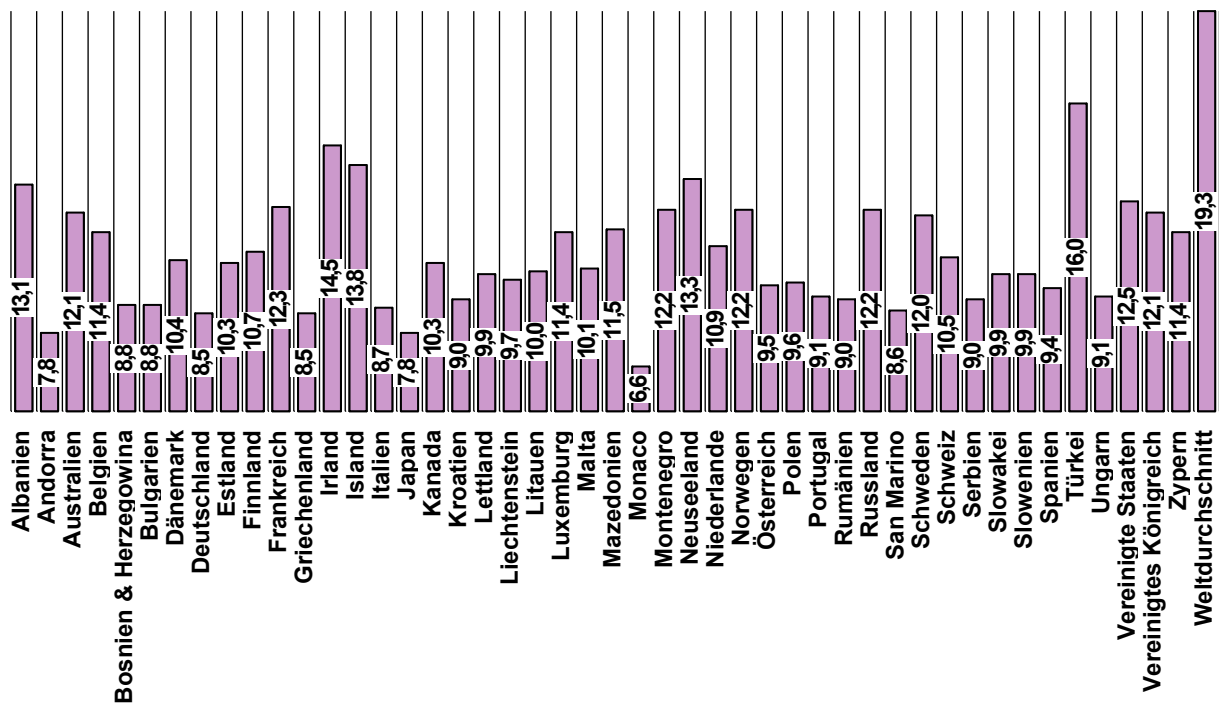
Demografie  
vor Ort



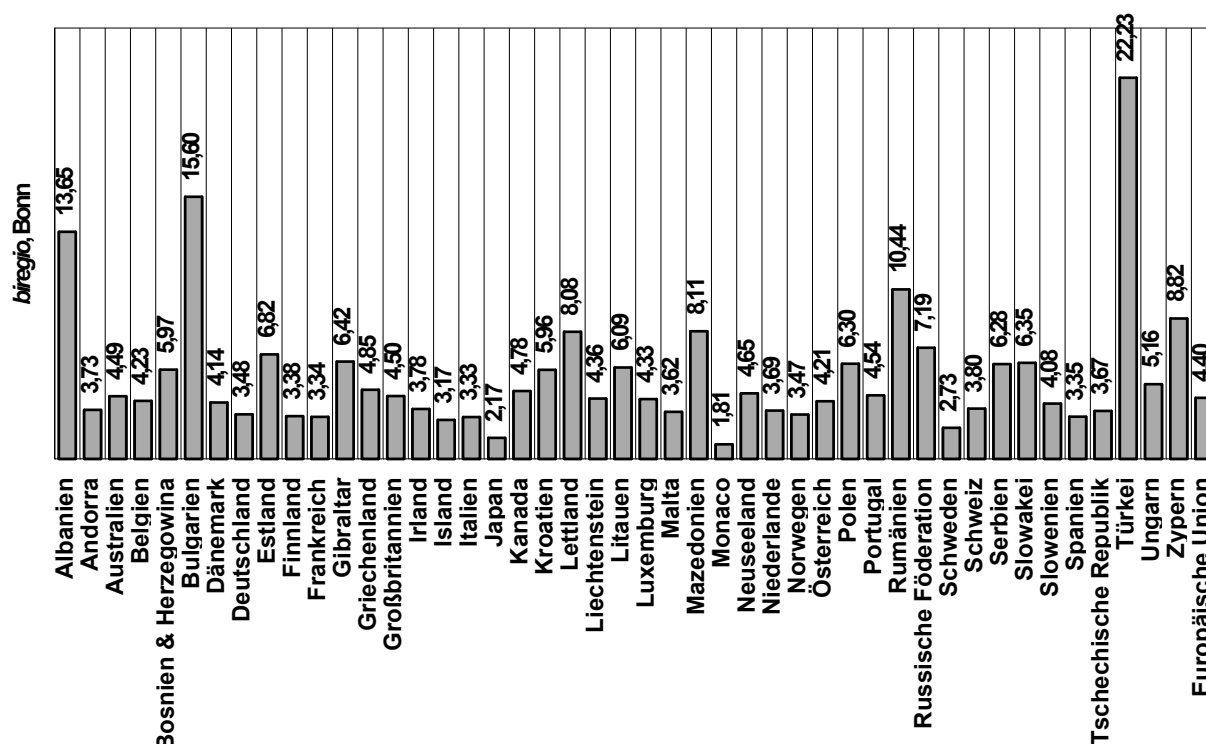
## Fertilitätsraten im europäischen und außereuropäischen Vergleich - 2016 (CIA Factbook 2016)

Prognose  
zukünftige  
EntwicklungDemografie  
vor Ort

## Geburten pro 1.000 Einwohner im Vergleich (2016, CIA Factbook 2016)

*biregio, Bonn*

## Säuglingssterblichkeit, europäischer und außereuropäischer Vergleich - 2013 (CIA-Factbook)

Prognose  
zukünftige  
EntwicklungDemografie  
vor Ort

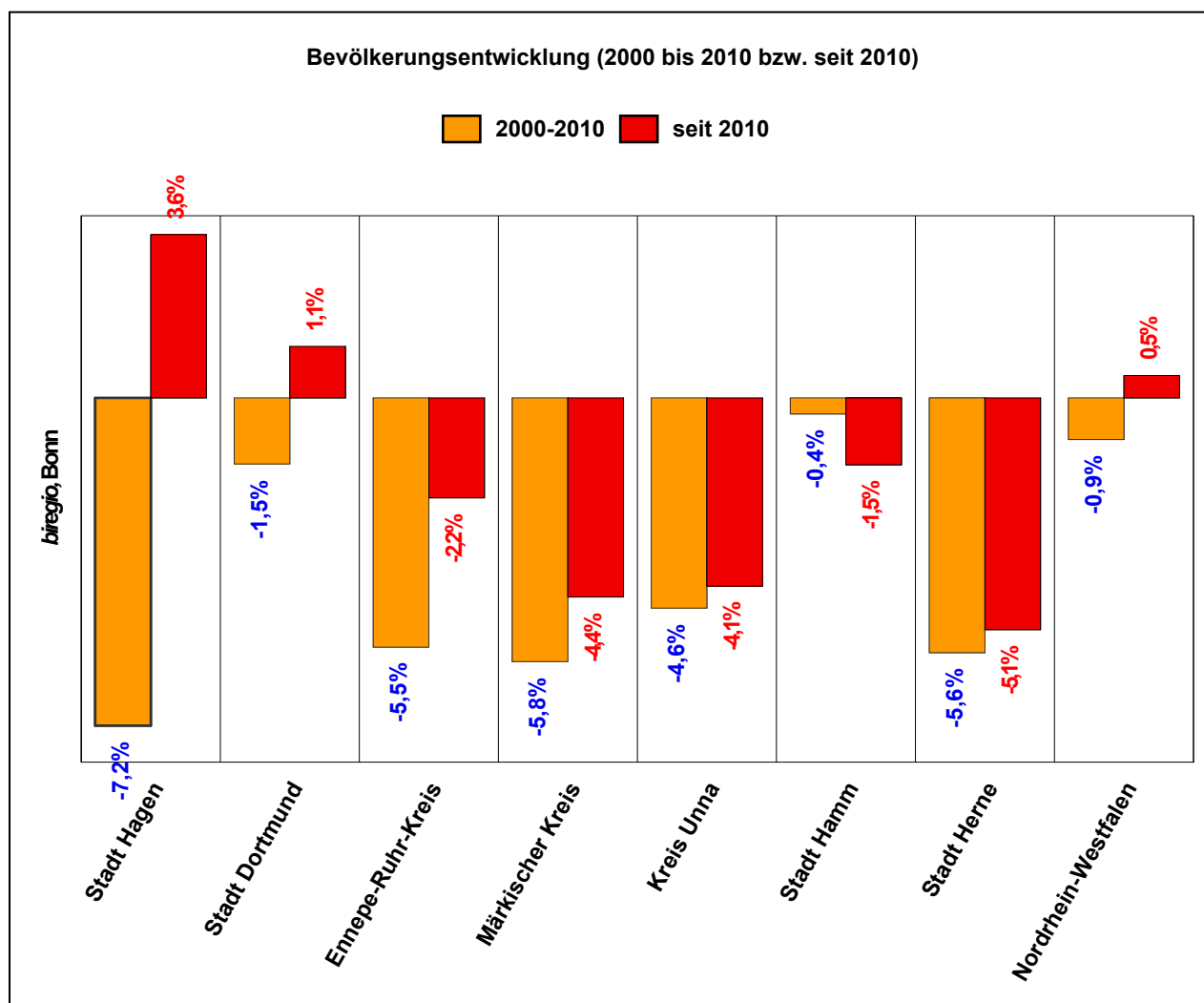
## Veränderung der Bevölkerungszahl

Ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung vor Ort zeigt: In der Stadt Hagen hat sich die Wohnbevölkerung seit 2000 um -7.861 Personen von 203.151 auf 195.290 Einwohner verändert. Mit einer Abnahme um -3,9% liegt die Bevölkerungsentwicklung unterhalb des Landesschnitts von -0,4%. Der Stand 31.12.2018 für die Stadt Hagen - und nur für diese - wird aufgrund der eigenen Aufnahme durch die Stadt Hagen dokumentiert und nicht auf der Grundlage der Daten des Statistischen Landesamts.





Bevölkerungsentwicklung seit 2000°:						
Städte/Gemeinden	2000	2010	2010 vs. 2000	2018 vs. 2010	2018 vs. 2010	2018 vs. 2000
Hagen Mitte				79.691		
Hagen-Nord				36.667		
Eilpe/Dahl				16.834		
Haspe				30.885		
Hohenlimburg				31.213		
<b>Stadt Hagen</b>	<b>203.151</b>	<b>188.529</b>	<b>-7,2%</b>	<b>195.290</b>	<b>3,6%</b>	<b>-3,9%</b>
	+/- pro Jahr:	-1.462	pro Jahr:	845		
Stadt Dortmund	588.994	580.444	-1,5%	587.010	1,1%	-0,3%
Ennepe-Ruhr-Kreis	350.781	331.575	-5,5%	324.296	-2,2%	-7,6%
Märkischer Kreis	457.465	430.965	-5,8%	412.120	-4,4%	-9,9%
Kreis Unna	431.740	411.806	-4,6%	394.782	-4,1%	-8,6%
Stadt Hamm	182.427	181.783	-0,4%	179.111	-1,5%	-1,8%
Stadt Herne	174.529	164.762	-5,6%	156.374	-5,1%	-10,4%
Nordrhein-Westfalen	18.009.865	17.845.154	-0,9%	17.932.651	0,5%	-0,4%
° Quellen: Statistisches Landesamt: 31.12.2018;						
* Stadt Hagen: Einwohnermeldeamt vor Ort: 31.12.2018; StaLa für Stadt Hagen 31.12.2019: 188.814						

Prognose  
zukünftige  
EntwicklungDemografie  
vor Ort

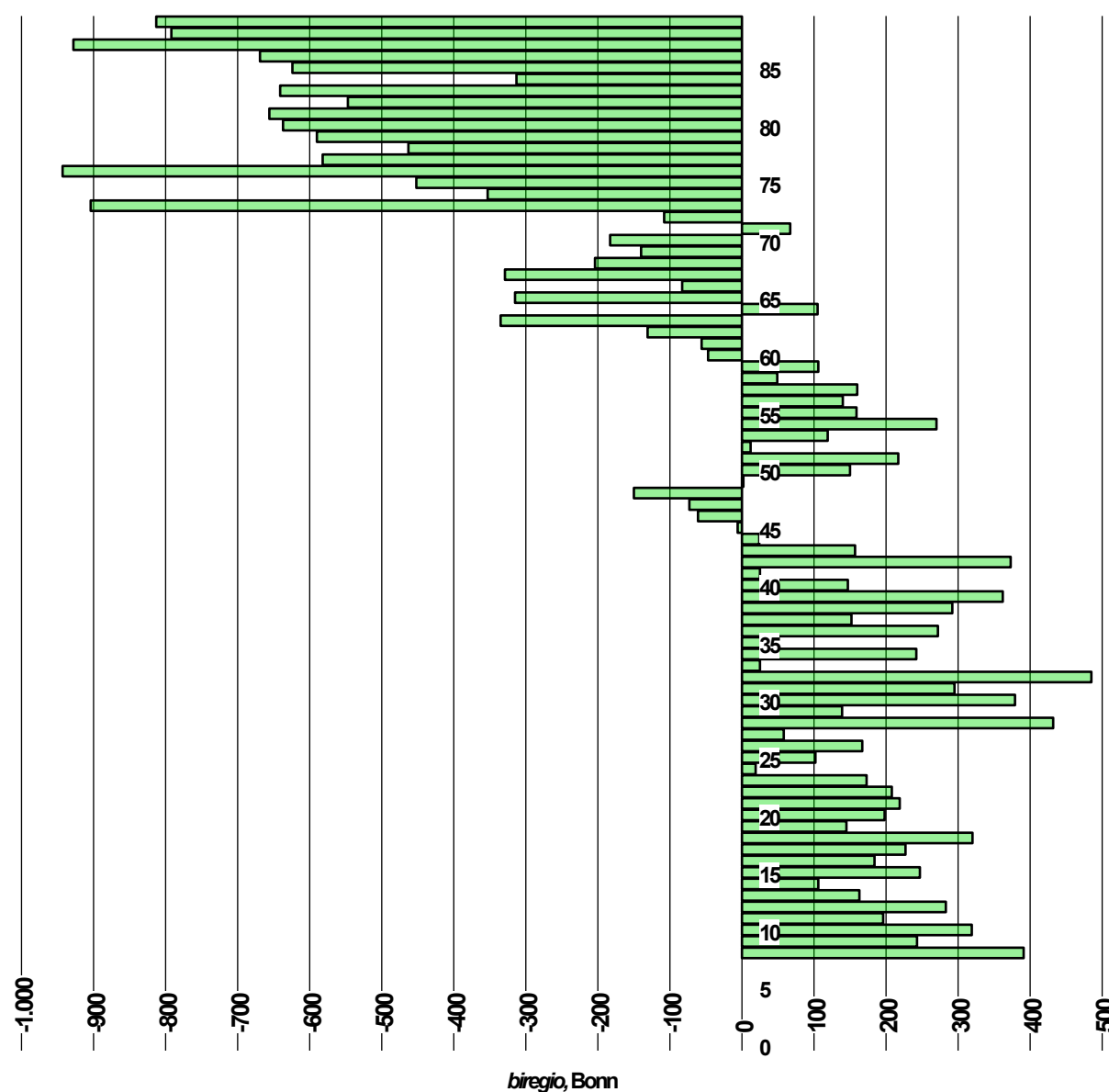
### Altersstruktur

Der Blick auf die bisherige Veränderung der Zahl der Wohnbevölkerung in der Stadt Hagen (hier Datenstand 2018 versus 2010), zeigt, dass die Zahl der Sechsjährigen 2018 gegenüber den 2010 geborenen Kindern (seinerzeit noch unter einem Jahr alt) stark gestiegen ist. Der symptomatische Effekt für die Stadt Hagen ist der Folgende: die Zuzüge überwiegen die Wegzüge. Die Anstiege der Jahrgänge bei den Kindern sind bereits sehr hoch. Dies gilt insbesondere für die Kinder und Jugendlichen bis zu 20 Jahren - und damit insbesondere im schulrelevanten Bereich. Die Zuzugseffekte überhalb des Alters von 20 Jahren sind hoch. In der Regel hohe Gewinne in der Bevölkerungsbilanz charakterisieren die Jahrgänge bis hoch zu den rund 50-Jährigen. Die Sterbezahlen sowie die Zu- und Wegzugseffekte mischen sich beim Rückblick auf die älteren Jahrgänge:

Prognose  
zukünftige  
Entwicklung

Demografie  
vor Ort

Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren: Veränderungen 2018 zu 2010 - Stadt Hagen



### **Migration**

2015 sind laut einer Expertenkommission im Auftrag der Bosch-Stiftung etwa 155.000 Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter nach Deutschland geflüchtet. Mit ihnen wachse die Zahl aller Schüler im Land (ca. elf Millionen) aber lediglich um 1,4 Prozent. Rund 94.000 Kinder hätten zudem Anspruch auf einen Platz in der Krippe und in der Kindertagesstätte. Dies steigere die potenzielle Nachfrage aber nur um 3,5%. Flüchtlingsfamilien schicken Kinder seltener in Einrichtungen - vor allem dann nicht, wenn sie selbst noch in Sammelunterkünften untergebracht sind. So weit als vertretbar möglich sind die besonderen Zuzüge nach Deutschland wie durch die Bürgerkriegsflüchtlinge und die Armutsmigration, bereits in die *biregio*-Prognose eingegangen.

Prognose  
zukünftige  
Entwicklung

Demografie  
vor Ort

### **Neue Wohnflächen**

Nicht jede neue Wohnfläche führt zum Anstieg der Bevölkerungszahl in einer Kommune. Von 1998 bis 2015 stieg die durchschnittliche Quadratmeterzahl pro Bewohner in Deutschland von 39 auf 45 Quadratmeter (Quelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, BIB, Demografie). Sie steigt mit zunehmendem Alter kontinuierlich an. Bei Starterhaushalten bis 25 sind es im Schnitt unter 40 Quadratmeter, bei 65-Jährigen hingegen rund 55. Bei hochbetagten Frauen sind es mit 70 Quadratmetern die größten Flächen.

Erhebliche Unterschiede gibt es zwischen den Geschlechtern: Junge Frauen zwischen 27 und 37 Jahren haben viel weniger Wohnraum zur Verfügung als gleichaltrige Männer, weil sich bei ihnen durch die Geburt eines oder mehrerer Kinder oft die Wohnfläche pro Kopf verkleinert. Dies betrifft insbesondere alleinerziehende Mütter. Im höheren Alter verfügen Frauen im Schnitt über mehr Wohnfläche als Männer, weil sie häufig länger und dann allein leben. Senioren bleiben immer länger in der Wohnung, in der einst die ganze Familie gelebt hat. Dazu trägt auch die steigende Lebenserwartung bei.

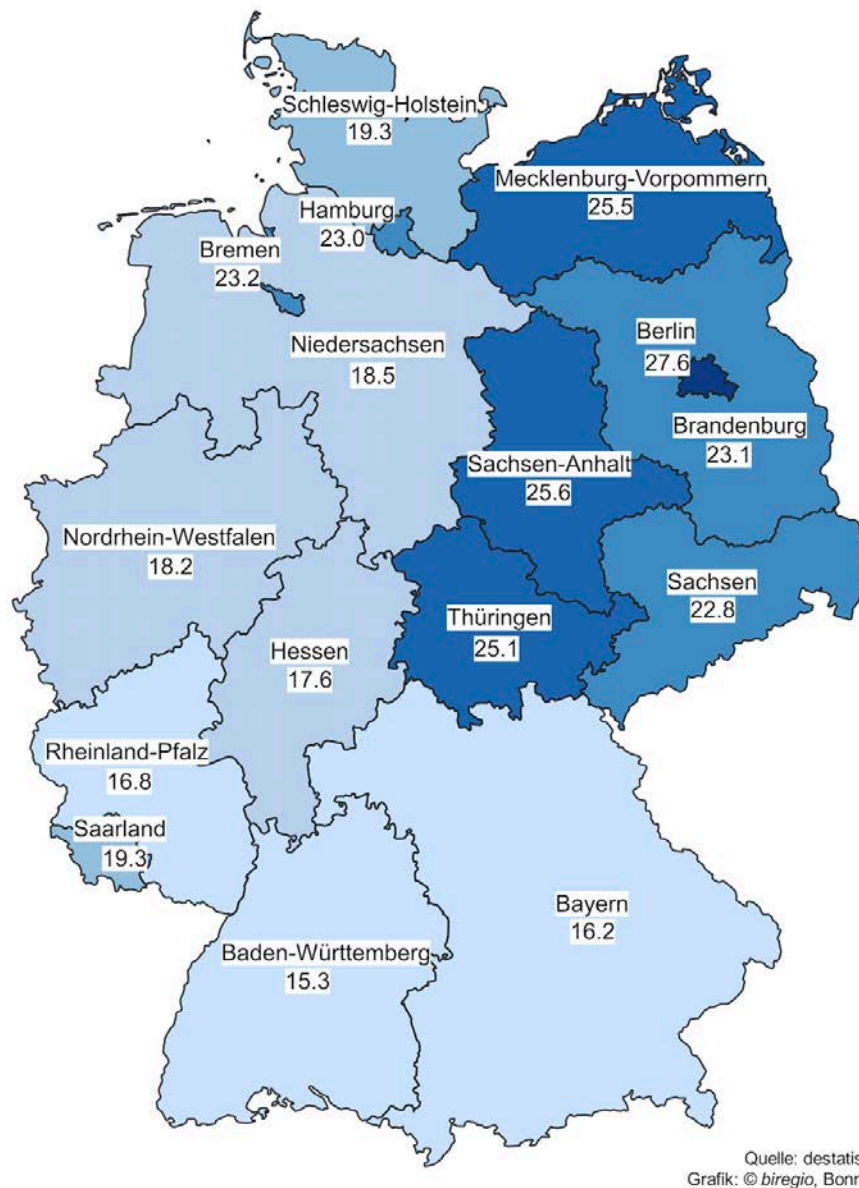
Dass Senioren und insbesondere Hochbetagte über die mit Abstand größten Wohnflächen verfügen, ringt den Kommunen künftig Handlungsbedarf ab. Schon jetzt fühlt sich fast ein Drittel der Senioren, die Eigentümer sind, mit der Bewirtschaftung der zu großen Wohnung überfordert. Eine der zentralen künftigen Herausforderungen besteht darin, die Wohnsituation der Senioren durch altersgerechte Bestandsanpassungen sowie zielgruppengerechte Angebote mit kleineren Wohnflächen auf der anderen Seite so zu gestalten, dass eine bedarfsgerechtere Versorgung dieser Gruppe erreicht wird.

### **Alleinerziehende**

Der Anteil der Alleinerziehenden unter den Eltern unterscheidet sich in den verschiedenen Ländern erheblich. Die Spanne reicht von 15,3% im Land Baden-Württemberg bis hin zu 27,6% in Berlin. Die Stadtstaaten mit 23,0%, 23,2% und 27,6% und die neuen Bundesländer mit 22,8% bis 25,6% ragen bei den Anteilen nach oben hin heraus:



## Anteil Alleinerziehender im Jahr 2017 in Prozent

Prognose  
zukünftige  
EntwicklungDemografie  
vor Ort**Baulandentwicklung, Nachverdichtung, Flüchtlinge usw.**

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen gehören auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem aktuellen Planungsstand bezüglich des Wohnungsbaus kann in der Stadt Hagen die Fertigstellung und der Bezug von mittelfristig, bis zum Jahr 2024, von 982 und langfristig weiteren 2.394 Wohneinheiten gerechnet werden; auf den notwendigen Vorbehalt des Erwartungshorizonts in Neubaugebieten ist hier zu achten.

Künftig wird neben der Errichtung von Neubauten stark das Thema eines 'Leerstandsmanagements' bei der Frage der 'Aktivierung' von Wohnraum mitbestimmend sein. *biregio* berücksichtigt grundsätzlich diese Art 'Zuzug in Wohnungsbestand' im Rahmen des Generationenwechsels, der sich im Altersaufbau der Bevölkerung zeigt.



Die nachfolgenden Berechnungen berücksichtigen die 'besonderen Zuzüge' der letzten Jahre, die sich beginnen, nach unten zu nivellieren und die Zuzüge der Bevölkerung in neue Wohneinheiten oder im Zuge generativer Brüche. Diese und Lückenbebauungen sind ebenso in den Prognosen aufgenommen wie die Entwicklung um den Ortsteil Wehringhausen mit dem Abriss von rund 130 alten Wohneinheiten, die dem Wohnungsmarkt entzogen werden:

Prognose  
zukünftige  
Entwicklung

Demografie  
vor Ort

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:							Stadt Hagen	
Stadt/Gemeinde/Region	WE	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025ff.
Hagen Mitte	<b>625</b>	52	9	9	9	50	50	447
Hagen-Nord	<b>79</b>	6	6	6	6	5	5	46
Eilpe/Dahl	<b>37</b>	3	3	3	3	3	2	22
Haspe	<b>168</b>	12	12	12	12	11	11	97
Hohenlimburg	<b>37</b>	3	3	3	3	3	2	22
Zuzüge besonderer Art	<b>1.150</b>	45	45	45	45	45	45	880
Lückenbebauung/Generationenwechsel	<b>1.279</b>	65	65	65	65	69	70	880
<b>Stadt Hagen</b>	<b>3.376</b>	<b>185</b>	<b>142</b>	<b>142</b>	<b>142</b>	<b>185</b>	<b>185</b>	<b>2.394</b>
Abriss 130 WE in Hagen-Mitte: Wehringhausen 2020-2022 gegengerechnet!							<i>biregio, Bonn</i>	
inklusive Lückenbebauungen und generative Wechsel							Rundungseffekte berücksichtigen!	
							<i>biregio, Bonn</i>	

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:							Stadt Hagen	
Stadt/Gemeinde/Region	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032ff.
Hagen Mitte	45	45	45	45	45	45	45	134
Hagen-Nord	5	5	5	5	5	5	5	14
Eilpe/Dahl	2	2	2	2	2	2	2	6
Haspe	10	10	10	10	10	10	10	29
Hohenlimburg	2	2	2	2	2	2	2	6
Zuzüge besonderer Art	43	41	39	37	35	33	31	99
Lückenbebauung/Generationenwechsel	74	77	81	85	89	94	98	282
<b>Stadt Hagen</b>	<b>180</b>	<b>181</b>	<b>183</b>	<b>185</b>	<b>188</b>	<b>190</b>	<b>193</b>	<b>571</b>
							<i>biregio, Bonn</i>	
inklusive Lückenbebauungen und generative Wechsel							Rundungseffekte berücksichtigen!	
							<i>biregio, Bonn</i>	

Angesichts demografischer Tendenzen mit sinkenden Bevölkerungszahlen außerhalb der Zentren hat ein Prozess des Umdenkens begonnen; 'wertlose' (Hoch-)Häuser außerhalb der Zentren weichen kleineren Bebauungen und in den Ballungszentren weichen kleine Bebauungen mehrgeschossigen; so bleibt der Druck auf die 'Speckgürtel' und Zentren hoch. Der Abriss von Plattenbauten in den neuen Ländern parallel zum Bau von Einfamilienhäusern war ein Vorbote der Trends: Dies stellt eine Vernichtung von 'unvermietbaren' Kapazitäten auf einem nur partiell nachgebenden Wohnungsmarkt dar.

Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass der Anteil der Einfamilienhaushalte nun (Zensus 2011) in Deutschland bereits bei 37,2% liegt. Die Meinung, dass junge Menschen hauptsächlich alleine leben, ist zu korrigieren: Nur jeder 6. der 13,4 Millionen Menschen, die allein leben, ist jünger als 30 Jahre alt. Denn: nur 4,4% der Menschen im Rentenalter wohnen in Gemeinschaftsunterkünften oder in Heimen und 95,6% in Privathaushalten. Singlehaushalte sind eher ein Phänomen der Zentren: 42% der allein Lebenden wohnen in Städten mit mindestens 100.000 Einwohnern. Die Entkoppelung des Wohnorts vom Arbeitsort schreitet trotz der 'großen Rückkehr der Menschen vom



Land in die Städte' immer weiter voran. 2016 sind bundesweit (Auswertung des BBSR, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung) bereits 60 Prozent aller Arbeitnehmer arbeitsbezogen über die Gemeindegrenzen gependelt (2000 waren es auch schon 53 Prozent).

Prognose  
zukünftige  
Entwicklung

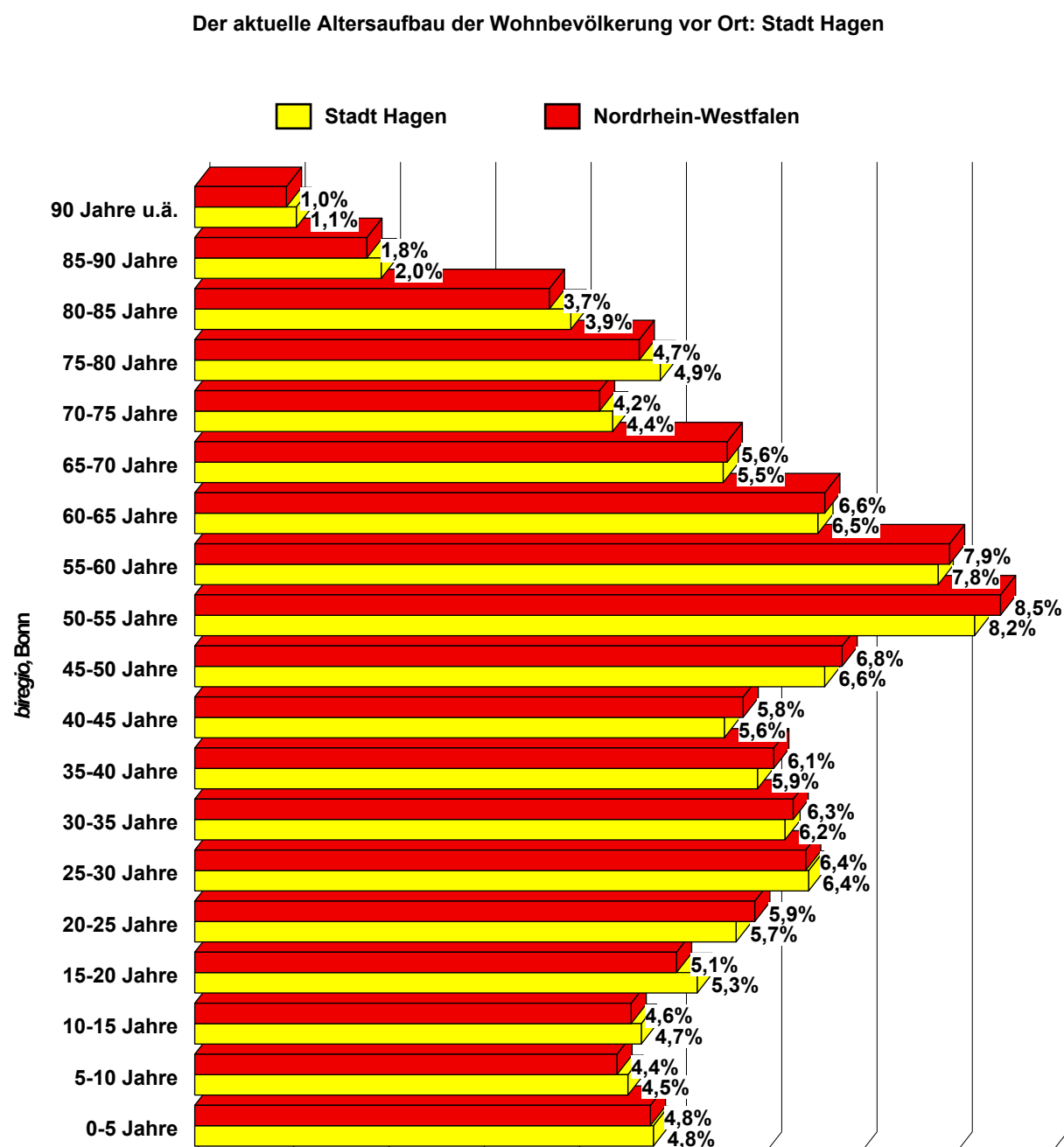
Demografie  
vor Ort

### ***Prognose der Bevölkerungszahlen***

Auch wenn Prognosen grundsätzlich mit Unwägbarkeiten behaftet sind, lassen sich in Bezug auf die Demografie Wellenbewegungen der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen der Wohnbevölkerung treffsicher ableiten. Die weiteren Verläufe können zwar quantitativ von der Prognose abweichen, die Tendenz ist aber unbestreitbar. Eine annähernd realistische, die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte eher von einem maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen. Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung ist für die Trends und die weitere Entwicklung der in den nächsten Jahren mit entscheidend. Zur Veranschaulichung dient hier ein direkter Abgleich für die Stadt Hagen und das Land Nordrhein-Westfalen:

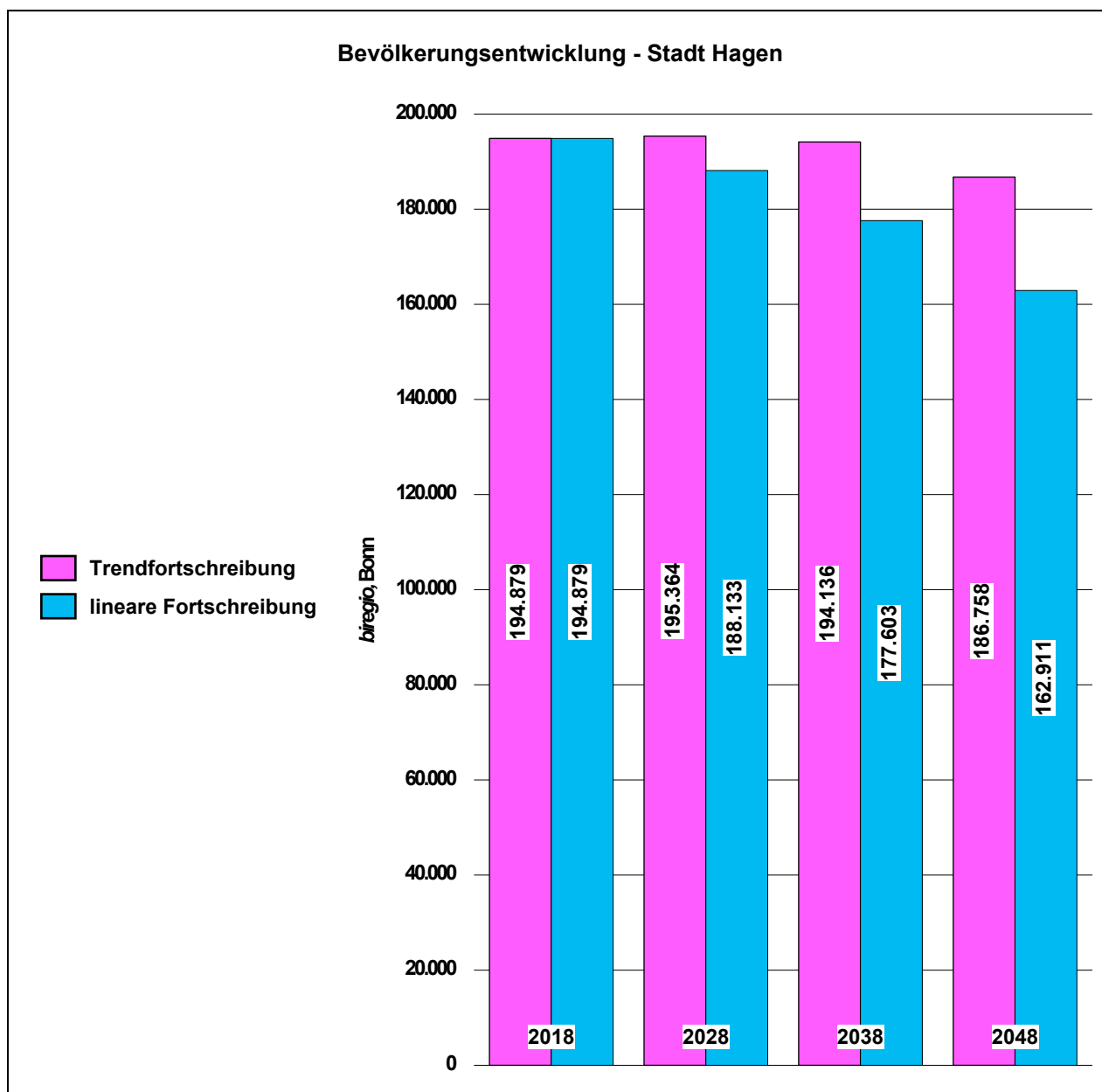




Prognose  
zukünftige  
EntwicklungDemografie  
vor Ort

Die Prognose der Bevölkerungszahl in der Stadt Hagen orientiert sich für die Zuzugsbewegungen in vorsichtiger Einschätzung der ausgewiesenen Neubauvorhaben. Im Jahr 2028 beläuft sich die Zahl auf 195.364, im Jahr 2038 auf 194.136, im Jahr 2048 auf 186.758 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen, ohne weitere Zuzüge, würde die Wohnbevölkerung bis 2048 auf 162.911 Einwohner sinken. Ebenfalls zu berücksichtigen wären im Zuge einer spezielleren Untersuchung die regionalen Zu- und Wegzugsbewegungen von Senioren.



Prognose  
zukünftige  
EntwicklungDemografie  
vor Ort

Dort, wo *biregio* Gesamt- mit Detailplanungen in den Studien verbindet, sei auf folgendes hingewiesen: Methodisch bedingt kann es Abweichungen der Prognosen für die Gebietskörperschaft insgesamt und für die Summe der Schulen/Stadtteile geben. Sie müssen aber äußerst gering sein; sie resultieren aus dem zugrundeliegenden Prognoseverfahren von 'unten nach oben': die Tendenzen aller Bezirke gleicht die parallel laufende Gesamtplanung in Form einer Prüfung ab (die Prognose für das Ganze korrespondiert mit der für die einzelnen Bezirke nur, wenn diese tragfähig ist; es wird eben nicht von 'oben nach unten' prognostiziert, kein Gesamtergebnis für eine Region auf Bezirke 'verteilt'. Die Gesamtprognose und die Einzelprognosen sind gegenseitige Prüfungen und verdichten sich zu einem doppelt abgesicherten Ergebnis.

### **Auswirkungen des demografischen Wandels**

Dabei wird der im 21. Jahrhundert sich immer tiefgreifender abzeichnende soziokulturelle und ökonomische Strukturwandel von einem gegenwärtig in



den konkreten Auswirkungen oft noch unterschätzten demografischen Alterungsprozess geprägt sein: So waren bei der Bundestagswahl im Jahr 2017 nur 28,0% der Wähler zwischen 18 und 39 Jahre alt sowie 35,7% zwischen 40 und 59 alt. Die größte Gruppe mit 38,3% war 60 Jahre alt und älter!

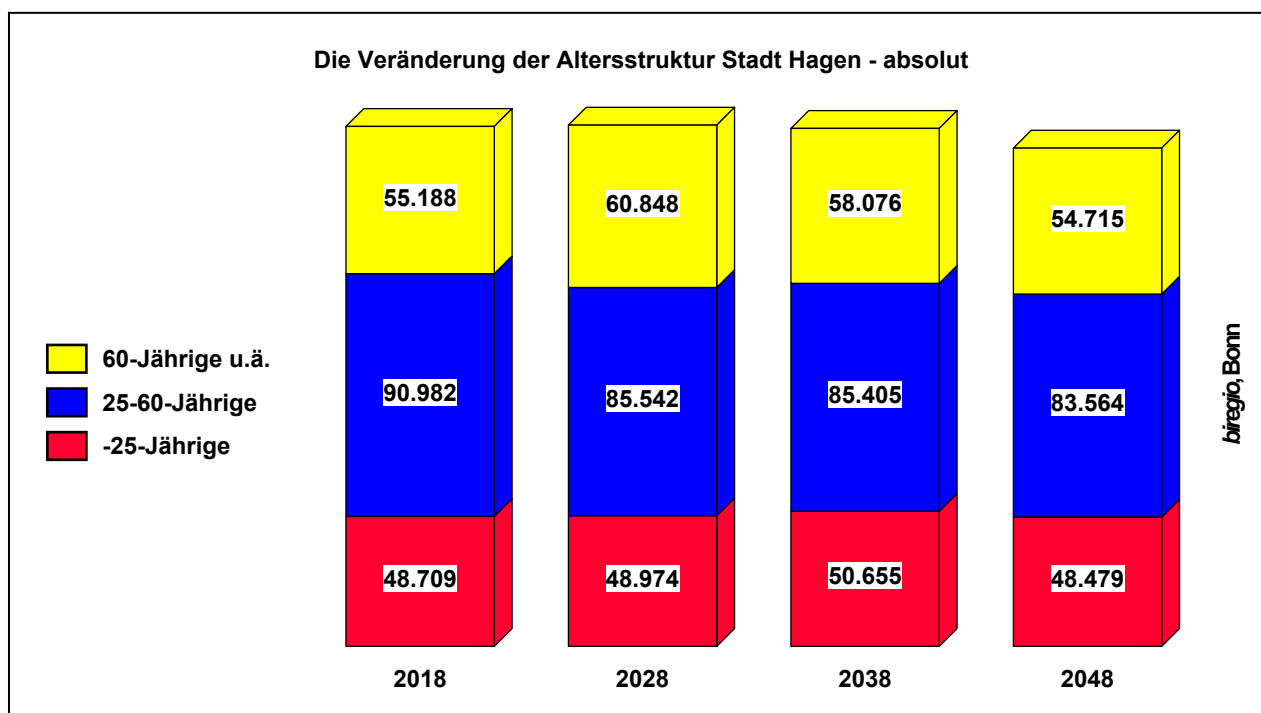
Die Trends werden sich aber immer weiter zwischen den Kommunen und den Kreisen mit einer eher 'negativen Demografie' (d.h. dominante Situation der Wegzüge oder zumindest eine weniger Zuzüge) und denen mit einer sehr 'positiven Demografie' (d.h. den 'Schwarmstädten' sowie 'Schwarmkreisen') unterscheiden.

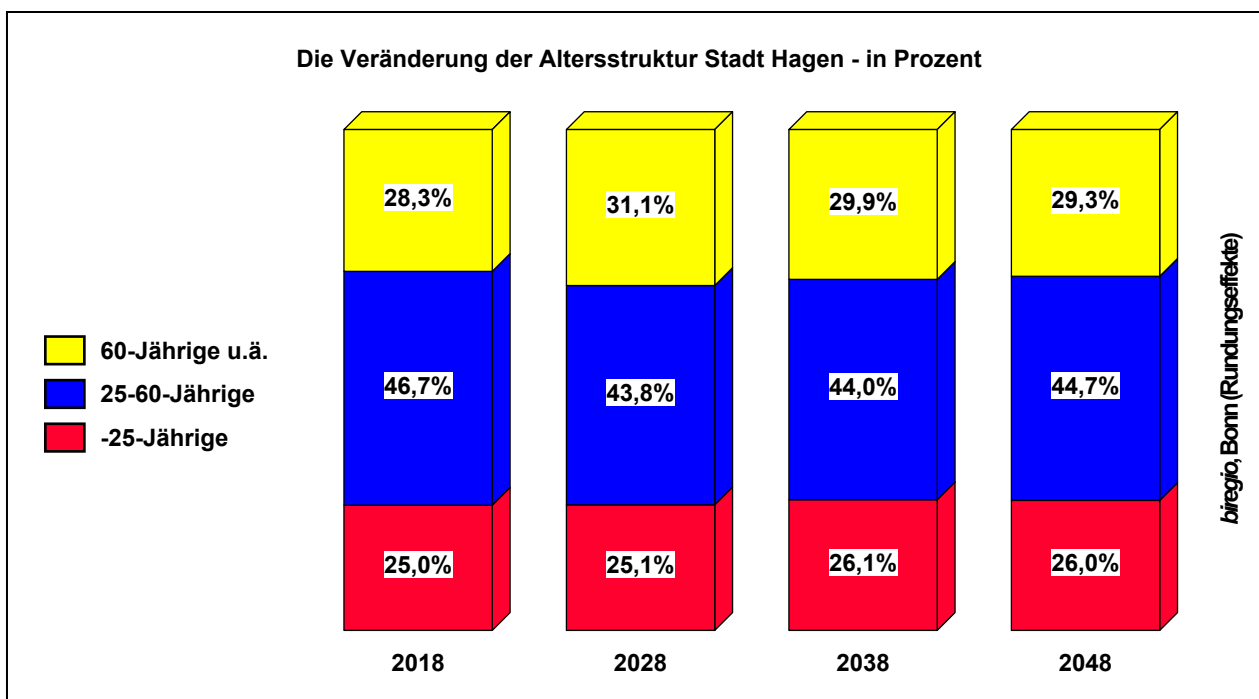
Inklusive der zu prognostizierenden Zuzüge wird in den 'Schwarmstädten' und 'Schwarmkreisen' durch die augenblicklichen und künftigen starken Zuzüge die damit einher gehende 'Verjüngung' eine andere Entwicklung in der Regel zu erwarten sein: Die Zuzüge jüngerer Menschen verändern die ansonsten zu beobachtenden Verschiebungen bei den Altersstrukturen nachhaltig. Sie gleichen Effekte durch die ansonsten dominante Überalterung schlechthin aus.

Inklusive der prognostizierten Zuzüge wird ausgehend vom Stand im Jahr 2018 bis zum Jahr 2048 in der Stadt Hagen der Anteil der über 60-Jährigen (in der Altersteilzeit- und Rentenphase) von 28% auf 29% steigen, während sich der Anteil der 25-60-Jährigen (in der Erwerbstätigkeitsphase) von 47% auf 45% verringern wird - ebenso wie der Anteil der unter 25-Jährigen (in der Bildungs- und Ausbildungsphase) mit 25% auf 26%:

Prognose  
zukünftige  
Entwicklung

Demografie  
vor Ort





Prognose  
zukünftige  
Entwicklung

Demografie  
vor Ort

In der Europäischen Union liegt der Anteil der 0- bis 14-Jährigen 2007 bei 15,9%, der der 15- bis 65-Jährigen bei 67,1% und der der über 65-Jährigen bei 17,0%. Bis 2030 sollen sich die Werte laut 'Eurostat' wie folgt verschieben: 14,0%, 61,3%, 24,7%. 2050 sollen sie bei 13,4%, 56,7% und 29,9% liegen. So wäre jeder 3. Bürger ein 'Rentner' (über 65 Jahre alt; heute ist es gut jeder 6.). Auf jeden unter 15-Jährigen käme ein 'Rentner'. Steigen wird die Zahl der Hochbetagten/Pflegebedürftigen: 2050 feiert laut Eurostat jeder 9. seinen 80. Geburtstag, derzeit ist es noch jeder 25. Bürger.

Diskutiert wird angesichts des wachsenden Drucks auf die gesetzliche Rente über eine Anhebung des Renteneintrittsalters. Das Niveau der Absicherung der gesetzlichen Rente könne nur höher gehalten werden, wenn die Menschen etwa bis 69 Jahre arbeiteten (Durchschnittsalter der Mitglieder heute: 56 Jahre; Prognos Institut, Auftrag des GDV). Für heute 20 Millionen Rentner würde sich nichts ändern. Erst die nächste Rentnergeneration, die der Baby-boomer, müsse mit den Ergebnissen leben. Gehen der Jahrgang 1964 als geburtenstärkster sowie die Geburtsjahre zuvor und direkt danach in den Ruhestand, steigen die Ausgaben der Rentenkasse stark an.

1904 lag das Renteneintrittsalter in Deutschland bei 64,9 Jahren bei Männern und 63,4 Jahren bei Frauen. 1960 lag es bei rund 65 Jahren bei Männern und über 64 Jahren bei Frauen. Bei einer Lebenserwartung von rund 77 Jahren bei den Männern und rund 79 bei den Frauen im Jahr 1960 lag die Dauer der bezogenen Rente bei rund 12 Jahren bei den Männern und rund 15 bei den Frauen. 2015 lag der Renteneintritt bei im Mittel 64 Jahren - und dies bei einer Lebenserwartung von über 82 Jahren bei Männern und 86 bei Frauen. Damit liegt die Rentenerwartung bei rund 18 bzw. 22 Jahren!

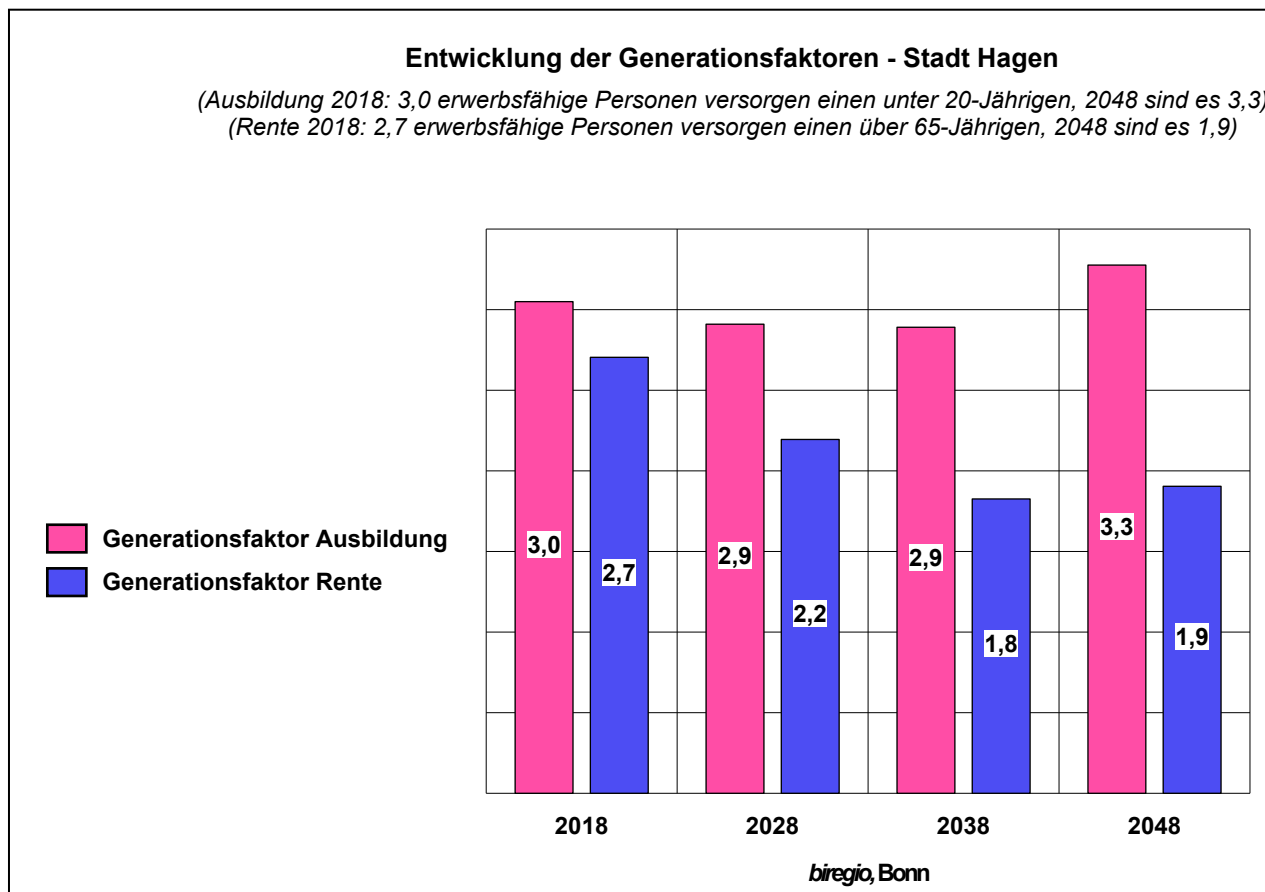
Deutlich schneller als das Renteneintrittsalter steigt die Lebenserwartung. Faktisch haben 1960 verrentete Frauen und Männer der entsprechenden Geburtsjahrgänge die Rente um 9,6 Jahre überlebt. 1980 waren es bei den Frauen schon um 13,8 und bei den Männern um 11,0 Jahre. 2013 gestorbene Frauen haben 21,5 Jahre lang eine Rente bezogen und Männer 17,0 Jahre ...



Zur Verdeutlichung der entstehenden Herausforderungen der Versorgung zwischen den Generationen dient der Generationsfaktor: Mit diesem wird ermittelt, wie viele Personen im erwerbsfähigen Alter der 20-65-Jährigen einen unter 20-Jährigen beziehungsweise einen über 65-Jährigen versorgen.

Prognose  
zukünftige  
Entwicklung

Demografie  
vor Ort



Die gesellschaftspolitischen und ökonomischen Auswirkungen des demografischen Wandels werden in der Stadt Hagen erst langfristig klar bemerkbar werden: Bis 2048 wird sich die Zahl der Erwerbsfähigen erheblich mit -22% verringern, während die Zahl der über 65-Jährigen gravierend um 10% ansteigen wird. In der Folge werden in der Stadt Hagen schon 2038 nicht mehr 2,7, sondern 1,8 und 2048 nur noch 1,9 Erwerbsfähige einen Rentner 'finanzieren' müssen.

Wenn gleichzeitig die Erwerbsfähigen zukünftig durch ein etwas günstigeres Verhältnis zur Zahl der unter 20-Jährigen 'entlastet' werden, sollte dies bildungspolitisch nicht restriktiv, sondern progressiv für eine noch effizientere Ausbildung der nachwachsenden Generation zur demografischen Problembewältigung genutzt werden.

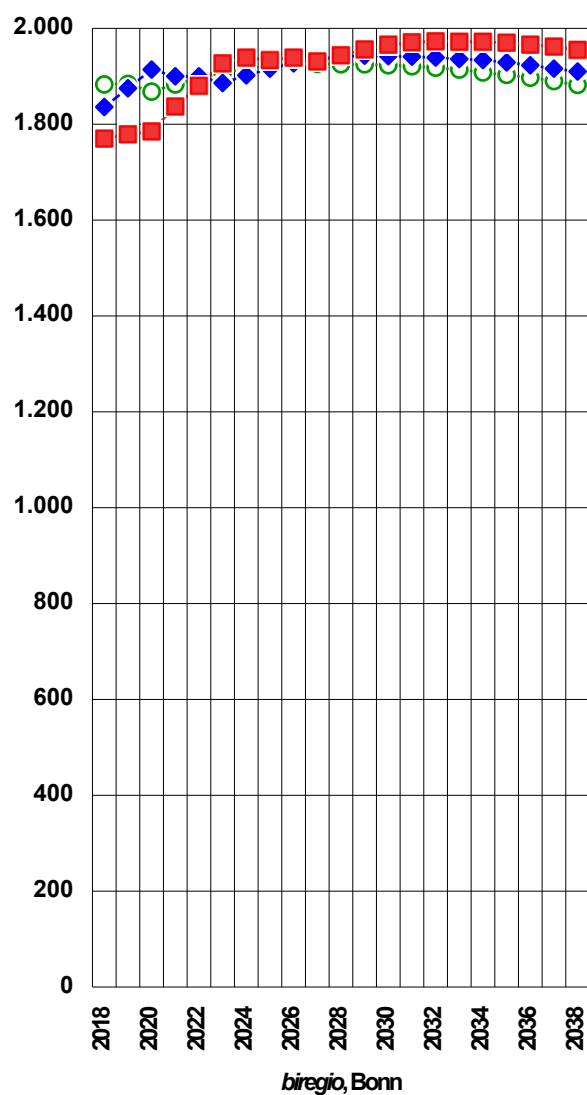
### **Prognose der Anzahl der Kinder und Jugendlichen**

Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Kindertagesstätten sowie der Bildungseinrichtungen:

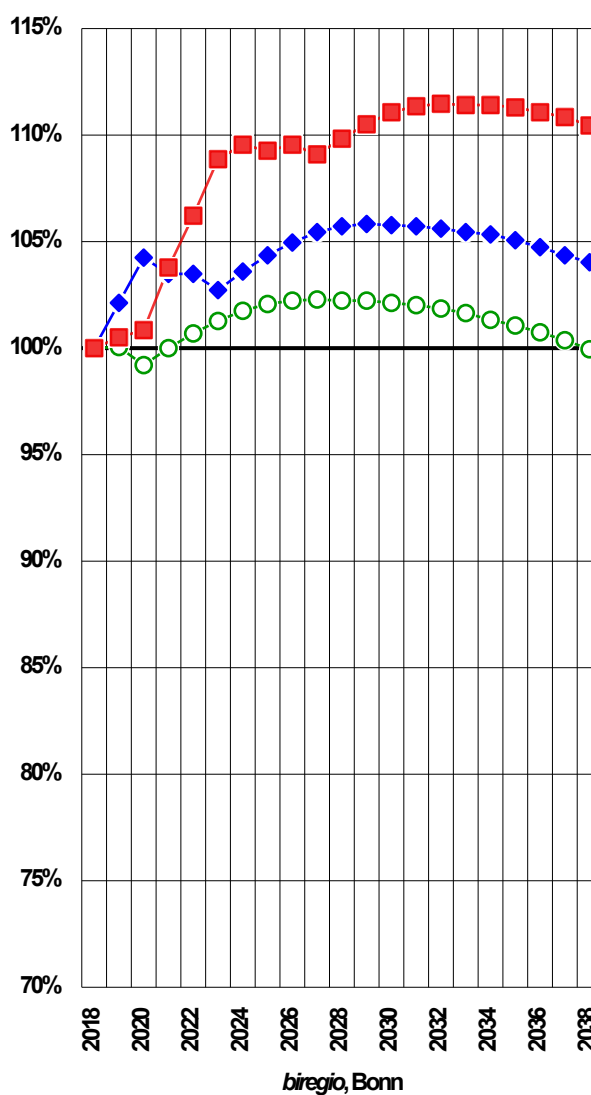


Prognose  
zukünftige  
EntwicklungDemografie  
vor Ort

mittlere Jahrgangsbreiten - Stadt Hagen



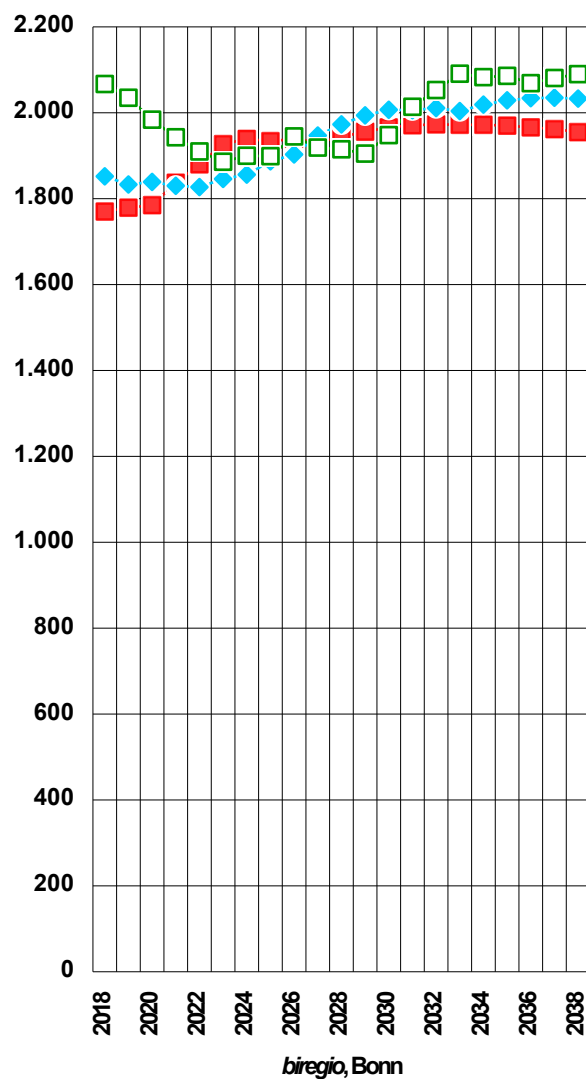
—○— 0-3-Jährige    —■— 6-10-Jährige  
—◆— 3-6-Jährige

mittlere Jahrgangsbreiten - Stadt Hagen;  
Veränderung in %

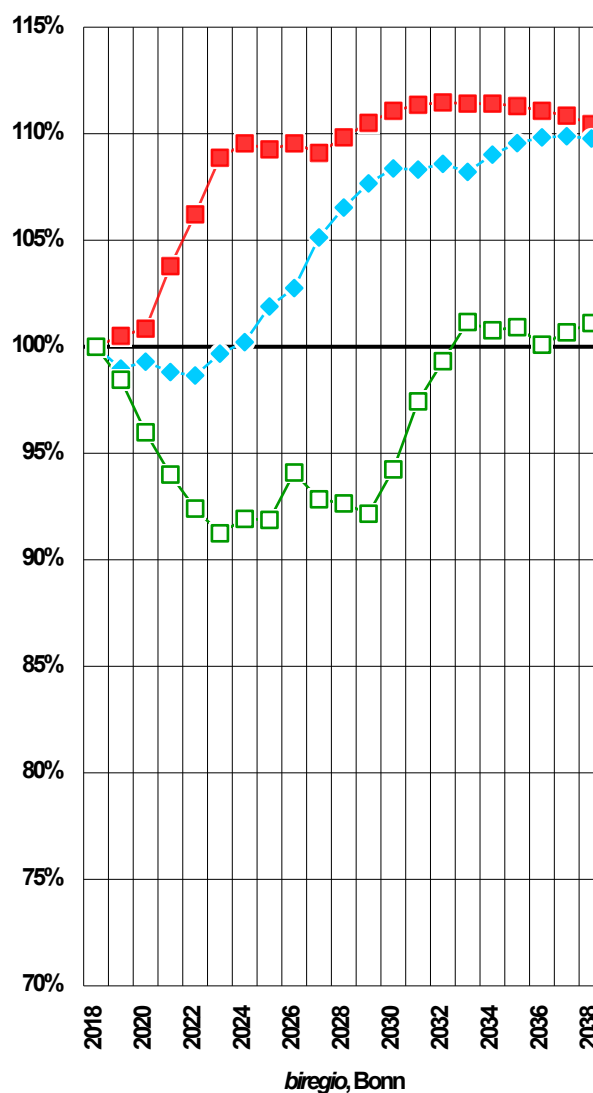
—○— 0-3-Jährige    —■— 6-10-Jährige  
—◆— 3-6-Jährige





Prognose  
zukünftige  
EntwicklungDemografie  
vor Ortmittlere Jahrgangsbreiten - Stadt Hagen  
in einer mittleren Variante

■ 6-10-Jährige    ■ 16-19-Jährige  
◆ 10-16-Jährige

mittlere Jahrgangsbreiten,  
Veränderung in % - Stadt Hagen

■ 6-10-Jährige    ■ 16-19-Jährige  
◆ 10-16-Jährige



## 7. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

Die Schülerzahlen in der Primarstufe sind generell noch in den neunziger Jahren in der Bundesrepublik erheblich angestiegen. In den letzten Jahren des vorletzten Jahrzehnts sowie in den ersten Jahren des neuen Jahrzehnts haben sie vielerorts auf einem - zwischenzeitlichen - Höhepunkt der Entwicklung gelegen. In der Stadt Hagen hatte sich die Schülerzahl der Grundschulen insgesamt bis zum Schuljahr 2013/14 auf 6.605 Kinder in 290 Klassen erhöht. In den folgenden Jahren sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2018/19 um 7% auf 7.083 Kinder in 300 Klassen weiter angestiegen.

Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik der Stadt Hagen lassen sich - im Einschulungsrhythmus - die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2024/25 ermitteln (Wanderungsbewegungen sind bei der Prognose der zukünftigen Schülerzahlen einbezogen, vgl. hierzu das Kapitel zur künftigen demografischen Entwicklung).

Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe - d.h. die Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs - in der Stadt Hagen von 1.651 Kindern (69,8 Zügen à 23,7 Schüler pro Klasse) im Schuljahr 2013/14 bis zum Schuljahr 2018/19 auf 1.771 Kinder (74,8 Züge à 23,7 Schüler pro Klasse) gestiegen ist, wird sich diese jüngste Entwicklung in den nächsten Jahren fortsetzen: Bis zu dem Schuljahr 2024/25 wird die mittlere Jahrgangsbreite in den Grundschulen der Stadt Hagen insgesamt auf 2.007 Kinder (84,8 Züge à 23,7 Schüler pro Klasse) ansteigen.

Die Prognosen erfolgen an dieser Stelle in einer Status quo-Alternative (d. h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Zugrunde gelegt wird als durchschnittliche Größe für die künftigen Klassen in der Primarstufe - das heißt als eine mittlere Klassenfrequenz - 23,7. Einen solchen Wert haben die gesamten Grundschulen in der Stadt Hagen in den letzten Schuljahren im trendgewichteten Mittel erreicht.

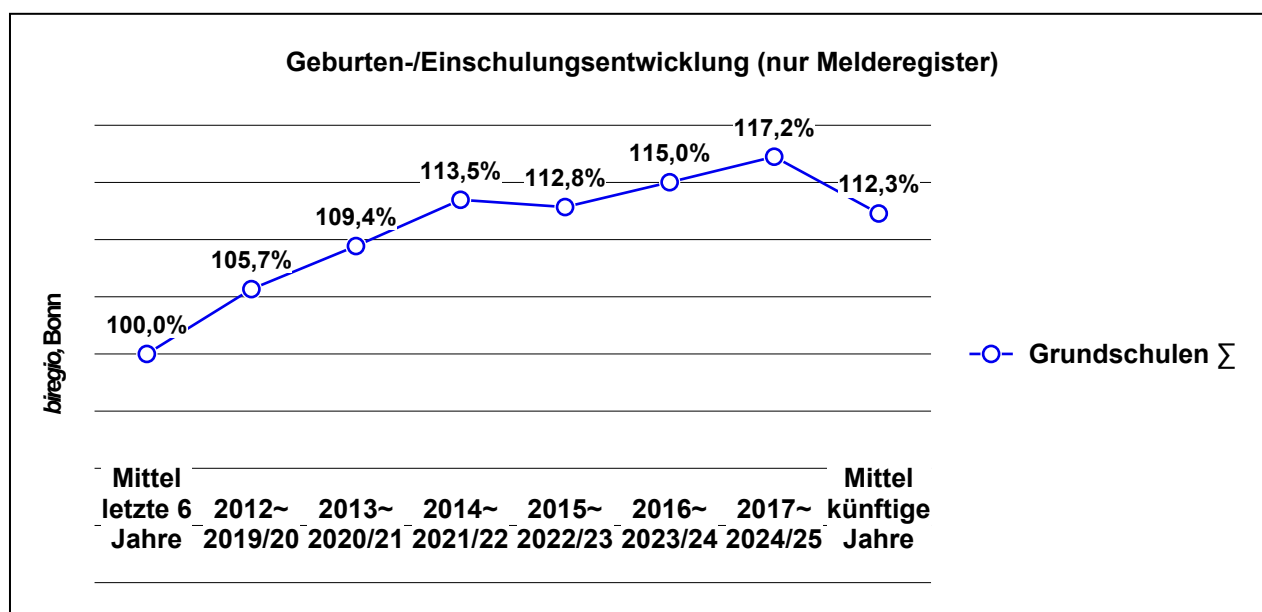
Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt deutlich, dass die Zahlen in der Stadt Hagen (noch ohne Einbezug von Neubautätigkeiten mit entsprechenden Zuzugseffekten!) eine starke Tendenz nach oben aufweisen:

Grundschul-  
entwicklung

Stadt Hagen -  
inkl. Neubau-  
gebiete

Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):														
bisher 1. Klassen:	Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):											Register künftig:		
Einschulungen im												Melderegister im		
Mittel letzte 6 Jahre	2012~2019/20		2013~2020/21		2014~2021/22		2015~2022/23		2016~2023/24		2017~2024/25		künftigen Mittel	
abs. in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*
Stadt Hagen														
1.658 100,0%	1.752	105,7%	1.814	109,4%	1.882	113,5%	1.871	112,8%	1.907	115,0%	1.944	117,2%	1.862	112,3%
Mittel der letzten 6 Jahre - d.h. Einschulungen bisher als 100% gesetzt														
biregio, Bonn														





In Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen auch die des Wohnungsbaus bedeutsam; nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den wohl tatsächlichen Bauerwartungen könnten in den nächsten Jahren eine ganze Reihe neuer Wohneinheiten in der Stadt Hagen realisiert werden: Ausgegangen wird hier bereits mittelfristig von 952 Wohneinheiten.

Der Blick auf die bisherigen und voraussichtlich künftigen Entwicklungen der Schülerzahlen in den Grundschulen in der Stadt Hagen schließt sich an. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar: In der Primarstufe sind mit Werten von bisher 7,2% (2013/14 bis 2018/19) und dann 13,4% (2018/19 bis 2024/25) steigenden Schülerzahlen zu verzeichnen (2013/14 6.605, 2018/19 7.083, 2024/25 8.029). In den an dieser Stelle planerisch gebildeten Regionen weichen die Entwicklungsverläufe stark voneinander ab. Diese Tendenzen der Schülerzahlen zeigen eine Synopse:

Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen										Veränderung			
Primarstufe	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	bisher +/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrgangs- breite	Klassen	Züge	2024/25 seit 2013/14
Region Mitte	2766	121	22,9	3.099	131	23,7	12,0%	3.549	14,5%	887	150	37,5	783
Region Nord/Haspe	2630	112	23,5	2.712	115	23,6	3,1%	3.013	11,1%	753	127	31,8	383
Region Hohenl.,Eilpe/Dahl	1209	57	21,2	1.272	54	23,6	5,2%	1.467	15,3%	367	62	15,5	258
Primarschulen Σ°	6.605	290	22,8	7.083	300	23,6	7,2%	8.029	13,4%	2.007	339	84,8	1.424
° Rundungseffekte!	* trendg. Mittel			Frequenz für die Schulen:			23,7				biregio, Bonn		

Zunächst wird der Blick auf die Entwicklung der Schulen in der Stadt Hagen insgesamt sowie zudem nach Großregionen gelenkt, bevor die bisherigen und künftigen Entwicklungen der Einzelschulen in ihren Regionen grafisch und tabellarisch dokumentiert werden:



*Zur Methodik bei den Berechnungen im Land Nordrhein-Westfalen:*

Eingeflossen sind in die Prognosen für die Grundschulen in der Stadt Hagen

- die zu erwartenden Einschulungen im Einschulungsrhythmus nach Eintragung im Einwohnermelderegister
- die Wanderungsbewegungen zwischen den Schulstandorten sowie
- die zu erwartenden Zuzüge durch Neubauvorhaben bzw. zu berücksichtigende Wegzüge.

Der §6a des Schulgesetzes im Land Nordrhein-Westfalen beschreibt die Klassenbildung an Grundschulen:

Die Anzahl der zu bildenden Eingangsklassen an einer Grundschule beträgt für jahrgangsbezogenen und jahrgangsübergreifenden Unterricht bei einer Schülerzahl von:

- bis zu 29 eine Klasse;
- 30 bis 56 zwei Klassen;
- 57 bis 81 drei Klassen;
- 82 bis 104 vier Klassen;
- 105 bis 125 fünf Klassen;
- 126 bis 150 sechs Klassen.

Das Schulgesetz des Landes begünstigt somit diejenigen Grundschulen, die mit mehreren Zügen arbeiten. Daraus ergibt sich folgender Merksatz: je höher die Zügigkeit ist, desto geringer kann die Klassenfrequenz ausfallen (natürlich in Abhängigkeit zum Einsatz der dann jeweils verfügbaren Stunden durch die Schulen).

Die Klassenanzahl ist lt. Schulgesetz in der Regel in den aufsteigenden Klassen fortzuführen. Aufgrund der Zuzüge im Rahmen der Flüchtlingsbewegung entsteht an vielen Standorten die Problematik der Zunahme der Schülerzahl in aufsteigenden Klassen. Hierzu äußert sich das Ministerium wie folgt:

"Zur Sicherstellung der Beschulung von neu zuwandernden Kindern und Jugendlichen müssen Schulträger vielerorts kurzfristig zusätzliche (Regel-)Schulplätze zur Verfügung stellen. Die Bildung zusätzlicher Klassen (Mehrklassen) ist aber nach geltender Rechtslage regelmäßig nur dann möglich, wenn der für die Schulform geltende Klassenfrequenzrichtwert eingehalten wird. Das Ministerium für Schule und Weiterbildung hat durch Erlass gegenüber den oberen Schulaufsichtsbehörden klargestellt, dass unter den folgenden Voraussetzungen die Bildung von Mehrklassen ausnahmsweise auch dann zulässig ist, wenn der Klassenfrequenzrichtwert zunächst nicht erreicht wird:

- Die an der Schule regulär zur Verfügung stehenden Plätze sind ausgeschöpft (Überschreitung der Aufnahmekapazität).
- Die für die Schulform geltenden Klassenbildungswerte (die Bandbreiten) werden eingehalten.
- Ein nachträgliches Erreichen des Klassenfrequenzrichtwertes, z. B. durch Zuzüge, im Laufe des Schuljahres ist wahrscheinlich.
- Ohne die Bildung einer zusätzlichen Klasse würden in der Region Versorgungsprobleme mit Schulplätzen auftreten.

Die Schulträger können diese Regelung nutzen, um vorausschauend Kapazitäten auch für neu zuwandernde Schülerinnen und Schüler vorzuhalten,

Grundschul-  
entwicklung

Stadt Hagen -  
inkl. Neubau-  
gebiete



insbesondere damit eine nachträgliche Neu- und Umbildung von Klassen nicht erforderlich wird." (Schulgesetz NRW vom 15.2.2005, zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. Juni 2015).

Die nachfolgende Tabelle stellt die Anzahl der zu bildenden Klassen im Status quo der Schullandschaft in der Eingangsstufe der Anzahl der zu bildenden Klassen im Stadt-/Gemeindegebiet insgesamt in der Eingangsstufe bei Anwendung der kommunalen Klassenrichtzahl 23,0 gegenüber.

Die folgende Tabelle ist wie folgt zu lesen: In der Addition der Prognose der Einzelschulen ergibt sich eine Klassenzahl, die in dem einem oder anderen der sechs Prognosejahre höher oder aber tiefer als die gesetzlich zulässige Klassenzahl ausfallen kann:

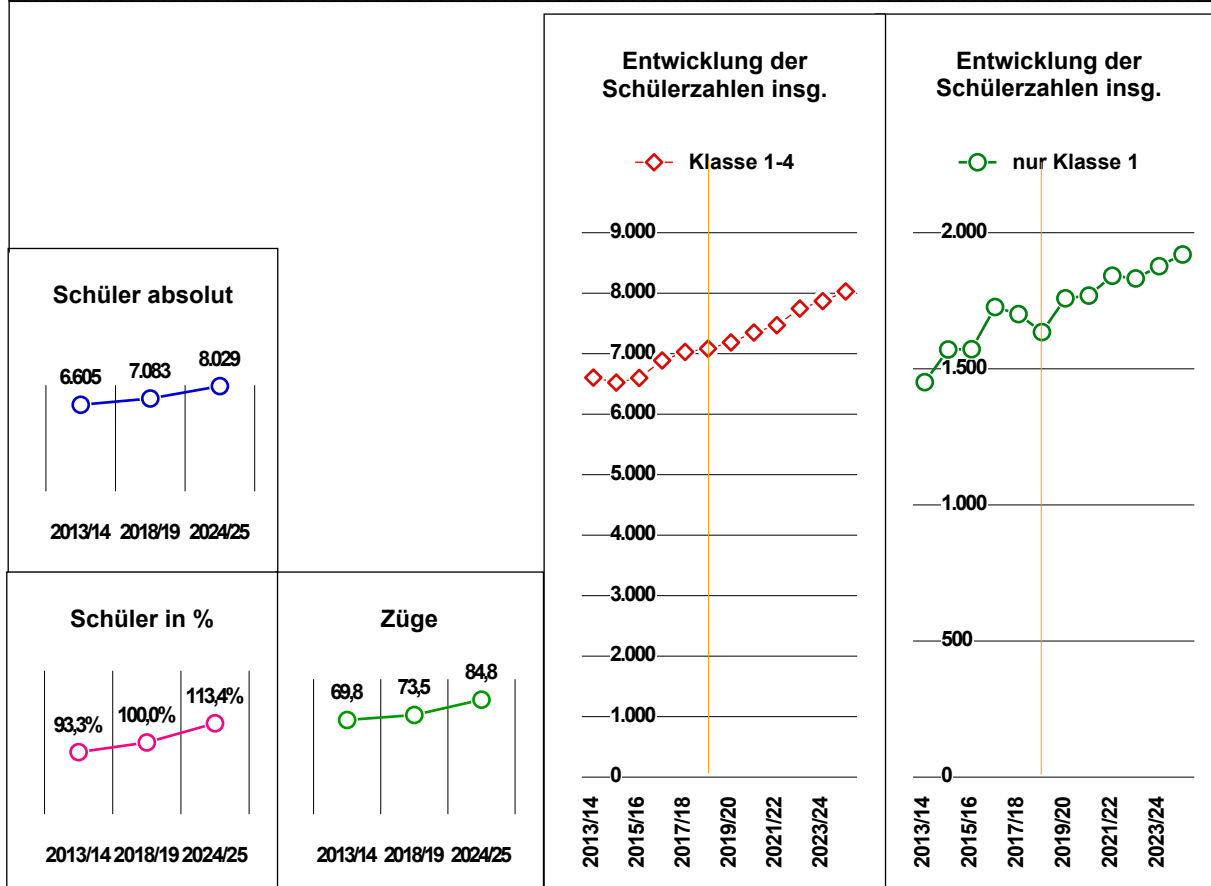
Grundschul-  
entwicklung

Stadt Hagen -  
inkl. Neubau-  
gebiete

Gebildete Klassen bei der Prognose und bei Zugrundelegung der gesetzlichen Regelung: '23,0'							
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel
Schülerzahl gesamt im Jahrgang 1	1.759	1.769	1.842	1.832	1.877	1.920	1.833
Klassenzahl Prognose <i>biregio</i>	74	75	78	77	79	81	77
Klassenzahl bei Frequenz 23,0	77	77	81	80	82	84	80
Klassenreduktionspflicht*	3	2	3	3	3	3	3
* Reduktionspflicht bei negativen Zahlen, Handlungsspielraum bei positiven Zahlen						<i>biregio, Bonn</i>	



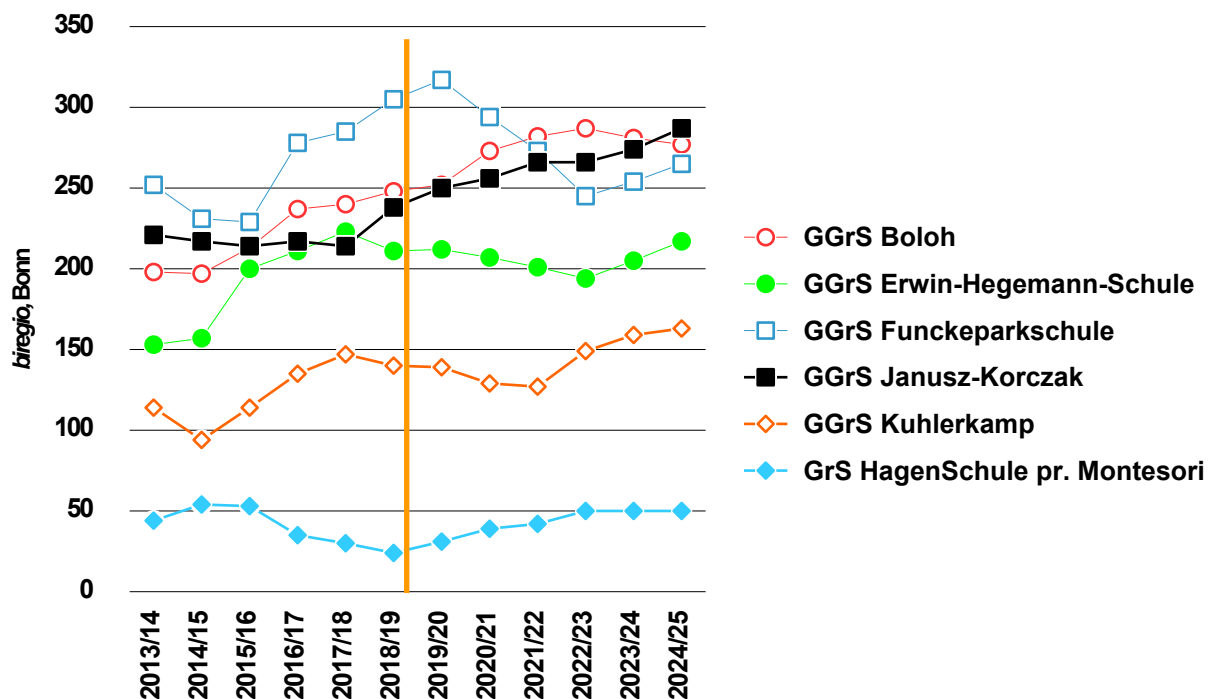
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																			
	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	±%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge°			
Grundschulen ∑ Stadt Hagen																			
IKV																			
KI																			
1	1.451	1.571	1.572	1.727	1.701	1.635	1.658		1.759	1.769	1.842	1.832	1.877	1.920	1.877	79,3			
KI.	64	68	68	72	72	70	71		74	75	78	77	79	81	79				
2	1.697	1.638	1.790	1.858	2.037	2.018	1.952	18,0	1.871	2.079	2.088	2.172	2.167	2.221	2.174	91,9			
KI.	73	66	72	73	82	80	78		73	88	88	92	92	94	92				
3	1.765	1.599	1.579	1.683	1.687	1.764	1.703	5,8	1.830	1.688	1.872	1.887	1.961	1.951	1.922	81,2			
KI.	77	71	66	71	72	78	74		77	71	79	80	83	82	81				
4	1.692	1.715	1.658	1.620	1.604	1.666	1.643	4,3	1.726	1.814	1.669	1.855	1.864	1.937	1.868	79,0			
KI.	76	78	73	67	71	72	71		78	77	71	78	79	82	79				
1-4	6.605	6.523	6.599	6.888	7.029	7.083	6.956	9,3	7.186	7.350	7.471	7.746	7.869	8.029	7.841	82,9			
KI.	290	283	279	283	297	300	294	0,0	302	311	316	327	333	339	331				
/Jhg.	1.651	1.631	1.650	1.722	1.757	1.771	1.739		1.797	1.838	1.868	1.937	1.967	2.007	1.960				
KI.	22,8	23,0	23,7	24,3	23,7	23,6	23,7		23,8	23,7	23,7	23,7	23,7	23,7	23,7				
Z°	69,8	68,9	69,7	72,8	74,3	74,8	73,5		75,9	77,7	78,9	81,8	83,1	84,8	82,9				
																		pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									1.752	1.814	1.882	1.871	1.907	1.944	1.862	11170			
Einschulungen laut Einwohnerstatistik minus Wegzüge:									1.652	1.716	1.784	1.773	1.809	1.846	1.763	10580			
angestrebte neue Wohneinheiten:									180	137	137	137	180	180	159	952			
Veränderungen der Schülerzahl (2016/17 = 100%)																			
93% 92% 93% 97% 99% 100%									101%	104%	105%	109%	111%	113%					
die Rubrik SKG ist für besondere Förderoptionen vorbehalten																			
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen																			
									* trendgewichtetes Mittel										
Züge		12,0: Freq. SKG				23,7: °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen												biregio, Bonn	

Grundschul-  
entwicklungStadt Hagen -  
inkl. Neubau-  
gebiete

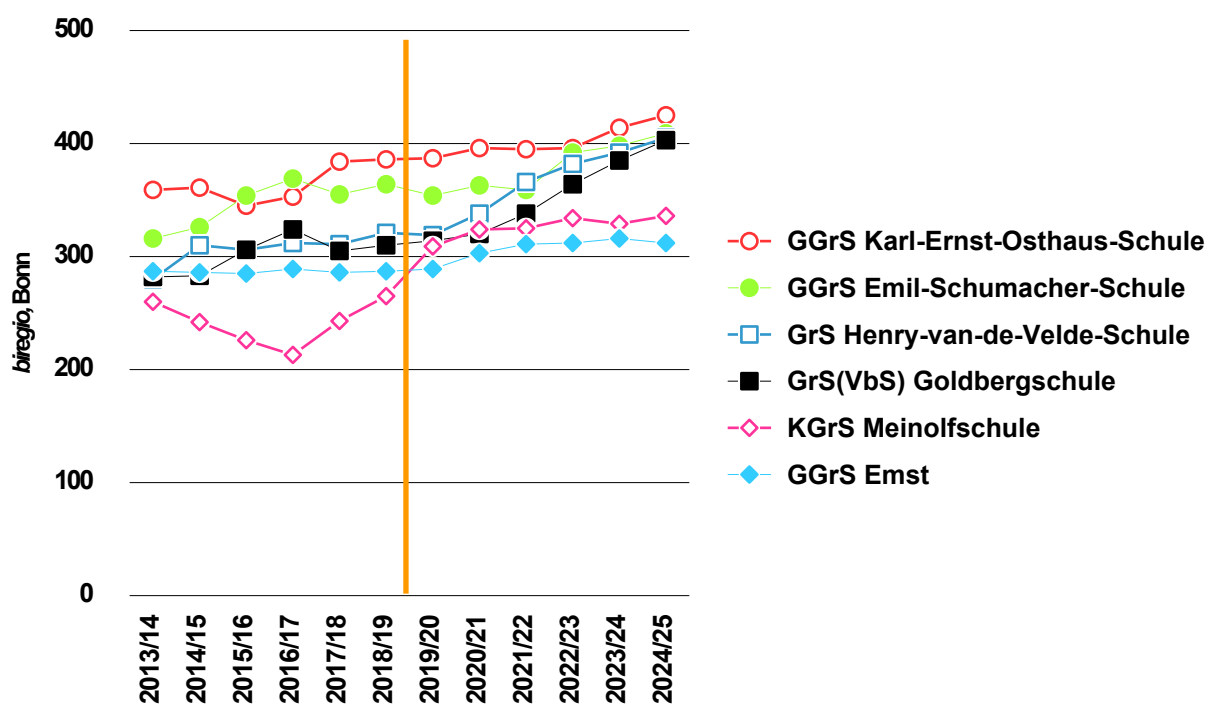


Grundschul-  
entwicklungStadt Hagen -  
inkl. Neubau-  
gebiete

Entwicklung der Schulen im Einzelnen - Stadtbezirk Mitte

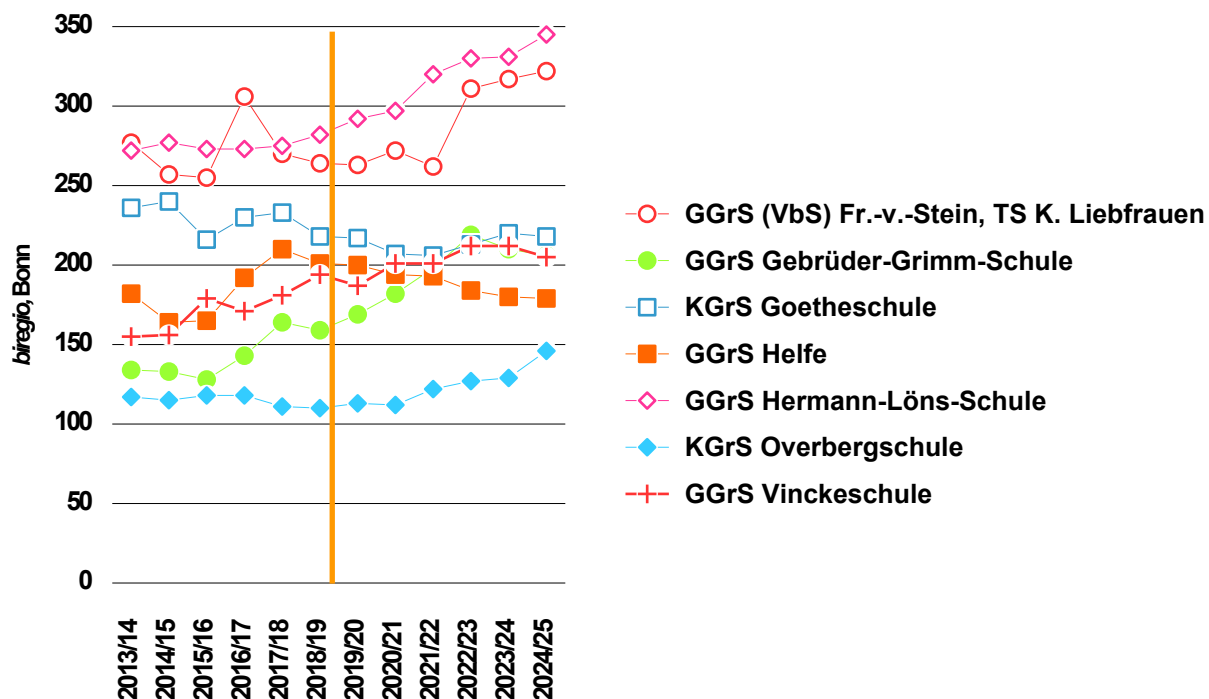


Entwicklung der Schulen im Einzelnen - Stadtbezirk Mitte

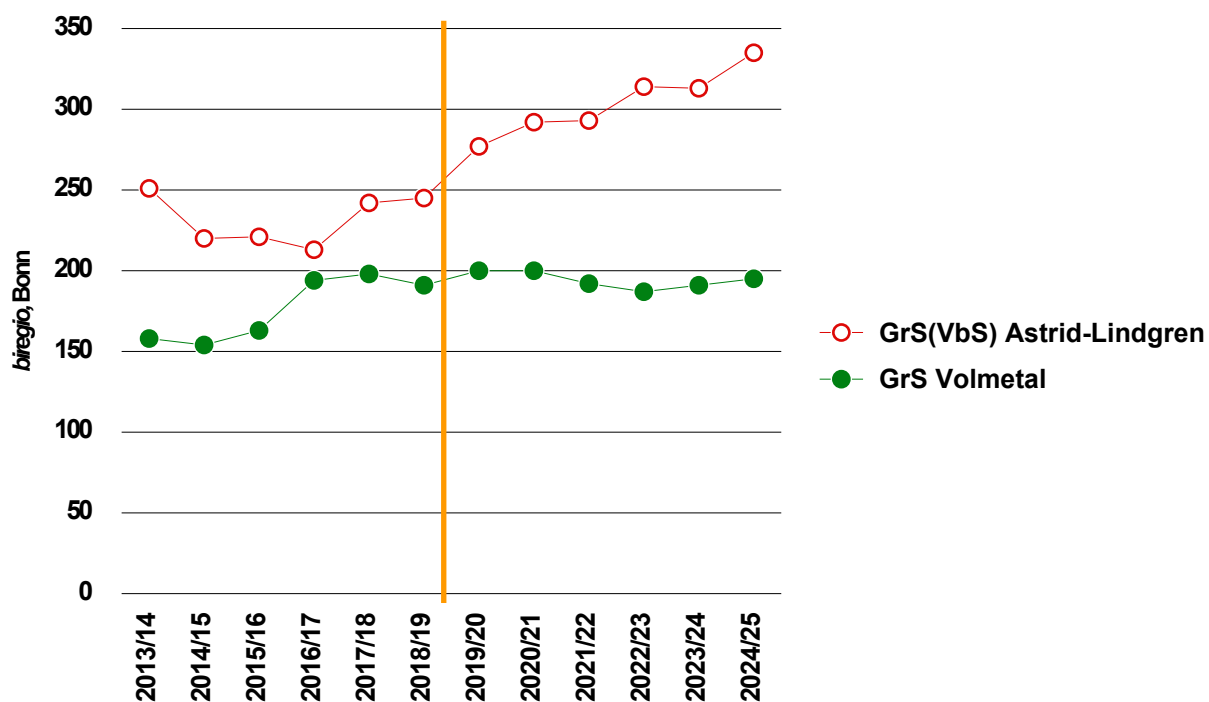


Grundschul-  
entwicklungStadt Hagen -  
inkl. Neubau-  
gebiete

Entwicklung der Schulen im Einzelnen - Stadtbezirk Nord

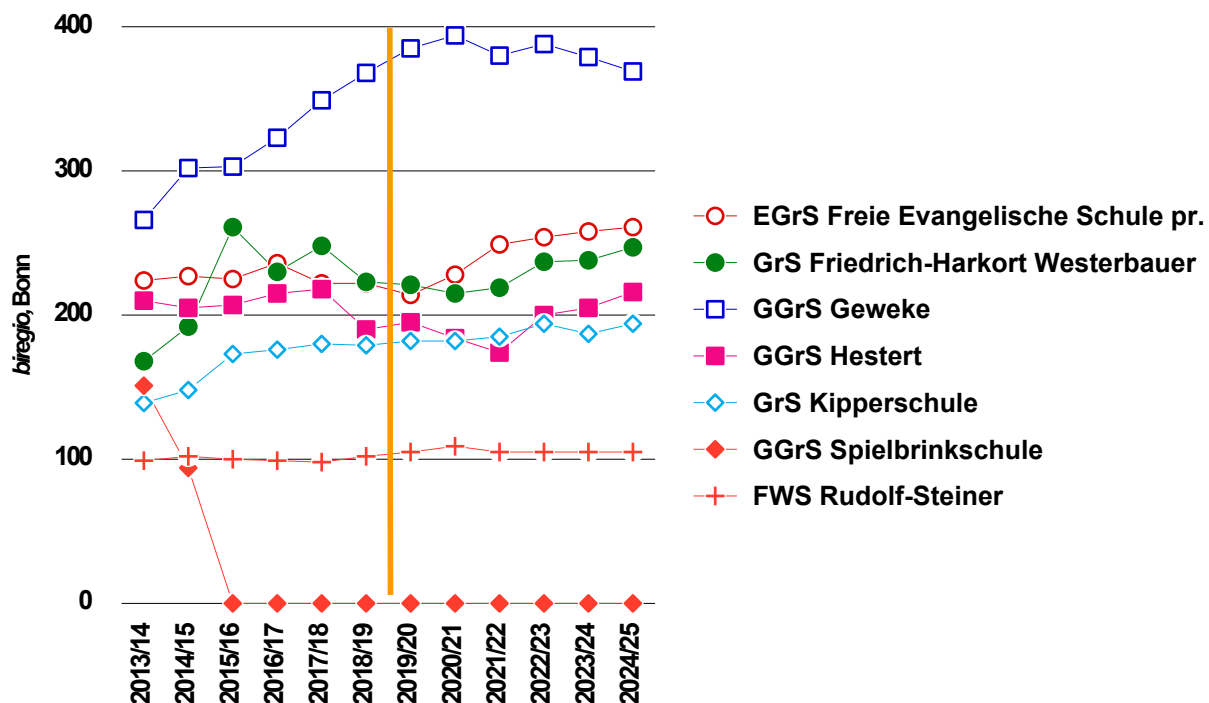


Entwicklung der Schulen im Einzelnen - Stadtbezirk Eilpe/Dahl

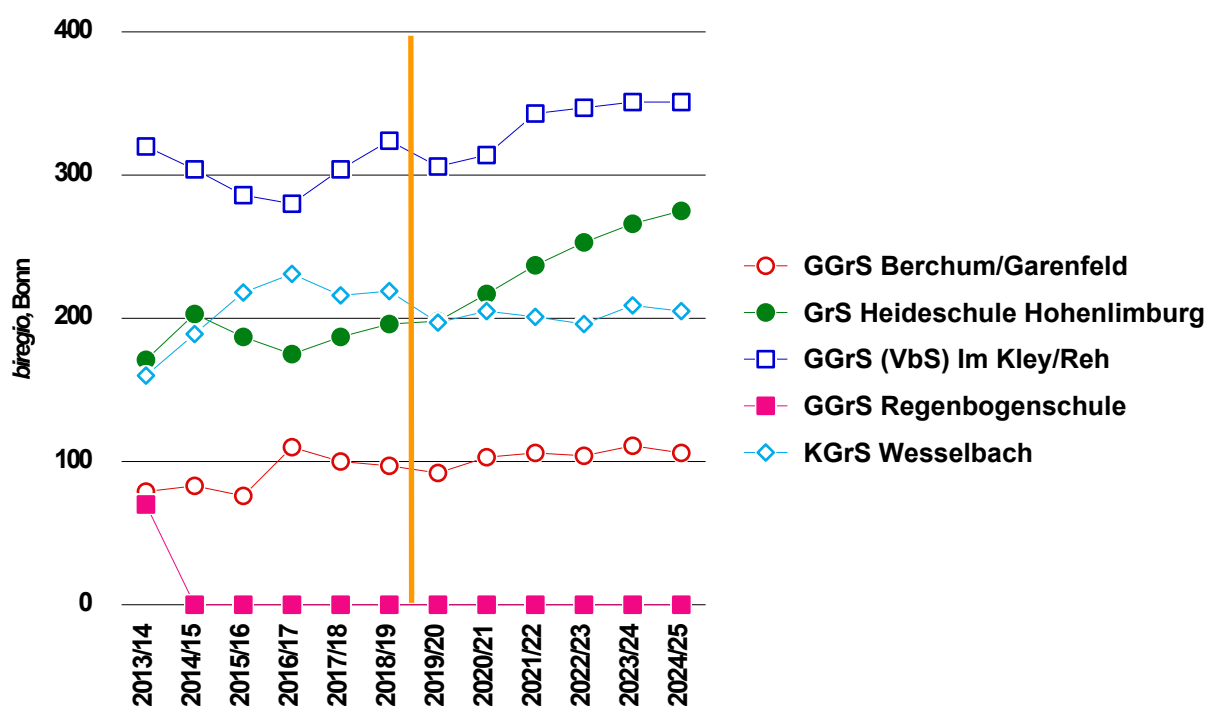


Grundschul-  
entwicklungStadt Hagen -  
inkl. Neubau-  
gebiete

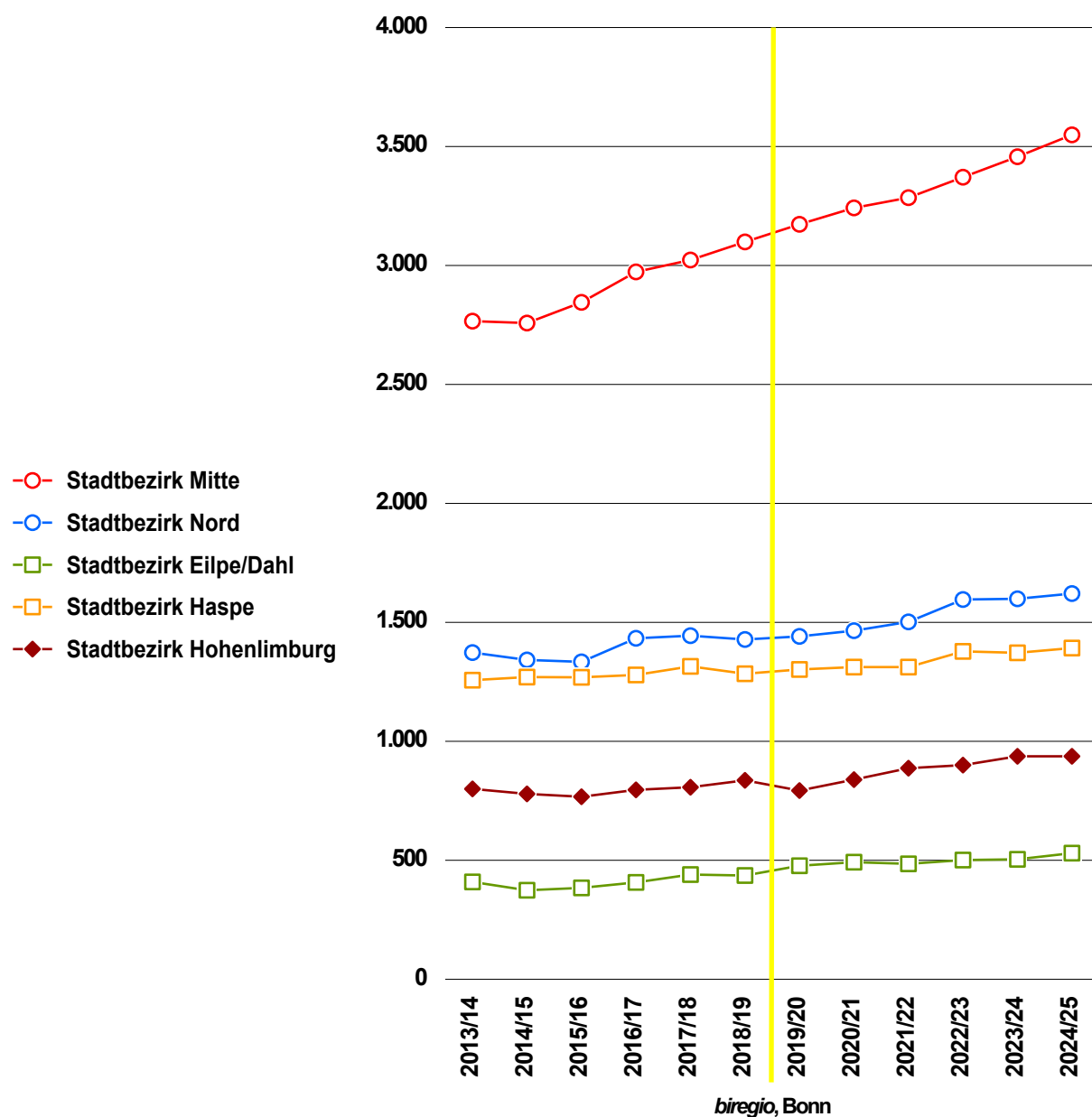
Entwicklung der Schulen im Einzelnen - Stadtbezirk Haspe

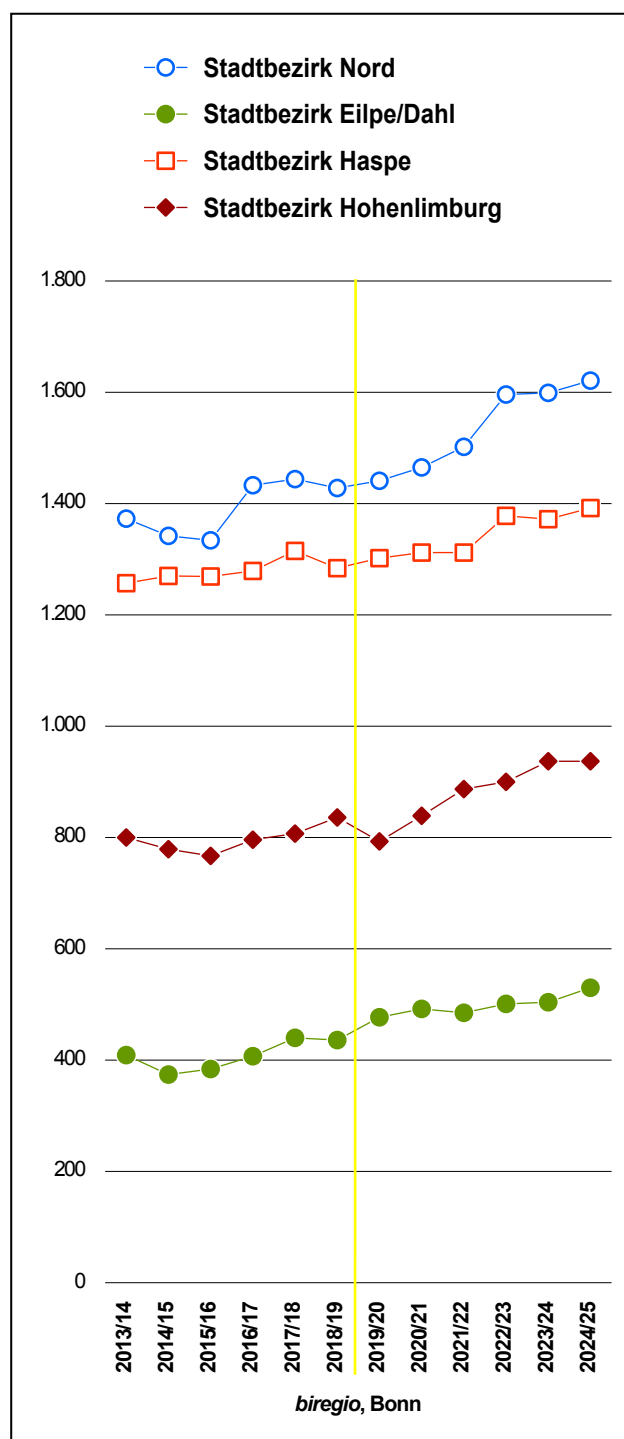
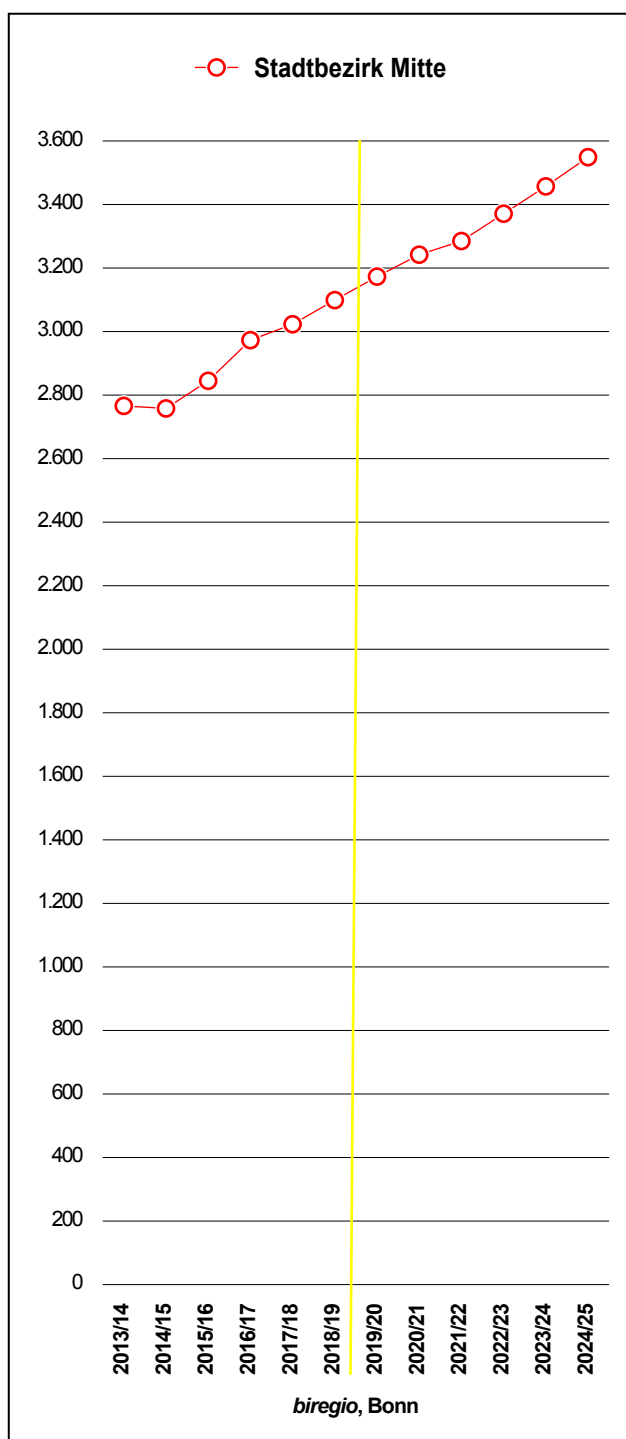


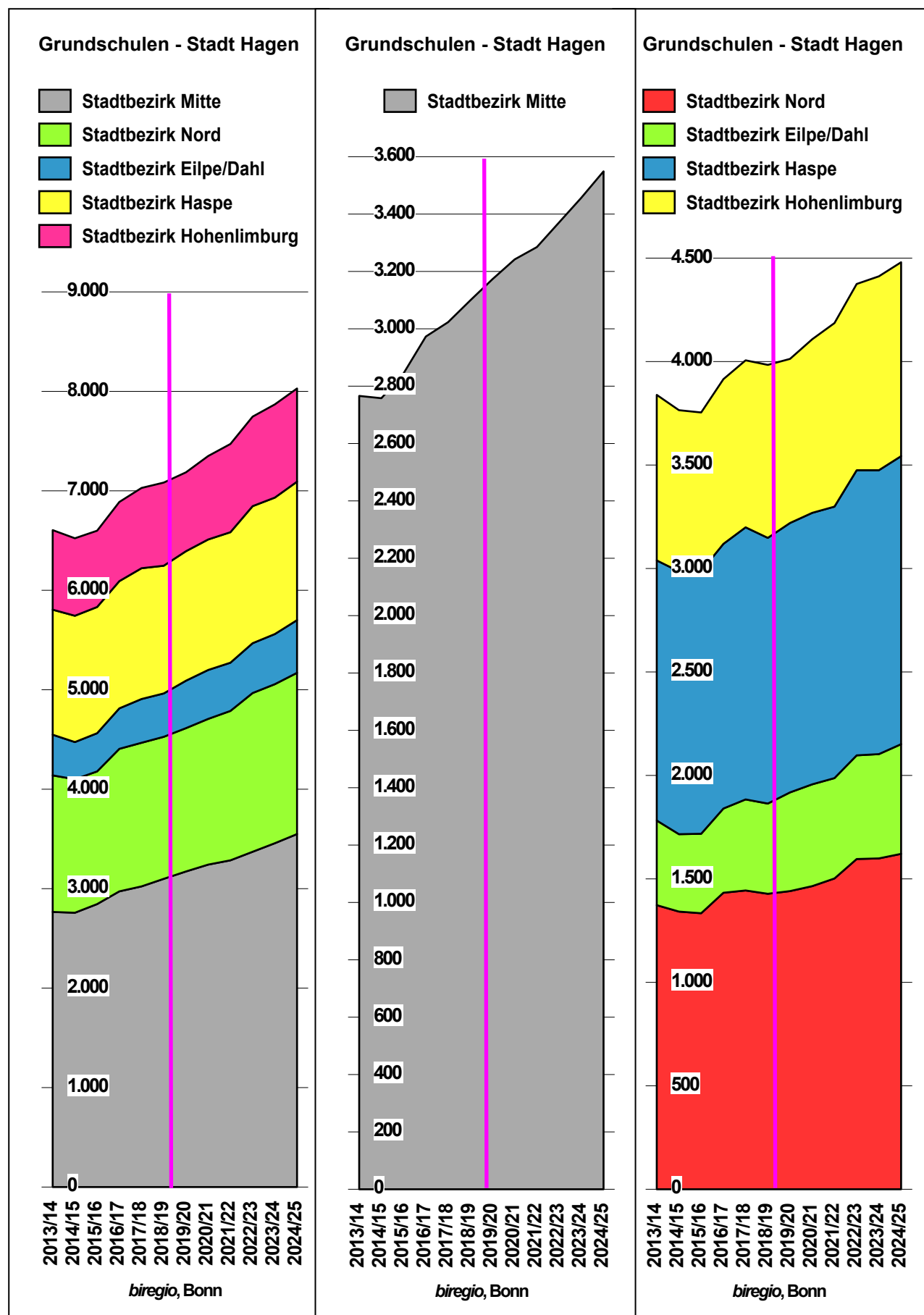
Entwicklung der Schulen im Einzelnen - Stadtbezirk Hohenlimburg



## Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundschulen/Stadtteilen

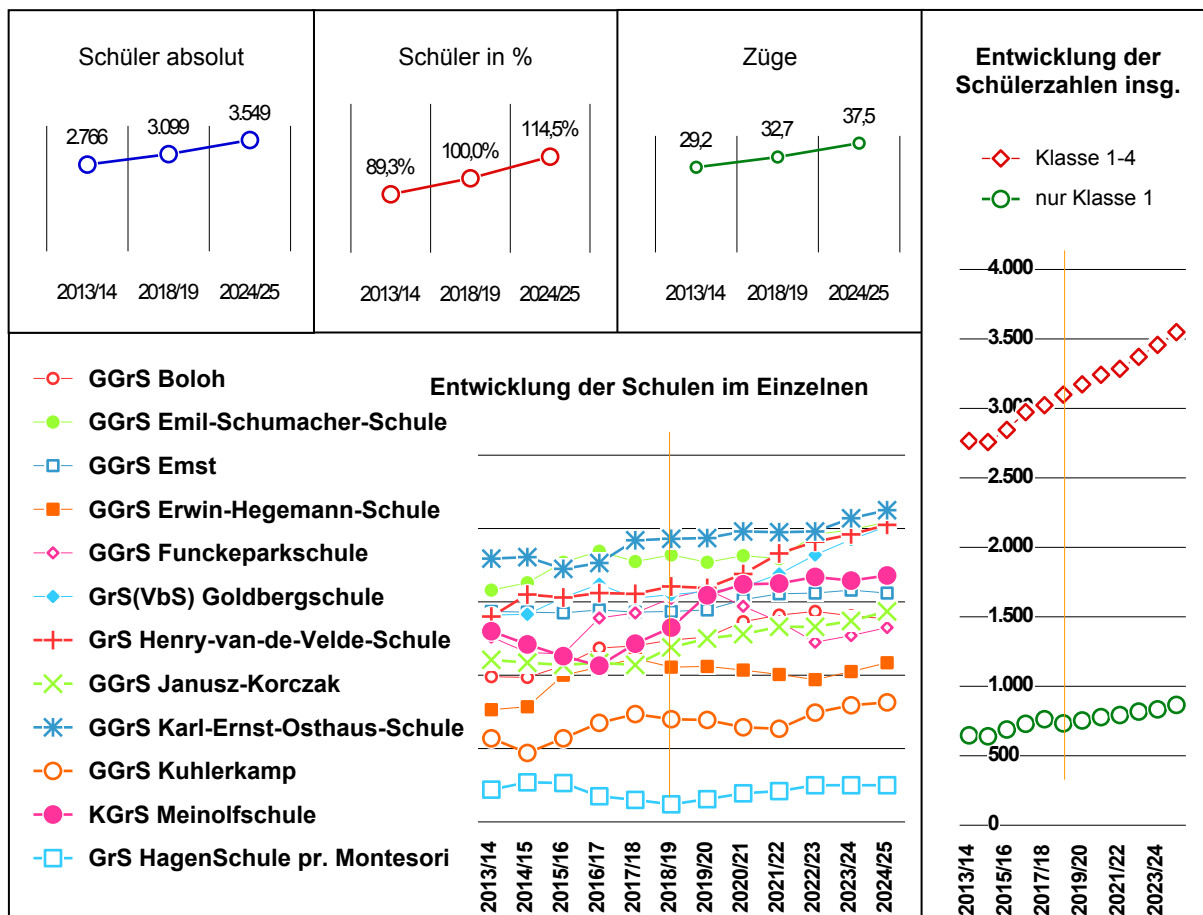
Grundschul-  
entwicklungStadt Hagen -  
inkl. Neubau-  
gebiete

Grundschul-  
entwicklungStadt Hagen -  
inkl. Neubau-  
gebiete





Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+/- %	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge°
<b>Grundschulen insg.:</b>																
<b>Stadtbezirk Mitte:</b>																
IKV																
KI																
1	647	640	689	730	763	733	731		754	778	793	818	834	866	836	35,3
KI.	28	26	30	31	32	31	31		33	33	34	35	35	37	35	
2	707	757	744	815	877	891	851	18,0	876	891	918	935	966	987	960	40,6
KI.	31	30	30	32	36	35	34		34	38	39	40	41	42	41	
3	720	657	725	691	724	756	728	4,6	796	782	799	826	839	866	840	35,5
KI.	31	29	30	29	31	34	32		32	33	34	35	35	37	36	
4	692	704	687	737	659	719	702	3,5	747	791	775	792	818	830	812	34,3
KI.	31	32	30	30	29	31	30		34	33	33	33	35	35	34	
1-4	2766	2758	2845	2973	3023	3099	3012	8,7	3173	3242	3285	3371	3457	3549	3448	36,4
KI.	121	117	120	122	128	131	127	0,0	133	137	139	142	146	150	146	
/Jhg.	692	690	711	743	756	775	753		793	811	821	843	864	887	862	
KI.	22,9	23,6	23,7	24,4	23,6	23,7	23,7		23,8	23,7	23,7	23,7	23,7	23,7	23,6	
Z:	29,2	29,1	30,1	31,4	31,9	32,7	31,8		33,5	34,3	34,7	35,6	36,5	37,5	36,4	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									719	751	763	784	788	816	770	4621
angestrebte neue Wohneinheiten:									112	69	69	69	110	110	90	539,8
Veränderungen der Schülerzahl (2018/19 = 100%):																
	89%	89%	92%	96%	98%	100%			102%	105%	106%	109%	112%	115%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen																
* trendgewichtetes Mittel																
° Züge: 120 Freq. SKG 23,7 ° gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen																
biregio, Bonn																

Grundschul-  
entwicklungStadt Hagen -  
inkl. Neubau-  
gebiete

Grundschul-  
entwicklungStadt Hagen -  
inkl. Neubau-  
gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
GGrS Boloh																
	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+/-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge°
IKV																
Kl. 1	48	51	61	50	52	63	57		73	70	61	63	68	65	65	2,7
Kl. 2	2	2	3	2	2	3	2		3,0	3,0	2,6	2,7	2,9	2,7	3	
Kl. 3	46	50	51	85	66	55	63	18,9	70	87	83	73	75	81	78	3,3
Kl. 4	2	2	2	3	3	2	2		3,0	3,7	3,5	3,1	3,2	3,4	3	
Kl. 1-4	51	47	50	49	73	56	58	4,2	54	61	76	73	64	66	67	2,8
Kl. 2	2	2	2	2	3	3	3		2,0	2,6	3,2	3,1	2,7	2,8	3	
Kl. 3	53	49	51	53	49	74	60	6,3	55	55	62	78	74	65	69	2,9
Kl. 4	2	2	2	2	2	3	2		3,0	2,3	2,6	3,3	3,1	2,7	3	
Kl. 1-4	198	197	213	237	240	248	238	9,8	252	273	282	287	281	277	279	2,9
Kl. 1-4	8	8	9	9	10	11	9	0,0	11	12	12	12	12	12	12	
/Jhg.	50	49	53	59	60	62	60		63	68	71	72	70	69	70	
Kl. 1-4	24,8	24,6	23,7	26,3	24,0	22,5	26,4	Z:	2,7	2,9	3,0	3,0	3,0	2,9	2,9	
GGrS Emil-Schumacher-Schule																
	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+/-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge°
IKV																
Kl. 1	87	53	77	80	97	75	81		93	85	86	96	95	96	94	4,0
Kl. 2	4	2	3	3	4	3	3		4,0	3,6	3,6	4,1	4,0	4,1	4	
Kl. 3	87	104	81	108	112	112	108	27,6	82	118	108	109	123	121	118	5,0
Kl. 4	4	4	3	4	4	4	4		3,0	5,0	4,6	4,6	5,2	5,1	5	
Kl. 1-4	81	86	99	77	82	92	87	6,0	93	68	98	90	91	102	95	4,0
Kl. 2	4	4	4	3	4	4	4		4,0	2,9	4,1	3,8	3,8	4,3	4	
Kl. 3	61	83	97	104	64	85	83	5,1	86	92	67	97	89	90	89	3,8
Kl. 4	3	4	4	4	3	4	4		4,0	3,9	2,8	4,1	3,8	3,8	4	
Kl. 1-4	316	326	354	369	355	364	359	12,9	354	363	359	392	398	409	396	4,2
Kl. 1-4	15	14	14	14	15	15	15	0,0	15	15	15	17	17	17	17	
/Jhg.	79	82	89	92	89	91	90		89	91	90	98	100	102	99	
Kl. 1-4	21,1	23,3	25,3	26,4	23,7	24,3	23,9	Z:	3,7	3,8	3,8	4,1	4,2	4,3	4,2	
GGrS Emst																
	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+/-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge°
IKV																
Kl. 1	69	65	80	63	69	64	67		75	80	72	71	79	76	76	3,2
Kl. 2	3	3	3	3	3	3	3		3,0	3,4	3,0	3,0	3,3	3,2	3	
Kl. 3	61	74	70	85	73	76	76	10,7	77	83	89	80	79	88	84	3,6
Kl. 4	3	3	3	3	3	3	3		3,0	3,5	3,8	3,4	3,3	3,7	4	
Kl. 1-4	82	65	72	66	80	68	71	4,2	68	73	78	84	75	74	76	3,2
Kl. 2	3	3	3	3	3	3	3		3,0	3,1	3,3	3,6	3,2	3,1	3	
Kl. 3	75	82	63	75	64	79	73	3,2	69	67	72	77	83	74	76	3,2
Kl. 4	3	3	3	3	3	3	3		3,0	2,8	3,0	3,3	3,5	3,1	3	
Kl. 1-4	287	286	285	289	286	287	287	6,0	289	303	311	312	316	312	312	3,3
Kl. 1-4	12	12	12	12	12	12	12	0,0	12	13	13	13	13	13	13	
/Jhg.	72	72	71	72	72	72	72		72	76	78	78	79	78	78	
Kl. 1-4	23,9	23,8	23,8	24,1	23,8	23,9	23,9	Z:	3,1	3,2	3,3	3,3	3,3	3,3	3,3	
* trendgewichtetes Mittel																
° Züge 120; Freq. SKG 23,7 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen																
biregio, Bonn																



Grundschul-  
entwicklungStadt Hagen -  
inkl. Neubau-  
gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
GGrS Erwin-Hegemann-Schule																
	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+/-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge <sup>o</sup>
IKV																
Kl.																
1	25	46	55	57	53	50	52		46	48	48	48	57	57	54	2,3
Kl.	1	2	2	2	2	2	2		20	20	20	20	24	24	2	
2	57	49	60	57	71	72	67	27,1	70	58	61	61	61	73	66	2,8
Kl.	3	2	2	2	3	3	3		30	25	26	26	26	31	3	
3	27	36	42	50	50	43	46	-7,6	51	51	42	44	44	44	44	1,9
Kl.	1	2	2	2	2	2	2		20	22	18	19	19	19	2	
4	44	26	43	47	49	46	46	-9,2	45	50	50	41	43	43	44	1,9
Kl.	2	1	2	2	2	2	2		20	21	21	1,7	1,8	1,8	2	
1-4	153	157	200	211	223	211	211	3,4	212	207	201	194	205	217	208	2,2
Kl.	7	7	8	8	9	9	9	0,0	9	9	8	8	9	9	9	
/Jhg.	38	39	50	53	56	53	53		53	52	50	49	51	54	52	
Kl.	21,9	22,4	25,0	26,4	24,8	23,4	23,4	Z:	22	22	21	20	22	23	22	
GGrS Funckeparkschule																
	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+/-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge <sup>o</sup>
IKV																
Kl.																
1	69	46	46	74	70	68	66		51	51	52	52	61	60	58	2,5
Kl.	3	2	2	3	3	3	3		20	22	22	22	26	25	2	
2	50	75	61	72	97	90	85	32,4	99	68	68	69	69	81	74	3,1
Kl.	2	3	3	3	4	4	4		40	29	29	29	29	34	3	
3	66	46	71	57	54	83	67	11,9	80	84	58	58	58	58	59	2,5
Kl.	3	2	3	3	3	4	3		40	36	25	25	25	25	3	
4	67	64	51	75	64	64	65	26,7	87	91	95	66	66	66	70	3,0
Kl.	3	3	2	3	3	3	3		40	3,8	4,0	2,8	2,8	2,8	3	
1-4	252	231	229	278	285	305	283	23,7	317	294	273	245	254	265	261	2,8
Kl.	11	10	10	12	13	14	13	0,0	14	12	12	10	11	11	11	
/Jhg.	63	58	57	70	71	76	71		79	74	68	61	64	66	65	
Kl.	22,9	23,1	22,9	23,2	21,9	21,8	21,8	Z:	3,3	3,1	2,9	2,6	2,7	2,8	2,8	
GrS(VbS) Goldbergschule																
	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+/-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge <sup>o</sup>
IKV																
Kl.																
1	67	72	80	84	71	69	73		69	87	95	98	88	105	97	4,1
Kl.	3	3	4	3	3	3	3		30	3,7	4,0	4,1	3,7	4,4	4	
2	77	77	78	80	94	83	85	11,8	81	77	97	106	110	99	102	4,3
Kl.	3	3	3	3	4	3	3		30	3,3	4,1	4,5	4,6	4,2	4	
3	66	74	79	73	69	85	77	1,3	80	74	70	88	96	100	92	3,9
Kl.	3	3	3	3	3	4	3		30	3,1	3,0	3,7	4,1	4,2	4	
4	72	60	69	87	71	73	74	4,2	84	82	76	72	91	99	89	3,8
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		40	3,5	3,2	3,0	3,8	4,2	4	
1-4	282	283	306	324	305	310	309	5,8	314	320	338	364	385	403	380	4,0
Kl.	12	12	13	12	13	13	12	0,0	13	14	14	15	16	17	16	
/Jhg.	71	71	77	81	76	78	77		79	80	85	91	96	101	95	
Kl.	23,5	23,6	23,5	27,0	23,5	23,8	25,8	Z:	3,3	3,4	3,6	3,8	4,1	4,3	4,0	
* trendgewichtetes Mittel																
Züge 120; Freq. SKG 23,7 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen																
biregio, Bonn																

biregio, Bonn



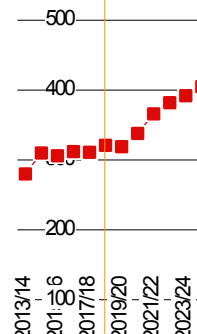
Grundschul-  
entwicklungStadt Hagen -  
inkl. Neubau-  
gebiete

## Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

## GrS Henry-van-de-Velde-Schule

11.11.2019 für 1.Kl. 2021: 66

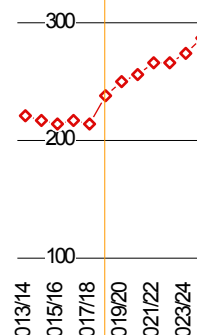
	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+/-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge°
IKV																
Kl																
1	52	82	63	71	73	86	77		75	83	91	94	84	97	91	3,8
Kl	2	3	3	3	3	3	3		3,0	3,5	3,8	4,0	3,6	4,1	4	
2	75	78	99	78	81	96	88	24,7	102	94	104	114	117	105	109	4,6
Kl	3	3	4	3	4	4	4		4,0	4,0	4,4	4,8	4,9	4,4	5	
3	83	67	75	87	77	69	75	12,5	74	92	85	94	103	106	100	4,2
Kl	3	3	3	4	3	3	3		3,0	3,9	3,6	4,0	4,4	4,5	4	
4	70	83	69	76	80	70	74	5,5	68	69	86	80	88	97	89	3,8
Kl	3	3	3	3	4	3	3		3,0	2,9	3,6	3,4	3,7	4,1	4	
1-4	280	310	306	312	311	321	314	14,2	319	338	366	382	392	405	389	4,1
Kl	11	12	13	13	14	13	13	0,0	13	14	15	16	17	17	17	
/Jhg.	70	78	77	78	78	80	79		80	85	92	96	98	101	97	
/Kl.	25,5	25,8	23,5	24,0	22,2	24,7	24,2	Z:	3,4	3,6	3,9	4,0	4,1	4,3	4,1	

GrS Henry-van-de-  
Velde-Schule

## GGrS Janusz-Korczak

11.11.2019 für 1.Kl. 2021: 63

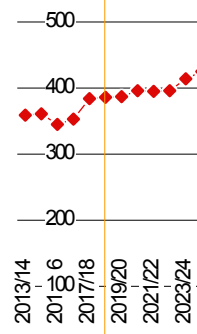
	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+/-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge°
IKV																
Kl																
1	50	48	54	51	50	69	58		62	58	59	69	68	70	68	2,9
Kl	2	2	2	2	2	3	2		3,0	2,5	2,5	2,9	2,9	3,0	3	
2	62	57	52	67	59	62	61	20,3	84	75	70	71	83	82	79	3,3
Kl	3	2	2	3	2	2	2		3,0	3,2	3,0	3,0	3,5	3,5	3	
3	53	59	52	49	61	53	55	9,6	52	76	68	64	65	76	70	3,0
Kl	3	3	2	2	3	2	2		2,0	3,2	2,9	2,7	2,7	3,2	3	
4	56	53	56	50	44	54	51	-0,6	52	47	69	62	58	59	60	2,5
Kl	2	3	3	2	2	3	3		2,0	2,0	2,9	2,6	2,5	2,5	3	
1-4	221	217	214	217	214	238	225	9,8	250	256	266	266	274	287	277	2,9
Kl	10	10	9	9	9	10	9	0,0	10	11	11	11	12	12	12	
/Jhg.	55	54	54	54	54	60	56		63	64	67	67	69	72	69	
/Kl.	22,1	21,7	23,8	24,1	23,8	23,8	25,0	Z:	2,6	2,7	2,8	2,8	2,9	3,0	2,9	

GGrS Janusz-  
Korczak

## GGrS Karl-Ernst-Osthaus-Schule

11.11.2019 für 1.Kl. 2021: 129

	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+/-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge°
IKV																
Kl																
1	73	98	93	85	96	95	93		88	98	97	95	106	109	104	4,4
Kl	3	4	4	4	4	4	4		4,0	4,1	4,1	4,0	4,5	4,6	4	
2	82	77	102	99	95	102	98	7,6	102	95	106	105	102	114	107	4,5
Kl	3	3	4	4	4	4	4		4,0	4,0	4,5	4,4	4,3	4,8	5	
3	112	79	74	97	97	96	94	6,2	105	101	94	105	104	101	102	4,3
Kl	5	3	3	4	4	4	4		4,0	4,3	4,0	4,4	4,4	4,3	4	
4	92	107	76	72	96	93	89	3,1	92	102	98	91	102	101	99	4,2
Kl	4	5	3	3	4	4	4		4,0	4,3	4,1	3,8	4,3	4,3	4	
1-4	359	361	345	353	384	386	374	5,6	387	396	395	396	414	425	412	4,4
Kl	15	15	14	15	16	16	16	0,0	16	17	17	17	18	18	17	
/Jhg.	90	90	86	88	96	97	94		97	99	99	99	104	106	103	
/Kl.	23,9	24,1	24,6	23,5	24,0	24,1	23,4	Z:	4,1	4,2	4,2	4,2	4,4	4,5	4,4	

GGrS Karl-Ernst-  
Osthaus-Schule

\* trendgewichtetes Mittel

° Züge 12,0 Freq. SKG 23,7 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn



Grundschul-  
entwicklungStadt Hagen -  
inkl. Neubau-  
gebiete

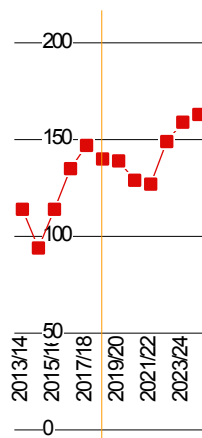
## Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

## GGrS Kuhlerkamp

11.11.2019 für 1. Kl. 2021: 38

	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+/-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge°
IKV																
KI																
1	23	20	29	48	44	22	33		23	31	44	45	34	38	38	1,6
Kl.	1	1	2	3	2	1	2		1,0	1,3	1,9	1,9	1,4	1,6	2	
2	26	24	27	28	50	52	43	11,3	28	26	35	49	50	38	42	1,8
Kl.	1	1	1	1	2	2	2		1,0	1,1	1,5	2,1	2,1	1,6	2	
3	29	22	28	28	28	41	33	0,3	49	25	24	32	44	45	40	1,7
Kl.	1	1	1	1	1	2	1		2,0	1,1	1,0	1,4	1,9	1,9	2	
4	36	28	30	31	25	25	27	4,0	39	47	24	23	31	42	34	1,4
Kl.	2	1	1	1	1	1	1		2,0	2,0	1,0	1,0	1,3	1,8	1	
14	114	94	114	135	147	140	136	2,5	139	129	127	149	159	163	154	1,6
Kl.	5	4	5	6	6	6	6	0,0	6	5	5	6	7	7	7	
/Jhg.	29	24	29	34	37	35	34		35	32	32	37	40	41	39	
/Kl.	22,8	23,5	22,8	22,5	24,5	23,3	22,7	Z:	1,5	1,4	1,3	1,6	1,7	1,7	1,6	

GGrS Kuhlerkamp

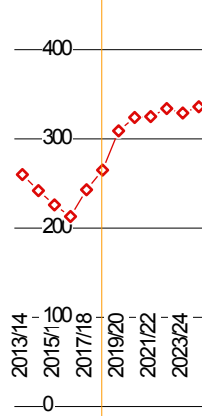


## KGrS Meinolfschule

11.11.2019 für 1. Kl. 2021: 77

	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+/-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge°
IKV																
KI																
1	60	46	40	60	75	67	64		87	75	76	75	82	81	80	3,4
Kl.	3	2	2	3	3	3	3		4,0	3,2	3,2	3,2	3,5	3,4	3	
2	77	67	50	45	74	81	69	12,9	76	98	85	86	85	93	89	3,8
Kl.	3	3	2	2	3	3	3		3,0	4,1	3,6	3,6	3,6	3,9	4	
3	63	70	65	51	47	66	58	7,0	80	72	93	81	82	81	82	3,5
Kl.	3	3	3	2	2	3	3		3,0	3,0	3,9	3,4	3,5	3,4	3	
4	60	59	71	57	47	51	53	5,7	66	79	71	92	80	81	81	3,4
Kl.	3	3	3	3	2	2	2		3,0	3,3	3,0	3,9	3,4	3,4	3	
14	260	242	226	213	243	265	244	8,5	309	324	325	334	329	336	332	3,5
Kl.	12	11	10	10	10	11	11	0,0	13	14	14	14	14	14	13	
/Jhg.	65	61	57	53	61	66	61		77	81	81	84	82	84	83	
/Kl.	21,7	22,0	22,6	21,3	24,3	24,1	22,2	Z:	3,3	3,4	3,4	3,5	3,5	3,6	3,5	

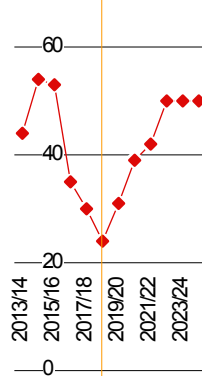
KGrS Meinolfschule



## GrS HagenSchule pr. Montessori

11.11.2019 für 1. Kl. 2021: 2

	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+/-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge°
IKV																
KI																
1	24	13	11	7	13	5	9		12	12	12	12	12	12	12	0,5
Kl.	1				1				0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	1	
2	7	25	13	11	5	10	10	-17,3	5	12	12	12	12	12	12	0,5
Kl.	1	1	1	1		1	1		0,2	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	1	
3	7	6	18	7	6	4	7	-46,9	10	5	13	13	13	13	13	0,5
Kl.			1						0,4	0,2	0,5	0,5	0,5	0,5	1	
4	6	10	11	10	6	5	7	-57,4	4	10	5	13	13	13	12	0,5
Kl.	1	1	1	1					0,2	0,4	0,2	0,5	0,5	0,5	1	
14	44	54	53	35	30	24	33	-40,6	31	39	42	50	50	50	49	0,5
Kl.	3	2	3	2	1	1	1	0,0	1	2	2	2	2	2	4	
/Jhg.	11	14	13	9	8	6	8		8	10	11	13	13	13	12	
/Kl.	14,7	27,0	17,7	17,5	30,0	24,0	33,0	Z:	0,3	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	

GrS HagenSchule  
pr. Montessori

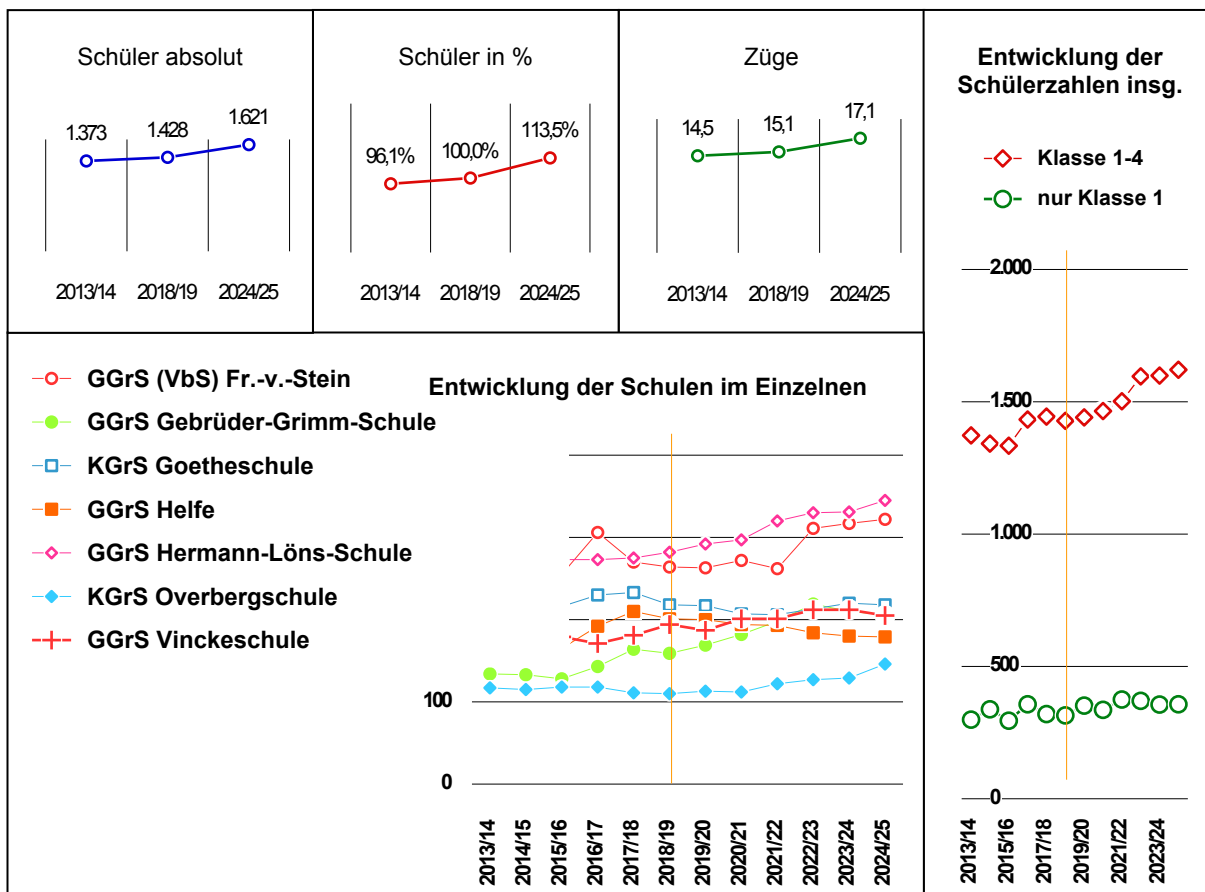
\* trendgewichtetes Mittel

° Züge 12,0; Freq. SKG 23,7 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+/- %	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge <sup>e</sup>
<b>Grundschulen insg.: Stadtbezirk Nord</b>																
IKV																
Kl																
1	299	338	295	357	320	315	323		352	336	375	370	356	357	360	152
Kl	13	16	12	15	14	13	14		15	14	16	16	15	15	15	
2	343	328	390	377	426	392	395	21,5	354	432	412	457	455	439	443	18,7
Kl	14	13	16	15	17	15	16		13	18	17	19	19	19	19	
3	371	322	311	364	346	377	357	10,2	372	324	392	376	415	411	400	16,9
Kl	16	14	13	16	15	16	15		15	14	17	16	18	17	17	
4	360	354	338	335	352	344	345	10,3	363	373	323	393	373	414	388	16,4
Kl	16	16	15	14	16	15	15		16	16	14	17	16	17	16	
1-4	1.373	1.342	1.334	1.433	1.444	1.428	1.420	14,0	1.441	1.465	1.502	1.596	1.599	1.621	1.591	16,8
Kl	59	59	56	60	62	59	60	0,0	59	62	63	67	68	69	67	
/Jhg.	343	336	334	358	361	357	355		360	366	376	399	400	405	398	
/Kl	23,3	22,7	23,8	23,9	23,3	24,2	23,7		24,4	23,7	23,7	23,7	23,7	23,7	23,7	
Z <sup>e</sup>	14,5	14,2	14,1	15,1	15,3	15,1	15,0		15,2	15,5	15,9	16,9	16,9	17,1	16,8	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									325	322	361	357	345	348	343	2058
angestrebte neue Wohneinheiten:									22	22	22	22	22	22	22	132
Veränderungen der Schülerzahl (2018/19 = 100%)																
	96%	94%	93%	100%	101%	100%			101%	103%	105%	112%	112%	114%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen										* trendgewichtetes Mittel						
Z <sup>e</sup> :		12,0 Freq. SKG				23,7 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen				biregio, Bonn						

Grundschul-  
entwicklungStadt Hagen -  
inkl. Neubau-  
gebiete



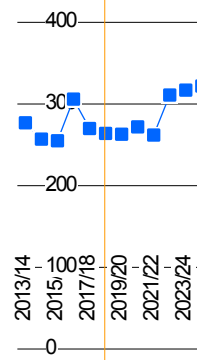
Grundschul-  
entwicklungStadt Hagen -  
inkl. Neubau-  
gebiete

## Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

## GGrS (VbS) Fr.-v.-Stein, TS K. Liebfrauen

11.11.2019 für 1.Kl.2021:55

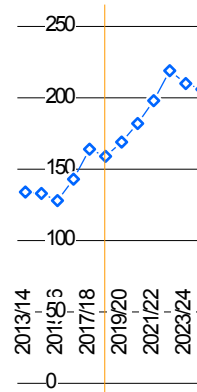
	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+/-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge°
IKV																
Kl.																
1	66	54	55	74	47	47	53		63	53	68	74	68	56	64	2,7
Kl.	3	3	2	3	2	2	2		3,0	2,2	2,9	3,1	2,9	2,4	3	
2	71	69	68	79	93	73	79	39,2	52	88	74	95	103	95	94	4,0
Kl.	3	3	3	3	4	3	3		2,0	3,7	3,1	4,0	4,4	4,0	4	
3	75	61	66	68	63	71	67	13,8	79	43	72	61	78	84	75	3,2
Kl.	4	3	3	3	3	3	3		3,0	1,8	3,0	2,6	3,3	3,6	3	
4	65	73	66	85	67	73	73	27,3	69	88	48	81	68	87	77	3,3
Kl.	3	4	3	3	3	3	3		3,0	3,7	2,0	3,4	2,9	3,7	3	
14	277	257	255	306	270	264	272	26,8	263	272	262	311	317	322	310	3,3
Kl.	13	13	11	12	12	11	11	0,0	11	11	11	13	13	14	13	
/Jhg.	69	64	64	77	68	66	68		66	68	66	78	79	81	78	
/Kl.	21,3	19,8	23,2	25,5	22,5	24,0	24,7	Z:	2,8	2,9	2,8	3,3	3,3	3,4	3,3	

GGrS (VbS) Fr.-v.-  
Stein, TS K. Lieb-  
frauen

## GGrS Gebrüder-Grimm-Schule

11.11.2019 für 1.Kl.2021:42

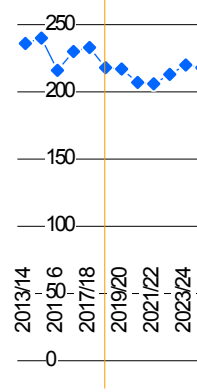
	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+/-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge°
IKV																
Kl.																
1	20	38	28	39	47	25	34		48	51	58	43	40	49	46	1,9
Kl.	1	2	1	2	2	1	1		2,0	2,2	2,5	1,8	1,7	2,1	2	
2	31	20	47	40	46	54	47	19,4	29	57	61	69	51	48	54	2,3
Kl.	1	1	2	2	2	2	2		1,0	2,4	2,6	2,9	2,2	2,0	2	
3	43	30	22	37	39	44	39	11,7	50	27	53	57	65	48	54	2,3
Kl.	2	1	1	2	2	2	2		2,0	1,1	2,2	2,4	2,7	2,0	2	
4	40	45	31	27	32	36	33	5,7	42	47	26	50	54	61	53	2,2
Kl.	2	2	2	1	2	2	2		2,0	2,0	1,1	2,1	2,3	2,6	2	
14	134	133	128	143	164	159	153	12,3	169	182	198	219	210	206	207	2,2
Kl.	6	6	6	7	8	7	7	0,0	7	8	8	9	9	9	8	
/Jhg.	34	33	32	36	41	40	38		42	46	50	55	53	52	52	
/Kl.	22,3	22,2	21,3	20,4	20,5	22,7	21,9	Z:	1,8	1,9	2,1	2,3	2,2	2,2	2,2	

GGrS Gebrüder-  
Grimm-Schule

## KGrS Goetheschule

11.11.2019 für 1.Kl.2021:55

	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+/-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge°
IKV																
Kl.																
1	50	60	49	67	50	49	53		50	53	48	59	57	50	53	2,2
Kl.	2	3	2	3	2	2	2		2,0	2,2	2,0	2,5	2,4	2,1	2	
2	55	52	66	55	73	53	60	8,2	57	54	57	52	64	62	60	2,5
Kl.	2	2	3	2	3	2	2		2,0	2,3	2,4	2,2	2,7	2,6	3	
3	73	58	47	63	51	69	60	1,9	49	54	51	54	49	60	55	2,3
Kl.	3	2	2	3	2	3	3		2,0	2,3	2,2	2,3	2,1	2,5	2	
4	58	70	54	45	59	47	52	4,9	61	46	50	48	50	46	48	2,0
Kl.	3	3	2	2	3	2	2		3,0	1,9	2,1	2,0	2,1	1,9	2	
14	236	240	216	230	233	218	225	1,7	217	207	206	213	220	218	216	2,3
Kl.	10	10	9	10	10	9	9	0,0	9	9	9	9	9	9	9	
/Jhg.	59	60	54	58	58	55	56		54	52	52	53	55	55	54	
/Kl.	23,6	24,0	24,0	23,0	23,3	24,2	25,0	Z:	2,3	2,2	2,2	2,3	2,3	2,3	2,3	

KGrS Goethe-  
schule

\* trendgewichtetes Mittel

° Züge 120: Freq. SKG 23,7 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn

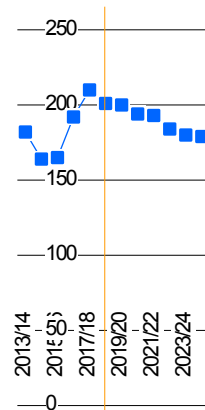


Grundschul-  
entwicklungStadt Hagen -  
inkl. Neubau-  
gebiete

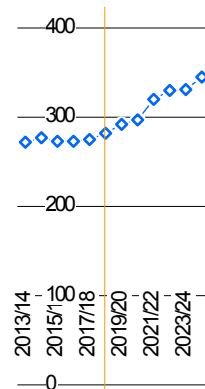
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
GGrS Hefle																
	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge <sup>e</sup>
IKV																
KI																
1	25	44	44	53	53	50	50		48	39	50	45	44	38	42	1,8
KI	1	2	2	2	2	2	2		20	16	21	19	19	16	2	
2	47	28	50	51	53	54	52	42	57	50	41	52	47	46	47	2,0
KI	2	1	2	2	2	2	2		20	21	17	22	20	19	2	
3	50	44	25	55	51	46	47	-1,3	50	54	47	39	49	45	46	1,9
KI	2	2	1	2	2	2	2		20	23	20	16	21	19	2	
4	60	48	46	33	53	51	48	0,4	45	51	55	48	40	50	47	2,0
KI	2	2	2	2	2	2	2		20	22	23	20	17	21	2	
1,4	182	164	165	192	210	201	197	1,1	200	194	193	184	180	179	182	1,9
KI	7	7	7	8	8	8	8	0,0	8	8	8	8	8	8	8	
/Jhg.	46	41	41	48	53	50	49		50	49	48	46	45	45	46	
/KI	26,0	23,4	23,6	24,0	26,3	25,1	24,6	Z:	2,1	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	1,9	
GGrS Hermann-Löns-Schule																
	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge <sup>e</sup>
IKV																
KI																
1	73	71	60	68	58	70	65		72	72	81	74	74	87	80	3,4
KI	3	3	3	3	3	3	3		30	30	34	31	31	37	3	
2	63	78	77	72	80	73	75	20,5	80	87	87	98	89	89	90	3,8
KI	3	3	3	3	3	3	3		30	37	37	41	38	38	4	
3	72	62	70	67	71	73	71	11,5	67	74	81	81	91	82	84	3,6
KI	3	3	3	3	3	3	3		30	31	34	34	38	35	4	
4	64	66	66	66	66	66	66	6,6	73	64	71	77	77	87	80	3,4
KI	3	3	3	3	3	3	3		30	27	30	33	33	37	3	
1,4	272	277	273	273	275	282	277	12,9	292	297	320	330	331	345	334	3,5
KI	12	12	12	12	12	12	12	0,0	12	13	14	14	14	15	14	
/Jhg.	68	69	68	68	69	71	69		73	74	80	83	83	86	84	
/KI	22,7	23,1	22,8	22,8	22,9	23,5	23,1	Z:	3,1	3,1	3,4	3,5	3,5	3,6	3,5	
KGrS Overbergschule																
	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge <sup>e</sup>
IKV																
KI																
1	29	29	29	28	27	28	28		29	29	38	31	32	45	37	1,6
KI	1	1	1	1	1	1	1		10	12	16	13	14	19	2	
2	29	31	31	31	32	30	31	10,9	29	32	32	42	34	36	36	1,5
KI	1	1	1	1	1	1	1		10	14	14	18	14	15	2	
3	29	29	29	32	24	28	28	-2,6	28	25	28	28	37	30	31	1,3
KI	1	1	1	1	1	1	1		10	11	12	12	16	13	1	
4	30	26	29	27	28	24	26	-8,1	27	26	24	26	26	35	29	1,2
KI	1	1	1	1	1	1	1		10	11	10	11	11	15	1	
1,4	117	115	118	118	111	110	113	0,1	113	112	122	127	129	146	133	1,4
KI	4	4	4	4	4	4	4	0,0	4	5	5	5	5	6	6	
/Jhg.	29	29	30	30	28	28	28		28	28	31	32	32	37	33	
/KI	29,3	28,8	29,5	29,5	27,8	27,5	28,3	Z:	1,2	1,2	1,3	1,3	1,4	1,5	1,4	
* trendgewichtetes Mittel																
e Züge 120: Freq. SKG 23,7 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen																

11.11.2019 für 1. Kl. 2021: 44

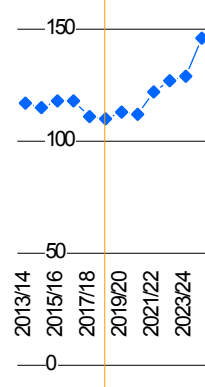
GGrS Hefle



11.11.2019 für 1. Kl. 2021: 60

GGrS Hermann-  
Löns-Schule

11.11.2019 für 1. Kl. 2021: 39

KGrS Over-  
bergschule

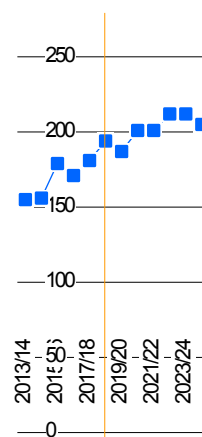
## Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

## GGrS Vinckeschule

11.11.2019 für 1. Kl. 2021: 32

	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge°
IKV																
Kl.																
1	36	42	30	28	38	46	39		42	39	32	44	41	32	37	1,6
Kl.	2	2	1	1	2	2	2		2,0	1,6	1,4	1,9	1,7	1,4	2	
2	47	50	51	49	49	55	52	52,5	50	64	60	49	67	63	61	2,6
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,0	2,7	2,5	2,1	2,8	2,7	3	
3	29	38	52	42	47	46	46	41,8	49	47	60	56	46	62	56	2,4
Kl.	1	2	2	2	2	2	2		2,0	2,0	2,5	2,4	1,9	2,6	2	
4	43	26	46	52	47	47	47	48,0	46	51	49	63	58	48	54	2,3
Kl.	2	1	2	2	2	2	2		2,0	2,2	2,1	2,7	2,5	2,0	2	
1-4	155	156	179	171	181	194	184	47,4	187	201	201	212	212	205	208	2,2
Kl.	7	7	7	7	8	8	8	0,0	8	8	8	9	9	9	9	
/Jhg.	39	39	45	43	45	49	46		47	50	50	53	53	51	52	
/Kl.	22,1	22,3	25,6	24,4	22,6	24,3	23,0	Z:	2,0	2,1	2,1	2,2	2,2	2,2	2,2	

GGrS Vinckeschule

Grundschul-  
entwicklungStadt Hagen -  
inkl. Neubau-  
gebiete

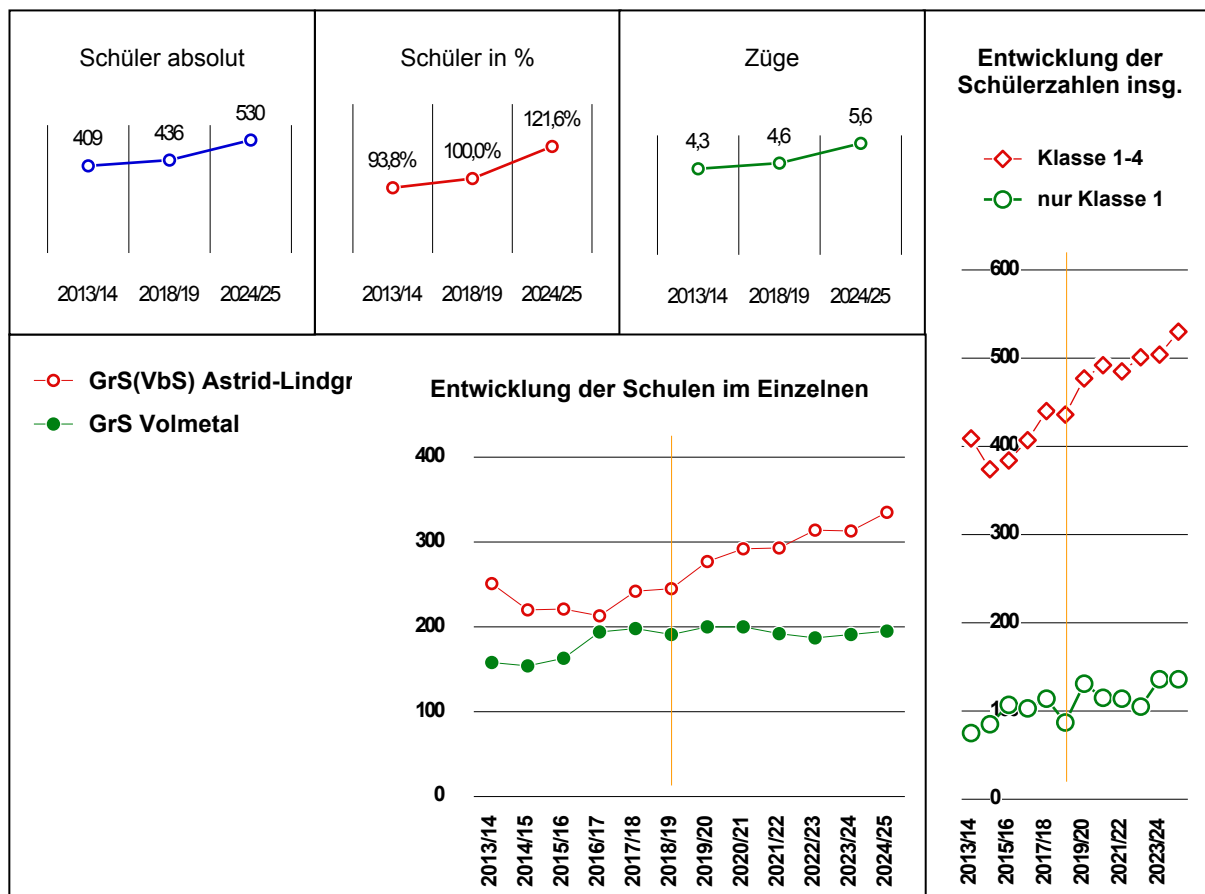
\* trendgewichtetes Mittel

° Züge 120; Freq. SKG 23,7 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+/- %	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge <sup>o</sup>
<b>Grundschulen insg.: Stadtbezirk Eilpe/Dahl</b>																
IKV																
Kl																
1	75	85	107	103	114	87	99		131	115	114	105	136	136	127	5,4
Kl	4	4	4	4	5	4	4		5	5	5	4	6	6	5	
2	104	83	88	117	134	137	125	20,1	107	157	138	136	126	163	145	6,1
Kl	5	4	4	4	5	6	5		4	7	6	6	5	7	6	
3	111	99	81	93	103	109	101	4,9	124	94	137	121	119	110	117	4,9
Kl	5	5	4	4	4	5	4		5	4	6	5	5	5	5	
4	119	107	108	94	89	103	98	6,6	115	126	96	139	123	121	122	5,2
Kl	5	5	5	4	4	4	4		5	5	4	6	5	5	5	
14	409	374	384	407	440	436	423	10,5	477	492	485	501	504	530	511	5,4
Kl	19	18	17	16	18	19	17	0,0	19	21	20	21	21	22	21	
Jhng.	102	94	96	102	110	109	106		119	123	121	125	126	133	128	
Kl	21,5	20,8	22,6	25,4	24,4	22,9	24,9		25,1	23,7	23,7	23,7	23,7	23,7	24,3	
Z <sup>o</sup>	4,3	4,0	4,1	4,3	4,6	4,6	4,5		5,0	5,2	5,1	5,3	5,3	5,6	5,4	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									134	135	134	125	157	157	140	842
angestrebte neue Wohneinheiten:									13	13	13	13	13	13	13	78
Veränderungen der Schülerzahl (2018/19 = 100%)																
	94%	86%	88%	93%	101%	100%			109%	113%	111%	115%	116%	122%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Z <sup>o</sup> = 12,0 Freq. SKG 23,7 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschul-  
entwicklungStadt Hagen -  
inkl. Neubau-  
gebiete

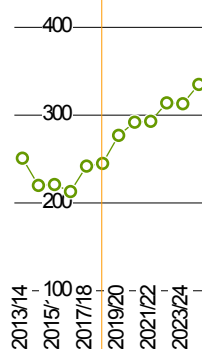
## Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

## GrS(VbS) Astrid-Lindgren

11.11.2019 für 1. Kl. 2021: 55

	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+/-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge <sup>e</sup>
IKV																
Kl.																
1	44	48	57	55	69	49	56		83	73	73	67	83	92	82	3,5
Kl.	2	2	2	2	3	2	2		3,0	3,1	3,1	2,8	3,5	3,9	3	
2	62	52	51	60	76	78	70	18,1	55	98	86	86	79	98	89	3,8
Kl.	3	2	2	2	3	3	3		2,0	4,1	3,6	3,6	3,3	4,1	4	
3	67	57	48	47	53	64	56	2,7	72	48	85	75	75	69	72	3,0
Kl.	3	3	2	2	2	3	2		3,0	2,0	3,6	3,2	3,2	2,9	3	
4	78	63	65	51	44	54	52	3,9	67	73	49	86	76	76	75	3,2
Kl.	3	3	3	2	2	2	2		3,0	3,1	2,1	3,6	3,2	3,2	3	
1-4	251	220	221	213	242	245	234	8,2	277	292	293	314	313	335	318	3,4
Kl.	11	10	9	8	10	10	9	0,0	11	12	12	13	13	14	13	
/Jhg.	63	55	55	53	61	61	59		69	73	73	79	78	84	80	
/Kl.	22,8	22,0	24,6	26,6	24,2	24,5	26,0	Z:	2,9	3,1	3,1	3,3	3,3	3,5	3,4	

GrS(VbS) Astrid-Lindgren

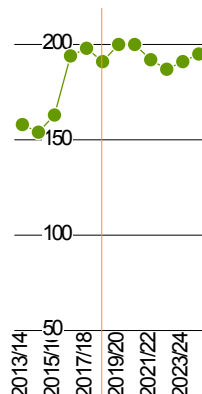


## GrS Volmetal

11.11.2019 für 1. Kl. 2021: 40

	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+/-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge <sup>e</sup>
IKV																
Kl.																
1	31	37	50	48	45	38	43		48	42	41	38	53	44	45	1,9
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,0	1,8	1,7	1,6	2,2	1,9	2	
2	42	31	37	57	58	59	55	22,7	52	59	52	50	47	65	56	2,4
Kl.	2	2	2	2	2	3	2		2,0	2,5	2,2	2,1	2,0	2,7	2	
3	44	42	33	46	50	45	45	7,8	52	46	52	46	44	41	44	1,9
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,0	1,9	2,2	1,9	1,9	1,7	2	
4	41	44	43	43	45	49	46	10,1	48	53	47	53	47	45	48	2,0
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,0	2,2	2,0	2,2	2,0	1,9	2	
1-4	158	154	163	194	198	191	189	13,5	200	200	192	187	191	195	193	2,0
Kl.	8	8	8	8	8	9	8	0,0	8	8	8	8	8	8	8	
/Jhg.	40	39	41	49	50	48	47		50	50	48	47	48	49	48	
/Kl.	19,8	19,3	20,4	24,3	24,8	21,2	23,6	Z:	2,1	2,1	2,0	2,0	2,0	2,1	2,0	

GrS Volmetal



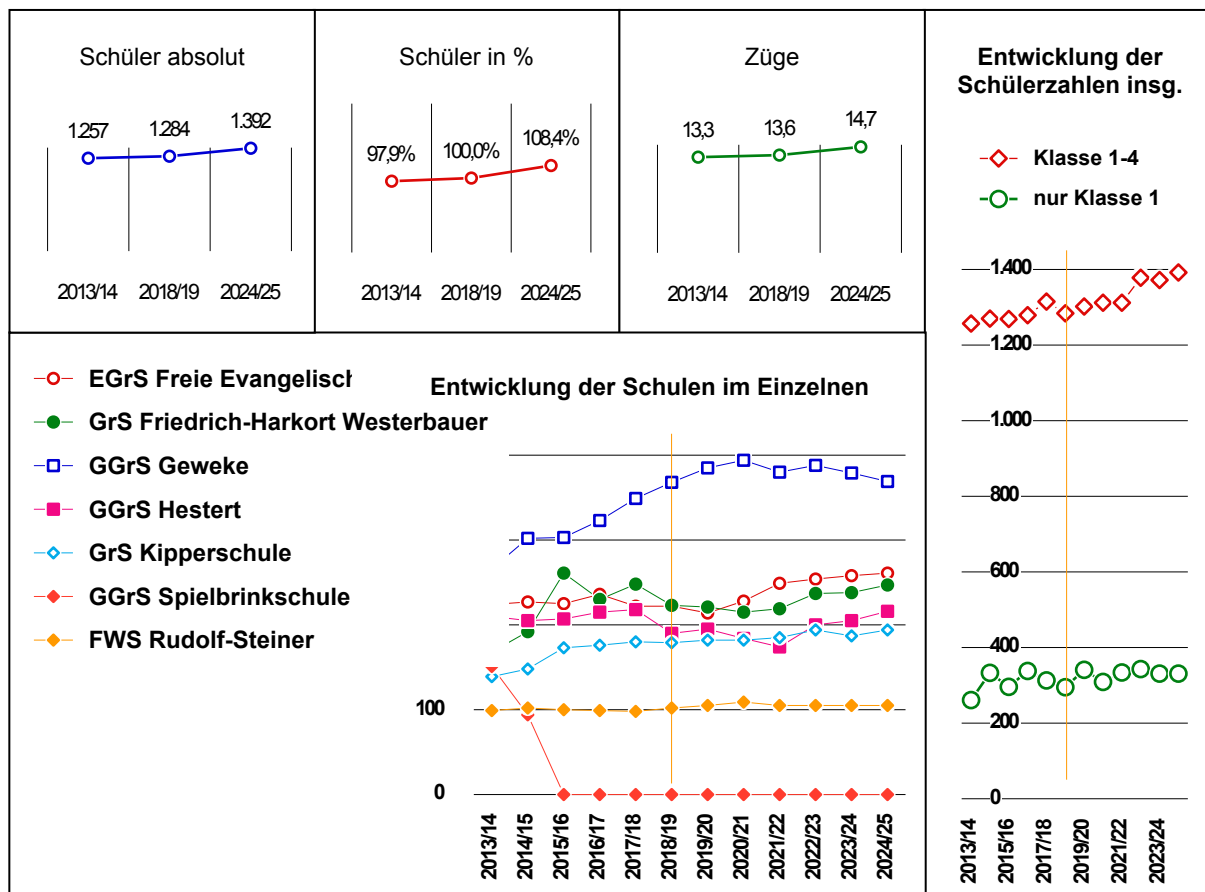
\* trendgewichtetes Mittel

<sup>e</sup> Züge 120; Freq. SKG 23,7 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn

Grundschul-  
entwicklungStadt Hagen -  
inkl. Neubau-  
gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel* +/-%		2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel* +/-%	Züge°
Grundschulen insg.: Stadtbezirk Haspe																
IKV																
Kl																
1	261	333	296	338	313	295	309		341	309	334	343	331	331	333	14,1
Kl	11	14	13	13	13	13	13		14	13	14	14	14	14	14	
2	327	279	374	325	368	375	359	14,1	316	387	349	379	390	374	377	15,9
Kl	13	11	14	13	15	16	15		13	16	15	16	16	16	16	
3	349	314	276	350	305	316	315	3,1	338	287	349	315	344	352	340	14,4
Kl	15	13	11	14	13	14	13		16	12	15	13	15	15	14	
4	320	344	323	266	329	298	306	-0,3	307	329	280	341	307	335	322	13,6
Kl	14	15	13	11	14	13	13		14	14	12	14	13	14	14	
1-4	1257	1270	1269	1279	1315	1284	1289	5,6	1302	1312	1312	1378	1372	1392	1372	14,5
Kl	53	53	51	51	55	56	54	0,0	56	55	55	58	58	59	58	
/Jhg.	314	318	317	320	329	321	322		326	328	328	345	343	348	343	
/Kl	23,7	24,0	24,9	25,1	23,9	22,9	23,9		23,1	23,7	23,7	23,7	23,7	23,7	23,7	
Z:	13,3	13,4	13,4	13,5	13,9	13,6	13,6		13,8	13,9	13,9	14,6	14,5	14,7	14,5	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									304	282	304	314	301	298	301	1803
angestrebte neue Wohneinheiten:									27	27	27	27	27	27	27	162
Veränderungen der Schülerzahl (2018/19 = 100%):																
	98%	99%	99%	100%	102%	100%			101%	102%	102%	107%	107%	108%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen										* trendgewichtetes Mittel						
°Züge:		12,0 Freq. SKG			23,7 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen			biregio, Bonn								

Grundschul-  
entwicklungStadt Hagen -  
inkl. Neubau-  
gebiete



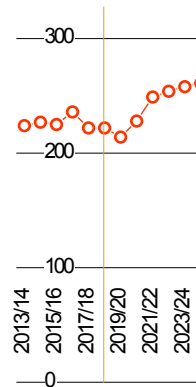
Grundschul-  
entwicklungStadt Hagen -  
inkl. Neubau-  
gebiete

## Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

## EGrS Freie Evangelische Schule pr.

11.11.2019 für 1.Kl.2021: 46

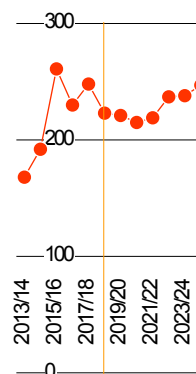
	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge°
IKV																
Kl																
1	51	66	64	63	46	65	59		67	69	70	70	71	72	71	3,0
Kl	2	3	3	3	2	3	3		28	29	30	30	30	30	3	
2	47	48	71	63	49	42	51	-10,4	58	60	62	63	63	64	63	2,7
Kl	2	2	3	3	2	2	2		25	25	26	27	27	27	3	
3	66	49	43	69	66	50	57	-9,3	42	59	61	63	64	64	63	2,7
Kl	3	2	2	3	3	2	2		1,8	2,5	2,6	2,7	2,7	2,7	3	
4	60	64	47	41	61	65	58	-14,1	47	40	56	58	60	61	59	2,5
Kl	3	3	2	2	3	3	3		2,0	1,7	2,4	2,5	2,5	2,6	2	
14	224	227	225	236	222	222	225	-11,3	214	228	249	254	258	261	256	2,7
Kl	10	10	10	11	10	10	10	0,0	9	10	11	11	11	11	11	
/Jhg.	56	57	56	59	56	56	56		54	57	62	64	65	65	64	
/Kl.	22,4	22,7	22,5	21,5	22,2	22,2	22,5	Z:	2,3	2,4	2,6	2,7	2,7	2,8	2,7	

EGrS Freie Evan-  
gelische Schule pr.

## GrS Friedrich-Harkort Westerbauer

11.11.2019 für 1.Kl.2021: 35

	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge°
IKV																
Kl																
1	24	69	50	60	48	46	50		52	44	57	58	52	53	54	2,3
Kl	1	3	2	2	2	2	2		2,0	1,9	2,4	2,5	2,2	2,2	2	
2	52	25	82	52	72	63	64	21,9	52	63	54	70	71	63	65	2,7
Kl	2	1	3	2	3	3	3		2,0	2,7	2,3	3,0	3,0	2,7	3	
3	42	53	48	71	58	59	59	13,8	59	49	59	50	65	66	61	2,6
Kl	2	2	2	3	2	3	3		3,0	2,1	2,5	2,1	2,7	2,8	3	
4	50	45	81	47	70	55	60	14,3	58	59	49	59	50	65	58	2,5
Kl	2	2	3	2	3	2	2		3,0	2,5	2,1	2,5	2,1	2,7	2	
14	168	192	261	230	248	223	233	16,7	221	215	219	237	238	247	238	2,5
Kl	7	8	10	9	10	10	10	0,0	10	9	9	10	10	10	10	
/Jhg.	42	48	65	58	62	56	58		55	54	55	59	60	62	60	
/Kl.	24,0	24,0	26,1	25,6	24,8	22,3	23,3	Z:	2,3	2,3	2,3	2,5	2,5	2,6	2,5	

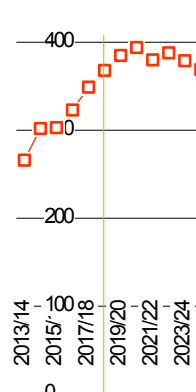
GrS Friedrich-  
Harkort Wester-  
bauer

## GGrS Geweke

11.11.2019 für 1.Kl.2021: 89

	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge°
IKV																
Kl																
1	66	78	67	85	102	96	92		99	91	86	97	88	83	88	3,7
Kl	3	3	3	3	4	4	4		4,0	3,8	3,6	4,1	3,7	3,5	4	
2	83	84	81	83	110	121	105	21,4	107	120	111	105	118	107	111	4,7
Kl	3	3	3	3	4	5	4		4,0	5,1	4,7	4,4	5,0	4,5	5	
3	67	72	81	74	68	84	77	-1,2	98	87	98	90	85	96	92	3,9
Kl	3	3	3	3	3	3	3		5,0	3,7	4,1	3,8	3,6	4,1	4	
4	50	68	74	81	69	67	71	-3,6	81	96	85	96	88	83	87	3,7
Kl	2	3	3	3	3	3	3		3,0	4,1	3,6	4,1	3,7	3,5	4	
14	266	302	303	323	349	368	345	5,5	385	394	380	388	379	369	378	4,0
Kl	11	12	12	12	14	15	14	0,0	16	17	16	16	16	16	17	
/Jhg.	67	76	76	81	87	92	86		96	99	95	97	95	92	95	
/Kl.	24,2	25,2	25,3	26,9	24,9	24,5	24,6	Z:	4,1	4,2	4,0	4,1	4,0	3,9	4,0	

GGrS Geweke



\* trendgewichtetes Mittel

° Züge 12,0 Freq. SKG 23,7 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn



Grundschul-  
entwicklungStadt Hagen -  
inkl. Neubau-  
gebiete

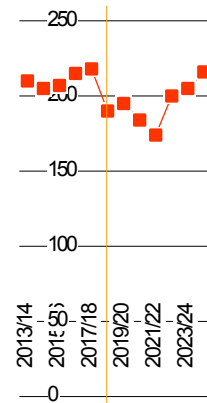
## Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

## GGrS Hestert

11.11.2019 für 1.Kl. 2021: 48

	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+/-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge°
IKV																
Kl																
1	48	52	51	57	49	24	41		45	44	51	45	50	55	51	22
Kl	2	2	2	2	2	1	2		20	19	22	19	21	23	2	
2	55	49	58	56	66	63	61	19,8	25	54	53	61	54	60	57	24
Kl	2	2	2	2	3	3	3		10	23	22	26	23	25	2	
3	56	52	48	57	48	60	55	9,2	68	23	49	48	56	49	50	21
Kl	2	2	2	2	2	3	2		30	10	21	20	24	21	2	
4	51	52	50	45	55	43	48	1,5	57	63	21	46	45	52	46	1,9
Kl	2	2	2	2	2	2	2		30	27	09	19	19	22	2	
14	210	205	207	215	218	190	205	10,2	195	184	174	200	205	216	204	22
Kl	8	8	8	8	9	9	9	0,0	9	8	7	8	9	9	8	
/Jhg.	53	51	52	54	55	48	51		49	46	44	50	51	54	51	
/Kl.	26,3	25,6	25,9	26,9	24,2	21,1	22,8	Z:	21	19	18	21	22	23	22	

## GGrS Hestert

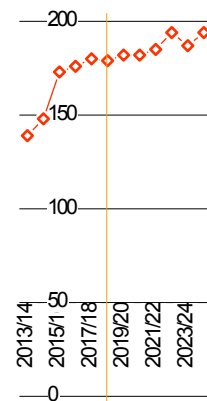


## GrS Kipperschule

11.11.2019 für 1.Kl. 2021: 34

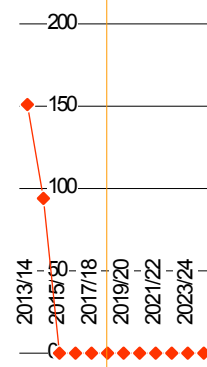
	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+/-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge°
IKV																
Kl																
1	25	44	42	49	42	39	42		53	36	45	48	45	43	44	1,9
Kl	1	2	2	2	2	2	2		20	15	19	20	19	18	2	
2	42	28	55	49	50	58	52	21,8	49	65	44	55	59	55	55	2,3
Kl	2	1	2	2	2	2	2		20	27	19	23	25	23	2	
3	37	41	33	50	41	40	41	3,5	40	42	55	37	47	50	47	2,0
Kl	2	2	1	2	2	2	2		20	18	23	16	20	21	2	
4	35	35	43	28	47	42	41	0,7	40	39	41	54	36	46	44	1,9
Kl	2	2	2	1	2	2	2		20	16	17	23	15	19	2	
14	139	148	173	176	180	179	176	8,7	182	182	185	194	187	194	190	2,0
Kl	7	7	7	7	8	8	8	0,0	8	8	8	8	8	8	8	
/Jhg.	35	37	43	44	45	45	44		46	46	46	49	47	49	48	
/Kl.	19,9	21,1	24,7	25,1	22,5	22,4	22,0	Z:	1,9	1,9	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	

## GrS Kipperschule



## GGrS Spielbrinkschule

	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+/-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge°
IKV																
Kl																
1	25															
Kl	1															
2	28	24														
Kl	1	1														
3	49	24														
Kl	2	1														
4	49	46														
Kl	2	2														
14	151	94														
Kl	6	4														
/Jhg.	38	24														
/Kl.	25,2	23,5														

GGrS Spiel-  
brinkschule

\* trendgewichtetes Mittel

° Züge 12,0 Freq. SKG 23,7 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

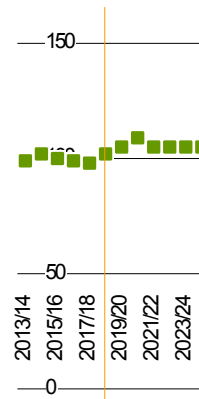
biregio, Bonn



Grundschul-  
entwicklungStadt Hagen -  
inkl. Neubau-  
gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
FWS Rudolf-Steiner																
	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+/-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge°
IKV																
Kl.																
1	22	24	22	24	26	25	25		25	25	25	25	25	25	25	1,1
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1	
2	20	21	27	22	21	28	25	1,0	25	25	25	25	25	25	25	1,1
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1	
3	32	23	23	29	24	23	24	10,1	31	27	27	27	27	27	27	1,1
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,3	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1	
4	25	34	28	24	27	26	26	14,0	24	32	28	28	28	28	28	1,2
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	1,4	1,2	1,2	1,2	1,2	1	
14	99	102	100	99	98	102	100	8,4	105	109	105	105	105	105	105	1,1
Kl.	4	4	4	4	4	4	4	0,0	4	5	4	4	4	4	4	
/Jhg.	25	26	25	25	25	26	25		26	27	26	26	26	26	26	
/Kl.	24,8	25,5	25,0	24,8	24,5	25,5	25,0	Z:	1,1	1,2	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	

11.11.2019 für 1.Kl.2021:7

FWS Rudolf-  
Steiner

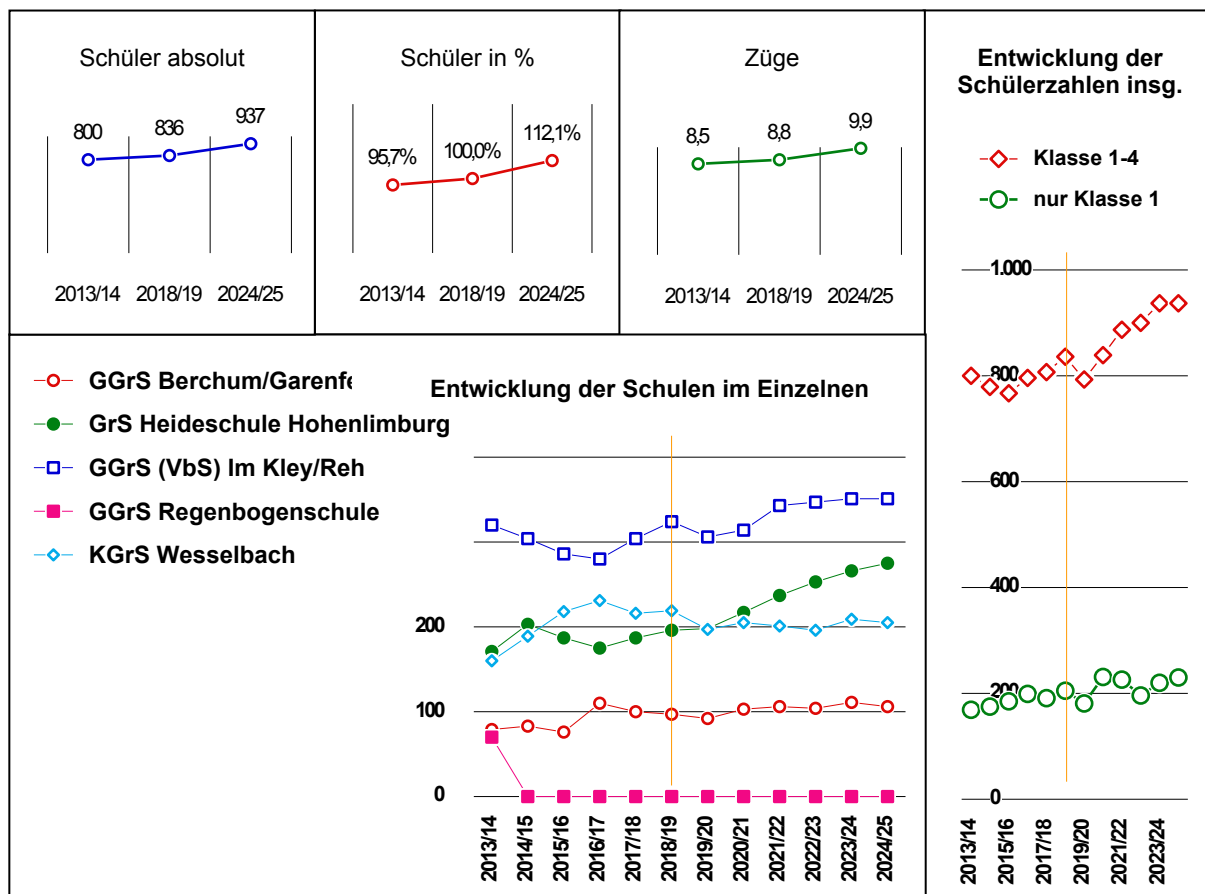
\* trendgewichtetes Mittel

° Züge 12,0; Freq. SKG 23,7 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn

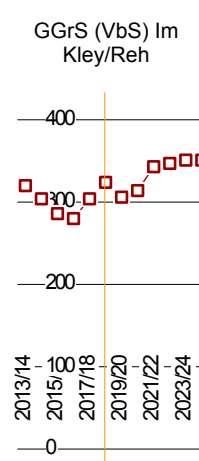
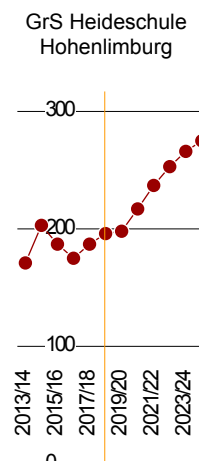
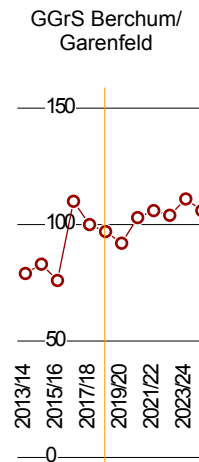


Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+/- %	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge <sup>o</sup>
<b>Grundschulen insg.: Stadtbezirk Hohenlimburg</b>																
IKV																
Kl																
1	169	175	185	199	191	205	196		181	231	226	196	220	230	220	9,3
Kl	8	8	9	9	8	9	9		8	10	10	8	9	10	9	
2	216	191	194	224	232	223	221	16,9	218	212	271	265	230	258	250	10,6
Kl	10	8	8	9	9	8	8		9	9	11	11	10	11	11	
3	214	207	186	185	209	206	201	7,3	200	201	195	249	244	212	225	9,5
Kl	10	10	8	8	9	9	9		8	8	8	11	10	9	10	
4	201	206	202	188	175	202	192	3,9	194	195	195	190	243	237	224	9,5
Kl	10	10	10	8	8	9	9		9	8	8	8	10	10	9	
1-4	800	779	767	796	807	836	810	9,4	793	839	887	900	937	937	919	9,7
Kl	38	36	35	34	34	35	35	0,0	34	35	37	38	40	40	39	
/Jhg.	200	195	192	199	202	209	203		198	210	222	225	234	234	230	
/Kl	21,1	21,6	21,9	23,4	23,7	23,9	23,1		23,3	23,7	23,7	23,7	23,7	23,7	23,6	
Z <sup>o</sup>	8,5	8,2	8,1	8,4	8,5	8,8	8,6		8,4	8,9	9,4	9,5	9,9	9,9	9,7	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									170	226	222	193	218	227	209	insg.
angestrebte neue Wohneinheiten:									6	6	6	6	8	8	7	40
Veränderungen der Schülerzahl (2018/19 = 100%)																
	96%	93%	92%	95%	97%	100%			95%	100%	106%	108%	112%	112%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen										* trendgewichtetes Mittel						
Züge		12,0 Freq. SKG				23,7 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen				biregio, Bonn						

Grundschul-  
entwicklungStadt Hagen -  
inkl. Neubau-  
gebiete

Grundschul-  
entwicklungStadt Hagen -  
inkl. Neubau-  
gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
GGrS Berchum/Garenfeld																
	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge°
IKV																
Kl																
1	19	23	16	30	22	23	23		23	31	23	21	30	25	26	1,1
Kl	1	1	1	2	1	1	1		1,0	1,3	1,0	0,9	1,3	1,1	1	
2	19	19	24	30	27	25	26	122	25	26	35	26	24	34	29	1,2
Kl	1	1	1	1	1	1	1		1,0	1,1	1,5	1,1	1,0	1,4	1	
3	23	18	18	26	24	26	24	40	22	23	24	32	24	22	25	1,1
Kl	1	1	1	1	1	1	1		1,0	1,0	1,0	1,4	1,0	0,9	1	
4	18	23	18	24	27	23	24	76	22	23	24	25	33	25	27	1,1
Kl	1	1	1	1	1	1	1		1,0	1,0	1,0	1,1	1,4	1,1	1	
14	79	83	76	110	100	97	97	79	92	103	106	104	111	106	107	1,1
Kl	4	4	4	5	4	4	4	00	4	4	4	4	5	4	4	
/Jhg.	20	21	19	28	25	24	24		23	26	27	26	28	27	27	
/Kl.	19,8	20,8	19,0	22,0	25,0	24,3	24,3	Z:	1,0	1,1	1,1	1,1	1,2	1,1	1,1	
GrS Heideschule Hohenlimburg																
	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge°
IKV																
Kl																
1	39	39	38	48	51	51	49		51	63	67	62	64	72	67	2,8
Kl	2	2	2	2	2	2	2		2,0	2,7	2,8	2,6	2,7	3,0	3	
2	51	46	47	46	54	55	52	119	52	57	71	75	69	72	71	3,0
Kl	2	2	2	2	2	2	2		2,0	2,4	3,0	3,2	2,9	3,0	3	
3	43	62	39	43	39	49	45	0,1	49	47	51	64	67	62	62	2,6
Kl	2	3	2	2	2	2	2		2,0	2,0	2,2	2,7	2,8	2,6	3	
4	38	56	63	38	43	41	44	26	46	50	48	52	66	69	62	2,6
Kl	2	3	3	2	2	2	2		2,0	2,1	2,0	2,2	2,8	2,9	3	
14	171	203	187	175	187	196	190	49	198	217	237	253	266	275	262	2,8
Kl	8	10	9	8	8	8	8	00	8	9	10	11	11	12	12	
/Jhg.	43	51	47	44	47	49	48		50	54	59	63	67	69	66	
/Kl.	21,4	20,3	20,8	21,9	23,4	24,5	23,8	Z:	2,1	2,3	2,5	2,7	2,8	2,9	2,8	
GGrS (VbS) Im Kley/Reh																
	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge°
IKV																
Kl																
1	64	60	62	68	68	81	72		67	78	84	70	72	80	76	3,2
Kl	3	3	3	3	3	4	3		3,0	3,3	3,6	3,0	3,0	3,4	3	
2	88	76	69	75	94	85	84	276	88	85	100	107	89	92	94	4,0
Kl	4	3	3	3	4	3	3		4,0	3,6	4,2	4,5	3,8	3,9	4	
3	84	85	75	66	83	81	79	21,1	72	84	81	95	102	85	91	3,8
Kl	4	4	3	3	3	4	3		3,0	3,6	3,4	4,0	4,3	3,6	4	
4	84	83	80	71	59	77	72	120	79	67	78	75	88	94	86	3,6
Kl	4	4	4	3	3	3	3		4,0	2,8	3,3	3,2	3,7	4,0	4	
14	320	304	286	280	304	324	307	202	306	314	343	347	351	351	347	3,7
Kl	15	14	13	12	13	14	12	00	14	13	14	15	15	15	15	
/Jhg.	80	76	72	70	76	81	77		77	79	86	87	88	88	87	
/Kl.	21,3	21,7	22,0	23,3	23,4	23,1	25,6	Z:	3,2	3,3	3,6	3,7	3,7	3,7	3,7	
* trendgewichtetes Mittel																
° Züge 12,0 Freq. SKG 23,7 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen																
biregio, Bonn																



biregio, Bonn

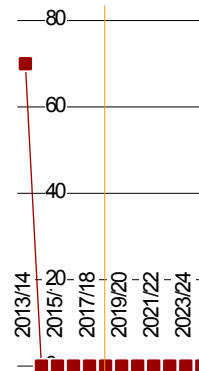


Grundschul-  
entwicklungStadt Hagen -  
inkl. Neubau-  
gebiete

## Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

## GGrS Regenbogenschule

	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+/-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge°
IKV																
Kl. 1																
Kl. 2	15															
Kl. 3	1															
Kl. 4	18															
Kl. 14	1															
Kl. 4	37															
/Jhg.	2															
/Kl.	70															
/Jhg.	4															
/Kl.	18															
/Kl.	17,5															

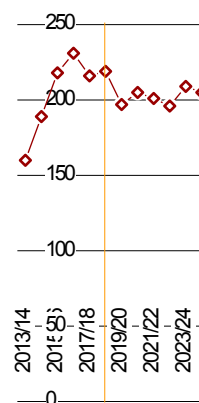
GGrS Regen-  
bogenschule

## KGrS Wesselbach

	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel*	+/-%	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	Züge°
IKV																
Kl. 1	47	53	69	53	50	50	53		40	59	52	43	54	53	52	2,2
Kl. 2	2	2	3	2	2	2	2		20	25	22	1,8	2,3	2,2	2	2,2
Kl. 3	43	50	54	73	57	58	59	10,3	53	44	65	57	48	60	56	2,4
Kl. 4	2	2	2	3	2	2	2		20	1,9	2,7	2,4	2,0	2,5	2	2,0
Kl. 14	2	2	2	2	3	2	2		20	2,0	1,6	2,5	2,2	1,8	2	2,1
Kl. 4	24	44	41	55	46	61	53	-5,1	47	55	45	38	56	49	49	2,1
Kl. 1	2	2	2	2	2	3	2		20	2,3	1,9	1,6	2,4	2,1	2	2,2
Kl. 14	160	189	218	231	216	219	219	1,2	197	205	201	196	209	205	205	2,2
Kl. 7	8	8	9	9	9	9	8	0,0	8	9	8	8	9	9	8	8
/Jhg.	40	47	55	58	54	55	55		49	51	50	49	52	51	51	
/Kl.	22,9	23,6	24,2	25,7	24,0	24,3	27,4	Z:	2,1	2,2	2,1	2,1	2,2	2,2	2,2	

11.11.2019 für 1. Kl. 2021: 37

KGrS Wesselbach



\* trendgewichtetes Mittel

° Züge 120 Freq. SKG 23,7 gesetzl. mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn





Aufgrund der bisherigen und der künftigen demografischen Entwicklung (die Zuwanderungsperspektiven einschließt) steigen die Schülerzahlen im Primarbereich im mittelfristigen Planungszeitraum. Die Raumsituation wird sich entspannen (ausgegangen wird hier von der planerischen *Setzung*, aktuell seien zum einen alle notwendigen Klassenräume vorhanden und zum anderen keine überzähligen zu verzeichnen):

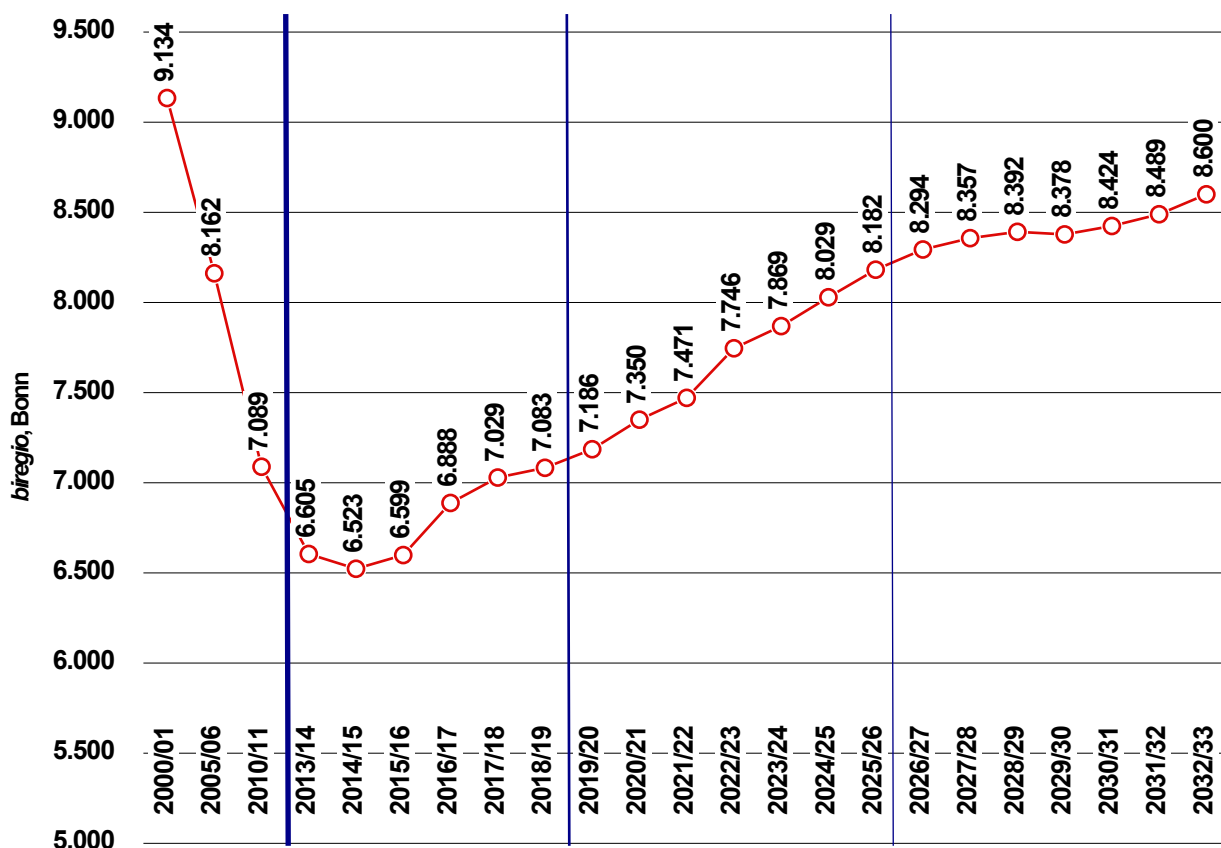
Grundschul-  
entwicklung

Stadt Hagen -  
inkl. Neubau-  
gebiete

Stadt Hagen	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33
1. Jhg.	1.759	1.769	1.842	1.832	1.877	1.920	1.980	1.939	1.945	1.953	1.966	1.981	2.007	2.050
2. Jhg.	1.871	2.079	2.088	2.172	2.167	2.221	2.268	2.340	2.291	2.298	2.308	2.323	2.341	2.377
3. Jhg.	1.830	1.688	1.872	1.887	1.961	1.951	2.003	2.046	2.110	2.066	2.073	2.081	2.095	2.111
4. Jhg.	1.726	1.814	1.669	1.855	1.864	1.937	1.930	1.970	2.011	2.075	2.031	2.038	2.046	2.063
<b>Schüler insg.</b>	<b>7.186</b>	<b>7.350</b>	<b>7.471</b>	<b>7.746</b>	<b>7.869</b>	<b>8.029</b>	<b>8.182</b>	<b>8.294</b>	<b>8.357</b>	<b>8.392</b>	<b>8.378</b>	<b>8.424</b>	<b>8.489</b>	<b>8.600</b>
pro Jhg.	1797	1838	1868	1937	1967	2007	2.045	2.073	2.089	2.098	2.094	2.106	2.122	2.150
Züge à 22,0°	81,7	83,5	84,9	88,0	89,4	91,2	93,0	94,2	95,0	95,4	95,2	95,7	96,5	97,7
Züge à 24,0°	75	77	78	81	82	84	85	86	87	87	87	88	88	90
°Frequenz	22,0	24,0	Freq. bisher: 23,7		nur Klassenraumbestand/-bedarf:						biregio, Bonn			

### Stadt Hagen - Entwicklung der Grundschülerzahlen;

Langzeitprognosen (vgl. Kapitel 6) sind nicht unproblematisch. Hier liegt eine Maximalentwicklung vor; mit geplanten und umfassend realisierten Baugebieten, mit generativen Brüchen, mit einer geringeren, aber dauerhaften Zahl von Flüchtlingen, eine Prognose ohne Rückzüge von Flüchtlingen usw.



P.S.: diese Prognosen als längerfristig angelegte Beschreibungen können nur die Richtung und die Status quo-Verteilung zwischen den Schulen skizzieren!



## 8. Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik

Kaum ein pädagogischer Bereich wird in den nächsten Jahren auf den ersten Blick vor solch einer Herausforderung wie die Förderpädagogik stehen. Auf den zweiten Blick jedoch wird sich die Herausforderung an die Regelschulen richten. Es deutet sich auf breiter Ebene ein Paradigmenwechsel an: Darin wird die Förderpädagogik zumindest von ihrem öffentlichen Verständnis her als eine den Schülern einen "besonderen Raum" offerierenden Einrichtung, einer Institution, die im Regelschulsystem nicht förderfähige Schüler zusammenfasst, zu einer die gesamten Schulen eng begleitenden Schule.

Der hohe Anteil von Frühchen hat (mit 8,6% aller Geburten in Deutschland 2016 eine der höchsten Raten in Europa; 10% aller Frühchen kamen von der 32. Schwangerschaftswoche zur Welt) noch allgemein zu erhöhten schulischen Fördernotwendigkeiten beigetragen. Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat im Dezember 2006 die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen verabschiedet. Im Frühjahr 2009 wurde die UN-Konvention durch die Bundesrepublik Deutschland endgültig ratifiziert.

Die Vertragsstaaten erkennen das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung an. Um dieses Recht ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen, gewährleisten die Vertragsstaaten ein integratives beziehungsweise inklusives Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslanges Lernen mit dem Ziel,

- > die menschlichen Möglichkeiten sowie das Bewusstsein der Würde und das Selbstwertgefühl des Menschen voll zur Entfaltung zu bringen und die Achtung vor den Menschenrechten, den Grundfreiheiten und der menschlichen Vielfalt zu stärken,
- > Menschen mit Behinderungen ihre Persönlichkeit, ihre Begabungen und ihre Kreativität sowie ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten voll zur Entfaltung bringen zu lassen und
- > Menschen mit Behinderungen zur wirklichen Teilhabe an einer freien Gesellschaft zu befähigen.

Bei der Verwirklichung des Rechts stellen die Vertragsstaaten sicher, dass Menschen mit Behinderungen nicht gegen ihren Willen beziehungsweise den ihrer Sorgeberechtigten vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen und Kinder mit Behinderungen nicht aufgrund von Behinderung vom Grundschulunterricht oder von dem Besuch weiterführender Schulen ausgeschlossen werden. Menschen mit Behinderungen sind gleichberechtigt mit anderen in der Gemeinschaft, in der sie leben. Sie haben Zugang zu einem integrativen beziehungsweise inklusiven, hochwertigen und unentgeltlichen Unterricht an Grundschulen und weiterführenden Schulen.

Vor dem Hintergrund der UN-Konvention erhalten Kinder mit Behinderungen beziehungsweise deren Eltern ein Wahlrecht, ob die sonderpädagogische Förderung im gemeinsamen Unterricht einer Regelschule oder an einer Förderschule erfolgen soll. Dieses Wahlrecht erschwert gegenwärtig Einschätzungen und Prognosen im Förderschulbereich für die Schulaufsicht wie auch Schulträger und letztlich die Schulentwicklungsplanung.

Die Folgewirkungen einer fortschreitenden Inklusion und damit die zukünftigen Entwicklungen der Förderschulen bleiben gegenwärtig noch zu einem Teil ungewiss. Ob es durch die UN-Konvention in der finalen Sicht zu einer (Förder-) "Schule ohne Schüler" kommt, einer Schule, die nur noch als ein or-

Entwicklung  
der Förder-  
pädagogikFörder-  
schulen

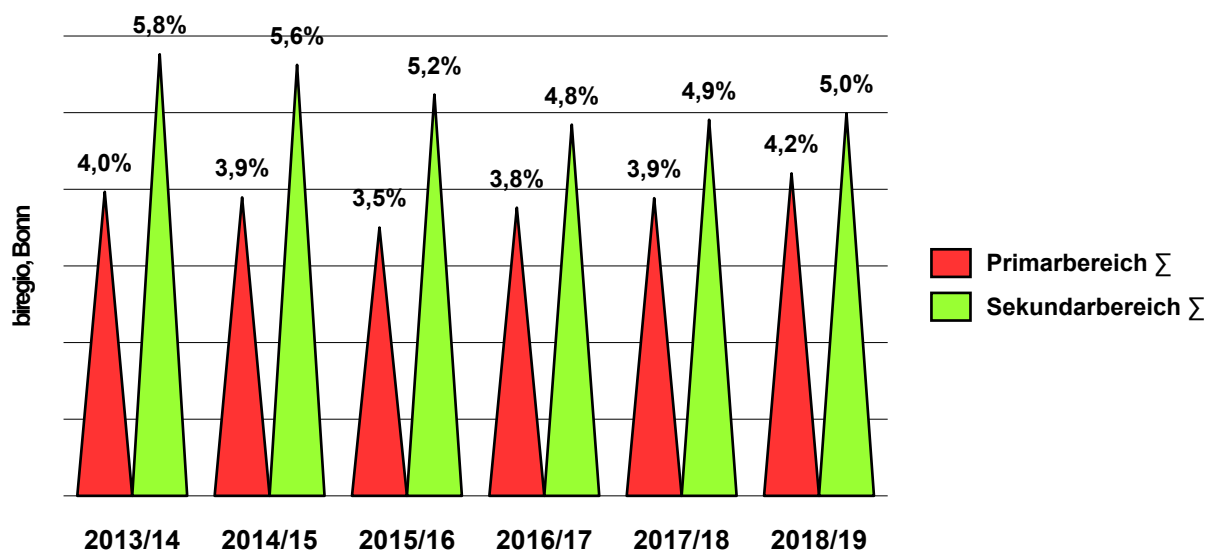
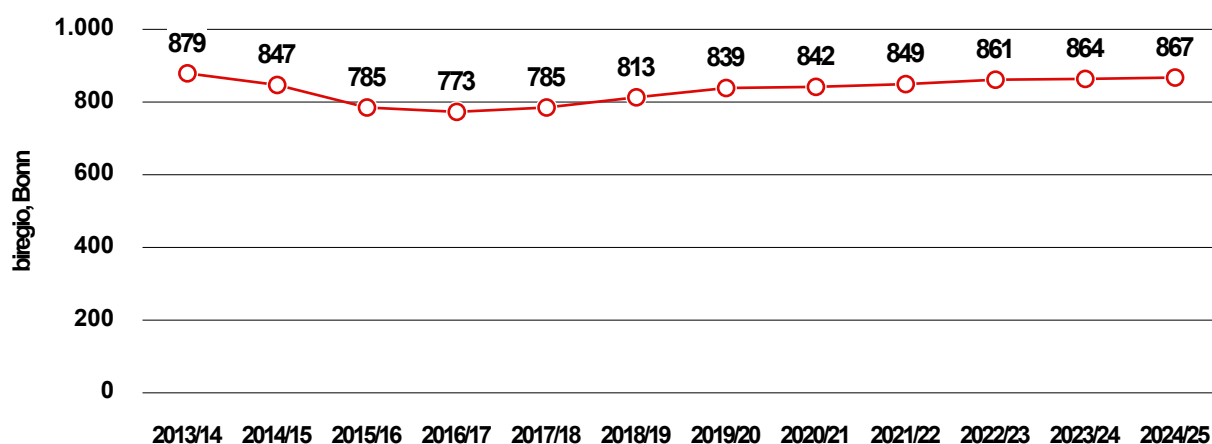
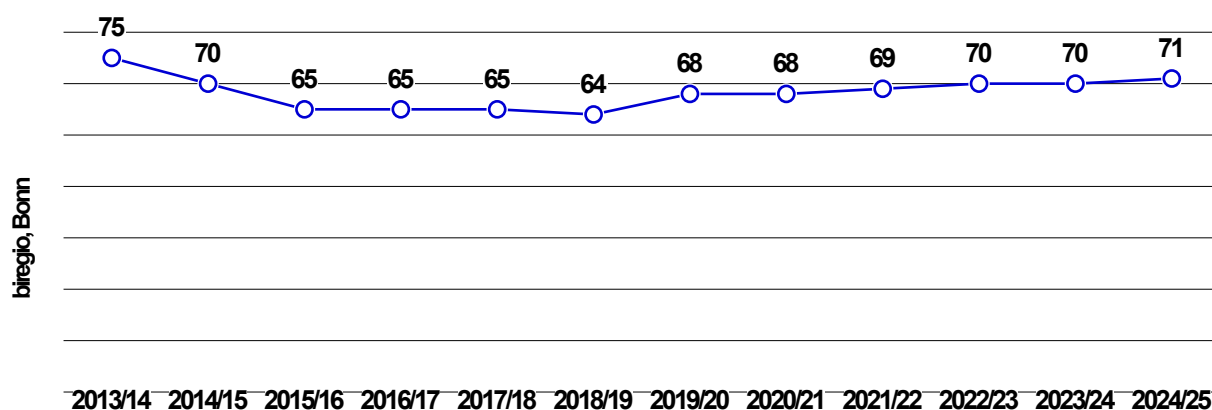
ganisatorisches "Stützkorsett" an die Seite der Regelschulen tritt, in diese aufgenommen wird und von diesen aus in die Klassen ausstrahlt, wird Gegenstand von vielen pädagogischen Versuchen und einer pädagogischen Debatte werden.

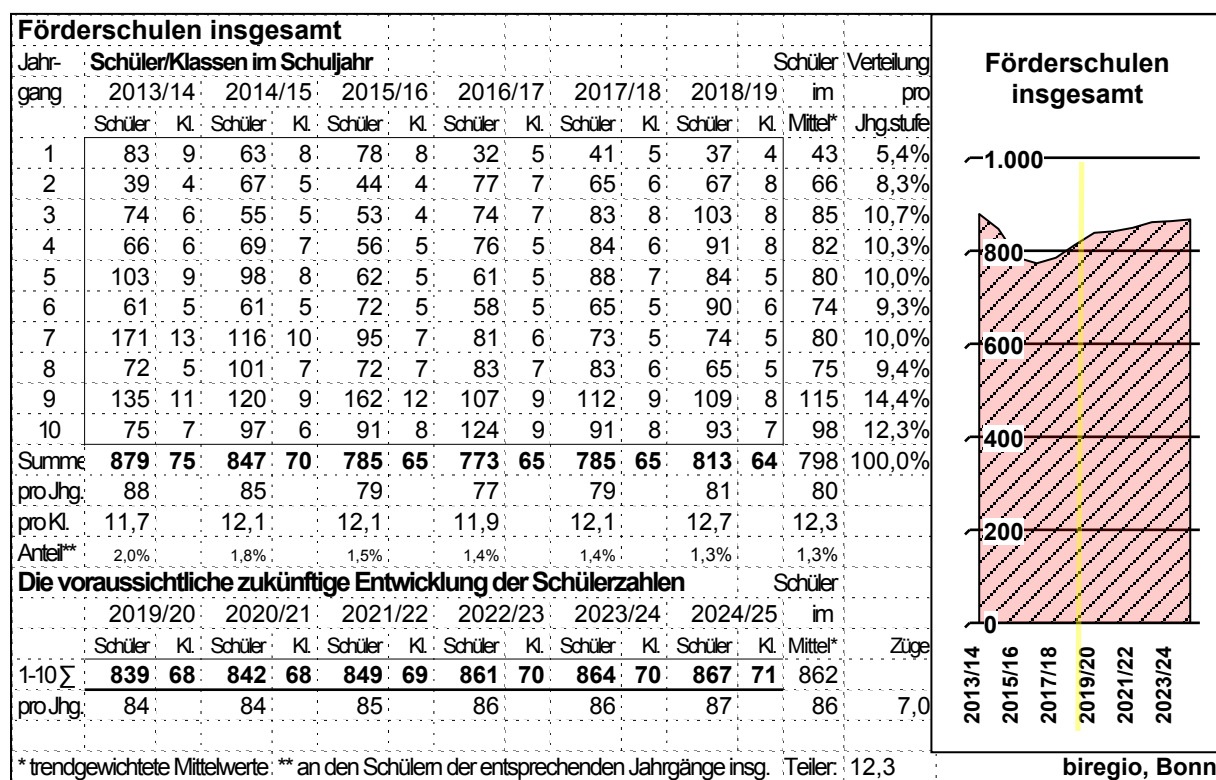
Seit dem Schuljahr 2013/14 ist der Anteil der in der Förderschule versorgten Kinder gegenüber der Zahl der Grundschüler auf 4,2% sukzessive zurückgegangen und im Sekundarbereich auf 5,0% gestiegen. Der Versorgungsanteil deutet noch unabhängig von den Pendlereffekten, Versorgungsformen und -regionen, Anteilen des gemeinsamen Unterrichts usw. zunächst darauf hin, dass die inkludierenden Tendenzen die "exkludierenden Effekte" überlagert haben. Dies muss gemäß der UN-Konvention künftig der Fall sein. Der Stadt Hagen wird die weitere Entwicklung bei der Inklusion wegen dieser Tendenzen leichter fallen:

Entwicklung  
der Förder-  
pädagogikFörder-  
schulen

Schülerzahlen in der Förderschule							Stadt Hagen
Schuljahr	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	Mittel*
<b>Schüler</b>	<b>879</b>	<b>847</b>	<b>785</b>	<b>773</b>	<b>785</b>	<b>813</b>	798
<b>Klassen</b>	<b>75</b>	<b>70</b>	<b>65</b>	<b>65</b>	<b>65</b>	<b>64</b>	65
Klassenfrequenzen	11,7	12,1	12,1	11,9	12,1	12,7	12,3
Grundschüler vor Ort	6.605	6.523	6.599	6.888	7.029	7.083	6.956
Sekundarschüler (S I) vor Ort	10.709	10.545	10.581	10.612	10.434	10.316	10.441
Anteil Förderschüler:							
<i>Schüler in Förderschulen 1-4 versus die im Grundschulbereich</i>	4,0%	3,9%	3,5%	3,8%	3,9%	4,2%	4,0%
<i>Schüler in Förderschulen 5-10 versus die im Sekundarbereich I</i>	5,8%	5,6%	5,2%	4,8%	4,9%	5,0%	5,0%
Schuljahr	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel*
<b>Schüler</b>	<b>839</b>	<b>842</b>	<b>849</b>	<b>861</b>	<b>864</b>	<b>867</b>	862
<b>Klassen</b>	<b>68</b>	<b>68</b>	<b>69</b>	<b>70</b>	<b>70</b>	<b>71</b>	70
Klassenfrequenzen	12,3	12,4	12,3	12,3	12,3	12,2	12,3
*trendgewichtetes Mittel; künftige Klassen bei aktueller Frequenz							biregio, Bonn



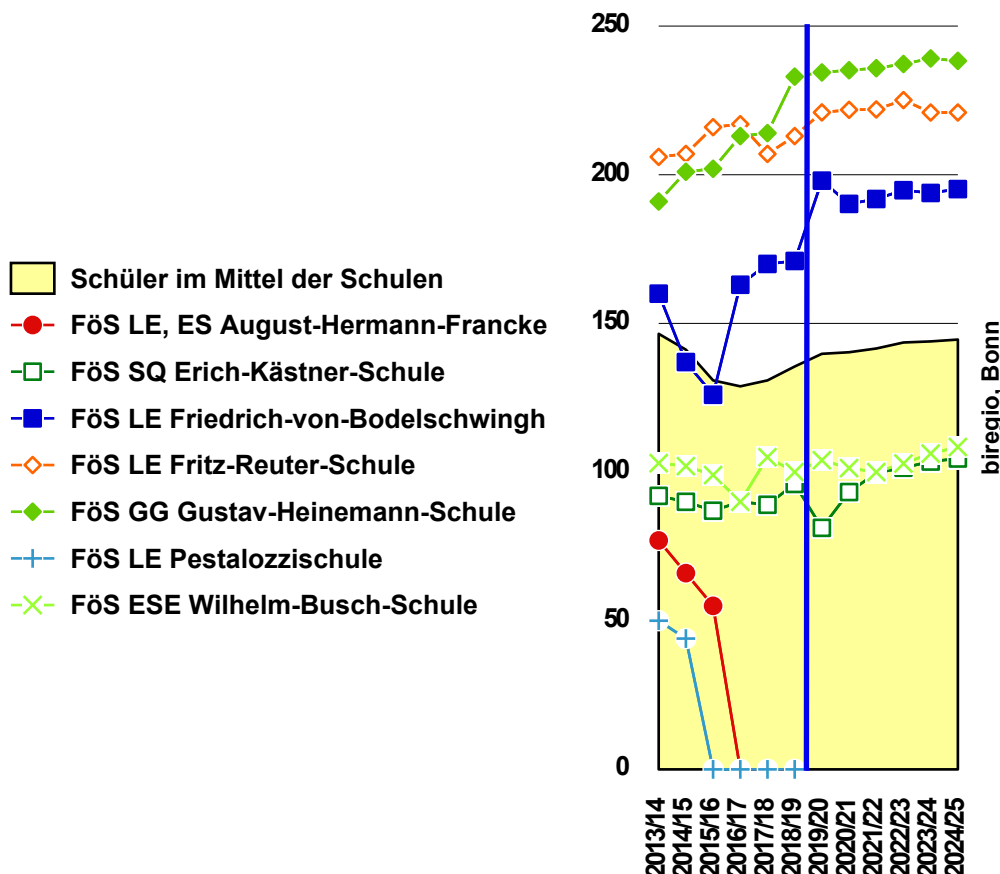
**Bisherige Versorgungsquoten - Stadt Hagen (der Anteil der Förderschüler im Primarbereich bzw. im Sekundarbereich I an den Schülern im Primarbereich bzw. Sekundarbereich I)****Schülerzahlen in der Förderschule - Stadt Hagen****Klassenzahlen bzw. theoretisch zu bildende Klassen in der Förderschule - Stadt Hagen**

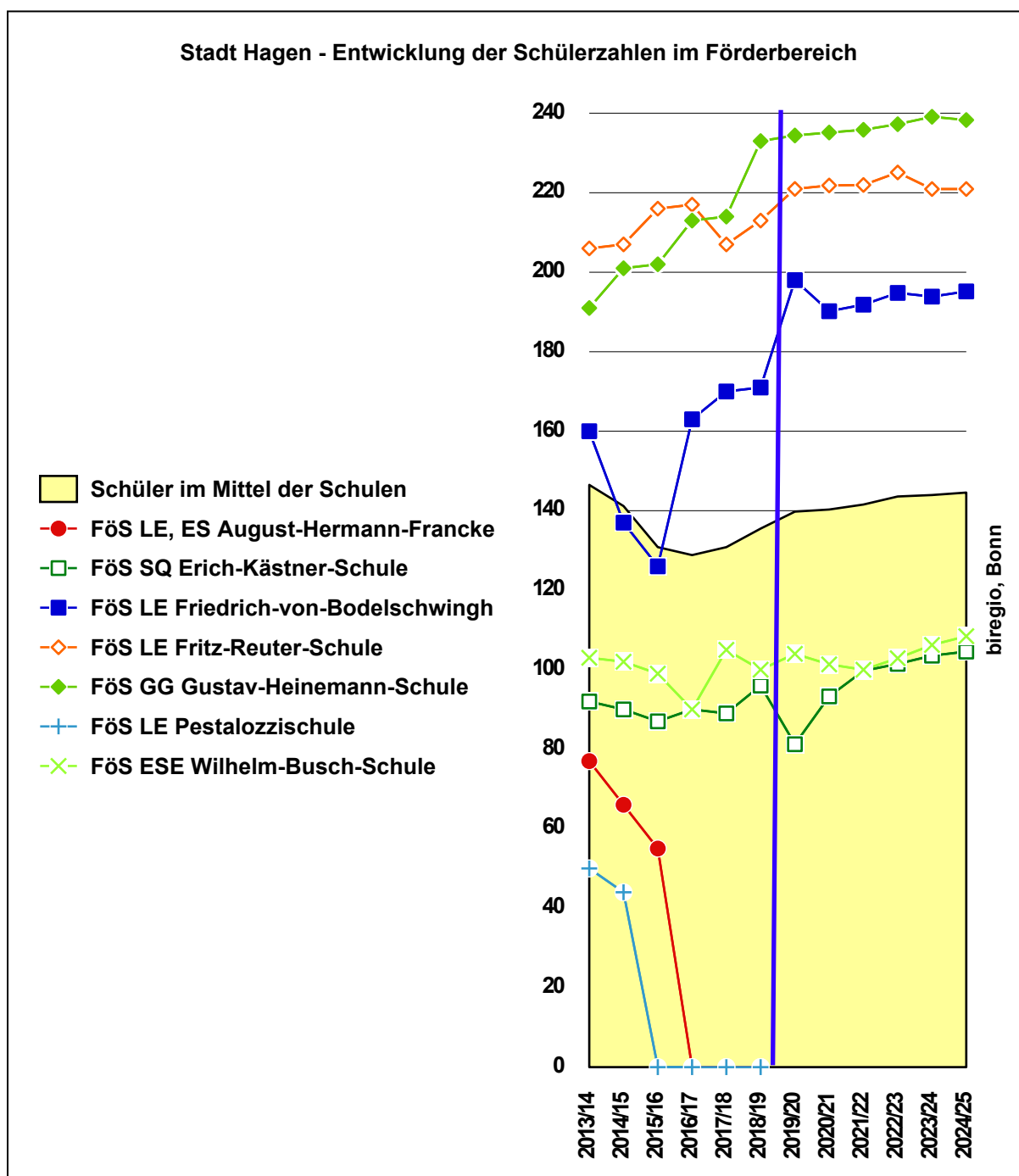


Entwicklung der Förderpädagogik

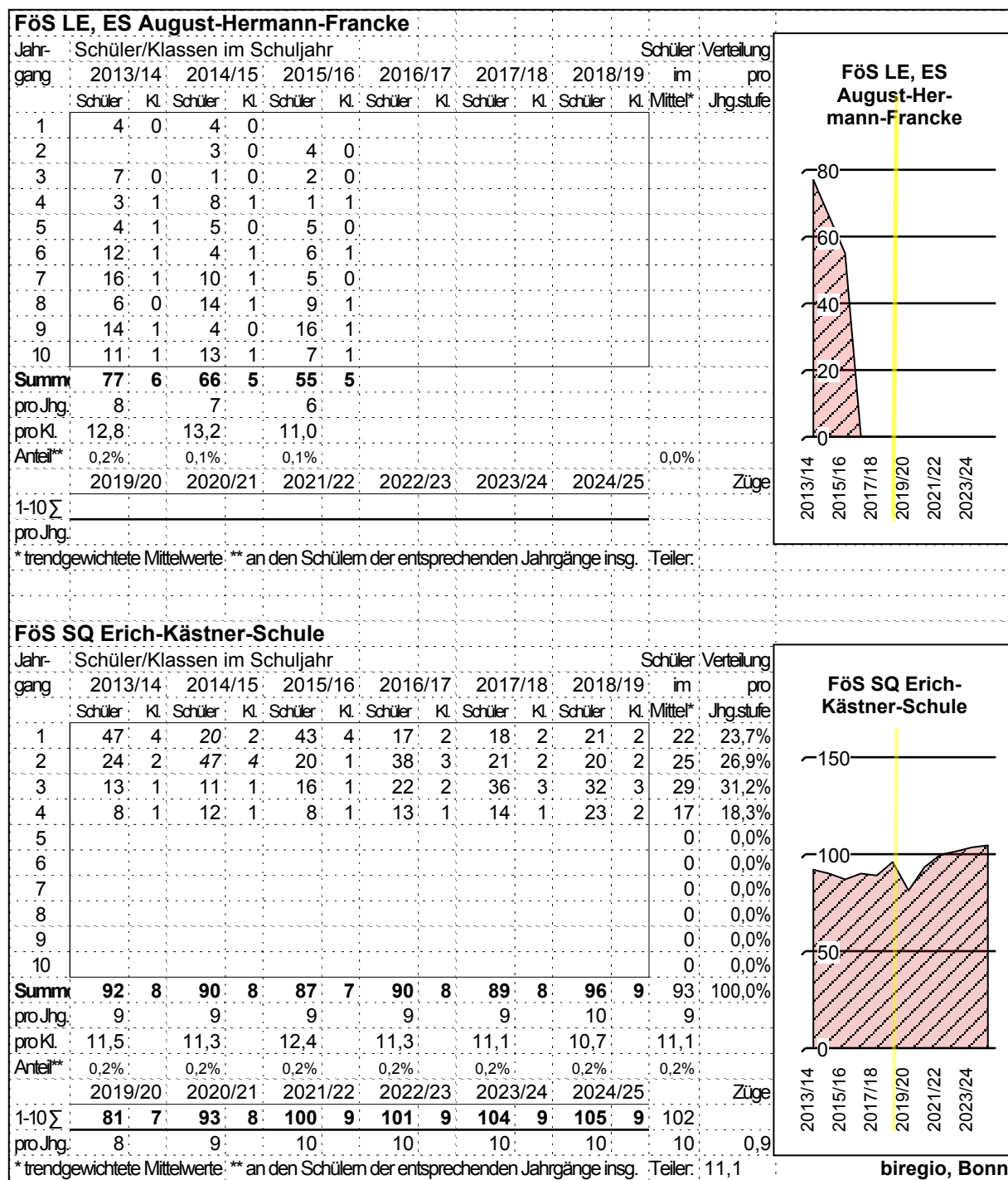
Förderschulen

Stadt Hagen - Entwicklung der Schülerzahlen im Förderbereich



Entwicklung  
der Förder-  
pädagogikFörder-  
schulen

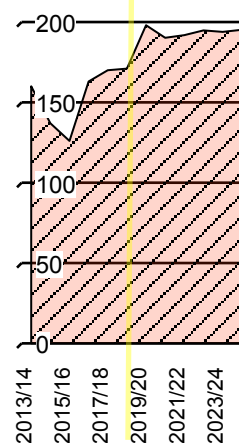
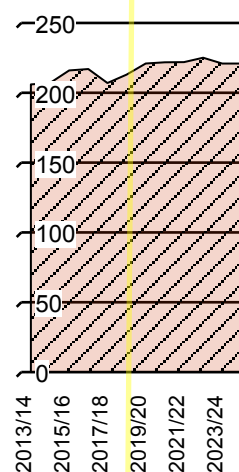


Entwicklung  
der Förder-  
pädagogikFörder-  
schulen

FöS LE Friedrich-von-Bodelschwingh														
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr										Schüler Verteilung			
	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		im Mittel*	pro Jhg.stufe
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.		
1	1	1	2	1	1	0	4	1	5	0	3	1	3	1,8%
2	2	0	2	0	1	1	3	0	7	1	17	2	9	5,5%
3	8	0	3	0	5	0	10	1	11	1	16	1	12	7,4%
4	16	2	11	1	9	1	10	1	17	1	12	1	13	8,0%
5	17	1	11	1	11	1	15	1	23	2	23	1	20	12,3%
6	14	1	19	2	10	1	14	1	14	1	22	1	17	10,4%
7	22	2	14	1	19	2	16	1	14	1	15	1	15	9,2%
8	24	2	23	2	14	1	23	2	16	1	13	1	16	9,8%
9	22	2	27	2	26	2	24	2	24	2	17	1	22	13,5%
10	34	3	25	2	30	2	44	3	39	3	33	2	36	22,1%
<b>Summe</b>	<b>160</b>	<b>14</b>	<b>137</b>	<b>12</b>	<b>126</b>	<b>11</b>	<b>163</b>	<b>13</b>	<b>170</b>	<b>13</b>	<b>171</b>	<b>12</b>	<b>163</b>	<b>100,0%</b>
pro Jhg.	16		14		13		16		17		17		16	
pro Kl.	11,4		11,4		11,5		12,5		13,1		14,3		13,2	
Anteil**	0,4%		0,3%		0,2%		0,3%		0,3%		0,3%		0,3%	
	2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24		2024/25		Züge	
1-10 Σ	<b>198</b>	<b>15</b>	<b>190</b>	<b>14</b>	<b>192</b>	<b>15</b>	<b>195</b>	<b>15</b>	<b>194</b>	<b>15</b>	<b>195</b>	<b>15</b>	194	
pro Jhg.	12		19		19		19		19		20		19	1,5
* trendgewichtete Mittelwerte ** an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler: 13,2														

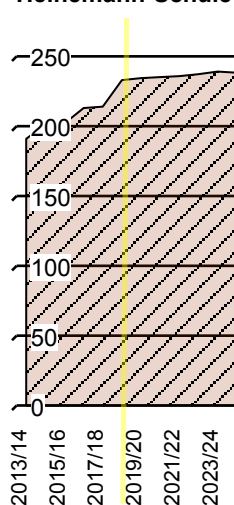
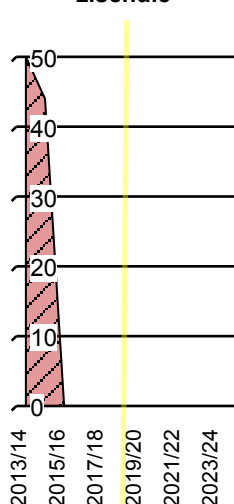
FöS LE Fritz-Reuter-Schule														
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr										Schüler Verteilung			
	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		im Mittel*	pro Jhg.stufe
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.		
1	7	1	3	1	13	2	3	1	4	0	4	0	5	2,3%
2	7	1	7	1	12	1	10	2	9	1	7	1	9	4,2%
3	13	1	10	1	3	0	13	0	17	1	16	1	14	6,6%
4	18	1	24	2	15	0	16	0	16	1	20	2	18	8,5%
5	24	2	23	2	26	2	25	2	29	2	22	1	25	11,7%
6	18	1	26	2	31	2	27	2	27	2	28	2	28	13,1%
7	41	3	17	1	27	2	31	2	29	2	33	2	30	14,1%
8	19	1	42	3	20	2	27	2	30	2	31	2	29	13,6%
9	38	3	17	1	46	3	24	2	25	2	28	2	28	13,1%
10	21	2	38	2	23	2	41	3	21	2	24	2	27	12,7%
<b>Summe</b>	<b>206</b>	<b>16</b>	<b>207</b>	<b>16</b>	<b>216</b>	<b>16</b>	<b>217</b>	<b>16</b>	<b>207</b>	<b>15</b>	<b>213</b>	<b>15</b>	<b>213</b>	<b>100,0%</b>
pro Jhg.	21		21		22		22		21		21		21	
pro Kl.	12,9		12,9		13,5		13,6		13,8		14,2		13,8	
Anteil**	0,5%		0,4%		0,4%		0,4%		0,4%		0,3%		0,3%	
	2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24		2024/25		Züge	
1-10 Σ	<b>221</b>	<b>16</b>	<b>222</b>	<b>16</b>	<b>222</b>	<b>16</b>	<b>225</b>	<b>16</b>	<b>221</b>	<b>16</b>	<b>221</b>	<b>16</b>	222	
pro Jhg.	15		22		22		23		22		22		22	1,6
* trendgewichtete Mittelwerte ** an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler: 13,8														

Entwicklung  
der Förder-  
pädagogikFörder-  
schulenFöS LE Friedrich-  
von-Bodel-  
schwinghFöS LE Fritz-  
Reuter-Schule

biregio, Bonn



<b>FöS GG Gustav-Heinemann-Schule</b>														
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr								Schüler Verteilung					
	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		im	pro
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*	Jhg.stufe
Vorstufe 2	21	3	27	3	16	2	8	1	11	2	8	1	11	5,0%
Unterstufe 4	20	2	19	2	20	2	20	3	12	2	25	2	20	7,3%
Mittelstufe 6	45	4	47	4	13	1	11	1	24	2	26	2	22	9,1%
Oberstufe 8	67	5	56	5	13	1	12	1	13	1	26	2	23	10,0%
Verkst. V	38	4	52	4	20	2	21	2	24	2	13	1	19	10,5%
Verkst. TZ					25	2	24	2	25	2	26	2	17	7,8%
Summe	191	18	201	18	202	18	213	19	214	19	233	19	219	8,7%
pro Jhg.	19		20		20		21		21		23		22	7,8%
pro Kl.	10,6		11,2		11,2		11,2		11,3		12,3		11,6	22,8%
Anteil**	0,4%		0,4%		0,4%		0,4%		0,4%		0,4%		0,4%	11,0%
	2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24		2024/25			
1-10 Σ	234	20	235	20	236	20	237	20	239	21	238	20	238	
pro Jhg.	18		24		24		24		24		24		24	2,0
* trendgewichtete Mittelwerte ** an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler: 11,6														
<b>FöS LE Pestalozzischule</b>														
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr								Schüler Verteilung					
	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		im	pro
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*	Jhg.stufe
1	1	0												
2			2	0										
3	3	1												
4	8	0	3	1										
5	3	0	6	0										
6	5	1	2	0										
7	7	0	5	1										
8	5	0	8	0										
9	11	0	6	1										
10	7	1	12	0										
Summe	50	3	44	3										
pro Jhg.	5		4											
pro Kl.	16,7		14,7											
Anteil**	0,1%		0,1%										0,0%	
	2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24		2024/25			
1-10 Σ														
pro Jhg.														
* trendgewichtete Mittelwerte ** an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler:														

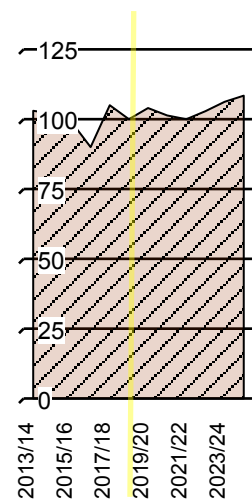
Entwicklung  
der Förder-  
pädagogikFörder-  
schulen**FöS GG Gustav-Heinemann-Schule****FöS LE Pestalozzischule**

biregio, Bonn



FöS ESE Wilhelm-Busch-Schule														
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr								Schüler Verteilung					
	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		im	pro
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*	Jhg.stufe
1	2	0	7	1	5	0			3	1	1	0	2	2,0%
2	6	1	6	0	7	1	4	1	8	1	5	1	6	6,1%
3	10	1	11	1	7	1	9	1	7	1	14	1	10	10,2%
4	13	1	11	1	11	1	14	1	12	1	10	1	11	11,2%
5	10	1	6	1	7	1	10	1	12	1	13	1	11	11,2%
6	12	1	10	0	12	0	5	1	11	1	14	1	11	11,2%
7	18	2	14	1	18	1	11	1	17	1	13	1	14	14,3%
8	18	2	14	1	9	1	12	1	13	1	8	1	11	11,2%
9	12	1	14	1	17	1	10	1	16	1	12	1	13	13,3%
10	2	0	9	1	6	1	15	1	6	1	10	1	9	9,2%
Summe	103	10	102	8	99	8	90	9	105	10	100	9	98	100,0%
pro Jhg.	10		10		10		9		11		10		10	
pro Kl.	10,3		12,8		12,4		10,0		10,5		11,1		10,9	
Anteil**	0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%	
	2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24		2024/25			Züge
1-10 Σ	104	10	101	9	100	9	103	9	106	10	108	10	106	
pro Jhg.	10		10		10		10		11		11		11	NUM!
*trendgewichtete Mittelwerte. ** an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler:													10,9	

FöS ESE Wilhelm-Busch-Schule

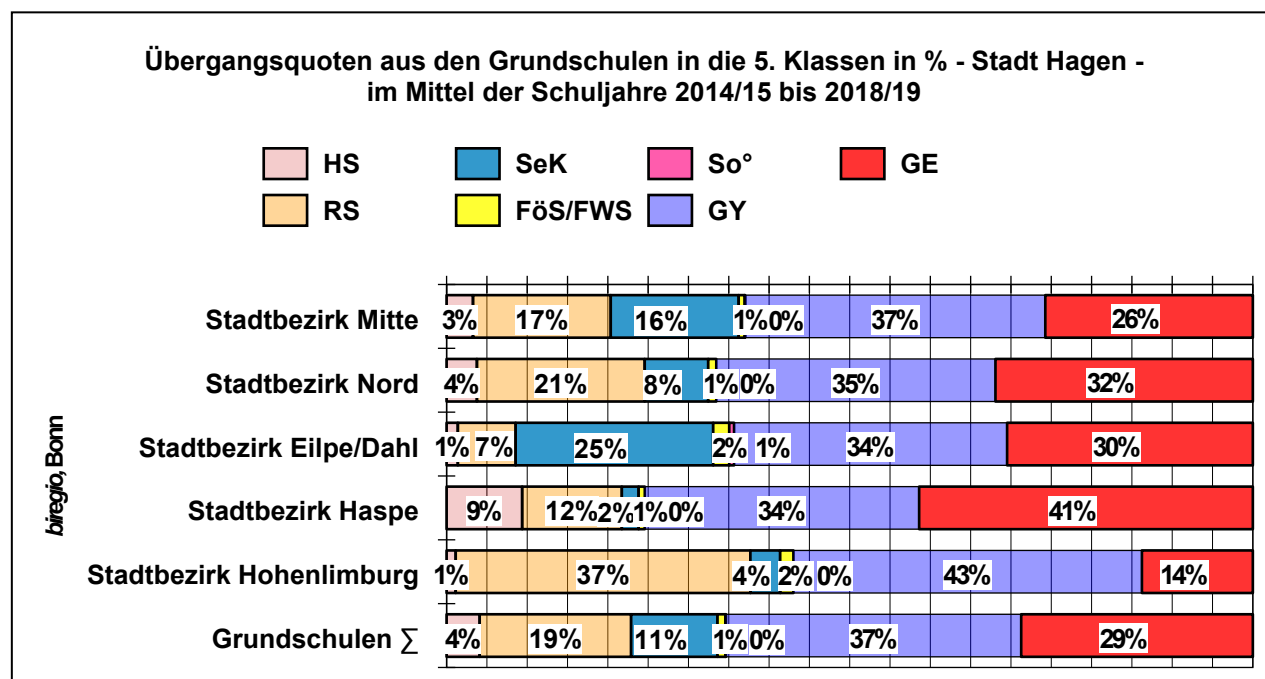
Entwicklung  
der Förder-  
pädagogikFörder-  
schulen

### 9.1 Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Stadt Hagen

Hier sind die Übergänge der Schüler allein aus der Grundschule der Stadt Hagen in die weiterführenden Schulen im Mittel der Schuljahre 2014/15 bis 2018/19 abzulesen. Die Übergänge aus den Bezirken zu den Schulformen differieren. Das Spektrum driftet weit auseinander. Darüber, woran es liegt, könnte spekuliert werden: an der ökonomischen Aufstellung, divergierenden Bildungsambitionen der Elternhäuser, der vorsichtigen oder offenen Bildungsempfehlung durch Schulen, am Druck der Eltern auf Lehrer bei der Notenvergabe, an Einschätzungen des Leistungsvermögens durch Grundschulen oder am tatsächlichen Leistungsvermögen ... Aufgabe der Planung ist die Offenlegung der Unterschiede. Gespräche über die Gründe dafür müssten mit Kenntnis über die Bedingungen vor Ort erfolgen.

Schulform-  
wahlverhalten  
vor OrtÜbergänge -  
Stadt Hagen

Übergänge aus den Grund- in die weiterf. Schulen								Mittel der Schuljahre 2014/15- 2018/19							
Schulen/Regionen	insg.	HS	%	RS	%	GY	%	GE	%	SeK	%	FöS/FWS	%	So°	%
Stadtbezirk Mitte	666	22	3%	114	17%	248	37%	171	26%	106	16%	5	1%	0	0%
Stadtbezirk Nord	340	13	4%	71	21%	118	35%	109	32%	27	8%	3	1%		
Stadtbezirk Eilpe/Dahl	100	1	1%	7	7%	34	34%	31	30%	25	25%	2	2%	1	1%
Stadtbezirk Haspe	288	27	9%	36	12%	98	34%	119	41%	6	2%	2	1%		
Stadtbezirk Hohenlimburg	195	2	1%	71	37%	84	43%	27	14%	7	4%	3	2%		
Grundschulen Σ	1.589	65	4%	299	19%	582	37%	457	29%	170	11%	16	1%	1	0%
° So = Sonstige, z.B. Primusschule / Gemeinschaftsschule															
Zahlen unter 0,5% sind möglich. Diese werden als 0 dargestellt.														biregio, Bonn	



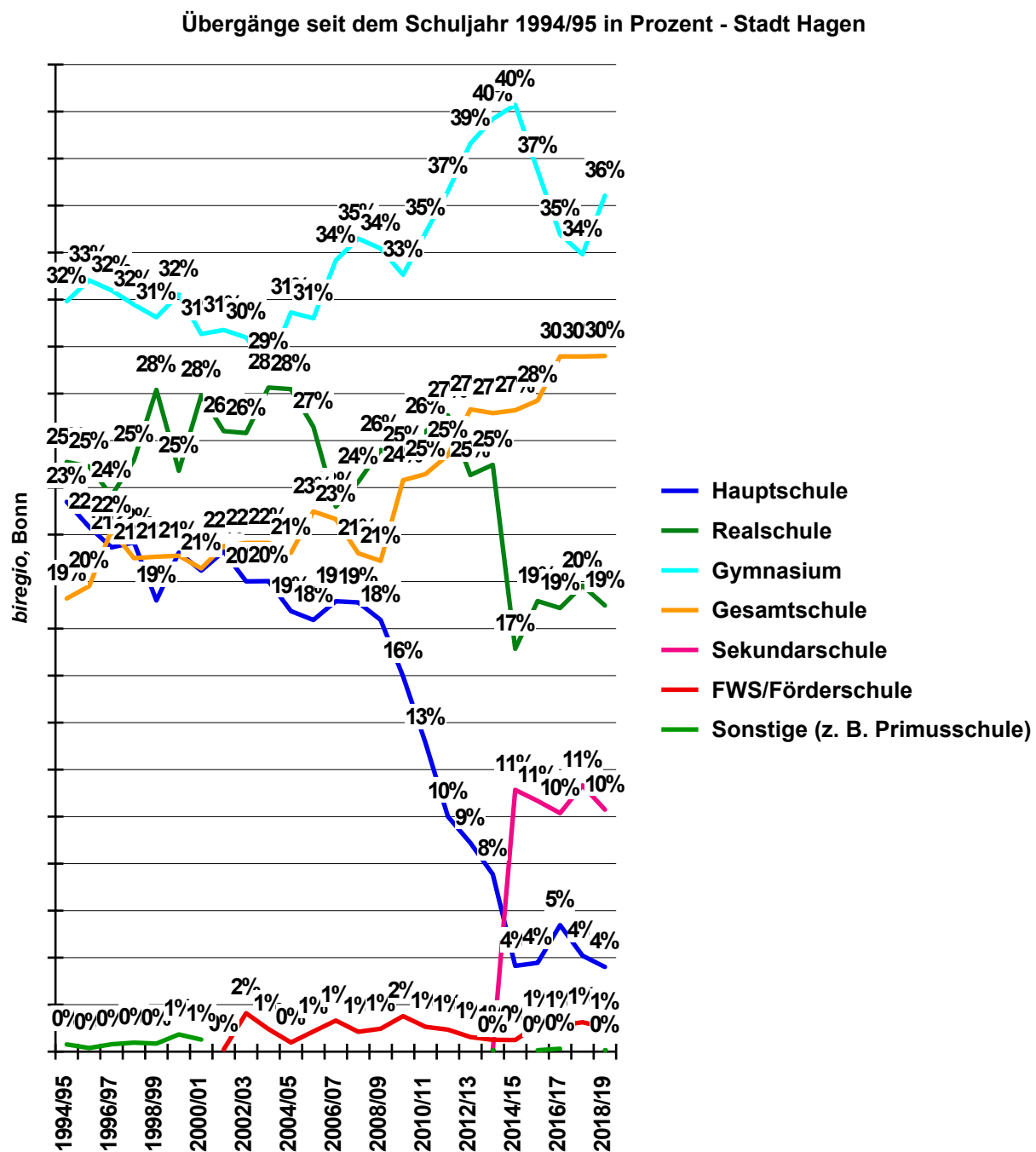
Die Zahl der im Schuljahr 2018/19 aus den Grundschulen der Stadt Hagen in die Sekundarstufe I wechselnden Übergänge umfasst 1.554 Schüler, von denen 56 (3,6%) die Hauptschule, 295 (19,0%) die Realschule, 566 (36,4%) das Gymnasium, 460 (29,6%) die Gesamtschule und 160 die Sekundarschule (10,3%) besuchen (ganz gleich, an welchem Standort).



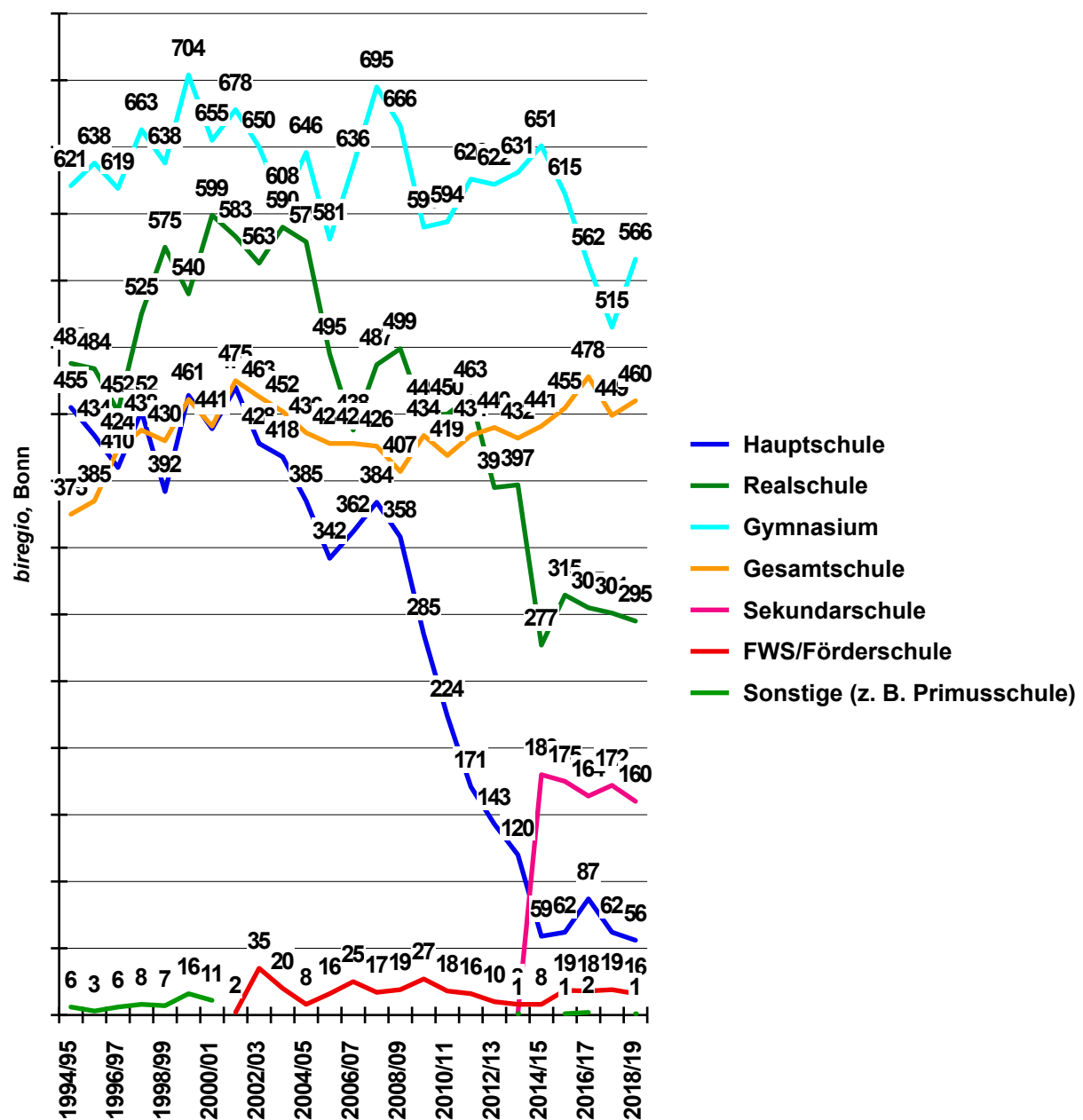
Stadt Hagen																	
			Haupt- schule		Real- schule		Gym- nasium		Ge- samt- schule		Sekun- darschu- le		FWS/ Förder- schule		Sonstige		Σ
Schuljahr	Schüler		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Gesamtschule		Sekundarschule		FWS/Förderschule		Sonstige (z.B. Pri- musschule)		
	insg.°	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %		
1994/95	1.945	455	23,4%	488	25,1%	621	31,9%	375	19,3%							6	0,3%
1995/96	1.944	434	22,3%	484	24,9%	638	32,8%	385	19,8%							3	0,2%
1996/97	1.911	410	21,5%	452	23,7%	619	32,4%	424	22,2%							6	0,3%
1997/98	2.086	452	21,7%	525	25,2%	663	31,8%	438	21,0%							8	0,4%
1998/99	2.042	392	19,2%	575	28,2%	638	31,2%	430	21,1%							7	0,3%
1999/00	2.185	464	21,2%	540	24,7%	704	32,2%	461	21,1%							16	0,7%
2000/01	2.145	439	20,5%	599	27,9%	655	30,5%	441	20,6%							11	0,5%
2001/02	2.208	470	21,3%	583	26,4%	678	30,7%	475	21,5%				2	0,1%			
2002/03	2.139	428	20,0%	563	26,3%	650	30,4%	463	21,6%				35	1,6%			
2003/04	2.088	418	20,0%	590	28,3%	608	29,1%	452	21,6%				20	1,0%			
2004/05	2.054	385	18,7%	579	28,2%	646	31,5%	436	21,2%				8	0,4%			
2005/06	1.862	342	18,4%	495	26,6%	581	31,2%	428	23,0%				16	0,9%			
2006/07	1.889	362	19,2%	438	23,2%	636	33,7%	428	22,7%				25	1,3%			
2007/08	2.009	384	19,1%	487	24,2%	695	34,6%	426	21,2%				17	0,8%			
2008/09	1.949	358	18,4%	499	25,6%	666	34,2%	407	20,9%				19	1,0%			
2009/10	1.785	285	16,0%	449	25,2%	590	33,1%	434	24,3%				27	1,5%			
2010/11	1.705	224	13,1%	450	26,4%	594	34,8%	419	24,6%				18	1,1%			
2011/12	1.710	171	10,0%	463	27,1%	626	36,6%	434	25,4%				16	0,9%			
2012/13	1.610	143	8,9%	395	24,5%	622	38,6%	440	27,3%				10	0,6%			
2013/14	1.590	120	7,5%	397	25,0%	631	39,7%	432	27,2%	1	0,1%	8	0,5%	1	0,1%		
2014/15	1.616	59	3,7%	277	17,1%	651	40,3%	441	27,3%	180	11,1%	8	0,5%				
2015/16	1.641	62	3,8%	315	19,2%	615	37,5%	455	27,7%	175	10,7%	19	1,1%	1	0,1%		
2016/17	1.616	87	5,4%	305	18,9%	562	34,8%	478	29,6%	164	10,1%	18	1,1%	2	0,1%		
2017/18	1.518	62	4,1%	301	19,8%	515	33,9%	449	29,6%	172	11,3%	19	1,3%				
2018/19	1.554	56	3,6%	295	19,0%	566	36,4%	460	29,6%	160	10,3%	16	1,0%	1	0,1%		
* trendgewichtete Mittelwerte													° incl. Förderschule/FWS biregio, Bonn				

Schulform-  
wahlverhalten  
vor OrtÜbergänge -  
Stadt Hagen



Schulform-  
wahlverhalten  
vor OrtÜbergänge -  
Stadt Hagen

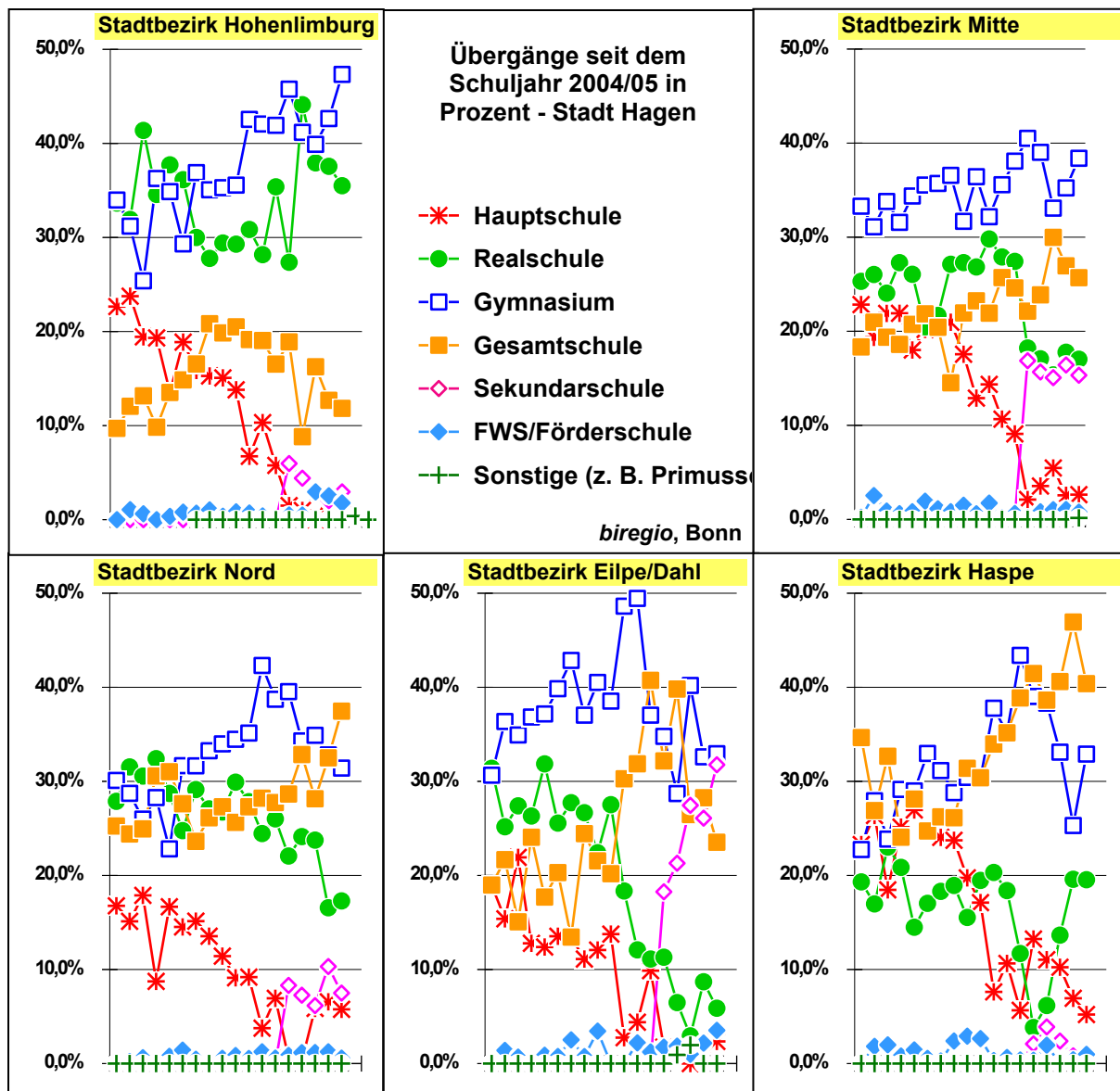
Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen seit dem Schuljahr 1994/95 in absoluten Zahlen - Stadt Hagen



Schulform-  
wahlverhalten  
vor Ort

Übergänge -  
Stadt Hagen

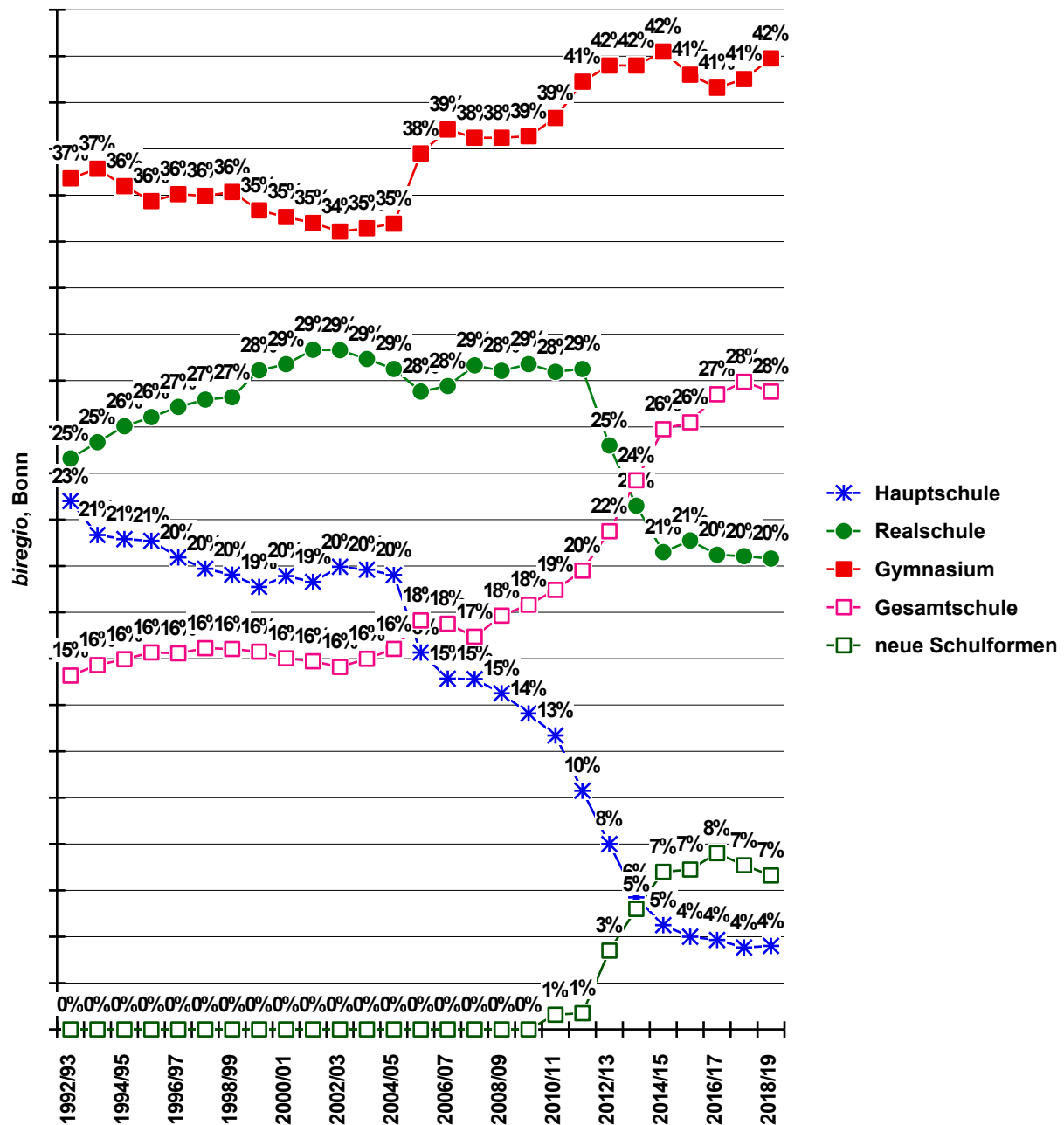




## 9.2 Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in Nordrhein-Westfalen

Schulform-  
wahlverhalten  
vor OrtÜbergänge -  
Nordrhein-  
Westfalen

Übergänge seit dem Schuljahr 1992/93 in % - Nordrhein-Westfalen



## 10. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Hagen

Die von den Grund- und weiterführenden Schulen in der Stadt Hagen für den Schulentwicklungsplan erhobenen Pendlerbewegungen der letzten Jahre in die Stadt Hagen hinein und aus der Stadt Hagen heraus werden nachfolgend genauer analysiert.

Die weiterführenden Schulen in der Stadt Hagen nehmen auswärtige Schüler auf, zugleich sind für die Schüler und für ihre Eltern aus der Stadt Hagen mit auswärtigen weiterführenden Schulen akzeptierte Alternativen vorhanden. Für solche Schülerbewegungen ist die Vielfalt der Angebote an Schulen bzw. der Mangel an solchen Angeboten im ländlichen Raum verantwortlich.

Die Unterschiede in der Nachfrage nach den Schulen der Sekundarstufe sind im Wahlverhalten der Eltern begründet, das von mehreren Faktoren abhängig ist. Die Wahl einer weiterführenden Schule - wie etwa der Hauptschule, der Realschule, dem Gymnasium, der Sekundarschule oder der Gesamtschule - orientiert sich an den Informationen und der Beratung, die die Eltern von den Grundschulen und aufnehmenden Schulen erhalten.

Die Wahl ist auch von der Einschätzung der Schule durch die Eltern abhängig. Diese Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen und Erwartungen. Hierbei spielen auch Profile, Traditionen und der "Ruf" einer Schule eine wichtige Rolle, denn Eltern berücksichtigen bei ihrer Entscheidung die allgemeine Einschätzung der Schulen in der Öffentlichkeit. In den folgenden tabellarischen und grafischen Übersichten werden diese lokalen und regionalen Bildungstraditionen sichtbar.

Im Mittel der fünf Schuljahre 2014/15 bis 2018/19 haben insgesamt 1.562 Schüler die Grundschulen in der Stadt Hagen verlassen (Zahlen ohne die freie Waldorfschule), davon besuchten durchschnittlich 1.492 Schüler (und damit 95,5%) die Angebote der weiterführenden Schulen in der Stadt Hagen und 70 Schüler à 28,0 Schüler pro Klasse (das heißt 4,5%) solche in auswärtigen weiterführende Schulen. Die Auspendler sind in der Regel zu den drei Schulformen Realschule, Sekundarschule oder Gymnasium gewechselt.

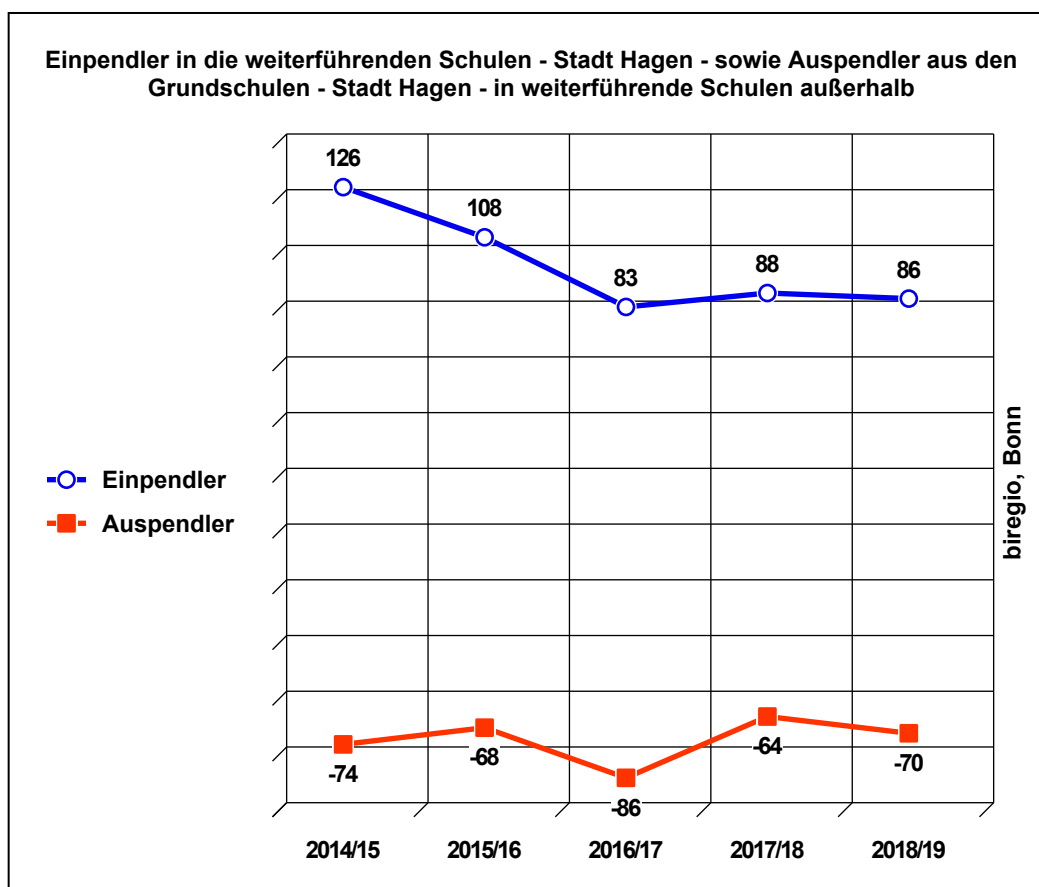
Die weiterführenden Schulen in der Stadt Hagen insgesamt haben in dem gleichen Zeitraum jährlich durchschnittlich 1.567 Schüler aufgenommen (Zahlen auch hier ohne die freie Waldorfschule): von den Grundschulen in der Stadt Hagen mit 1.479 Schülern 52,8 Züge (94,4%) und von auswärtigen Grundschulen mit 88 Schülern 3,1 Züge (5,6%). Damit haben die weiterführenden Schulen in der Stadt Hagen bisher jährlich kaum mehr Schüler aufgenommen, als Schüler die Grundschulen in der Stadt Hagen insgesamt verlassen haben.

Die Stadt Hagen ist dementsprechend 'unter dem Strich' in einem kaum spürbaren numerischen Umfang (und dazu ggf. noch in einem numerisch gar noch leicht abnehmenden Umfang!) eine Einpendlerstadt, die im Mittel der letzten fünf Schuljahre in der Bilanz der Ein- sowie der Auspendler ("unter dem Strich" quasi) lediglich für 18 Schüler à 28,0 Schüler pro Klasse 0,6 Züge zusätzlichen Schulraum über den eigenen Bedarf hinaus bereitgehalten hat:

Pendlerbewegungen

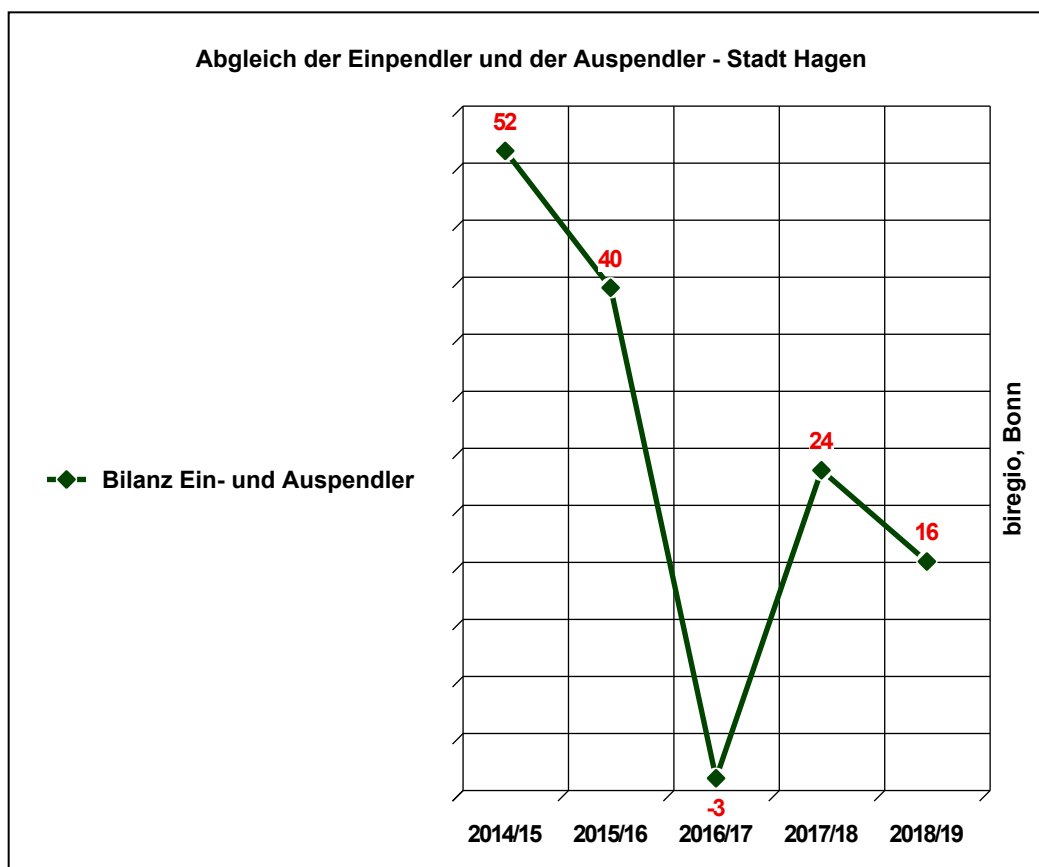
Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen





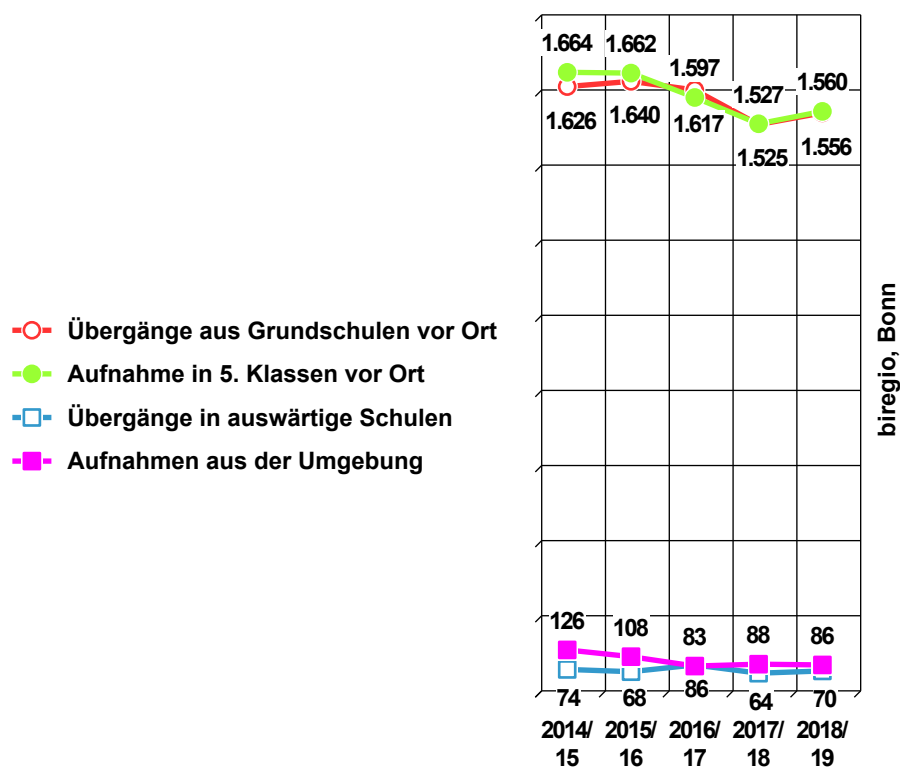
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/ Aufnahmen in den 5. Klassen





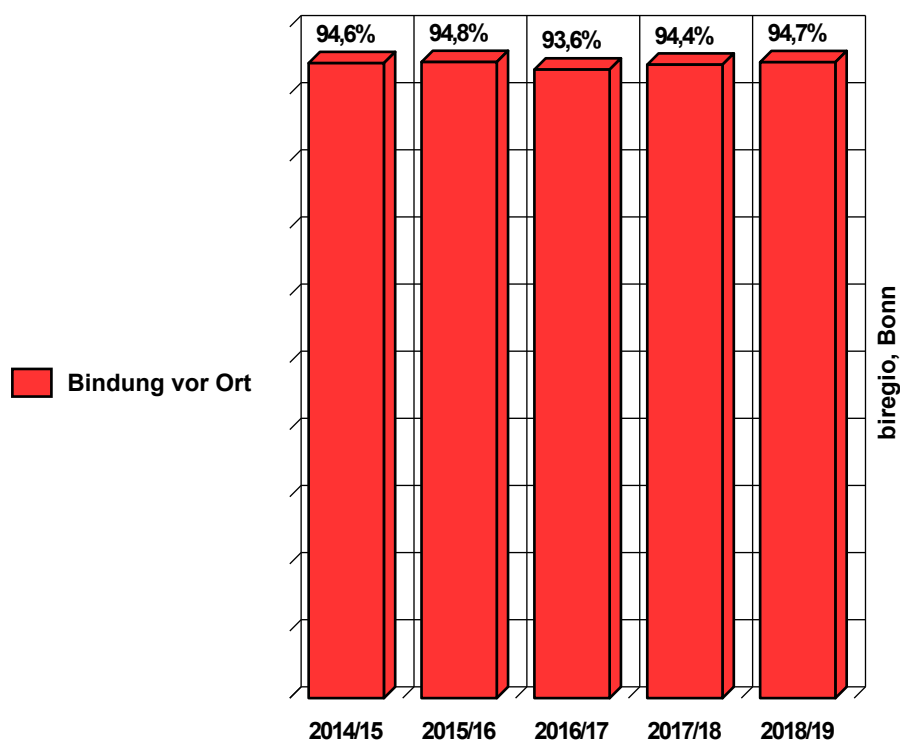
## Schülerbewegungen mit Blick auf die 5. Klassen: Stadt Hagen



Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/  
Aufnahmen in den 5. Klassen

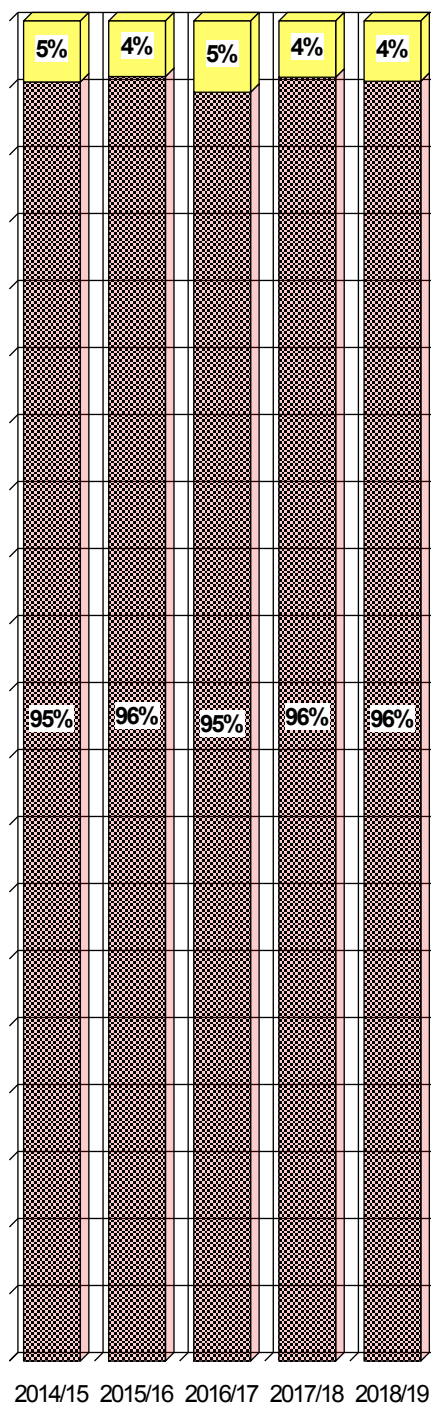
## Bindung der Schüler vor Ort in den eigenen weiterführenden Schulen: Stadt Hagen



Übergänge von den Grundschulen insgesamt						ohne FWS	
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>1.626</b>	<b>1.640</b>	<b>1.617</b>	<b>1.525</b>	<b>1.556</b>	<b>1.562</b>	<b>100%</b>
HS Altenhagen							
HS Ernst Eversbusch	53	59	61	34	33	40	2,6%
HS Geschwister-Scholl			22	25	23	21	1,3%
HS Remberg	2						
SeK Altenhagen	74	72	72	78	71	73	4,7%
SeK Liselotte-Funke-Schule	75	75	67	76	69	71	4,5%
RS HagenSchule pr.	9	7	7	11	8	9	0,6%
RS Halden	114	85	81	76	81	80	5,1%
RS Haspe			49	74	70	61	3,9%
RS Heinrich-Heine	77	105	70	48	57	60	3,8%
RS Hohenlimburg	64	100	73	70	58	67	4,3%
GY Albrecht-Dürer	61	61	53	57	43	50	3,2%
GY Christian-Rohlfis	86	103	62	45	82	70	4,5%
GY Fichte	125	111	124	113	112	114	7,3%
GY Garenfeld pr.	4	2	3			1	0,1%
GY Hildegardis pr.	84	78	78	79	85	82	5,2%
GY Hohenlimburg	94	82	77	80	72	76	4,9%
GY Ricarda-Huch	81	76	73	47	45	53	3,4%
GY Theodor-Heuss	104	87	76	83	108	94	6,0%
GE Eilpe	98	105	107	105	102	104	6,7%
GE Fritz-Steinhoff	181	186	196	182	184	185	11,8%
GE Haspe	126	120	126	126	124	125	8,0%
GE Freie Ev. pr.	32	44	37	34	47	41	2,6%
FWS Rudolf-Steiner	1						
FöS	7	14	17	18	12	15	1,0%
<b>Stadt Hagen</b>	<b>1.552</b>	<b>1.572</b>	<b>1.531</b>	<b>1.461</b>	<b>1.486</b>	<b>1.492</b>	<b>95,5%</b>
in % der Übergänge	95%	96%	95%	96%	96%	53,3	Züge
HS Iserlohn	3	2		2		1	0,1%
HS Sonstige		1	1	1		1	0,1%
SeK Breckerfeld	21	17	17	14	15	15	1,0%
SeK Ennepetal		1	2				
SeK Wetter	9	9	6	3	5	5	0,3%
SeK Sonstige	1	1					
RS Dortmund	1				1		
RS Gevelsberg	3	5		1	2	2	0,1%
RS Herdecke	7	4	18	18	14	15	1,0%
RS Iserlohn		1		3	3	2	0,1%
RS Sonstige		1	7	1		2	0,1%
GY Dortmund	1				2	1	0,1%
GY Ennepetal	1	3	3	1		1	0,1%
GY Geseke		3	2	1		1	0,1%
GY Herdecke	6	4	6	5	8	6	0,4%
GY Wetter	2		3		2	1	0,1%
GY Sonstige	4	6	1	3	7	5	0,3%
GE Wetter	6		6	3		2	0,1%
GE Sonstige	2	1	6	2	3	3	0,2%
Fortzüge/Sonstige	7	9	8	6	8	7	0,4%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>74</b>	<b>68</b>	<b>86</b>	<b>64</b>	<b>70</b>	<b>70</b>	<b>4,5%</b>
in % der Übergänge	5%	4%	5%	4%	4%	2,5	Züge
<b>HS insg.</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>3</b>		<b>1</b>	<b>0,1%</b>
<b>RS insg.</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>25</b>	<b>23</b>	<b>20</b>	<b>21</b>	<b>1,3%</b>
<b>SeK insg.</b>	<b>31</b>	<b>28</b>	<b>25</b>	<b>17</b>	<b>20</b>	<b>21</b>	<b>1,3%</b>
<b>GY insg.</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>14</b>	<b>7</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>0,7%</b>
<b>GE insg.</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>12</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>0,3%</b>
<b>Sonstige insg.</b>	<b>7</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>0,4%</b>
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	

Übergänge von den Grundschulen insgesamt

Stadt Hagen  
auswärtige Schulen





Pendlerbewegungen

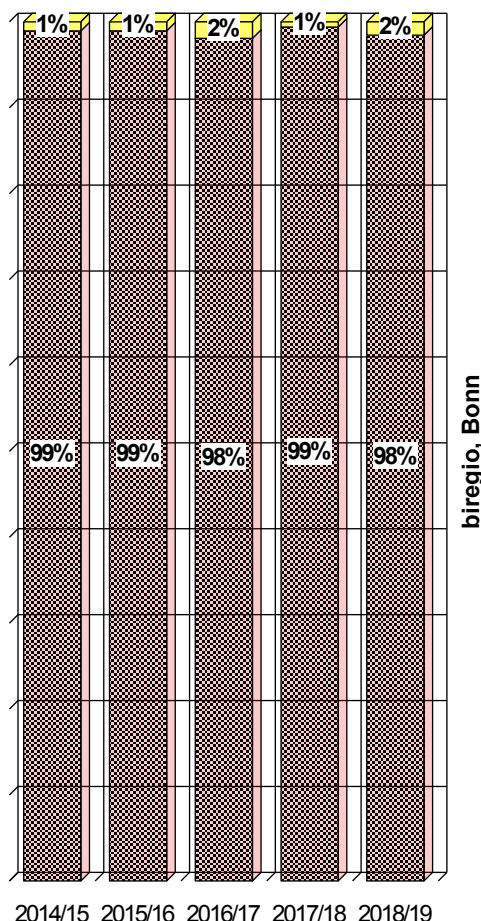
Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von den GrS im Stadtbezirk Mitte							
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>664</b>	<b>668</b>	<b>677</b>	<b>664</b>	<b>646</b>	<b>655</b>	<b>1%</b>
HS Altenhagen							
HS Ernst-Eversbusch	11	23	29	11	7	13	2%
HS Geschwister-Scholl			5	5	10	7	1%
HS Remberg	2						
SeK Altenhagen	54	51	49	51	50	50	8%
SeK Liselotte-Funke-Schule	56	55	53	58	47	52	8%
RS HagenSchule pr.	6	3	5	9	8	7	1%
RS Halden	77	54	61	62	59	60	9%
RS Haspe			12	20	11	13	2%
RS Heinrich-Heine	26	41	20	19	23	23	4%
RS Hohenlimburg	9	10	3	7	4	5	1%
GY Albrecht-Dürer	34	46	33	42	29	35	5%
GY Christian-Rohlf's	1	3	3	1	9	5	1%
GY Fichte	70	66	61	63	65	64	10%
GY Garenfeld pr.	2						
GY Hildegardis pr.	44	41	30	40	43	40	6%
GY Hohenlimburg	7	5	6	4	8	6	1%
GY Ricarda-Huch	49	51	44	29	31	34	5%
GY Theodor-Heuss	61	46	43	54	61	55	8%
GE Elpe	45	49	59	59	60	58	9%
GE Fritz-Steinhoff	67	74	93	79	59	72	11%
GE Haspe	28	26	39	32	41	37	6%
GE Freie Ev. pr.	7	12	9	9	6	8	1%
FWS Rudolf-Steiner							
FöS	1	5	7	6	5	6	1%
<b>Stadt Hagen</b>	<b>657</b>	<b>661</b>	<b>664</b>	<b>660</b>	<b>636</b>	<b>650</b>	<b>99%</b>
in % der Übergänge	99%	99%	98%	99%	98%	23,2	<b>Züge</b>
HS Iserlohn							
HS Sonstige		1		1			
SeK Breckerfeld	2				1		
SeK Ennepetal					1		
SeK Wetter							
SeK Sonstige					1		
RS Dortmund					1		
RS Gevelsberg					1		
RS Herdecke			1		2	1	0%
RS Iserlohn							
RS Sonstige			2	1		1	0%
GY Dortmund	1						
GY Ennepetal							
GY Geseke		2	1				
GY Herdecke			2		2	1	0%
GY Wetter							
GY Sonstige		4					
GE Wetter							
GE Sonstige			3				
Fortzüge/Sonstige	4		4	2	2	2	0%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>13</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>5</b>	<b>1%</b>
in % der Übergänge	1%	1%	2%	1%	2%	0,2	<b>Züge</b>
* trendgewichtete Mittelwerte							<b>biregio, Bonn</b>

Übergänge von den GrS im Stadtbezirk Mitte

 Stadt Hagen  
 auswärtige Schulen





Pendlerbewegungen

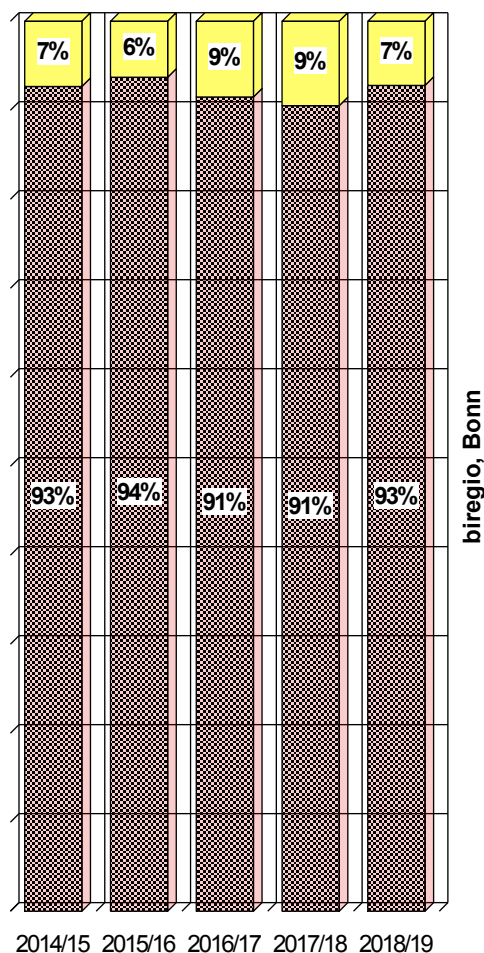
Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von den GrS im Stadtbezirk Nord							
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>355</b>	<b>350</b>	<b>341</b>	<b>327</b>	<b>347</b>	<b>338</b>	100%
HS Altenhagen							
HS Ernst Eversbusch	2	1	3	6	8	6	2%
HS Geschwister-Scholl			17	15	12	13	4%
HS Remberg							
SeK Altenhagen	17	13	16	22	17	18	5%
SeK Liselotte-Funke-Schule	2	3		7	5	5	1%
RS Hagen Schule pr.	2	2		1			
RS Halden	21	23	16	8	16	14	4%
RS Haspe			1		2	1	0%
RS Heinrich-Heine	48	55	50	26	29	34	10%
RS Hohenlimburg				2	1	1	0%
GY Albrecht-Dürer	26	13	11	13	9	11	3%
GY Christian-Rohlfis	2	1	1		1	1	0%
GY Fichte	17	20	23	27	20	22	7%
GY Garenfeld pr.	1	2					
GY Hildegardis pr.	27	25	28	19	23	23	7%
GY Hohenlimburg							
GY Ricarda-Huch	28	18	21	15	14	16	5%
GY Theodor-Heuss	32	34	26	25	34	30	9%
GE Elpe	8	9	7	5	9	7	2%
GE Fritz-Steinhoff	81	97	86	91	113	100	30%
GE Haspe	8	5		8	1	3	1%
GE Freie Ev. pr.	4	4	2	2	6	4	1%
FWS Rudolf-Steiner							
FöS	3	3	4	4	2	3	1%
<b>Stadt Hagen</b>	<b>329</b>	<b>328</b>	<b>312</b>	<b>296</b>	<b>322</b>	<b>312</b>	<b>92%</b>
in % der Übergänge	93%	94%	91%	91%	93%	11,1	Züge
HS Iserlohn							
HS Sonstige							
SeK Breckerfeld	1						
SeK Ennepetal							
SeK Wetter	9	9	5	3	4	4	1%
SeK Sonstige							
RS Dortmund	1						
RS Gevelsberg		1					
RS Herdecke	6	3	14	17	12	13	4%
RS Iserlohn							
RS Sonstige					1		
GY Dortmund							
GY Ennepetal		1	1				
GY Geseke		1		1			
GY Herdecke	5	3	4	5	6	5	1%
GY Wetter	1		3			1	0%
GY Sonstige		1	1	1	1	1	0%
GE Wetter	1						
GE Sonstige	1	1	1	1	1	1	0%
Fortzüge/Sonstige	1	2		3		1	0%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>26</b>	<b>22</b>	<b>29</b>	<b>31</b>	<b>25</b>	<b>26</b>	<b>8%</b>
in % der Übergänge	7%	6%	9%	9%	7%	0,9	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte							<b>biregio, Bonn</b>

Übergänge von den GrS im Stadtbezirk Nord

 Stadt Hagen  
 auswärtige Schulen





Pendlerbewegungen

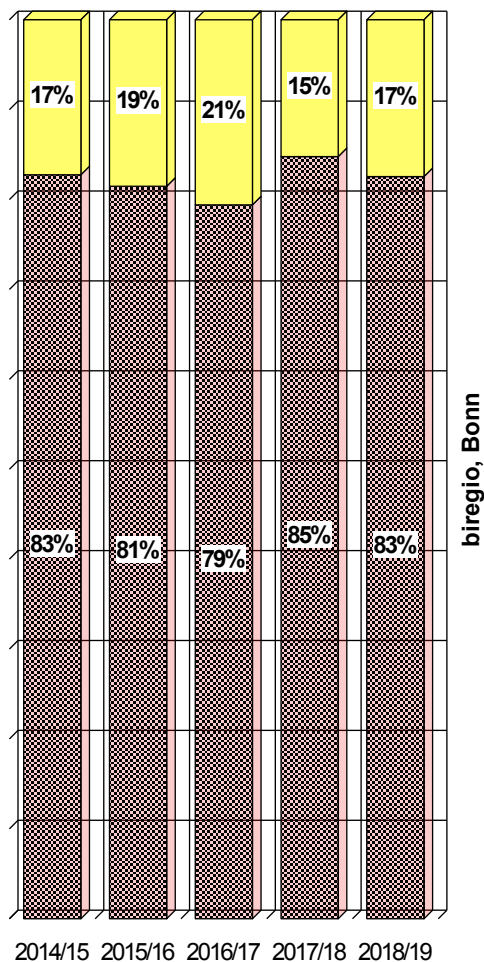
Übergänge aus den GrS:  
Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von den GrS im Stadtbezirk Eilpe/Dahl							
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>116</b>	<b>108</b>	<b>102</b>	<b>92</b>	<b>86</b>	<b>91</b>	<b>100%</b>
HS Altenhagen					1	1	1%
HS Ernst Eversbusch	2	1			1	1	1%
HS Geschwister-Scholl				2	1	1	1%
HS Remberg							
SeK Altenhagen			4	2	1	2	2%
SeK Liselotte-Fundke-Schule	3	6	6	8	14	10	11%
RS HagenSchule pr.							
RS Halden	8	3	3	4	3	3	3%
RS Haspe							
RS Heinrich-Heine	2	1		2	2	2	2%
RS Hohenlimburg	2	3		2		1	1%
GY Albrecht-Dürer			2		1	1	1%
GY Christian-Rohlfis				1			
GY Fichte	24	19	23	15	12	15	16%
GY Garenfeld pr.			1				
GY Hildegardis pr.	7	5	4	11	6	7	8%
GY Hohenlimburg			1		1	1	1%
GY Ricarda-Huch	2		5	2		1	1%
GY Theodor-Heuss	7	7	5	1	8	5	5%
GE Eilpe	37	40	26	26	19	24	26%
GE Fritz-Steinhoff							
GE Haspe							
GE Freie Ev. pr.		3			1	1	1%
FWS Rudolf-Steiner							
FöS	2		1	2	1		
<b>Stadt Hagen</b>	<b>96</b>	<b>88</b>	<b>81</b>	<b>78</b>	<b>71</b>	<b>75</b>	<b>82%</b>
in % der Übergänge:	83%	81%	79%	85%	83%	2,7 Züge	
HS Iserlohn							
HS Sonstige							
SeK Breckerfeld	18	17	17	14	12	14	15%
SeK Ennepetal							
SeK Wetter			1				
SeK Sonstige							
RS Dortmund							
RS Gevelsberg							
RS Herdecke	1						
RS Iserlohn							
RS Sonstige							
GY Dortmund							
GY Ennepetal							
GY Geseke							
GY Herdecke							
GY Wetter							
GY Sonstige							
GE Wetter							
GE Sonstige			1		1	1	1%
Fortzüge/Sonstige	1	3	2		2	1	1%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>21</b>	<b>14</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>18%</b>
in % der Übergänge:	17%	19%	21%	15%	17%	0,6 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

Übergänge von den GrS im Stadtbezirk Eilpe/Dahl

 Stadt Hagen  
 auswärtige Schulen





Pendlerbewegungen

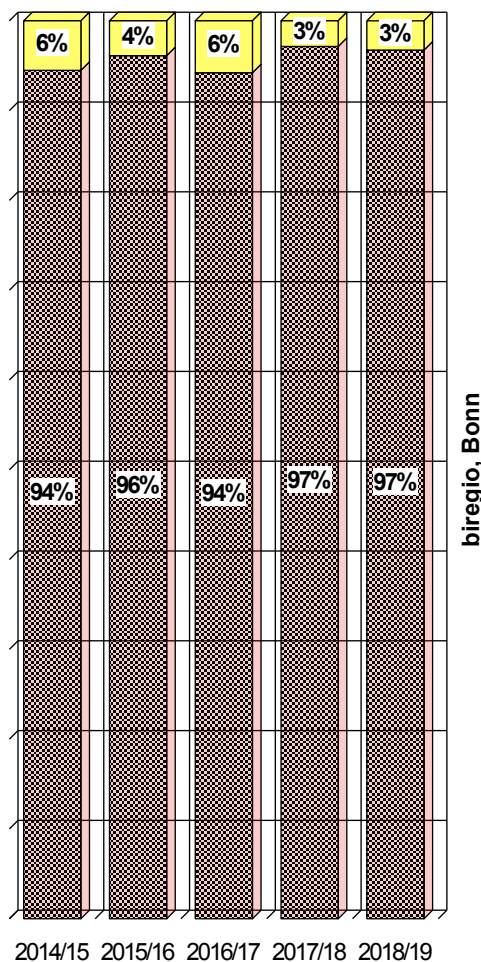
Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von den GrS im Stadtbezirk Haspe							
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>290</b>	<b>309</b>	<b>294</b>	<b>245</b>	<b>307</b>	<b>285</b>	<b>100%</b>
HS Altenhagen							
HS Ernst Eversbusch	38	34	29	16	16	20	7%
HS Geschwister-Scholl				1			
HS Remberg							
SeK Altenhagen	1	5	2	1	1	1	0%
SeK Liselotte-Funke-Schule	5	6	3	1		1	0%
RS Hagen Schule pr.	1	1					
RS Halden	6	4					
RS Haspe			36	46	57	45	16%
RS Heinrich-Heine	1	8			2	2	1%
RS Hohenlimburg							
GY Albrecht-Dürer	1		6	1	1	2	1%
GY Christian-Rohlf	83	99	58	43	72	63	22%
GY Fichte	13	6	17	7	15	12	4%
GY Garenfeld pr.	1		1				
GY Hildegardis pr.	4	4	7	6	7	6	2%
GY Hohenlimburg	1	1	1				
GY Ricarda-Huch	1	5	2	1		1	0%
GY Theodor-Heuss	3		2	2	2	2	1%
GE Elpe	2	2		5	4	3	1%
GE Fritz-Steinhoff	2	4	2	1	2	2	1%
GE Haspe	90	88	87	86	82	85	30%
GE Freie Ev. pr.	20	25	24	20	34	27	9%
FWS Rudolf-Steiner	1						
FöS		5		1	2	2	1%
<b>Stadt Hagen</b>	<b>274</b>	<b>297</b>	<b>277</b>	<b>238</b>	<b>297</b>	<b>274</b>	<b>96%</b>
in % der Übergänge	94%	96%	94%	97%	97%	548	Züge
HS Iserlohn							
HS Sonstige			1				
SeK Breckerfeld					2	1	0%
SeK Ennepetal		1	2				
SeK Wetter							
SeK Sonstige							
RS Dortmund							
RS Gevelsberg	3	4		1	1	1	0%
RS Herdecke		1	1	1		1	0%
RS Iserlohn							
RS Sonstige		1	3			1	0%
GY Dortmund					1		
GY Ennepetal	1	2	2	1		1	0%
GY Geseke			1				
GY Herdecke	1	1					
GY Wetter	1				2	1	0%
GY Sonstige	3				1	1	0%
GE Wetter	5		6	3		2	1%
GE Sonstige	1				1		
Fortzüge/Sonstige	1	2	1	1	2	2	1%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>16</b>	<b>12</b>	<b>17</b>	<b>7</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>4%</b>
in % der Übergänge	6%	4%	6%	3%	3%	0,4	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte							<b>biregio, Bonn</b>

Übergänge von den GrS im Stadtbezirk Haspe

 Stadt Hagen  
 auswärtige Schulen





Pendlerbewegungen

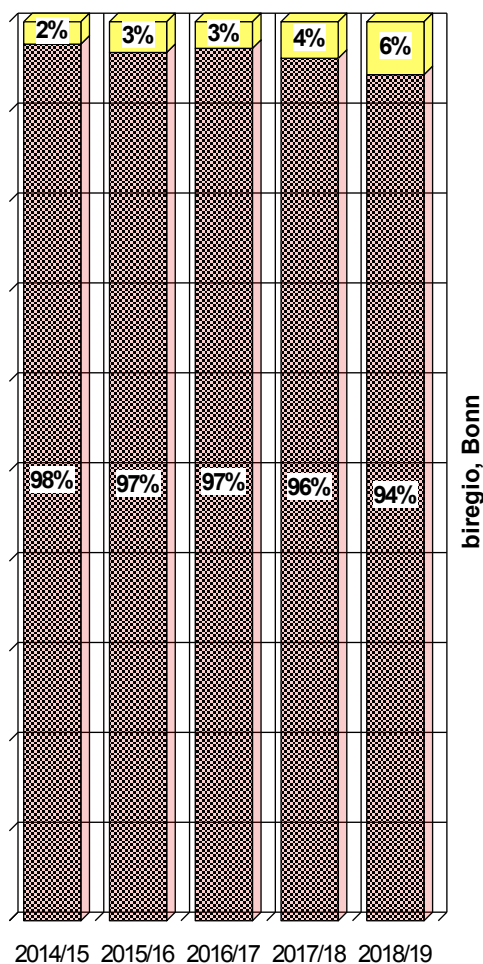
Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von den GrS im Stadtbezirk Hohenlimburg							
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>201</b>	<b>205</b>	<b>203</b>	<b>197</b>	<b>170</b>	<b>184</b>	<b>100%</b>
HS Altenhagen				1	1	1	1%
HS Ernst Eversbusch				2		1	1%
HS Geschwister-Scholl							
HS Remberg							
SeK Altenhagen	2	3	1	2	2	2	1%
SeK Liselotte-Fundke-Schule	9	5	5	2	3	3	2%
RS HagenSchule pr.		1	2	1		1	1%
RS Halden	2	1	1	2	3	2	1%
RS Haspe				8		2	1%
RS Heinrich-Heine				1	1	1	1%
RS Hohenlimburg	53	87	70	59	53	60	33%
GY Albrecht-Dürer		2	1	1	3	2	1%
GY Christian-Rohlfis							
GY Fichte	1			1			
GY Garenfeld pr.			1				
GY Hildegardis pr.	2	3	9	3	6	5	3%
GY Hohenlimburg	86	76	69	76	63	69	38%
GY Ricarda-Huch	1	2	1				
GY Theodor-Heuss	1			1	3	2	1%
GE Elpe	6	5	15	10	10	10	5%
GE Fritz-Steinhoff	31	11	15	11	10	12	7%
GE Haspe		1					
GE Freie Ev. pr.	1		2	3		1	1%
FWS Rudolf-Steiner							
FöS	1	1	5	5	2	3	2%
<b>Stadt Hagen</b>	<b>196</b>	<b>198</b>	<b>197</b>	<b>189</b>	<b>160</b>	<b>177</b>	<b>96%</b>
in % der Übergänge:	98%	97%	97%	96%	94%	6,3 Züge	
HS Iserlohn	3	2		2		1	1%
HS Sonstige							
SeK Breckerfeld							
SeK Ennepetal							
SeK Wetter							
SeK Sonstige	1	1					
RS Dortmund							
RS Gevelsberg							
RS Herdecke			2				
RS Iserlohn		1		3	3	2	1%
RS Sonstige			2				
GY Dortmund							
GY Ennepetal							
GY Geseke							
GY Herdecke							
GY Wetter							
GY Sonstige	1	1		2	5	3	2%
GE Wetter							
GE Sonstige			1	1			
Fortzüge/Sonstige		2	1		2	1	1%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>4%</b>
in % der Übergänge:	2%	3%	3%	4%	6%	0,3 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte							<b>biregio, Bonn</b>

Übergänge von den GrS im Stadtbezirk Hohenlimburg

 Stadt Hagen  
 auswärtige Schulen



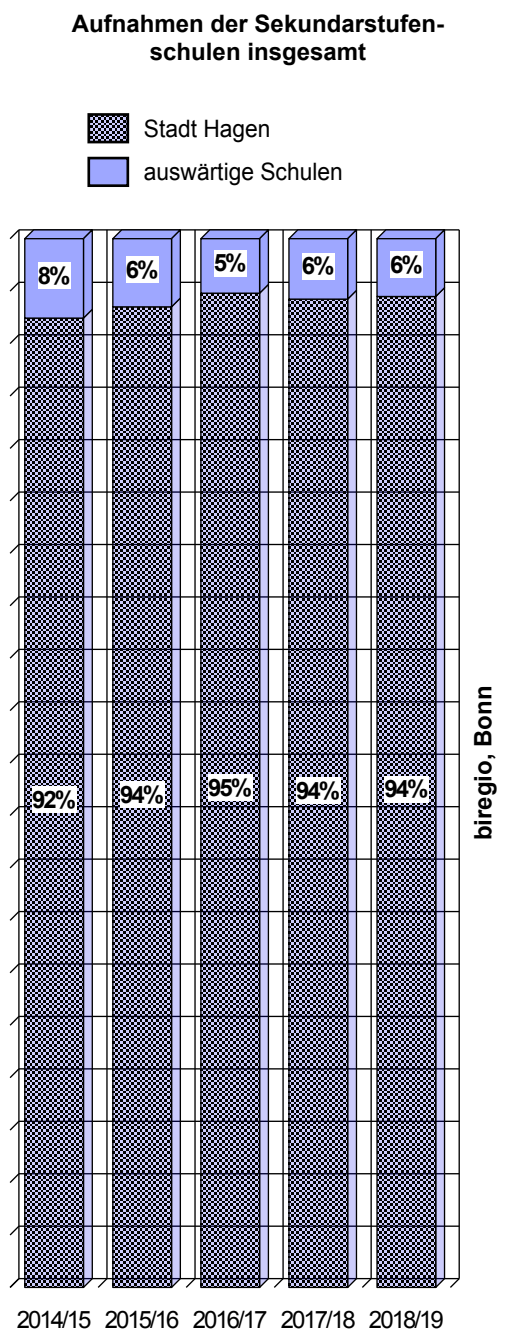
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen





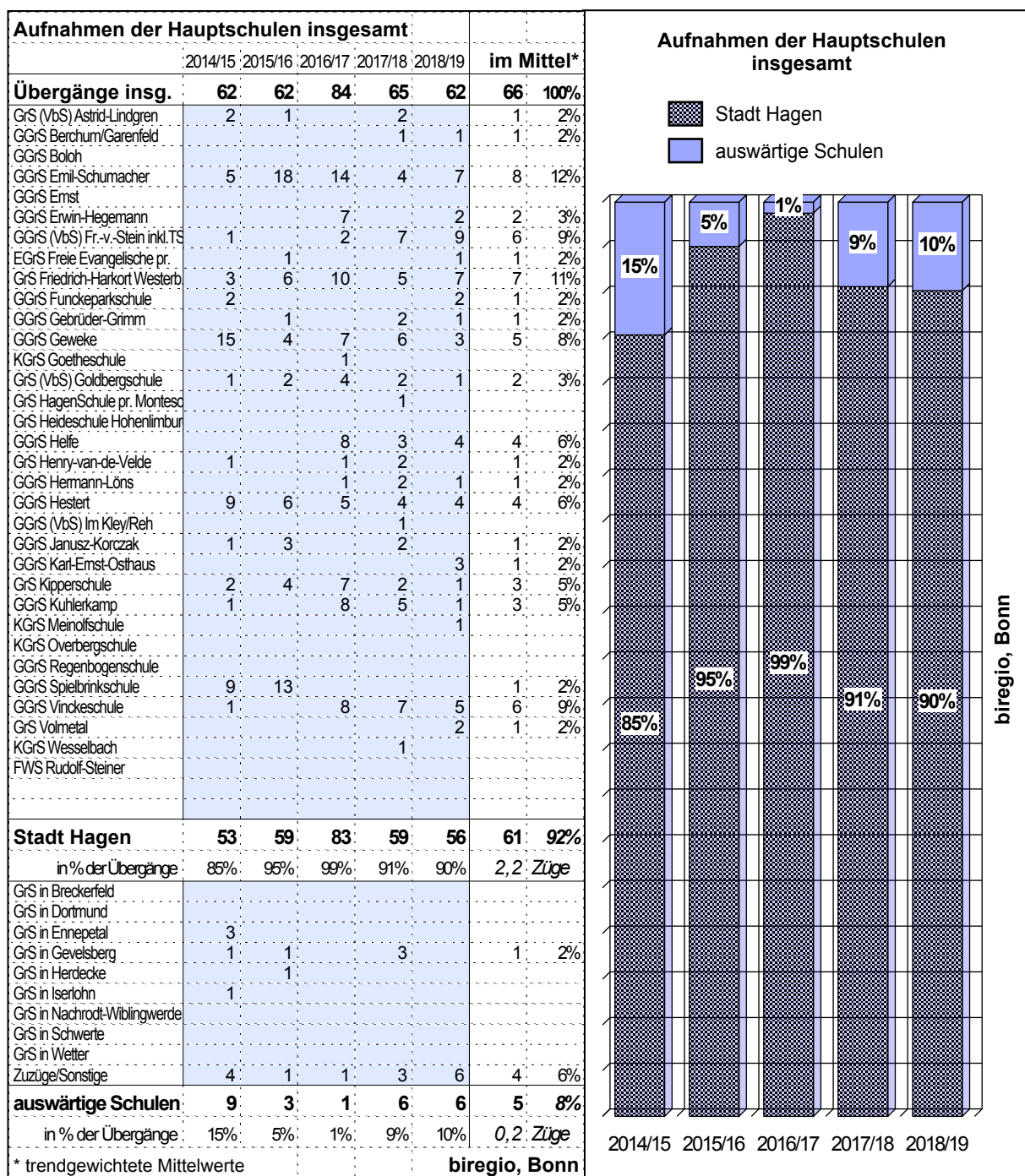
Aufnahmen der Sekundarstufenschulen insgesamt							
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>1.664</b>	<b>1.662</b>	<b>1.597</b>	<b>1.527</b>	<b>1.560</b>	<b>1.567</b>	<b>100%</b>
GrS (VbS) Astrid-Lindgren	69	55	51	49	33	43	3%
GGrS Berchum/Garenfeld	20	22	19	24	22	22	1%
GGrS Boloh	54	45	52	51	48	49	3%
GGrS Emil-Schumacher	50	69	88	50	55	60	4%
GGrS Ernst	67	85	61	76	62	68	4%
GGrS Erwin-Hegemann	42	24	41	42	47	43	3%
GGrS (VbS) Fr.-v.-Stein inkl. TS	42	53	47	51	54	52	3%
EGrS Freie Evangelische pr.	50	62	43	39	53	48	3%
GrS Friedrich-Harkort Westerb.	42	43	73	49	72	63	4%
GGrS Funckeparkschule	66	56	48	67	61	60	4%
GGrS Gebrüder-Grimm	36	40	29	26	33	31	2%
GGrS Geweke	49	56	62	81	71	71	5%
KGrS Goetheschule	57	68	52	46	58	54	3%
GrS (VbS) Goldbergschule	67	55	69	77	63	68	4%
GrS HagenSchule pr. Montessori	8		7	11	8	8	1%
GrS Heideschule Hohenlimburg	34	55	56	32	39	41	3%
GGrS Helfe	56	47	52	33	47	44	3%
GrS Henry-van-de-Velde	64	86	66	74	79	76	5%
GGrS Hermann-Löns	62	63	63	58	59	60	4%
GGrS Hestert	51	52	52	42	55	50	3%
GGrS (VbS) Im Kley/Reh	81	80	77	76	56	67	4%
GGrS Janusz-Korczak	57	49	52	47	44	47	3%
GGrS Karl-Ernst-Osthaus	89	106	76	72	94	85	5%
GrS Kipperschule	34	35	47	26	44	38	2%
GGrS Kuhlerkamp	33	28	29	29	24	27	2%
KGrS Meinolfschule	57	53	67	58	46	54	3%
KGrS Overbergeschule	29	26	26	25	26	26	2%
GGrS Regenbogenschule	36					1	0%
GGrS Spielbrinkschule	47	44				4	0%
GGrS Vinckeschule	40	24	40	49	43	43	3%
GrS Volmetal	25	33	29	27	37	32	2%
KGrS Wesselbach	24	40	40	52	41	44	3%
FWS Rudolf-Steiner							
<b>Stadt Hagen</b>	<b>1.538</b>	<b>1.554</b>	<b>1.514</b>	<b>1.439</b>	<b>1.474</b>	<b>1.479</b>	<b>94%</b>
in % der Übergänge	92%	94%	95%	94%	94%	52,8	Züge
GrS in Breckerfeld	10	8	3	10	5	6	0%
GrS in Dortmund	5	8	2			1	0%
GrS in Ennepetal	18	19	11	13	9	11	1%
GrS in Gevelsberg	39	17	37	28	28	29	2%
GrS in Herdecke	5	8	3	2	2	3	0%
GrS in Iserlohn	5	6	2		1	1	0%
GrS in Nachrodt-Wiblingwerde	12	5	1	4	8	6	0%
GrS in Schwerte	9	9	5		3	3	0%
GrS in Wetter	4	14	4	7	8	7	0%
Zuzüge/Sonstige	19	14	15	24	22	21	1%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>126</b>	<b>108</b>	<b>83</b>	<b>88</b>	<b>86</b>	<b>88</b>	<b>6%</b>
in % der Übergänge	8%	6%	5%	6%	6%	3,1	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte							<b>biregio, Bonn</b>



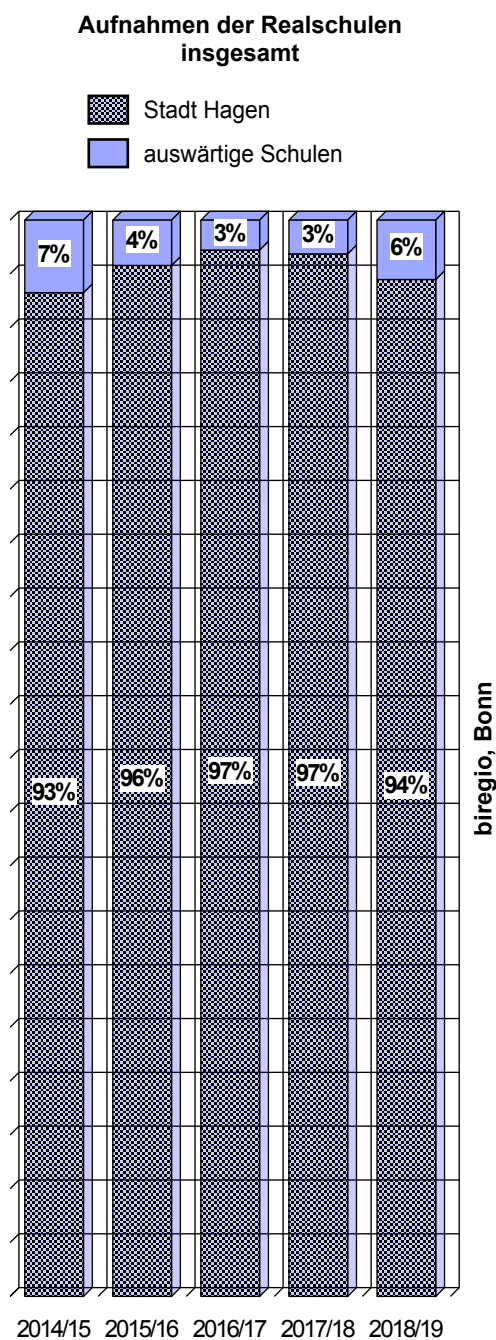
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen





Aufnahmen der Realschulen insgesamt								
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19		im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>282</b>	<b>309</b>	<b>288</b>	<b>287</b>	<b>290</b>	<b>289</b>	<b>100%</b>	
GrS (VbS) Astrid-Lindgren	11	3	2	5	5	4	1%	
GGrS Berchum/Garenfeld	3	7	1	12	4	6	2%	
GGrS Boloh	14	12	8	13	8	10	3%	
GGrS Emil-Schumacher	10	6	9	11	5	8	3%	
GGrS Ernst	14	8	6	11	8	9	3%	
GGrS Erwin-Hegemann	4	5	2	5	7	5	2%	
GGrS (VbS) Fr.-v. Stein inkl. TS	6	9	4	4	7	6	2%	
EGrS Freie Evangelische pr.	2	2	4		2	2	1%	
GrS Friedrich-Harkort Westerb.		5	7	10	18	13	4%	
GGrS Funkeparkschule	7	7	2	12	8	8	3%	
GGrS Gebrüder-Grimm	5	17	8	5	5	6	2%	
GGrS Geweke	2	3	8	21	19	16	6%	
KGrS Goetheschule	16	25	22	11	18	17	6%	
GrS (VbS) Goldbergschule	13	5	14	3	10	8	3%	
GrS HagenSchule pr. Montesc	8		7	8	8	7	2%	
GrS Heideschule Hohenlimbur	8	24	17	15	18	17	6%	
GGrS Hefle	7	11	10	3	9	8	3%	
GrS Henry-van-de-Velde	8	25	11	14	15	15	5%	
GGrS Hermann-Löns	24	12	16	10	7	10	3%	
GGrS Hestert	2	2	10	12	9	9	3%	
GGrS (VbS) Im Kley/Reh	26	40	43	31	26	31	11%	
GGrS Janusz-Korczak	5	11	8	12	3	7	2%	
GGrS Karl-Ernst-Osthaus	19	20	27	16	17	19	7%	
GrS Kipperschule	2		7	3	11	7	2%	
GGrS Kuhlerkamp	6	5	3	2	5	4	1%	
KGrS Meinolfschule	10	4	3	10	11	9	3%	
KGrS Overbergsschule	2	4			1	1	0%	
GGrS Regenbogenschule	10							
GGrS Spielbrinkschule		1						
GGrS Vinckeschule	10	1	8	3	1	3	1%	
GrS Volmetal	1	4	1	3		1	0%	
KGrS Wesselbach	8	18	12	13	9	11	4%	
FWS Rudolf-Steiner								
<b>Stadt Hagen</b>	<b>263</b>	<b>296</b>	<b>280</b>	<b>278</b>	<b>274</b>	<b>277</b>	<b>96%</b>	
in % der Übergänge	93%	96%	97%	97%	94%	9,9	<b>Züge</b>	
GrS in Breckerfeld				1				
GrS in Dortmund		1						
GrS in Ennepetal								
GrS in Gevelsberg	1							
GrS in Herdecke		1			1	1	0%	
GrS in Iserlohn		1	1					
GrS in Nachrodt-Wiblingwerde	6	3	1	4	5	4	1%	
GrS in Schwerte	6	3	1					
GrS in Wetter					2	1	0%	
Zuzüge/Sonstige	6	4	5	4	8	6	2%	
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>19</b>	<b>13</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>16</b>	<b>12</b>	<b>4%</b>	
in % der Übergänge	7%	4%	3%	3%	6%	0,4	<b>Züge</b>	
* trendgewichtete Mittelwerte							<b>biregio, Bonn</b>	

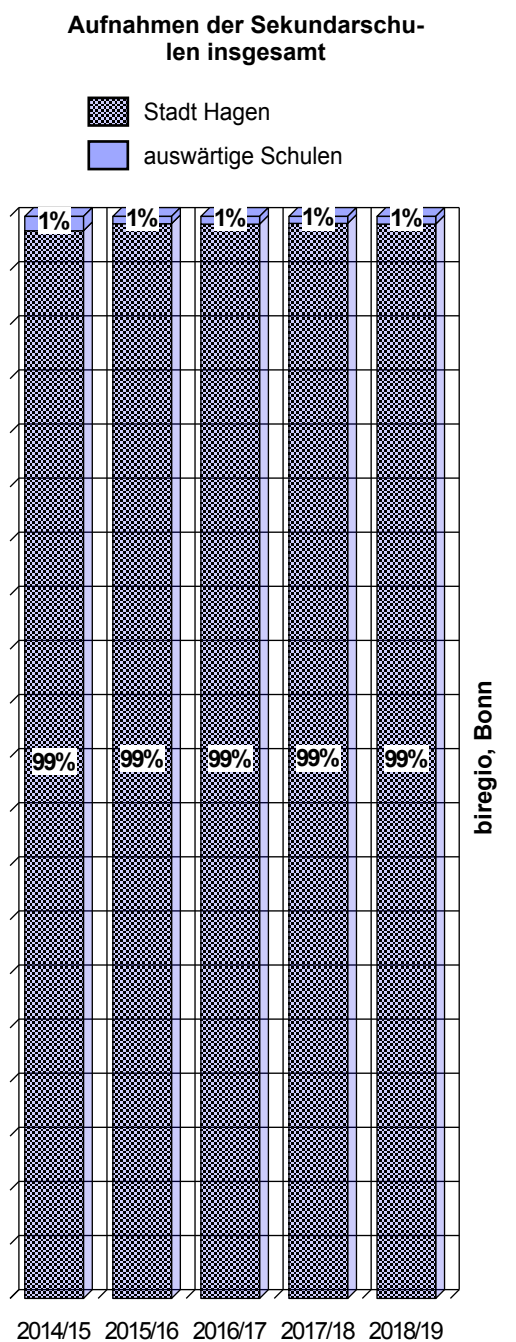


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS. Aufnahmen in den 5. Klassen

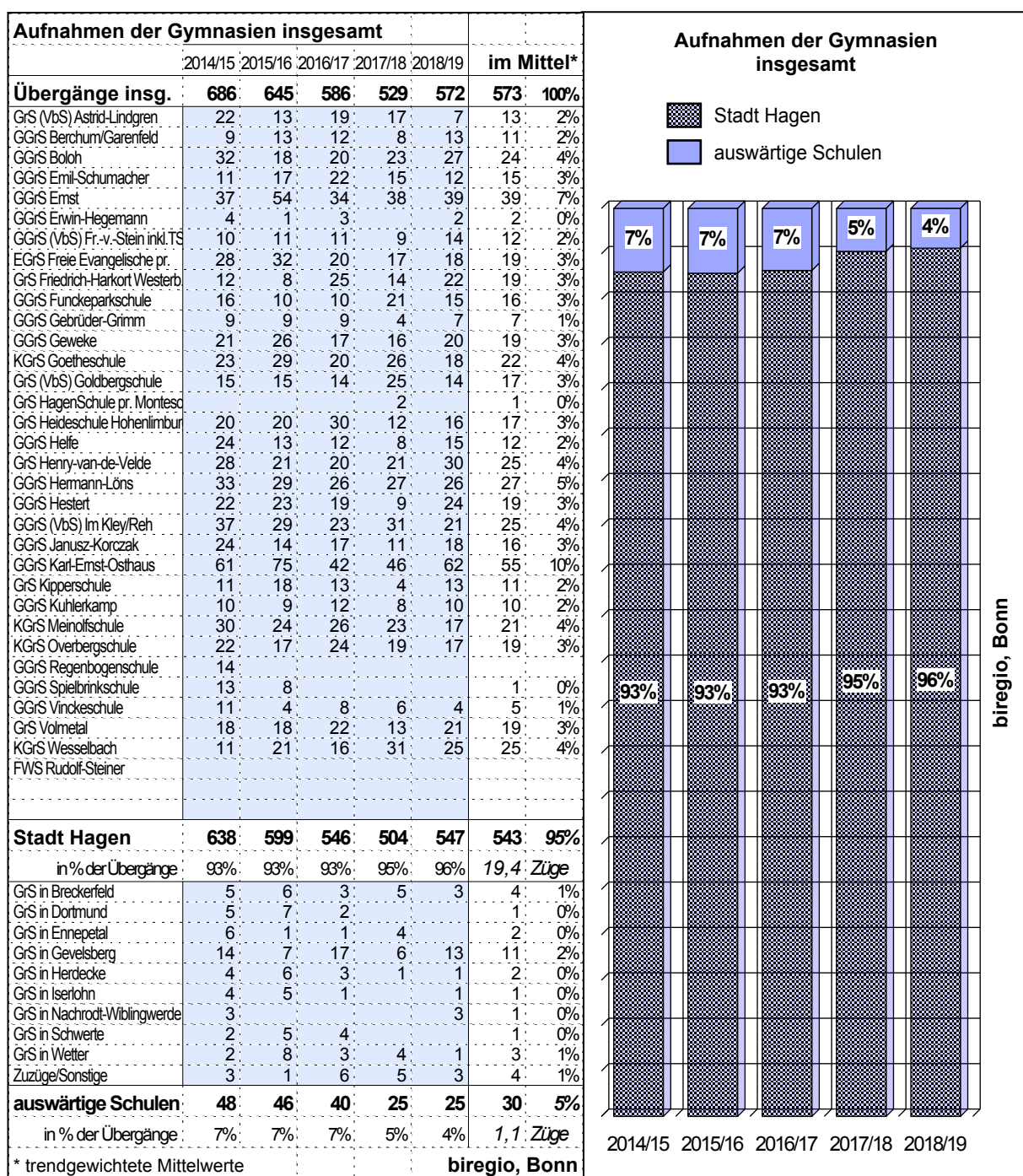


Aufnahmen der Sekundarschulen insgesamt							
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>151</b>	<b>148</b>	<b>140</b>	<b>155</b>	<b>141</b>	<b>145</b>	<b>100%</b>
GrS (VbS) Astrid-Lindgren	3	6	8	7	7	7	5%
GGrS Berchum/Garenfeld			1	1	1	1	1%
GGrS Boloh	2	2	4	5	5	5	3%
GGrS Emil-Schumacher	14	7	10	8	7	8	6%
GGrS Ernst	5	7	3	7	2	4	3%
GGrS Erwin-Hegemann	14	7	7	15	15	13	9%
GGrS (VbS) Fr.-v. Stein inkl. TS	6	6	5	4	5	5	3%
EGrS Freie Evangelische pr.					1		
GrS Friedrich-Harkort Westerb.		2	1				
GGrS Funkeparkschule	23	21	19	22	21	21	14%
GGrS Gebrüder-Grimm	4	2	1	5	7	5	3%
GGrS Geweke	1	3	1	2		1	1%
KGrS Goetheschule	3	1		2		1	1%
GrS (VbS) Goldbergschule	20	15	27	23	18	21	14%
GrS HagenSchule pr. Montesc							
GrS Heideschule Hohenlimbur		3	2		1	1	1%
GGrS Hefle	1	1	2	4	2	2	1%
GrS Henry-van-de-Velde	13	26	17	16	17	17	12%
GGrS Hermann-Löns	2	1	4	5	5	4	3%
GGrS Hestert	2	2	2			1	1%
GGrS (VbS) Im Kley/Reh	9	5	2	3	3	3	2%
GGrS Janusz-Korczak	13	11	6	4	7	6	4%
GGrS Karl-Ernst-Osthaus	1	2	1	1	1	1	1%
GrS Kipperschule			1				
GGrS Kuhlerkamp	1	3	2	2	1	2	1%
KGrS Meinolfschule	4	5	6	6	3	5	3%
KGrS Overbergeschule							
GGrS Regenbogenschule	2						
GGrS Spielbrinkschule	3	4					
GGrS Vinckeschule	3	5	4	9	3	5	3%
GrS Volmetal			2	3	8	5	3%
KGrS Wesselbach			1				
FWS Rudolf-Steiner							
<b>Stadt Hagen</b>	<b>149</b>	<b>147</b>	<b>139</b>	<b>154</b>	<b>140</b>	<b>144</b>	<b>99%</b>
in % der Übergänge	99%	99%	99%	99%	99%	5,1	Züge
GrS in Breckerfeld							
GrS in Dortmund							
GrS in Ennepetal							
GrS in Gevelsberg				1			
GrS in Herdecke							
GrS in Iserlohn							
GrS in Nachrodt-Wiblingwerde	1						
GrS in Schwerte							
GrS in Wetter							
Zuzüge/Sonstige	1	1	1		1	1	1%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1%</b>
in % der Übergänge	1%	1%	1%	1%	1%		Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	



Pendlerbewegungen

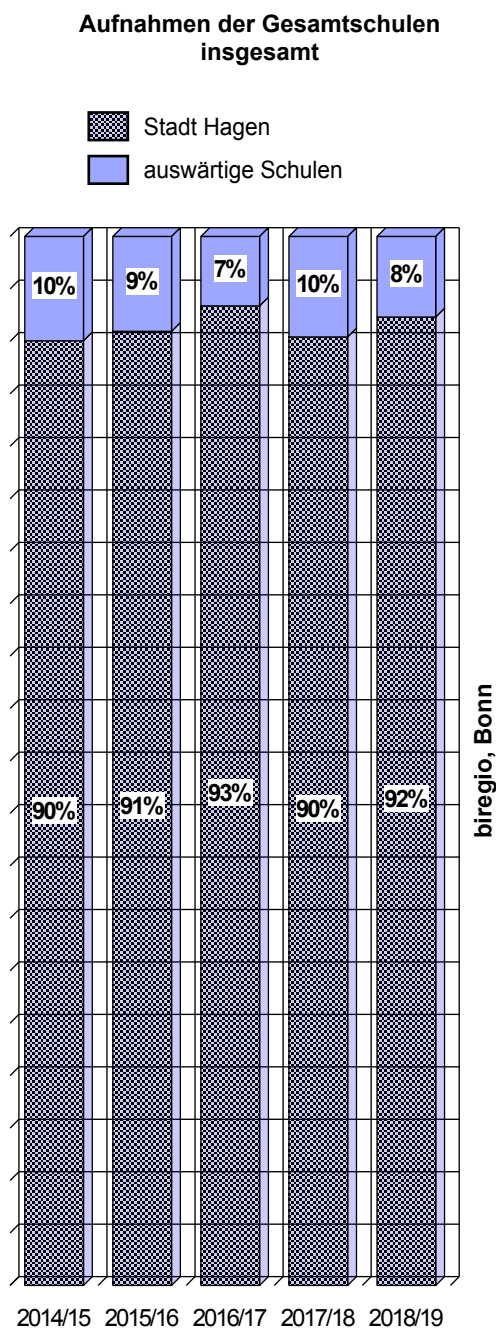
Übergänge aus den GrS:  
Aufnahmen in den 5. Klassen



Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS:  
Aufnahmen in den 5. Klassen

Aufnahmen der Gesamtschulen insgesamt							
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>483</b>	<b>498</b>	<b>499</b>	<b>491</b>	<b>495</b>	<b>493</b>	<b>100%</b>
GrS (VbS) Astrid-Lindgren	31	32	22	18	14	18	4%
GrS Berchum/Garenfeld	8	2	5	2	3	3	1%
GrS Boloh	6	13	20	10	8	11	2%
GrS Emil-Schumacher	10	21	33	12	24	22	4%
GrS Ernst	11	16	18	20	13	16	3%
GrS Erwin-Hegemann	20	11	22	22	21	21	4%
GrS (VbS) Fr.-v. Stein inkl. TS	19	27	25	27	19	23	5%
EGrS Freie Evangelische pr.	20	27	19	22	31	26	5%
GrS Friedrich-Harkort Westerb.	27	22	30	20	25	24	5%
GrS Funkeparkschule	18	18	17	12	15	15	3%
GrS Gebrüder-Grimm	18	11	11	10	13	12	2%
GrS Geweke	10	20	29	36	29	30	6%
KGrS Goetheschule	15	13	9	7	22	15	3%
GrS (VbS) Goldbergschule	18	18	10	24	20	19	4%
GrS HagenSchule pr. Montesc							
GrS Heideschule Hohenlimbur	6	8	7	5	4	5	1%
GrS Hefle	24	22	20	15	17	17	3%
GrS Henry-van-de-Velde	14	14	17	21	17	18	4%
GrS Hermann-Löns	3	21	16	14	20	17	3%
GrS Hestert	16	19	16	17	18	17	3%
GrS (VbS) Im Kley/Reh	9	6	9	10	6	8	2%
GrS Janusz-Korczak	14	10	21	18	16	17	3%
GrS Karl-Ernst-Osthaus	8	9	6	9	11	9	2%
GrS Kipperschule	19	13	19	17	19	18	4%
GrS Kuhlerkamp	15	11	4	12	7	8	2%
KGrS Meinolfschule	13	20	32	19	14	19	4%
KGrS Overbergschule	5	5	2	6	8	6	1%
GrS Regenbogenschule	10						
GrS Spielbrinkschule	22	18				2	0%
GrS Vinckeschule	15	14	12	24	30	24	5%
GrS Volmetal	6	11	4	8	6	7	1%
KGrS Wesselbach	5	1	11	7	7	7	1%
FWS Rudolf-Steiner							
<b>Stadt Hagen</b>	<b>435</b>	<b>453</b>	<b>466</b>	<b>444</b>	<b>457</b>	<b>454</b>	<b>92%</b>
in % der Übergänge	90%	91%	93%	90%	92%	16,2	Züge
GrS in Breckerfeld	5	2		4	2	2	0%
GrS in Dortmund							
GrS in Ennepetal	9	18	10	9	9	10	2%
GrS in Gevelsberg	23	9	20	18	15	16	3%
GrS in Herdecke	1			1			
GrS in Iserlohn							
GrS in Nachrodt-Wiblingwerde	2	2					
GrS in Schwerte	1	1			3	1	0%
GrS in Wetter	2	6	1	3	5	4	1%
Zuzüge/Sonstige	5	7	2	12	4	6	1%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>48</b>	<b>45</b>	<b>33</b>	<b>47</b>	<b>38</b>	<b>39</b>	<b>8%</b>
in % der Übergänge	10%	9%	7%	10%	8%	1,4	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte							<b>biregio, Bonn</b>





Pendlerbewegungen

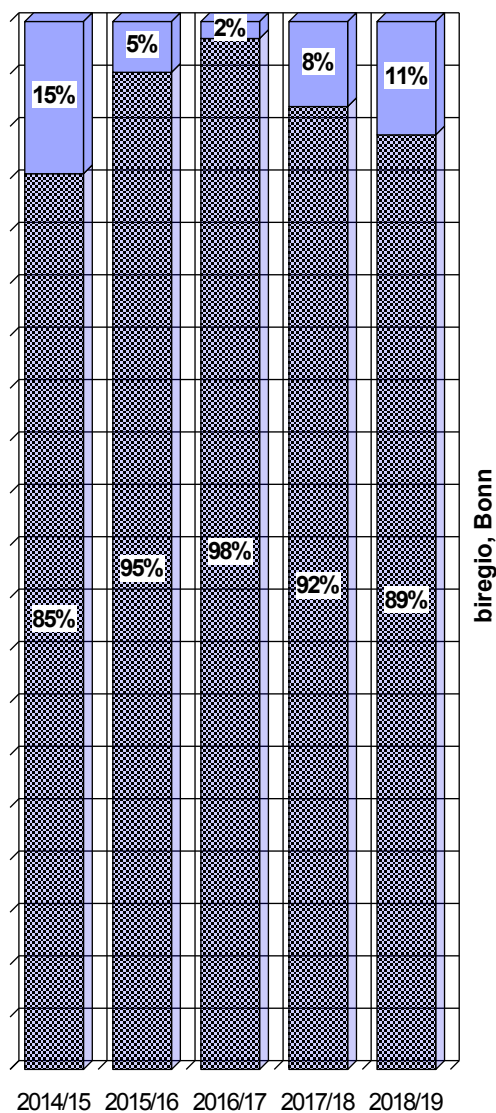
Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der GHS Ernst-Eversbusch-Schule						im Mittel*	
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19		
<b>Übergänge insg.</b>	<b>62</b>	<b>62</b>	<b>62</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>42</b>	<b>100%</b>
GrS (VbS) Astrid-Lindgren	2	1					
GGrS Berchum/Garenfeld				1	1	1	2%
GGrS Boloh							
GGrS Emil-Schumacher	5	18	14	4	5	7	17%
GGrS Ernst							
GGrS Erwin-Hegemann			4			1	2%
GGrS (VbS) Fr.-v. Stein inkl. TS	1		1	5	8	5	12%
EGrS Freie Evangelische pr.		1				1	2%
GrS Friedrich-Harkort Westerb.	3	6	10	4	7	6	14%
GGrS Funkeparkschule	2				1		
GGrS Gebrüder-Grimm		1					
GGrS Geweke	15	4	7	6	3	5	12%
KGrS Goetheschule							
GrS (VbS) Goldbergschule	1	2	3	1		1	2%
GrS HagenSchule pr. Montessori							
GrS Heideschule Hohenlimburg							
GGrS Hefle							
GrS Henry-van-de-Velde	1		1				
GGrS Hermann-Löns							
GGrS Hestert	9	6	5	4	4	4	10%
GGrS (VbS) Im Kley/Reh							
GGrS Janusz-Korczak	1	3		2		1	2%
GGrS Karl-Ernst-Osthaus					1		
GrS Kipperschule	2	4	7	2	1	3	7%
GGrS Kuhlerkamp	1		7	4		2	5%
KGrS Meinolfschule							
KGrS Overbergeschule							
GGrS Regenbogenschule							
GGrS Spielbrinkschule	9	13				1	2%
GGrS Vinckeschule	1		2	1		1	2%
GrS Volmetal					1		
KGrS Wesselbach							
FWS Rudolf-Steiner							
<b>Stadt Hagen</b>	<b>53</b>	<b>59</b>	<b>61</b>	<b>34</b>	<b>33</b>	<b>39</b>	<b>93%</b>
in % der Übergänge	85%	95%	98%	92%	89%	1,4	<b>Züge</b>
GrS in Breckerfeld							
GrS in Dortmund							
GrS in Ennepetal	3						
GrS in Gevelsberg	1	1		3		1	2%
GrS in Herdecke		1					
GrS in Iserlohn	1						
GrS in Nachrodt-Wiblingwerde							
GrS in Schwerte							
GrS in Wetter							
Zuzüge/Sonstige	4	1	1		4	2	5%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>7%</b>
in % der Übergänge	15%	5%	2%	8%	11%	0,1	<b>Züge</b>
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	

Aufnahmen der GHS Ernst-Eversbusch-Schule

 Stadt Hagen  
 auswärtige Schulen



Pendlerbewegungen



Übergänge aus den GrS  
Aufnahmen in den 5. Klassen

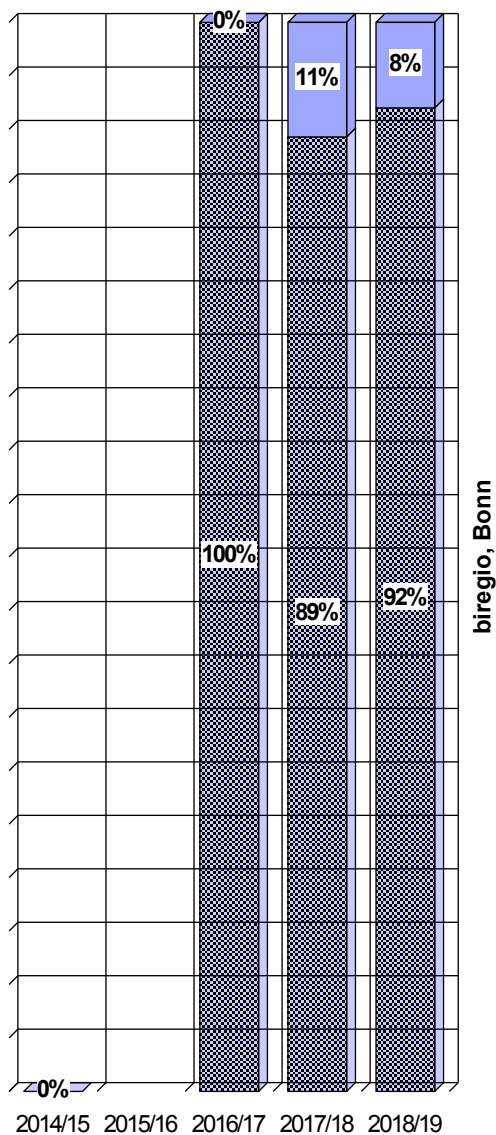




Aufnahmen der GHS Geschwister-Scholl						im Mittel*	
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19		
<b>Übergänge insg.</b>			<b>22</b>	<b>28</b>	<b>25</b>	<b>21</b>	<b>100%</b>
GrS (VbS) Astrid-Lindgren				2		1	5%
GGrS Berchum/Garenfeld							
GGrS Boloh							
GGrS Emil-Schumacher					2	1	5%
GGrS Ernst							
GGrS Erwin-Hegemann			3		2	1	5%
GGrS (VbS) Fr.-v. Stein inkl. TS			1	2	1	1	5%
EGrS Freie Evangelische pr.							
GrS Friedrich-Harkort Westerb.				1			
GGrS Funkeparkschule					1		
GGrS Gebrüder-Grimm				2	1	1	5%
GGrS Geweke							
KGrS Goetheschule			1				
GrS (VbS) Goldbergschule			1	1	1	1	5%
GrS HagenSchule pr. Montessori				1			
GrS Heideschule Hohenlimburg							
GGrS Hefle			8	3	4	4	19%
GrS Henry-van-de-Velde				2		1	5%
GGrS Hermann-Löns			1	2	1	1	5%
GGrS Hestert							
GGrS (VbS) Im Kley/Reh				1			
GGrS Janusz-Korczak							
GGrS Karl-Ernst-Osthaus					2	1	5%
GrS Kipperschule							
GGrS Kuhlerkamp			1	1	1	1	5%
KGrS Meinolfschule							
KGrS Overbergschule							
GGrS Regenbogenschule							
GGrS Spielbrinkschule							
GGrS Vinckeschule			6	6	5	5	24%
GrS Volmetal					1		
KGrS Wesselbach				1			
FWS Rudolf-Steiner							
<b>Stadt Hagen</b>			<b>22</b>	<b>25</b>	<b>23</b>	<b>19</b>	<b>90%</b>
in % der Übergänge			100%	89%	92%	0,7	Züge
GrS in Breckerfeld							
GrS in Dortmund							
GrS in Ennepetal							
GrS in Gevelsberg							
GrS in Herdecke							
GrS in Iserlohn							
GrS in Nachrodt-Wiblingwerde							
GrS in Schwerte							
GrS in Wetter							
Zuzüge/Sonstige				3	2	2	10%
<b>auswärtige Schulen</b>				<b>3</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>10%</b>
in % der Übergänge				11%	8%	0,1	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	

Aufnahmen der GHS Geschwister-Scholl

 Stadt Hagen  
 auswärtige Schulen





Pendlerbewegungen

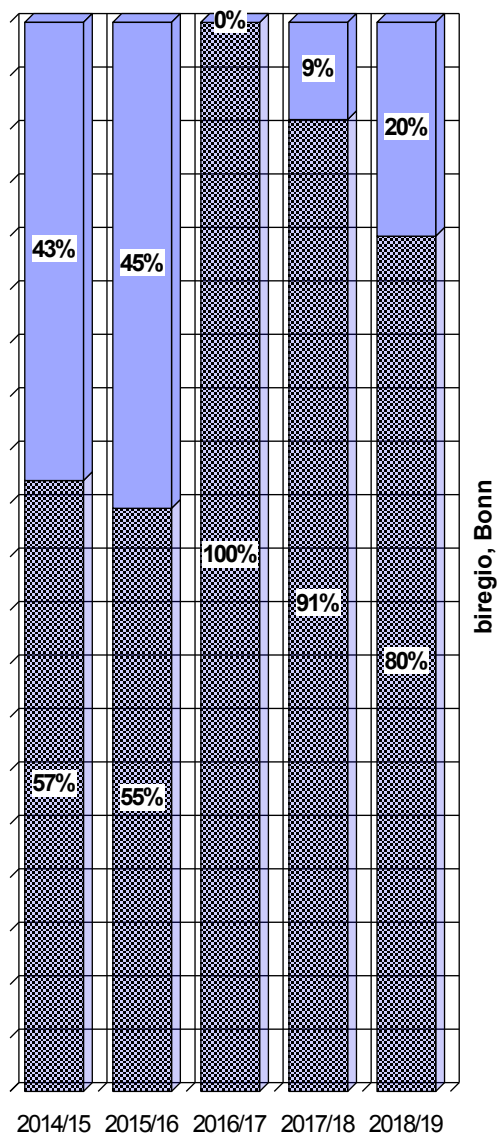
Übergänge aus den GrS:  
Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der RS HagenSchule pr.						im Mittel*	
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19		
<b>Übergänge insg.</b>	<b>14</b>	<b>11</b>	<b>7</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>8</b>	<b>100%</b>
GrS (VbS) Astrid-Lindgren							
GGrS Berchum/Garenfeld		1					
GGrS Boloh							
GGrS Emil-Schumacher							
GGrS Ernst		1		1			
GGrS Erwin-Hegemann							
GGrS (VbS) Fr.-v. Stein inkl. TS							
EGrS Freie Evangelische pr.	1						
GrS Friedrich-Harkort Westerb.							
GGrS Funckeparkschule							
GGrS Gebrüder-Grimm							
GGrS Geweke		1					
KGrS Goetheschule							
GrS (VbS) Goldbergschule							
GrS HagenSchule pr. Montesc	6		5	8	8	7	88%
GrS Heideschule Hohenlimburg				1			
GGrS Hefle							
GrS Henry-van-de-Velde		2					
GGrS Hermann-Löns	1						
GGrS Hestert							
GGrS (VbS) Im Kley/Reh							
GGrS Janusz-Korczak							
GGrS Karl-Ernst-Osthaus							
GrS Kipperschule							
GGrS Kuhlerkamp							
KGrS Meinolfschule							
KGrS Overbergschule		1					
GGrS Regenbogenschule							
GGrS Spielbrinkschule							
GGrS Vinckeschule							
GrS Volmetal							
KGrS Wesselbach			2				
FWS Rudolf-Steiner							
<b>Stadt Hagen</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>10</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>88%</b>
in % der Übergänge	57%	55%	100%	91%	80%	0,3	Züge
GrS in Breckerfeld		1					
GrS in Dortmund							
GrS in Ennepetal							
GrS in Gevelsberg							
GrS in Herdecke					1		
GrS in Iserlohn		1					
GrS in Nachrodt-Wiblingwerde							
GrS in Schwerte	6	2					
GrS in Wetter							
Zuzüge/Sonstige		1		1	1	1	13%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>6</b>	<b>5</b>		<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>13%</b>
in % der Übergänge	43%	45%		9%	20%		Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	

Aufnahmen der RS HagenSchule pr.

 Stadt Hagen  
 auswärtige Schulen

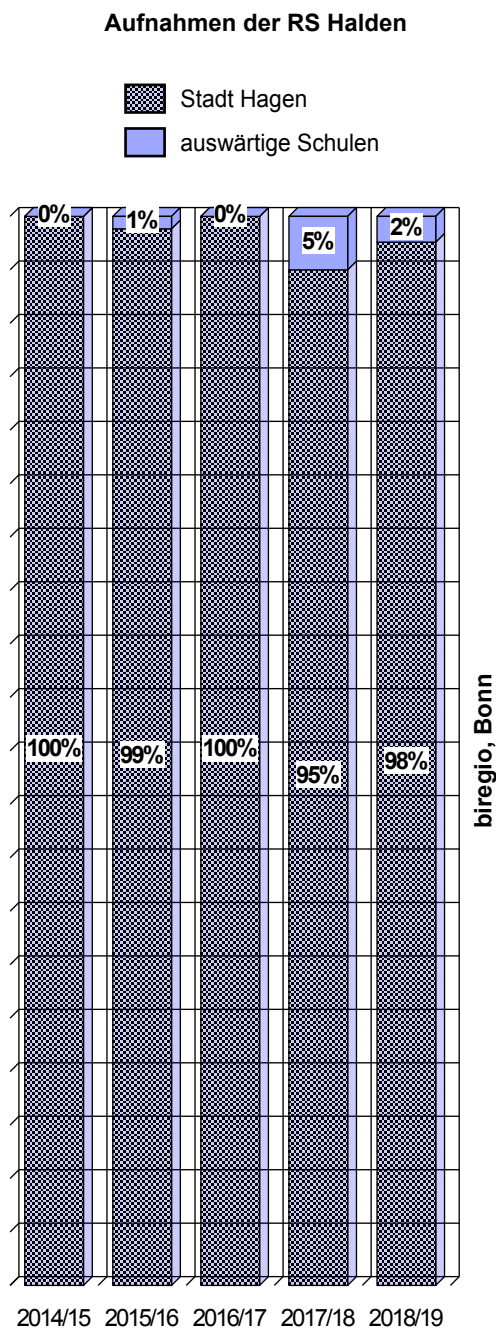


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS:  
Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der RS Halden							
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	im Mittel*	
Übergänge insg.	114	86	81	80	83	81	100%
GrS (VbS) Astrid-Lindgren	8	3	2	4	3	3	4%
GGrS Berchum/Garenfeld				2	2	1	1%
GGrS Boloh	8	9	8	12	7	9	11%
GGrS Emil-Schumacher	7		1	1		1	1%
GGrS Ernst	13	5	6	10	7	8	10%
GGrS Erwin-Hegemann	1	1		1	1	1	1%
GGrS (VbS) Fr.-v.-Stein inkl.TS	1				1		
EGrS Freie Evangelische pr.	1	2					
GrS Friedrich-Harkort Westerb.		1					
GGrS Funkeparkschule	3			5	4	3	4%
GGrS Gebrüder-Grimm		2					
GGrS Geweke	2						
KGrS Goetheschule	6	11	10	7	11	10	12%
GrS (VbS) Goldbergschule	8	1	10	3	6	5	6%
GrS HagenSchule pr. Montesc	1						
GrS Heideschule Hohenlimburg			1				
GGrS Hefle	2	7	4		4	3	4%
GrS Henry-van-de-Velde	7	13	7	10	13	11	14%
GGrS Hermann-Löns	5		2	1		1	1%
GGrS Hestert	2	1					
GGrS (VbS) Im Kley/Reh							
GGrS Janusz-Korczak	4	2	3	1		1	1%
GGrS Karl-Ernst-Osthaus	18	20	26	16	16	18	22%
GrS Kipperschule	1						
GGrS Kuhlerkamp	5	3					
KGrS Meinolfschule	2			3	5	3	4%
KGrS Overbergschule	1	3					
GGrS Regenbogenschule	1						
GGrS Spielbrinkschule							
GGrS Vinckeschule	6						
GrS Volmetal			1				
KGrS Wesselbach	1	1			1	1	1%
FWS Rudolf-Steiner							
Stadt Hagen	114	85	81	76	81	79	98%
in % der Übergänge	100%	99%	100%	95%	98%	2,8	Züge
GrS in Breckerfeld				1			
GrS in Dortmund							
GrS in Ennepetal							
GrS in Gevelsberg							
GrS in Herdecke							
GrS in Iserlohn							
GrS in Nachrodt-Wiblingwerde							
GrS in Schwerte		1					
GrS in Wetter							
Zuzüge/Sonstige				3	2	2	2%
auswärtige Schulen		1		4	2	2	2%
in % der Übergänge		1%		5%	2%	0,1	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte				biregio, Bonn			

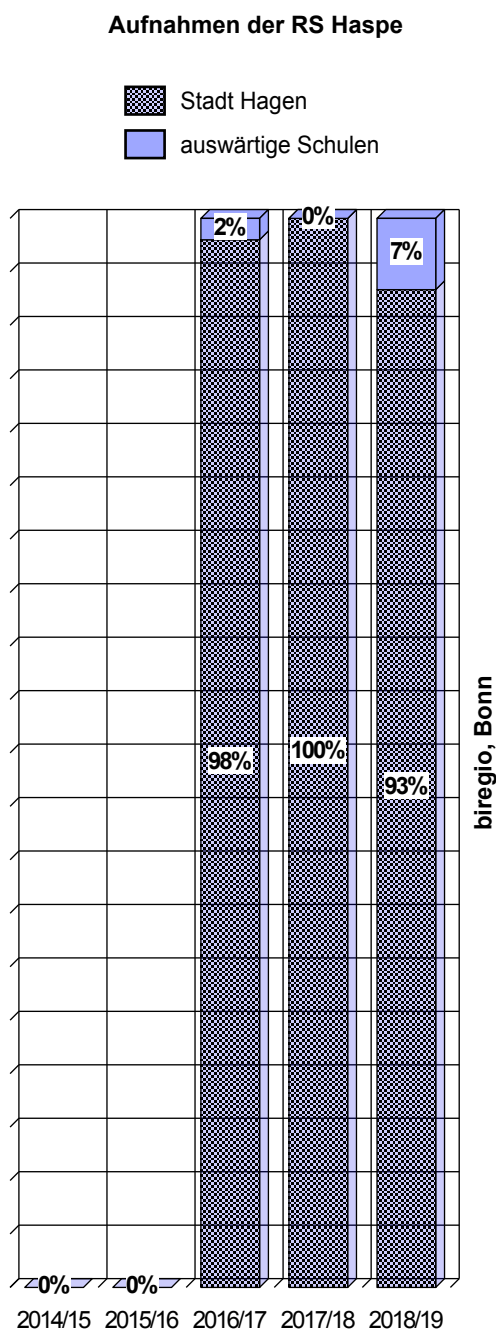


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



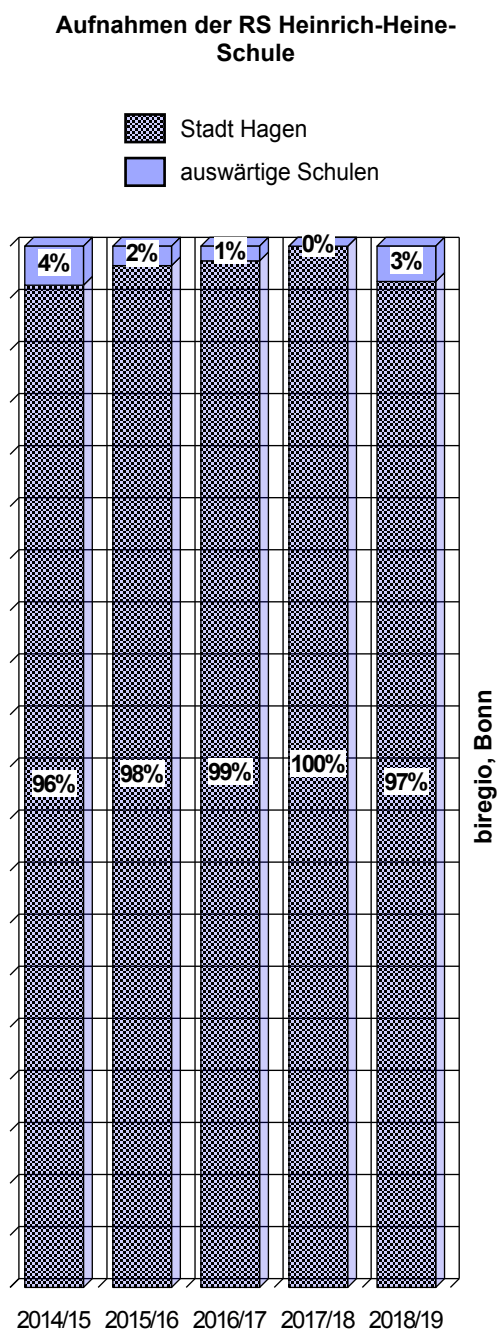
Aufnahmen der RS Haspe						
2014/15 2015/16 2016/17 2017/18 2018/19					im Mittel*	
Übergänge insg.		50	74	75	64	100%
GrS (VbS) Astrid-Lindgren						
GGrS Berchum/Garenfeld			8		2	3%
GGrS Boloh						
GGrS Emil-Schumacher		7	8	4	5	8%
GGrS Ernst						
GGrS Erwin-Hegemann						
GGrS (VbS) Fr.-v.-Stein inkl.TS				1		
EGrS Freie Evangelische pr.		4		1	1	2%
GrS Friedrich-Harkort Westerb.		7	10	17	12	19%
GGrS Funkeparkschule			3		1	2%
GGrS Gebrüder-Grimm		1		1	1	2%
GGrS Geweke		8	21	19	16	25%
KGrS Goetheschule						
GrS (VbS) Goldbergschule		1		1	1	2%
GrS HagenSchule pr. Montessori						
GrS Heideschule Hohenlimburg						
GGrS Hefle						
GrS Henry-van-de-Velde						
GGrS Hermann-Löns						
GGrS Hestert		10	12	9	9	14%
GGrS (VbS) Im Kley/Reh						
GGrS Janusz-Korczak		4	9	2	4	6%
GGrS Karl-Ernst-Osthaus						
GrS Kipperschule		7	3	11	7	11%
GGrS Kuhlerkamp				4	2	3%
KGrS Meinolfschule						
KGrS Overbergschule						
GGrS Regenbogenschule						
GGrS Spielbrinkschule						
GGrS Vinckeschule						
GrS Volmetal						
KGrS Wesselbach						
FWS Rudolf-Steiner						
Stadt Hagen		49	74	70	61	95%
in % der Übergänge		98%	100%	93%	2,2	Züge
GrS in Breckerfeld						
GrS in Dortmund						
GrS in Ennepetal						
GrS in Gevelsberg						
GrS in Herdecke						
GrS in Iserlohn						
GrS in Nachrodt-Wiblingwerde						
GrS in Schwerte						
GrS in Wetter				2	1	2%
Zuzüge/Sonstige		1		3	2	3%
auswärtige Schulen		1		5	3	5%
in % der Übergänge		2%		7%	0,1	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte				biregio, Bonn		



Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS:  
Aufnahmen in den 5. Klassen

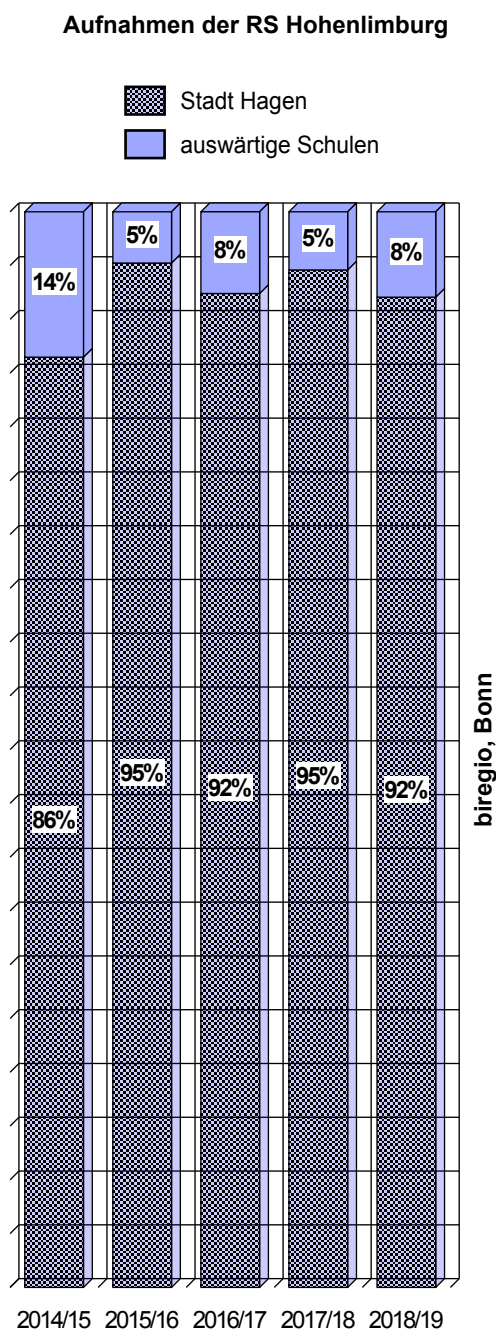
Aufnahmen der RS Heinrich-Heine-Schule						im Mittel*	
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19		
<b>Übergänge insg.</b>	<b>80</b>	<b>107</b>	<b>71</b>	<b>48</b>	<b>59</b>	<b>60</b>	<b>100%</b>
GrS (VbS) Astrid-Lindgren	2			1	2	1	2%
GGrS Berchum/Garenfeld				1			
GGrS Boloh	3	2			1	1	2%
GGrS Emil-Schumacher	3	5		1		1	2%
GGrS Ernst		1					
GGrS Erwin-Hegemann	2	4	2	4	6	5	8%
GGrS (VbS) Fr.-v. Stein inkl. TS	5	9	4	2	5	4	7%
EGrS Freie Evangelische pr.					1		
GrS Friedrich-Harkort Westerb.		4			1	1	2%
GGrS Funkeparkschule	4	7	2	3	2	3	5%
GGrS Gebrüder-Grimm	5	15	7	5	4	6	10%
GGrS Geweke		2					
KGrS Goetheschule	10	14	11	4	7	7	12%
GrS (VbS) Goldbergschule	3	2	3		3	2	3%
GrS HagenSchule pr. Montesc	1		2				
GrS Heideschule Hohenlimburg					1		
GGrS Hefle	5	4	6	3	4	4	7%
GrS Henry-van-de-Velde		6	3	1	2	2	3%
GGrS Hermann-Löns	18	12	14	9	7	9	15%
GGrS Hestert		1					
GGrS (VbS) Im Kley/Reh							
GGrS Janusz-Korczak	1	8	1	2	1	2	3%
GGrS Karl-Ernst-Osthaus			1		1	1	2%
GrS Kipperschule	1						
GGrS Kuhlerkamp	1	2	3	1	1	1	2%
KGrS Meinolfschule	8	4	3	7	6	6	10%
KGrS Overbergschule	1				1		
GGrS Regenbogenschule							
GGrS Spielbrinkschule		1					
GGrS Vinckeschule	4	1	8	3	1	3	5%
GrS Volmetal		1		1			
KGrS Wesselbach							
FWS Rudolf-Steiner							
<b>Stadt Hagen</b>	<b>77</b>	<b>105</b>	<b>70</b>	<b>48</b>	<b>57</b>	<b>59</b>	<b>98%</b>
in % der Übergänge	96%	98%	99%	100%	97%	2,1	Züge
GrS in Breckerfeld							
GrS in Dortmund							
GrS in Ennepetal							
GrS in Gevelsberg	1						
GrS in Herdecke		1					
GrS in Iserlohn							
GrS in Nachrodt-Wiblingwerde							
GrS in Schwerte							
GrS in Wetter							
Zuzüge/Sonstige	2	1	1		2	1	2%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>		<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2%</b>
in % der Übergänge	4%	2%	1%		3%		Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	



Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS:  
Aufnahmen in den 5. Klassen

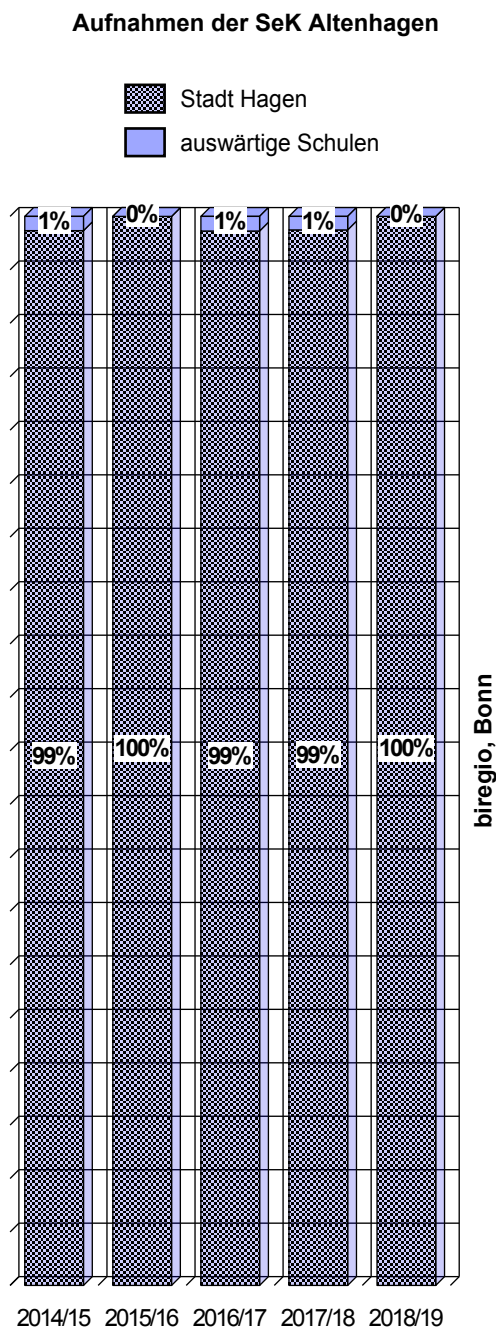
Aufnahmen der RS Hohenlimburg						im Mittel*	
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19		
<b>Übergänge insg.</b>	<b>74</b>	<b>105</b>	<b>79</b>	<b>74</b>	<b>63</b>	<b>70</b>	<b>100%</b>
GrS (VbS) Astrid-Lindgren	1						
GGrS Berchum/Garenfeld	3	6	1	1	2	2	3%
GGrS Boloh	3	1		1			
GGrS Emil-Schumacher			1	1	1	1	1%
GGrS Ernst	1	1			1	1	1%
GGrS Erwin-Hegemann	1						
GGrS (VbS) Fr.-v.-Stein inkl. TS				2		1	1%
EGrS Freie Evangelische pr.							
GrS Friedrich-Harkort Westerb.							
GGrS Funkeparkschule				1	2	1	1%
GGrS Gebrüder-Grimm							
GGrS Geweke							
KGrS Goetheschule			1				
GrS (VbS) Goldbergschule	2	2					
GrS HagenSchule pr. Montessori							
GrS Heideschule Hohenlimburg	8	24	16	14	17	16	23%
GGrS Hefle					1		
GrS Henry-van-de-Velde	1	4	1	3		1	1%
GGrS Hermann-Löns							
GGrS Hestert							
GGrS (VbS) Im Kley/Reh	26	40	43	31	26	31	44%
GGrS Janusz-Korczak		1					
GGrS Karl-Ernst-Osthaus	1						
GrS Kipperschule							
GGrS Kuhlerkamp				1			
KGrS Meinolfschule							
KGrS Overbergeschule							
GGrS Regenbogenschule	9						
GGrS Spielbrinkschule							
GGrS Vinckeschule							
GrS Volmetal	1	3		2		1	1%
KGrS Wesselbach	7	17	10	13	8	10	14%
FWS Rudolf-Steiner							
<b>Stadt Hagen</b>	<b>64</b>	<b>100</b>	<b>73</b>	<b>70</b>	<b>58</b>	<b>65</b>	<b>93%</b>
in % der Übergänge	86%	95%	92%	95%	92%	2,3	<b>Züge</b>
GrS in Breckerfeld							
GrS in Dortmund							
GrS in Ennepetal							
GrS in Gevelsberg							
GrS in Herdecke							
GrS in Iserlohn			1				
GrS in Nachrodt-Wiblingwerde	6	3	1	4	5	4	6%
GrS in Schwerte			1				
GrS in Wetter							
Zuzüge/Sonstige	4	2	3			1	1%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>10</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>7%</b>
in % der Übergänge	14%	5%	8%	5%	8%	0,2	<b>Züge</b>
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	



Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS:  
Aufnahmen in den 5. Klassen

Aufnahmen der SeK Altenhagen						im Mittel*	
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19		
<b>Übergänge insg.</b>	<b>75</b>	<b>72</b>	<b>73</b>	<b>79</b>	<b>71</b>	<b>70</b>	<b>100%</b>
GrS (VbS) Astrid-Lindgren			3	2	1	2	3%
GGrS Berchum/Garenfeld			1	1	1	1	1%
GGrS Boloh							
GGrS Emil-Schumacher	6	3	6	4	2	3	4%
GGrS Ernst	1	4	1	1	1	1	1%
GGrS Erwin-Hegemann	12	7	7	14	15	13	19%
GGrS (VbS) Fr.-v. Stein inkl. TS	6	5	5	4	4	4	6%
EGrS Freie Evangelische pr.					1		
GrS Friedrich-Harkort Westerb.		1	1				
GGrS Funkeparkschule	22	21	18	20	21	20	29%
GGrS Gebrüder-Grimm	4	1	1	4	6	4	6%
GGrS Geweke		2	1	1		1	1%
KGrS Goetheschule	1			1			
GrS (VbS) Goldbergschule		3	4	2	2	2	3%
GrS HagenSchule pr. Montessori							
GrS Heideschule Hohenlimburg		2					
GGrS Hefle	1	1	2	2	1	1	1%
GrS Henry-van-de-Velde	1	2	3		2	2	3%
GGrS Hermann-Löns	2	1	4	3	4	3	4%
GGrS Hestert							
GGrS (VbS) Im Kley/Reh	2	1		1	1	1	1%
GGrS Janusz-Korczak	8	5	3	2	3	3	4%
GGrS Karl-Ernst-Osthaus		1					
GrS Kipperschule							
GGrS Kuhlerkamp		1	1	2	1	1	1%
KGrS Meinolfschule	4	4	6	6	3	4	6%
KGrS Overbergschule							
GGrS Regenbogenschule							
GGrS Spielbrinkschule	1	2					
GGrS Vinckeschule	3	5	4	8	2	4	6%
GrS Volmetal			1				
KGrS Wesselbach							
FWS Rudolf-Steiner							
<b>Stadt Hagen</b>	<b>74</b>	<b>72</b>	<b>72</b>	<b>78</b>	<b>71</b>	<b>70</b>	<b>100%</b>
in % der Übergänge	99%	100%	99%	99%	100%	2,5	<b>Züge</b>
GrS in Breckerfeld							
GrS in Dortmund							
GrS in Ennepetal							
GrS in Gevelsberg				1			
GrS in Herdecke							
GrS in Iserlohn							
GrS in Nachrodt-Wiblingwerde							
GrS in Schwerte							
GrS in Wetter							
Zuzüge/Sonstige	1		1				
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>1</b>		<b>1</b>	<b>1</b>			
in % der Übergänge	1%		1%	1%			<b>Züge</b>
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	





Pendlerbewegungen

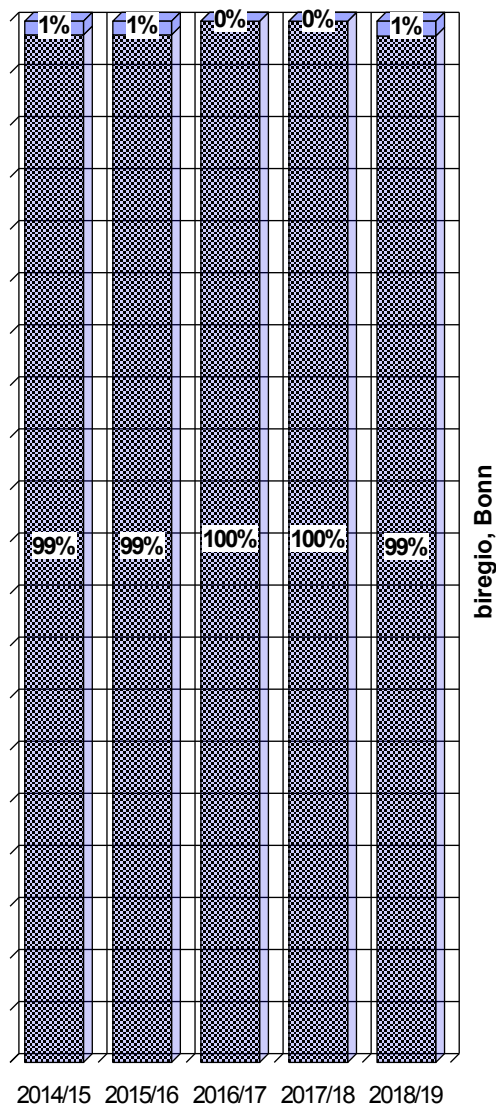
Übergänge aus den GrS:  
Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der SeK Liselotte-Funcke-Schule							
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>76</b>	<b>76</b>	<b>67</b>	<b>76</b>	<b>70</b>	<b>72</b>	<b>100%</b>
GrS (VbS) Astrid-Lindgren	3	6	5	5	6	5	7%
GGrS Berchum/Garenfeld							
GGrS Boloh	2	2	4	5	5	5	7%
GGrS Emil-Schumacher	8	4	4	4	5	5	7%
GGrS Ernst	4	3	2	6	1	3	4%
GGrS Erwin-Hegemann	2			1			
GGrS (VbS) Fr.-v. Stein inkl. TS		1			1	1	1%
EGrS Freie Evangelische pr.							
GrS Friedrich-Harkort Westerb.		1					
GGrS Funkeparkschule	1		1	2		1	1%
GGrS Gebrüder-Grimm		1		1	1	1	1%
GGrS Geweke	1	1		1			
KGrS Goetheschule	2	1		1			
GrS (VbS) Goldbergschule	20	12	23	21	16	18	25%
GrS HagenSchule pr. Montessori							
GrS Heideschule Hohenlimburg		1	2		1	1	1%
GGrS Hefle				2	1	1	1%
GrS Henry-van-de-Velde	12	24	14	16	15	16	22%
GGrS Hermann-Löns				2	1	1	1%
GGrS Hestert	2	2	2			1	1%
GGrS (VbS) Im Kley/Reh	7	4	2	2	2	2	3%
GGrS Janusz-Korczak	5	6	3	2	4	3	4%
GGrS Karl-Ernst-Osthaus	1	1	1	1	1	1	1%
GrS Kipperschule			1				
GGrS Kuhlerkamp	1	2	1				
KGrS Meinolfschule		1					
KGrS Overbergschule							
GGrS Regenbogenschule	2						
GGrS Spielbrinkschule	2	2					
GGrS Vinckeschule				1	1	1	1%
GrS Volmetal			1	3	8	5	7%
KGrS Wesselbach			1				
FWS Rudolf-Steiner							
<b>Stadt Hagen</b>	<b>75</b>	<b>75</b>	<b>67</b>	<b>76</b>	<b>69</b>	<b>71</b>	<b>99%</b>
in % der Übergänge	99%	99%	100%	100%	99%	2,5	<b>Züge</b>
GrS in Breckerfeld							
GrS in Dortmund							
GrS in Ennepetal							
GrS in Gevelsberg							
GrS in Herdecke							
GrS in Iserlohn							
GrS in Nachrodt-Wiblingwerde	1						
GrS in Schwerte							
GrS in Wetter							
Zuzüge/Sonstige		1			1	1	1%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>1</b>	<b>1</b>			<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1%</b>
in % der Übergänge	1%	1%			1%		<b>Züge</b>
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	

Aufnahmen der SeK Liselotte-Funcke-Schule

 Stadt Hagen  
 auswärtige Schulen





Pendlerbewegungen

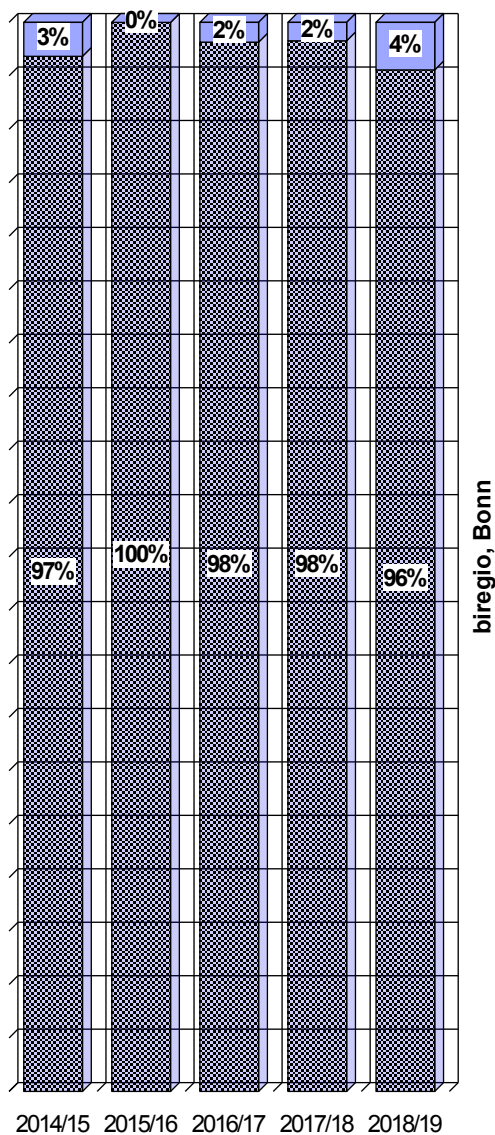
Übergänge aus den GrS Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen des GY Albrecht-Dürer						im Mittel*	
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19		
<b>Übergänge insg.</b>	<b>63</b>	<b>61</b>	<b>54</b>	<b>58</b>	<b>45</b>	<b>51</b>	<b>100%</b>
GrS (VbS) Astrid-Lindgren			1				
GGrS Berchum/Garenfeld		1		1	1	1	2%
GGrS Boloh	3	5	1	5		2	4%
GGrS Emil-Schumacher	1				1		
GGrS Ernst	3	6	4	4	1	3	6%
GGrS Erwin-Hegemann					1		
GGrS (VbS) Fr.-v. Stein inkl. TS	1						
EGrS Freie Evangelische pr.	1			1	1	2	4%
GrS Friedrich-Harkort Westerb.			1				
GGrS Funkeparkschule			1		1	1	2%
GGrS Gebrüder-Grimm							
GGrS Geweke							
KGrS Goetheschule	5	4	2	3	1	2	4%
GrS (VbS) Goldbergschule							
GrS HagenSchule pr. Montessori							
GrS Heideschule Hohenlimburg							
GGrS Hefle	3	2	1		1	1	2%
GrS Henry-van-de-Velde	1	4	3	5	5	5	10%
GGrS Hermann-Löns	11	5	2	1	2	2	4%
GGrS Hestert							
GGrS (VbS) Im Kley/Reh			1				
GGrS Janusz-Korczak	1				1		
GGrS Karl-Ernst-Osthaus	19	30	22	24	18	21	41%
GrS Kipperschule							
GGrS Kuhlerkamp	1		1	2		1	2%
KGrS Meinolfschule	5	1	1	2	1	1	2%
KGrS Overbergschule	6	2	5	8	5	6	12%
GGrS Regenbogenschule							
GGrS Spielbrinkschule							
GGrS Vinckeschule			1	1			
GrS Volmetal			1		1	1	2%
KGrS Wesselbach		1			2	1	2%
FWS Rudolf-Steiner							
<b>Stadt Hagen</b>	<b>61</b>	<b>61</b>	<b>53</b>	<b>57</b>	<b>43</b>	<b>50</b>	<b>98%</b>
in % der Übergänge	97%	100%	98%	98%	96%	1,8	<b>Züge</b>
GrS in Breckerfeld							
GrS in Dortmund							
GrS in Ennepetal	1						
GrS in Gevelsberg							
GrS in Herdecke							
GrS in Iserlohn							
GrS in Nachrodt-Wiblingwerde							
GrS in Schwerte							
GrS in Wetter							
Zuzüge/Sonstige	1		1	1	2	1	2%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>2</b>		<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2%</b>
in % der Übergänge	3%		2%	2%	4%		<b>Züge</b>
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	

Aufnahmen des GY Albrecht-Dürer

 Stadt Hagen  
 auswärtige Schulen





Pendlerbewegungen

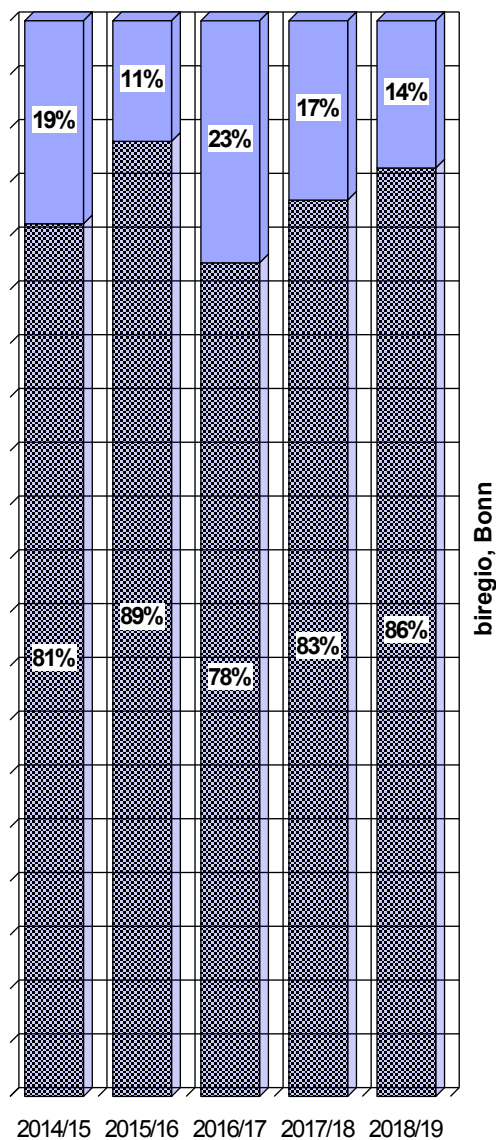
Übergänge aus den GrS:  
Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen des GY Christian-Rohlf's						im Mittel*	
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19		
<b>Übergänge insg.</b>	<b>106</b>	<b>116</b>	<b>80</b>	<b>54</b>	<b>95</b>	<b>80</b>	<b>100%</b>
GrS (VbS) Astrid-Lindgren							
GGrS Berchum/Garenfeld							
GGrS Boloh					1		
GGrS Emil-Schumacher	1	2	3		6	3	4%
GGrS Ernst		1					
GGrS Erwin-Hegemann							
GGrS (VbS) Fr.-v.-Stein inkl. TS	2		1				
EGrS Freie Evangelische pr.	13	20	1	7	6	7	9%
GrS Friedrich-Harkort Westerb.	11	7	21	12	20	17	21%
GGrS Funkeparkschule							
GGrS Gebrüder-Grimm							
GGrS Geweke	20	26	17	15	19	18	23%
KGrS Goetheschule							
GrS (VbS) Goldbergschule							
GrS HagenSchule pr. Montessori							
GrS Heideschule Hohenlimburg							
GGrS Hefle					1		
GrS Henry-van-de-Velde							
GGrS Hermann-Löns		1					
GGrS Hestert	20	21	11	6	15	12	15%
GGrS (VbS) Im Kley/Reh							
GGrS Janusz-Korczak				1			
GGrS Karl-Ernst-Osthaus							
GrS Kipperschule	7	18	8	3	12	9	11%
GGrS Kuhlerkamp					2	1	1%
KGrS Meinolfschule							
KGrS Overbergschule							
GGrS Regenbogenschule							
GGrS Spielbrinkschule	12	7				1	1%
GGrS Vinckeschule							
GrS Volmetal				1			
KGrS Wesselbach							
FWS Rudolf-Steiner							
<b>Stadt Hagen</b>	<b>86</b>	<b>103</b>	<b>62</b>	<b>45</b>	<b>82</b>	<b>68</b>	<b>85%</b>
in % der Übergänge	81%	89%	78%	83%	86%	2,4	<b>Züge</b>
GrS in Breckerfeld							
GrS in Dortmund							
GrS in Ennepetal	5		1	2		1	1%
GrS in Gevelsberg	13	6	16	5	12	10	13%
GrS in Herdecke							
GrS in Iserlohn							
GrS in Nachrodt-Wiblingwerde							
GrS in Schwerte							
GrS in Wetter	2	7	1	1	1	1	1%
Zuzüge/Sonstige				1			
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>20</b>	<b>13</b>	<b>18</b>	<b>9</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>15%</b>
in % der Übergänge	19%	11%	23%	17%	14%	0,4	<b>Züge</b>
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	

Aufnahmen des GY Christian-Rohlf's

 Stadt Hagen  
 auswärtige Schulen

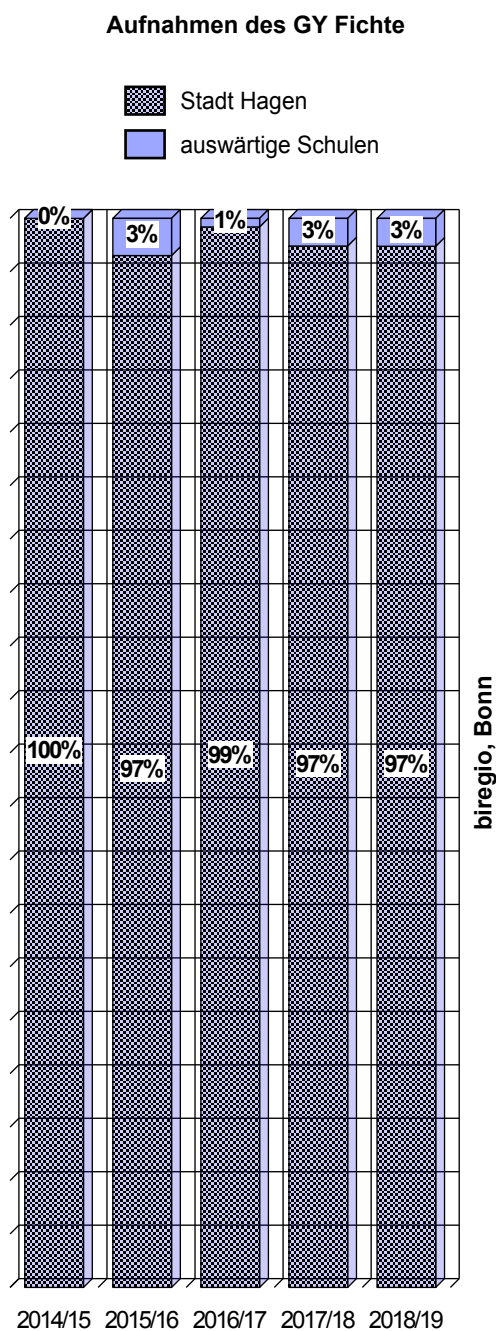


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS:  
Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen des GY Fichte							
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19		im Mittel*
<b>Übergänge insg.</b>	<b>125</b>	<b>115</b>	<b>125</b>	<b>116</b>	<b>115</b>	<b>115</b>	<b>100%</b>
GrS (VbS) Astrid-Lindgren	13	5	13	6	1	5	4%
GGrS Berchum/Garenfeld	1						
GGrS Boloh	8	10	5	6	1	4	3%
GGrS Emil-Schumacher	6	10	16	12	3	8	7%
GGrS Ernst	8	9	5	7	11	9	8%
GGrS Erwin-Hegemann	3		1				
GGrS (VbS) Fr.-v. Stein inkl. TS	3	7	5	5	6	6	5%
EGrS Freie Evangelische pr.	6	5	5	3	2	3	3%
GrS Friedrich-Harkort Westerb.	1		1	1	2	1	1%
GGrS Funkeparkschule			1				
GGrS Gebrüder-Grimm			2	1		1	1%
GGrS Geweke				1	1	1	1%
KGrS Goetheschule		1	2	1	5	3	3%
GrS (VbS) Goldbergschule	7	7	6	15	12	11	10%
GrS HagenSchule pr. Montessori							
GrS Heideschule Hohenlimburg							
GGrS Hefle	6	4	5		1	2	2%
GrS Henry-van-de-Velde	4	4	3	6	4	4	3%
GGrS Hermann-Löns	4	6	7	17	7	10	9%
GGrS Hestert	2	1	7	2	9	6	5%
GGrS (VbS) Im Kley/Reh							
GGrS Janusz-Korczak	13	9	9	9	16	12	10%
GGrS Karl-Ernst-Osthaus	13	8	3	4	12	8	7%
GrS Kipperschule	3		4		1	1	1%
GGrS Kuhlerkamp	6	8	7	3	6	5	4%
KGrS Meinolfschule	2	1	5	1		1	1%
KGrS Overbergschule	1	1	2	2	1	1	1%
GGrS Regenbogenschule							
GGrS Spielbrinkschule	1						
GGrS Vinckeschule	3	1		1			
GrS Volmetal	11	14	10	9	11	10	9%
KGrS Wesselbach				1			
FWS Rudolf-Steiner							
<b>Stadt Hagen</b>	<b>125</b>	<b>111</b>	<b>124</b>	<b>113</b>	<b>112</b>	<b>112</b>	<b>97%</b>
in % der Übergänge	100%	97%	99%	97%	97%	4,0	Züge
GrS in Breckerfeld		2	1	2	1	1	1%
GrS in Dortmund							
GrS in Ennepetal							
GrS in Gevelsberg		1		1	1	1	1%
GrS in Herdecke							
GrS in Iserlohn							
GrS in Nachrodt-Wiblingwerde							
GrS in Schwerte							
GrS in Wetter							
Zuzüge/Sonstige		1			1	1	1%
<b>auswärtige Schulen</b>		<b>4</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3%</b>
in % der Übergänge		3%	1%	3%	3%	0,1	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte							<b>biregio, Bonn</b>

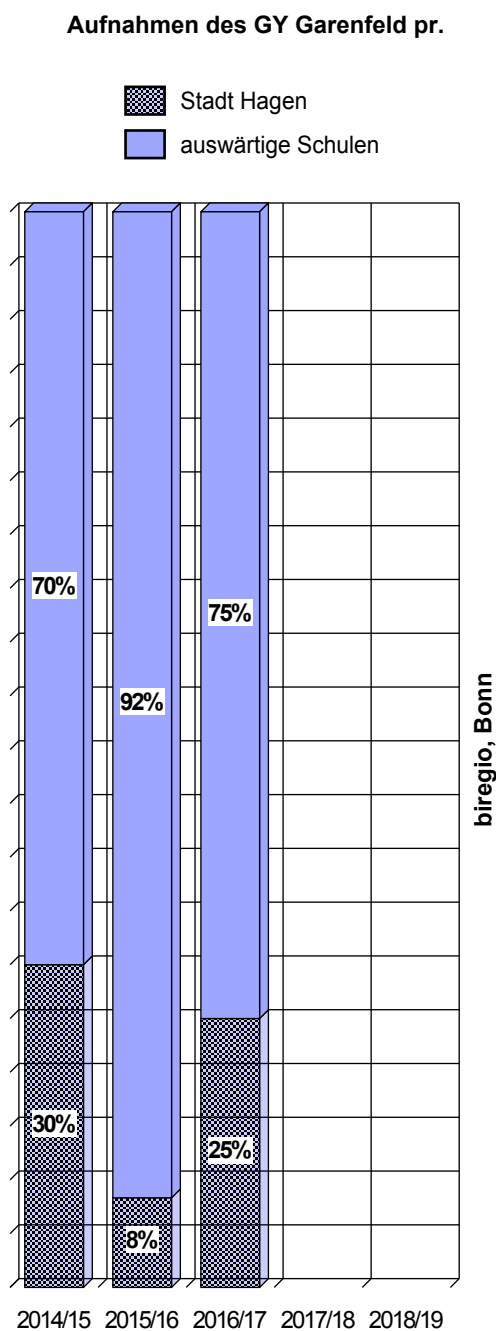


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen des GY Garenfeld pr.						im Mittel*
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>10</b>	<b>12</b>	<b>12</b>			<b>2 100%</b>
GrS (VbS) Astrid-Lindgren						
GGrS Berchum/Garenfeld			1			
GGrS Boloh						
GGrS Emil-Schumacher						
GGrS Ernst	1					
GGrS Erwin-Hegemann						
GGrS (VbS) Fr.-v. Stein inkl. TS						
EGrS Freie Evangelische pr.	1					
GrS Friedrich-Harkort Westerb.						
GGrS Funckeparkschule						
GGrS Gebrüder-Grimm						
GGrS Geweke						
KGrS Goetheschule						
GrS (VbS) Goldbergschule						
GrS HagenSchule pr. Montessori						
GrS Heideschule Hohenlimburg						
GGrS Hefle						
GrS Henry-van-de-Velde						
GGrS Hermann-Löns						
GGrS Hestert			1			
GGrS (VbS) Im Kley/Reh						
GGrS Janusz-Korczak						
GGrS Karl-Ernst-Osthaus	1					
GrS Kipperschule						
GGrS Kuhlerkamp						
KGrS Meinolfschule						
KGrS Overbergschule		1				
GGrS Regenbogenschule						
GGrS Spielbrinkschule						
GGrS Vinckeschule						
GrS Volmetal			1			
KGrS Wesselbach						
FWS Rudolf-Steiner						
<b>Stadt Hagen</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>3</b>			
in % der Übergänge	30%	8%	25%			<b>Züge</b>
GrS in Breckerfeld						
GrS in Dortmund	3	7	2			1 50%
GrS in Ennepetal						
GrS in Gevelsberg			1			
GrS in Herdecke	2	2	1			
GrS in Iserlohn	1	1	1			
GrS in Nachrodt-Wiblingwerde						
GrS in Schwerte	1	1	3			1 50%
GrS in Wetter			1			
Zuzüge/Sonstige						
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>7</b>	<b>11</b>	<b>9</b>			<b>2 100%</b>
in % der Übergänge	70%	92%	75%			<b>0,1 Züge</b>
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>





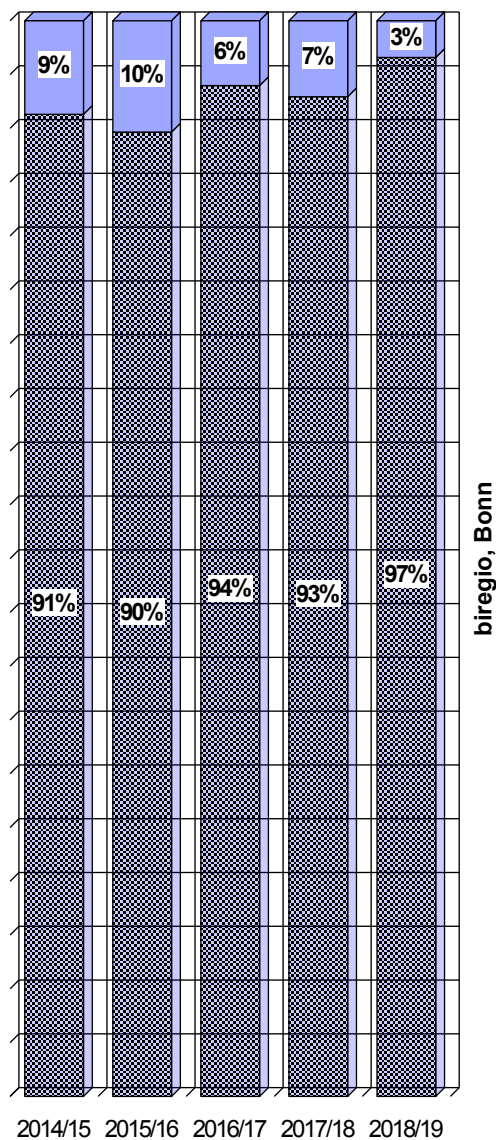
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS:  
Aufnahmen in den 5. Klassen

Aufnahmen des GY Hildegardis pr.							im Mittel*
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19		
<b>Übergänge insg.</b>	<b>92</b>	<b>87</b>	<b>83</b>	<b>85</b>	<b>88</b>	<b>84</b>	<b>100%</b>
GrS (VbS) Astrid-Lindgren	7	2	2	8	2	4	5%
GGrS Berchum/Garenfeld		2	4	2	2	2	2%
GGrS Boloh	6				8	4	5%
GGrS Emil-Schumacher							
GGrS Ernst	6	23	12	17	12	14	17%
GGrS Erwin-Hegemann							
GGrS (VbS) Fr.-v.-Stein inkl. TS			3				
EGrS Freie Evangelische pr.	4	4	6	4	7	6	7%
GrS Friedrich-Harkort Westerb.			1	1			
GGrS Funkeparkschule	4				1	1	1%
GGrS Gebrüder-Grimm							
GGrS Geweke							
KGrS Goetheschule	4	12	9	11	5	8	10%
GrS (VbS) Goldbergschule			1				
GrS HagenSchule pr. Montessori							
GrS Heideschule Hohenlimburg							
GGrS Hefle	5				2	1	1%
GrS Henry-van-de-Velde	4			2	1	1	1%
GGrS Hermann-Löns	5	4	1		6	3	4%
GGrS Hestert				1			
GGrS (VbS) Im Kley/Reh							
GGrS Janusz-Korczak					1		
GGrS Karl-Ernst-Osthaus	5	14	8	12	17	14	17%
GrS Kipperschule							
GGrS Kuhlerkamp	1		1	1	1	1	1%
KGrS Meinolfschule	18	4	8	8	2	5	6%
KGrS Overbergschule	13	9	15	8	10	10	12%
GGrS Regenbogenschule							
GGrS Spielbrinkschule							
GGrS Vinckeschule							
GrS Volmetal		3	2	3	4	3	4%
KGrS Wesselbach	2	1	5	1	4	3	4%
FWS Rudolf-Steiner							
<b>Stadt Hagen</b>	<b>84</b>	<b>78</b>	<b>78</b>	<b>79</b>	<b>85</b>	<b>80</b>	<b>95%</b>
in % der Übergänge	91%	90%	94%	93%	97%	2,9	<b>Züge</b>
GrS in Breckerfeld	4	4	2	2	2	2	2%
GrS in Dortmund							
GrS in Ennepetal							
GrS in Gevelsberg							
GrS in Herdecke	1	4	2		1	1	1%
GrS in Iserlohn	1						
GrS in Nachrodt-Wiblingwerde							
GrS in Schwerte	1						
GrS in Wetter		1		3		1	1%
Zuzüge/Sonstige	1		1	1			
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5%</b>
in % der Übergänge	9%	10%	6%	7%	3%	0,1	<b>Züge</b>
* trendgewichtete Mittelwerte							<b>biregio, Bonn</b>

Aufnahmen des GY Hildegardis pr.

 Stadt Hagen  
 auswärtige Schulen

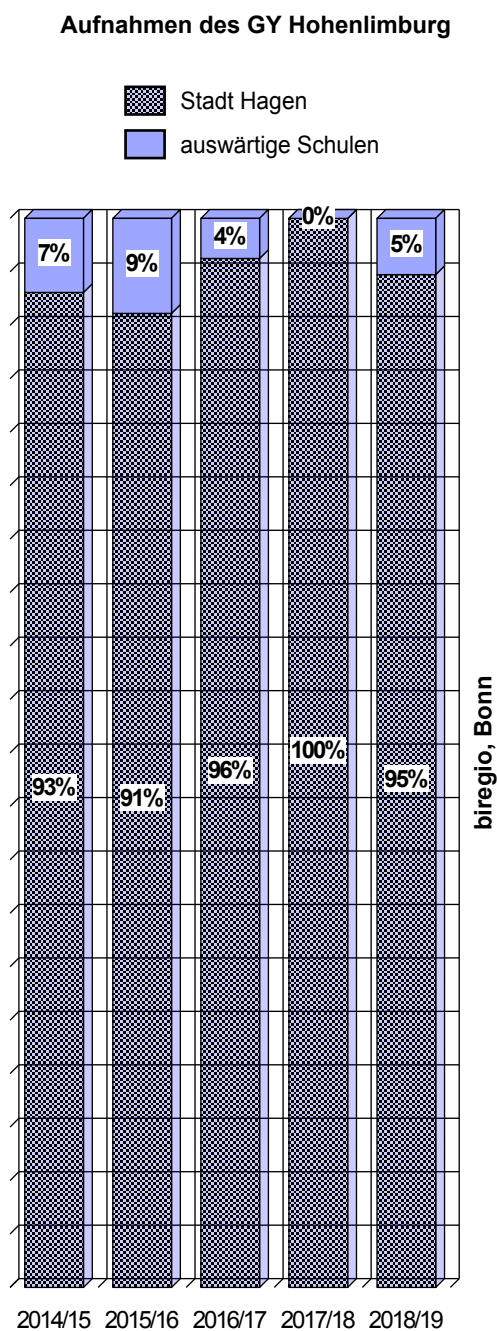


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS:  
Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen des GY Hohenlimburg						im Mittel*	
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19		
<b>Übergänge insg.</b>	<b>101</b>	<b>90</b>	<b>80</b>	<b>80</b>	<b>76</b>	<b>77</b>	<b>100%</b>
GrS (VbS) Astrid-Lindgren					1		
GGrS Berchum/Garenfeld	7	10	7	5	8	7	9%
GGrS Boloh	4	2	4	2	4	3	4%
GGrS Emil-Schumacher							
GGrS Ernst			1	1	3	2	3%
GGrS Erwin-Hegemann							
GGrS (VbS) Fr.-v.-Stein inkl. TS							
EGrS Freie Evangelische pr.	1	1	1				
GrS Friedrich-Harkort Westerb.							
GGrS Funkeparkschule		1					
GGrS Gebrüder-Grimm							
GGrS Geweke							
KGrS Goetheschule							
GrS (VbS) Goldbergschule							
GrS HagenSchule pr. Montessori							
GrS Heideschule Hohenlimburg	20	20	29	12	16	17	22%
GGrS Hefle							
GrS Henry-van-de-Velde	1		1				
GGrS Hermann-Löns							
GGrS Hestert							
GGrS (VbS) Im Kley/Reh	36	29	22	31	21	25	32%
GGrS Janusz-Korczak		1					
GGrS Karl-Ernst-Osthaus	1	1		1	1	1	1%
GrS Kipperschule							
GGrS Kuhlerkamp	1						
KGrS Meinolfschule							
KGrS Overbergeschule							
GGrS Regenbogenschule	14						
GGrS Spielbrinkschule							
GGrS Vinckeschule							
GrS Volmetal			1				
KGrS Wesselbach	9	17	11	28	18	20	26%
FWS Rudolf-Steiner							
<b>Stadt Hagen</b>	<b>94</b>	<b>82</b>	<b>77</b>	<b>80</b>	<b>72</b>	<b>75</b>	<b>97%</b>
in % der Übergänge	93%	91%	96%	100%	95%	2,7	<b>Züge</b>
GrS in Breckerfeld							
GrS in Dortmund	2						
GrS in Ennepetal							
GrS in Gevelsberg							
GrS in Herdecke							
GrS in Iserlohn	2	4			1	1	1%
GrS in Nachrodt-Wiblingwerde	3				3	1	1%
GrS in Schwerte		4	1				
GrS in Wetter							
Zuzüge/Sonstige			2				
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>3</b>		<b>4</b>	<b>2</b>	<b>3%</b>
in % der Übergänge	7%	9%	4%		5%	0,1	<b>Züge</b>
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	

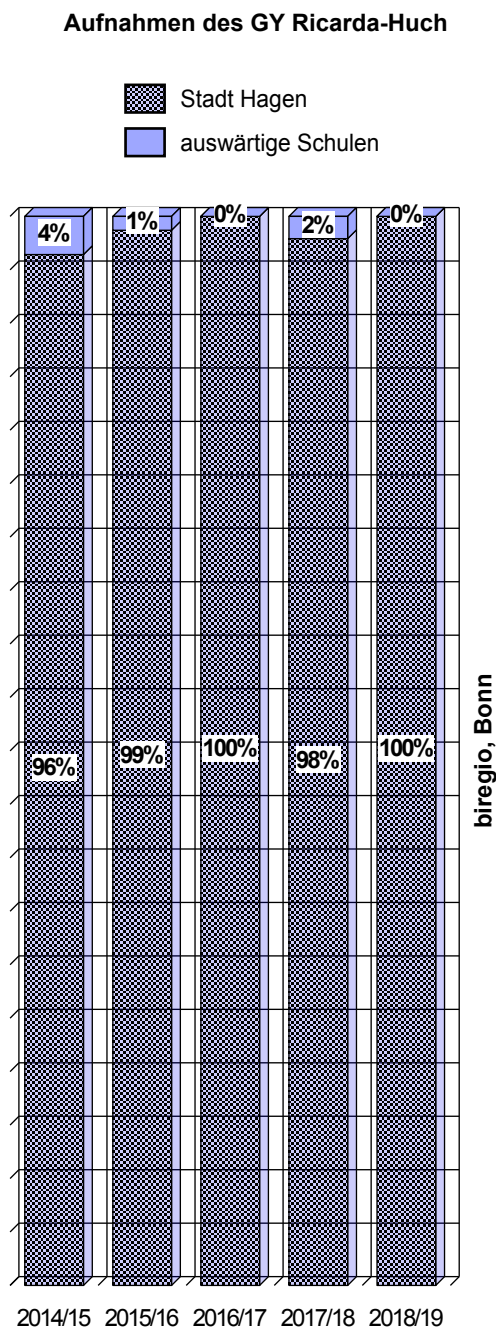


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS:  
Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen des GY Ricarda-Huch							
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	im Mittel*	
Übergänge insg.	84	77	73	48	45	52	100%
GrS (VbS) Astrid-Lindgren				2		1	2%
GGrS Berchum/Garenfeld							
GGrS Boloh	3	1	4	1	1	2	4%
GGrS Emil-Schumacher	3	5	3	2		1	2%
GGrS Ernst	5	3	3	1	1	2	4%
GGrS Erwin-Hegemann	1		2				
GGrS (VbS) Fr.-v.-Stein inkl.TS			1		3	2	4%
EGrS Freie Evangelische pr.	1	2					
GrS Friedrich-Harkort Westerb.		1	1				
GGrS Funkeparkschule	6	4	1	12	8	8	15%
GGrS Gebrüder-Grimm	9	4	6	2	5	4	8%
GGrS Geweke							
KGrS Goetheschule	2	3		2		1	2%
GrS (VbS) Goldbergschule	6	8	7	6	2	4	8%
GrS HagenSchule pr. Montessori							
GrS Heideschule Hohenlimburg			1				
GGrS Hefle	2	2	1	1	1	1	2%
GrS Henry-van-de-Velde	16	11	10	5	16	11	21%
GGrS Hermann-Löns	7	6	7	6	1	4	8%
GGrS Hestert		1					
GGrS (VbS) Im Kley/Reh	1						
GGrS Janusz-Korczak	6	3	6			1	2%
GGrS Karl-Ernst-Osthaus	3	5	1			1	2%
GrS Kipperschule			1	1			
GGrS Kuhlerkamp		1	3		1	1	2%
KGrS Meinolfschule		10	4	2	2	3	6%
KGrS Overbergschule							
GGrS Regenbogenschule							
GGrS Spielbrinkschule		1					
GGrS Vinckeschule	8	3	6	4	4	4	8%
GrS Volmetal	2		5			1	2%
KGrS Wesselbach		2					
FWS Rudolf-Steiner							
Stadt Hagen	81	76	73	47	45	52	100%
in % der Übergänge	96%	99%	100%	98%	100%	1,9	Züge
GrS in Breckerfeld	1						
GrS in Dortmund							
GrS in Ennepetal		1					
GrS in Gevelsberg	1						
GrS in Herdecke							
GrS in Iserlohn							
GrS in Nachrodt-Wiblingwerde							
GrS in Schwerte							
GrS in Wetter							
Zuzüge/Sonstige	1			1			
auswärtige Schulen	3	1		1			
in % der Übergänge	4%	1%		2%			Züge
* trendgewichtete Mittelwerte				biregio, Bonn			

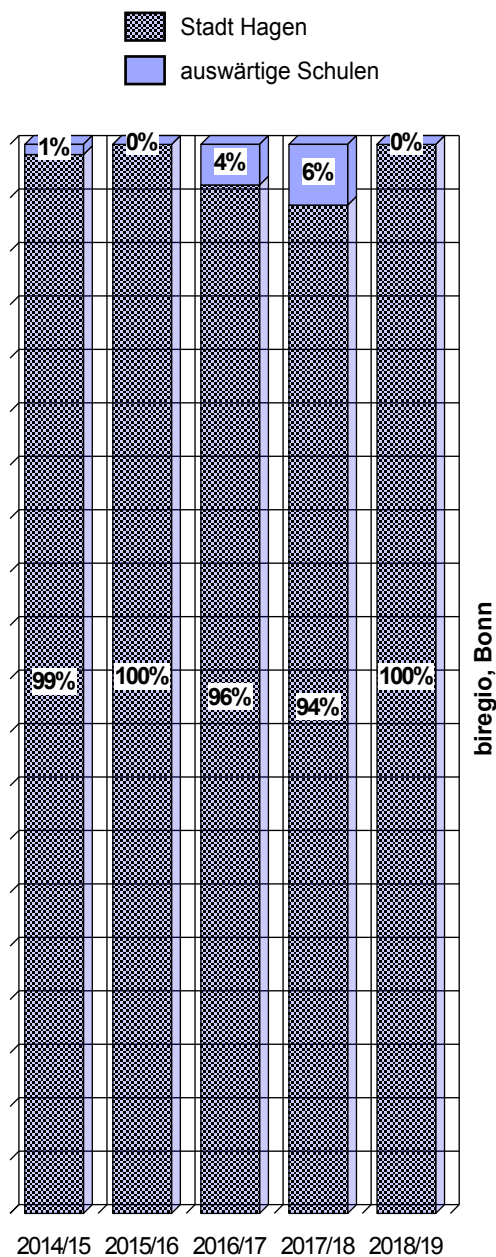


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS:  
Aufnahmen in den 5. Klassen

Aufnahmen des GY Theodor-Heuss						im Mittel*	
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19		
<b>Übergänge insg.</b>	<b>105</b>	<b>87</b>	<b>79</b>	<b>88</b>	<b>108</b>	<b>98</b>	<b>100%</b>
GrS (VbS) Astrid-Lindgren	2	6	3	1	3	3	3%
GGrS Berchum/Garenfeld	1				2	1	1%
GGrS Boloh	8		6	9	12	9	9%
GGrS Emil-Schumacher				1	2	1	1%
GGrS Ernst	14	12	9	8	11	10	10%
GGrS Erwin-Hegemann		1			1	1	1%
GGrS (VbS) Fr.-v. Stein inkl. TS	4	4	1	4	5	4	4%
EGrS Freie Evangelische pr.	1		2	2	2	2	2%
GrS Friedrich-Harkort Westerb.							
GGrS Funkeparkschule	6	5	7	9	5	7	7%
GGrS Gebrüder-Grimm		5	1	1	2	2	2%
GGrS Geweke	1						
KGrS Goetheschule	12	9	7	9	7	8	8%
GrS (VbS) Goldbergschule	2			4		1	1%
GrS HagenSchule pr. Montessori				2		1	1%
GrS Heideschule Hohenlimburg							
GGrS Hefle	8	5	5	7	9	7	7%
GrS Henry-van-de-Velde	2	2	3	3	4	3	3%
GGrS Hermann-Löns	6	7	9	3	10	8	8%
GGrS Hestert							
GGrS (VbS) Im Kley/Reh							
GGrS Janusz-Korczak	4	1	2	1		1	1%
GGrS Karl-Ernst-Osthaus	19	17	8	5	14	11	11%
GrS Kipperschule	1						
GGrS Kuhlerkamp	1			2		1	1%
KGrS Meinolfschule	5	8	8	10	12	10	10%
KGrS Overbergschule	2	4	2	1	1	1	1%
GGrS Regenbogenschule							
GGrS Spielbrinkschule							
GGrS Vinckeschule			1				
GrS Volmetal	5	1	2		5	3	3%
KGrS Wesselbach				1	1	1	1%
FWS Rudolf-Steiner							
<b>Stadt Hagen</b>	<b>104</b>	<b>87</b>	<b>76</b>	<b>83</b>	<b>108</b>	<b>96</b>	<b>98%</b>
in % der Übergänge	99%	100%	96%	94%	100%	3,4	<b>Züge</b>
GrS in Breckerfeld				1			
GrS in Dortmund							
GrS in Ennepetal				2		1	1%
GrS in Gevelsberg							
GrS in Herdecke	1			1			
GrS in Iserlohn							
GrS in Nachrodt-Wiblingwerde							
GrS in Schwerte							
GrS in Wetter			1				
Zuzüge/Sonstige			2	1		1	1%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>1</b>		<b>3</b>	<b>5</b>		<b>2</b>	<b>2%</b>
in % der Übergänge	1%		4%	6%		0,1	<b>Züge</b>
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	

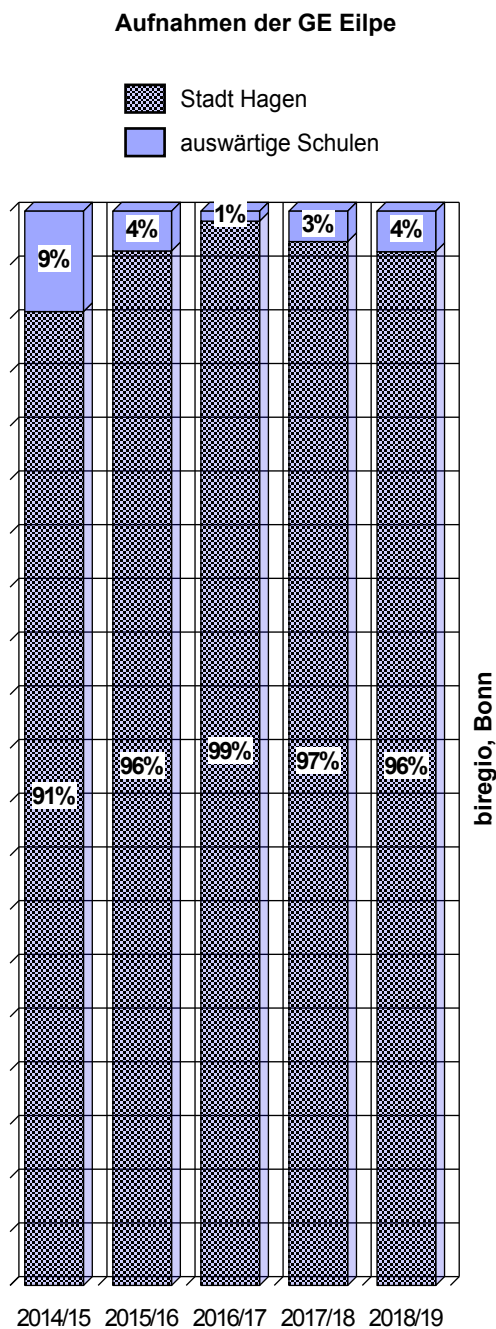
Aufnahmen des GY Theodor-Heuss



Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS:  
Aufnahmen in den 5. Klassen

Aufnahmen der GE Eilpe							
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>107</b>	<b>108</b>	<b>108</b>	<b>106</b>	<b>106</b>	<b>105</b>	<b>100%</b>
GrS (VbS) Astrid-Lindgre	31	29	22	18	13	17	16%
GGrS Berchum/Garenfeld							
GGrS Boloh	5	7	15	6	4	7	7%
GGrS Emil-Schumacher		1	3	2	1	2	2%
GGrS Ernst	10	12	11	15	11	12	11%
GGrS Erwin-Hegemann	1	1		5	2	2	2%
GGrS (VbS) Fr.-v.-Stein inkl.TS		5	6	2	2	3	3%
EGrS Freie Evangelische	1			3	2	2	2%
GrS Friedrich-Harkort Westerb.		1			1	1	1%
GGrS Funckeparkschule	1		1		2	1	1%
GGrS Gebrüder-Grimm	2	1			2	1	1%
GGrS Geweke					1		
KGrS Goetheschule	2						
GrS (VbS) Goldbergschu	15	17	7	16	16	15	14%
GrS HagenSchule pr. Montessori							
GrS Heideschule Hohen	1	3	6	1	3	3	3%
GGrS Hefle	1	1					
GrS Henry-van-de-Velde	6	5	4	7	7	6	6%
GGrS Hermann-Löns		1					
GGrS Hestert	1			2		1	1%
GGrS (VbS) Im Kley/Rel	2	1	2	3		1	1%
GGrS Janusz-Korczak	5	2	5	2	4	3	3%
GGrS Karl-Ernst-Osthau	1	3	3	2	7	4	4%
GrS Kipperschule							
GGrS Kuhlerkamp			1	2	1	1	1%
KGrS Meinolfschule	1	1	9	2	5	4	4%
KGrS Overbergschule	2		1	1	3	2	2%
GGrS Regenbogenschu	1						
GGrS Spielbrinkschule		1					
GGrS Vinckeschule					2	1	1%
GrS Volmetal	6	11	4	8	6	7	7%
KGrS Wesselbach	2	1	7	6	7	6	6%
FWS Rudolf-Steiner							
<b>Stadt Hagen</b>	<b>97</b>	<b>104</b>	<b>107</b>	<b>103</b>	<b>102</b>	<b>102</b>	<b>97%</b>
in % der Übergänge	91%	96%	99%	97%	96%	3,6	<b>Züge</b>
GrS in Breckerfeld	5	2		3	2	2	2%
GrS in Dortmund							
GrS in Ennepetal							
GrS in Gevelsberg							
GrS in Herdecke	1						
GrS in Iserlohn							
GrS in Nachrodt-Wibling	2	2					
GrS in Schwerte							
GrS in Wetter							
Zuzüge/Sonstige	2		1		2	1	1%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>3%</b>
in % der Übergänge	9%	4%	1%	3%	4%	0,1	<b>Züge</b>
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	





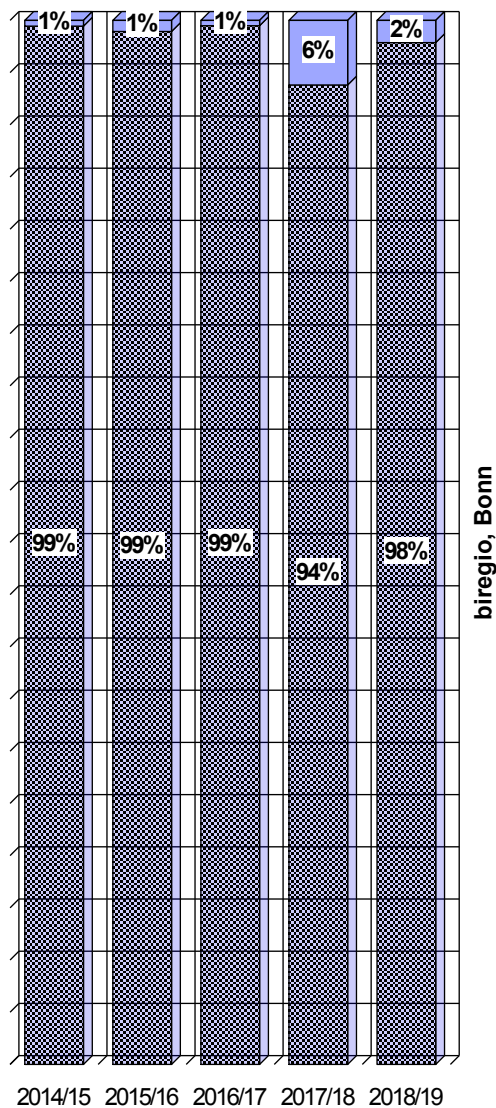
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS:  
Aufnahmen in den 5. Klassen

Aufnahmen der GE Fritz-Steinhoff-Schule							
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>182</b>	<b>188</b>	<b>197</b>	<b>194</b>	<b>188</b>	<b>190</b>	<b>100%</b>
GrS (VbS) Astrid-Lindgren							
GGrS Berchum/Garenfeld	8	2	5	2	3	3	2%
GGrS Boloh		5	3	4	3	3	2%
GGrS Emil-Schumacher	1	6	5	2	3	3	2%
GGrS Ernst	1	4	7	4	1	3	2%
GGrS Erwin-Hegemann	19	10	22	15	18	17	9%
GGrS (VbS) Fr.-v.-Stein	11	18	19	19	17	18	9%
EGrS Freie Evangelische pr.		1	1		1	1	1%
GrS Friedrich-Harkort Westerb.							
GGrS Funkeparkschule	17	18	16	11	10	12	6%
GGrS Gebrüder-Grimm	16	10	11	10	11	11	6%
GGrS Geweke		1	1	1		1	1%
KGrS Goetheschule	12	12	8	7	21	14	7%
GrS (VbS) Goldbergschule	3		3	5	4	4	2%
GrS HagenSchule pr. Montessori							
GrS Heideschule Hohen	4	4	1	2	1	2	1%
GGrS Hefle	23	20	19	15	17	17	9%
GrS Henry-van-de-Velde	6	8	8	11	7	8	4%
GGrS Hermann-Löns	2	19	16	12	18	16	8%
GGrS Hestert		1					
GGrS (VbS) Im Kley/Rei	7	5	7	6	6	6	3%
GGrS Janusz-Korczak	5	3	4	6	2	4	2%
GGrS Karl-Ernst-Osthau	4	3	2	4	2	3	2%
GrS Kipperschule	1				1		
GGrS Kuhlerkamp				1	1	1	1%
KGrS Meinolfschule	11	17	23	16	8	13	7%
KGrS Overbergschule	2	4	1	4	1	2	1%
GGrS Regenbogenschule	9						
GGrS Spielbrinkschule	1	1					
GGrS Vinckeschule	15	14	12	24	28	23	12%
GrS Volmetal							
KGrS Wesselbach	3		2	1		1	1%
FWS Rudolf-Steiner							
<b>Stadt Hagen</b>	<b>181</b>	<b>186</b>	<b>196</b>	<b>182</b>	<b>184</b>	<b>186</b>	<b>98%</b>
in % der Übergänge	99%	99%	99%	94%	98%	6,6	<b>Züge</b>
GrS in Breckerfeld				1			
GrS in Dortmund							
GrS in Ennepetal							
GrS in Gevelsberg							
GrS in Herdecke				1			
GrS in Iserlohn							
GrS in Nachrodt-Wiblingwerde							
GrS in Schwerte	1	1			3	1	1%
GrS in Wetter					1		
Zuzüge/Sonstige		1	1	10		3	2%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>12</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>2%</b>
in % der Übergänge	1%	1%	1%	6%	2%	0,1	<b>Züge</b>
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	

Aufnahmen der GE Fritz-Steinhoff-Schule

 Stadt Hagen  
 auswärtige Schulen

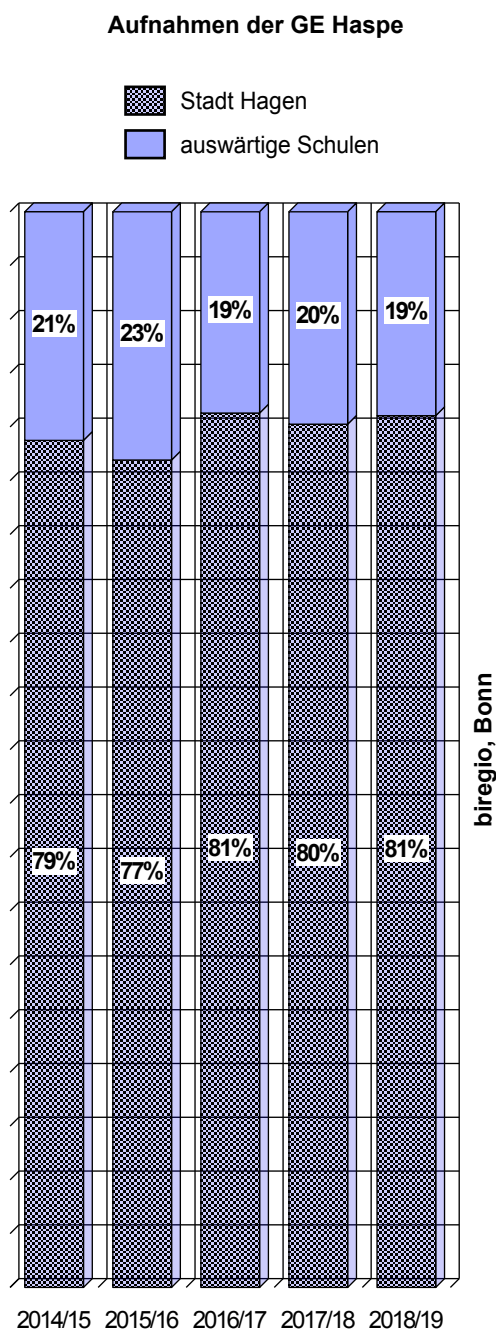


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS:  
Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der GE Haspe							im Mittel*
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19		
<b>Übergänge insg.</b>	<b>160</b>	<b>156</b>	<b>155</b>	<b>157</b>	<b>153</b>	<b>155</b>	<b>100%</b>
GrS (VbS) Astrid-Lindgren							
GGrS Berchum/Garenfeld							
GGrS Boloh	1	1			1	1	1%
GGrS Emil-Schumacher	9	12	25	6	19	16	10%
GGrS Ernst					1		
GGrS Erwin-Hegemann				2	1	1	1%
GGrS (VbS) Fr.-v.-Stein	7	3		6		2	1%
EGrS Freie Evangelische	8	4	2		2	2	1%
GrS Friedrich-Harkort W	27	21	28	20	22	22	14%
GGrS Funckeparkschule				1	3	2	1%
GGrS Gebrüder-Grimm							
GGrS Geweke	8	19	26	34	26	27	17%
KGrS Goetheschule	1						
GrS (VbS) Goldbergschule				2		1	1%
GrS HagenSchule pr. Montessori							
GrS Heideschule Hohenlimburg		1					
GGrS Hefle							
GrS Henry-van-de-Velde	1			2	2	2	1%
GGrS Hermann-Löns		1		2	1	1	1%
GGrS Hestert	10	17	12	15	16	15	10%
GGrS (VbS) Im Kley/Reh							
GGrS Janusz-Korczak	2	4	11	9	10	9	6%
GGrS Karl-Ernst-Osthau	2			1			
GrS Kipperschule	16	11	19	17	16	16	10%
GGrS Kuhlerkamp	13	9	3	9	4	6	4%
KGrS Meinolfschule							
KGrS Overbergschule		1					
GGrS Regenbogenschule							
GGrS Spielbrinkschule	21	16				2	1%
GGrS Vinckeschule							
GrS Volmetal							
KGrS Wesselbach							
FWS Rudolf-Steiner							
<b>Stadt Hagen</b>	<b>126</b>	<b>120</b>	<b>126</b>	<b>126</b>	<b>124</b>	<b>125</b>	<b>81%</b>
in % der Übergänge	79%	77%	81%	80%	81%	4,5	<b>Züge</b>
GrS in Breckerfeld							
GrS in Dortmund							
GrS in Ennepetal	9	18	10	9	9	10	6%
GrS in Gevelsberg	22	8	18	18	15	16	10%
GrS in Herdecke							
GrS in Iserlohn							
GrS in Nachrodt-Wiblingwerde							
GrS in Schwerte							
GrS in Wetter	2	4	1	3	4	3	2%
Zuzüge/Sonstige	1	6		1	1	1	1%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>34</b>	<b>36</b>	<b>29</b>	<b>31</b>	<b>29</b>	<b>30</b>	<b>19%</b>
in % der Übergänge	21%	23%	19%	20%	19%	1,1	<b>Züge</b>
* trendgewichtete Mittelwerte							<b>biregio, Bonn</b>





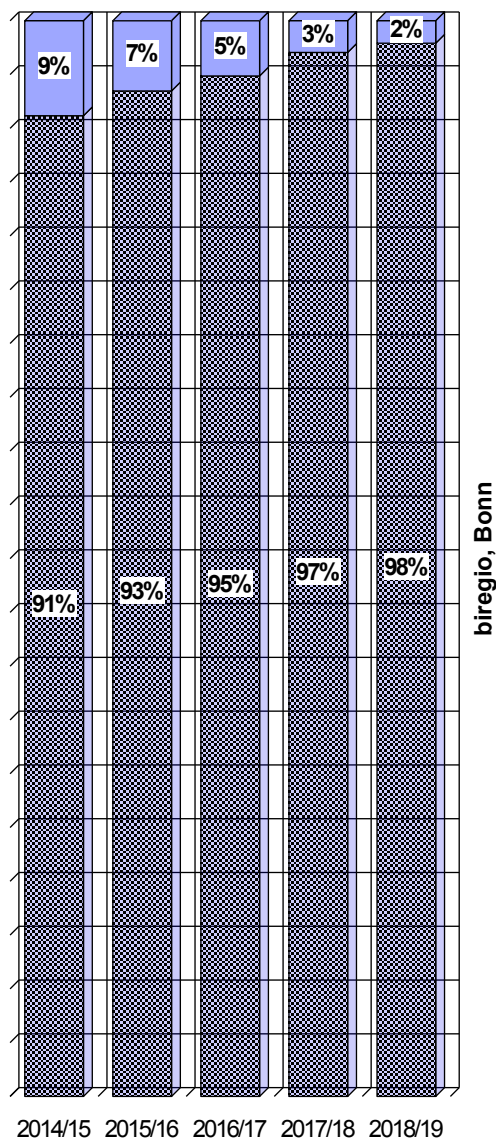
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS:  
Aufnahmen in den 5. Klassen

Aufnahmen der GE Fr. Evangelische pr.						im Mittel*	
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19		
<b>Übergänge insg.</b>	<b>34</b>	<b>46</b>	<b>39</b>	<b>34</b>	<b>48</b>	<b>42</b>	<b>100%</b>
GrS (VbS) Astrid-Lindgren		3			1	1	2%
GGrS Berchum/Garenfeld							
GGrS Boloh			2				
GGrS Emil-Schumacher		2		2	1	1	2%
GGrS Ernst				1			
GGrS Erwin-Hegemann							
GGrS (VbS) Fr.-v.-Stein	1	1					
EGrS Freie Evangelische	11	22	16	19	26	22	52%
GrS Friedrich-Harkort Westerb.			2		2	1	2%
GGrS Funckeparkschule							
GGrS Gebrüder-Grimm							
GGrS Geweke	2		2	1	2	2	5%
KGrS Goetheschule		1	1		1	1	2%
GrS (VbS) Goldbergschule		1		1			
GrS HagenSchule pr. Montessori							
GrS Heideschule Hohenl.	1			2		1	2%
GGrS Hilfe		1	1				
GrS Henry-van-de-Velde	1	1	5	1	1	2	5%
GGrS Hermann-Löns	1				1		
GGrS Hestert	5	1	4		2	2	5%
GGrS (VbS) Im Kley/Reh				1			
GGrS Janusz-Korczak	2	1	1	1		1	2%
GGrS Karl-Ernst-Osthau	1	3	1	2	2	2	5%
GrS Kipperschule	2	2			2	1	2%
GGrS Kuhlerkamp	2	2			1	1	2%
KGrS Meinolfschule	1	2		1	1	1	2%
KGrS Overbergschule	1			1	4	2	5%
GGrS Regenbogenschule							
GGrS Spielbrinkschule							
GGrS Vinckeschule							
GrS Volmetal							
KGrS Wesselbach			2				
FWS Rudolf-Steiner							
<b>Stadt Hagen</b>	<b>31</b>	<b>43</b>	<b>37</b>	<b>33</b>	<b>47</b>	<b>41</b>	<b>98%</b>
in % der Übergänge	91%	93%	95%	97%	98%	1,5	<b>Züge</b>
GrS in Breckerfeld							
GrS in Dortmund							
GrS in Ennepetal							
GrS in Gevelsberg	1	1	2				
GrS in Herdecke							
GrS in Iserlohn							
GrS in Nachrodt-Wiblingwerde							
GrS in Schwerte							
GrS in Wetter		2					
Zuzüge/Sonstige	2			1	1	1	2%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2%</b>
in % der Übergänge	9%	7%	5%	3%	2%		<b>Züge</b>
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	

Aufnahmen der GE Fr. Evangelische pr.

 Stadt Hagen  
 auswärtige Schulen



Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS:  
Aufnahmen in den 5. Klassen



## 11. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe

Hohe Eingangszahlen und Wiederholer/Zugänge ('Seiteneinsteiger') sowie 'Seitenaussteiger' durch Wegzüge beeinflussen die im Land in den letzten Jahren noch stark angestiegenen Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen. Den Umfang der Schülerbewegungen in den weiterführenden Schulen im Hinblick auf die Abgänge und die Zugänge und die Wiederholer beleuchten hier 'kumulierte Werte'. Diese erlauben eine bündelnde Prozentuierung aller Schülerbewegungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. Für jede Schule lassen sich die kumulierten Werte im mittleren Tabellenbereich in der Bündelung (mittlerer Kumulationswert) ablesen. Sie sind für die Berechnung des exakten Schulraumbedarfes jeder Schule wichtig. Zugleich geben sie über den Verbleib der Schüler auf der zunächst von ihnen angewählten Schulform Auskunft.

Der Hauptschule tragen diese jahrgangsstufenbezogenen Änderungen oft 'Gewinne' ein, lassen die Schülerzahl der Realschule zum Teil erheblich von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe ansteigen (mit dem Effekt von notwendigen Klassenteilungen) und den Schülerstand des Gymnasiums kontinuierlich abnehmen (erwartungsgemäß, doch existiert nun keine Orientierungsstufe mehr, sondern eher nur noch eine 'Orientierungsschiene' der Jahrgangsstufen 5 bis 10).

Diese aufbereiteten jahrgangsstufenbezogenen Werte zeigen, dass die Schülerzahl der Hauptschule vor Ort gegenüber der Zahl derjenigen, die diese Schulform ab der 5. Klasse besucht haben, stark zunimmt. Unter dem Strich erzwingt die Orientierungsstufe durch Zuzüge und Rückläufer, dass die Hauptschule bis zur 8. Klasse in den aufsteigenden Klassen mit dem Wert von 121,1 gleich 21,1% mehr Schüler als in den 5. Klassen versorgt. So ergibt sich eine 'Faustformel': In den aufsteigenden Klassen werden - jedoch nur analog zu den tatsächlichen Eingangszahlen gesehen - 100 Fünftklässler sukzessive zu 121,1 Schülern.

Vor Ort ist die Schülerzahl der 5. Klassen für die Prognose der Schülerzahlen und der Schulformen im Schnitt in der Sekundarstufe I beispielsweise wie folgt zu rechnen: 1,15-fach für die Hauptschule, 1,02-fach für die Realschule sowie 0,79-fach für das Gymnasium:

Jahrgangsstufenbezogene Entwicklung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen												
Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	5-10	11	12	13	11-13	5-13
												Schuljahre
<b>Stadt Hagen</b>												<b>2013/14</b>
Hauptschulen $\Sigma$	100,0	104,2	120,1	121,1	129,5	91,1	<b>115</b>					<b>bis</b>
Realschulen $\Sigma$	100,0	99,9	106,2	104,7	104,7	96,0	<b>102</b>					<b>2018/19</b>
Gymnasien $\Sigma$	100,0	100,1	94,2	91,0	90,8		<b>79</b>	103,0	100,6	94,6	<b>99</b>	<b>86</b>
Gesamtschulen/FWS $\Sigma$	100,0	100,5	100,8	103,6	110,2	105,1	<b>103</b>	59,6	51,2	47,3	<b>53</b>	<b>86</b>
Sekundarschulen $\Sigma$	100,0	104,5	109,3	112,9	117,6	92,7	<b>106</b>					
weiterführende Schulen $\Sigma$	100,0	100,8	105,6	104,1	110,0	65,9	<b>98</b>	56,7	53,5	50,1	<b>53</b>	<b>83</b>
												<i>biregio, Bonn</i>

Es folgt ein Blick auf die Veränderungen der Schülerzahlen in den einzelnen weiterführenden Schulen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe:

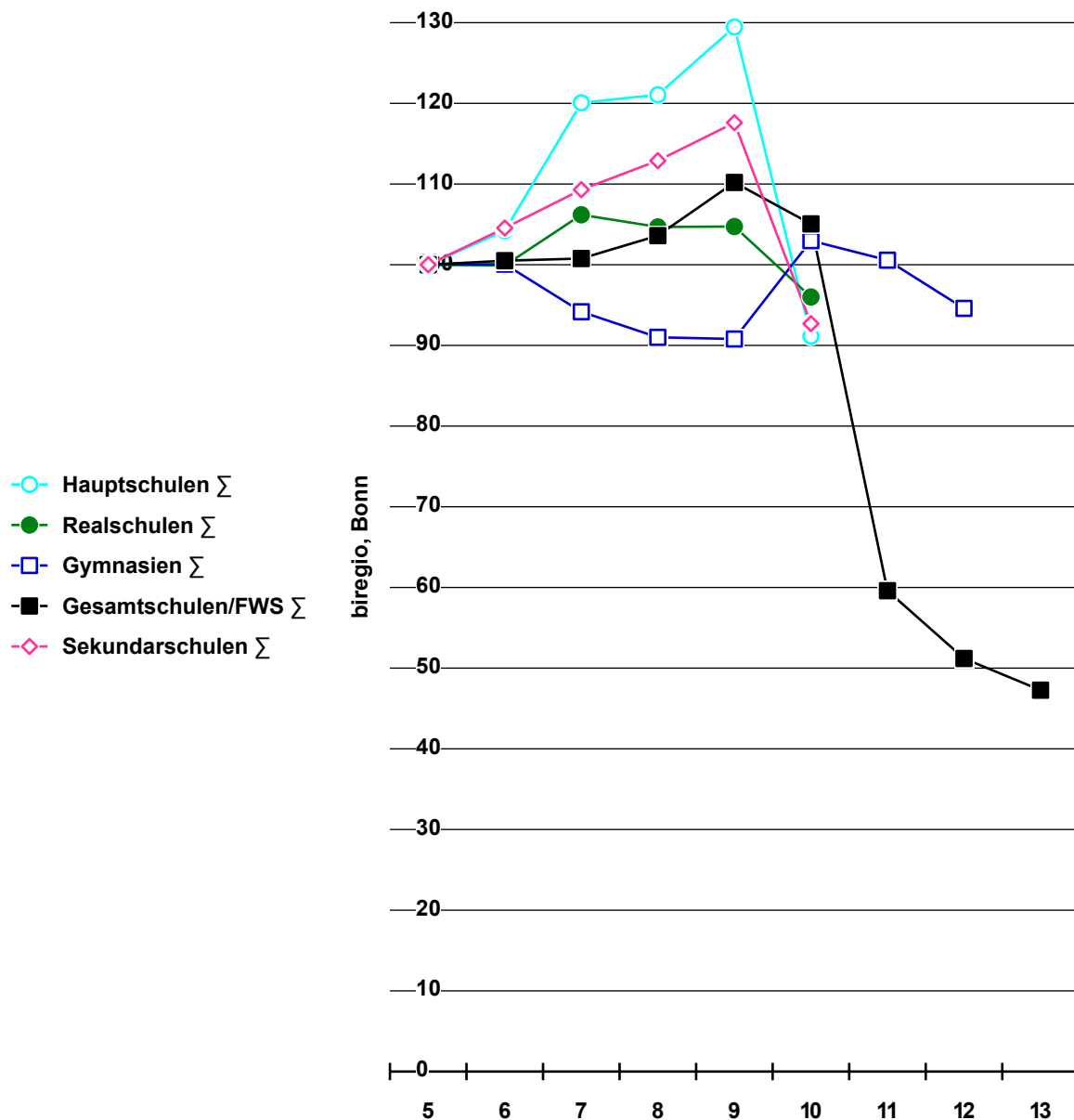
Kumulierte  
Werte

Stadt Hagen -  
"Hoch" und  
"Rückläufer"





Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - ein Vergleich - Stadt Hagen

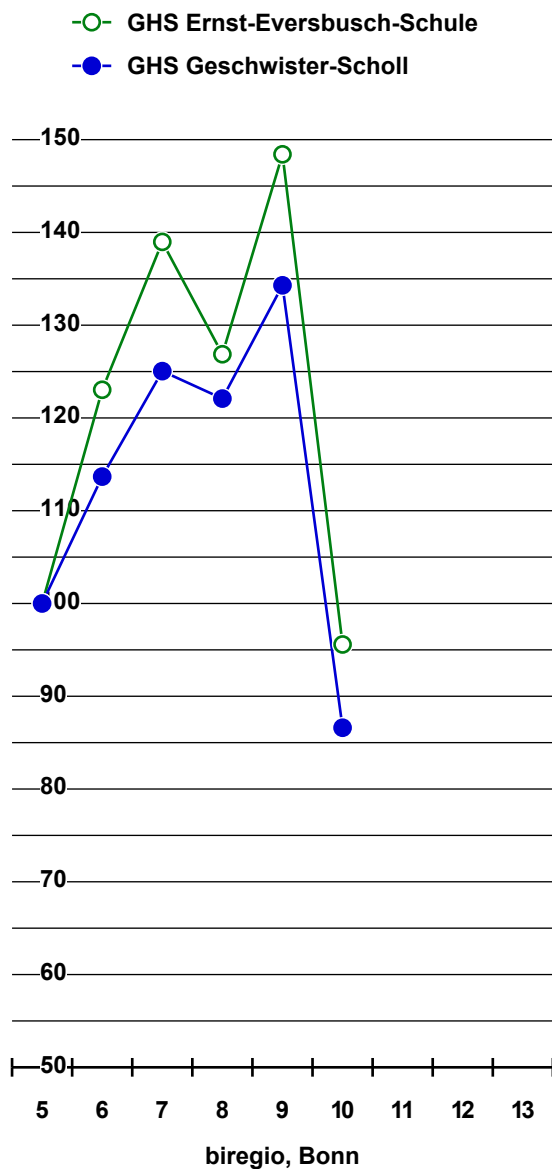


Kumulierte  
Werte

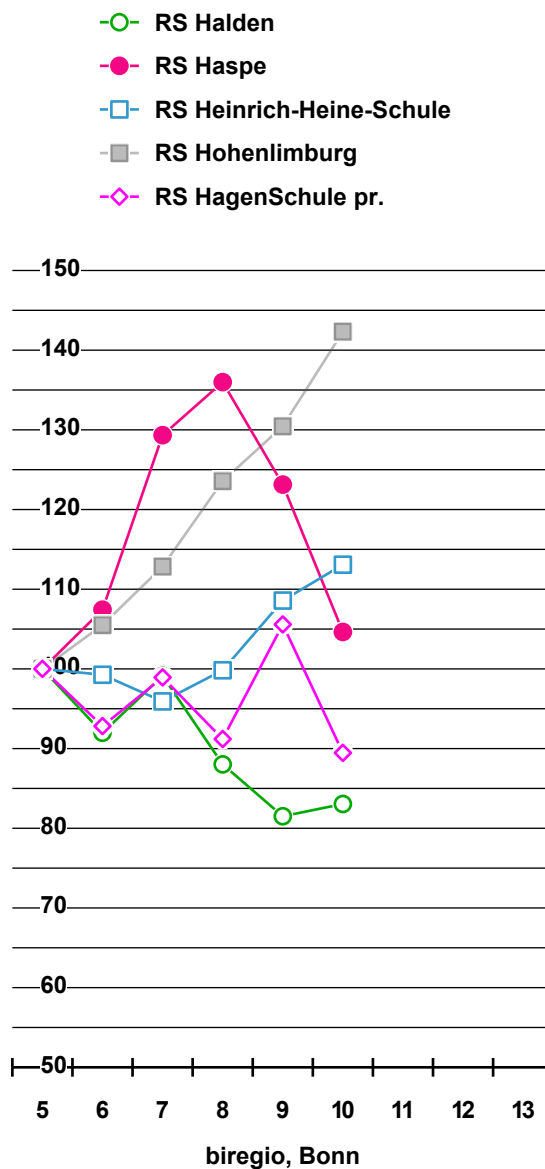
Stadt Hagen -  
"Hoch" und  
"Rückläufer"



**Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %  
(Klasse 5 = 100%) - Hauptschule**



**Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %  
(Klasse 5 = 100%) - Realschule**

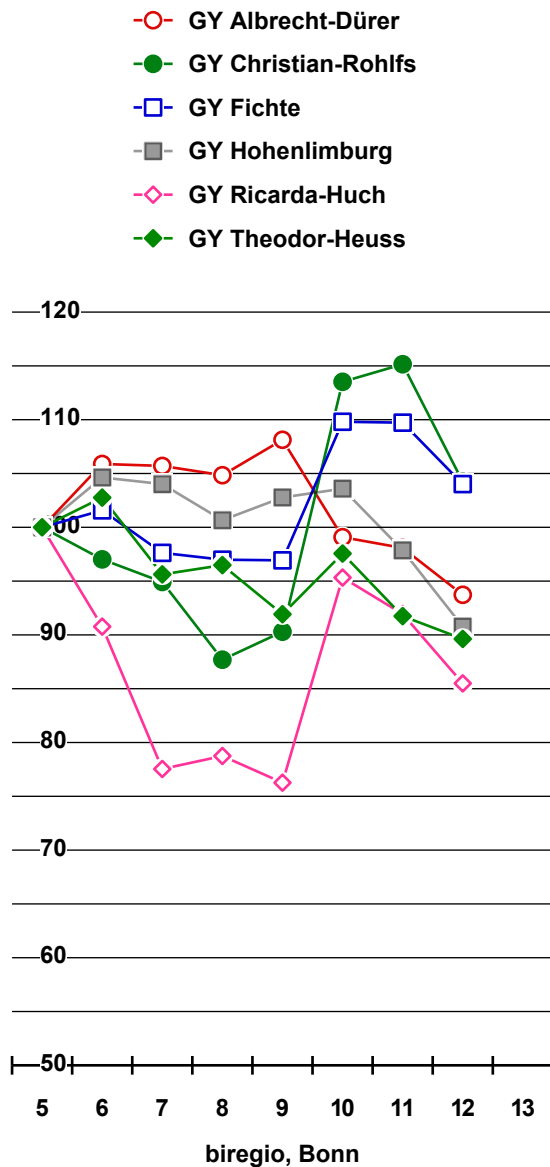


Kumulierte  
Werte

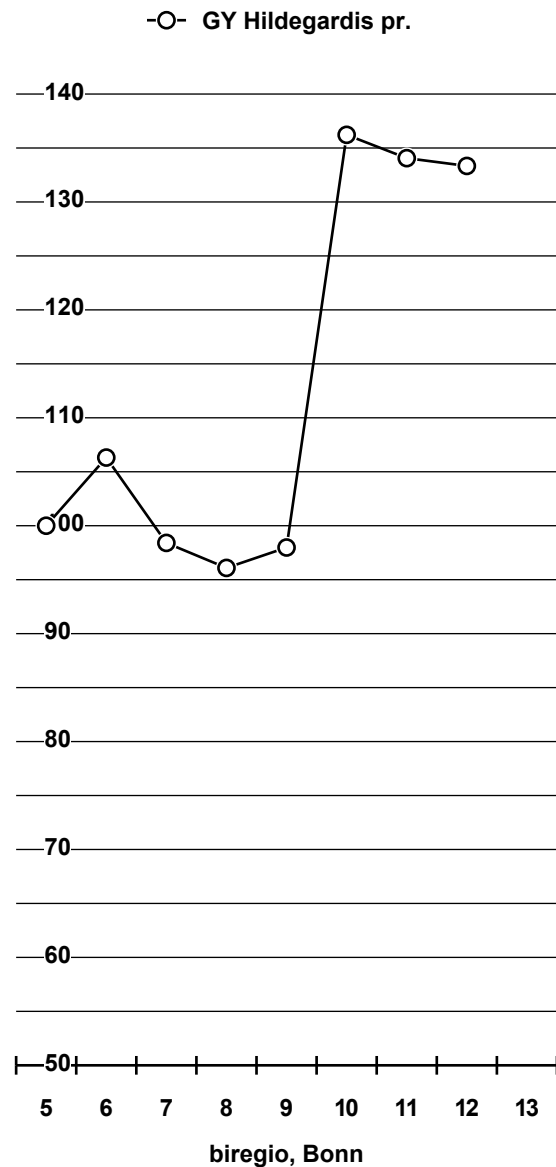
Stadt Hagen -  
"Hoch" und  
"Rückläufer"



Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %  
(Klasse 5 = 100%) - Gymnasium



Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %  
(Klasse 5 = 100%) - Gymnasium

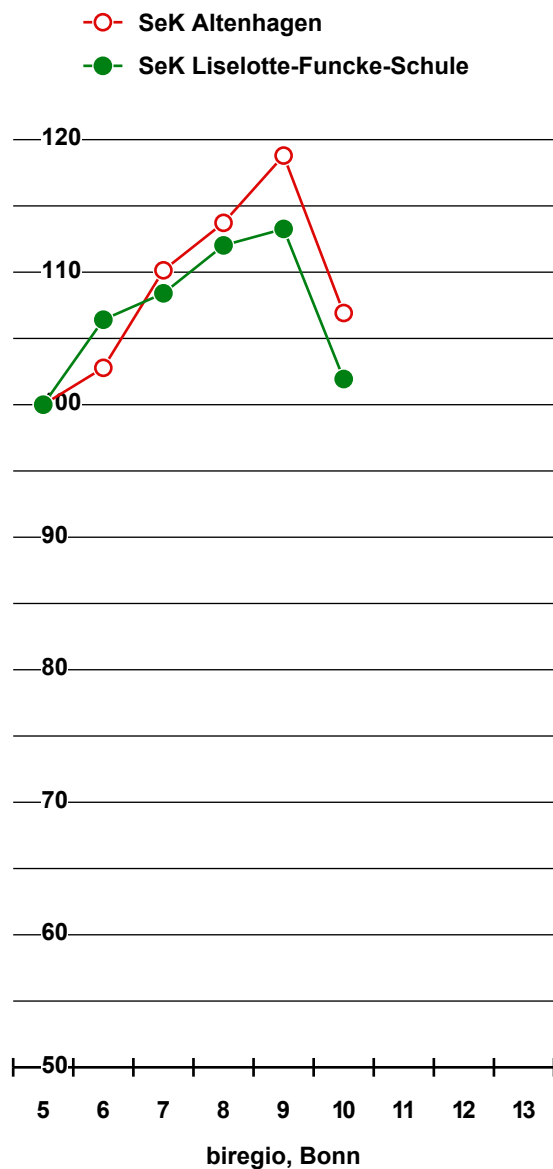


Kumulierte  
Werte

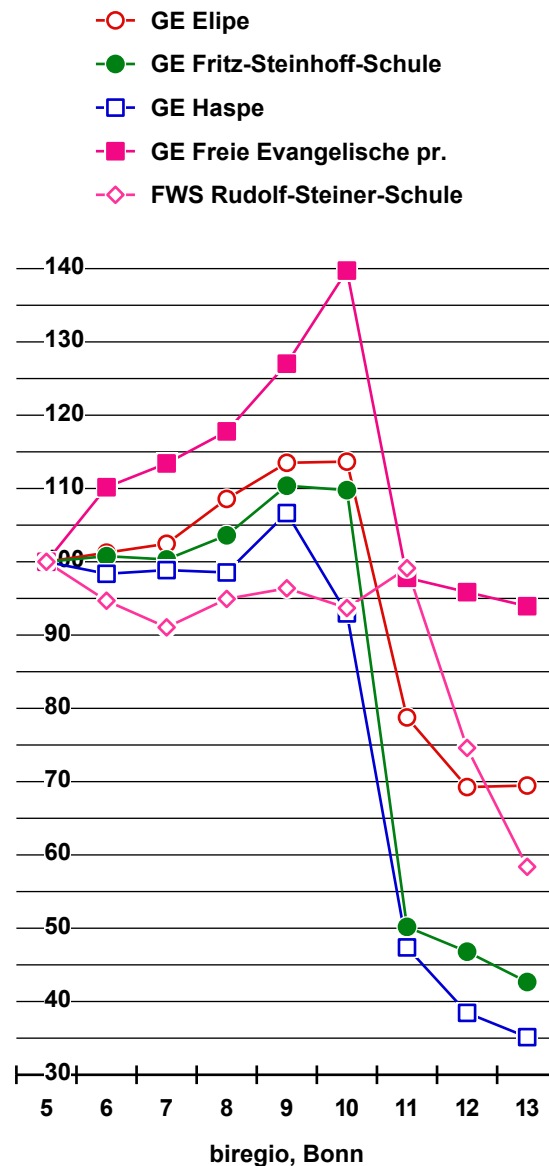
Stadt Hagen -  
"Hoch" und  
"Rückläufer"



Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - Sekundarschule



Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - Gesamtschule/FWS



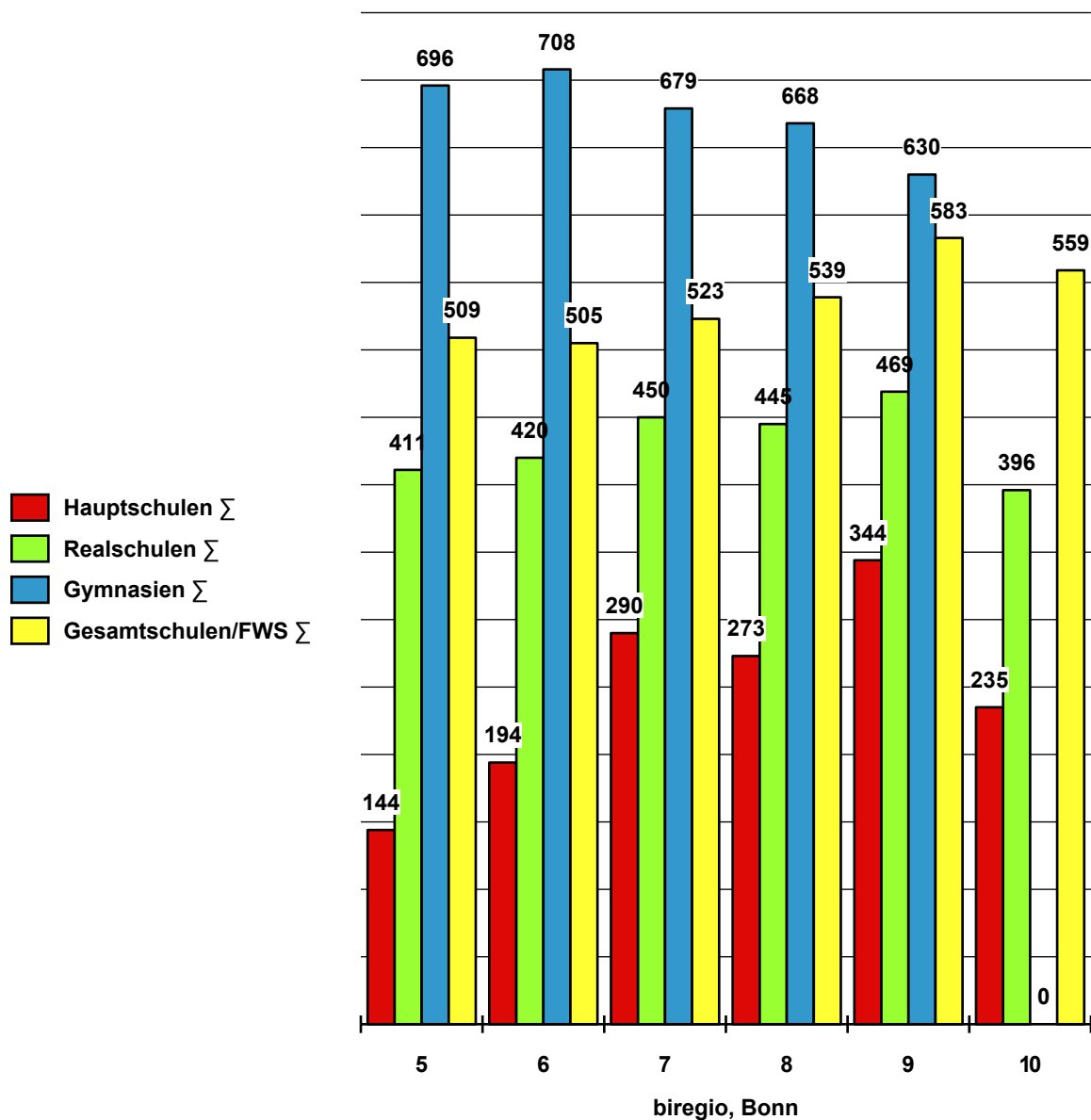
Kumulierte Werte

Stadt Hagen - "Hoch" und "Rückläufer"



## Zusatzseite Rückläufereffekte

Veränderungen: Schülerzahl von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in den aufsteigenden Klassen: 5. Klasse 2013/14, 6. 2014/15, 7. 2015/16, 8. 2016/17, 9. 2017/18, 10. Klasse 2018/19 - Schulformen



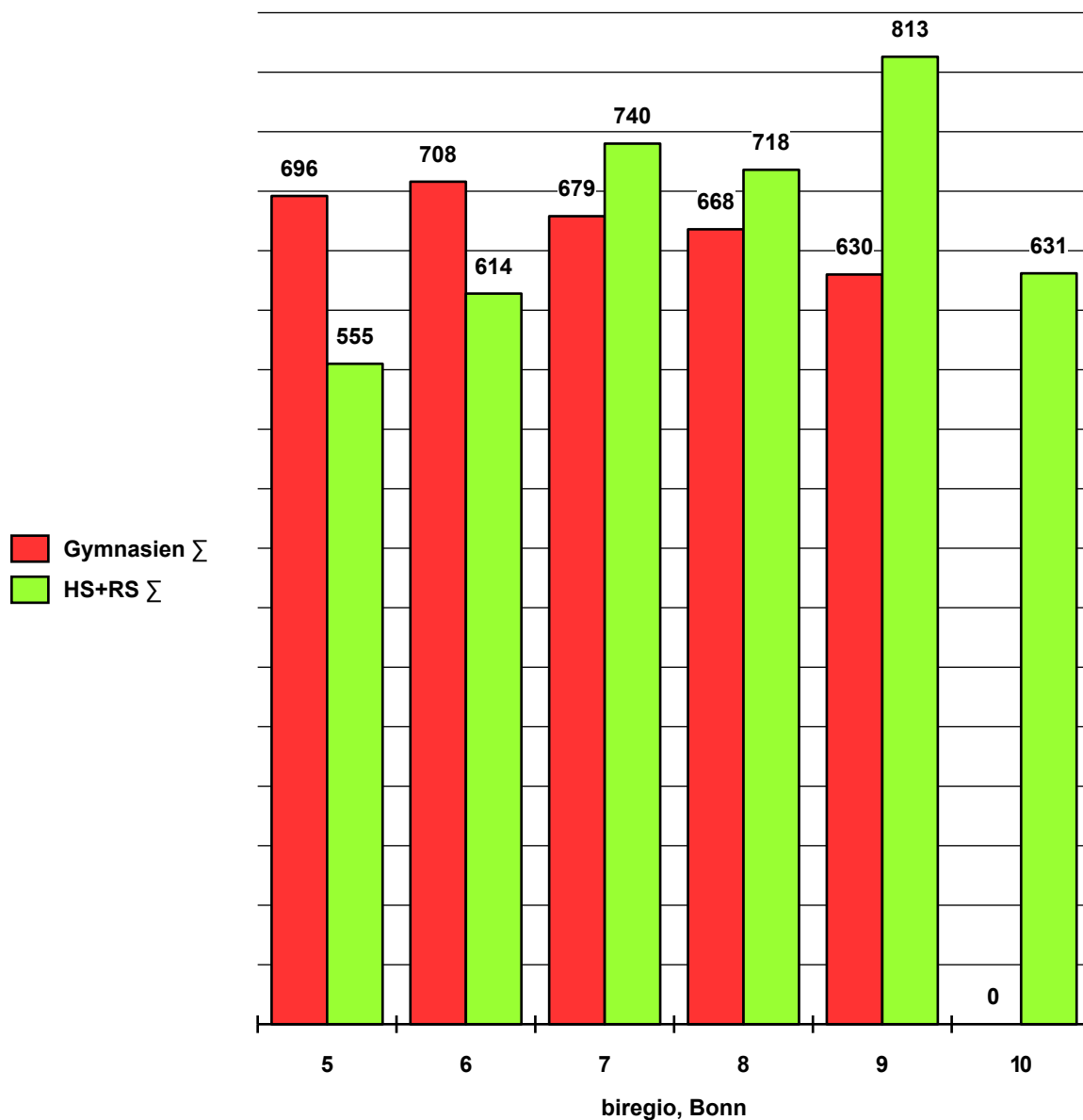
Kumulierte  
Werte

Stadt Hagen -  
"Hoch" und  
"Rückläufer"



## Zusatzseite Rückläufereffekte

Veränderungen: Schülerzahl von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in den aufsteigenden Klassen: 5. Klasse 2013/14, 6. 2014/15, 7. 2015/16, 8. 2016/17, 9. 2017/18, 10. Klasse 2018/19 - Schulformen



Kumulierte  
Werte

Stadt Hagen -  
"Hoch" und  
"Rückläufer"



## 12. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen

Entwicklung  
Sekundar-  
stufen

Stadt Hagen -  
weiterführen-  
de Schulen

Der seit dreißig Jahren absehbare starke Trend der "Aufwärtsbewegungen" der Bildungsanstrengungen von Schülern und Eltern ("Abiturschule" statt "Schule der Mittleren Reife", Realschule statt Hauptschule) hat sich in den letzten Jahren in allen Ländern unabhängig von den Parteienkonstellationen der Regierungen verfestigt und verschnellt. Die Übergangsquoten der letzten Jahre müssen wohl am ehesten für die Hauptschulen und die Realschulen in der Stadt Hagen als Maximalwerte betrachtet werden, nicht aber für die anderen Schulformen.

Die "Rückläufer" (z. B. Schüler, die ggf. für das Gymnasium weniger geeignet erscheinen, dort aber angemeldet worden sind und es verlassen) sowie die "Hochläufer"/die multilateral Versetzten (aus den Haupt- und Realschulen in und nach der Orientierungsstufe) werden analog zu der bisherigen Tendenz berechnet - ebenso wie die Schulformwechsel nach der Klasse 10 durch die Kinder, die an einer Schulform waren, die in der Regel ihre Eltern für sie ausgesucht hatten, der Übergang auf eine berufsbildende Schule nach der Klasse 10 des Gymnasiums durch die Festigung einer beruflichen Neigung usw.

Die Prognosen beziehen sich auf die Status quo-Alternative {keine weiteren Eingriffe in die Schullandschaft (z.B. durch Aufnahmekapazitäten usw.)}. Sie gehen dem nach, "was passiert, wenn nichts passiert" (weder in der Stadt Hagen noch in ihrer Umgebung). Die Prognosen beziehen alle wichtigen Entwicklungsstränge ein - das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Primar- und der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die angebotenen Schulformen, den abzurechnenden Anteil der Aus- und den zuzurechnenden Anteil der Einpendler, die "Rückläufereffekte" usw.

Prognosen für die Schulformen und Einzelschulen erfolgen unter folgender Prämisse: Als "mittlere Klassenfrequenz" für die Schulen in der Sekundarstufe I wird 26,1 zugrunde gelegt (für jede Schulform wird die von ihr im Mittel der letzten Jahre erreichte Frequenz herangezogen!). Etwas anderes meint der "Teiler" (ab welcher Schülerzahl darf eine Klasse geteilt werden), der im Land Nordrhein-Westfalen ja eigens festgesetzt ist.

Die Sekundarstufen I-Schülerzahl in der Stadt Hagen insgesamt ist vom Schuljahr 2013/14 bis zum Schuljahr 2018/19 von 10.709 Schülern in 398 Klassen auf 10.316 Kinder in 395 Klassen nur ganz leicht gesunken. Bis zum Schuljahr 2024/25 steigt sie vermutlich dann auf 11.052 Schüler in 420 gebildeten Klassen (bei einer mittleren Klassenfrequenz von 26,1 Schülern; mit geringeren Frequenzen könnten mehr Klassen gebildet werden!) wieder an. Zwischen den vor Ort vorgehaltenen Schulformen weichen die Entwicklungsverläufe voneinander ab. Die Entwicklung der gesamten Schülerzahlen in der Sekundarstufe I zeigt eine Synopse:





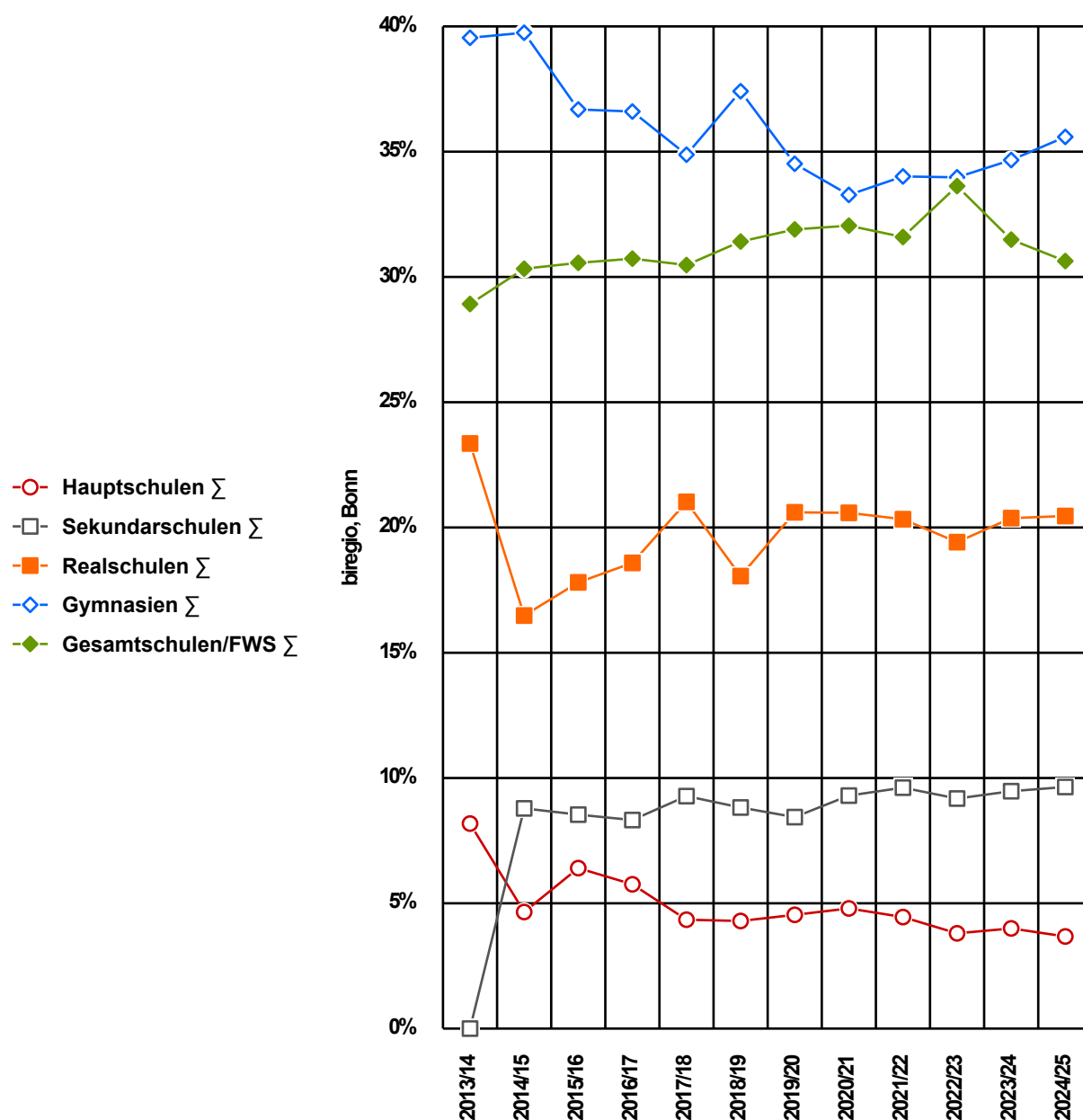
Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen													Veränderung
	2013/14			2018/19			bisher				2024/25		seit
nur Sekundarstufe I	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrg.breite	Klassen á Freq.	Züge á Frequenz	2013/14
Hauptschulen $\Sigma$	1.740	76	22,9	1.000	43	23,3	-42,5%	620	-38,0%	103	30	4,3	-1.120
Sekundarschulen $\Sigma$				883	34	26,0		1.067	20,8%	178	40	7,4	1.067
Realschulen $\Sigma$	2.642	96	27,5	2.027	79	25,7	-23,3%	2.288	12,9%	381	88	14,1	-354
Gymnasien $\Sigma$	3.248	118	27,5	3.084	118	26,1	-5,0%	3.550	15,1%	592	134	21,9	302
Gesamtschulen/FWS	3.079	108	28,5	3.322	121	27,5	7,9%	3.527	6,2%	588	128	21,8	448
Sekundarstufe I $\Sigma^\circ$	10.709	398	26,9	10.316	395	26,1	-3,7%	11.052	7,1%	1.842	420	69,5	343
nur 5. Klassen	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrg.breite	Klassen á Freq.	Züge á Frequenz	
Hauptschulen $\Sigma$	144	10	14,4	73	4	18,3	-49,3%	69	-5,5%	69	3	2,9	-75
Sekundarschulen $\Sigma$				150	6	25,0		181	20,7%	181	7	7,5	181
Realschulen $\Sigma$	411	15	27,4	307	12	25,6	-25,3%	384	25,1%	384	15	14,2	-27
Gymnasien $\Sigma$	696	25	27,8	636	24	26,5	-8,6%	668	5,0%	668	25	24,7	-28
Gesamtschulen/FWS	509	18	28,3	534	20	26,7	4,9%	575	7,7%	575	21	21,3	66
5. Klassen $\Sigma^\circ$	1.760	68	25,9	1.700	66	25,8	-3,4%	1.877	10,4%	1.877	71	70,7	117
° Rundungseffekte!													
* trendgewichtetes Mittel													
Frequenzen = alle mittlere Frequenzen der Schulformen													
													biregio, Bonn

Entwicklung  
Sekundar-  
stufenStadt Hagen -  
weiterführen-  
de Schulen

Nun werden grafisch die bisherigen und die zukünftigen Entwicklungen der weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I+II insgesamt bzw. 5. Klassen) zum einen mittelfristig und zum anderen langfristig skizziert. Begonnen wird jedoch mit den Strukturquoten. Diese Quoten zeigen die reale prozentuale Verteilung der Schüler auf die fünften Klassen der weiterführenden Schulen in den letzten Jahren und eine als Prognose in den kommenden Jahren - ganz gleich, woher diese stammen: aus der eigenen Kommune oder als Einpendler aus einer anderen. Die "Strukturquote" meint etwas anderes als die "Übergangsquote", die die Verteilung der Übergänge allein aus der Stadt Hagen zu den Schulformen vor Ort und außerhalb beschreibt:



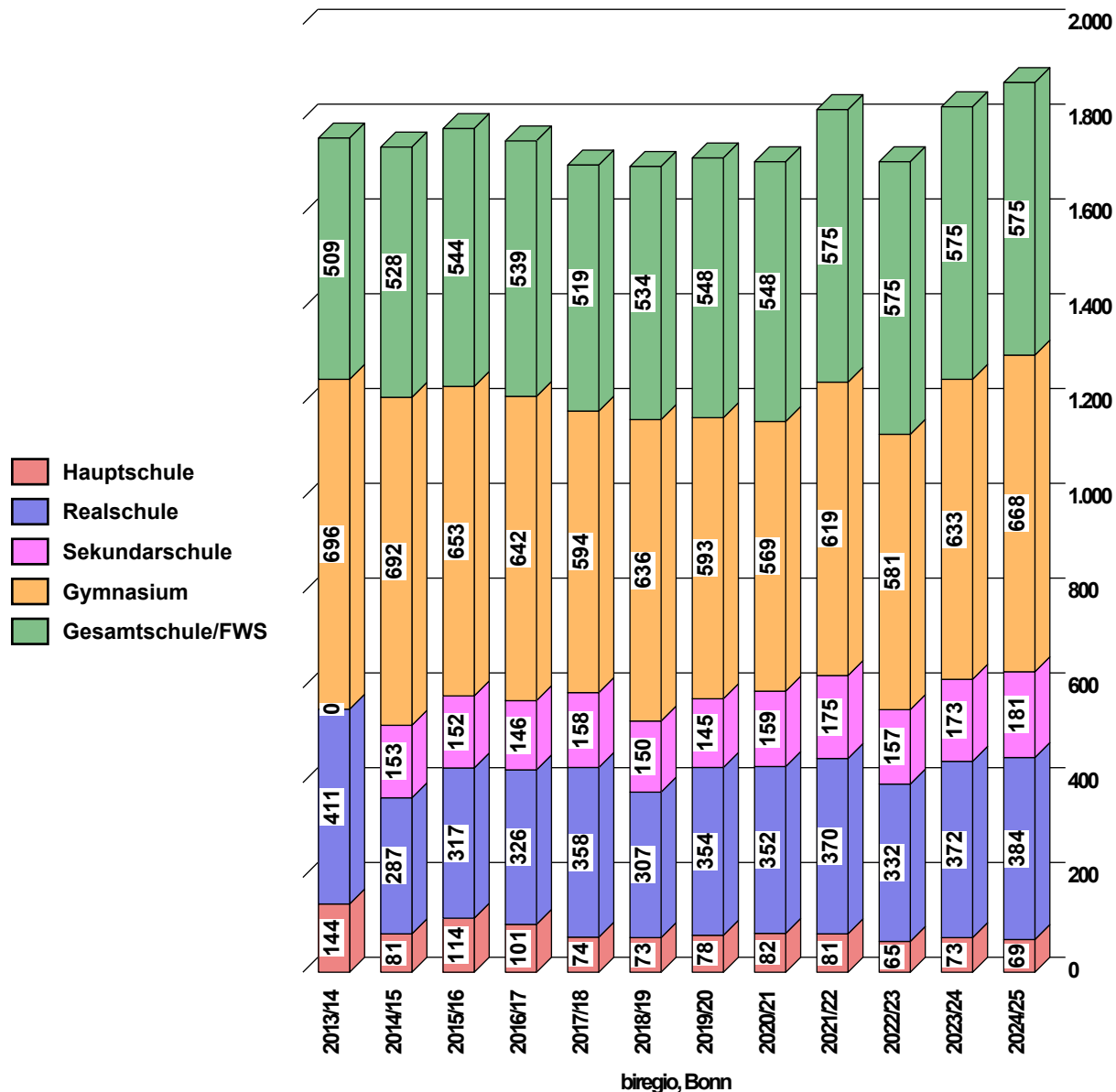
Strukturquoten, 5. Jahrgangsstufe - Stadt Hagen

Entwicklung  
Sekundar-  
stufenStadt Hagen -  
weiterführenden  
Schulen

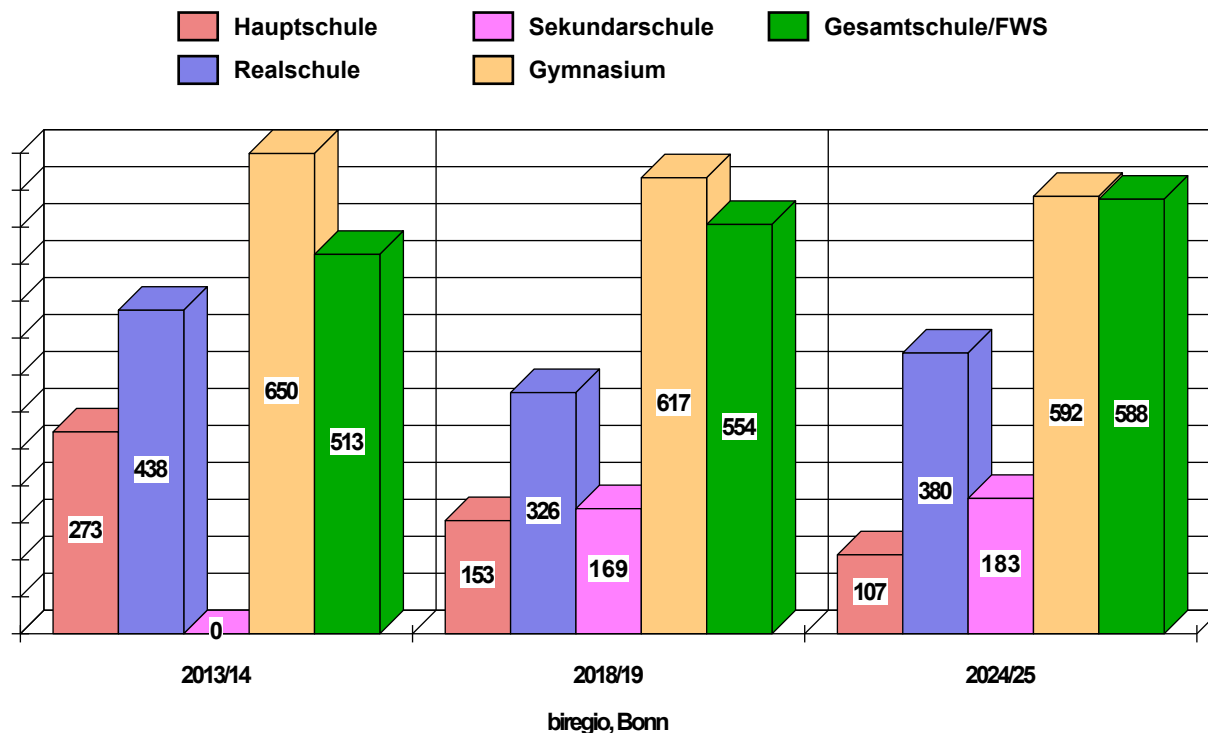
60



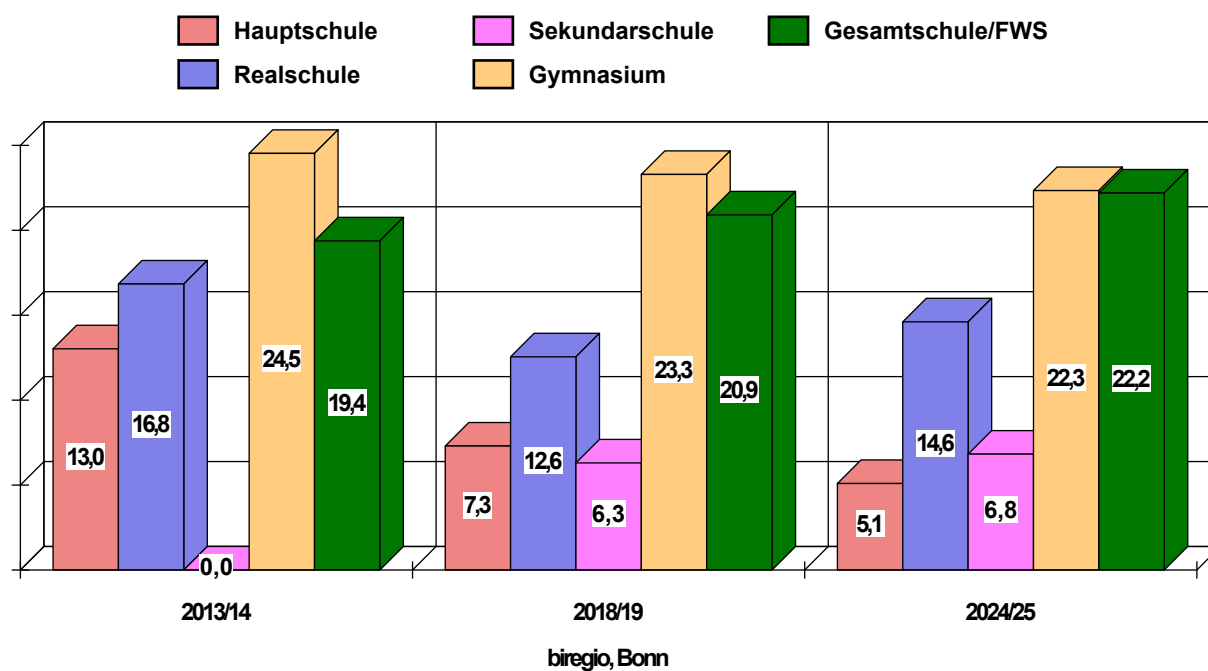
Entwicklung der Schülerzahlen in der Jahrgangsstufe 5 - Stadt Hagen

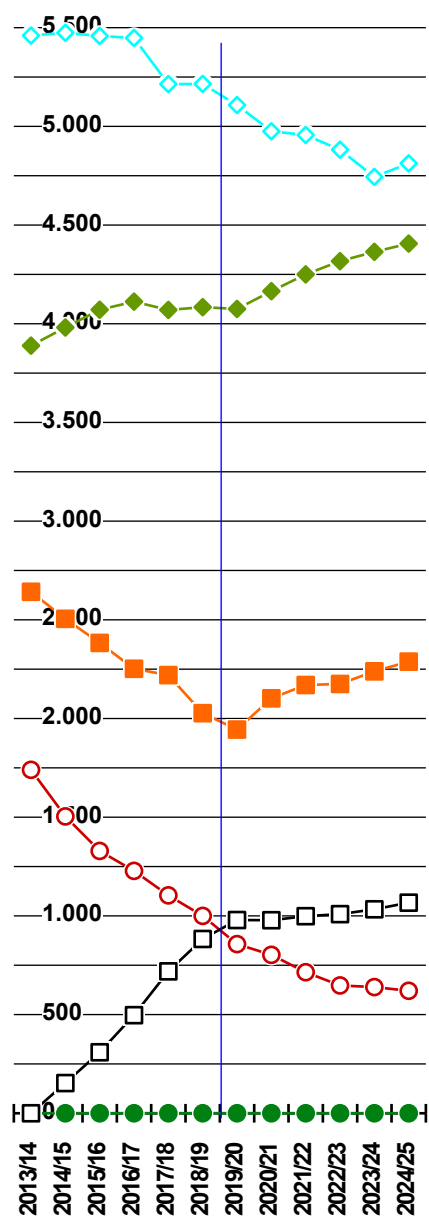
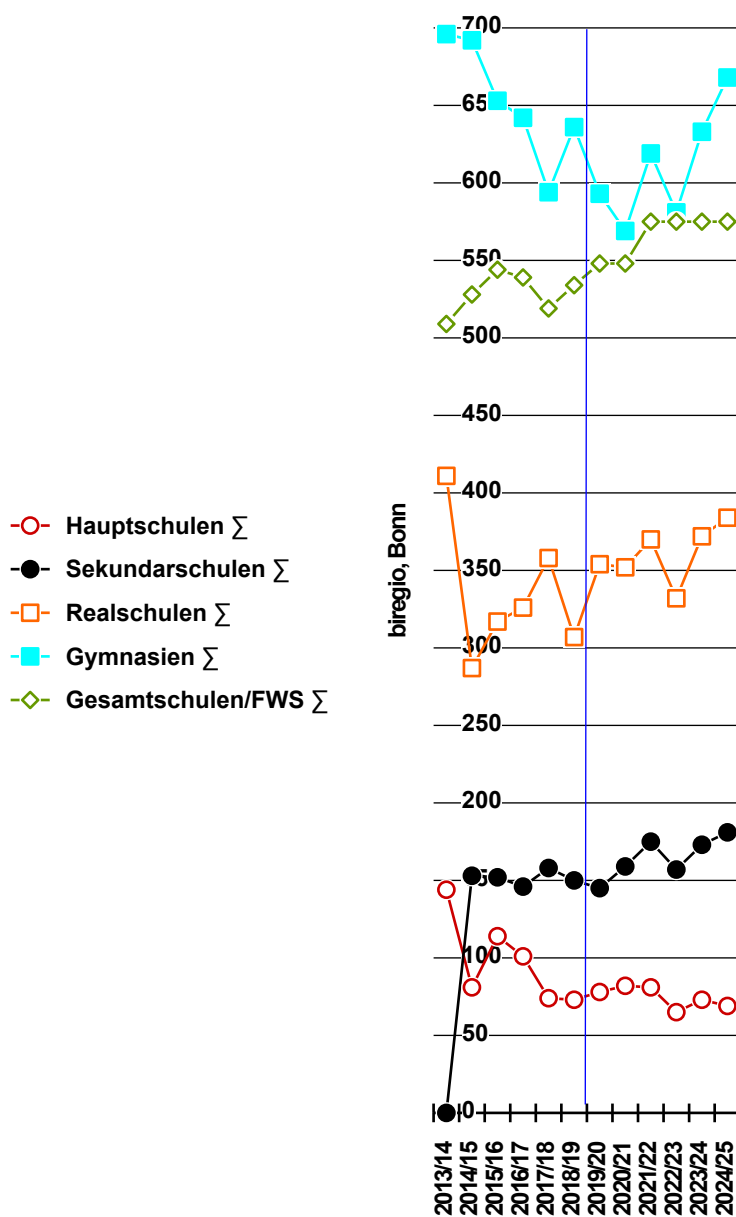
Entwicklung  
Sekundar-  
stufenStadt Hagen -  
weiterführen-  
de Schulen

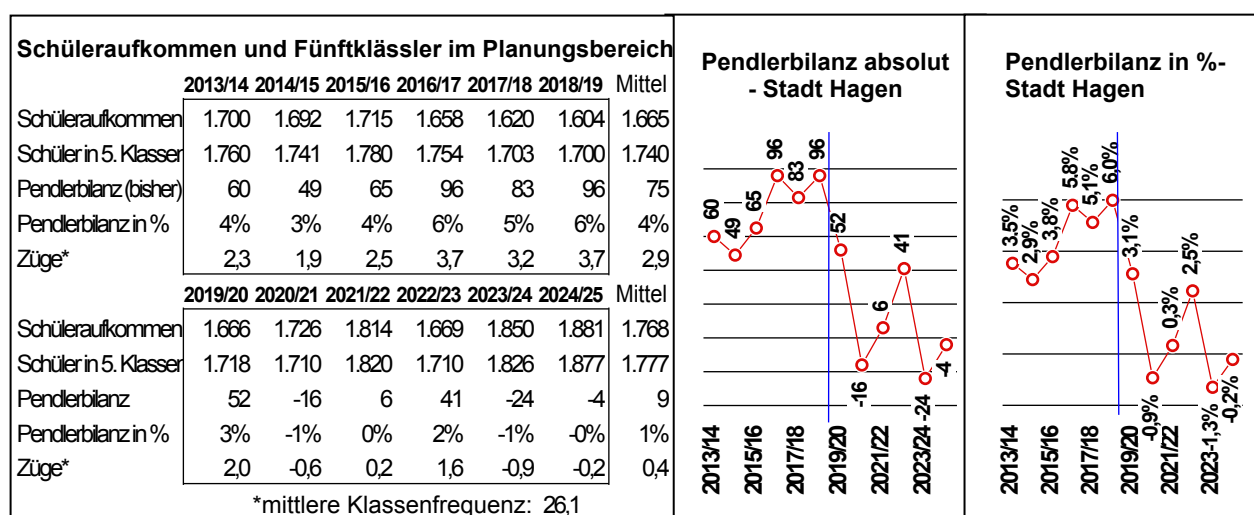
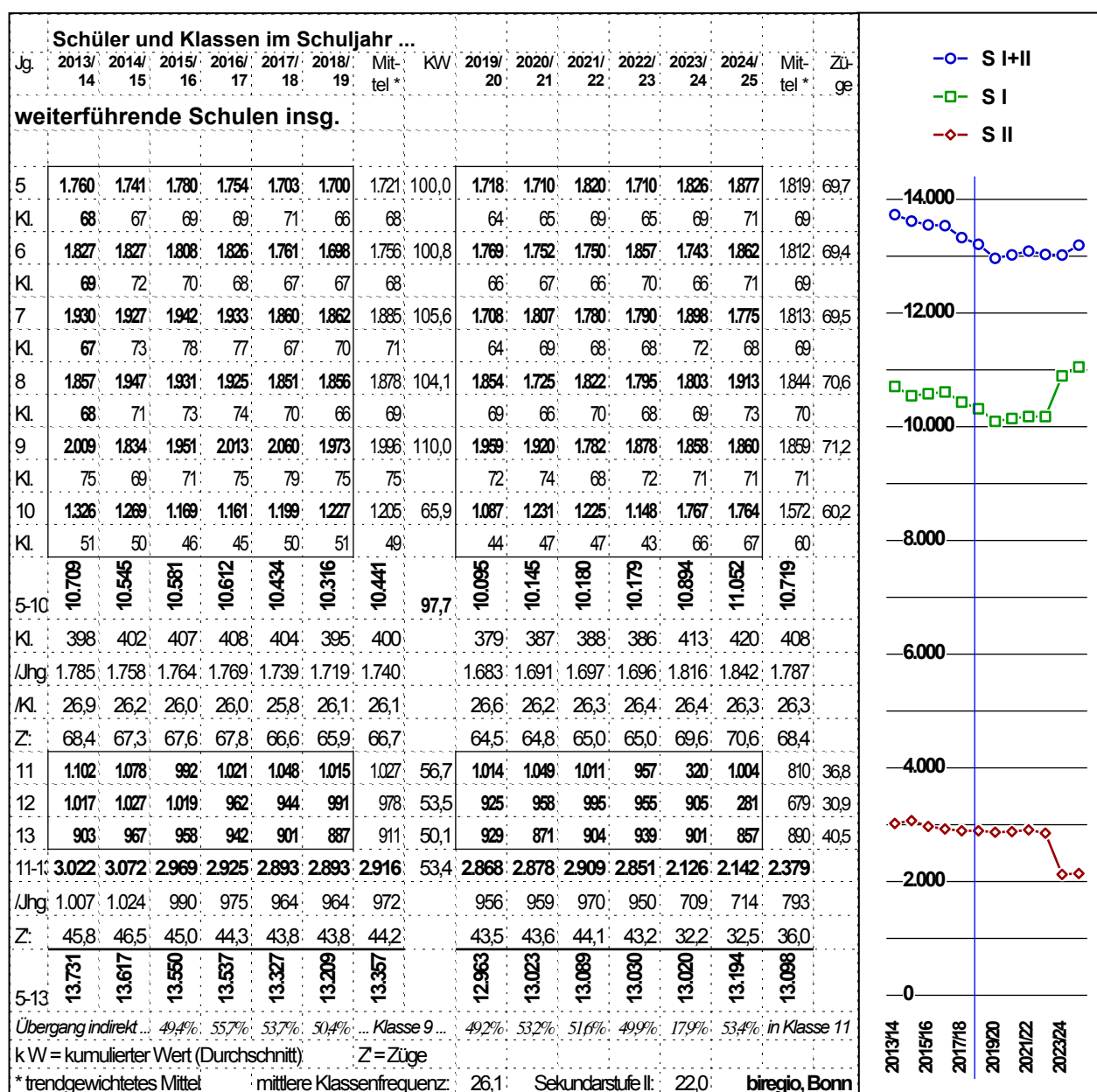
mittlere Jahrgangsbreiten der Schulformen in der Sekundarstufe I - Stadt Hagen

Entwicklung  
Sekundar-  
stufenStadt Hagen -  
weiterführen-  
de Schulen

mittlere Zügigkeiten der Schulformen in der Sekundarstufe I - Stadt Hagen



Entwicklung  
Sekundar-  
stufenStadt Hagen -  
weiterführen-  
de SchulenVeränderungen Schülerzahlen -  
Sekundarstufe I+II  $\Sigma$ Mittelfristige Veränderungen der Schülerzahlen - hier nur  
5. Jahrgangsstufe - Stadt Hagen

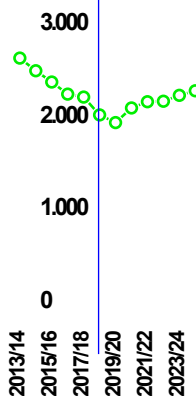
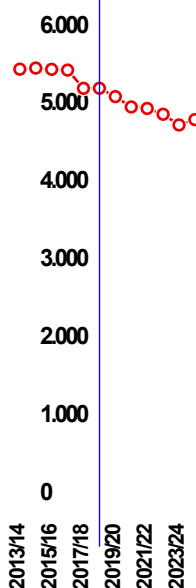


Schüler und Klassen im Schuljahr ...																	
Jg.	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	Mit- tel *	KW	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	Mit- tel *	Züge	
Hauptschulen $\Sigma$																	
5	144	81	114	101	74	73	83	100,0	78	82	81	65	73	69	71	3,4	<p>Hauptschulen <math>\Sigma</math></p>
Kl.	10	5	7	5	5	4	5		3	4	4	3	3	3	3		
6	210	194	84	82	111	85	98	104,2	100	93	98	97	78	88	88	4,2	
Kl.	11	12	4	4	6	3	5		4	4	5	5	4	4	4		
7	301	307	290	226	176	192	210	120,1	120	133	120	128	131	106	119	5,7	
Kl.	10	14	14	11	7	7	9		5	6	6	6	6	5	6		
8	301	308	293	273	158	183	210	121,1	198	121	135	118	125	129	127	6,1	
Kl.	12	12	13	11	7	7	9		8	6	7	6	6	6	6		
9	409	281	322	331	344	232	293	129,5	233	223	136	151	135	143	146	7,0	
Kl.	17	13	13	14	15	10	13		11	11	7	7	6	7	7		
10	375	333	226	215	241	235	238	91,1	128	150	144	88	98	87	99	4,7	
Kl.	16	16	12	11	14	12	13		6	7	7	4	5	4	5		
5-10	1.740	1.504	1.329	1.228	1.104	1.000	1.132	115,0	857	803	715	648	639	620	650		
Kl.	76	72	63	56	54	43	54		37	38	34	31	30	30	31		
/Jhg.	273	234	221	203	173	153	179		146	130	114	112	108	107	110		
/Kl.	22,9	20,9	21,1	21,9	20,4	23,3	21,0		23,2	21,0	21,0	21,1	21,0	20,9	21,0		
Z:	13,0	11,2	10,5	9,7	8,2	7,3	8,5		7,0	6,2	5,4	5,3	5,2	5,1	5,3		
S																	
Jg.	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	Mit- tel *	KW	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	Mit- tel *	Züge	
Sekundarschulen $\Sigma$																	
5	153	152	146	158	150	150	150	100,0	145	159	175	157	173	181	173	6,4	<p>Sekundar- schulen <math>\Sigma</math></p>
Kl.	6	6	6	6	6	6	6		6	6	7	6	7	7	6		
6	157	158	162	160	151	151	104,5	157	152	166	183	164	181	174	174	6,5	
Kl.	6	6	6	6	6	6	6		6	6	6	7	6	7	7		
7	193	162	161	142	109,3	164	164	158	174	191	171	171	176	176	176	6,6	
Kl.	7	6	6	5		6	6	6	7	7	6	6	7	7	7		
8	203	165	121	112,9	167	169	170	164	179	197	182	182	182	182	182	6,8	
Kl.	7	6	4		6	6	6	6	7	7	7	7	7	7	7		
9	34	210	92	117,6	180	172	174	175	168	184	177	177	177	177	177	6,6	
Kl.	2	7	3		6	6	7	7	6	7	7	7	7	7	7		
10	37	15	92,7	166	162	155	157	157	152	155	5,8						
Kl.	3	1		6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6		
5-10	153	309	497	719	883	671	108,9	979	978	998	1.009	1.033	1.067	1.037			
Kl.	6	12	19	27	34	25		36	37	37	38	39	40	40			
/Jhg.	31	62	99	144	169	131		163	163	169	170	175	183	176			
/Kl.	25,5	25,8	26,2	26,6	26,0	26,8		27,2	26,8	26,8	26,8	26,8	26,7	25,9			
Z:	1,1	2,3	3,7	5,4	6,3	4,9		6,1	6,1	6,3	6,3	6,5	6,8	6,6			
* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz: 21,0																	

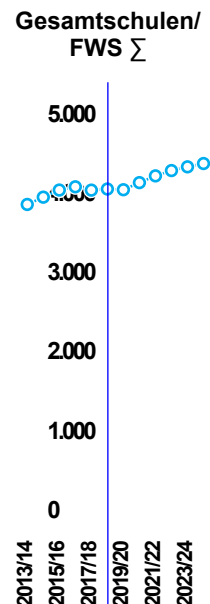
Entwicklung  
Sekundar-  
stufenStadt Hagen -  
weiterführen-  
de Schulen



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	Mit- tel *	KV	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	Mit- tel *	Zü-ge
<b>Realschulen <math>\Sigma</math></b>																
5	411	287	317	326	358	307	326	100,0	354	352	370	332	372	384	368	142
Kl.	15	10	13	14	18	12	14		14	14	14	13	14	15	14	
6	422	420	293	338	336	342	339	99,9	337	355	353	371	332	372	358	138
Kl.	16	16	11	13	12	14	13		12	14	14	14	13	14	14	
7	446	433	450	281	347	376	362	106,2	336	365	378	382	397	356	374	144
Kl.	16	16	18	11	11	15	14		13	14	15	15	15	14	14	
8	451	465	439	445	278	338	357	104,7	358	341	370	385	387	404	389	150
Kl.	16	18	17	17	10	11	13		12	13	14	15	15	16	15	
9	458	456	446	433	469	268	380	104,7	320	357	342	366	387	383	375	144
Kl.	16	16	16	16	17	11	14		12	14	13	14	15	15	14	
10	454	444	438	429	432	396	419	96,0	239	333	358	340	363	390	366	141
Kl.	17	16	16	16	17	16	16		10	13	14	13	14	15	14	
5-10	2.642	2.505	2.383	2.252	2.220	2.027	2.183	101,9	1.944	2.102	2.170	2.175	2.239	2.288	2.230	
Kl.	96	92	91	87	85	79	84		72	81	83	84	86	88	85	
/Jhg.	438	412	389	365	358	326	353		341	354	362	367	375	380	373	
/Kl.	27,5	27,2	26,2	25,9	26,1	25,7	26,0		27,2	26,0	26,0	26,0	26,0	25,9	26,2	
Z:	168	159	150	140	138	126	136		131	136	139	141	144	146	143	
Jg.	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	Mit- tel *	KV	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	Mit- tel *	Zü-ge
<b>Gymnasien <math>\Sigma</math></b>																
5	696	692	653	642	594	636	630	100,0	593	569	619	581	633	668	633	239
Kl.	25	26	23	23	22	24	23		21	22	23	22	24	25	24	
6	686	708	716	696	611	595	635	100,1	639	601	580	628	590	643	617	233
Kl.	24	26	28	25	23	24	24		23	23	22	24	22	24	23	
7	664	677	679	667	638	585	628	94,2	554	607	570	553	597	561	572	216
Kl.	23	25	27	26	23	22	24		21	23	22	21	23	21	22	
8	586	659	679	668	633	615	637	91,0	579	545	595	560	543	585	568	214
Kl.	22	23	25	27	25	22	24		22	21	22	21	20	22	21	
9	616	566	648	689	630	653	648	90,8	621	580	546	596	561	544	561	212
Kl.	24	22	23	25	26	26	25		23	22	21	23	21	21	21	
10													577	549	376	142
Kl.													21	21	14	
5-10	3.248	3.302	3.375	3.362	3.106	3.084	3.178	79,3	2.986	2.902	2.910	2.918	3.500	3.550	3.327	
Kl.	118	122	126	126	119	118	120		109	110	110	110	132	134	125	
/Jhg.	650	660	675	672	621	617	636		597	580	582	584	583	592	555	
/Kl.	27,5	27,1	26,8	26,7	26,1	26,1	26,5		27,4	26,5	26,5	26,5	26,6	26,5	26,6	
Z:	24,5	24,9	25,5	25,4	23,5	23,3	24,0		22,6	21,9	22,0	22,0	22,0	22,3	20,9	
11	762	726	692	726	767	718	731	103,0	714	724	673	634		673	484	220
12	749	718	712	701	694	750	721	100,6	686	699	710	658	620		394	179
13	701	728	679	659	647	663	663	94,6	722	650	664	673	624	590	625	284
11-13	2.212	2.172	2.083	2.086	2.108	2.131	2.115	99,4	2.122	2.073	2.046	1.964	1.244	1.263	1.503	
/Jhg.	737	724	694	695	703	710	705		707	691	682	655	622	631	501	
Z:	33,5	32,9	31,6	31,6	31,9	32,3	32,0		32,2	31,4	31,0	29,8	28,3	28,7	22,8	
5-13	5.460	5.474	5.458	5.448	5.214	5.215	5.293		5.108	4.975	4.956	4.882	4.744	4.813	4.830	
kV = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 26,5 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0																

Entwicklung  
Sekundar-  
stufenStadt Hagen -  
weiterführen-  
de SchulenRealschulen  $\Sigma$ Gymnasien  $\Sigma$ 

Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	Mit- tel *	KW	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	Mit- tel *	Züge
<b>Gesamtschulen/FWS <math>\Sigma</math></b>																
5	509	528	544	539	519	534	531	100,0	548	548	575	575	575	575	574	21,7
Kl.	18	20	20	21	20	20	20		21	20	21	21	21	21	21	
6	509	505	558	552	541	516	533	100,5	536	552	552	579	579	579	575	21,7
Kl.	18	18	21	20	20	20	20		21	20	20	21	21	21	21	
7	519	510	523	566	537	548	544	100,8	534	538	553	553	581	581	571	21,6
Kl.	18	18	19	22	20	20	20		20	20	20	20	21	21	21	
8	519	515	520	539	579	555	553	103,6	552	549	553	569	569	598	578	21,8
Kl.	18	18	18	19	21	20	20		21	20	20	21	21	22	21	
9	526	531	535	560	583	610	582	110,2	605	588	585	589	606	606	600	22,7
Kl.	18	18	19	20	19	21	20		21	21	21	21	22	22	22	
10	497	492	505	517	526	559	534	105,1	554	586	569	564	572	587	577	21,8
Kl.	18	18	18	18	19	20	19		22	21	21	20	21	21	21	
5-10	3.079	3.081	3.185	3.273	3.285	3.322	3.277	103,4	3.329	3.360	3.387	3.430	3.482	3.527	3.475	
Kl.	108	110	115	120	119	121	119		126	122	123	124	127	128	127	
/Jhg.	513	514	531	546	548	554	546		555	560	565	572	580	588	579	
/Kl.	28,5	28,0	27,7	27,3	27,6	27,5	27,5		26,4	27,5	27,5	27,6	27,5	27,5	27,4	
Z:	194	194	20,0	20,6	20,7	20,9	20,6		21,0	21,1	21,3	21,6	21,9	22,2	21,9	
11	340	352	300	295	281	297	295	59,6	300	325	338	324	320	330	326	14,8
12	268	309	307	261	250	241	257	51,2	239	259	285	297	286	281	284	12,9
13	202	239	279	283	254	224	248	47,3	207	221	240	267	277	268	264	12,0
11-13	810	900	886	839	785	762	800	52,7	746	805	863	887	882	879	874	
/Jhg.	270	300	295	280	262	254	267		249	268	288	296	294	293	291	
Z:	12,3	13,6	13,4	12,7	11,9	11,5	12,1		11,3	12,2	13,1	13,4	13,4	13,3	13,2	
5-13	3.889	3.981	4.071	4.112	4.070	4.084	4.077		4.075	4.165	4.250	4.317	4.364	4.406	4.349	
kW = kumulierter Wert (Durchschnitt)      Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz Sek. I:									27,5      mittlere Klassenfrequenz Sek. II:							
																biregio, Bonn

Entwicklung  
Sekundar-  
stufenStadt Hagen -  
weiterführen-  
de Schulen

Schüler und Klassen im Schuljahr ...																												
Jg.	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mit- tel *	KW	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	Zü- ge												
GHS Altenhagen																												
5			44	15	8		9	100,0																				
Kl.			3	1	1		1																					
6	30				15		4	28,7																				
Kl.	2				1																							
7	47	41		52	6		13	42,9																				
Kl.	2	2		3			1																					
8	47	50	40		2		7	8,7																				
Kl.	2	2	2																									
9	59	52	78	48	1		19	10,8																				
Kl.	3	2	3	2			1																					
10	61	49	71	59	30		28	8,2																				
Kl.	2	2	3	2	2		1																					
5-10	244	192	233	174	62		80	38,2																				
Kl.	11	8	11	8	4		4																					
/Jhg.	37	29	32	23	6		10																					
/Kl.	22,2	24,0	21,2	21,8	15,5	NUM!	20,0		NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!													
Z*	1,7	1,4	1,5	1,1	0,3		0,5																					
Jg.	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mit- tel *	KW	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	Zü- ge												
GHS Ernst-Eversbusch-Schule																												
5	35	67	70	63	38	45	50	100,0	50	56	53	45	49	46	48	2,3												
Kl.	2	3	4	3	2	2	2		2,0	2,7	2,5	2,1	2,3	2,2	2													
6	51	38	84	82	70	53	65	123,0	46	62	69	65	55	60	61	2,9												
Kl.	2	2	4	4	3	2	3		2,0	2,9	3,3	3,1	2,6	2,9	3													
7	62	68	60	109	83	77	82	139,0	50	52	69	78	74	63	68	3,2												
Kl.	2	3	2	5	3	3	3		2,0	2,5	3,3	3,7	3,5	3,0	3													
8	79	61	70	50	98	77	77	126,9	76	46	47	63	71	67	65	3,1												
Kl.	3	3	3	2	4	3	3		3,0	2,2	2,3	3,0	3,4	3,2	3													
9	91	65	65	78	65	114	87	148,4	92	89	53	55	74	83	73	3,5												
Kl.	4	3	3	4	3	5	4		4,0	4,2	2,5	2,6	3,5	4,0	3													
10	92	82	61	35	57	36	47	95,6	79	59	57	34	36	48	44	2,1												
Kl.	4	4	3	2	3	2	2		4,0	2,8	2,7	1,6	1,7	2,3	2													
5-10	410	381	410	417	411	402	408	127,5	393	363	349	341	359	367	359													
Kl.	17	18	19	20	18	17	17		17	17	17	16	17	18	16													
/Jhg.	64	60	70	76	71	73	72		63	61	58	61	65	64	63													
/Kl.	24,1	21,2	21,6	20,9	22,8	23,6	24,0		23,1	21,0	21,1	21,2	21,1	20,9	22,4													
Z*	3,0	2,9	3,3	3,6	3,4	3,5	3,4		3,0	2,9	2,8	2,9	3,1	3,0	3,0													
Jg.	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mit- tel *	KW	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	Zü- ge												
GHS Geschwister-Scholl																												
5	36			23	28	28	23	100,0	28	26	28	20	24	23	23	1,1												
Kl.	2			1	2	2	2		1,0	1,2	1,3	1,0	1,1	1,1	1													
6	21	39			26	32	22	113,7	54	32	30	32	23	27	28	1,3												
Kl.	1	2			2	1	1		2,0	1,5	1,4	1,5	1,1	1,3	1													
7	46	68	96	65	87	115	94	125,0	70	81	51	50	57	43	51	2,4												
Kl.	2	4	5	3	4	4	4		3,0	3,9	2,4	2,4	2,7	2,1	2													
8	26	48	43	55	58	106	74	122,1	122	75	87	55	54	62	62	3,0												
Kl.	1	2	2	2	3	4	3		5,0	3,6	4,2	2,6	2,6	2,9	3													
9	56	27	49	51	95	118	88	134,3	141	134	83	96	60	59	73	3,5												
Kl.	2	1	2	2	4	5	4		7,0	6,4	4,0	4,6	2,9	2,8	3													
10	59	51	19	39	45	50	44	86,6	49	91	87	53	62	39	55	2,6												
Kl.	3	3	2	3	3	3	3		2,0	4,3	4,1	2,5	3,0	1,9	3													
5-10	244	233	207	233	339	449	345	119,0	464	439	365	306	280	254	292													
Kl.	11	12	11	11	18	19	17		20	21	17	15	13	12	13													
/Jhg.	37	36	38	39	59	80	60		83	70	56	51	44	43	47													
/Kl.	22,2	19,4	18,8	21,2	18,8	23,6	20,3		23,2	21,0	21,0	21,0	20,9	21,0	22,5													
Z*	1,8	1,7	1,8	1,9	2,8	3,8	2,9		4,0	3,3	2,7	2,4	2,1	2,0	2,3													
kW = kumulierter Wert (Durchschnitt)																	Z* = Züge											
* trendgewichtetes Mittel																	mittlere Klassenfrequenz						21,0					
																							biregio, Bore					

biregio, Bonn



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																	Züge
Jg.	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mit- tel *	KW	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *		
GHS Hohenlimburg und Remberg																	
5	23							100,0									
Kl.	1																
6	26	25					1	108,7									
Kl.	1	1															
7	28	38	45				6	188,1									
Kl.	1	2	2														
8	41	25	44	59			16	235,3									
Kl.	2	1	2	2			1										
9	53	36	29	50	183		64	560,9									
Kl.	2	2	1	2	8		3										
10	42	39	34	20	109	149	98	560,0									
Kl.	2	2	2	1	6	7	5										
5-10	213	163	152	129	292	149	185	238,6									
Kl.	9	8	7	5	14	7	9										
/Jhg.	34	25	24	22	37		17										
/Kl.	23,7	20,4	21,7	25,8	20,9	21,3	20,6										
Z	1,6	1,2	1,1	1,0	1,7		0,8										
Jg.	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mit- tel *	KW	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	Züge	
GHS Remberg																	
5	50	14					1	100,0									
Kl.	5	2															
6	82	92					5	86,8									
Kl.	5	7															
7	89	92	89				14	86,4									
Kl.	2	3	5				1										
8	72	95	96	109			34	100,3									
Kl.	2	3	4	5			1										
9	99	64	101	104			32	46,0									
Kl.	4	3	4	4			1										
10	67	55	41	62			18	12,2									
Kl.	2	2	2	3			1										
5-10	459	412	327	275			104	83,9									
Kl.	20	20	15	12			4										
/Jhg.	78	71	57	43			17										
/Kl.	23,0	20,6	21,8	22,9			26,0										
Z	3,7	3,4	2,7	2,0			0,8										
Jg.	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mit- tel *	KW	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	Züge	
GHS Vorhalle																	
5								100,0									
Kl.																	
6								NUM!									
Kl.																	
7	29							NUM!									
Kl.	1																
8	36	29					2	NUM!									
Kl.	2	1															
9	51	37					2	NUM!									
Kl.	2	2															
10	54	57					3	NUM!									
Kl.	3	3															
5-10	170	123					7	NUM!									
Kl.	8	6															
/Jhg.	23	13					1										
/Kl.	21,3	20,5															
Z	1,1	0,6					0,0										
kW=kumulierter Wert (Durchschnitt)      Z=Züge																	
* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz      21,0																	
biregio, Bonn																	

kW = kumulierter Wert (Durchschnitt)

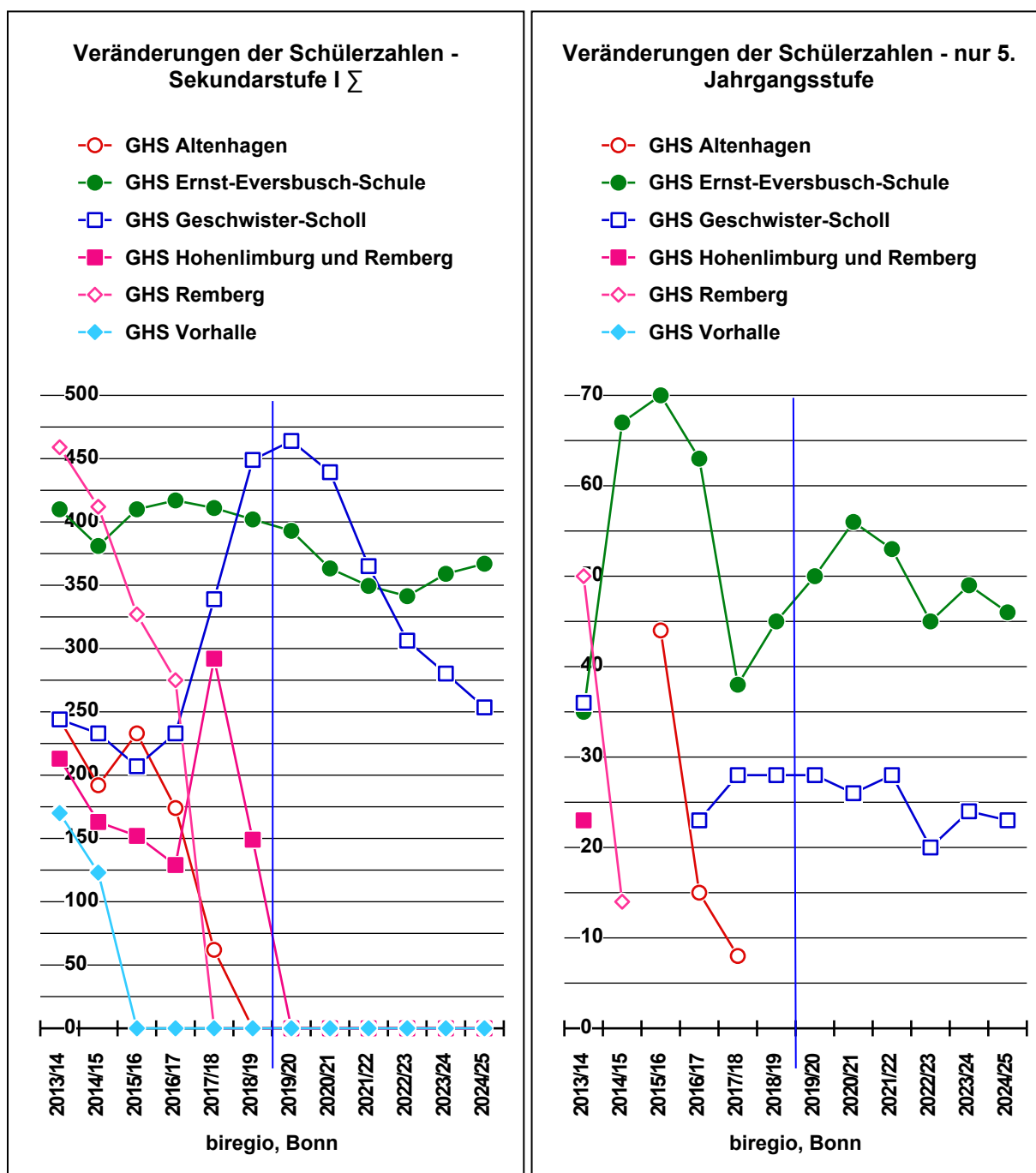
Z = Züge

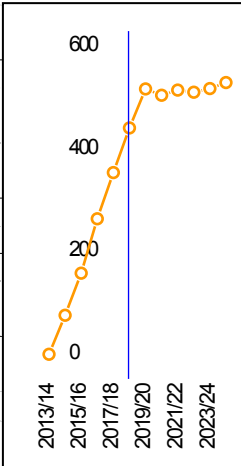
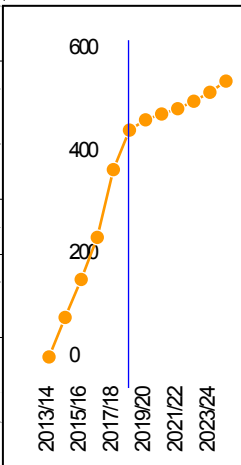
\* trendgewichtetes Mittel

mittlere Klassenfrequenz: 21,0

biregio, Bonn



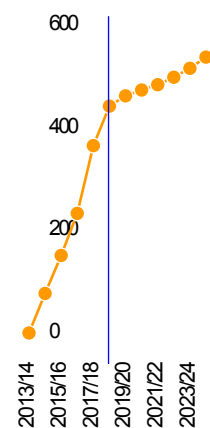
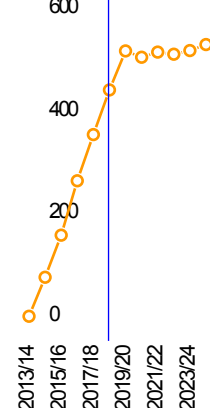
Entwicklung  
Sekundar-  
stufenStadt Hagen -  
Hauptschule

Schüler und Klassen im Schuljahr ...																		
Jg.	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mit- tel *	KW	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	Zü-ge		
SeK Altenhagen																		
5		76	74	78	81	78	77	100,0	75	77	86	75	85	90	85	3,2		
Kl.		3	3	3	3	3	3		3,0	2,9	3,2	2,8	3,2	3,4	3			
6			84	80	80	81	76	102,8	81	77	79	88	77	87	83	3,1		
Kl.			3	3	3	3	3		3,0	2,9	2,9	3,3	2,9	3,3	3			
7				106	81	83	74	110,1	86	87	83	85	95	83	87	3,2		
Kl.				4	3	3	3		3,0	3,2	3,1	3,2	3,5	3,1	3			
8					112	82	63	113,7	90	89	90	85	88	98	91	3,4		
Kl.					4	3	2		3,0	3,3	3,3	3,2	3,3	3,6	3			
9						117	46	118,8	90	94	93	94	89	91	91	3,4		
Kl.						4	2		3,0	3,5	3,5	3,5	3,3	3,4	3			
10								106,9	95	81	85	83	84	80	83	3,1		
Kl.									3,0	3,0	3,2	3,1	3,1	3,0	3			
5-10		76	158	264	354	441	336	109,1	517	505	515	511	518	529	520			
Kl.		3	6	10	13	16	13		18	19	19	19	19	20	18			
/Jhg.		15	32	53	71	88	67		84	85	86	85	87	90	87			
/Kl.		25,3	26,3	26,4	27,2	27,6	25,8		28,7	26,8	26,8	26,7	26,8	26,7	28,9			
Z*		0,6	1,2	2,0	2,6	3,3	2,5		3,1	3,2	3,2	3,2	3,2	3,3	3,3			
Jg.	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mit- tel *	KW	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	Zü-ge		
SeK Liselotte-Funcke-Schule																		
5		77	78	68	77	72	73	100,0	70	82	89	82	88	91	88	3,3		
Kl.		3	3	3	3	3	3		3,0	3,1	3,3	3,1	3,3	3,4	3			
6			73	78	82	79	75	106,4	76	74	87	95	87	94	90	3,4		
Kl.			3	3	3	3	3		3,0	2,8	3,3	3,5	3,3	3,5	3			
7				87	81	78	68	108,4	78	77	76	89	96	89	89	3,3		
Kl.				3	3	3	3		3,0	2,9	2,8	3,3	3,6	3,3	3			
8					91	83	58	112,0	77	81	80	78	92	100	91	3,4		
Kl.					3	3	2		3,0	3,0	3,0	2,9	3,4	3,7	3			
9					34	93	46	113,3	90	78	81	81	79	93	85	3,2		
Kl.					2	3	2		3,0	2,9	3,0	3,0	3,0	3,5	3			
10						37	15	101,9	71	81	70	73	73	71	72	2,7		
Kl.						3	1		3,0	3,0	2,6	2,7	2,7	2,7	3			
5-10		77	151	233	365	442	335	108,0	462	473	484	498	516	537	515			
Kl.		3	6	9	14	18	14		18	18	18	19	19	20	18			
/Jhg.		15	30	47	73	81	64		78	78	83	85	89	93	89			
/Kl.		25,7	25,2	25,9	26,1	24,6	23,9		25,7	26,7	26,9	26,9	26,7	26,7	28,6			
Z*		0,6	1,1	1,7	2,7	3,0	2,4		2,9	2,9	3,1	3,2	3,3	3,5	3,3			
Jg.	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mit- tel *	KW	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	Zü-ge		

k W = kumulierter Wert (Durchschnitt)      Z = Züge

\* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz      26,8

biregio, Bonn

Entwicklung  
Sekundar-  
stufenStadt Hagen -  
Sekundar-  
schule

kW = kumulierter Wert (Durchschnitt)

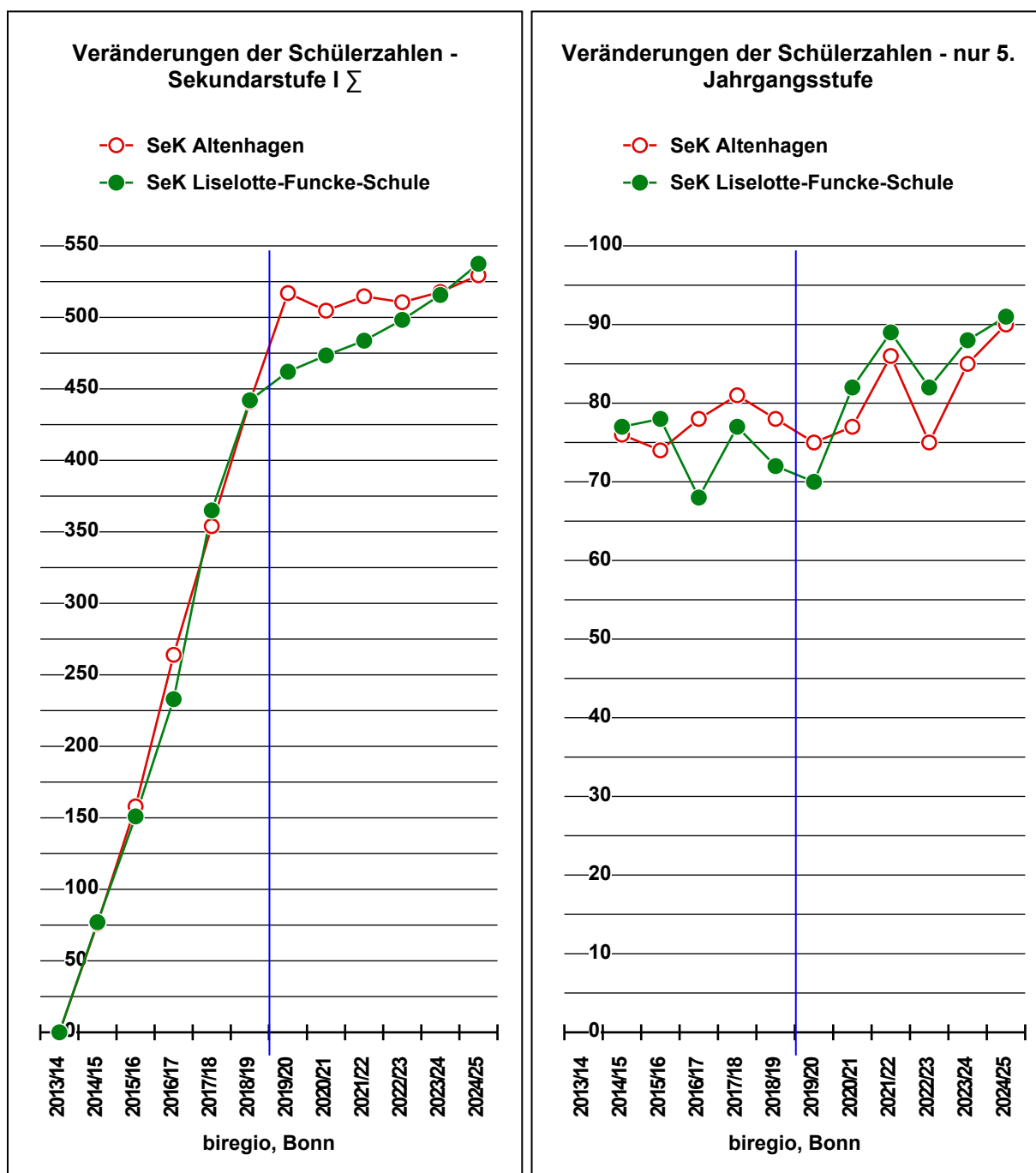
Z = Züge

\* trendgewichtetes Mittel

mittlere Klassenfrequenz: 26,8

biregio, Bonn



Entwicklung  
Sekundar-  
stufenStadt Hagen -  
Sekundar-  
schule



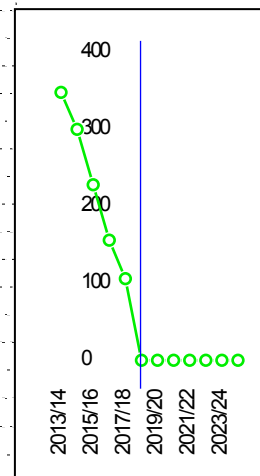
Schüler und Klassen im Schuljahr ...																	Züge
Jg.	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mit- tel *	KW	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *		
RS Emst																	
5								100,0									
Kl.																	
6	56						1	NUM!									
Kl.	2																
7	82	55	37				7	NUM!									
Kl.	3	2	2														
8	81	76	56				10	NUM!									
Kl.	3	3	2														
9	90	81	72				12	NUM!									
Kl.	3	3	3														
10	79	91	84				13	NUM!									
Kl.	3	3	3														
5-10	388	303	249				43	NUM!									
Kl.	14	11	10														
/Jhg.	62	42	33				6										
/Kl.	27,7	27,5	24,9														
Z*	2,4	1,6	1,3				0,2										
Jg.	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mit- tel *	KW	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	Züge	
RS HagenSchule pr.																	
5	21	13	13	7	13	10	11	100,0	12	12	12	12	13	12	12	0,5	
Kl.	1		1	1	1		1		0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	1		
6	11	23	16	10	5	13	11	92,8	9	11	11	11	11	12	11	0,4	
Kl.	1	2	1	1		1	1		0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5			
7	6	18	22	16	12	5	11	98,9	14	10	12	12	12	12	12	0,5	
Kl.		1	1	1					0,5	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5			
8		7	14	18	12	14	14	91,2	5	13	9	11	11	11	11	0,4	
Kl.		1	1	1					0,2	0,5	0,3	0,4	0,4	0,4			
9			6	10	20	17	15	105,6	16	6	15	10	13	13	12	0,5	
Kl.					1	1	1		0,6	0,2	0,6	0,4	0,5	0,5			
10				6	11	15	10	89,5	14	14	5	13	9	11	10	0,4	
Kl.					1	1	1		0,5	0,5	0,2	0,5	0,3	0,4			
5-10	38	61	71	67	73	74	72	97,7	70	65	64	69	68	70	68		
Kl.	2	4	4	4	3	3	4		3	3	3	3	3	3	1		
/Jhg.	8	12	14	12	12	12	12		11	10	12	11	12	12	12		
/Kl.	19,0	15,3	17,8	16,8	24,3	24,7	18,0		26,9	26,0	25,5	25,5	26,3	25,1	68,0		
Z*	0,3	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5		0,4	0,4	0,5	0,4	0,5	0,5	0,4		
Jg.	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mit- tel *	KW	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	Züge	
RS Halden																	
5	90	114	88	86	101	83	90	100,0	88	98	100	91	102	105	101	3,9	
Kl.	3	4	3	3	7	3	4		3,0	3,8	3,8	3,5	3,9	4,0	4		
6	83	91	115	89	87	83	89	92,0	86	81	90	92	84	94	90	3,5	
Kl.	3	3	4	3	3	3	3		3,0	3,1	3,5	3,5	3,2	3,6	3		
7	89	86	88	109	127	81	100	99,1	77	93	87	97	99	90	94	3,6	
Kl.	3	3	3	4	3	3	3		3,0	3,6	3,4	3,7	3,8	3,5	4		
8	92	91	82	90	111	98	98	88,0	86	68	82	77	86	88	84	3,2	
Kl.	3	3	3	3	4	3	3		3,0	2,6	3,2	3,0	3,3	3,4	3		
9	88	91	91	75	94	95	91	81,5	91	80	63	76	72	80	75	2,9	
Kl.	3	3	3	3	3	4	3		3,0	3,1	2,4	2,9	2,8	3,1	3		
10	82	82	91	87	88	91	89	83,0	84	93	81	65	78	73	75	2,9	
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3,0	3,6	3,1	2,5	3,0	2,8	3		
5-10	524	555	555	536	608	531	557	92,1	512	512	504	498	520	530	519		
Kl.	18	19	19	19	23	19	19		18	20	19	19	20	20	20		
/Jhg.	88	95	93	90	104	88	94		86	84	85	87	89	91	89		
/Kl.	29,1	29,2	29,2	28,2	26,4	27,9	29,3		28,4	25,9	26,0	26,1	26,0	26,0	26,0		
Z*	3,4	3,6	3,6	3,5	4,0	3,4	3,6		3,3	3,2	3,3	3,3	3,4	3,5	3,4		
kW = kumulierter Wert (Durchschnitt)      Z* = Züge																	
* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz: 26,0																	

biregio, Bonn



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																		
Jg.	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mit- tel *	KW	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	Züge		
RS Haspe																		
5	60			57	79	80	64	100,0	64	88	71	60	70	74	71	2,7		
Kl.	2			2	3	3	2		2,0	3,4	2,7	2,3	2,7	2,8	3			
6	64	63			58	87	54	107,4	87	69	95	76	64	75	74	2,8		
Kl.	2	2			2	3	2		3,0	2,6	3,6	2,9	2,5	2,9	3			
7	55	61	60			73	38	129,3	88	105	83	114	92	78	90	3,5		
Kl.	2	2	2			3	1		3,0	4,0	3,2	4,4	3,5	3,0	3			
8	64	63	69	79			24	136,0	89	93	110	87	120	97	102	3,9		
Kl.	2	2	3	3			1		3,0	3,6	4,2	3,3	4,6	3,7	4			
9	55	65	66	74	83		46	123,1		81	84	100	79	108	94	3,6		
Kl.	2	2	2	3	3		2			3,1	3,2	3,8	3,0	4,2	4			
10	77	49	49	57	74	64	64	104,6			68	71	85	67	69	2,7		
Kl.	3	2	2	2	3	3	3				2,6	2,7	3,3	2,6	3			
5-10	375	301	244	267	294	304	290	119,2	328	435	511	508	509	499	500			
Kl.	13	10	9	10	11	12	11		11	17	20	19	20	19	20			
/Jhg.	60	50	39	42	44	48	45		66	87	88	87	85	86	86			
/Kl.	28,8	30,1	27,1	26,7	26,7	25,3	26,4		29,8	26,0	26,2	26,2	26,0	26,0	25,0			
Z*	2,3	1,9	1,5	1,6	1,7	1,8	1,7		2,5	3,3	3,4	3,4	3,3	3,3	3,3			
Jg.	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mit- tel *	KW	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	Züge		
RS Heinrich-Heine-Schule																		
5	82	81	111	79	89	66	80	100,0	108	87	97	86	96	100	96	3,7		
Kl.	3	3	5	4	4	3	4		4,0	3,3	3,7	3,3	3,7	3,8	4			
6	77	86	84	115	86	81	89	99,3	80	107	86	96	85	95	92	3,5		
Kl.	3	3	3	4	3	4	4		3,0	4,1	3,3	3,7	3,3	3,7	4			
7	87	79	78	86	108	84	90	95,9	83	77	104	83	93	82	87	3,3		
Kl.	3	3	3	3	4	3	3		3,0	3,0	4,0	3,2	3,6	3,2	3			
8	84	87	85	91	81	114	97	99,8	92	86	80	108	87	97	94	3,6		
Kl.	3	3	3	3	3	4	3		3,0	3,3	3,1	4,1	3,3	3,7	4			
9	87	86	87	144	88	78	94	108,6	111	100	94	88	117	94	100	3,8		
Kl.	3	3	3	5	3	3	3		4,0	3,9	3,6	3,4	4,5	3,6	4			
10	86	87	84	155	132	81	109	113,1	69	116	104	98	91	122	107	4,1		
Kl.	3	3	3	6	5	3	4		3,0	4,4	4,0	3,8	3,5	4,7	4			
5-10	503	506	529	670	584	504	559	100,7	543	574	566	559	570	591	576			
Kl.	18	18	20	25	22	20	21		20	22	22	22	22	23	23			
/Jhg.	83	84	89	103	90	85	90		95	92	92	92	96	94	94			
/Kl.	27,9	28,1	26,5	26,8	26,5	25,2	26,6		27,2	26,1	26,1	26,0	26,0	26,0	25,0			
Z*	3,2	3,2	3,4	4,0	3,5	3,3	3,5		3,6	3,5	3,6	3,5	3,7	3,6	3,6			
Jg.	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mit- tel *	KW	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	Züge		
RS Hohenlimburg																		
5	97	79	105	97	76	68	80	100,0	82	67	90	83	91	93	89	3,4		
Kl.	4	3	4	4	3	3	3		4,0	2,6	3,5	3,2	3,5	3,6	3			
6	82	97	78	124	100	78	93	105,5	75	87	71	95	88	96	90	3,5		
Kl.	3	4	3	5	4	3	4		3,0	3,3	2,7	3,7	3,4	3,7	3			
7	68	74	105	70	100	133	107	112,8	74	80	93	76	102	94	92	3,5		
Kl.	3	3	5	3	4	6	5		3,0	3,1	3,6	2,9	3,9	3,6	4			
8	71	81	79	113	74	112	97	123,6	86	81	88	101	83	111	98	3,8		
Kl.	3	4	3	5	3	4	4		3,0	3,1	3,4	3,9	3,2	4,3	4			
9	78	73	67	82	125	78	90	130,5	102	91	86	93	107	87	94	3,6		
Kl.	3	3	3	3	5	3	4		4,0	3,5	3,3	3,6	4,1	3,4	4			
10	70	75	73	70	80	145	103	142,3	72	111	99	93	101	117	106	4,1		
Kl.	3	3	3	3	3	6	4		3,0	4,3	3,8	3,6	3,9	4,5	4			
5-10	466	479	507	556	555	614	570	114,5	491	517	526	541	571	598	569			
Kl.	19	20	21	23	22	25	24		20	20	20	21	22	23	22			
/Jhg.	79	81	87	97	95	94	93		84	81	85	90	94	96	93			
/Kl.	24,5	24,0	24,1	24,2	25,2	24,6	23,8		24,6	26,0	25,9	25,9	26,0	25,9	25,9			
Z*	3,0	3,1	3,3	3,7	3,7	3,6	3,6		3,2	3,1	3,3	3,4	3,6	3,7	3,6			
k W = kumulierter Wert (Durchschnitt)      Z = Züge																		
* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz: 26,0																		
biregio, Bore																		

Schüler und Klassen im Schuljahr ...																			
Jg.	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mit- tel *	KW	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	Zü- ge			
<b>RS Luise-Rehling</b>																			
5	61						1	100,0											
Kl.	2																		
6	49	60					3	98,4											
Kl.	2	2																	
7	59	60	60				9	102,1											
Kl.	2	2	2																
8	59	60	54	54			18	92,7											
Kl.	2	2	2	2			1												
9	60	60	57	48	59		34	93,6											
Kl.	2	2	2	2	2		1												
10	60	60	57	54	47		31	46,7											
Kl.	2	2	2	2	2		1												
5-10	348	300	228	156	106		96	97,4											
Kl.	12	10	8	6	4		3												
/Jhg.	58	48	34	20	12		13												
Kl.	29,0	30,0	28,5	26,0	26,5		32,0												
Z:	2,2	1,8	1,3	0,8	0,5		0,5												

Entwicklung  
Sekundar-  
stufenStadt Hagen -  
Realschule

kW = kumulierter Wert (Durchschnitt)

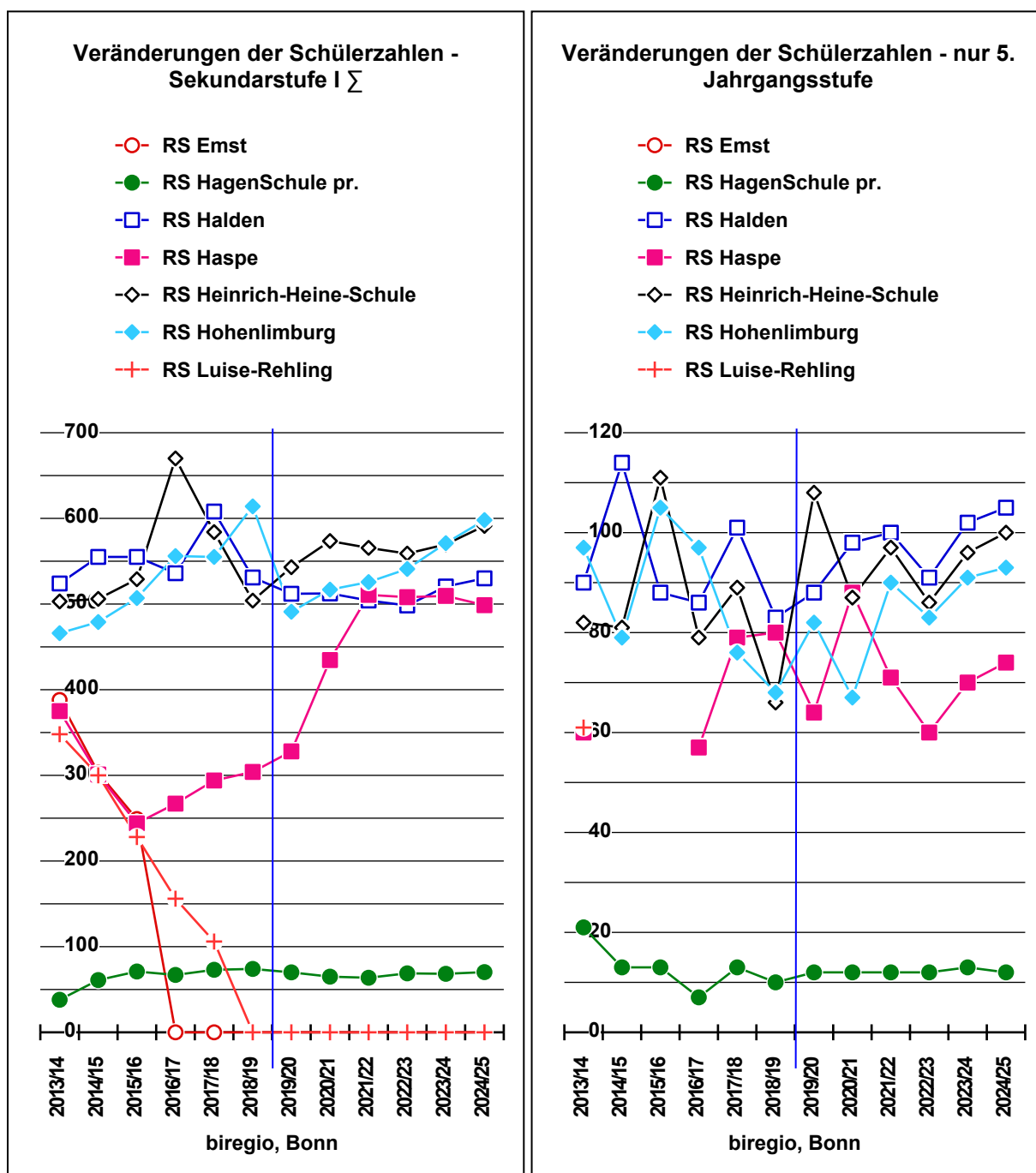
Z = Züge

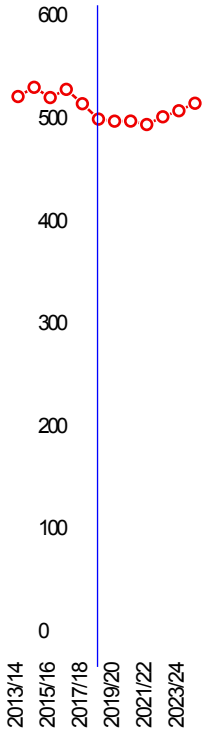
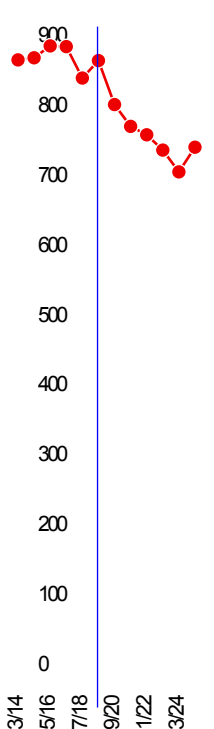
\* trendgewichtetes Mittel

mittlere Klassenfrequenz: 26,0

biregio, Bonn



Entwicklung  
Sekundar-  
stufenStadt Hagen -  
Realschule

Schüler und Klassen im Schuljahr ...																	Entwicklung Sekundarstufen	
Jg.	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	Mit- tel *	KW	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	Mit- tel *	Züge		
GY Albrecht-Dürer																		
5	81	63	61	56	58	48	54	100,0	64	64	64	64	64	64	64	24		
Kl.	3	2	2	2	2	2	2		20	24	24	24	24	24	2			
6	62	86	66	62	60	62	63	105,9	51	68	68	68	68	68	68	26		
Kl.	2	3	3	2	2	2	2		20	26	26	26	26	26	3			
7	62	62	86	60	65	60	64	105,7	60	51	68	68	68	68	67	25		
Kl.	2	2	3	2	2	2	2		20	19	26	26	26	26	3			
8	64	61	66	84	63	62	67	104,8	62	60	50	67	67	67	65	25		
Kl.	2	2	2	3	2	2	2		20	22	19	25	25	25	2			
9	60	63	69	84	81	62	72	108,1	62	64	61	52	69	69	65	25		
Kl.	2	2	2	3	3	2	2		23	24	23	20	26	26	2			
10													51	69	41	1,5		
Kl.													3,0	3,0	2			
5-10	329	335	348	346	327	294	320	87,4	299	306	311	319	386	405	370			
Kl.	11	11	12	12	11	10	10		10	12	12	12	16	16	14			
/Jhg.	66	67	70	69	65	59	64		60	61	62	64	64	68	62			
/Kl.	29,9	30,5	29,0	28,8	29,7	29,4	32,0		29,0	26,6	26,4	26,3	24,6	25,8	26,4			
Z*	25	25	26	26	25	22	24		23	23	24	24	24	25	23			
11	54	62	66	64	65	80	71	99,1	62	62	65	62		52	41	1,9		
12	83	58	56	66	63	65	64	98,1	73	61	61	64	62		38	1,7		
13	57	77	52	54	61	62	60	93,7	65	70	59	58	61	59	60	2,7		
11-13	194	197	174	184	189	207	195	97,0	200	193	184	185	123	111	139			
/Jhg.	65	66	58	61	63	69	65		67	64	61	62	61	56	46			
Z*	29	30	26	28	29	31	30		30	29	28	28	28	25	21			
5-13	523	532	522	530	516	501	515		499	499	496	503	509	516	509			
Jg.	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	Mit- tel *	KW	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	Mit- tel *	Züge		
GY Christian-Rohlf																		
5	117	110	116	81	72	111	96	100,0	78	81	104	97	105	119	108	4,1		
Kl.	4	4	4	3	4	5	4		3,0	3,1	3,9	3,7	4,0	4,5	4			
6	113	116	112	135	83	58	87	97,0	104	76	79	101	94	102	96	3,6		
Kl.	4	4	4	5	3	3	4		4,0	2,9	3,0	3,8	3,6	3,8	4			
7	115	125	108	95	127	90	105	94,9	67	102	74	77	99	92	90	3,4		
Kl.	4	5	4	4	5	4	4		3,0	3,8	2,8	2,9	3,7	3,5	3			
8	74	113	109	116	96	107	106	87,7	76	62	94	68	71	91	80	3,0		
Kl.	3	4	5	5	4	4	4		3,0	2,3	3,5	2,6	2,7	3,4	3			
9	82	69	106	109	110	108	107	90,3	103	78	64	97	70	73	76	2,9		
Kl.	3	3	4	4	5	5	5		4,0	3,0	2,4	3,7	2,7	2,8	3			
10													97	71	54	2,0		
Kl.													3,0	3,0	2			
5-10	501	533	551	536	488	474	501	78,3	428	399	414	440	536	548	504			
Kl.	18	20	21	21	21	21	21		17	15	16	17	20	21	19			
/Jhg.	100	107	110	107	98	95	100		86	80	83	88	89	91	84			
/Kl.	27,8	26,7	26,2	25,5	23,2	22,6	23,9		25,2	26,4	26,6	26,3	27,2	26,1	26,5			
Z*	38	40	42	40	37	36	38		32	30	31	33	34	34	32			
11	131	119	100	128	133	140	131	113,5	127	129	98	80		122	79	3,6		
12	110	119	124	104	133	132	126	115,2	128	129	131	100	81		60	2,7		
13	126	100	113	119	88	121	110	104,2	121	116	117	119	90	74	93	4,2		
11-13	367	338	337	351	354	393	367	111,0	376	374	346	299	172	195	232			
/Jhg.	122	113	112	117	118	131	122		125	125	115	100	86	98	77			
Z*	56	51	51	53	54	60	56		57	57	52	45	39	44	35			
5-13	868	871	888	887	842	867	868		804	773	761	739	708	743	736			
k W = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																		
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz 26,5 Sekundarstufe II: 22,0																		

biregio, Bonn



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																	Züge
Jg.	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	Mit- tel *	KW	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	Mit- tel *		
GY Fichte																	
5	120	125	115	125	123	121	122	100,0	96	117	108	99	115	128	117	4,4	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		3,0	4,4	4,1	3,7	4,3	4,8	4		
6	119	120	126	114	121	130	124	101,6	125	98	119	110	101	117	111	4,2	
Kl.	4	4	4	4	4	5	4		4,0	3,7	4,5	4,1	3,8	4,4	4		
7	124	119	119	122	113	113	116	97,6	108	120	94	114	105	97	103	3,9	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	4,5	3,5	4,3	4,0	3,6	4		
8	120	127	118	116	118	115	117	97,0	111	107	119	93	113	105	107	4,0	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	4,1	4,5	3,5	4,3	4,0	4		
9	112	114	123	120	116	118	118	96,9	119	111	107	119	93	113	108	4,1	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	4,2	4,0	4,5	3,5	4,3	4		
10													116	91	68	2,6	
Kl.													3,0	3,0	2		
5-10	595	605	601	597	591	597	597	82,2	559	553	547	535	644	651	614		
Kl.	20	20	20	20	20	21	20		19	21	21	20	23	24	22		
/Jhg.	119	121	120	119	118	119	119		112	111	109	107	107	108	102		
/Kl.	29,8	30,3	30,1	29,9	29,6	28,4	29,9		29,4	26,5	26,6	26,6	28,1	27,0	27,9		
Z*	4,5	4,6	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5		4,2	4,2	4,1	4,0	4,1	4,1	3,9		
11	140	144	133	145	147	121	135	109,8	122	135	126	121		132	93	4,2	
12	138	128	149	135	143	147	143	109,7	124	122	135	126	121		75	3,4	
13	101	136	125	142	135	130	133	104,0	141	118	116	128	119	115	119	5,4	
11-13	379	408	407	422	425	398	411	107,8	387	374	376	375	240	247	287		
/Jhg.	126	136	136	141	142	133	137		129	125	125	125	120	123	96		
Z*	5,7	6,2	6,2	6,4	6,4	6,0	6,2		5,9	5,7	5,7	5,7	5,5	5,6	4,3		
5-13	974	1.013	1.008	1.019	1.016	995	1.008		946	927	923	910	884	897	901		
Jg.	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	Mit- tel *	KW	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	Mit- tel *	Züge	
GY Garenfeld pr.																	
5	7	10	12	12													
Kl.	1	1	1	1													
6	18	9	14	12													
Kl.	1	1	1	1													
7	19	18	14	17													
Kl.	1	1	1	1													
8	12	17	19	12													
Kl.	1	1	1	1													
9	25	9	12	18													
Kl.	1	1	1	1													
10																	
Kl.																	
5-10	81	63	71	71													
Kl.	5	5	5	5													
/Jhg.	16	13	14	14													
/Kl.	16,2	12,6	14,2	14,2													
Z*	0,6	0,5	0,5	0,5													
11	22	11	14	12													
12	30	23	17	18													
13	18	33	24	20													
11-13	70	67	55	50													
/Jhg.	23	22	18	17													
Z*	1,1	1,0	0,8	0,8													
5-13	151	130	126	121													
k W = kumulierter Wert (Durchschnitt)      Z = Züge																	
* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz: 26,5      Sekundarstufe II: 22,0																	

Jahr	2013/14	2015/16	2017/18	2019/20	2021/22	2023/24
Studenten	1200	1150	1100	1050	1000	950

Jahr	2013/14	2015/16	2017/18	2019/20	2021/22	2023/24
Studenten	150	120	100	10	10	10

biregio, Borneo



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																	Züge
Jg.	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	Mit- tel *	KW	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	Mit- tel *		
GY Hildegardis pr.																	
5	87	92	87	94	93	96	94	100,0	96	95	95	95	95	95	95	95	3,6
Kl.	3	4	3	3	3	3	3		3,6	3,6	3,6	3,6	3,6	3,6	4		
6	80	88	102	95	96	100	97	106,3	102	102	101	101	101	101	101	101	3,8
Kl.	3	3	5	4	4	4	4		3,9	3,9	3,8	3,8	3,8	3,8	4		
7	89	80	85	104	92	82	89	98,4	93	94	94	93	93	93	94	3,5	
Kl.	3	3	3	4	3	3	3		3,5	3,6	3,6	3,5	3,5	3,5	4		
8	86	90	84	75	101	92	91	96,1	80	91	92	92	91	91	91	3,4	
Kl.	3	3	3	3	4	3	3		3,0	3,4	3,5	3,5	3,4	3,4	3		
9	98	88	87	85	78	103	91	98,0	94	82	93	94	94	93	93	3,5	
Kl.	4	3	3	3	3	4	3		3,5	3,1	3,5	3,5	3,6	3,5	4		
10													93	94	63	2,4	
Kl.													3,0	3,0	2		
5-10	440	438	445	453	460	473	462	83,1	465	464	475	476	568	568	537		
Kl.	16	16	17	17	17	17	16		18	18	18	18	21	21	21		
/Jhg.	88	88	89	91	92	95	92		93	93	95	95	95	95	90		
/Kl.	27,5	27,4	26,2	26,6	27,1	27,8	28,9		26,6	26,4	26,4	26,6	27,2	27,3	25,6		
Z*	3,3	3,3	3,4	3,4	3,5	3,6	3,5		3,5	3,5	3,6	3,6	3,6	3,6	3,4		
11	128	119	116	104	117	117	115	136,2	143	131	113	129		129	92	4,2	
12	129	121	112	120	104	113	112	134,1	115	141	129	112	127		75	3,4	
13	126	127	117	103	121	106	112	133,3	112	114	140	128	111	126	123	5,6	
11-13	383	367	345	327	342	336	339	134,5	370	386	382	368	238	255	290		
/Jhg.	128	122	115	109	114	112	113		123	129	127	123	119	128	97		
Z*	5,8	5,6	5,2	5,0	5,2	5,1	5,1		5,6	5,8	5,8	5,6	5,4	5,8	4,4		
5-13	823	805	790	780	802	809	801		835	850	857	844	805	823	827		
Jg.	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	Mit- tel *	KW	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	Mit- tel *	Züge	
GY Hohenlimburg																	
5	111	103	91	80	80	76	81	100,0	84	67	79	71	89	91	85	3,2	
Kl.	4	4	3	3	3	3	3		3,0	2,5	3,0	2,7	3,4	3,4	3		
6	112	111	103	93	86	84	90	104,6	86	88	70	83	74	93	84	3,2	
Kl.	4	4	4	3	3	4	4		3,0	3,3	2,6	3,1	2,8	3,5	3		
7	111	110	103	103	87	90	94	104,0	82	85	87	70	82	74	77	2,9	
Kl.	4	4	4	4	3	3	3		3,0	3,2	3,3	2,6	3,1	2,8	3		
8	73	111	111	99	99	84	94	100,7	86	79	83	85	67	80	77	2,9	
Kl.	3	4	4	4	4	3	4		3,0	3,0	3,1	3,2	2,5	3,0	3		
9	103	74	110	112	95	106	103	102,8	87	88	81	84	86	69	79	3,0	
Kl.	4	3	4	4	4	4	4		3,0	3,3	3,1	3,2	3,3	2,6	3		
10													83	86	57	2,2	
Kl.													3,0	3,0	2		
5-10	510	509	518	487	447	440	462	85,3	425	408	400	392	482	492	459		
Kl.	19	19	19	18	17	17	18		15	15	15	15	18	18	17		
/Jhg.	102	102	104	97	89	88	92		85	82	80	78	80	82	77		
/Kl.	26,8	26,8	27,3	27,1	26,3	25,9	25,7		28,3	26,6	26,5	26,5	26,7	26,9	27,0		
Z*	3,9	3,8	3,9	3,7	3,4	3,3	3,5		3,2	3,1	3,0	3,0	3,0	3,1	2,9		
11	98	110	78	110	118	92	102	103,6	99	88	89	82		84	61	2,8	
12	84	81	102	71	98	117	100	97,9	89	94	83	84	77		49	2,2	
13	73	81	75	92	67	91	82	90,8	114	83	87	77	78	72	77	3,5	
11-13	255	272	255	273	283	300	284	97,4	302	264	258	242	155	155	187		
/Jhg.	85	91	85	91	94	100	95		101	88	86	81	77	78	62		
Z*	3,9	4,1	3,9	4,1	4,3	4,5	4,3		4,6	4,0	3,9	3,7	3,5	3,5	2,8		
5-13	765	781	773	760	730	740	746		727	671	658	634	637	648	646		
k W = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																	
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz 26,5 Sekundarstufe II: 22,0																	

Jahr	Züge
2013/14	800
2014/15	780
2015/16	760
2016/17	780
2017/18	800
2018/19	820
2019/20	840
2020/21	860
2021/22	880
2022/23	860
2023/24	840

Jahr	Züge
2013/14	780
2014/15	760
2015/16	740
2016/17	720
2017/18	700
2018/19	680
2019/20	660
2020/21	640
2021/22	620
2022/23	600
2023/24	580

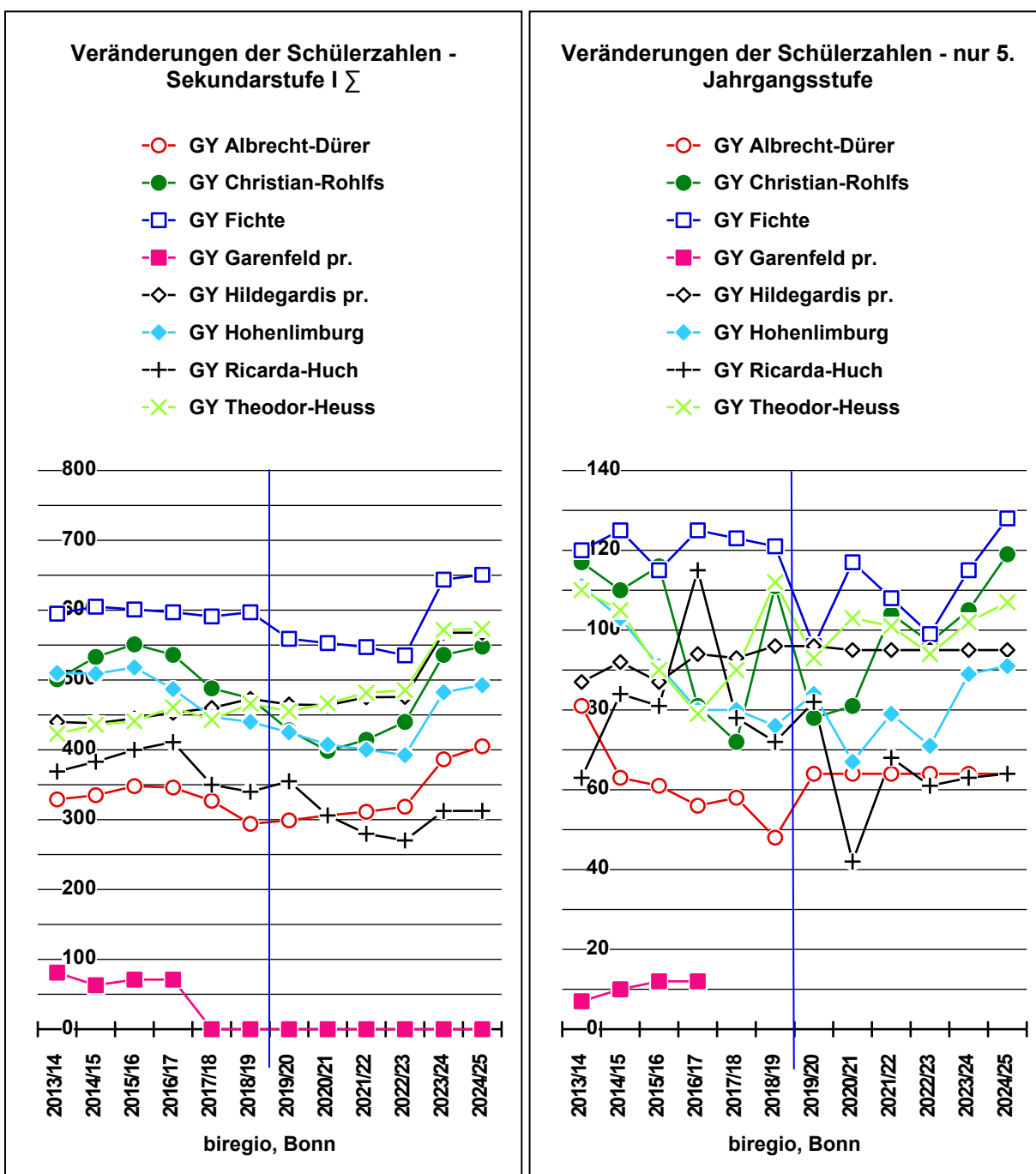
biregio, Bonn

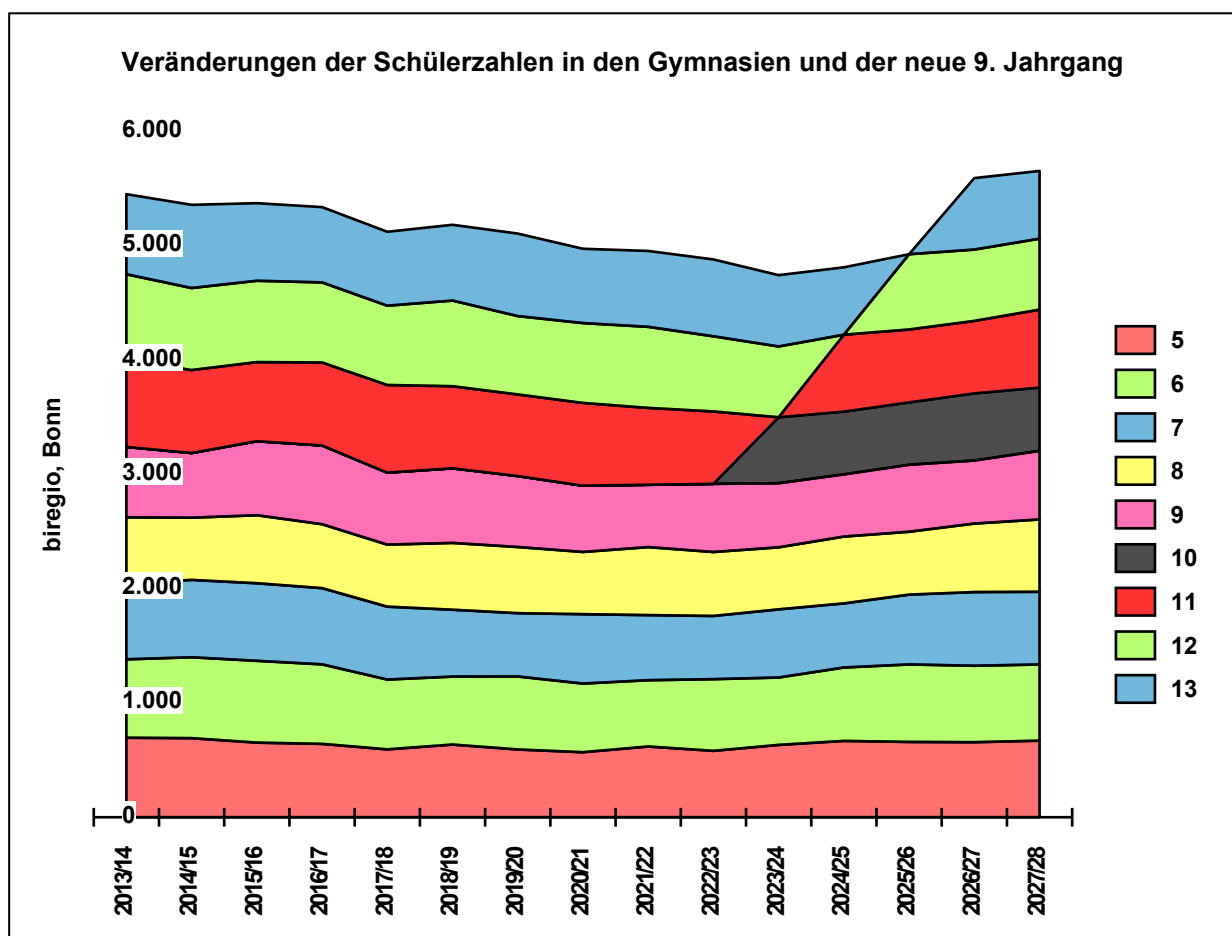




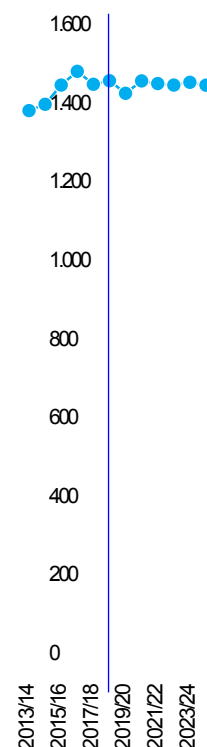
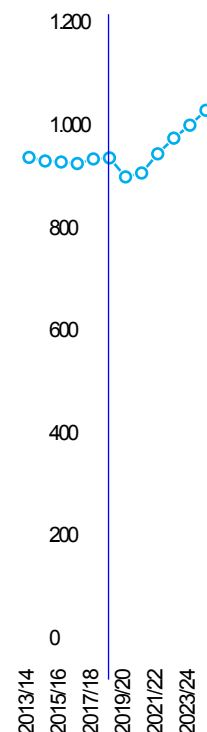
Schüler und Klassen im Schuljahr ...																	Züge
Jg.	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	Mit- tel *	KW	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	Mit- tel *		
GY Ricarda-Huch																	
5	63	84	81	115	78	72	83	100,0	82	42	68	61	63	64	63	24	
Kl.	2	3	3	4	3	3	3		3,0	1,6	2,6	2,3	2,4	2,4	2		
6	88	65	83	89	84	70	78	90,8	60	74	38	62	55	57	56	2,1	
Kl.	3	3	3	3	4	3	3		2,0	2,8	1,4	2,3	2,1	2,2	2		
7	89	80	68	66	68	70	69	77,5	59	51	64	33	53	47	48	1,8	
Kl.	3	3	4	3	3	3	3		2,0	1,9	2,4	1,2	2,0	1,8	2		
8	67	88	81	71	56	68	67	78,7	81	60	52	65	33	54	50	1,9	
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		4,0	2,3	2,0	2,4	1,2	2,0	2		
9	62	66	87	70	64	60	66	76,3	73	78	58	50	63	32	49	1,9	
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3,0	3,0	2,2	1,9	2,4	1,2	2		
10													46	59	36	1,4	
Kl.													3,0	3,0	2		
5-10	369	383	400	411	350	340	363	70,6	355	306	280	270	313	313	302		
Kl.	14	15	16	16	16	15	15		14	12	11	10	13	13	12		
/Jhg.	74	77	80	82	70	68	73		71	61	56	54	52	52	50		
/Kl.	26,4	25,5	25,0	25,7	21,9	22,7	24,2		25,4	26,4	26,4	26,8	23,9	24,8	25,2		
Z	28	29	30	31	26	26	27		27	23	21	20	20	20	19		
11	89	81	96	111	92	74	88	95,3	61	91	98	73		57	50	2,3	
12	98	85	79	97	104	89	93	91,9	70	59	88	95	70		48	2,2	
13	106	100	79	69	87	100	89	85,5	93	65	55	82	88	65	74	3,4	
11-13	293	266	254	277	283	263	270	90,9	224	215	241	249	158	122	172		
/Jhg.	98	89	85	92	94	88	90		75	72	80	83	79	61	57		
Z	44	40	38	42	43	40	41		34	33	36	38	36	28	26		
5-13	662	649	654	688	633	603	633		579	521	521	519	470	435	474		
Jg.	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	Mit- tel *	KW	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	Mit- tel *	Züge	
GY Theodor-Heuss																	
5	110	105	90	79	90	112	98	100,0	93	103	101	94	102	107	102	3,9	
Kl.	4	4	3	3	3	4	3		3,0	3,9	3,8	3,5	3,9	4,0	4		
6	94	113	110	96	81	91	92	102,8	111	96	106	104	97	105	102	3,9	
Kl.	3	4	4	3	3	3	3		4,0	3,6	4,0	3,9	3,6	4,0	4		
7	55	83	96	100	86	80	87	95,6	85	103	89	98	97	90	94	3,5	
Kl.	2	3	4	4	3	3	3		3,0	3,9	3,4	3,7	3,6	3,4	4		
8	90	52	91	95	100	87	91	96,5	83	86	104	90	99	97	97	3,7	
Kl.	3	2	3	4	4	3	3		3,0	3,2	3,9	3,4	3,8	3,7	4		
9	74	83	54	91	86	96	87	91,9	83	79	82	99	85	95	91	3,4	
Kl.	3	3	2	3	4	4	4		3,0	3,0	3,1	3,7	3,2	3,6	3		
10													92	79	57	2,2	
Kl.													3,0	3,0	2		
5-10	423	436	441	461	443	466	455	81,1	455	467	482	485	572	573	543		
Kl.	15	16	16	17	17	17	16		16	18	18	18	21	22	21		
/Jhg.	85	87	88	92	89	93	91		91	93	96	97	95	96	91		
/Kl.	28,2	27,3	27,6	27,1	26,1	27,4	28,4		28,4	26,5	26,5	26,7	27,1	26,4	25,9		
Z	32	33	33	35	33	35	34		34	35	36	37	36	36	34		
11	100	80	89	52	95	94	86	97,6	100	88	84	87		97	67	3,0	
12	77	103	73	90	49	87	76	91,7	87	94	83	79	82		50	2,3	
13	94	74	94	60	88	53	69	89,6	76	85	92	81	77	80	81	3,7	
11-13	271	257	256	202	232	234	231	93,0	263	267	259	247	159	177	198		
/Jhg.	90	86	85	67	77	78	77		88	89	86	82	79	88	66		
Z	41	39	39	31	35	35	35		40	40	39	37	36	40	30		
5-13	694	693	697	663	675	700	686		718	734	740	732	730	750	741		
k W = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																	
* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz: 26,5      Sekundarstufe II: 22,0																	
biregio, Bonn																	



Entwicklung  
Sekundar-  
stufenStadt Hagen -  
Gymnasium

Entwicklung  
Sekundar-  
stufenStadt Hagen -  
Gymnasium

Schüler und Klassen im Schuljahr ...																	Mit- tel *	KW	2019						Mit- tel *	Zü-ge
Jg.	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25														
GE Elipe																										
5	114	109	112	109	106	108	108	100,0	108	108	135	135	135	135	134	4,9										
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	3,9	4,9	4,9	4,9	4,9	5											
6	116	111	106	109	110	110	110	101,2	109	109	109	137	137	137	132	4,8										
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	4,0	4,0	5,0	5,0	5,0	5											
7	119	116	114	120	108	108	111	102,5	112	110	111	111	138	138	129	4,7										
Kl.	4	4	4	5	4	4	4		4,0	4,0	4,0	4,0	5,0	5,0	5											
8	118	120	120	121	132	112	120	108,6	110	119	117	117	117	147	129	4,7										
Kl.	4	4	4	4	5	4	4		4,0	4,3	4,2	4,3	4,3	5,3	5											
9	123	123	123	120	138	133	131	113,5	123	115	124	122	123	123	122	4,4										
Kl.	4	4	4	4	5	5	5		4,0	4,2	4,5	4,4	4,5	4,5	4											
10	117	114	117	122	117	142	128	113,7	127	123	115	124	122	123	122	4,4										
Kl.	4	4	4	4	4	5	4		5,0	4,5	4,2	4,5	4,4	4,5	4											
5-10	707	693	692	701	711	713	708	106,6	689	685	711	746	772	802	768											
Kl.	24	24	24	25	26	26	25		25	25	26	27	28	29	28											
/Jhg.	118	116	115	117	119	119	118		115	114	119	124	129	134	128											
/Kl.	29,5	28,9	28,8	28,0	27,3	27,4	28,3		27,6	27,5	27,6	27,5	27,5	27,5	27,4											
Z*	4,3	4,2	4,2	4,2	4,3	4,3	4,3		4,2	4,1	4,3	4,5	4,7	4,9	4,6											
11	99	84	81	82	85	80	82	78,8	84	88	85	80	86	85	84	3,8										
12	74	92	76	70	70	76	74	69,3	64	74	77	75	70	76	74	3,4										
13	61	65	83	76	72	71	73	69,5	66	64	74	78	75	70	73	3,3										
11-13	234	241	240	228	227	227	229	72,5	214	226	237	232	232	231	231											
/Jhg.	78	80	80	76	76	76	76		71	75	79	77	77	77	77											
Z*	3,5	3,7	3,6	3,5	3,4	3,4	3,5		3,2	3,4	3,6	3,5	3,5	3,5	3,5											
5-13	941	934	932	929	938	940	937		903	911	948	979	1.004	1.033	999											
Jg.	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	Mit- tel *	KW	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	Mit- tel *	Zü-ge										
GE Fritz-Steinhoff-Schule																										
5	191	187	194	198	196	192	194	100,0	189	189	189	189	189	189	189	6,9										
Kl.	7	7	7	7	7	7	7		7,0	6,9	6,9	6,9	6,9	6,9	7											
6	186	191	194	200	198	196	197	100,8	192	190	190	190	190	190	190	6,9										
Kl.	7	7	7	7	7	7	7		7,0	6,9	6,9	6,9	6,9	6,9	7											
7	191	188	205	198	188	200	196	100,3	195	191	190	190	190	190	190	6,9										
Kl.	7	7	8	8	7	7	7		7,0	6,9	6,9	6,9	6,9	6,9	7											
8	191	189	196	212	200	197	200	103,6	202	201	197	196	196	196	196	7,1										
Kl.	7	7	7	8	7	7	7		7,0	7,3	7,2	7,1	7,1	7,1	7											
9	186	191	197	210	224	215	213	110,4	224	215	215	210	209	209	210	7,6										
Kl.	7	7	8	8	7	7	7		7,0	7,8	7,8	7,6	7,6	7,6	8											
10	181	169	185	200	210	222	208	109,8	179	223	214	213	209	207	210	7,6										
Kl.	7	7	7	7	8	8	8		7,0	8,1	7,8	7,7	7,6	7,5	8											
5-10	1.126	1.115	1.171	1.218	1.216	1.222	1.208	104,1	1.181	1.210	1.195	1.189	1.183	1.181	1.185											
Kl.	42	42	44	45	43	43	43		42	44	44	43	43	43	44											
/Jhg.	188	186	195	203	203	204	201		197	202	199	198	197	197	198											
/Kl.	26,8	26,5	26,6	27,1	28,3	28,4	28,1		28,1	27,6	27,5	27,6	27,5	27,5	26,9											
Z*	6,8	6,7	7,1	7,4	7,4	7,4	7,3		7,1	7,3	7,2	7,2	7,2	7,1	7,2											
11	94	127	93	74	86	99	92	50,2	96	82	102	98	98	96	97	4,4										
12	88	88	119	85	67	82	82	46,8	88	90	76	95	91	91	90	4,1										
13	78	72	68	109	84	59	76	42,7	65	80	82	70	87	83	81	3,7										
11-13	260	287	280	268	237	240	250	46,5	249	252	260	262	275	270	268											
/Jhg.	87	96	93	89	79	80	83		83	84	87	87	92	90	89											
Z*	3,9	4,3	4,2	4,1	3,6	3,6	3,8		3,8	3,8	3,9	4,0	4,2	4,1	4,1											
5-13	1.386	1.402	1.451	1.486	1.453	1.462	1.458		1.430	1.462	1.455	1.451	1.458	1.451	1.453											
k W = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																										
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz 27,5 Sekundarstufe II: 22,0																										

Entwicklung  
Sekundar-  
stufenStadt Hagen -  
Gesamtschu-  
le/FWS

biregio, Bonn



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																	Züge
Jg.	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	Mit- tel *	KW	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	Mit- tel *		
GE Haspe																	
5	173	164	159	167	159	158	160	100,0	173	173	173	173	173	173	173	6,3	
Kl.	6	6	6	7	6	6	6		7,0	6,3	6,3	6,3	6,3	6,3	6		
6	175	174	182	164	163	151	161	98,4	155	170	170	170	170	170	170	6,2	
Kl.	6	6	7	6	6	6	6		7,0	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	6		
7	175	172	172	170	165	169	169	98,9	168	156	171	171	171	171	170	6,2	
Kl.	6	6	6	6	6	6	6		7,0	5,7	6,2	6,2	6,2	6,2	6		
8	178	174	170	173	165	167	168	98,5	166	167	155	170	170	170	169	6,1	
Kl.	6	6	6	6	6	6	6		7,0	6,1	5,6	6,2	6,2	6,2	6		
9	183	184	181	196	190	174	183	106,7	174	180	181	168	185	185	181	6,6	
Kl.	6	6	6	7	6	6	6		7,0	6,5	6,6	6,1	6,7	6,7	7		
10	176	172	169	160	166	166	166	93,0	155	152	157	158	146	161	155	5,6	
Kl.	6	6	6	6	6	6	6		7,0	5,5	5,7	5,7	5,3	5,8	6		
5-10	1.060	1.040	1.033	1.030	1.008	985	1.007	99,2	991	998	1.007	1.011	1.016	1.030	1.018		
Kl.	36	36	37	38	36	36	36		42	36	37	37	37	37	37		
/Jhg.	177	173	172	172	168	164	168		165	166	168	168	169	172	170		
/Kl.	29,4	28,9	27,9	27,1	28,0	27,4	28,0		23,6	27,5	27,5	27,5	27,5	27,5	27,5		
Z*	6,4	6,3	6,3	6,2	6,1	6,0	6,1		6,0	6,0	6,1	6,1	6,1	6,2	6,2		
11	118	116	89	96	75	84	86	47,4	89	79	77	80	81	75	78	3,5	
12	88	107	94	77	79	58	73	38,4	61	72	64	63	65	65	65	3,0	
13	56	83	106	86	70	71	77	35,1	56	56	66	59	57	59	59	2,7	
11-13	262	306	289	259	224	213	236	40,3	206	207	207	201	203	199	202		
/Jhg.	87	102	96	86	75	71	79		69	69	69	67	68	66	67		
Z*	4,0	4,6	4,4	3,9	3,4	3,2	3,6		3,1	3,1	3,1	3,0	3,1	3,0	3,1		
5-13	1.322	1.346	1.322	1.289	1.232	1.198	1.243		1.197	1.205	1.215	1.212	1.218	1.229	1.220		
Jg.	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	Mit- tel *	KW	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	Mit- tel *	Züge	
GE Freie Evangelische pr.																	
5		42	48	39	34	48	42	100,0	50	50	50	50	50	50	50	1,8	
Kl.		2	2	2	2	2	2		1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	2		
6			48	47	45	38	40	110,2	53	55	55	55	55	55	55	2,0	
Kl.			2	2	2	2	2		1,9	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2		
7				48	45	49	40	113,4	39	55	57	57	57	57	56	2,0	
Kl.				2	2	2	2		1,4	2,0	2,1	2,1	2,1	2,1	2		
8					51	46	32	117,8	51	41	57	59	59	59	58	2,1	
Kl.					2	2	1		1,9	1,5	2,1	2,1	2,1	2,1	2		
9						55	22	127,0	50	55	44	61	64	64	61	2,2	
Kl.						2	1		1,8	2,0	1,6	2,2	2,3	2,3	2		
10								139,7	61	55	61	48	67	70	64	2,3	
Kl.									2,2	2,0	2,2	1,7	2,4	2,5	2		
5-10		42	96	134	175	236	176	118,0	304	310	323	330	351	354	344		
Kl.		2	4	6	8	10	8		11	11	12	12	13	13	12		
/Jhg.		7	16	22	29	39	29		51	52	54	55	59	59	57		
/Kl.		21,0	24,0	22,3	21,9	23,6	22,0		27,6	27,4	27,3	27,7	27,7	27,7	28,7		
Z*		0,3	0,6	0,8	1,1	1,4	1,1		1,8	1,9	2,0	2,0	2,1	2,1	2,1		
11								97,8		43	39	42	34	47	41	1,9	
12								95,9			42	38	42	33	35	1,6	
13								93,9				41	37	41	33	1,5	
11-13								95,9		43	80	121	112	121	109		
/Jhg.										14	27	40	37	40	36		
Z*										0,6	1,2	1,8	1,7	1,8	1,7		
5-13		42	96	134	175	236	176		304	353	403	451	464	475	453		
kW = kumulierter Wert (Durchschnitt)      Z = Züge																	
* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz: 27,5      Sekundarstufe II: 22,0																	

Jahr	Züge
2013/14	1350
2014/15	1320
2015/16	1280
2016/17	1250
2017/18	1220
2018/19	1200
2019/20	1200
2020/21	1200
2021/22	1200
2022/23	1200
2023/24	1200

Jahr	Züge
2013/14	100
2014/15	120
2015/16	140
2016/17	160
2017/18	180
2018/19	220
2019/20	300
2020/21	350
2021/22	400
2022/23	450
2023/24	475

biregio, Bonn



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	Mit- tel *	KW	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	Mit- tel *	Züge
FWS Rudolf-Steiner-Schule																
5	31	26	31	26	24	28	27	100,0	28	28	28	28	28	28	28	1,0
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1	
6	32	29	28	32	25	21	25	94,7	27	27	27	27	27	27	27	1,0
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1	
7	34	34	32	30	31	22	28	91,1	20	26	25	25	25	25	25	0,9
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,7	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	1	
8	32	32	34	33	31	33	32	94,9	23	21	27	27	27	27	26	0,9
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,8	0,8	1,0	1,0	1,0	1,0	1	
9	34	33	34	34	31	33	33	96,4	34	23	21	27	27	27	26	0,9
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,2	0,8	0,8	1,0	1,0	1,0	1	
10	23	37	34	35	33	29	32	93,7	32	33	23	21	27	26	25	0,9
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,2	1,2	0,8	0,7	1,0	1,0	1	
5-10	186	191	193	190	175	166	177	95,1	164	158	151	155	160	160	157	
Kl.	6	6	6	6	6	6	6		6	6	6	6	6	6	6	
/Jhg.	31	32	32	32	29	28	30		27	26	25	26	27	27	26	
/Kl.	31,0	31,8	32,2	31,7	29,2	27,7	29,5		27,8	27,7	27,4	27,6	27,2	27,1	26,2	
Z:	1,1	1,2	1,2	1,1	1,1	1,0	1,1		1,0	1,0	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	
11	29	25	37	43	35	34	36	99,1	31	34	35	24	22	28	27	1,2
12	18	22	18	29	34	25	27	74,6	26	23	25	26	18	16	20	0,9
13	7	19	22	12	28	23	22	58,4	20	20	18	20	21	14	18	0,8
11-13	54	66	77	84	97	82	85	77,4	77	78	79	70	60	59	65	
/Jhg.	18	22	26	28	32	27	28		26	26	26	23	20	20	22	
Z:	0,8	1,0	1,2	1,3	1,5	1,2	1,3		1,2	1,2	1,2	1,1	0,9	0,9	1,0	
5-13	240	257	270	274	272	248	262		241	235	230	225	221	219	222	

Schuljahr	Züge
2013/14	240
2014/15	257
2015/16	270
2016/17	274
2017/18	272
2018/19	248
2019/20	241
2020/21	235
2021/22	230
2022/23	225
2023/24	221
2024/25	219
2025/26	222

k W = kumulierter Wert (Durchschnitt)

\* trendgewichtetes Mittel

Z = Züge

mittlere Klassenfrequenz:

27,5

Sekundarstufe II:

22,0

biregio, Bonn

k W = kumulierter Wert (Durchschnitt)

Z = Züge

\* trendgewichtetes Mittel

mittlere Klassenfrequenz

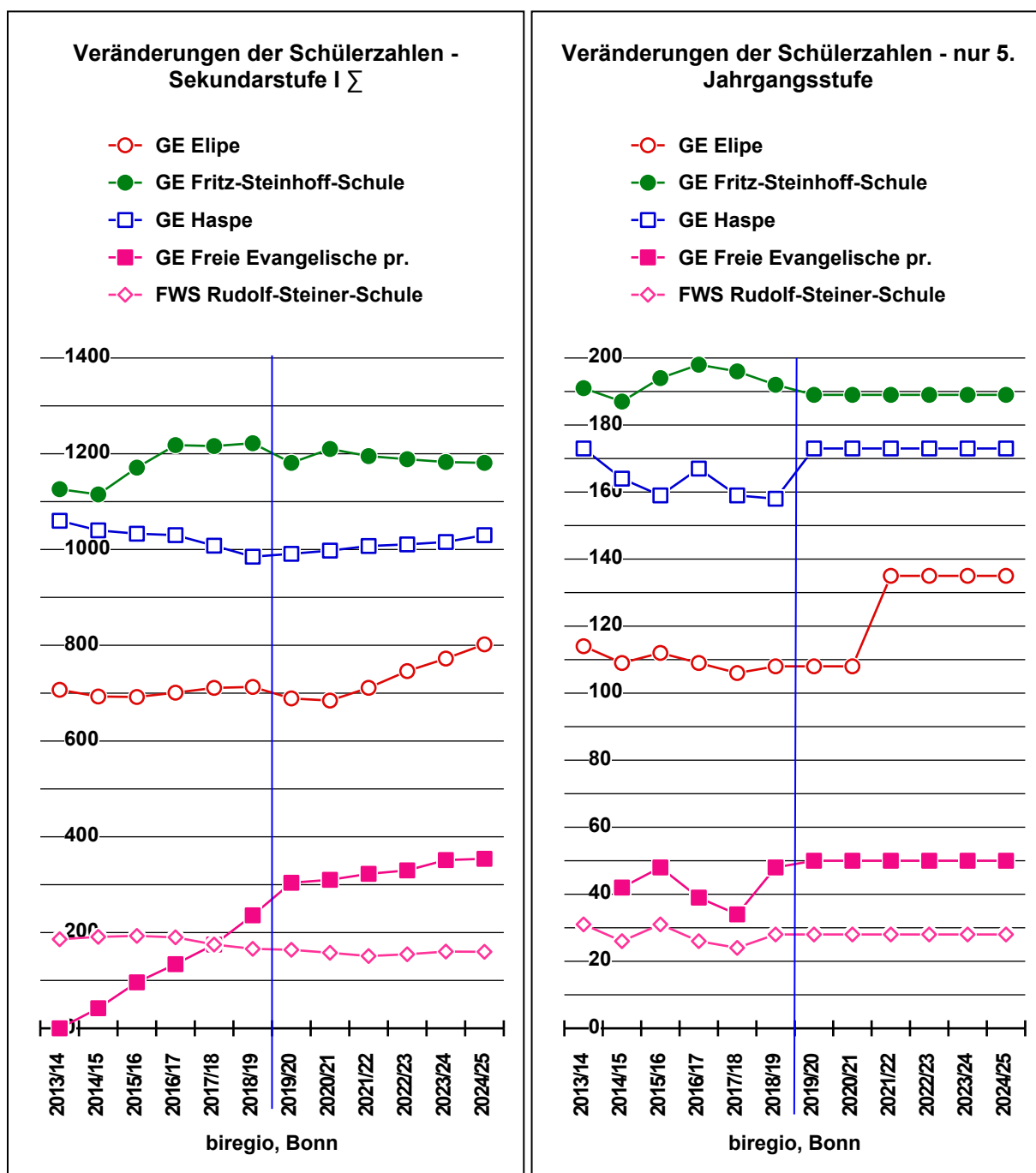
27,5

Sekundarstufe II:

22,0

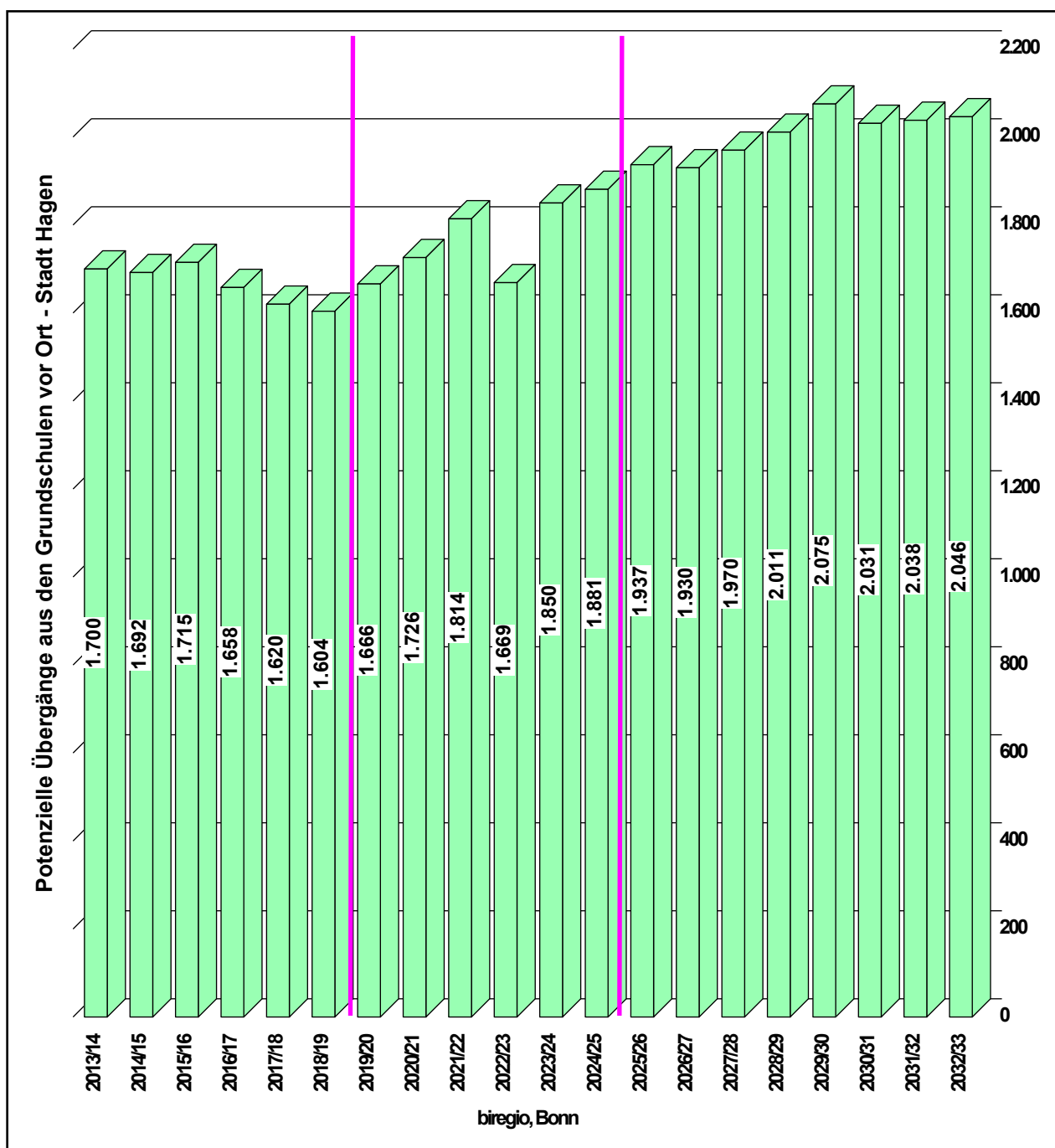
biregio, Bonn



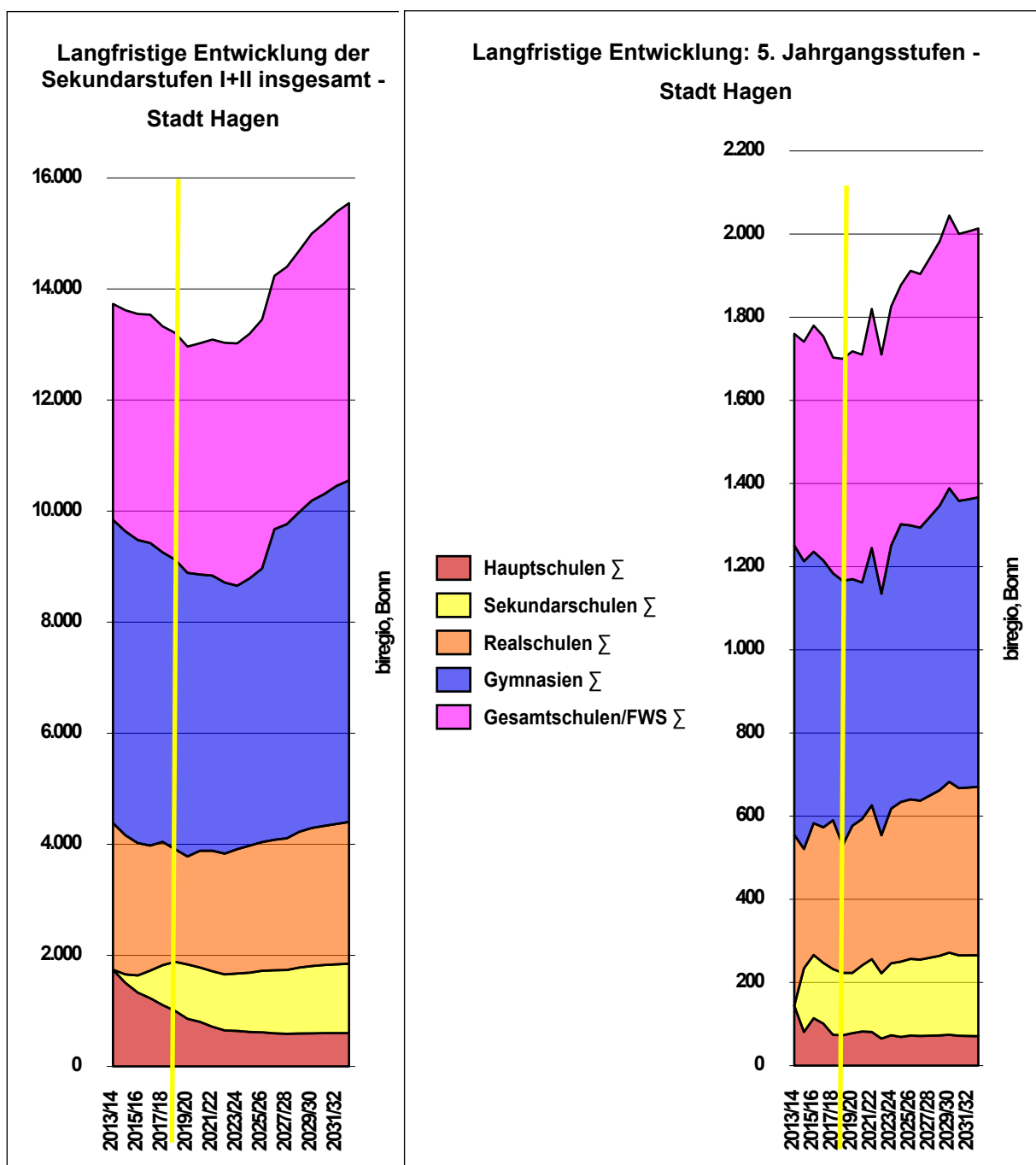
Entwicklung  
Sekundar-  
stufenStadt Hagen -  
Gesamtschu-  
le/FWS



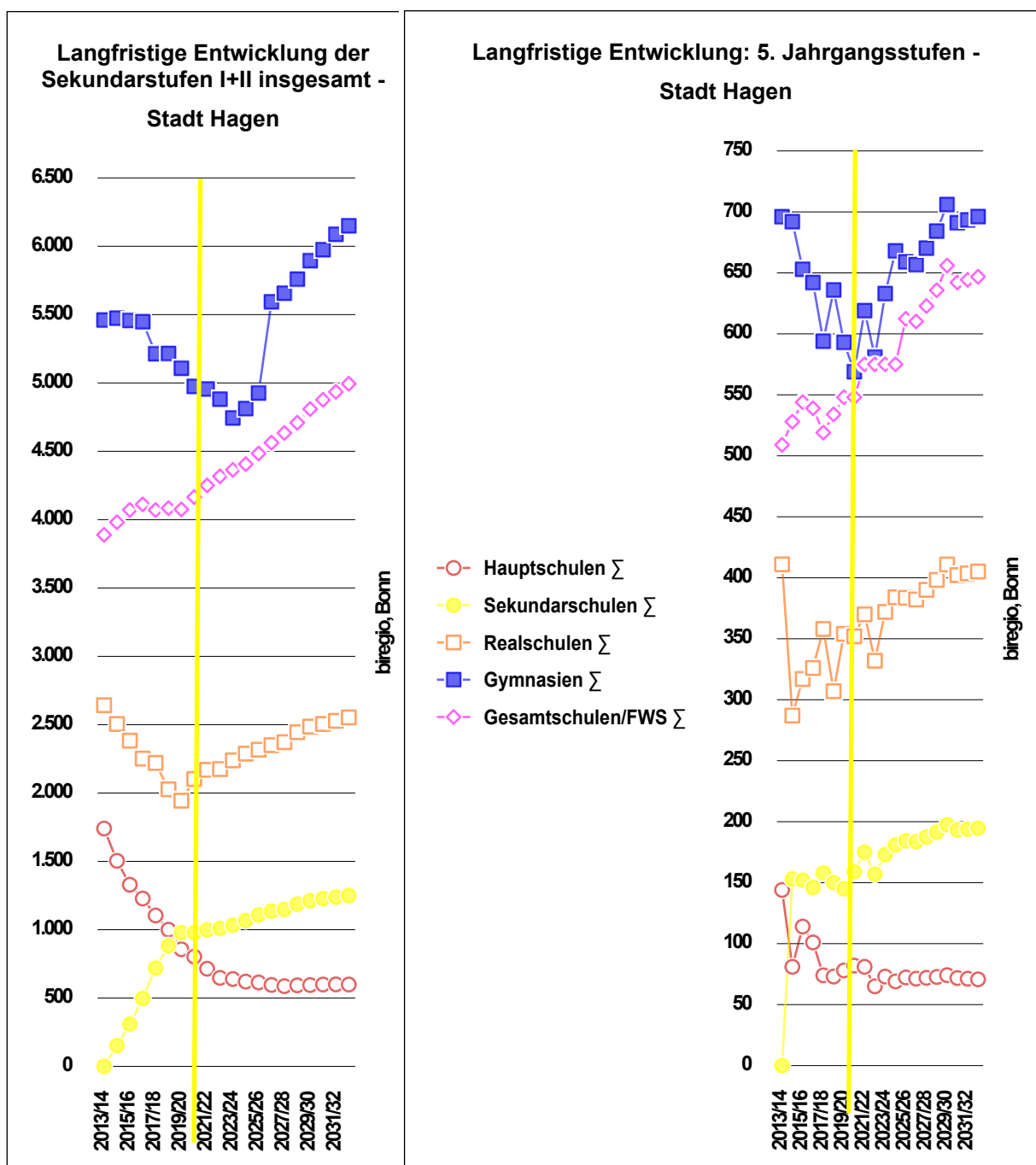
## Langfristige Entwicklungslinien

Entwicklung  
Sekundar-  
stufenStadt Hagen -  
weiterführen-  
de Schulen

## Langfristige Entwicklungslinien

Entwicklung  
Sekundar-  
stufenStadt Hagen -  
weiterführenden  
Schulen

## Langfristige Entwicklungslinien

Entwicklung  
Sekundar-  
stufenStadt Hagen -  
weiterführen-  
de Schulen

### 13. Die Raumprogramme von *biregio* für Neubauten von Schulen und die Kostenaspekte

Raumpro-  
grammetabellarische  
Darstellung

Die Bilanzierung des Raumbedarfes orientiert sich an voraussichtlichen Zügigkeiten der Schulen und den amtlichen Raumprogrammen, die allerdings keine differenzierte Aufschlüsselung der differenzierteren Raumflächen bieten, sondern dies den Schulträgern im Rahmen der in der Verwaltungsvorschrift festgelegten Grenzen freistellt. Im Spannungsfeld von Raumvorhaltung, -bedarf und -erhaltung ist der Kostenaspekt von Wichtigkeit. Hier ist prinzipiell zu berücksichtigen, dass jeder Schülerplatz dem Träger Kosten verursacht - unabhängig davon, ob dieser Platz besetzt wird oder ob er unbesetzt bleibt.

Laufende Kosten schlagen insbesondere dann zu Buche, wenn der real vorhandene Raum zwar benutzt, aber gemäß dem amtlichen Raumprogramm nicht alle Räume so weit als möglich ausgenutzt werden können. Ein nicht oder ein nur wenige Stunden pro Woche benutzter Klassenraum kostet den Träger ebenso wie ein von einer Klasse benutzter Raum nach alten, hier nun hochgerechneten Erhebungen in den beiden Ländern Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen im Jahr rund 2.200€ pro Schülerplatz.

Die nun seit rund 10 Jahren nicht mehr bestehenden Landesrichtlinien für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung des Schulhausbaus seitens der kommunalen Träger waren verbindliche Richtlinien bei der Errichtung neuer Schulen. Das pädagogisch zu erbringende Unterrichtsvolumen (d.h. die zu berücksichtigenden Kontingentstundentafeln) lag ihnen zugrunde.

Für die bestehenden Schulen waren sie zunächst lediglich eine unverbindliche, für die räumliche Bilanz zwischen IST und SOLL herangezogene und für die Schulen sicherlich als günstig zu bezeichnende Orientierungslinie. Dies sollte im vorliegenden Schulentwicklungsplan, der versucht, zum einen den Ganztag und zum anderen neue pädagogische Inhalte und Formen sowie die Differenzierung und die Inklusion zu berücksichtigen, auch nicht anders verstanden wissen. Die hier nun nachfolgend dargestellten vorgeschlagenen Raumprogramme berücksichtigen auf der einen Seite die Notwendigkeiten und auf der anderen doppelte Raumnutzungsoptionen und die angenommene Förderfähigkeit seitens der Träger.

° In der Stadt Hagen wird für alle Schulen im Vorgriff auf die künftig erwartete Situation so gerechnet, als wären sie heute schon Ganztageseinrichtungen. Das ist weniger ein "Hagener Sonderweg" als eine Abschätzung der Risiken in einer Stadt mit steigendem Raumbedarf: Jeder Ausbau ohne einen Ganztag könnte sich in wenigen Jahren als eine fatale und teure Fehleinschätzung (eine "zweite Bauphase") herausstellen.



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen												
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	1 Zug		2 Züge		3 Züge		4 Züge		5 Züge		6 Züge	
Grundschule	8	ø 883	14	ø 1.509	20	ø 2.101	26	ø 2.705	32	ø 3.307	38	ø 3.885
Klasse	4	75 300	8	75 600	12	75 900	16	75 1.200	20	75 1.500	24	75 1.800
Gruppe/Differenzierung/Inklusion	1	36 36	2	36 72	3	36 108	4	36 144	5	36 180	6	36 216
Zuschlag (in Fläche Σ enthalten)	1	36	1	36	1	36	1	36	1	36	1	36
Fachunterrichtsraum	2	166	3	257	4	332	5	407	6	498	7	573
davon:												
Mehrzweckraum (MU/KU/EDV)	2	75 150	3	75 225	4	75 300	5	75 375	6	75 450	7	75 525
+Nebenraum	1	16 16	2	16 32	2	16 32	2	16 32	3	16 48	3	16 48
Lehrerbereich	1	40 40	1	80 80	1	120 120	1	160 160	1	200 200	1	240 240
Schulleiter	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24
Stellvertreter			1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18
Sekretariat	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18
Elternsp./Kranken-/Arztzimmer	1	18 18	1	18 18	1	18 18	2	18 36	2	18 36	2	18 36
Hausmeisterdienstzimmer	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12
Lehrmittel	1	66 66	1	80 80	1	94 94	1	102 102	1	110 110	1	110 110
Ganztag Σ	2	167	3	294	4	421	5	548	6	675	7	802
davon:												
Ganztagräume (inkl. SLZ/Bibliothek)	1	75 75	2	75 150	3	75 225	4	75 300	5	75 375	6	75 450
Mensa*	1	42 42	1	84 84	1	126 126	1	168 168	1	210 210	1	252 252
Mensa Küche+Nebenräume*	1	50 50	1	60 60	1	70 70	1	80 80	1	90 90	1	100 100
Sporthallenteile (30 h/Wo. Hallennutzung)	0,4		0,8		1,2		1,6		2,0		2,4	
planrelevante Räume/alle Flächen												
Klassen	4	300	8	600	12	900	16	1.200	20	1.500	24	1.800
Inklusion/Differenzierung		72		108		144		180		216		252
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	2	166	3	257	4	332	5	407	6	498	7	573
Lehrer u Verwaltung, Informationsb.		178		250		304		370		418		458
Ganztag	2	167	3	294	4	421	5	548	6	675	7	802
insg.	8	883	14	1.509	20	2.101	26	2.705	32	3.307	38	3.885
Große Räume je Klasse:		2,00		1,75		1,67		1,63		1,60		1,58
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger				626		592		604		602		578
biregio, Bonn												



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen															
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge			3 Züge			4 Züge			5 Züge			6 Züge		
Hauptschule, ganztags	24	ø	2.637	33	ø	3.559	42	ø	4.470	51	ø	5.410	60	ø	6.326
Klasse	12	75	900	18	75	1.350	24	75	1.800	30	75	2.250	36	75	2.700
Gruppe/Differenzierung/Inklusion	2	36	72	3	36	108	4	36	144	5	36	180	6	36	216
zzgl. Zuschlag															
Fachunterrichtsraum	8			10			12			14			16		
davon:															
NaWi Lehr- und Übungsraum	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320	5	80	400
+Vorber./Samml NaWi	3	40	120	3	45	135	3	50	150	3	55	165	3	60	180
Technik/Werken	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150	3	75	225
+Maschinenr./NR	2	30	60	2	35	70	2	40	80	2	45	90	2	50	100
Lehrküche	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75
+Speise/NR	1	45	45	1	45	45	1	45	45	1	45	45	1	45	45
Textiles Werken	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75
+Nebenraum	1	25	25	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	45	45
Musikraum	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150
+Nebenraum Musik	1	25	25	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	45	45
Bildende Kunst	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150
+Nebenraum Kunst	1	25	25	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	45	45
Computer- incl. Nebenraum	1	75	75	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150
Lehrerbereich	1	176	176	1	248	248	1	320	320	1	392	392	1	464	464
Schulleiter	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24
Stellvertreter	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Sekretariat	1	18	18	1	24	24	1	24	24	1	30	30	1	30	30
Elternsp.-/Kranken-/Arztzimmer	1	18	18	1	18	18	1	18	18	2	18	36	2	18	36
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Schülermitverwaltung	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Lehrmittel	1	60	60	1	75	75	1	90	90	1	105	105	1	120	120
Ganztagsräume (inkl. SLZ/Bibliothek)	3	75	225	4	75	300	5	75	375	6	75	450	7	75	525
Mensa	1	126	126	1	189	189	1	252	252	1	315	315	1	378	378
Mensa Küche+Nebenräume*	1	60	60	1	70	70	1	80	80	1	90	90	1	100	100
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	0,9			1,4			1,8			2,3			2,7		
planrelevante große Räume/alle Flächen															
Klassen	12		900	18		1.350	24		1.800	30		2.250	36		2.700
Inklusion/Differenzierung	2		72	3		108	4		144	5		180	6		216
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	8		910	10		1.105	12		1.295	14		1.490	16		1.685
Lehrer u Verwaltung			344			437			524			635			722
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)	4		411	5		559	6		707	7		855	8		1.003
insg.	24		2.637	33		3.559	42		4.470	51		5.410	60		6.326
Große Räume je Klasse:			2,00			1,83			1,75			1,70			1,67
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger						922			911			940			916
biregio, Bonn															

Raumpro-  
grammetabellarische  
Darstellung

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen															
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge			3 Züge			4 Züge			5 Züge			6 Züge		
Real-/Sekundarschule, halbtags	21	ø	2.321	29	ø	3.093	38	ø	3.902	48	ø	4.824	56	ø	5.590
Klasse	12	75	900	18	75	1.350	24	75	1.800	30	75	2.250	36	75	2.700
Gruppe/Differenzierung/Inklusion zzgl. Zuschlag	2	36	72	3	36	108	4	36	144	5	36	180	6	36	216
Fachunterrichtsraum	8			10			13			16			18		
davon:															
NaWi Lehr- und Übungsraum	2	80	160	3	80	240	4	80	320	5	80	400	5	80	400
+Vorber./Samml NaWi	3	40	120	3	45	135	3	45	135	3	50	150	3	55	165
Technik/Werken	1	75	75	2	75	150	2	75	150	3	75	225	3	75	225
+Maschinenr./NR	2	30	60	2	35	70	2	35	70	2	40	80	2	45	90
Lehrküche	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75
+Speise/NR	1	45	45	1	45	45	1	45	45	1	45	45	1	45	45
Textiles Werken	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75
+Vorber./Samml.	1	25	25	1	25	25	1	30	30	1	30	30	1	35	35
Musikraum	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	3	75	225
+Nebenraum Musik	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	45	45	1	50	50
Bildende Kunst	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	3	75	225
+Nebenraum Kunst	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	45	45	1	50	50
Computer- incl. Nebenraum	1	75	75	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150
Lehrerbereich	1	144	144	1	216	216	1	288	288	1	360	360	1	432	432
Schulleiter	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24
Stellvertreter	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Sekretariat	1	18	18	1	24	24	1	24	24	1	30	30	1	30	30
Elternsp.-/Kranken-/Arztzimmer	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Selbstlernzentrum/Bibliothek inkl. SV	1	48	48	1	54	54	1	60	60	1	66	66	1	72	72
Lehrmittel	1	72	72	1	84	84	1	84	84	1	96	96	1	108	108
Aufenthaltsraum	1	75	75	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150
Mensa															
Mensa Küche+Nebenräume															
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	0,9			1,4			1,8			2,3			2,7		
planrelevante große Räume/alle Flächen															
Klassen/Kurs	12	900		18	1.350		24	1.800		30	2.250		36	2.700	
Inklusion/Differenzierung	2	72		3	108		4	144		5	180		6	216	
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	8	920		10	1.110		13	1.355		16	1.620		18	1.810	
Lehrer u Verwaltung, BIB		354			450			528			624			714	
Gemeinschaftsbereich (GT)	1	75		1	75		1	75		2	150		2	150	
insg.	21	2.321		29	3.093		38	3.902		48	4.824		56	5.590	
Große Räume je Klasse:			1,75			1,61			1,58			1,60			1,56
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger				772			809			922			766		
biregio, Bonn															

Raumpro-  
grammetabellarische  
Darstellung



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen															
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge			3 Züge			4 Züge			5 Züge			6 Züge		
<b>Real-/Sekundarschule, ganztags</b>	<b>23</b>	<b>ø</b>	<b>2.566</b>	<b>32</b>	<b>ø</b>	<b>3.480</b>	<b>41</b>	<b>ø</b>	<b>4.351</b>	<b>52</b>	<b>ø</b>	<b>5.415</b>	<b>63</b>	<b>ø</b>	<b>6.478</b>
<b>Klasse</b>	<b>12</b>	<b>75</b>	<b>900</b>	<b>18</b>	<b>75</b>	<b>1.350</b>	<b>24</b>	<b>75</b>	<b>1.800</b>	<b>30</b>	<b>75</b>	<b>2.250</b>	<b>36</b>	<b>75</b>	<b>2.700</b>
Gruppe/Differenzierung/Inklusion zzgl. Zuschlag	2	36	72	3	36	108	4	36	144	5	36	180	6	36	216
<b>Fachunterrichtsraum</b>	<b>8</b>			<b>10</b>			<b>12</b>			<b>16</b>			<b>20</b>		
davon:															
NaWi Lehr- und Übungsraum	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320	5	80	400
+Vorber./Samml NaWi	3	40	120	3	45	135	3	45	135	3	50	150	3	55	165
Technik/Werken	1	75	75	2	75	150	2	75	150	3	75	225	3	75	225
+Maschinenr./NR	2	30	60	2	35	70	2	35	70	2	40	80	2	45	90
Lehrküche	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75
+Speise/NR	1	45	45	1	45	45	1	45	45	1	45	45	1	45	45
Textiles Werken	1	75	75	1	75	75	1	75	75	2	75	150	3	75	225
+Vorber./Samml.	1	25	25	1	25	25	1	30	30	1	30	30	1	35	35
Musikraum	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	3	75	225
+Nebenraum Musik	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	45	45	1	50	50
Bildende Kunst	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	3	75	225
+Nebenraum Kunst	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	45	45	1	50	50
Computer- incl. Nebenraum	1	75	75	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150
Lehrerbereich	1	144	144	1	216	216	1	288	288	1	360	360	1	432	432
Schulleiter	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24
Stellvertreter	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Sekretariat	1	18	18	1	24	24	1	24	24	1	30	30	1	30	30
Elternsp.-/Kranken-/Arztzimmer	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Schülermitverwaltung	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Lehrmittel	1	72	72	1	84	84	1	84	84	1	96	96	1	108	108
<b>Ganztagsräume (inkl. SLZ/Bibliothek)</b>	<b>2</b>	<b>75</b>	<b>150</b>	<b>3</b>	<b>75</b>	<b>225</b>	<b>4</b>	<b>75</b>	<b>300</b>	<b>5</b>	<b>75</b>	<b>375</b>	<b>6</b>	<b>75</b>	<b>450</b>
<b>Mensa</b>	<b>1</b>	<b>126</b>	<b>126</b>	<b>1</b>	<b>189</b>	<b>189</b>	<b>1</b>	<b>252</b>	<b>252</b>	<b>1</b>	<b>315</b>	<b>315</b>	<b>1</b>	<b>378</b>	<b>378</b>
Mensa Küche+Nebenräume* 300	1	80	80	1	90	90	1	100	100	1	110	110	1	120	120
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	0,9			1,4			1,8			2,3			2,7		
planrelevante große Räume/alle Flächen															
Klassen/Kurs	12		900	18		1.350	24		1.800	30		2.250	36		2.700
Inklusion/Differenzierung	2		72	3		108	4		144	5		180	6		216
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	8		920	10		1.110	12		1.275	16		1.615	20		1.960
Lehrer- u Verwaltung			318			408			480			570			654
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)	3		356	4		504	5		652	6		800	7		948
<b>insg.</b>	<b>23</b>		<b>2.566</b>	<b>32</b>		<b>3.480</b>	<b>41</b>		<b>4.351</b>	<b>52</b>		<b>5.415</b>	<b>63</b>		<b>6.478</b>
<b>Große Räume je Klasse:</b>			<b>1,92</b>			<b>1,78</b>			<b>1,71</b>			<b>1,73</b>			<b>1,75</b>
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger						914			871			1.064			1.063
birecio Bon															

biregio, Bonn

Raumpro-  
grammetabellarische  
Darstellung

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen									
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen		3 Züge	4 Züge	5 Züge	6 Züge				
<b>Gesamtschule, ganztags</b>		<b>44</b> <b>Ø</b> <b>4.530</b>	<b>58</b> <b>Ø</b> <b>5.872</b>	<b>67</b> <b>Ø</b> <b>6.873</b>	<b>81</b> <b>Ø</b> <b>8.235</b>				
<b>Klasse Sek I</b>		<b>18</b> <b>75</b> <b>1.350</b>	<b>24</b> <b>75</b> <b>1.800</b>	<b>30</b> <b>75</b> <b>2.250</b>	<b>36</b> <b>75</b> <b>2.700</b>				
<b>Kurs Sek II</b>		<b>6</b> <b>75</b> <b>450</b>	<b>9</b> <b>75</b> <b>675</b>	<b>10</b> <b>75</b> <b>750</b>	<b>12</b> <b>75</b> <b>900</b>				
Gruppe/Differenzierung/Inklusion		3 36 108	4 36 144	5 36 180	6 36 216				
Zuschlag (auch in Fläche enthalten)		1 35	1 35	1 35	1 35				
<b>Fachunterrichtsraum</b>		<b>15</b>	<b>19</b>	<b>20</b>	<b>25</b>				
davon:									
NaWi Lehr- und Übungsraum		6 80 480	7 80 560	8 80 640	9 80 720				
+Vorber./Samml NaWi		4 45 180	5 50 250	6 55 330	7 60 420				
Technik/Werken	75	2 75 150	2 75 150	2 75 150	3 75 225				
+Maschinenr./NR		2 35 70	2 40 80	2 45 90	2 50 100				
Lehrküche	75	1 75 75	1 75 75	1 75 75	1 75 75				
+Speise/NR	1 45 45	1 45 45	1 45 45	1 45 45	1 45 45				
Textiles Werken/Theater	75	1 75 75	1 75 75	1 75 75	1 75 75				
+Nebenraum		1 30 30	1 35 35	1 40 40	1 45 45				
Musikraum	75	2 75 150	3 75 225	3 75 225	4 75 300				
+Nebenraum Musik	30	1 35 35	1 40 40	1 45 45	1 50 50				
Bildende Kunst	75	2 75 150	3 75 225	3 75 225	4 75 300				
+Nebenraum Kunst	30	1 35 35	1 40 40	1 45 45	1 50 50				
Computer- incl. Nebenraum	75	1 75 75	2 75 150	2 75 150	3 75 225				
Lehrerbereich		1 248 248	1 320 320	1 392 392	1 464 464				
Schulleiter		1 24 24	1 24 24	1 24 24	1 24 24				
Stellvertreter		1 18 18	1 18 18	1 18 18	1 18 18				
Sekretariat		1 24 24	1 24 24	1 30 30	1 30 30				
Elternsp./Kranken-/Arztzimmer		1 18 18	1 18 18	2 18 36	2 18 36				
Hausmeisterdienstzimmer		1 12 12	1 12 12	1 12 12	1 12 12				
Schülermitverwaltung		1 18 18	1 18 18	1 18 18	1 18 18				
Lehrmittel		1 96 96	1 102 102	1 108 108	1 114 114				
<b>Ganztagsräume (inkl. SLZ/Bibliothek)</b>		<b>4</b> <b>80</b> <b>320</b>	<b>5</b> <b>80</b> <b>400</b>	<b>6</b> <b>80</b> <b>480</b>	<b>7</b> <b>80</b> <b>560</b>				
<b>Mensa</b>	<b>1 126 126</b>	<b>1 189 189</b>	<b>1 252 252</b>	<b>1 315 315</b>	<b>1 378 378</b>				
Mensa Küche+Nebenräume*		1 70 70	1 80 80	1 90 90	1 100 100				
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	1,4	1,8	2,5	3,0	3,6				
planrelevante große Räume/alle Flächen									
Klassen/Kurs/Input		24 1.800	33 2.475	40 3.000	48 3.600				
Inklusion/Differenzierung		3 143	4 179	5 215	6 251				
Fachspezifischer Unterrichtsbereich		15 1.550	19 1.950	20 2.135	25 2.630				
Lehrer u Verwaltung									
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)		5	6	7	8				
<b>insg.</b>		<b>44</b> <b>4.530</b>	<b>58</b> <b>5.872</b>	<b>67</b> <b>6.873</b>	<b>81</b> <b>8.235</b>				
<b>Große Räume je Klasse/Kurs:</b>									
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger			1.342	1.001	1.362				
* konzeptabhängig									



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen																
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge			3 Züge			4 Züge			5 Züge			6 Züge			
<b>Gymnasium G8, halbtags</b>	<b>26</b>	<b>ø</b>	<b>2.663</b>	<b>37</b>	<b>ø</b>	<b>3.714</b>	<b>49</b>	<b>ø</b>	<b>4.845</b>	<b>59</b>	<b>ø</b>	<b>5.844</b>	<b>70</b>	<b>ø</b>	<b>6.900</b>	
<b>Klasse Sek I</b>	<b>10</b>	<b>75</b>	<b>750</b>	<b>15</b>	<b>75</b>	<b>1.125</b>	<b>20</b>	<b>75</b>	<b>1.500</b>	<b>25</b>	<b>75</b>	<b>1.875</b>	<b>30</b>	<b>75</b>	<b>2.250</b>	
<b>Kurs Sek II</b>	<b>6</b>	<b>75</b>	<b>450</b>	<b>9</b>	<b>75</b>	<b>675</b>	<b>12</b>	<b>75</b>	<b>900</b>	<b>15</b>	<b>75</b>	<b>1.125</b>	<b>18</b>	<b>75</b>	<b>1.350</b>	
Gruppe/Differenzierung/Inklusion zzgl. Zuschlag	2	36	72	3	36	108	4	36	144	5	36	180	6	36	216	
<b>Fachunterrichtsraum</b>	<b>8</b>			<b>11</b>			<b>14</b>			<b>16</b>			<b>19</b>			
davon:																
Physik Lehr- und Übungsraum	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320	
+Vorber./Samml Physik	1	40	40	1	55	55	1	70	70	1	85	85	1	100	100	
Chemie Lehr- und Übungsraum	1	80	80	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240	
+Vorber./Samml Chemie	1	40	40	1	55	55	1	70	70	1	85	85	1	100	100	
Biologie Lehr- und Übungsraum	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320	
+Vorber./Samml Biologie	1	50	50	1	65	65	1	80	80	1	95	95	1	110	110	
Musikraum	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150	2	75	150	
+Nebenraum Musik	1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60	1	70	70	
Bildende Kunst	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150	2	75	150	
+Nebenraum Kunst	1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60	1	70	70	
Mehrzweckraum										1	80	80	1	80	80	
Computer- incl. Nebenraum	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	3	75	225	
Lehrerbereich	1	144	144	1	216	216	1	288	288	1	360	360	1	432	432	
Schulleiter	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	
Stellvertreter	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	
Sekretariat	1	30	30	1	36	36	1	42	42	1	48	48	1	54	54	
Elternsp./Kranken-/Arztzimmer	1	18	18	1	18	18	1	18	18	2	18	36	2	18	36	
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	
Schulbibliothek	1	60	60	1	90	90	1	120	120	1	150	150	1	180	180	
Schülermitverwaltung	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	
Lehrmittel	1	102	102	1	114	114	1	126	126	1	138	138	1	150	150	
<b>Aufenthaltsraum</b>	<b>2</b>	<b>75</b>	<b>150</b>	<b>2</b>	<b>75</b>	<b>150</b>	<b>3</b>	<b>75</b>	<b>225</b>	<b>3</b>	<b>75</b>	<b>225</b>	<b>3</b>	<b>75</b>	<b>225</b>	
Mensa																
Mensa Küche+Nebenräume																
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	1,2			1,8			2,4			3,0			3,6			
planrelevante große Räume/alle Flächen																
Klassen/Kurs	16		1.200	24		1.800	32		2.400	40		3.000	48		3.600	
Inklusion/Differenzierung	2		72	3		108	4		144	5		180	6		216	
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	8		815	11		1.110	14		1.410	16		1.635	19		1.935	
Lehrer- u Verwaltung, Informationsb., BIB			426			546			666			804			924	
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)	2		150	2		150	3		225	3		225	3		225	
<b>insg.</b>	<b>26</b>		<b>2.663</b>	<b>37</b>		<b>3.714</b>	<b>49</b>		<b>4.845</b>	<b>59</b>		<b>5.844</b>	<b>70</b>		<b>6.900</b>	
<b>Große Räume je Klasse/Kurs:</b>			<b>1,63</b>			<b>1,54</b>			<b>1,53</b>			<b>1,48</b>			<b>1,46</b>	
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger						1.051			1.131			999			1.056	
biregio, Bonn																



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen															
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge			3 Züge			4 Züge			5 Züge			6 Züge		
Gymnasium G8, ganztags	27	ø	2.783	40	ø	4.021	51	ø	5.105	62	ø	6.211	75	ø	7.445
Klassenraum	10	75	750	15	75	1.125	20	75	1.500	25	75	1.875	30	75	2.250
Kursraum	6	75	450	9	75	675	12	75	900	15	75	1.125	18	75	1.350
Gruppenraum	2	36	72	3	36	108	4	36	144	5	36	180	6	36	216
ggf. Zuschlag															
Fachunterrichtsraum	7			11			13			15			19		
davon:															
Physik Lehr- und Übungsraum	1	80	80	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240
+Vorber./Samml Physik	1	40	40	1	55	55	1	70	70	1	85	85	1	100	100
Chemie Lehr- und Übungsraum	1	80	80	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240
+Vorber./Samml Chemie	1	40	40	1	55	55	1	70	70	1	85	85	1	100	100
Biologie Lehr- und Übungsraum	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320
+Vorber./Samml Biologie	1	50	50	1	65	65	1	80	80	1	95	95	1	110	110
Musikraum	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150	3	75	225
+Nebenraum Musik	1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60	1	70	70
Bildende Kunst	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150	3	75	225
+Nebenraum Kunst	1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60	1	70	70
Computer- incl. Nebenraum	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	3	75	225
Lehrerbereich	1	144	144	1	216	216	1	288	288	1	360	360	1	432	432
Schulleiter	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24
Stellvertreter	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Sekretariat	1	30	30	1	36	36	1	42	42	1	48	48	1	54	54
Elternsp.-/Kranken-/Arztzimmer	1	18	18	1	18	18	1	18	18	2	18	36	2	18	36
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Schülermitverwaltung	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Lehrmittel	1	102	102	1	114	114	1	126	126	1	138	138	1	150	150
Ganztagsräume (inkl. SLZ/Bibliothek)	3	75	225	4	75	300	5	75	375	6	75	450	7	75	525
Mensa	1	105	105	1	157	157	1	210	210	1	262	262	1	315	315
Mensa Küche+Nebenräume*	1	80	80	1	90	90	1	100	100	1	110	110	1	120	120
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	1,2			1,8			2,4			3,0			3,6		
planrelevante große Räume/alle Flächen															
Klassen/Kurs	16		1.200	24		1.800	32		2.400	40		3.000	48		3.600
Inklusion/Differenzierung	2		72	3		108	4		144	5		180	6		216
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	7		735	11		1.110	13		1.330	15		1.555	19		1.925
Lehrer- u Verwaltung, Informationsb.			366			456			546			654			744
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)	4		410	5		547	6		685	7		822	8		960
insg.	27		2.783	40		4.021	51		5.105	62		6.211	75		7.445
Große Räume je Klasse/Kurs:			1,69			1,67			1,59			1,55			1,56
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger						1.238			1.084			1.106			1.234
biregio, Bonn															



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen															
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge			3 Züge			4 Züge			5 Züge			6 Züge		
Gymnasium G9, halbtags	27	ø	2.787	40	ø	4.002	53	ø	5.217	65	ø	6.370	76	ø	7.430
Klasse Sek I	12	75	900	18	75	1.350	24	75	1.800	30	75	2.250	36	75	2.700
Kurs Sek II	6	75	450	9	75	675	12	75	900	15	75	1.125	18	75	1.350
Gruppe/Differenzierung/Inklusion ggf. Zuschlag	2	36	72	3	36	108	4	36	144	5	36	180	6	36	216
Fachunterrichtsraum	7			11			14			17			19		
davon:															
Physik Lehr- und Übungsraum	1	80	80	2	80	160	3	80	240	3	80	240	3	80	240
+Vorber./Samml Physik	1	40	40	1	55	55	1	70	70	1	85	85	1	100	100
Chemie Lehr- und Übungsraum	1	80	80	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240
+Vorber./Samml Chemie	1	40	40	1	55	55	1	70	70	1	85	85	1	100	100
Biologie Lehr- und Übungsraum	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320
+Vorber./Samml Biologie	1	50	50	1	65	65	1	80	80	1	95	95	1	110	110
Musikraum	1	75	75	2	75	150	2	75	150	3	75	225	3	75	225
+Nebenraum Musik	1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60	1	70	70
Bildende Kunst	1	75	75	2	75	150	2	75	150	3	75	225	3	75	225
+Nebenraum Kunst	1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60	1	70	70
Computer- incl. Nebenraum	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	3	75	225
Lehrerbereich	1	162	162	1	243	243	1	324	324	1	405	405	1	486	486
Schulleiter	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24
Stellvertreter	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Sekretariat	1	30	30	1	36	36	1	42	42	1	48	48	1	54	54
Elternsp./Kranken-/Arztzimmer	1	18	18	1	18	18	1	18	18	2	18	36	2	18	36
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Schulbibliothek	1	96	96	1	126	126	1	156	156	1	186	186	1	216	216
Schülermitverwaltung	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Lehrmittel	1	102	102	1	114	114	1	126	126	1	138	138	1	150	150
Aufenthaltsraum	2	75	150	2	75	150	3	75	225	3	75	225	3	75	225
Mensa															
Mensa Küche+Nebenräume															
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	1,4			2,0			2,7			3,4			4,1		
planrelevante große Räume/alle Flächen															
Klassen/Kurs	18		1.350	27		2.025	36		2.700	45		3.375	54		4.050
Inklusion/Differenzierung	2		72	3		108	4		144	5		180	6		216
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	7		735	11		1.110	14		1.410	17		1.705	19		1.925
Lehrer- u Verwaltung, Informationsb., BIB			480			609			738			885			1.014
Gemeinschaftsbereich (GT)	2		150	2		150	3		225	3		225	3		225
insg.	27		2.787	40		4.002	53		5.217	65		6.370	76		7.430
Große Räume je Klasse/Kurs:			1,50			1,48			1,47			1,44			1,41
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger						1.215			1.215			1.153			1.060
biregio, Bonn															



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen															
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge			3 Züge			4 Züge			5 Züge			6 Züge		
Gymnasium G9, ganztags	30	ø	3.052	43	ø	4.305	57	ø	5.638	68	ø	6.759	81	ø	8.017
Klasse Sek I	12	75	900	18	75	1.350	24	75	1.800	30	75	2.250	36	75	2.700
Kurs Sek II	6	75	450	9	75	675	12	75	900	15	75	1.125	18	75	1.350
Gruppe/Differenzierung/Inklusion zzgl. Zuschlag	2	36	72	3	36	108	4	36	144	5	36	180	6	36	216
Fachunterrichtsraum	8			11			15			16			19		
davon:															
Physik Lehr- und Übungsraum	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320
+Vorber./Samml Physik	1	40	40	1	55	55	1	70	70	1	85	85	1	100	100
Chemie Lehr- und Übungsraum	1	80	80	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240
+Vorber./Samml Chemie	1	40	40	1	55	55	1	70	70	1	85	85	1	100	100
Biologie Lehr- und Übungsraum	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320
+Vorber./Samml Biologie	1	50	50	1	65	65	1	80	80	1	95	95	1	110	110
Musikraum	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150	2	75	150
+Nebenraum Musik	1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60	1	70	70
Bildende Kunst	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150	2	75	150
+Nebenraum Kunst	1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60	1	70	70
Mehrzweckraum							1	75	75	1	75	75	1	75	75
Computer- incl. Nebenraum	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	3	75	225
Lehrerbereich	1	162	162	1	243	243	1	324	324	1	405	405	1	486	486
Schulleiter	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24
Stellvertreter	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Sekretariat	1	30	30	1	36	36	1	42	42	1	48	48	1	54	54
Elternsp.-/Kranken-/Arztzimmer	1	18	18	1	18	18	1	18	18	2	18	36	2	18	36
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Schülermitverwaltung	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Lehrmittel	1	102	102	1	114	114	1	126	126	1	138	138	1	150	150
Ganztagsräume (inkl. SLZ/Bibliothek)	3	75	225	4	75	300	5	75	375	6	75	450	7	75	525
Mensa	1	126	126	1	189	189	1	252	252	1	315	315	1	378	378
Mensa Küche+Nebenräume*	1	80	80	1	90	90	1	100	100	1	110	110	1	120	120
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	1,4			2,0			2,7			3,4			4,1		
planrelevante große Räume/alle Flächen															
Klassen/Kurs	18		1.350	27		2.025	36		2.700	45		3.375	54		4.050
Inklusion/Differenzierung	2		72	3		108	4		144	5		180	6		216
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	8		815	11		1.110	15		1.485	16		1.630	19		1.930
Lehrer- u Verwaltung, Informationsb.			384			483			582			699			798
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)	4		431	5		579	6		727	7		875	8		1.023
insg.	30		3.052	43		4.305	57		5.638	68		6.759	81		8.017
Große Räume je Klasse/Kurs:			1,67			1,59			1,58			1,51			1,50
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger						1.253			1.333			1.121			1.258
biregio, Bonn															



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen									
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	3 Klassen			6 Klassen			9 Klassen		
	12 Klassen								
<b>Förderschule (LE)</b>	<b>6</b>	<b>Ø</b>	<b>556</b>	<b>13</b>	<b>Ø</b>	<b>1.073</b>	<b>18</b>	<b>Ø</b>	<b>1.509</b>
<b>Klasse</b>	<b>3</b>	<b>48</b>	<b>144</b>	<b>6</b>	<b>48</b>	<b>288</b>	<b>9</b>	<b>48</b>	<b>432</b>
Gruppenraum	1	36	36	2	36	72	3	36	108
<b>Fachunterrichtsraum</b>	<b>1</b>		<b>78</b>	<b>4</b>		<b>300</b>	<b>5</b>		<b>360</b>
davon:									
Mehrzweckraum (MU/KU/EDV/NaWi)	1	60	60	2	60	120	3	60	180
+Nebenraum	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Technik/Werken				1	54	54	1	54	54
+Maschinenr./NR				1	30	30	1	30	30
Lehrküche				1	54	54	1	54	54
+Speise/NR				1	24	24	1	24	24
Lehrerbereich	1	45	45	1	90	90	1	135	135
Schulleiter	1	18	18	1	18	18	1	24	24
Sekretariat	1	12	12	1	12	12	1	18	18
Elternsp./Kranken-/Arztzimmer	1	12	12	1	12	12	1	18	18
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Lehrmittel	1	36	36	1	42	42	1	54	54
Beratungsraum	1	36	36	1	36	36	2	36	72
<b>Ganztagsräume*</b>	<b>1</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>2</b>	<b>50</b>	<b>100</b>	<b>3</b>	<b>50</b>	<b>150</b>
<b>Mensa*</b>	<b>1</b>	<b>47</b>	<b>47</b>	<b>1</b>	<b>51</b>	<b>51</b>	<b>1</b>	<b>76</b>	<b>76</b>
Mensa Küche+Nebenräume*	1	30	30	1	40	40	1	50	50
Sporthallenteile (30 h/Wo. Hallennutzung)	1			1			1		
planrelevante Räume/alle Flächen									
Klassen	3		144	6		288	9		432
Differenzierung			36			72			108
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	1		78	4		300	5		360
Lehrer u Verwaltung, Beratung			171			222			333
Gemeinschaftsbereich (GT)	2		127	3		191	4		276
<b>insg.</b>	<b>6</b>		<b>556</b>	<b>13</b>		<b>1.073</b>	<b>18</b>		<b>1.509</b>
<b>Große Räume je Klasse/Kurs:</b>			<b>2,00</b>			<b>2,17</b>			<b>2,00</b>
<b>Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger</b>						<b>517</b>			<b>436</b>
* konzeptabhängig									

biregio, Bonn





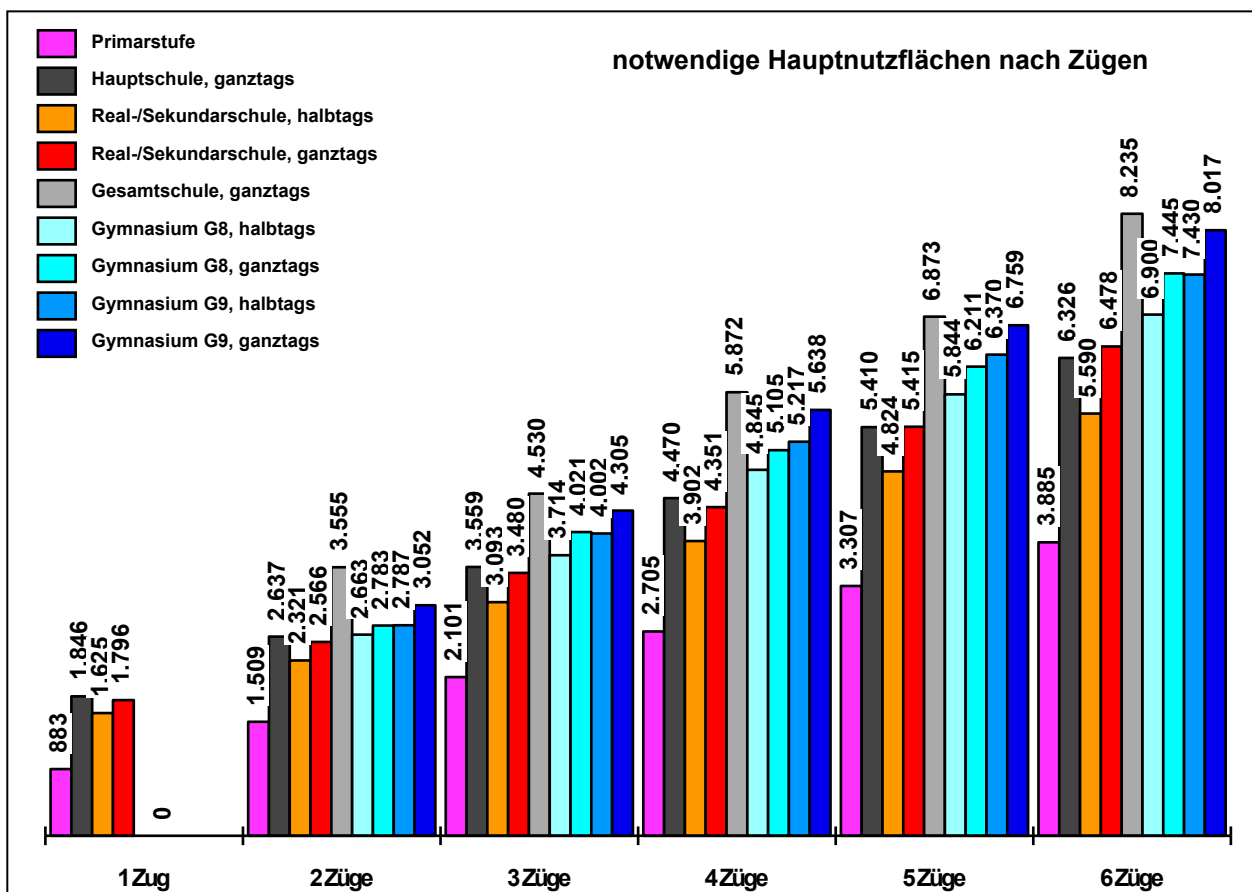
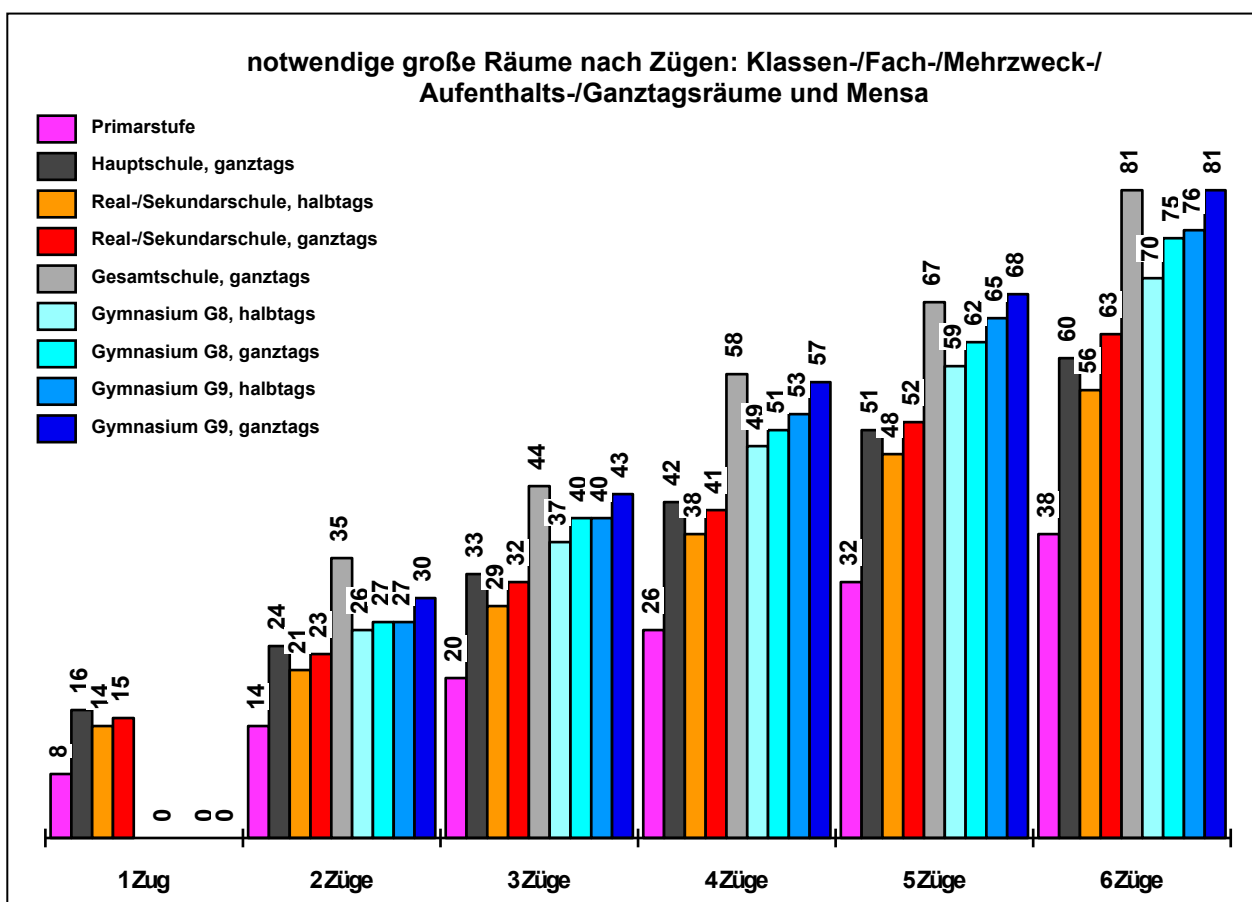
Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen		Zusammenfassung					
	Züge/Zahl der großen Räume	1	2	3	4	5	6
<b>Primarstufe</b>	<b>Räume insg.</b>	<b>8</b>	<b>14</b>	<b>20</b>	<b>26</b>	<b>32</b>	<b>38</b>
	Klassenraum	4	8	12	16	20	24
	Fach-/Mehrzweckraum	2	3	4	5	6	7
	Ganztagsraum/Mensa	2	3	4	5	6	7
	kleine Differenzierungsräume	1	2	3	4	5	6
	qm Hauptnutzfläche	883	1.509	2.101	2.705	3.307	3.885
<b>Hauptschule, ganztags</b>	<b>Räume insg.</b>	<b>16</b>	<b>24</b>	<b>33</b>	<b>42</b>	<b>51</b>	<b>60</b>
	Klassen und Kurs	6	12	18	24	30	36
	Fachräume	7	8	10	12	14	16
	Gemeinschaftsb. (GT+BIB)	3	4	5	6	7	8
	kleine Differenzierungsräume	1	2	3	4	5	6
	qm Hauptnutzfläche	1.846	2.637	3.559	4.470	5.410	6.326
<b>Real-/Sekundarschule, halbtags</b>	<b>Räume insg.</b>	<b>14</b>	<b>21</b>	<b>29</b>	<b>38</b>	<b>48</b>	<b>56</b>
	Klassen	6	12	18	24	30	36
	Fachräume	7	8	10	13	16	18
	Gemeinschaftsb. (GT)	1	1	1	1	2	2
	kleine Differenzierungsräume	1	2	3	4	5	6
	qm Hauptnutzfläche	1.625	2.321	3.093	3.902	4.824	5.590
<b>Real-/Sekundarschule, ganztags</b>	<b>Räume insg.</b>	<b>15</b>	<b>23</b>	<b>32</b>	<b>41</b>	<b>52</b>	<b>63</b>
	Klassen	6	12	18	24	30	36
	Fachräume und Aufenthalt	7	8	10	12	16	20
	Gemeinschaftsb. (GT+BIB)	2	3	4	5	6	7
	kleine Differenzierungsräume	1	2	3	4	5	6
	qm Hauptnutzfläche	1.796	2.566	3.480	4.351	5.415	6.478
<b>Gesamtschule, ganztags</b>	<b>Räume insg.</b>			<b>44</b>	<b>58</b>	<b>67</b>	<b>81</b>
	Klassen/Kurse			18	24	30	36
	Kurs Sek II			6	9	10	12
	Fachräume und Aufenthalt			15	19	20	25
	Ganztag+Selbstlernzentrum			5	6	7	8
	kleine Differenzierungsräume			3	4	5	6
	qm Hauptnutzfläche		3.555	4.530	5.872	6.873	8.235
<b>Gymnasium G8, halbtags</b>	<b>Räume insg.</b>	<b>26</b>	<b>37</b>	<b>49</b>	<b>59</b>	<b>70</b>	<b>70</b>
	Klassen/Kurse	16	24	32	40	48	48
	Fachräume	8	11	14	16	19	19
	Gemeinschaftsb. (GT)	2	2	3	3	3	3
	kleine Differenzierungsräume	2	3	4	5	6	6
	qm Hauptnutzfläche	2.663	3.714	4.845	5.844	6.900	6.900
<b>Gymnasium G8, ganztags</b>	<b>Räume insg.</b>	<b>27</b>	<b>40</b>	<b>51</b>	<b>62</b>	<b>75</b>	<b>75</b>
	Klassen/Kurse	16	24	32	40	48	48
	Fachräume	7	11	13	15	19	19
	Gemeinschaftsb. (GT+BIB)	4	5	6	7	8	8
	kleine Differenzierungsräume	2	3	4	5	6	6
	qm Hauptnutzfläche	2.783	4.021	5.105	6.211	7.445	7.445
<b>Gymnasium G9, halbtags</b>	<b>Räume insg.</b>	<b>27</b>	<b>40</b>	<b>53</b>	<b>65</b>	<b>76</b>	<b>76</b>
	Klassen/Kurse	18	27	36	45	54	54
	Fachräume	7	11	14	17	19	19
	Gemeinschaftsb. (GT)	2	2	3	3	3	3
	kleine Differenzierungsräume	2	3	4	5	6	6
	qm Hauptnutzfläche	2.787	4.002	5.217	6.370	7.430	7.430
<b>Gymnasium G9, ganztags</b>	<b>Räume insg.</b>	<b>30</b>	<b>43</b>	<b>57</b>	<b>68</b>	<b>81</b>	<b>81</b>
	Klassen/Kurse	18	27	36	45	54	54
	Fachräume	8	11	15	16	19	19
	Gemeinschaftsb. (GT+BIB)	4	5	6	7	8	8
	kleine Differenzierungsräume	2	3	4	5	6	6
	qm Hauptnutzfläche	3.052	4.305	5.638	6.759	8.017	8.017
<b>Förderschule (LE)</b>	<b>Räume insg.</b>	<b>6</b>	<b>13</b>	<b>18</b>	<b>22</b>		
	Klassen und Gruppen	3	6	9	12		
	Fachräume	1	4	5	5		
	Ganztagsraum/Mensa	2	3	4	5		
	kleine Differenzierungsräume	1	2	3	4		
	qm Hauptnutzfläche	556	1.073	1.509	1.855		

Raumpro-  
grammetabellarische  
Darstellung

große Räume insg. = ohne Nebenräume und Verwaltungsräume

biregio, Bonn





## 14. Die Raumsituation in den Schulen - Stadt Hagen

Die Berechnungsbasis für die Raumunter- bzw. Raumüberhänge bilden die skizzierten Raumprogramme für Schulneubauten und so das vom Land pädagogisch begründete Optimum an Räumen. Generell wird bei den privaten Schulen das IST dem SOLL gleichgesetzt (d. h. vorausgesetzt wird eine ausgeglichene Raumbilanz; KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganztags). Alle in Richtung Realisierung geplanten Maßnahmen zur Schulerweiterung sind im IST berücksichtigt. Pavillons, bei denen der Abriss beschlossen ist, werden im Plan grundsätzlich nicht mehr als Bestand berücksichtigt - anders als funktionstüchtige temporäre Modulklassen, die mitgezählt werden.

Grundschulen werden unter Berücksichtigung ihrer künftigen Größe Räume für die Betreuung, den Aufenthalt und den Ganztags zugeschrieben. Auch bei den weiterführenden Schulen wird dies im Maße des realen Angebots berücksichtigt. Er wird künftig wohl auch in den Realschulen und den Gymnasien strukturbegleitend. Dies sind jedoch planerische Vorschläge, die politisch abzusichern wären.

Die Raumaussagen beziehen also den Ganztagsbedarf ein, womit die Elemente der Schulsozialarbeit räumlich auch in den Schulen zu verankern wären, wenn die Arbeit nicht je eigene Räume beansprucht, sondern sich in die Schulen einfügt. Die Aussagen folgen, dort wo es möglich ist, streng einer schulzentrischen Linie. Die Räume von Dependancen werden generell den Haupthäusern zugerechnet. Die Analyse des Raumbestands aller Schulen ist den vorliegenden Unterlagen entnommen.

Die Raumbilanzen basieren auf der mittelfristigen Entwicklung. Mittelfristig zu erwartende Zügigkeiten werden für die Berechnung nötiger Räume gerundet/'glättet'. So werden 'Höhen und Tiefen' in Einzeljahren ausgeglichen. Die mittelfristige Entwicklung basiert auf der in den vorangegangenen Kapiteln durchgeführten Status Quo-Prognose, die durch die vielen Unwägbarkeiten im Wanderungsverhalten in der Stadt Hagen als eine Maximalprognose zu verstehen ist. Ein geringerer Schülerzuwachs würde auch einen geringeren Raumbedarf bedeuten.

Die Bilanzierung der Räume basiert auf der Maximalprognose, ungeachtet der räumlichen Limitierungen an Standorten oder möglichen Lenkungen an andere Schulen. Der Raumabgleich ist demnach als rein mathematischer zu betrachten. Zunächst werden die vorhandenen Räume (IST) mit dem SOLL inklusive Ganztags und Inklusion verglichen. Dem Abgleich folgt eine Flächenbilanzierung von IST und SOLL. Für alle Schulen wird der gleiche Blickwinkel gewählt. Der Abgleich großer Räume (ohne kleine Differenzierungsräume!) zeigt bei dem 'Klassen versus Raum' für Grundschulen 1,58 große Räume pro im mittelfristigen Zeitraum zu bildenden Klassen. Mit einem Wert von 1,62 weist das "SOLL" pro Klasse einen höheren Wert aus. Zudem sind noch neben den großen Räumen die Differenzierungsräume zu berücksichtigen.

### Anmerkungen:

Die mittelfristigen (!) Raumbilanzen (d. h. die Bilanz im Mittel der nächsten sechs Jahre oder am Ende dieses Planungszeitraums bei eindeutigen Verläufen in die eine oder andere Richtung) setzen voraus, dass die Trends der Schulen sowie die Bewegungen zwischen ihnen und ihre Zahlen in Bewegung sind. Auch können in Einzelfällen klare Entwicklungen von Schulen über den mittelfristigen Planungszeitraum hinaus in diese Bilanzen eingehen. Diese Raum- bzw. Flächenabgleiche erlauben erste Rückschlüsse auf die Bedingungen von Schulen. Die Zahlen sagen natürlich noch nichts über die Qualität der Gebäude und ihrer Räume aus.

### Rechenbeispiel:

Die GrS (VbS) Astrid-Lindgren wird 3,5-zügig (1. Spalte). Sie benötigt daher 14 Klassenräume, 4 Fach-/Mehrzweck-, 4 Ganztags- und zudem Differenzierungsräume (zum Raumprogramm s. o.). Sie verfügt über 18 große Räume (plus 4 kleine Gruppen). Die Bilanz sieht sie im Status quo bei -4 großen Räumen.

Raumsituation in den Schulen

die Raumsituation - ein Überblick



Sie verfügt mittelfristig über 1,29 große Räume pro gebildeter Klasse und könnte bei der Zugrundelegung des Raumprogramms nach dem "Hagener Standard" bei ihrer Größe 1,57 Räume pro gebildeter Klasse brauchen. Generell gilt: Je größer eine Grundschule ist, umso raumökonomischer kann sie arbeiten.

Raumsituati-  
on in den  
Schulen

tabellarische  
Darstellung

Schulraumbilanzen																
Stadt Hagen																
Grundschulen (1,2,3)										Status quo: mittelfristige Entwicklung						
zuk. Entwick.		Schule	PS	IST: Räume				SOLL: Räume				Abgleich				
Züge	Son-derkl			Ist KR	Ist FR	Ist GT	Ist Diff	Soll KR	Soll FR	Soll GT	Soll Diff	ohne Diff.!	Kl. vs. Raum*	SOLL insg.	Kl. bei SOLL*	
3,5		GrS (VbS) Astrid-Lindgren	4	14	2	2	4	14	4	4	4	-4	1,29	22	1,57	
1,0	1	GGrS Berchum/Garenfeld		5	1	3	3	5	2	2	1		1,80	9	1,80	
3,0		GGrS Boloh	2	12	2	8		12	4	4	3	2	1,83	20	1,67	
4,0	2	GGrS Emil-Schumacher		16	5	5	1	18	5	5	4	-2	1,44	28	1,56	
3,0	2	GGrS Emst	2	12	1	6	2	14	4	4	3	-3	1,36	22	1,57	
2,0	2	GGrS Erwin-Hegemann		9	3	3	1	10	3	3	2	-1	1,50	16	1,60	
3,0	2	GGrS (VbS) Stein+TS Liebfrauen	4	19	3	3	6	14	4	4	3	3	1,79	22	1,57	
3,0		GrS Fr.-Harkort Westerbauer		12	3	5	1	12	4	4	3		1,67	20	1,67	
3,0		GGrS Funckeparkschule		13	3	5	1	12	4	4	3	1	1,75	20	1,67	
2,0		GGrS Gebrüder-Grimm		8	3	2	8	8	3	3	2	-1	1,63	14	1,75	
4,0		GGrS Geweke	45	18	2	6		16	5	5	4		1,63	26	1,63	
2,0		KGrS Goetheschule	211	12	1	2	7	8	2	2	2	3	1,88	12	1,50	
4,0		GrS (VbS) Goldbergschule	24	13	2	6	2	16	4	4	4	-3	1,31	24	1,50	
3,0		GrS Heideschule Hohenlimburg		9	4	4	6	12	4	4	3	-3	1,42	20	1,67	
2,0		GGrS Hilfe	11	11	2	2	5	8	3	3	2	1	1,88	14	1,75	
4,0	2	GrS Henry-van-de-Velde		12	2	3	4	18	5	5	4	-11	0,94	28	1,56	
3,5		GGrS Hermann-Löns	3	12	2	5		14	4	4	4	-3	1,36	22	1,57	
2,0	1	GGrS Hestert		9		2		9	3	3	2	-4	1,22	15	1,67	
4,0		GGrS (VbS) Im Kley/Reh	247	20	2	4	1	16	4	3	4	3	1,63	23	1,44	
3,0		GGrS Janusz-Korczak		12	4	6	1	12	4	4	3	2	1,83	20	1,67	
4,5		GGrS Karl-Ernst-Osthaus	48	18		7		18	5	5	5	-3	1,39	28	1,56	
2,0		GrS Kipperschule		9	1	1	1	8	4	4	2	-5	1,38	16	2,00	
2,0		GGrS Kuhlerkamp		6	2	4	1	8	3	3	2	-2	1,50	14	1,75	
3,5		KGrS Meinolfschule	2	20	2	5	5	14	4	4	4	5	1,93	22	1,57	
1,5		KGrS Overbergschule	29	4				6	2	2	2	-6	0,67	10	1,67	
2,0		GGrS Vinckeschule	2	8	3	6	10	8	2	2	2	5	2,13	12	1,50	
2,0		GrS Volmetal	10	14	8	7	1	8	3	3	2	15	3,63	14	1,75	
2,0		KGrS Wesselbach		8	2	4		8	3	3	2		1,75	14	1,75	
78,5	12	Grundschulen Σ	17	335	65	116	71	326	101	100	81	-11	1,58	527	1,62	
		GrS Mitte Σ		143	26	58	18	152	45	45	37	-15	1,49	242	1,59	
		GrS Nord Σ		63	12	18	31	58	17	17	15	1	1,60	92	1,59	
		GrS Haspe Σ		48	6	14	2	45	16	16	11	-9	1,51	77	1,71	
		GrS Eilpe/Dahl Σ		28	10	9	5	22	7	7	6	11	2,14	36	1,64	
		GrS Hohenlimburg Σ		42	9	15	10	41	13	12	10		1,61	66	1,61	
		GGrS Vinke+KGrS Goethe Σ		20	4	8	17	16	4	4	4	8	2,00	24	1,50	
		KGrS Overberg+GGrS Löns Σ		16	2	5		20	6	6	6	-9	1,15	32	1,60	
		KGrS Over+KGrS Löns+FöS Reuter Σ		32	13	6	11	36	11	10	11	-6	1,42	57	1,58	
		GrS(VbS) Goldberg+FöS Heinemann Σ		34	12	10	5	36	10	9	10	1	1,56	55	1,53	
* zu bildende Klassen versus insgesamt vorgehaltene größere Räume																
biregio Bonn																

\* zu bildende Klassen versus insgesamt vorgehaltene größere Räume

biregio, Bonn



Schulraumbilanzen															
Stadt Hagen															
Weiterführende Schulen und Förderschulen (1,2,3)										Status quo: mittelfristige Entwicklung					
zuk. Entwick.			IST: Räume				SOLL: Räume				Abgleich				
Züge	+/-	Schule	PS	Ist Kf	Is FF	Is G	Is Dif	So Kf	So FF	So G	Soll Dif	ohne Diff	Kl. vs Raum	SOLL insg	Kl. be SOLL
3,0		GHS Ernst-Eversbusch		16	6	1	6	18	10	4	3	-9	1,28	32	1,78
2,0	3	GHS Geschwister-Scholl	4	31	17	2	7	15	8	3	2	24	3,33	26	1,73
5,0	3	<b>Hauptschulen Σ</b>	17,4	47	23	3	13	33	18	7	5	15	2,21	58	1,76
3,0		RS Halden		19	11	4	2	18	10	4	3	2	1,89	32	1,78
3,0		RS Haspe		15	8		6	18	10	4	3	-9	1,28	32	1,78
4,0		RS Heinrich-Heine		23	10	1		24	12	5	4	-7	1,42	41	1,71
3,5		RS Hohenlimburg	27	27	10	5	5	21	11	4	4	6	2,00	36	1,71
13,5		<b>Realschulen Σ</b>		84	39	10	13	81	43	17	14	-8	1,64	141	1,74
3,5		SeK Altenhagen		22	16	2	2	21	11	4	4	4	1,90	36	1,71
3,5		SeK Liselotte-Funcke	4,9	27	12	2	5	21	11	4	4	5	1,95	36	1,71
7,0		<b>Sekundarschulen Σ</b>		49	28	4	7	42	22	8	8	9	1,93	72	1,71
2,0	3,0	GY Albrecht-Dürer		13	9	1	5	21	10	4	2	-12	1,10	35	1,67
3,5	5,0	GY Christian-Rohlf	4,6	42	16	3	1	36	15	6	4	4	1,69	57	1,58
5,0	5,5	GY Fichte	2	32	11	1	6	47	15	6	5	-24	0,94	68	1,45
3,5	3,5	GY Hohenlimburg	27,12	30	12	1	1	32	14	5	4	-8	1,34	51	1,59
2,5	3,0	GY Ricarda-Huch	2	26	17	2	1	24	10	4	3	7	1,88	38	1,58
4,0	4,0	GY Theodor-Heuss	24	34	16	1	1	36	15	6	4	-6	1,42	57	1,58
20,5	24,0	<b>Gymnasien Σ</b>		177	81	9	15	196	79	31	22	-39	1,36	306	1,56
5,0	3,5	GE Eilpe	18	47	23	2	6	41	20	7	5	4	1,76	68	1,66
7,0	4,0	GE Fritz-Steinhoff		56	32	7	1	54	27	9	7	5	1,76	90	1,67
6,0	3,0	GE Haspe	4,13	55	27	3	2	45	25	8	6	7	1,89	78	1,73
18,0	10,5	<b>Gesamtschulen Σ</b>		158	82	12	9	140	72	24	18	16	1,80	236	1,69
64,0	34,5	<b>3 weiterführende Schulen Σ</b>		515	253	38	57	492	234	87	67	-7	1,64	813	1,65
1,0	-1	FöS SQ Erich-Kästner	2	8		3	6	9	1	1	1		1,22	11	1,22
1,5		FöS LE Fr.-von-Bodelschwingh	14	10	5	3	1	15	6	5	5	-8	1,20	26	1,73
1,6		FöS LE Fritz-Reuter	2	16	11	1	11	16	5	4	5	3	1,75	25	1,56
2,0		FöS GG Gustav-Heinemann	2,15	21	10	4	3	20	6	5	6	4	1,75	31	1,55
1,0		FöS ESE Wilhelm-Busch	16	12	8	5	17	10	5	4	3	6	2,50	19	1,90
7,1	-1	<b>Förderschulen Σ</b>		67	34	16	38	70	23	19	20	5	1,67	112	1,60
		<b>allgemeinbildende Schulen Σ</b>	17,5	868	324	166	159	846	336	198	160	-22	1,61	1.380	1,63
		HS Scholl+RS Heine Σ		54	27	3	7	39	20	8	6	17	2,15	67	1,72
		HS Eversbusch+RS Haspe Σ		31	14	1	12	36	20	8	6	-18	1,28	64	1,78
		GY Fichte+GY Huch Σ		58	28	3	7	71	25	10	8	-17	1,25	106	1,49
		GrS Kley+HS+RS+GY Hohenlir		90	34	10	7	69	29	12	12	24	1,94	110	1,59
* zu bildende Klassen versus insgesamt vorgehaltene größere Räume															
															biregio, Bonn

**PS 1:** alle GrS werden hier als Ganztagsschulen geführt, bei einer von biregio gesetzten bzw. angenommenen theoretischen Ganztagsauslastung von rund 80%

**PS 2:** schulzentrische Optionen im SOLL des Fachraum-/Ganztagsbereichs berücksichtigt: GGrS Vinke+KGrS Goethe Σ, GGrS Stein+GrS Liebfrauen Σ, KGrS Overberg+GGrS Löns Σ, KGrS Overberg+GGrS Löns+FöS Reuter Σ, GrS Goldberg+FöS Heinemann Σ, GY



Fichte+GY Huch  $\Sigma$ , GrS Kley+HS Hohenlimburg+RS Hohenlimburg+GY Hohenlimburg  $\Sigma$

**PS 3:** KR = Klassen-, FR = Fach-, GT = Ganztags-, Diff = kleiner Differenzierungsraum

**PS 4:** jeweils mit den Teilstandorten

**PS 5:** ohne Räume im GY Rohlf: 74, 62, 49 und 24qm; mit KiGa-Raum von 66qm

**PS 6:** mit den Räumen, die die GGrS Geweke für GT und als MZR nutzt: 74, 62, 49, 24qm

**PS 7:** Räume der alten HS bzw. der GGrS Kley in der RS Hohenlimburg mitgezählt, nicht jedoch im GY Hohenlimburg

**PS 8:** mit Räumen in RS Halden: 58, 58, 51, 22 und 19qm

**PS 9:** Die GGrS Hermann-Löns gibt 2 Räume dauerhaft an die KGrS Overberg ab, die sich faktisch jedoch im Gebäude der GGrS Hermann-Löns befinden: 58 und 55qm. Diese sind bei der GGrS Hermann-Löns erfasst.

**PS 10:** inkl. Räume KiTa: 82, 82, 60 und 39qm

**PS 11:** inkl. Zubau Solitär

**PS 12:** inkl. Pavillons

**PS 13:** mit dem Altbau und der Erweiterung

**PS 14:** ohne geschätzte 11 große und 1.650qm, an die private GE abzugebende Räume

**PS 15:** inkl. Nebengebäude mit 7 Räumen: 5x63, 62 (gemeinsam mit GrS Goldberg), 19qm

**PS 16:** inkl. der "Filiale"

**PS 17.1:** Die GrS Kückelhausen ohne Turnhalle ist geschlossen: 1.540qm HNF 18 große Räumen (12 Klassen, 5 Fach-/MZR, 1 GT-Raum); in der linken Gebäudeseite befindet sich eine Flüchtlingsunterkunft, die rechte Gebäudeseite steht wegen statischer Probleme leer

**PS 17.2:** Die GGrS Regenbogenschule mit Turnhalle, dass Rettungssanitäter derzeit nutzen, ist geschlossen: 904qm HNF 9 große Räumen (6 Klassen, 1 Fach-/MZR, 2 GT-Räume)

**PS 17.3:** Die FöS August-Hermann-Francke mit Turnhalle und Sportplatz ist geschlossen: 1.564qm HNF 23 zum großen Teil kleinere Räume (12 Klassen, 7 Fach-/MZR, 4 GT-Räume)

**PS 17.4:** Die HS Hohenlimburg, die das GY Hohenlimburg mit 4 Klassen und die GGrS Kley mit 2 Klassen (als OGS-Räume) nutzen, ist geschlossen: 2.567qm HNF 29 große Räume (19 Klassen, 10 Fach-/MZR). Es sind immerhin noch 23 große freie Räume, wenn man die Nutzungen durch das GY und die GrS außen vor lässt

**PS 17.5:** Die HS Hohenlimburg ist (vgl. die Tabellen) in der Addition der Räume für die GrS Kley, die RS und das GY eingegangen; von den insg. 2.567qm HNF und 29 große Räume (vgl. oben) sind 6 in den Summen für die GGrS Kley und das GY Hohenlimburg enthalten, dass 23 große freie Räume und qm HNF bei der Addition dazu gekommen sind

**PS 18:** Die Erweiterung der GE Eilpe ist bereits im IST der Räume enthalten

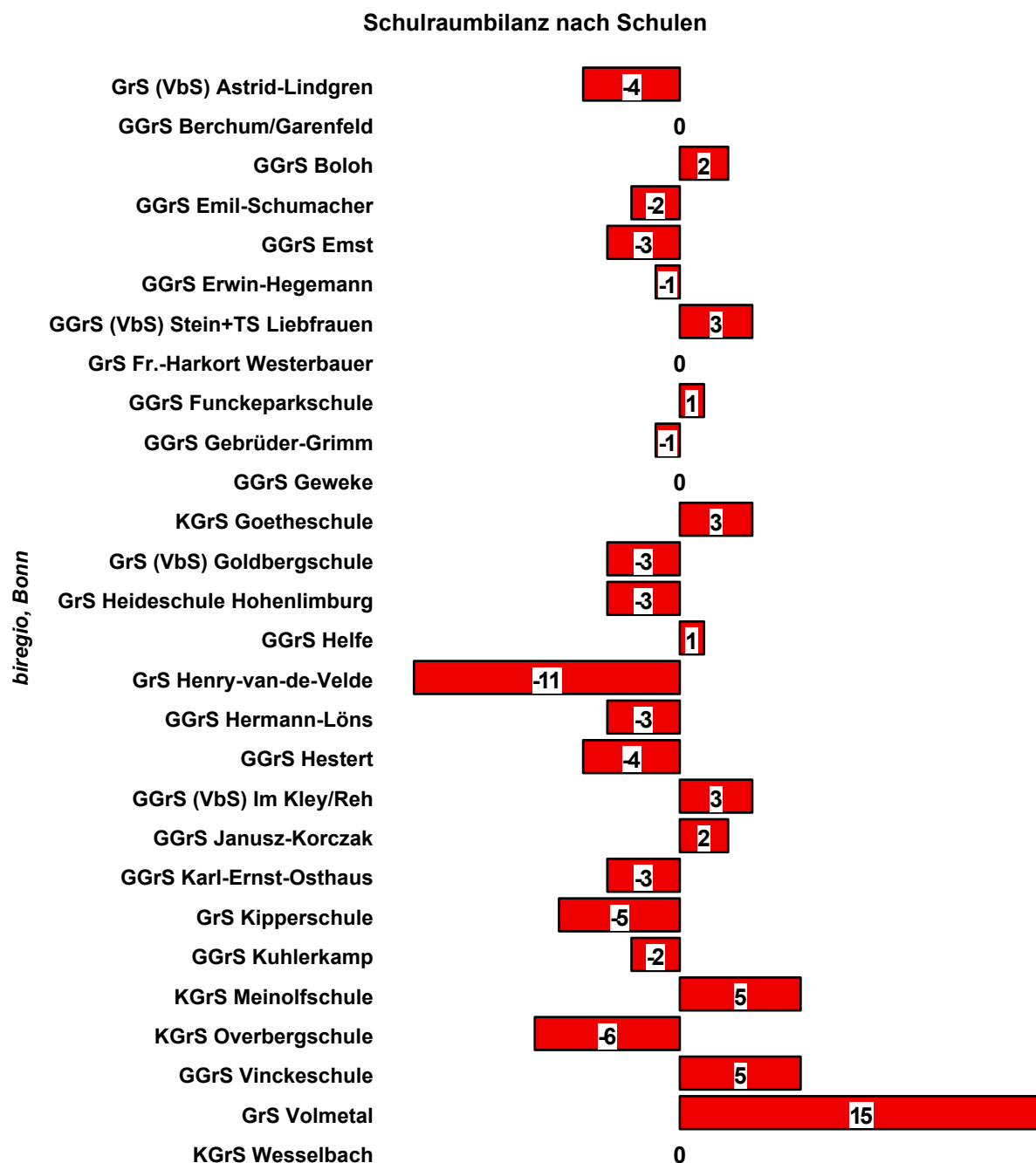
**PS 19:** 6 sehr kleine Differenzierungsräume (12qm) wurden hier lediglich als 2 Differenzierungsräume zusammengefasst.

Raumsituati-  
on in den  
Schulen

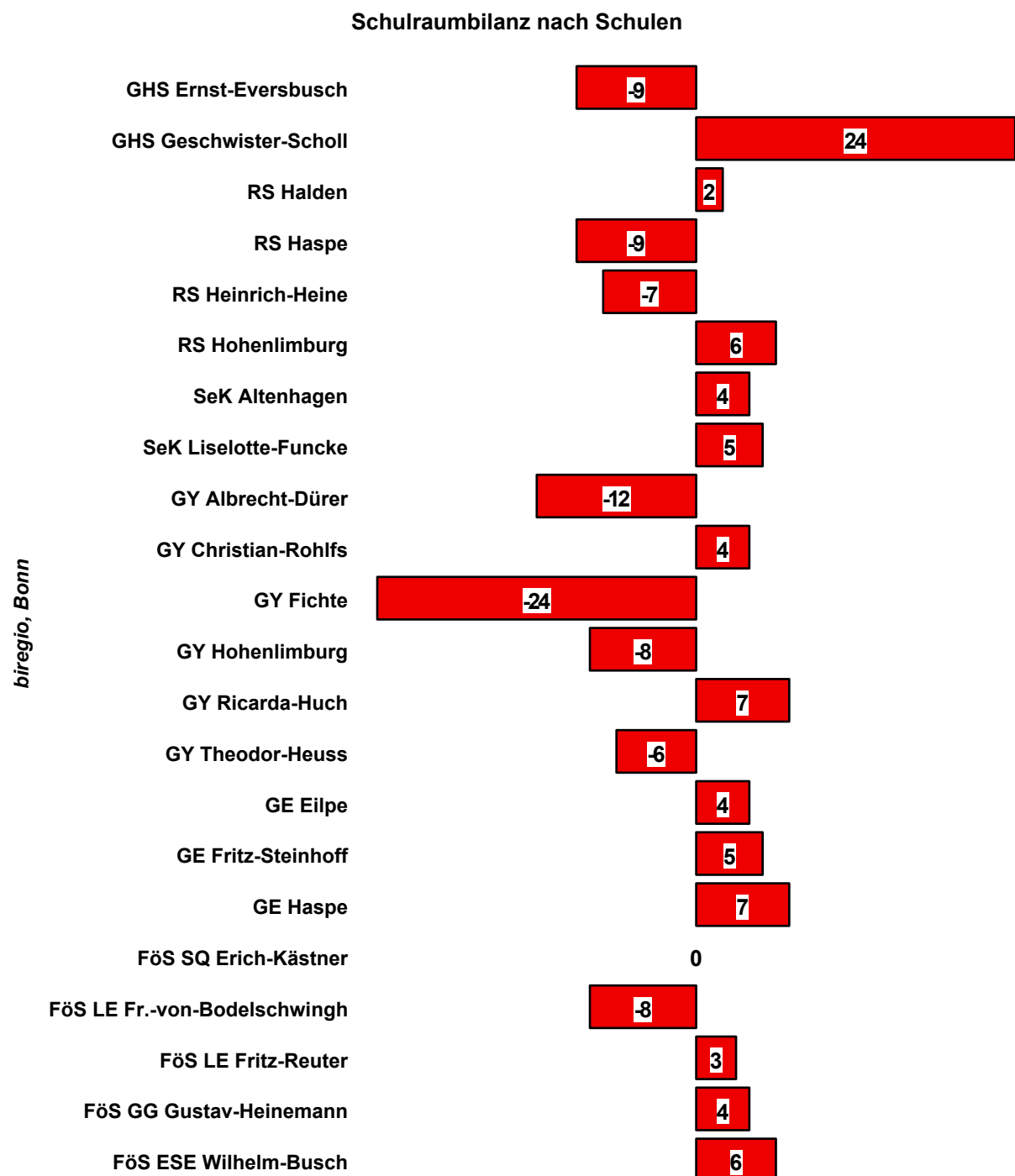
tabellarische  
Darstellung



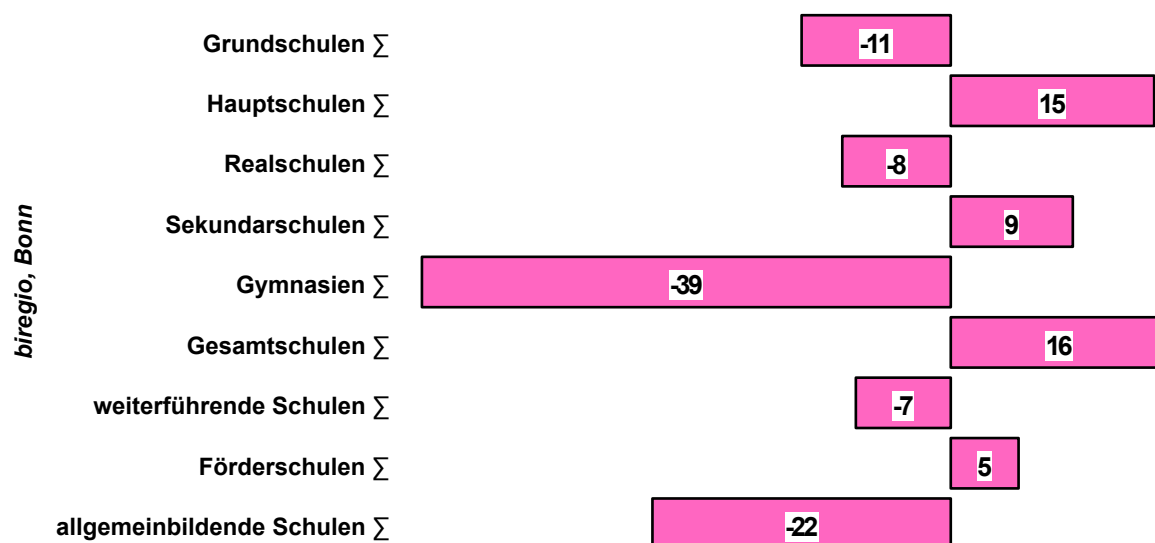




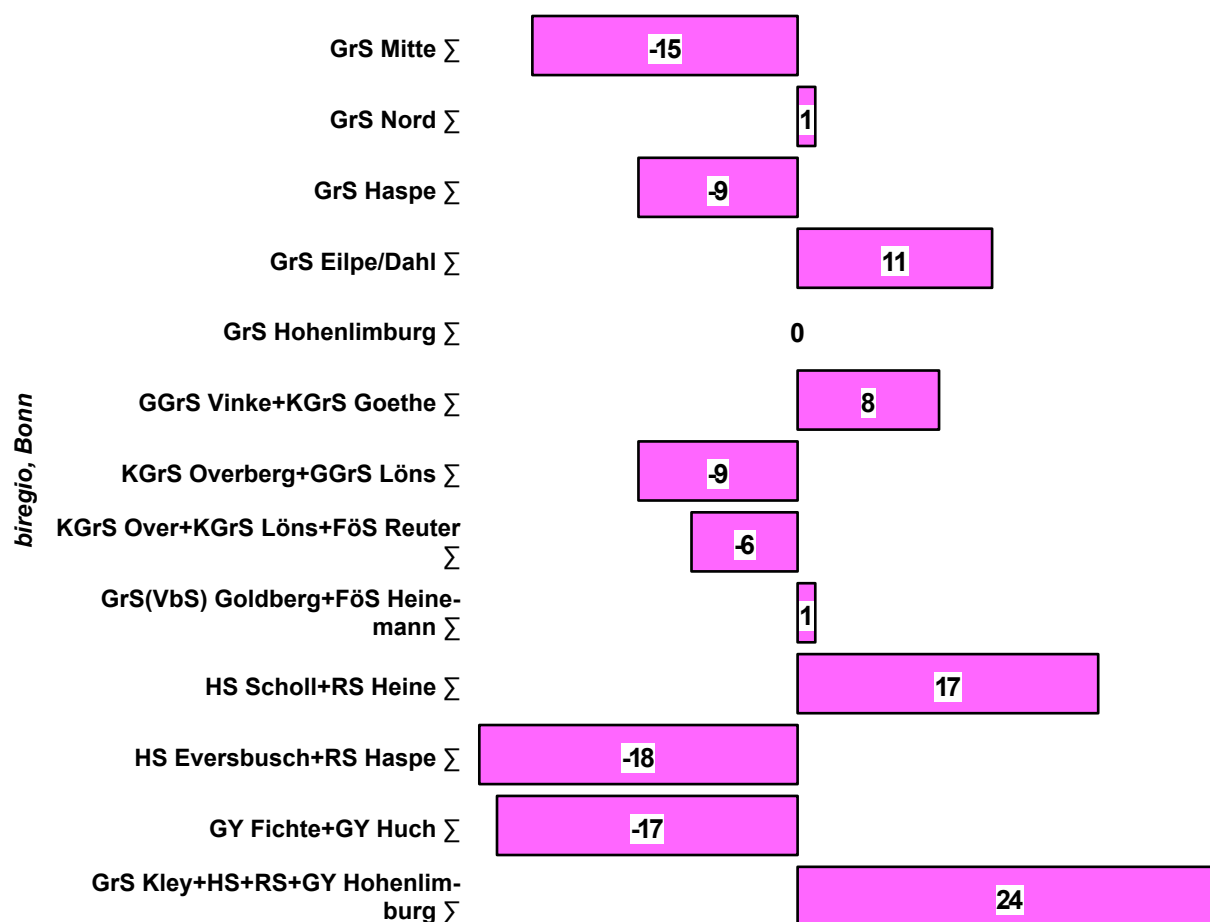




## Schulraumbilanz nach Schulformen



## Schulraumbilanz nach schulzentrischen Ansätzen



Ein Abgleich der Schülerzahlen mit den Flächen (Klassen-, Kurs-, Gruppen-, Mehrzweck-, Fachräume und Nebenflächen, Verwaltung - keine Flure, Treppenhäuser, WCs, Sporthallen, Schulhöfe) folgt. Der vom Rahmenprogramm gesetzte Bedarf bezieht Betreuungs- und Ganztagsräume ein. Sicher sind auch in der Stadt Hagen, die schon hohe Versorgungsanteile aufweist, diese Angebote künftig noch umfassender in die Schulen einzubringen; eine frühzeitige Berücksichtigung erscheint angemessen und sachdienlich. Der Plan soll Trägern eine zukunftsgerichtete Analyse und sachlich-fachliche Einschätzung bieten. Dabei brauchen Grundschulen wegen der geringen Fachraumbesätze weniger Fläche, die Sekundarschulen mit vielen notwendigen Fachräumen und Sammlungsflächen mehr.

In der Betrachtung ist zu beachten, dass der Abgleich nach den Raumgrößen des Raumprogramms erfolgt. Die vorgeschlagenen Raumgrößen sind in den bestehenden Schulen der Stadt Hagen in der Regel nicht mehr abzubilden. Viele der Schulen haben deutlich kleinere Räume (im Mittel rund 60qm). In der Flächendarstellung entsteht demnach in vielen Fällen eine größere Minusbilanz, auch wenn die Anzahl der Räume nahezu ausreichend ist. Die Schulraumbilanz nach Räumen unterscheidet sich entsprechend von der Schulraumbilanz nach Flächen.

In der Schulform Grundschule stehen jedem Schüler im Schuljahr 2018/19 im Schnitt 6,5qm Raumfläche (hier Hauptnutzflächen!) zur Verfügung. In der Hauptschule sind es 7,6qm, in der Realschule 6,4qm, in der Sekundarschule 8,0qm, im Gymnasium 5,5qm, in der Gesamtschule 6,9qm. Der Wert für die weiterführenden Schulen in der Stadt Hagen insgesamt liegt bei 6,4qm. In den Förderschulen sind es 12,5qm. Diese fehlen in der vergleichenden Grafik: Ihre Bedingungen sind aufgrund ihrer besonderen Struktur mit wenig Schülern und vielen Klassen und Fachräumen naturgemäß andere:

Raumsituati-  
on in den  
Schulen

tabellarische  
Darstellung



Raumfläche pro Schüler und notwendige Raumflächen im mittelfristigen Planungszeitraum*									
Stadt Hagen									
Schule	HNF° Σ qm*	Fremd- nutzung	Schul- nutzung	Schüler 2018/19	qm pro Schüler	Züge: mittel- fristig	notwen- dige qm	Abgleich: qm in IST/SOLL abs.	in %
GrS (VbS) Astrid-Lindgren	1.598		1.598	245	6,5	3,5	2.403	-805	-50,4%
GGrS Berchum/Garenfeld	745		745	97	7,7	1,0	943	-198	-26,6%
GGrS Boloh	1.861		1.861	248	7,5	3,0	2.101	-240	-12,9%
GGrS Emil-Schumacher	2.193		2.193	364	6,0	4,0	2.825	-632	-28,8%
GGrS Emst	1.276		1.276	287	4,4	3,0	2.221	-945	-74,1%
GGrS Erwin-Hegemann	1.443		1.443	211	6,8	2,0	1.629	-186	-12,9%
GGrS (VbS) Stein+TS Liebfraue	2.004		2.004	264	7,6	3,0	2.221	-217	-10,8%
GrS Fr.-Harkort Westerbauer	1.750		1.750	223	7,8	3,0	2.101	-351	-20,1%
GGrS Funckeparkschule	1.536		1.536	305	5,0	3,0	2.101	-565	-36,8%
GGrS Gebrüder-Grimm	1.287		1.287	159	8,1	2,0	1.509	-222	-17,2%
GGrS Geweke	2.154		2.154	368	5,9	4,0	2.705	-551	-25,6%
KGrS Goetheschule	1.237		1.237	218	5,7	2,0	1.509	-272	-22,0%
GrS (VbS) Goldbergschule	1.846		1.846	310	6,0	4,0	2.705	-859	-46,5%
GrS Heideschule Hohenlimburg	1.669		1.669	196	8,5	3,0	2.101	-432	-25,9%
GGrS Hilfe	1.279		1.279	201	6,4	2,0	1.509	-230	-18,0%
GrS Henry-van-de-Velde	1.778		1.778	321	5,5	4,0	2.825	-1.047	-58,9%
GGrS Hermann-Löns	1.508		1.508	282	5,3	3,5	2.403	-895	-59,4%
GGrS Hestert	943		943	190	5,0	2,0	1.569	-626	-66,4%
GGrS (VbS) Im Kley/Reh	2.190		2.190	324	6,8	4,0	2.570	-380	-17,3%
GGrS Janusz-Korczak	1.856		1.856	238	7,8	3,0	2.101	-245	-13,2%
GGrS Karl-Ernst-Osthaus	1.833		1.833	386	4,7	4,5	3.006	-1.173	-64,0%
GrS Kipperschule	919		919	179	5,1	2,0	1.509	-590	-64,2%
GGrS Kuhlerkamp	1.020		1.020	140	7,3	2,0	1.509	-489	-47,9%
KGrS Meinolfschule	1.757		1.757	265	6,6	3,5	2.403	-646	-36,8%
KGrS Overbergschule	413		413	110	3,8	1,5	1.196	-783	-189,6%
GGrS Vinckeschule	1.512		1.512	194	7,8	2,0	1.509	3	0,2%
GrS Volmetal	3.020		3.020	191	15,8	2,0	1.509	1.511	50,0%
KGrS Wesselbach	1.094		1.094	219	5,0	2,0	1.509	-415	-37,9%
<b>Grundschulen Σ</b>	<b>43.721</b>		<b>43.721</b>	<b>6.735</b>	<b>6,5</b>		<b>56.201</b>	<b>-12.480</b>	<b>-28,5%</b>
GrS Mitte Σ	18.399		18.399	3.075	6,0		25.426	-7.027	-38,2%
GrS Nord Σ	9.240		9.240	1.428	6,5		11.856	-2.616	-28,3%
GrS Haspe Σ	5.766		5.766	960	6,0		7.884	-2.118	-36,7%
GrS Eilpe/Dahl Σ	4.618		4.618	436	10,6		3.912	706	15,3%
GrS Hohenlimburg Σ	5.698		5.698	836	6,8		7.123	-1.425	-25,0%
GGrS Vinke+KGrS Goethe Σ	2.749		2.749	412	6,7		3.018	-269	-9,8%
KGrS Overberg+GGrS Löns Σ	1.921		1.921	392	4,9		3.599	-1.678	-87,4%
KGrS Over+KGrS Löns+FöS Re	4.023		4.023	605	6,6		5.861	-1.838	-45,7%
GrS(VbS) Goldberg+FöS Heiner	4.310		4.310	543	7,9		5.253	-943	-21,9%
* Flächen inkl. Nebenflächen und Verwaltungsbereich, jedoch ohne Sportbereich, Schulhof, Aula, Forum bei besonderen 'Schullagen' sind die schulzentrischen Nutzungsoptionen generell einbezogen									
biregio, Bonn									

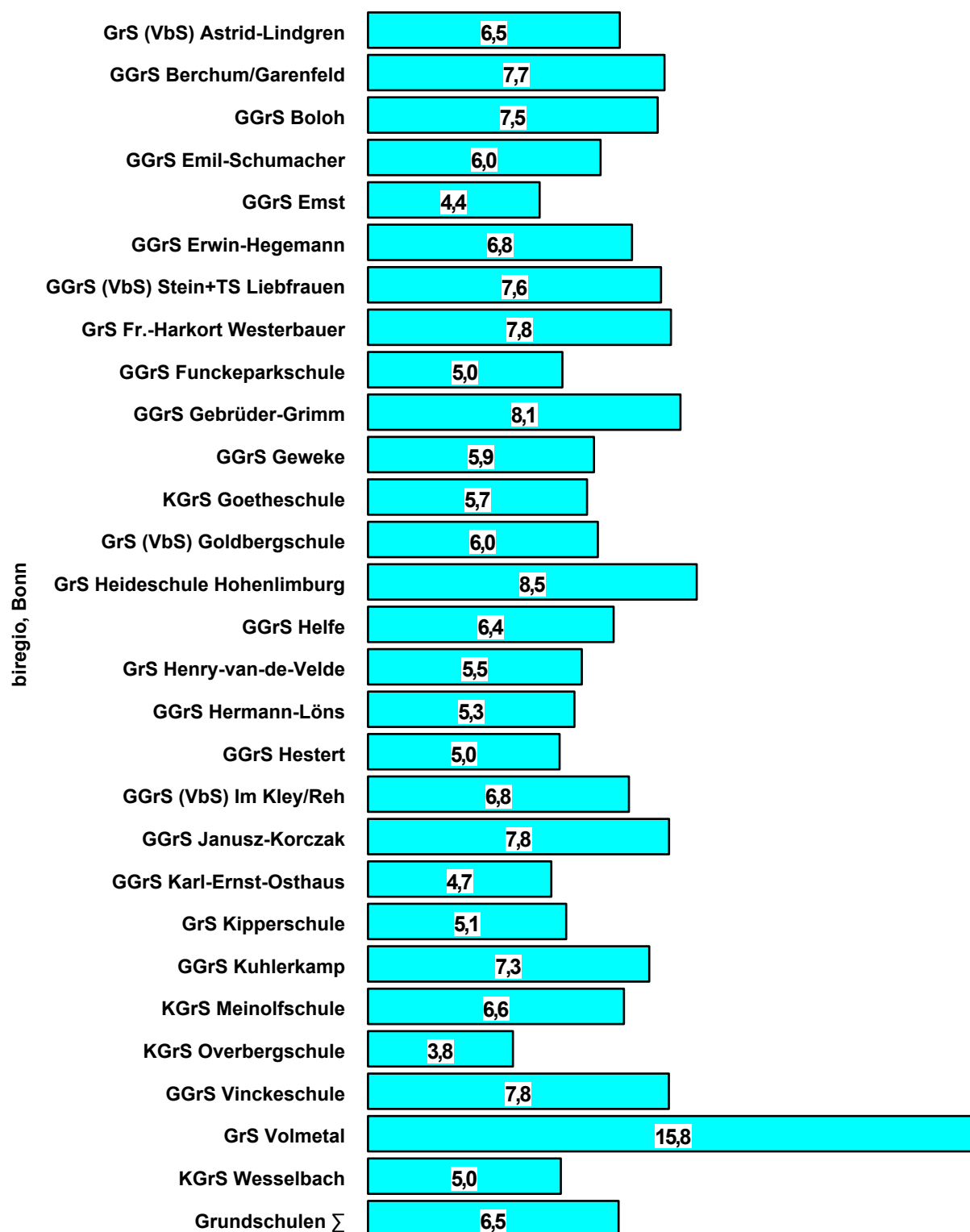


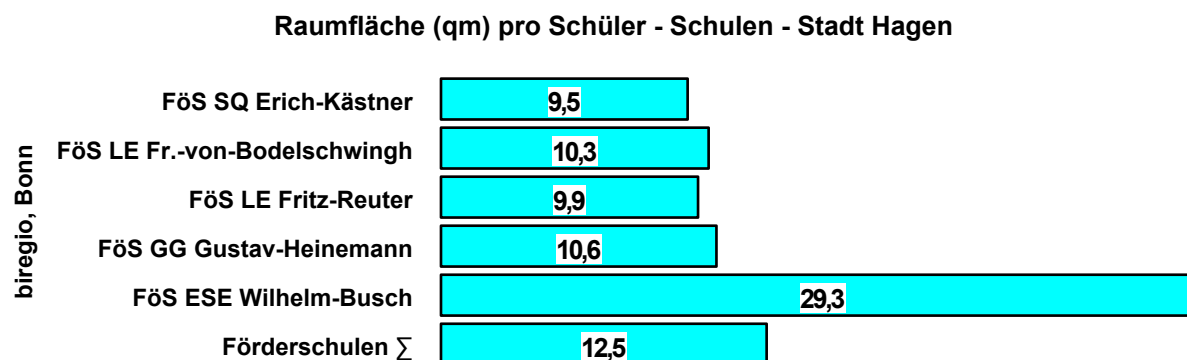
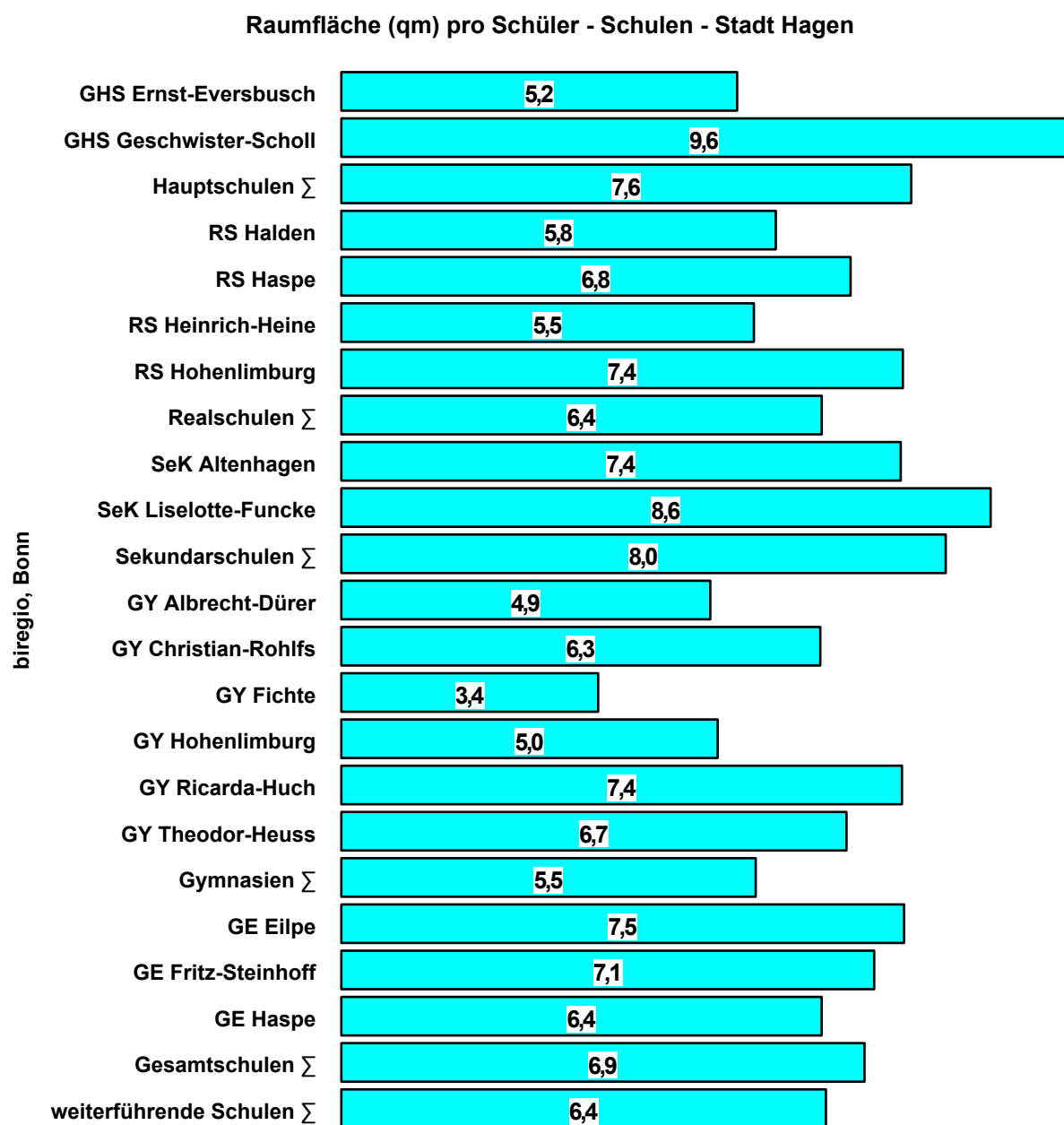
Raumsituati-  
on in den  
Schulentabellarische  
Darstellung

Raumfläche pro Schüler und notwendige Raumflächen im mittelfristigen Planungszeitraum*										
Stadt Hagen										
Schule	HNF° Σ qm*	Fremd- nutzung	Schul- nutzung	Schüler 2018/19	qm pro Schüler	Züge: mittel- fristig		notwen- dige qm	Abgleich: qm in IST/SOLL abs.	in %
GHS Ernst-Eversbusch	2.109		2.109	402	5,2	3,0		3.559	-1.450	-68,8%
GHS Geschwister-Scholl	4.319		4.319	449	9,6	2,0	3	2.817	1.502	34,8%
<b>Hauptschulen Σ</b>	<b>6.428</b>		<b>6.428</b>	<b>851</b>	<b>7,6</b>	<b>5,0</b>	<b>3</b>	<b>6.376</b>	<b>52</b>	<b>0,8%</b>
RS Halden	3.058		3.058	531	5,8	3,0		3.480	-422	-13,8%
RS Haspe	2.052		2.052	304	6,8	3,0		3.480	-1.428	-69,6%
RS Heinrich-Heine	2.756		2.756	504	5,5	4,0		4.351	-1.595	-57,9%
RS Hohenlimburg	4.570		4.570	614	7,4	3,5		3.720	850	18,6%
<b>Realschulen Σ</b>	<b>12.436</b>		<b>12.436</b>	<b>1.953</b>	<b>6,4</b>	<b>3,0</b>		<b>15.031</b>	<b>-2.595</b>	<b>-20,9%</b>
SeK Altenhagen	3.270		3.270	441	7,4	3,5		3.916	-646	-19,7%
SeK Liselotte-Funcke	3.804		3.804	442	8,6	3,5		3.916	-112	-2,9%
<b>Sekundarschulen Σ</b>	<b>7.074</b>		<b>7.074</b>	<b>883</b>	<b>8,0</b>	<b>3,5</b>		<b>7.831</b>	<b>-757</b>	<b>-10,7%</b>
GY Albrecht-Dürer	2.450		2.450	501	4,9	2,0		3.052	-602	-24,6%
GY Christian-Rohlf's	5.504		5.504	867	6,3	3,5		4.972	533	9,7%
GY Fichte	3.387		3.387	995	3,4	5,0		6.761	-3.374	-99,6%
GY Hohenlimburg	3.691		3.691	740	5,0	3,5		4.723	-1.032	-28,0%
GY Ricarda-Huch	4.481		4.481	603	7,4	2,5		3.679	803	17,9%
GY Theodor-Heuss	4.687		4.687	700	6,7	4,0		6.199	-1.512	-32,2%
<b>Gymnasien Σ</b>	<b>24.200</b>		<b>24.200</b>	<b>4.406</b>	<b>5,5</b>	<b>2,0</b>		<b>29.384</b>	<b>-5.184</b>	<b>-21,4%</b>
GE Eilpe	7.011		7.011	940	7,5	5,0		6.873	138	2,0%
GE Fritz-Steinhoff	10.326		10.326	1.462	7,1	7,0		8.235	2.091	20,2%
GE Haspe	7.627		7.627	1.198	6,4	6,0		8.235	-608	-8,0%
<b>Gesamtschulen Σ</b>	<b>24.964</b>		<b>24.964</b>	<b>3.600</b>	<b>6,9</b>	<b>18,0</b>		<b>23.343</b>	<b>1.621</b>	<b>6,5%</b>
<b>weiterführende Schulen Σ</b>	<b>75.102</b>		<b>75.102</b>	<b>11.693</b>	<b>6,4</b>			<b>81.965</b>	<b>-6.863</b>	<b>-9,1%</b>
FöS SQ Erich-Kästner	909		909	96	9,5	1,0	-1	900	9	1,0%
FöS LE Fr.-von-Bodelschwingh	1.757		1.757	171	10,3	1,5		2.202	-445	-25,3%
FöS LE Fritz-Reuter	2.102		2.102	213	9,9	1,6		2.262	-160	-7,6%
FöS GG Gustav-Heinemann	2.464		2.464	233	10,6	2,0		2.548	-84	-3,4%
FöS ESE Wilhelm-Busch	2.932		2.932	100	29,3	1,6		2.202	730	24,9%
<b>Förderschulen Σ</b>	<b>10.164</b>		<b>10.164</b>	<b>813</b>	<b>12,5</b>	<b>7,7</b>	<b>-1,0</b>	<b>10.113</b>	<b>52</b>	<b>0,5%</b>
<b>allgemeinbildende Schulen Σ</b>	<b>85.266</b>		<b>85.266</b>	<b>12.506</b>	<b>6,8</b>			<b>92.078</b>	<b>-6.812</b>	<b>-8,0%</b>
HS Scholl+RS Heine Σ	7.075		7.075	953	7,4			7.168	-93	-1,3%
HS Eversbusch+RS Haspe Σ	4.161		4.161	706	5,9			7.039	-2.878	-69,2%
GY Fichte+GY Huch Σ	7.868		7.868	1.598	4,9			10.440	-2.572	-32,7%
GrS Kley+HS+RS+GY Hohenlin	12.568		12.568	1.678	7,5			11.012	1.556	12,4%
* Flächen inkl. Nebenflächen+Verwaltungsbereich, jedoch ohne Sportbereich, Schulhof, Aula, Forum bei besonderen 'Schullagen' sind die schulzentrischen Nutzungsoptionen generell einbezogen										
biregio, Bonn										



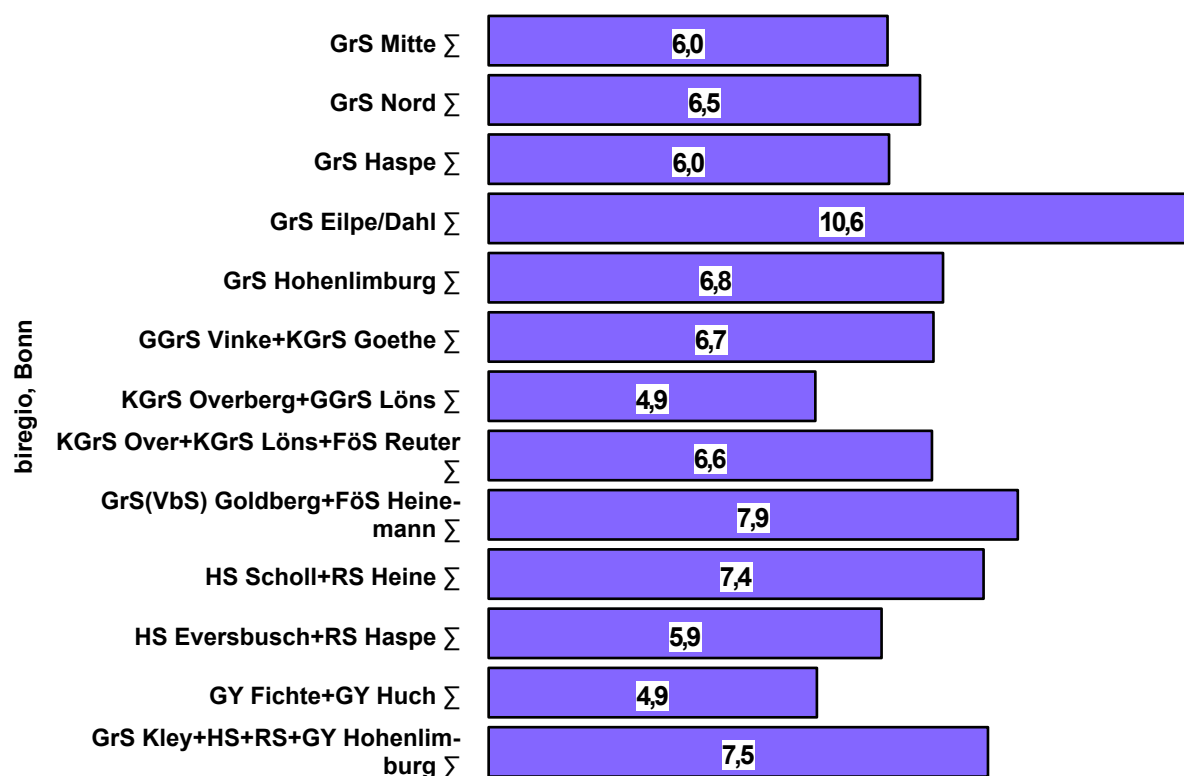
## Raumfläche (qm) pro Schüler - Schulen - Stadt Hagen



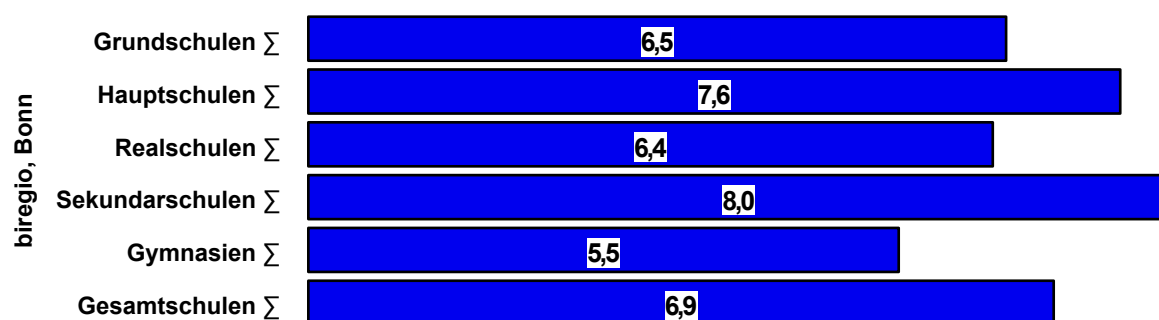




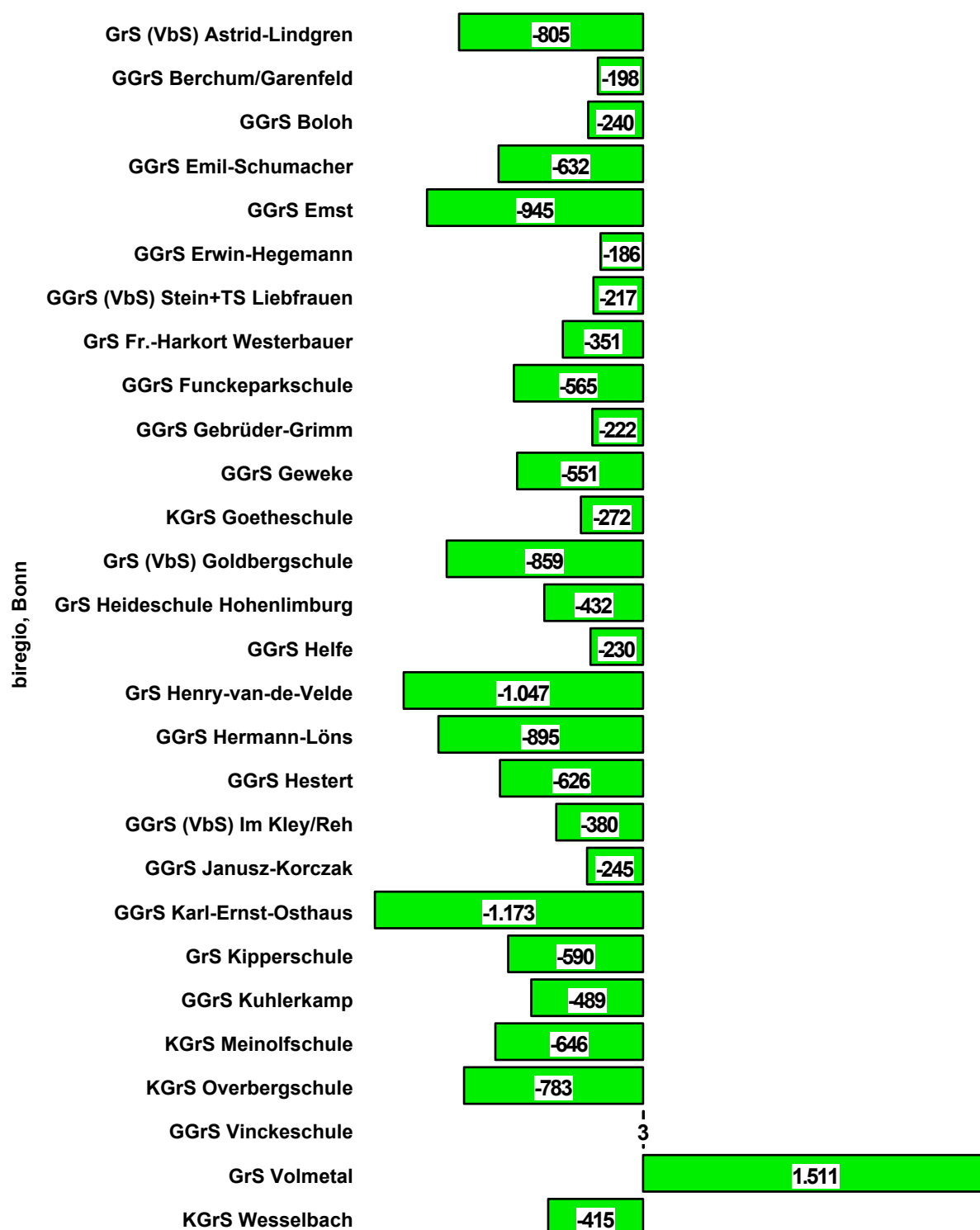
## Raumfläche (qm) pro Schüler - schulische Zentren/Regionen - Stadt Hagen

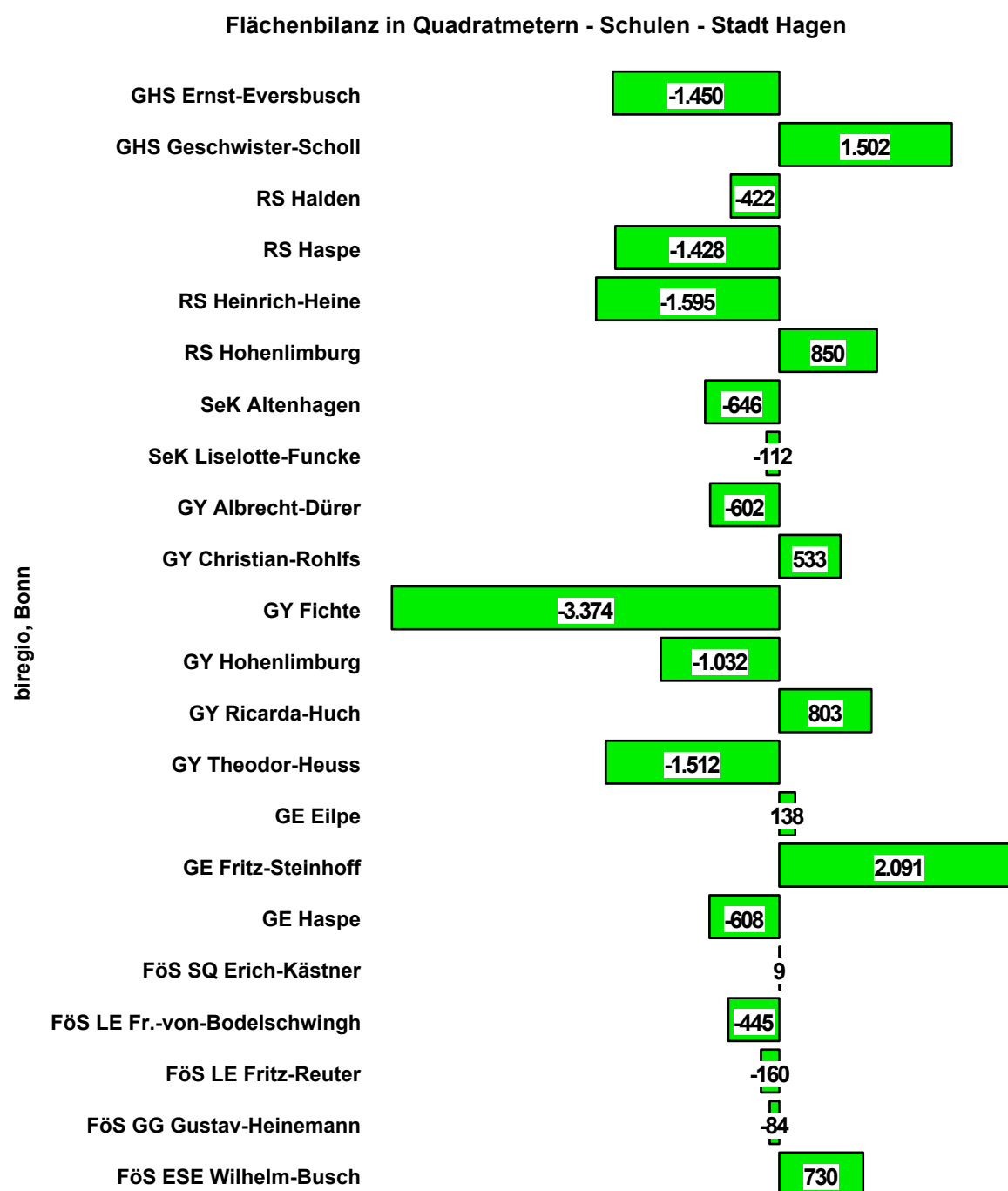


## Raumfläche (qm) pro Schüler - Schulformen

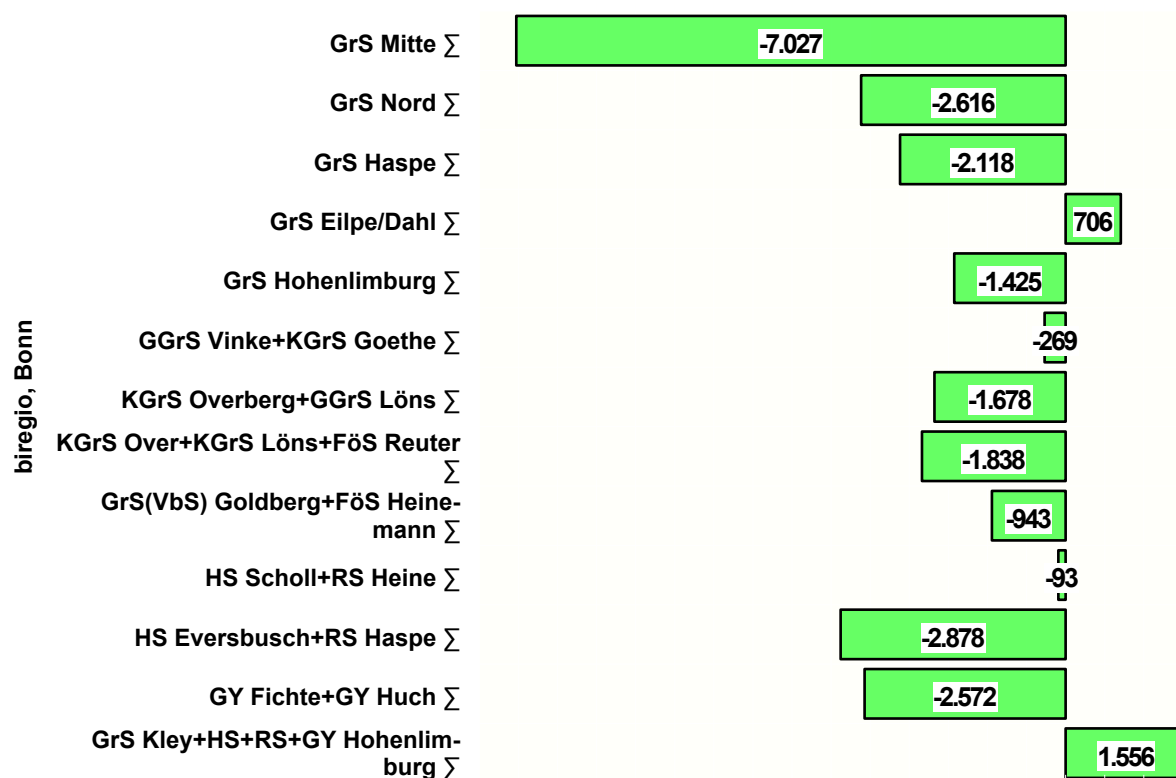


## Flächenbilanz in Quadratmetern - Schulen - Stadt Hagen

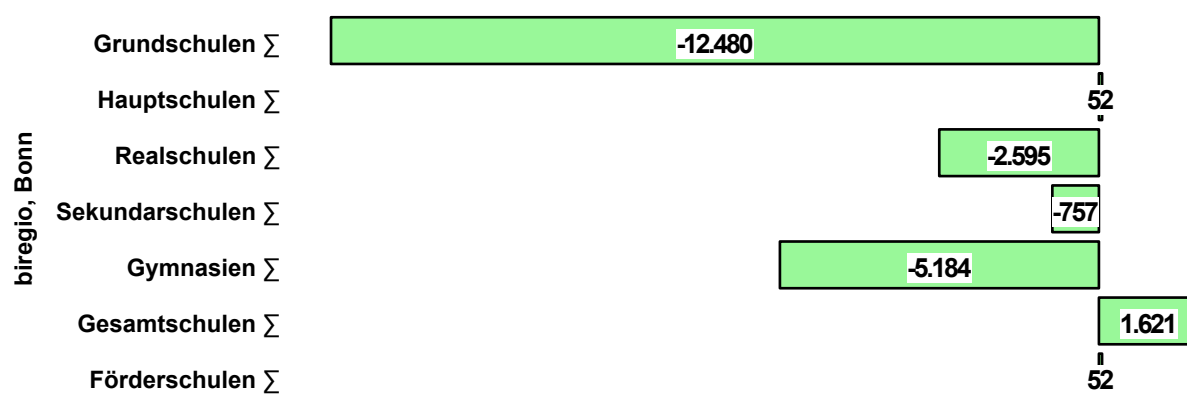




## Flächenbilanz in Quadratmetern - Schulzentrische Ansätze - Stadt Hagen



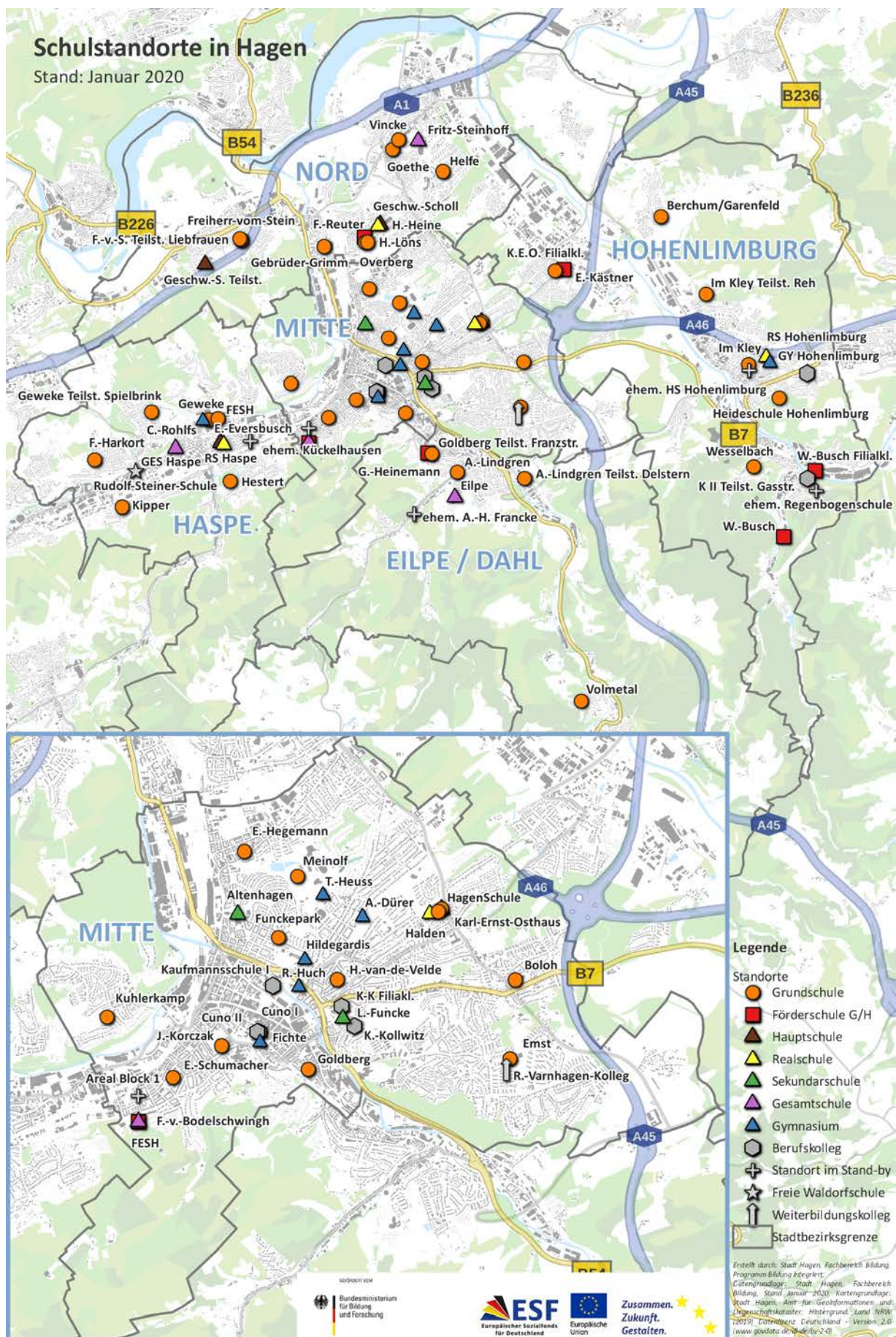
## Flächenbilanz in Quadratmetern - Schulformen - Stadt Hagen



Die folgende Seite zeigt die Angebote an Schulen in der Stadt Hagen in einem Überblick. Das Datenband schließt mit diesem Überblick, Aussagen und Szenarien für die weitere Entwicklung der Schullandschaft in der Stadt Hagen finden sich in Kapitel XIII. der Kernergebnisse ab Seite 71.





Raumsituati-  
on in den  
Schulentabellarische  
Darstellung

### **Sitzung der Kommission des Schulausschusses**

Datum: 12.02.2020

Uhrzeit: 15.00 Uhr bis 17.15 Uhr

Ort: Berufskolleg Cuno I, Viktoriastraße 2, Raum EG 020

#### **Anwesende:**

Frau Neuhaus, CDU

Frau Fischbach, CDU

Herr Walter, CDU

Herr Dr. Geiersbach, SPD

Herr Mechnich, SPD

Frau Pfefferer, B'90/Grüne

Frau Heuer, B'90/Grüne

Frau Graf, FDP

Herr Pfeiffer, Hagen Aktiv

Frau Bartscher, DieLinke.

Herr Simon, BfHO/Piraten

Herr Römer, AfD

Herr Pütz, RK Kirche

Herr Schlicht, Biregio

Frau Speckmann, Schulaufsicht

Frau Besser Schulaufsicht

Frau Kaufmann, VB 3

Herr Becker, FB 48

Frau Pott, FB 48

Herr Koch, FB 48

Herr Hermann, FB 48

#### **Mitteilungen:**

Einleitend begrüßt Frau Neuhaus die Anwesenden zur Sitzung.

Herr Becker informiert über die Anmelde- und Aufnahmezahlen von Schüler\*innen an den Gesamtschulen zum Schuljahr 2020/2021

Gesamtschule Haspe: 224 Anmeldungen, 162 Aufnahmen.

Gesamtschule Fritz Steinhoff: 204 Anmeldungen, 193 Aufnahmen.

Gesamtschule Eilpe: 205 Anmeldungen, 137 Aufnahmen.

Wie bereits im Schulausschuss erwähnt, hat die Verwaltung die Einrichtung einer 5. Klasse an der Gesamtschule Eilpe bei der Bezirksregierung beantragt. Die Genehmigung der Bezirksregierung liegt bereits vor, bei den 137 aufgenommenen Schüler\*innen wurde dies entsprechend berücksichtigt.



## Schulentwicklungsplanung 2020

Nach Ausführung von Herrn Becker liegt der Verwaltung der Entwurf des Gutachtens vor. Derzeit erfolgt eine überschlägige Plausi-Prüfung. Nach Abschluss dieser Arbeit wird das Gutachten dann den Mitgliedern des Schulausschusses zur Verfügung gestellt.

Ausgehend vom Vortrag im Schulausschuss am 04.02.2020 stellt Herr Schlicht im Rahmen einer Präsentation die Erkenntnisse für die Grundschulen zusammenfassend kurz dar.

Für den Bereich der Sek I ist in den Folgejahren mit steigenden Übergangszahlen aus den Grundschulen zu rechnen. So werden voraussichtlich auch im Bereich der Sek I in einigen Jahren insgesamt Plätze fehlen. Zudem ist, bedingt durch G9, zum Schuljahr 2026/2027 der Schüleranstieg bei den Gymnasien zu berücksichtigen. Bereits zum Schuljahr 2024/2025 übersteigt die prognostizierte Anzahl der Schüler\*innen das bestehende Platzangebot. Die vorgeschlagene Erweiterung der Gymnasien Theodor Heuss und Hohenlimburg würde zwar „Luft“ verschaffen, aber bereits 2025/2026 käme es wieder zu einem Platzdefizit. Die aufgezeigten Maßnahmen sind daher als Teillösungen zu verstehen, die dann durch zusätzliche flankierende Maßnahmen unterstützt werden müssen. (Einzelheiten dazu können der als Anlage beigefügten Power-Point-Präsentation entnommen werden).

Bei Gründung einer 4. Gesamtschule müsste diese stärker von Schüler\*innen mit Gymnasialperspektive frequentiert werden, als es sich im Durchschnitt der Hagener Gesamtschulen bisher darstellt. In diesem Zusammenhang wurde u.a. auch der vorgeschlagene Umzug des Albrecht-Dürer Gymnasiums in das Gebäude des Ricarda Huch Gymnasiums erörtert, der eher kritisch gesehen wird. Für den Fall, so Herr Becker, dass Politik diesen Vorschlag nicht weiter verfolgen möchte, würde ein entsprechender Beschluss im Schulausschuss am 17.03. hilfreich sein, auch als Vorgabe für die Verwaltung.

Frau Heuer fragt nach, ob bekannt sei, wo die im Rahmen des Anmeldeverfahrens zu den Gesamtschulen abgelehnten Schüler\*innen verbleiben? Eine konkrete Zuordnung der Schüler\*innen nach der jeweiligen Schule der 2. Wahl ist nach Information von Herrn Schlicht nicht möglich.

Frau Graf und Frau Heuer fragen sich, ob es sinnvoll ist, jetzt ein Gymnasium zu schließen, wenn absehbar in 4 Jahren zusätzliche Gymnasialplätze notwendig sind. Wäre der Erhalt aller Gymnasien nicht sinnvoller, zusätzlich der Neubau einer Gesamtschule?

Nach Ausführung von Herrn Becker wäre alleine unter dem zeitlichen Aspekt der Neubau einer Gesamtschule bis 2024/2025 völlig unrealistisch. Bezogen auf den mittelfristigen Zeithorizont 2024/2025 hat der Gutachter daher die Möglichkeiten im vorhandenen Gebäudebestand aufgezeigt.

Perspektivisch sieht Herr Walter die Gesamtschulen und Gymnasien als die Schulformen der Zukunft. Den Bedarf für eine 4. Gesamtschule sieht er als unstrittig. Gleichmaßen sieht er aber auch den Bedarf für den Erhalt aller Gymnasien. Also wäre eine bauliche Ausweitung für die Gesamtschulen zu planen.

Herr Dr. Geiersbach stimmt Herrn Walter zu. Zusätzlicher Raum könnte durch einen Neubau, oder durch Hinzubauten an mehreren Standorten geschaffen werden. Zudem wäre zu überlegen, ob schulische Angebote, die räumlich nicht zwingend in der Stadtmitte sein müssten, in die Außenbereiche, so. z.B. in das Hauptschulgebäude in Vorhalle, verlagert werden könnten, um im Zentrum notwendigen freien Schulraum zu generieren. So wäre auch das derzeit ungenutzte Gebäude der ehemaligen För-



derschule August-Hermann-Francke in der Selbecker Straße in schulorganisatorische Überlegungen einzubeziehen.

Bei Verlagerung in Außenbereiche gibt Herr Pütz den weiten Schulweg für Schüler\*innen zu bedenken. Eigene Erfahrungen als Schulleiter haben gezeigt, dass lange Schulwege nicht wirklich angenommen werden.

Her Mechnich fragt zum SZ Wehringhausen nach, was mit den frei werdenden Räumen bei Umzug der Förderschule geschehen würde? Ein Teil der Räume würde, so Herr Becker, der FESH überlassen, 12 Räume würde die Stadt vorhalten, z.B. wäre die Nutzung für Grundschulzwecke im Umfang von ca. 2 Zügen vorstellbar.

Vor dem Hintergrund der städtischen Raumnot fragt Herr Mechnich nach, ob es Pläne der FESH gibt, ein eigenes Schulgebäude zu errichten. Nach Information von Herrn Becker wäre dies nur möglich, wenn die FESH ein geeignetes Grundstück bekäme, was bisher nicht der Fall gewesen ist. Alternativ könnte überlegt werden, ob man der FESH nicht im Rahmen einer Gebäuderohade ein anderes städtisches Schulgebäude anbietet, um so das SZ Wehringhausen frei zu bekommen.

Frau Pfefferer sieht das SZ Wehringhausen für zukünftige Planungen der Stadt als sehr interessant an. Sie fragt nach, ob für die FESH nicht ein Gebäudetausch mit dem Gebäude der Sekundarschule Liselotte Funcke überlegenswert wäre. Nach Information von Herrn Becker wurde diese Option vor einiger Zeit mit der FESH erörtert. Im Hinblick auf eine 3-zügige Gesamtschule wäre dies nur möglich, wenn die FESH zusätzlich das Solitärgebäude des Käthe-Kollwitz Berufskollegs übernehmen könnte. In diesem Fall müsste für das Berufskolleg Ersatzraum bereitgestellt werden. Bei einem Umzug der Förderschule Friedrich-von-Bodelschwingh in das ehemalige Hauptschulgebäude Hohenlimburg würde dann kein Platz mehr für das Gymnasium verbleiben, zumal einzelne Räume derzeit bereits von der Grundschule Im Kley genutzt werden. Daher empfiehlt Frau Fischbach dringend die Prüfung einer baulichen Erweiterung auf dem Areal des Gymnasium Hohenlimburg, was sie aus ihrer Ortskenntnis als schwierig einschätzt.

Herr Simon fragt nach, ob das Areal Block 1 für die FESH infrage kommen würde. Nach Ausführung von Herrn Becker hat die FESH die Option überschlägig geprüft, mit dem Ergebnis, diese nicht weiter zu verfolgen.

Frau Pfefferer fragt nach, ob es im Innenstadtbereich weitere Optionen für bauliche Erweiterungen gibt. Die Fachverwaltung, so Herr Becker, wird dazu auf die Stadtplanung zugehen, um zu identifizieren, ob, und ggf., in welchem Umfang Raum für Schulen zur Verfügung stünde.

Herr Simon schlägt vor, die Schulraumübersicht nach Stadtteilen zu clustern, um so überlegen zu können, ob, und ggf. wie man Schulgebäude im Stadtteil zusammenfassen könnte.

Als Abschluss der Diskussion spricht die Kommission gegenüber der Verwaltung die Empfehlung aus, folgende Vorschläge für den Bereich der Grundschulen weiter zu konkretisieren und durch Vorlagen der Politik zur Entscheidung vorzulegen:

1. Am Schulstandort Franzstraße /Grundschule Goldberg-Nebenstandort und Förderschule Gustav-Heinemann) erfolgt auf dem benachbarten städtischen

Grundstück ein Neubau: Ziel: Raum für zusätzlichen Grundschulzug und die Förderschule schaffen.


## 2. Bauliche Erweiterung an der Grundschule Henry-van-de-Velde

Zu dem weiteren Vorschlag „Realisierung einer 2-3 zügigen Grundschule auf dem Areal Block 1 (bis 2024)“ besteht insbesondere seitens der SPD-Fraktion noch weiterer Erörterungsbedarf.

Für den Bereich der Sekundarstufe I besteht zunächst weiterer Erörterungsbedarf. Dazu gehört auch die Standortfrage bezüglich einer möglichen 4. Gesamtschule.

Abschließend bedankt sich Frau Neuhaus bei Herr Schlicht für dessen Teilnahme an der Sitzung.

  
Ellen Neuhaus, Vorsitzende

  
Horst Hermann, Schriftführer

## **Sitzung der Kommission des Schulausschusses**

Datum: 04.03.2020  
Uhrzeit: 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
Ort: Rathaus an der Volme, A. 202

### **Anwesende:**

Frau Neuhaus, CDU  
Frau Fischbach, CDU  
Herr Walter, CDU  
Herr Rudel, SPD  
Herr Mechnich, SPD  
Frau Pfefferer, B'90/Grüne  
Frau Köppen, B'90/Grüne  
Frau Graf, FDP  
Herr Löher, Hagen Aktiv  
Frau Bartscher, DieLinke.  
Herr Simon, BfHO/Piraten  
Herr Römer, AfD  
Herr Pütz, RK Kirche  
Herr Krämer-Mandau, Biregio  
Frau Speckmann, Schulaufsicht  
Frau Besser Schulaufsicht  
Frau Kaufmann, VB 3  
Herr Becker, FB 48  
Herr Hermann, FB 48

### **Mitteilungen:**

Einleitend begrüßt Frau Neuhaus die Anwesenden zur Sitzung.

Herr Mechnich bitte darum, das Protokoll der jeweils letzten Kommissionssitzung nach Möglichkeit früher zu versenden.

Nach Information von Frau Besser besteht die Notwendigkeit, nach den Osterferien den Ganzttag an der Förderschule Wilhelm-Busch zurückzufahren. Grund hierfür ist der Unterhang von 11 Lehrerstellen. Trotz Versetzungen von anderen Förderschulen ist es derzeit nicht möglich, den Ganzttag weiter anzubieten.

### **Anmeldeverfahren Sekundarstufe I zum Schuljahr 2020/2021**

Anhand der ausgeteilten Anmeldezahlen (Anlage 1) erläutert Herr Becker die voraussichtliche Verteilung der Schüler\*innen. Das Fichte Gymnasium hat einen Anmeldeüberhang. Schüler\*innen die dort keine Aufnahme finden, haben die Möglich-

keit an den Gymnasien Theodor-Heuss, Ricarda Huch, Christian-Rohlf's und Hohenlimburg einen Platz zu bekommen. Bei den Sekundarschulen können alle Anmeldungen berücksichtigt werden. Für die Hauptschule Geschwister-Scholl liegen bislang Anmeldungen für eine kleine Eingangsklasse vor. Aus Erfahrung der Vorjahre geht die Verwaltung davon aus, dass bis zum Schuljahresbeginn weitere Anmeldungen für ein zweite Klasse hinzukommen, zumal die Hauptschule Ernst Eversbusch aus räumlichen Gründen nicht mehr als zwei Eingangsklassen bilden kann.

Für die Realschulen weist Herr Hermann auf die Anmeldeüberhänge an den Realschulen Halden und Haspe hin. Wie in den Vorjahren, sollen die Überhänge der Realschule Halden zur Realschule Hohenlimburg gelenkt werden. Im Hinblick auf das begrenzte Raumangebot an der Realschule Haspe steht noch ein Erörterungsgespräch mit der Bezirksregierung aus, mit dem Ziel, dort eine dritte Eingangsklasse zu bilden. Damit wären dann alle Realschulanmeldungen „versorgt“.

Die Verteilung der Anmeldungen ist, so Herr Becker, als laufendes Geschäft der Verwaltung zu sehen. Die Verwaltung würde Politik dann erneut beteiligen, wenn der Vorschlag einer dritten Eingangsklasse an der Realschule Haspe nicht aufgehen würde.

(Zwischenzeitlich hat die für Realschulen zuständige Dezernentin der Bezirksregierung der Bildung einer dritten Eingangsklasse an der Realschule Haspe zugestimmt.) Frau Neuhaus bitte die Verwaltung um eine Übersicht der nicht berücksichtigten Anmeldungen zu den Gesamtschulen, woraus hervorgeht, an welchen Schulen die Schüler\*innen stattdessen aufgenommen worden sind.

### **Stand der Schulentwicklungsplanung 2020**

Einleitend weist Herr Krämer-Mandau auf die wachsende Zahl der Kinder und jungen Erwachsenen in Hagen hin. Vorrangiges Ziel muss die Schaffung weiterer Grundschulplätze sein. Am Beispiel des Bezirks Mitte macht Herr Krämer-Mandau deutlich, dass im Vergleich des 1. Jahrgangs und im darauffolgenden Schuljahr des 2. Jahrgangs ein Zuwachs von 100 Schüler\*innen zu verzeichnen ist. Der 2. Jahrgang ist eine „Wiederholungsschleife“, die die Gesamtschülerzahl „aufschwemmt“. Hagen nimmt dabei im interkommunalen Vergleich einen Spitzenwert ein. Zudem hat Hagen durch die Zuwanderung eine andere Bevölkerungszusammensetzung bekommen.

Das Raumprogramm für die Grundschulen gilt insbesondere für zukünftige Vorhaben. Es berücksichtigt ein Ganztagsangebot für 80% der Schüler\*innen, so z.B. bei der Größe der Mensa. Die Unterrichtsräume werden mit einer Größe von 75 qm angesetzt, um auch für OGS-Zwecke dienen zu können. Zusammengefasst ergibt dies ein Mittel von 1,7 großer Räume je Klasse.

Herr Krämer-Mandau sieht für den Bezirk Mitte den Bedarf für zwei neue Grundschulen, zudem ergänzend weitere kleinere Erweiterungsmaßnahmen.

Die Grundschule Astrid-Lindgren hat beispielsweise einen erhöhten Raumbedarf, der im Volmetal zur Verfügung stünde. Wegen der Entfernung scheint ein solcher Ausgleich nicht einfach.

Die Förderschulen haben steigende Schülerzahlen, daraus ergibt sich ein immer größerer Raumbedarf. Dies deckt sich mit dem bundeweiten Trend. Die Förderschule Friedrich-von-Bodelschwingh wird bald nicht mehr in ihre Räume passen.

Im Bereich der Sekundarstufe I gibt es differenzierte Raumvorschläge je Schulform. Nach den ermittelten Flächenzahlen haben die Gesamtschulen einen Raumüberhang (+ 16 Räume) und könnten bei Bedarf noch Klassen aufnehmen. Herr Krämer-

Mandaeu weist aufgrund mehrfacher Erfahrung in anderen Kommunen dazu grundsätzlich auf folgendes hin: Hinsichtlich des Raumüberhangs haben Schulen bei Nachfragen häufig eine andere Einschätzung. Angesichts des dringenden Platzbedarfs ist der Stadt zu empfehlen, die Bildung zusätzlicher Klassen, und sei es nur in einem Teil des festgestellten Raumüberhangs, weiter zu verfolgen. Folgende rechnerische Ergebnisse hat Biregio ermittelt: Bei den Gymnasien fehlt Raum (-39 Räume), das Fichte Gymnasium hat bereits jetzt eine räumliche „Engstellung“. Bei den Realschulen fehlen 8 Räume, die Hauptschulen hingegen haben einen Raumüberhang. Frau Besser sieht den Freiraum an den Hauptschulen nicht, da dort unterjährig weitere Klassen gebildet werden.

Bei den Grundschulen, so Herr Krämer-Mandau, sieht Biregio nach wie vor die Maximalprognose bestätigt.

Die vorliegenden Anmeldezahlen 2020/2021 für die Sekundarstufe I liegen im Bereich der Gymnasien unterhalb der bisher berücksichtigten Übergangsquote von 35%. Angesichts dieser Erkenntnis schlägt Herr Krämer-Mandau vor, die Prognose für die Gymnasien moderat herabzusetzen.

Herr Walter sieht in den Gymnasien und den Gesamtschulen ein zwei-Säulen-Schulsystem der Zukunft. Er fragt nach, ob sich diese Annahme mit den bundesweiten Erfahrungen von Biregio deckt. Herr Krämer-Mandau weist darauf hin, dass es nicht nur zwischen den Bundesländern, sondern auch zwischen einzelnen Kommunen beträchtliche Unterschiede gibt.

Herr Becker sieht die Entwicklung zu einzelnen Schulen innerhalb der jeweiligen Schulform als unproblematisch. Wichtiger ist das Wahlverhalten zu den jeweiligen Schulformen im Hinblick auf die bedarfsgerechte Bereitstellung von Plätzen. Abweichend vom allgemeinen Trend in anderen Städten haben sich in Hagen nach Einführung von G9 noch keine verstärkten Anmeldezahlen zu den Gymnasien gezeigt. Herr Krämer-Mandau sieht die Entwicklung der Hagener Gymnasien im Bundes- und Landesvergleich untypisch. Er schlägt vor, die „Erholung“ der Gymnasien nicht so stark zu berücksichtigen. Der Grund könnte in dem starken Maß der Zuwanderung liegen. Dies wird sich voraussichtlich erst in einigen Jahren ausschleichen.

Herr Krämer-Mandau führt aus, dass 2028/2029 in der Sekundarstufe I pro Schuljahr 150 Plätze fehlen werden. Dazu führt er den Vorschlag an, die Förderschule Friedrich-von-Bodelschwingh nach Hohenlimburg zu verlagern, um die Stadtmitte zu entlasten, z.B. für einen zusätzlichen Zug der FESH. Für Frau Besser wäre aus Sicht der Schulaufsicht die Verlagerung der Förderschule keine gute Lösung. Die Förderschule ist im Sozialraum Mitte und Haspe verwurzelt, ein Umzug wäre eine nachteilige Veränderung für Förderschüler\*innen aus diesem Sozialraum. Herr Krämer-Mandau sieht für Hagener Förderschulen keine Einzugsbereiche, vielmehr wirken sie gesamtstädtisch.

Sofern der FESH ein Alternativgebäude angeboten werden könnte, und die Förderschule ausziehen würde, wäre nach Einschätzung von Frau Graf das Schulzentrum Wehringhausen ein geeigneter Standort für die 4. städtische Gesamtschule.

Herr Mechnich sieht die Möglichkeit, die FESH in ihrer jetzigen Größe im Schulzentrum Wehringhausen zu belassen. So wäre genug Platz, um dem wachsenden Raumbedarf der Förderschule zu entsprechen. Herr Becker weist darauf hin, dass sich die FESH noch im Aufbau befindet, entsprechend selbst bei nur bei 2 Zügen weiterer Raumbedarf bestünde.

Nach Ausführung von Frau Kaufmann sollte der Gedanke eines alternativen Standortes für die FESH auch gegenüber der FESH intensiviert werden.

Frau Bartscher fragt nach, ob nicht das Gebäude der ehemaligen Grundschule Kückelhausen ein alternativer Standort für die Förderschule Friedrich-von-Bodelschwingh sein könne. Nach Information von Herrn Hermann ist diese Gebäuderessource für die Förderschule zu klein.

Für den Fall, dass die Förderschule nicht in das Hauptschulgebäude nach Hohenlimburg ziehen würde, fragt Frau Pefferer nach, welche alternative Gesamtlösung für das Hauptschulgebäude in Betracht käme? Nach Information von Herrn Krämer-Mandau sind in Hohenlimburg eher schwächere Anmeldezahlen zu verzeichnen, daher ist eine Lösung aus dem Stadtteil heraus nicht vorstellbar, vielmehr weiterhin an eine gesamtstädtische Lösung zu denken.

Auf Nachfrage von Frau Fischbach erläutert Herr Krämer-Mandau, dass das Gymnasium Hohenlimburg derzeit bei 3 Zügen gesehen wird. Bei einer baulichen Erweiterung müsste der Umfang eines ganzen Zuges berücksichtigt werden, zudem noch Räume für die Grundschule Im Kley.

Sofern das Ricarda-Huch-Gymnasium nicht geschlossen würde, so Frau Graf, müsste dann doch auch keine bauliche Erweiterung der Gymnasien Theodor Heuss und Hohenlimburg erfolgen? Nach Ausführung von Herrn Krämer-Mandau übersteigt das Platzangebot bei den Gymnasien momentan noch den Bedarf, erst perspektivisch kommt es zu einem Ausgleich.

Frau Graf sieht den Bedarf für alle Gymnasien, jedoch auch den Bedarf für eine 4. Gesamtschule, um zukünftig zusätzlich 150 Schüler\*innen/Jahrgang zu versorgen. Herr Becker weist auf das derzeitige Verteilproblem hin, zukünftig erwächst aber ein Platzproblem. Eine abstrakte Idee für eine zusätzliche Gesamtschule hilft nicht weiter.

Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen wäre es laut Herrn Krämer-Mandau möglich, eine Gesamtschule im Innenstadtbereich zu gründen. Alternativ bliebe der Neubau einer 4 bis 5-zügigen Gesamtschule mit einem Kostenvolumen von geschätzten 60 Mio. €.

Frau Graf geht davon aus, dass das Ricarda Huch Gymnasium erhalten bleibt. Sie unterbreitet den Vorschlag, der FESH in bisheriger Größe das Gebäude der Sekundarschule Liselotte Funcke anzubieten. Die Förderschule Friedrich-von-Bodelschwingh könnte in das Hauptschulgebäude nach Hohenlimburg ziehen. So würde das Schulzentrum Wehringhausen als Standort für eine städtische Gesamtschule frei. Sie fragt nach, ob die Raumressource des Schulzentrums für eine 4 bis 5-zügige Gesamtschule ausreichend wäre?

Für die SDP-Fraktion stellt Herr Rudel ausdrücklich klar, dass es hinsichtlich der Zukunft des Ricarda Huch Gymnasiums noch Diskussionsbedarf gibt, und sich erst danach die SPD positionieren wird.

Gemäß der Prognose ist nach Information von Herrn Krämer-Mandau ab 2022/2023 mit höheren Übergangszahlen in die Sekundarstufe I zu rechnen. Ein Umzug der Förderschule nach Hohenlimburg wäre in zeitlicher Hinsicht umsetzbar.

Herr Walter sieht es als wichtig an, das Schulzentrum Wehringhausen für eine 4. Gesamtschule frei zu bekommen.

Herr Krämer-Mandau schlägt vor, die Diskussion auf Ebene der Raumressourcen fortzuführen. Für eine 4-zügige Gesamtschule wird eine Hauptnutzfläche von 5.800 qm benötigt.

Nach Ausführung von Herrn Römer sollte das Gebäude der ehemaligen Förderschule August-Hermann Francke in die organisatorischen Überlegungen einbezogen werden.

Abschließend bedankt sich Frau Neuhaus bei Herrn Krämer-Mandau für dessen Teilnahme an der Sitzung.

---

Ellen Neuhaus, Vorsitzende

---

Horst Hermann, Schriftführer



## **Protokoll des Werkstattgesprächs zur Schulentwicklungsplanung für den Bereich der Grundschulen**

Datum: 19.05.2020  
Uhrzeit: 16.00 Uhr bis 18.45 Uhr  
Ort: Rathaus an der Volme, Ratssaal

### **Anwesende:**

Frau Neuhaus, CDU  
Frau Fischbach, CDU  
Frau Niemann, CDU  
Herr Walter, CDU  
Herr Voigt, CDU  
Herr Reinke, CDU  
Herr Günther, CDU  
Herr Romberg, CDU  
Herr Strüwer, CDU  
Herr Böhm, CDU  
Herr Rudel, SPD  
Herr Dr. Geiersbach, SPD  
Herr König, SPD  
Herr Mechnich, SPD  
Frau Engelhard, SPD  
Herr Meier, SPD  
Herr Reitmajer, SPD  
Frau Pfefferer, B'90/Grüne  
Frau Köppen, B'90/Grüne  
Frau Graf, FDP  
Herr Thielmann, FDP  
Herr George, FDP  
Herr Löher, Hagen Aktiv  
Frau Bartscher, DieLinke.  
Frau Hemissi, DieLinke  
Herr Simon, BfHO/Piraten  
Herr Schmidt, BfHO/Piraten

Herr Quardt, Bezirksbürgermeister Mitte  
Herr Kohaupt, Bezirksbürgermeister Nord  
Herr Dahme, Bezirksbürgermeister Eilpe/Dahl

Herr Buchholz, Vertreter Stadtschulpflegschaft

Frau Speckmann, Schulaufsicht  
Frau Besser Schulaufsicht  
Frau Brück, Schulformsprecherin GS  
Frau Krüselmann, Schulformsprecherin GS

Herr Schnücker, Schulformsprecher GS

Frau Kaufmann, VB 3

Herr Becker, FB 48

Frau Pott, FB 48

Herr Hermann, FB 48

Frau Hausmann, FB 48

Herr Grüne, FB 48

Herr Funk, 01

### **Mitteilungen:**

Einleitend begrüßt Frau Kaufmann die Anwesenden zum Werkstattgespräch. Wegen der ausgefallenen Sitzungen des Schulausschusses gibt sie verschiedene Mitteilungen:

- Das Anmeldeverfahren für das Grundschuljahr 2021/22 hat begonnen: wie im letzten Jahr nur schriftlich beim Schulamt. Die zentrale Beratung durch Schulleitungen erfolgt in diesem Jahr wg. Corona ausschließlich telefonisch.
- Die Trägerschaft der OGSen in Hefle und an der FÖS Erich Kästner ab Sj. 2020/21 wurde vergeben: Kästner: Ev. Jugend im Kirchkreis Hagen, Hefle: Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen
- Die Baumaßnahme Pavillon Hefle läuft wie geplant. Der Pavillon soll zum Beginn des neuen Sj. komplett eingerichtet zur Verfügung stehen.
- Die Baumaßnahme Pavillon GS Goethe läuft wie geplant. Letzte Details hinsichtlich Ausstattung und Umzug sind noch zu klären.
- Der bereits angekündigte Umzug des Jugendhilfeprojekts „Werkstattschule“ aus dem Schulzentrum Wehringhausen nach Hohenlimburg hat sich konkretisiert. Bei einem Ortstermin waren die Vertreter der Werkstattschule sehr angetan von den Möglichkeiten, die sich in Hohenlimburg in den Themenfeldern Werken und Gartenarbeit ergeben. Der Umzug soll im Sommer erfolgen.
- Die Baumaßnahme Erweiterung der GES Eilpe läuft wie geplant. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass es beim Inventar Terminprobleme gibt.
- Die Container am THG wurden endlich aufgestellt und bezogen. Mit dem Abriss der „Krabbelkiste“ wurde begonnen.
- Der HFA hat am 14.05.20 die Verwaltung beauftragt, die bisherige Planung eines Neubaus auf dem Grundstück Franzstraße 75 zu erweitern und dabei sowohl das Raumangebot für einen zusätzlichen Zug an der Grundschule Goldberg als auch ein erweitertes Raumangebot für die Förderschule Gustav-Heinemann zu berücksichtigen.
- Ferner hat der HFA die Verwaltung beauftragt, die Gespräche mit der GWG zur Errichtung einer dreizügigen Grundschule einschließlich Lehrschwimmbecken auf dem Areal Terra 1 fortzuführen.

## **Schülerzahlenentwicklung Grundschulen**

Herr Hermann stellt die prognostizierte Schülerzahlenentwicklung im Abgleich mit den vorhandenen Schulplätzen nach den einzelnen Stadtbezirken anhand einer Tabelle dar (s. Anlage).

### Stadtbezirk Haspe

Es stehen 1.043 Plätze zur Verfügung. Bezogen auf 2024/2025 werden 1.026 Schüler\*innen (SuS) erwartet. Laut Prognose 2029/2030 werden 1.073 SuS erwartet, damit eine leichte Unterdeckung von 30 Plätzen. Aus Sicht der Verwaltung sind für den Stadtbezirk keine schulorganisatorischer Maßnahmen vorzusehen, vielmehr sollte in den nächsten Schuljahren ein kontinuierlicher Abgleich der Prognose mit den tatsächlichen Schülerzahlen erfolgen, um bei Bedarf rechtzeitig organisatorische Maßnahmen zu bedenken.

### Stadtbezirk Mitte

Es sind 3176 Plätze berechnet. Bereits im Sj 2019/2020 sind diese Plätze mit 3142 SuS nahezu vollständig ausgelastet. Bezogen auf das Sj 2024/2025 (Bedarf: 3499) eine Unterdeckung von 323, die sich bis 2029/2030 (Bedarf: 3659) auf 484 erhöht.

Folgende Maßnahmen sind bekannt, bzw. werden derzeit diskutiert:

- Neubau einer 3-zügigen GS auf dem Areal Block 1 ( + 300 Plätze)
- Erweiterung der GS Henry-v-de-Velde um einen Zug (+ 95 Plätze). Da der bislang 3-zügig geführten GS jetzt schon Räume, z.B. für die äußere Differenzierung fehlen, sind diese bei der Erweiterung ergänzend zu berücksichtigen.
- Erweiterung der GS Goldberg am Standort Franzstr. um einen Zug (+ 95 Plätze). Ausgangspunkt dieser Überlegung war eine Überlassung von GS-Räumen an die FÖ Gustav-Heinemann. Als Ersatz sollte die GS mit dem Neubau eine 1:1 Kompensation der wegfallenden Räume erhalten. Nunmehr ist es zudem wichtig, dass mit dem Neubau eine Erweiterung um 1 Zug (also Neubau für 2 Züge GS) projektiert wird.

Mit den aufgeführten 3 Maßnahmen würden 490 zusätzliche Plätze geschaffen. Damit wäre, selbst bezogen auf 2029/2030, die Unterdeckung von 484 Plätzen summarisch ausgeglichen. Eine Herausforderung wird trotzdem die Lenkung der SuS, da nicht an jedem Standort mit einer Platzunterdeckung bauliche Maßnahmen zwecks Kompensation durchgeführt werden können.

### Stadtbezirk Nord

Bezogen auf das Sj 2024/2025 (Bedarf: 1621) eine Unterdeckung von 57 Plätzen, die bis 2029/2030 auf 131 Plätze steigt. Auffällig dabei der Bereich Boelerheide. So haben die GS Hermann Löns und Overberg 2024/2025 eine Unterdeckung von 112 Plätzen, die sich bis 2029/2030 auf 134 Plätze erhöht. Am Standort in Boelerheide könnte eine bauliche Erweiterung von mindestens 1 Zug geplant werden.

Nach Ersteinschätzung der GWH wäre ein 2-geschossiger Solitär auf der Grundfläche des Schulhofes möglich, wo bereits früher ein 1-geschossiger Pavillon (4 Klassenräume) stand.

#### Stadtbezirk Hohenlimburg

Bezogen auf das Sj 2024/2025 (Bedarf: 937) eine Unterdeckung von 36 Plätzen, die bis 2029/2030 auf 79 Plätze steigt.

Zu Bedenken ist zudem, dass am Teilstandort Reh die dort befindlichen Pavillons die vertretbare Nutzungsdauer absehbar erreicht haben. Nach Information der GWH sollten sie nicht mehr in längerfristige Planungen Berücksichtigung finden. Abriss und Neubau wäre auf dem Grundstück möglich.

Alternativ wäre eine „Reaktivierung“ des GS-Standortes „Regenbogenschule“ zu überlegen. Die dortige Raumkapazität umfasst 6 Klassen ( = 142 Plätze).

#### Stadtbezirk Eilpe /Dahl

Bei einer rein summarischen Betrachtung beider GS ist der Stadtteil mit 616 GS-Plätzen und den maximalen Bedarf 2029/2030 von 554 Plätzen in einer „komfortablen“ Situation. Bezogen auf die GS Astrid-Lindgren besteht 2024/2025 eine Unterdeckung von 51 Plätzen, die bis 2029/2030 auf 66 steigt. Die Kapazitäten an der Grundschule Volmetal könnten dies kompensieren. Aufgrund der großen Wegeentfernung ins Volmetal ist jedoch fraglich, ob eine Lenkung von SuS aus Eilpe dorthin gelingen kann. Ansonsten wäre eine Erweiterung am Standort Selbecker Str. 55 zu prüfen und ggf. umzusetzen, die sich nach überschlägiger Einschätzung der GWH als schwierig angesehen wird. Die konkrete Prüfung dazu steht noch aus.

### **Schulorganisatorische Vorschläge der Verwaltung und der Politik für den Bereich der Grundschulen**

In Rahmen der anschließenden Diskussion werden neben den Vorschlägen der Verwaltung auch die Vorschläge der Politik einbezogen.

Am Ende der inhaltsreichen Erörterung wird als Empfehlung für weitere Beratungen und Entscheidungen folgendes als gemeinsames Ergebnis des Werkstattgesprächs festgehalten:

Es besteht Einvernehmen, dass spätestens nach Realisierung der unten genannten Maßnahmen i. d. R. eine wohnortnahe Beschulung möglich sein soll, so dass die aktuellen Schülerspezialverkehre nach Berchum, Reh, Vorhalle und ins Volmetal dann entbehrlich wären.

Herr König macht deutlich, dass aus Sicht seiner Fraktion trotz der Zustimmung zu vielen der unten stehenden Maßnahmen ein weitergehender Handlungsbedarf – insbesondere hinsichtlich der Nutzung von Sek-Ressourcen für die Primarstufe - gesehen wird. Herr Rudel bekräftigt vor diesem Hintergrund, dass aus Sicht der SPD ein entsprechendes Gespräch noch vor der Sommerpause stattfinden sollte. Die Verwaltung weist auf die vom HFA am 30.04.20 beschlossene Taktung der Werkstattgespräche hin. Eine Veränderung müsste vom HFA beschlossen werden.

Frau Neuhaus wirbt für eine Sitzung des SAS am im Sitzungsplan vermerkten Termin 16.6.20.

## Empfehlungen

### Haspe

Es besteht Einvernehmen, dass es keinen dringenden Handlungsbedarf gibt und die konkrete Entwicklung der nächsten Jahre beobachtet werden soll.

Auf Basis einer Nachfrage von Herrn Walter wird mitgeteilt, dass das Gebäude der ehemaligen GS Spielbrink als Filiale der GS Geweke genutzt wird und bereits Bestandteil der genutzten Raumressourcen ist.

Ausnahme: Pavillon Hestert. Hier wird dringender Bedarf für einen mindestens eingeschossigen Pavillon gesehen und der Prüfauftrag des HFA vom 14.05.20 begrüßt. In einem Gespräch mit dem Schulleiter nach der Sitzung machte dieser deutlich, dass die Schule eine schnelle Verbesserung ihrer Situation dringend benötigt. Daher wäre er auch mit einem eingeschossigen Pavillon einverstanden, wenn dieser zeitnah in Angriff genommen werden kann. Aus Sicht von VB 3 und 48 sollte daher eine modifizierte Antragstellung durch VB 5/S im Rahmen des 2. Kapitels KInvFG erfolgen.

### Mitte

Es besteht Einvernehmen hinsichtlich der von der Verwaltung vorgeschlagenen Neubauten/Erweiterungen an der Franzstr. (Filiale Goldberg + FÖS Heinemann), Schulstr. (Hauptstandort Goldberg) und Terra 1. Letzteres unter dem Vorbehalt, dass mit der GWG eine aus Sicht der Stadt Hagen akzeptable Miete verhandelt wird. Die Verwaltung teilt mit, dass die Prüfung, ob an der GS van-de-Velde der angestrebte weitere Zug baulich realisiert werden kann, noch läuft.

Herr Walter schlägt für die Allianz vor, dass zusätzlich die Möglichkeit einer Erweiterung der GS Boloh geprüft wird, da diese verkehrsgünstig liegt und für SuS aus den Bereichen Emst, Boloh, Halden, Eppenhäusen und Remberg gut erreichbar ist. Dieser Vorschlag findet allgemeine Zustimmung.

### Nord

Die Verwaltung weist darauf hin, dass es in Boelerheide an den GSen Hermann Löns und Overberg zu einer zunehmenden räumlichen Unterdeckung kommen wird und teilt mit, dass es nach Ersteinschätzung der Gebäudewirtschaft möglich wäre, auf dem Standort eines vor einigen Jahren abgerissenen Pavillons einen Solitär zu errichten.

BBM Kohaupt schlägt alternativ vor, die vom Gutachter prognostizierten Rückgänge an der HS Geschwister Scholl dazu zu nutzen, dort den 4. Jahrgang von Hermann Löns zu unterrichten. Die Verwaltung weist darauf hin, dass die Prognose des Gutachters zum HS-Bereich in Abhängigkeit zur Thematik der 4. städtischen Gesamtschule steht. Daher wird das Thema im Kontext des Werkstattgesprächs Sekundarstufe wieder aufgegriffen.

### Hohenlimburg

Aus Sicht der Verwaltung kann die geringe Unterdeckung, die bis 2024/25 prognostiziert wird (36 Plätze), im Bestand aufgefangen werden. In der Perspektive bis 2029/30 ist mit einer Unterdeckung von 79 Plätzen zu rechnen. Hierfür sind Ressourcen erforderlich.

Zu beachten ist aber die Problematik der in den nächsten Jahren abgängigen Pavillons am Standort Reh der GS Im Kley. Hieraus ergeben sich aus Sicht der Verwaltung die Alternativen des Ersatzes der Pavillons oder der Reaktivierung der GS Re-

genbogen. Letztere Alternative findet bei den Teilnehmenden des Gesprächs jedoch keine positive Resonanz.

Die Allianz schlägt eine Prüfung der Überlassung des Gebäudes der HS an die GS vor. Dies wird von der Verwaltung unter Hinweis auf die Bedarfe im Sek-Bereich kritisch gesehen. Denkbar wäre eine Teilnutzung. Das Thema wird im Kontext des Werkstattgesprächs Sekundarstufe wieder aufgegriffen.

#### Eilpe/Dahl

Die Verwaltung stellt dar, dass die Gesamtkapazitäten ausreichend sind. Sie könnten aber nur dann genutzt werden, wenn es einen umfangreichen Schülerspezialverkehr von Eilpe/Delstern ins Volmetal gäbe. Alternativ wäre über eine bauliche Erweiterung am Standort Selbecker Str. der GS Lindgren nachzudenken. Aktuell wird geprüft, ob dies baulich überhaupt machbar wäre.

BBM Dahme bittet im Auftrag der BV Eilpe/Dahl um Prüfung, ob die GS ins Gebäude der ehemaligen FÖS Francke umziehen könnte. Die Verwaltung teilt mit, dass für dieses Gebäude auch eine Nutzung für die FÖS Bodelschwingh denkbar sei. Das Thema wird im Kontext des Werkstattgesprächs Sekundarstufe wieder aufgegriffen.

#### **Verschiedenes**

---

gez. Margarita Kaufmann

---

Schriftführung  
gez. Meinolf Grüne und Tanja Hausmann

**Schulentwicklungsplan 2020 ff - Grundschulen - Schülerzahlenprognose und Platzangebot (alle Jahrgänge)****A. Schülerzahlenprognose und Platzangebot - Grundtabelle**

Grundschule	Platzangebot insg.	2019 / 2020		2024 / 2025			2029 / 2030	
		S u S IST	Abgleich Plätze u S u S	S u S Prognose	Abgleich Plätze u S u S	Anteils- quote	S u S Prognose	Abgleich Plätze u S u S
Friedrich-Harkort	284	221	63	247	37	3,244%	258	26
Geweke (inkl. Büddingstr.)	379	385	-6	369	10	4,847%	386	-7
Hestert	190	195	-5	216	-26	2,837%	226	-36
Kipper	190	182	8	194	-4	2,548%	203	-13
<b>Summe Haspe</b>	<b>1.043</b>	<b>983</b>	<b>60</b>	<b>1.026</b>	<b>17</b>		<b>1.073</b>	<b>-30</b>
Boloh	284	252	32	277	7	3,639%	290	-5
Emil-Schumacher	379	354	25	409	-30	5,372%	428	-49
Ernst	284	289	-5	312	-28	4,098%	326	-42
Erwin-Hegemann	190	212	-22	217	-27	2,850%	227	-37
Funckepark	284	317	-33	265	19	3,481%	277	7
Goldberg inkl. Franzstraße)	284	314	-30	403	-119	5,294%	421	-137
Henry-van-de-Velde	284	319	-35	405	-121	5,320%	424	-139
Janusz-Korczak	284	250	34	287	-3	3,770%	300	-16
Karl-Ernst-Osthaus (inkl. Halden)	379	387	-8	425	-46	5,583%	444	-65
Kuhlerkamp	142	139	3	163	-21	2,141%	170	-28
Meinolf (katholisch)	379	309	70	336	43	4,414%	351	28
<b>Summe Hagen-Mitte</b>	<b>3.176</b>	<b>3.142</b>	<b>34</b>	<b>3.499</b>	<b>-323</b>		<b>3.659</b>	<b>-484</b>
Freiherr-v-Stein (inkl. Liebfrauen)	332	263	69	322	10	4,230%	337	-5
Gebrüder Grimm	190	169	21	206	-16	2,706%	215	-26
Helfe	190	200	-10	179	11	2,351%	187	2
Hermann-Löns	284	292	-8	345	-61	4,532%	361	-76
Vincke	237	187	50	205	32	2,693%	214	23
Goethe (katholisch)	237	217	20	218	19	2,864%	228	9
Overberg (katholisch)	95	113	-18	146	-51	1,918%	153	-58
<b>Summe Hagen-Nord</b>	<b>1.564</b>	<b>1.441</b>	<b>123</b>	<b>1.621</b>	<b>-57</b>		<b>1.695</b>	<b>-131</b>
Berchum/Garenfeld	95	92	3	106	-11	1,392%	111	-16
Heideschule	237	198	39	275	-38	3,612%	288	-51
Im Kley (inkl. Reh)	379	306	73	351	28	4,611%	367	12
Wesselbach (katholisch)	190	197	-7	205	-15	2,693%	214	-25
<b>Summe Hohenlimburg</b>	<b>901</b>	<b>793</b>	<b>108</b>	<b>937</b>	<b>-36</b>		<b>980</b>	<b>-79</b>
Astrid-Lindgren (inkl. Delstern)	284	277	7	335	-51	4,400%	350	-66
Volmetal	190	200	-10	195	-5	2,561%	204	-14
<b>Summe Eilpe/Dahl</b>	<b>474</b>	<b>477</b>	<b>-3</b>	<b>530</b>	<b>-56</b>		<b>554</b>	<b>-80</b>
<b>Summe Hagen</b>	<b>7.157</b>	<b>6.836</b>	<b>321</b>	<b>7.613</b>	<b>-456</b>		<b>7.962</b>	<b>-805</b>

Gesamtschülerzahl GS 2029/300 (Seite 240)	8378
abzüglich Hagenschule (SuS im SJ 2024/25)	50
abzüglich FESH (SuS im SJ 2024/25)	261
abzüglich Rudolf-Steiner (SuS im SJ 2024/25)	105
Schülerzahl zu berücksichtigen bei den städtischen GS	<b>7962</b>